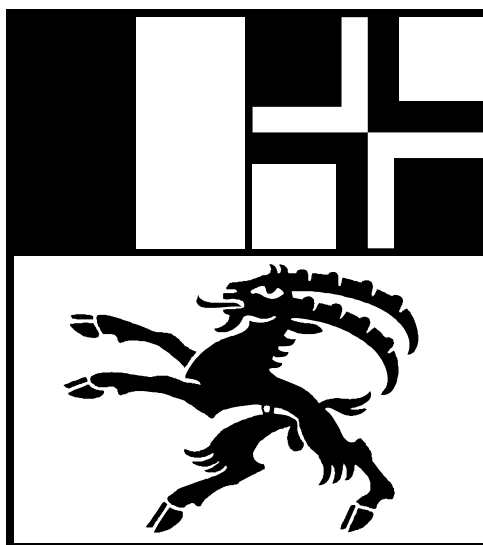


**Kanton Graubünden**

# **Rechnung 2010**





---

## Inhaltsverzeichnis

<b>Management Summary .....</b>	<b>7</b>
<b>I. Erfolgskontrolle Jahresprogramm 2010 .....</b>	<b>9</b>
<b>II. Bericht der Regierung an den Grossen Rat</b>	
1 Übersicht und Beurteilung der Ergebnisse.....	21
2 Einhaltung der finanzpolitischen Richtwerte .....	25
3 Laufende Rechnung.....	27
4 Investitionsrechnung .....	37
5 Spezialfinanzierungen.....	42
6 Bestandesrechnung .....	47
7 Ausgaben und Einnahmen nach Aufgabengebieten .....	52
8 Offene Beitragsverpflichtungen .....	54
9 Nachtragskredite, Kreditüberschreitungen, Entlastungsgesuche.....	56
10 Stand der innovativen Projekte.....	59
<b>III. Berichte der kantonalen Gerichte an den Grossen Rat.....</b>	<b>61</b>
<b>IV. Revisionsbericht der Finanzkontrolle .....</b>	<b>63</b>
<b>V. Teilrevision des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr .....</b>	<b>65</b>
<b>VI. Verwaltungsrechnung und Geschäftsberichte</b>	
Zusammenzug nach Departementen mit Ausweis Gesamtergebnis.....	71
1 Gesetzgebende Behörden, Regierung und allgemeine Verwaltung .....	73
2 Departement für Volkswirtschaft und Soziales .....	85
3 Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit .....	144
4 Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement .....	191
5 Departement für Finanzen und Gemeinden.....	239
6 Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement .....	282
7 Richterliche Behörden.....	332
<b>VII. Bestandesrechnung und erweitertes Eigenkapital .....</b>	<b>339</b>
<b>VIII. Anträge der Regierung und der kantonalen Gerichte</b>	
Anträge der Regierung.....	343
Anträge der kantonalen Gerichte.....	344
<b>IX. Finanzierungsrechnung und Mittelflussrechnung .....</b>	<b>347</b>
<b>X. Anhang</b>	
Rechnungslegungsgrundsätze des Kantons Graubünden .....	351
Gliederung nach Sachgruppen.....	357
Funktionale Gliederung der Verwaltungsrechnung .....	363
Schematische Darstellung nach Harmonisiertem Rechnungsmodell (HRM1).....	367
Wertpapiere des Finanzvermögens.....	368
Beteiligungen des Verwaltungsvermögens.....	369

---

Liegenschaften des Finanzvermögens .....	371
Liegenschaften und Waldungen des Verwaltungsvermögens .....	372
Schuldscheindarlehen.....	374
Legate, Stiftungen, Fonds .....	375
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen .....	378
Eventualverpflichtungen.....	379
Verpflichtungskredite .....	382
Offene Beitragsverpflichtungen .....	383
Kennzahlen der Finanzlage .....	386
 <b>XI. Rechnung der Arbeitslosenkasse Graubünden .....</b>	 <b>391</b>

---

Sehr geehrte Frau Landespräsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen die Botschaft zur **Staatsrechnung 2010** zur Genehmigung (Art. 35 Abs. 1 und Art. 46 der Kantonsverfassung).

Die Erfolgskontrolle zum Jahresprogramm 2010 (Kapitel I) gibt Auskunft über die Umsetzung der geplanten Massnahmen zu den vorgegebenen Zielen.



# Management Summary

Die Rechnung 2010 des Kantons Graubünden zeigt dank Mehrerträgen und stabilem Aufwand ein ausgezeichnetes Ergebnis. Das ordentliche Ergebnis weist entgegen dem budgetierten Defizit von 34.9 Mio. Franken einen Ertragsüberschuss von 108.6 Mio. Franken aus. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hatte erfreulicherweise auf den Kanton Graubünden nicht jene Auswirkungen, die im Zeitpunkt der Budgetierung im Sommer 2009 befürchtet werden mussten. Vor allem höhere Steuererträge und höhere Beiträge des Bundes führten zum sehr guten Jahresabschluss. Dank der anhaltenden Ausgabendisziplin von Regierung und Verwaltung wurden zudem die Budgetkredite nicht voll ausgeschöpft.

Eckwerte Staatsrechnung 2010	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget	
	(in Mio. Franken bzw. %)				
<b>Laufende Rechnung</b>					
Aufwand	2'374.7	2'414.1	2'397.8	-16.3	-0.7
<i>davon a.o. Aufwand</i>	9.1	5.8	3.4	-2.4	-41.4
Ertrag	2'687.2	2'373.4	2'517.3	143.9	6.1
<i>davon a.o. Ertrag</i>	195.0		14.3	14.3	-
<b>ordentliches Ergebnis (Ertragsüberschuss)</b>	<b>126.6</b>	<b>-34.9</b>	<b>108.6</b>	<b>143.5</b>	<b>411.2</b>
<b>Investitionsrechnung</b>					
Ausgaben	400.8	430.6	437.5	6.9	1.6
<i>davon a.o. Ausgaben</i>	4.3	4.6	6.9	2.3	50.0
Einnahmen	223.8	193.3	220.3	27.0	14.0
<i>davon a.o. Einnahmen</i>	25.0				-
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>197.7</b>	<b>232.7</b>	<b>210.3</b>	<b>-22.4</b>	<b>-9.6</b>
<b>Finanzierungsrechnung</b>					
Selbstfinanzierung	310.5	141.1	323.1	182.0	129.0
Finanzierungssaldo	112.8	-91.6	112.8	204.4	223.1
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>157.0%</b>	<b>60.6%</b>	<b>153.6%</b>	-	-

Mit einem Gesamtaufwand von 2'397.8 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von 2'517.3 Mio. Franken resultiert ein ausgewiesener Ertragsüberschuss von 119.5 Mio. Franken. Dieser entspricht rund 5 Prozent des Gesamtaufwands. Bereinigt um ausserordentliche Nettopositionen im Umfang von 10.9 Mio. Franken beträgt das ordentliche Ergebnis 108.6 Mio. Franken. Es liegt etwas unter den entsprechenden Ergebnissen der Vorjahre. Die kantonalen Steuererträge wurden rückblickend betrachtet gestützt auf die vom Bund im Frühjahr 2009 prognostizierten Konjunkturannahmen im Umfeld der Finanz- und Wirtschaftskrise zu vorsichtig budgetiert. Bei verschiedenen gewichtigen Anteilen an Bundeseinnahmen (z. B. Anteil am Ertrag direkte Bundessteuer, Verrechnungssteuer, LSVA) wurden die Budgetwerte der zuständigen Stellen der Bundesverwaltung übernommen. Diese Erträge fielen wesentlich höher aus als budgetiert.

Mit rekordhohen Ausgaben von über 437 Mio. Franken steigerte der Kanton seine Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um über 9 Prozent. Sowohl bei der Beschaffung von Sachgütern (+21.1 Mio. Franken) als auch bei den gewährten Investitionsbeiträgen (+21.5 Mio. Franken) gab der Kanton deutlich mehr aus als im Vorjahr. Zudem wurden mehr Darlehen gewährt (+5.5 Mio. Franken). Dank höherer Einnahmen blieben die Nettoinvestitionen unter dem Budgetwert (-22.4 Mio. Franken).

Die Finanzierungsrechnung zeigt einen Finanzierungsüberschuss von 112.8 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen erreicht damit einen ausgezeichneten Wert von 153.6 Prozent. Das ausgewiesene Eigenkapital wächst nach der Zuweisung des Jahresgewinns auf 1.1 Milliarden Franken an. Das Netto-Staatsvermögen pro Bündner Einwohner/in beläuft sich auf über 6'300 Franken.





---

# I. Erfolgskontrolle Jahresprogramm 2010

Die Regierung hat dem Grossen Rat im Budget 2010 das Jahresprogramm 2010 vorgelegt. Die vorliegende Erfolgskontrolle gibt Auskunft über die Umsetzung der geplanten Massnahmen im Rahmen der vorgegebenen Ziele.

## Schwerpunkte im Jahr 2010

Die interkantonalen Aussenbeziehungen sind mit dem Ziel, Graubünden in einem sich ändernden Umfeld der Agglomerations- und Metropolitanpolitik besser zu positionieren, ausgebaut worden. Schwerpunkte bildeten die Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Metropolitanraum Zürich und die aktive Begleitung der Diskussion zur thematischen Öffnung und Neuorganisation der Regierungskonferenz der Gebirgskantone. Um einen umfassenden Überblick zu den Aussenbeziehungen Graubündens zu geben, wurde unter [www.gr.ch/Aussenbeziehungen](http://www.gr.ch/Aussenbeziehungen) eine neue Website mit einer interaktiven Kartennavigation freigeschaltet.

Die Grundlagen für die künftige Gemeindereformstrategie sind mit Bericht und Botschaft über die Gemeinde- und Gebietsreform erarbeitet worden. Ein weiterer Schwerpunkt betraf die Begleitung von Gemeindefusionsprojekten. Ende Jahr waren 12 Fusionsprojekte mit insgesamt 63 involvierten Gemeinden in Arbeit.

Um die Kundenfreundlichkeit zu steigern, wurden neue elektronische Dienstleistungen realisiert und das Informationsangebot mit innovativen und interaktiven Lösungen weiter ausgebaut. Mit der Durchführung von E-Voting-Pilotversuchen erhielten die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer erstmals die Möglichkeit, ihre Stimme auf elektronischem Weg abzugeben.

Die Vorbereitungen zur Umsetzung der Schweizerischen Straf- und Zivilprozessordnung konnten abgeschlossen werden. Der Grosse Rat beriet in der Junisession die Vorlage zur Umsetzung der Straf- (StPO) und Zivilprozessordnung (ZPO) auf Gesetzesstufe und stimmte verschiedenen Gesetzen und Teilrevisionen zu. Die Regierung erliess Ende Jahr die nötigen Ausführungsverordnungen und setzte alle für die Umsetzung von StPO und ZPO notwendigen Erlasse auf den 1. Januar 2011 in Kraft.

Die zahlreich eingegangenen Stellungnahmen zur Vernehmlassung des totalrevidierten Schulgesetzes wurden ausgewertet. Sie betreffen insbesondere die Bereiche Sonderschulung, Tagesstrukturen, Anzahl Schulwochen, Klassengrössen sowie Lehrpersonenbesoldung. Die Ablehnung der Bündner NFA erforderte eine Anpassung des Zeitplans für die Erarbeitung der Vorlage zur Totalrevision der Schulgesetzgebung.

Für die Festlegung der künftigen strategischen Schwerpunkte in der kantonalen Hochschul- und Forschungspolitik nahm die Regierung im September eine in Auftrag gegebene Studie zur Kenntnis. Sie beauftragte, unter Beachtung zusätzlicher Vorgaben die Vernehmlassung für ein "Gesetz für die Hochschulen und Forschungseinrichtungen" vorzubereiten.

In Zusammenarbeit mit weiteren Kantonen wurde die Pro Senectute des Kantons Bern mit der Evaluation von "Best Practice Gesundheitsförderung im Alter" beauftragt. Im Hinblick auf die Umsetzung "Präventiver Hausbesuche" sollen die wichtigsten Kriterien bzw. Erfolgsfaktoren zur Lancierung erfolgreicher Gesundheitsförderungsprojekte für ältere Menschen ermittelt werden.

Im April verabschiedete der Grosse Rat das totalrevidierte Energiegesetz des Kantons Graubünden (BEG). Damit wurde ein wichtiger Grundstein zur Förderung des rationellen und nachhaltigen Umgangs mit Energieressourcen gelegt. Zusammen mit der dazugehörigen Energieverordnung (BEV) legte die Regierung die Inkraftsetzung auf den 1. Januar 2011 fest.

Für die künftige Ausgestaltung der Finanzierung der Tourismusorganisationen wurde die Vernehmlassung über die Tourismusfinanzierung Graubünden durchgeführt und ausgewertet. Die Regierung erteilte den Auftrag zur Ausarbeitung der Botschaft an den Grossen Rat. Die Umsetzung des Projektes Bündner Tourismusreform läuft planmässig. Im Berichtsjahr konnten die Vorarbeiten zur Gründung der Destination Engadin Scuol Samnaun erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Rahmen der Neuen Regionalpolitik ist für Gemeinden, Tourismuspromotoren und Behörden ein praxisorientierter Leitfaden „Ansiedlung von Feriendörfern und Hotels“ erarbeitet worden. Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Förderung von Standorten und Projekten zur Steigerung der Industrie- und Dienstleistungsexporte.

---

Für die wirtschaftliche Entwicklung in einem Sondernutzungsraum hat der Kanton zum Thema „Nutzung von Hütten und Ställen“ eine Vorabklärung finanziert. In die weitere Ausarbeitung einzubeziehen sind die jüngsten Entwicklungen auf nationaler Ebene und in den Nachbarkantonen (z.B. Tessin) sowie die Erkenntnisse aus dem Richtplan Zweitwohnungen und den Grundlagen zur Resort-Förderung in Graubünden.

Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für umweltschonende Technologien und Produkte erfolgte mit der Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen, der Publikation des Berichts "Übersicht über die aktuelle Forschung und Entwicklung im Bereich umweltschonender Technologien im Kanton" sowie im Rahmen der Diskussionen zur neuen Energiegesetzgebung des Kantons.

Das Bündner Stimmvolk lehnte im März die Vorlage zur „Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA)“ ab. Das Jahresziel und die damit verbundenen Massnahmen konnten deshalb nicht umgesetzt werden. Die Regierung erachtet den Reformbedarf nach wie vor als gegeben. Dabei muss der neue Finanzausgleich prioritär mit den grossen anstehenden Reformvorhaben abgestimmt werden. Ein Neustart der Bündner NFA soll im Anschluss an die Beratung dieser Reformvorhaben im Grossen Rat voraussichtlich ab dem Jahr 2012 vorgenommen werden.

Betreffend Zielerreichung lässt sich zusammenfassend festhalten, dass per 31. Dezember 2010 sechs Jahresziele vollständig (91%-100%) und 12 weitgehend (51%-90%) erfüllt worden sind. Weitere sieben Ziele wurden teilweise realisiert. Das Projekt zur „Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA)“ konnte nicht umgesetzt werden. Von den insgesamt 26 Jahreszielen wurden 18 (70%) vollständig bis weitgehend erfüllt.

---

## Erfolgskontrolle Jahresprogramm 2010

### 0: Verwaltung – Reformen – Aussenbeziehungen

#### ES 1/01: Aussenbeziehungen

**Jahresziel**      **Ausbau der interkantonalen Beziehungen, um Graubünden in einem sich ändernden Umfeld der Agglomerations- und Metropolitanpolitik besser zu positionieren**

- Durch das Engagement des Kantons Graubünden als assoziiertes und beratendes Mitglied der Metropolitankonferenz Zürich konnte die Zusammenarbeit mit dem Metropolitanraum Zürich ausgebaut und verstärkt werden. In der Regierungskonferenz der Gebirgskantone wurde die Diskussion zur thematischen Öffnung und Neuorganisation der Konferenz aktiv begleitet. Im Rahmen einer imagebildenden Veranstaltung mit Chefredaktoren wichtiger Schweizer Medien am 22. Oktober wurden Zielsetzungen und Kernbotschaften der Aussenbeziehungen diskutiert. Zudem ergab sich für die Regierung eine Präsentationsmöglichkeit am Kongress der Schweizer Medien in Pontresina.

*weitgehend umgesetzt*

#### ES 2/11: Bündner NFA - Gemeindestrukturen

**Jahresziel**      **Förderung von Gemeindefusionen und Erarbeitung der Grundlagen für die künftige Gemeindereformstrategie**

- Gemeindefusionsprojekte wurden bei Bedarf begleitet. Im Juni stimmten die Gemeindeversammlungen Grüşch, Fanas und Valzeina über einen Zusammenschluss ab. Weitere 12 Fusionsprojekte mit 63 involvierten Gemeinden waren am Ende des Jahres noch in Arbeit.
- Im Oktober verabschiedete die Regierung den Bericht und die Botschaft über die Gemeinde- und Gebietsreform. Die Botschaft beinhaltet auch Teilrevisionen des Gemeindegesetzes, des Gesetzes über den interkommunalen Finanzausgleich, der entsprechenden Vollziehungsverordnung sowie des Strassengesetzes. Wenn auch an der Umsetzungsstrategie "Bottom up" nach Ansicht der Regierung in grundsätzlicher Hinsicht nichts geändert werden soll, werden die Anpassungen in den erwähnten Gesetzen Fusionen erleichtern. Mit dem Bericht wurden ebenfalls die Formen der interkommunalen Zusammenarbeit systematischer und umfassender aufbereitet.

*weitgehend umgesetzt*

#### ES 3/15: E-Government

**Jahresziel**      **Steigerung der Kundenfreundlichkeit durch den Ausbau der öffentlichen zugänglichen Informationen und Dienstleistungen für Private und die Wirtschaft**

- Zur Steigerung der Kundenfreundlichkeit sind neue elektronische Dienstleistungen realisiert worden. Die Anmeldungen für die Aufnahmeprüfungen an die Bündner Mittelschulen erfolgen neu online. Moderne Formularlösungen vereinfachen die Bestellung von Auszügen und Belegen beim Grundbuchinspektorat und Handelsregisteramt sowie die Einreichung von Gesuchen für Lehrbewilligungen. Das Informationsangebot wurde mit innovativen und interaktiven Lösungen ausgebaut. Unter [www.statistik.gr.ch](http://www.statistik.gr.ch) steht ein neues interaktives Statistikportal, der Statistische Atlas Graubündens zur Verfügung. Eine neue Website mit einer interaktiven Kartennavigation bündelt die Inhalte zu den Aussenbeziehungen Graubündens an einem Ort. Die Fortsetzung der Portalstrate-

- Die Grundlagen der Geschäftsführung sind mit der elektronischen Unterstützung des Führungsprozesses wie strategische Planung optimiert worden. Eine zentrale Zusammenarbeitsplattform mit innovativen Ansätzen vereinfacht die Erarbeitung und unterstützt die Abläufe in allen Phasen.

*weitgehend umgesetzt*

## **ES 4/17: Bewilligungen**

### **Jahresziel      Aufbau einer kompetenten und kundenfreundlichen Beratung für Ansiedlungen und Investitionen**

- Die Koordination zwischen den involvierten Departementen und Dienststellen wurde im Sinne eines "One Stop Shop" verbessert. Ziel ist, die Kundenfreundlichkeit bei der Beratung für Ansiedlungen neuer Unternehmen zu steigern und raschere Entscheide zu erwirken. Damit konnten wichtige Bedürfnisse von ansiedlungswilligen Unternehmen berücksichtigt werden. Auch in Zukunft gilt es, einer kompetenten und kundenfreundlichen Beratung von Ansiedlungsinteressierten und Investoren besondere Beachtung zu schenken, damit eine kontinuierliche Verbesserung erzielt werden kann. Weitere Massnahmen erfolgen im Zusammenhang mit der Revision des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes und bei der Bearbeitung verschiedener Vorstösse.

*weitgehend umgesetzt*

## **ES 6/19: Immobilien**

### **Jahresziel      Beschlussgrundlagen für den Bau eines neuen Verwaltungszentrums in Chur und der nachhaltigen Senkung der Raumkosten sind erarbeitet**

- Im Berichtsjahr wurde ein Grobterminplan mit entsprechender Kostenschätzung und Liquiditätsplanung für das neue Verwaltungszentrum in Chur erarbeitet. Bezüglich Inhalt und Umfang des Selbstverwaltungsrechts der Gerichte im Bereich der Immobilien wurde gemeinsam mit dem Kantons- und Verwaltungsgericht ein Gutachten eingeholt. Die Vorbereitung und Durchführung eines konkreten Projektwettbewerbs für das neue Verwaltungszentrum erfolgt nach der Volksabstimmung.

*teilweise umgesetzt*

## **1: Sicherheit**

## **ES 7/16: Gerichte**

### **Jahresziel      Abschluss der Vorbereitungen zur Umsetzung der Schweizerischen Straf- und Zivilprozessordnung**

- Gestützt auf die Botschaft der Regierung hat der Grosse Rat in der Junisession die Vorlage zur Umsetzung der Straf- (StPO) und Zivilprozessordnung (ZPO) auf Gesetzesstufe beraten. Insgesamt stimmte der Grosse Rat drei Gesetzen und drei Teilrevisionen von Gesetzen zu und erliess je eine grossrätliche Aufhebungs- und Anpassungsverordnung zu StPO und ZPO. Die Referendumsfrist gegen die verschiedenen Gesetzesvorlagen

---

lief Ende September ungenutzt ab.

- Im Dezember erliess die Regierung die nötigen Ausführungsverordnungen und setzte alle für die Umsetzung von StPO und ZPO notwendigen Erlasse (d.h. Teilrevision der Kantonsverfassung, Gerichtsorganisationsgesetz, Einführungsgesetze zu StPO bzw. ZPO sowie die grossrätlichen Verordnungen) auf den 1. Januar 2011 in Kraft.
- Auch die übrigen Vorbereitungen zur Umsetzung von StPO und ZPO konnten fristgerecht abgeschlossen werden. Im zweiten Halbjahr wurden die bewilligten neuen Stellen bei der Staatsanwaltschaft und den Bezirksgerichten besetzt sowie die neuen Behörden gewählt (kantonales Zwangsmassnahmengericht sowie die verschiedenen Schlichtungsbehörden).
- Auf die Erarbeitung eines Konzepts zur Überprüfung und Optimierung der Justizorganisation auf Bezirksebene hat die Regierung im Berichtsjahr verzichtet. Diese Überprüfungen sollen erst erfolgen, nachdem der Grosse Rat die künftige Strategie hinsichtlich Gemeinde- und Gebietsreform beraten und entschieden hat.

*weitgehend umgesetzt*

## **2: Bildung in Wirtschaft und Gesellschaft**

### **ES 8/07: Schule Graubünden**

#### **Jahresziel      Ausrichtung der kantonalen Schulgesetzgebung auf neue Bedürfnisse**

- Die über 150 eingegangenen Stellungnahmen zur Vernehmlassung des totalrevidierten Schulgesetzes wurden ausgewertet. Die Anregungen und Forderungen betreffen insbesondere die Bereiche Sonderschulung, Tagesstrukturen, Anzahl Schulwochen, Klassengrössen sowie Lehrpersonenbesoldung. Die Ablehnung der Bündner NFA erforderte eine Anpassung des Zeitplans für die Erarbeitung der Vorlage zur Totalrevision der Schulgesetzgebung.

*teilweise umgesetzt*

### **ES 9/08: Lehrstellen**

#### **Jahresziel      Ausweitung des Coachings für Schulabgänger/innen ohne Anschlusslösung auf Sekundarstufe II zu einem Case Management Berufsbildung**

- Die Regierung nahm im Mai das Konzept zur Einführung des Case Managements Berufsbildung in Graubünden zur Kenntnis und beauftragte das Amt für Berufsbildung mit der Erarbeitung eines Detailkonzepts gemäss den Vorgaben des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie (BBT). Das Case Management Berufsbildung steht ab Januar 2011 zur Verfügung.

*weitgehend umgesetzt*

### **ES 10/14: Wissenstransfer**

#### **Jahresziel      Einleiten der ersten Umsetzungsetappe zur Förderung des Wissenstransfers in alpinen und peripher gelegenen Region**

- Auf der Grundlage einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton sowie der Leistungsvereinbarung mit der Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung Graubünden setzte die Academia Raetica erste Massnahmen zur Förderung der Arbeitsvielfalt und des Wissenstransfers um. Dazu gehören die Öffentlichkeitsarbeit, die Durchführung von Fachtagungen sowie die Aufnahme von Kontakten mit der Industrie zum Thema Forschungszusammenarbeit.

*umgesetzt*

---

## ES 11/20: Bildung und Forschung

### Jahresziel      Strategische Schwerpunkte für die kantonale Hochschul- und Forschungspolitik festlegen

- Die Regierung nahm im September die auf der Homepage des Amtes für Höhere Bildung öffentlich zugängliche Studie Bieri zur Kenntnis und beauftragte die Projektleitung, unter Beachtung zusätzlicher Vorgaben die Vernehmlassung für ein "Gesetz für die Hochschulen und Forschungseinrichtungen" vorzubereiten. Mit der Ausarbeitung des Gesetzes eng verbunden sind Überlegungen zur zukünftigen strategischen Ausrichtung des Kantons in den Bereichen Hochschulen und Forschung. Dabei zu berücksichtigen sind sowohl regionale volkswirtschaftliche Bedürfnisse wie auch überregionale Entwicklungen und Einflüsse (Nachbarkantone, Bund, Liechtenstein, Vorarlberg).

*teilweise umgesetzt*

## ES 12/20: Wissensgesellschaft

### Jahresziel      Zugang zu den Bibliotheken vereinfachen

- Mit der Realisierung einer neuen Lösung für die Recherche konnte eine wesentliche Komponente zur Vereinfachung des Zugangs zu den Churer Medienbeständen realisiert werden. Die öffentliche Freischaltung, Bewerbung und Vernetzung mit den bestehenden Angeboten wurde vorbereitet.

*umgesetzt*

## 3: Kultur, Sprache und Sport

### ES 13/03: Kultur

### Jahresziel      Neue Kommunikationsformen für die Bündner Kultur entwickeln

- Die Kulturförderung erarbeitete ein Grundlagenpapier, welches zur detaillierten Ausarbeitung eines kantonalen Konzeptes zur Förderung und Finanzierung der Regional- und Lokalmuseen dient. Dabei wurde auch die Bündner Museumslandschaft hinsichtlich ihrer Geschichte und ihrer regionalen und lokalen Verankerung untersucht. Für die Lancierung von gemeinsamen Museumsprojekten in den Regionen wurde das Teilprojekt „Netzwerk“ erarbeitet. Der Standard für das Bauinventar wurde abschliessend definiert und die entsprechende Datenbank eingerichtet. Die Publikation der ersten Inventare für zwei Gemeinden ist erfolgt. Nach Abklärung der Rahmenbedingungen (Stadt Chur und RhB) und Vertiefung der Machbarkeitsstudien verschiebt sich die Vorbereitung und Durchführung des Projektwettbewerbs für die bauliche Erweiterung des Bündner Kunstmuseums auf 2011.

*weitgehend umgesetzt*

---

## 4: Gesundheit

### ES 14/06: Prävention und Gesundheit

<b>Jahresziel</b>	<b>Vertiefung des kantonalen Programms zur Gesundheitsförderung und Prävention</b>
-------------------	--

- Schwerpunktmässig wurde das kantonale Programm "graubünden bewegt" mit weiteren Teilprojekten umgesetzt ("Dr Pedibus vu Graubünda", "Z'Marend", "Bewegte Schule" sowie "Gemeinde bewegt"). Die Sensibilisierungs- und Informationskampagne hat die Integration ausreichender Bewegung sowie einer gesunden Ernährungsweise im Alltag thematisiert.
- Für die Planung und Umsetzung "Präventiver Hausbesuche" wurde in Zusammenarbeit mit weiteren Kantonen die Pro Senectute des Kantons Bern mit der Evaluation von "Best Practice Gesundheitsförderung im Alter" beauftragt. Damit sollen die wichtigsten Kriterien bzw. Erfolgsfaktoren für erfolgreiche Gesundheitsförderungsprojekte für ältere Menschen in verschiedenen Bereichen ermittelt werden.

*umgesetzt*

## 5: Soziale Sicherheit

### ES 15/09: Integration – Erwerbsprozess

<b>Jahresziel</b>	<b>Förderung der Eingliederung von Menschen mit Behinderung, Erwerbslosen und ausgesteuerten Sozialhilfebezügern in den ersten Arbeitsmarkt</b>
-------------------	---

- Zur Förderung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung in der Privatwirtschaft leistet der Kanton für 40 Arbeitsverhältnisse (Vorjahr 27) in 30 Betrieben Beiträge an die ungedeckten Betreuungskosten. Mit dem Entwurf des Gesetzes zur sozialen und beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung (Behindertenintegrationsgesetz; BIG) beabsichtigt die Regierung, die Eingliederung weiter zu stärken. Die Vernehmlassung wurde eröffnet.
- Die interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) und die Vermittlung von erwerbslosen Sozialhilfebezügern durch die regionalen Sozialdienste in den ersten Arbeitsmarkt werden im Rahmen der Vorjahre weitergeführt.

*weitgehend umgesetzt*

## 6: Verkehr

### ES 17/04: Mobilität

<b>Jahresziel</b>	<b>Langsamverkehrsprojekte des Agglomerationsprogramms Chur mit den involvierten Gemeinden vorbereiten</b>
-------------------	--

- Als wichtige erste Schritte für die Umsetzung des Agglomerationsprogramms wurden eine Leistungsvereinbarung mit dem Bund abgeschlossen sowie der regionale Richtplan Langsamverkehr genehmigt. Betreffend die Realisierung der Massnahmen haben mit den Gemeinden verschiedene Gespräche stattgefunden. Mit der Stadt Chur als Hauptpartnerin wurde eine separate Leistungsvereinbarung abgeschlossen.
- Die Fachstelle für Langsamverkehr (FLV) hat mit der BAW Bündner Wanderwege eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen für die Zustandskontrolle des Wanderwegnetzes durch die Bezirksleiter der BAW. Erste Begehungen haben stattgefunden.
- Als regionale Weiterentwicklung von SchweizMobil wurde das Projekt graubündenBIKE zusammen mit dem Amt für Wirtschaft und Tourismus aufgelegt. Wichtige Teile der Finanzierung konnten mit der NRP (Neue Regionalpolitik) und der Stiftung für Innovation,

---

Entwicklung und Forschung Graubünden sichergestellt werden. Im Rahmen von SchweizMobil wurden weitere lokale Routen auf der Marketingplattform schweizmobil.ch dargestellt.

*teilweise umgesetzt*

**Jahresziel      Machbarkeitsstudien für diverse neue innovative Verkehrsverbindungen vertiefen**

- Sämtliche unter den Massnahmen aufgeführten Zweckmässigkeitsstudien befinden sich in der Erarbeitungsphase. Alle Vorhaben sollen im Laufe des Jahres 2011 abgeschlossen werden. Es ist geplant, dem Grossen Rat im Jahre 2012 die Ergebnisse der einzelnen Studien im Rahmen einer Gesamtevaluation zu unterbreiten zwecks Priorisierung der Projekte.

*teilweise umgesetzt*

**ES 18/13: Verkehrsträger**

**Jahresziel      Erreichbarkeit des Kantons und seiner Täler verbessern und die Standortattraktivität erhöhen**

- Insbesondere als Folge von Einsprachen ergaben sich beim Ausbau der Haupt- und Verbindungsstrassen (namentlich St. Luzibrücke, Umfahrung Ilanz, Sils i.E. - Maloja) teilweise zeitliche Verschiebungen gegenüber den im Strassenbauprogramm 2009-2012 enthaltenen Angaben. Für die Instandhaltung und Instandstellung des Kantonsstrassennetzes wurden die zur Verfügung stehenden Mittel im Sinne der Zielsetzung vollumfänglich eingesetzt. Die Umfahrung Saas kann plangemäss im Oktober 2011 eröffnet werden. Bei der Umfahrung Küblis wurde das Hauptlos vergeben und im Herbst mit dem Tunnelvortrieb begonnen.

*weitgehend umgesetzt*

**7: Umwelt und Raumordnung**

**ES 20/25: Energieeffizienz**

**Jahresziel      Förderung des rationellen und nachhaltigen Umgangs mit Energieressourcen**

- Das totalrevidierte Energiegesetz des Kantons Graubünden (BEG) wurde durch den Grossen Rat in der Aprilsession verabschiedet. Zusammen mit der dazugehörigen Energieverordnung (BEV) legte die Regierung die Inkraftsetzung auf den 1. Januar 2011 fest. Das nationale Gebäudesanierungsprogramm der Kantone wurde in Graubünden termingerecht eingeführt und mit den kantonalen Förderprogrammen koordiniert. Der Kanton Graubünden gewährt für Gesamtsanierungen (Fassade, Fenster, Dach/Estrichboden), bezogen auf die Fördersumme des nationalen Gebäudeprogramms, einen zusätzlichen Förderbeitrag in der Höhe von 50 Prozent. Mit rund 1'370 Förderzusagen konnte die Anzahl gegenüber dem Vorjahr (608) massiv gesteigert werden.

*umgesetzt*



---

## ES 21/26: Wasser

### **Jahresziel      Anforderungen der Frühwarnung an Abflussmessdaten definieren und erforderliche Messstellen ausrüsten**

- Drei Messstellen für Abflussmengen sind neu ausgerüstet worden (Campsut am Aversserrhein, Grono an der Moesa und Bivio an der Julia). Die neue Ausrüstung ermöglicht die Meldung von Hochwasserabflüssen. Die Daten werden im Internet dargestellt. Damit sind alle zehn Pegelmessstellen des Amts für Natur und Umwelt gemäss aktuellem Stand der Technik ausgerüstet.

*umgesetzt*

## **8: Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit**

## ES 22/02: Tourismus

### **Jahresziel      Ausgestaltung einer zukunftsweisenden Finanzierung der Tourismusorganisationen**

- Die Vernehmlassung über die Tourismusfinanzierung Graubünden konnte abgeschlossen werden. Nach Auswertung der Ergebnisse erteilte die Regierung die Aufträge zur Ausarbeitung der Botschaft an den Grossen Rat.
- Die Beitragserhöhung an Graubünden Ferien ist erfolgt. Die Strategie zum Aufbau neuer Märkte konnte konsequent weitergeführt werden. Es zeigt sich, dass auch der Unternehmensbereich eMarketing (als Ergänzung zu den Aktivitäten in den Aufbaumärkten) als Schwerpunktthema gerechtfertigt ist.
- Die Umsetzung des Projektes Bündner Tourismusreform läuft planmässig. Im Berichtsjahr konnten die Vorarbeiten zur Gründung der Destination Engadin Scuol Samnaun erfolgreich abgeschlossen werden. Die Entscheidungsgrundlagen für die touristische Aufgabenteilung in der Destination Flims Laax liegen ebenfalls vor. Als Teil der flankierenden Massnahmen hat sich die Beratungstätigkeit der Kompetenzstelle für natur- und kulturnaher Tourismus in Wengen bewährt. Der Strategiebericht für eine Qualitätsoffensive Graubünden liegt ebenfalls vor und kann umgesetzt werden.

*weitgehend umgesetzt*

## ES 23/12: Neue Regionalpolitik

### **Jahresziel      Stärkung der Standortvoraussetzungen in Berg-, Rand- und Grenzregionen**

- Als Orientierungshilfe für Gemeinden, Tourismuspromotoren und Behörden wurde im Rahmen der praxisorientierte Leitfaden „Ansiedlung von Feriendörfern und Hotels“ erarbeitet. Die Destination Flims Laax führte eine Machbarkeitsstudie mit Standortevaluation für Resorts durch. Unterstützung erhielten verschiedene Projekte wie Parahotellerie-Offensive Nationalparkregion, graubündenBIKE, Businessplan Sardona Tectonic Area, Standortentwicklung Trun und Inwertsetzung Ruinaulta sowie weitere Beherbergungs- und Freizeitanlagenprojekte.
- Die Förderung der Industrie- und Dienstleistungsexporte erfolgte mit der Weiterentwicklung von Standorten im Bündner Rheintal, der Planung der regionalen Gewerbezone im Schams, der Initiierung der Projektentwicklung Nutzung Flugplatz San Vittore sowie der interkantonalen Kooperationsprojekte „Wissens- und Technologietransfer Alpenrheintal“ und „Industrielle Dienstleistungen“.
- Die grundsätzliche Überprüfung der Regionalmanagement-Strukturen wurde abgeschlossen. Ein Konzept für die Neuausrichtung liegt vor. Die Umsetzung konnte in die Wege geleitet werden.

*weitgehend umgesetzt*

---

## ES 24/21: Sondernutzungsräume

**Jahresziel**      **Initiierung eines Projekts für die wirtschaftliche Entwicklung in einem Sondernutzungsraum**

- Der Kanton hat zum Thema „Nutzung von Hütten und Ställen“ eine Vorabklärung finanziert und daraufhin in einer internen Arbeitsgruppe die nächsten Schritte besprochen. Das Amt für Raumentwicklung erarbeitet unter Mitwirkung des Amts für Wirtschaft und Tourismus sowie des Amts für Landwirtschaft und Geoinformation weitergehende Grundlagen. Dabei einzubeziehen sind die jüngsten Entwicklungen auf nationaler Ebene und in Nachbarkantonen (z.B. Tessin) sowie die Erkenntnisse aus dem Richtplan Zweitwohnungen und den Grundlagen zur Resort-Förderung in Graubünden.

*teilweise umgesetzt*

## ES 26/23: Wirtschaftswachstum

### *Landwirtschaft*

**Jahresziel**      **Bündner Landwirtschaft auf den Freihandel vorbereiten**

- Der Export ins Ausland konnte trotz Abwertung des Euro weiter gesteigert werden und erreichte eine neue Höchstmarke. Der Eigenfinanzierungsgrad des Vereins konnte erhöht werden. Im Bereich Alpkataster wurde eine Untersuchung bezüglich eines schweizweit einheitlichen Katasters eingeleitet.

*weitgehend umgesetzt*

### *Holzwirtschaft*

**Jahresziel**      **Nutzung des einheimischen Rohstoffes erhöhen und Holzerntekosten senken**

- Die Verbesserung der Walderschliessung ist eine wichtige Massnahme zur Förderung der Holznutzung. Im Berichtsjahr wurden rund 60 Kilometer Waldwege instand gestellt bzw. mittels Aus- und Neubauten den heutigen Holztransportbedürfnissen angepasst. Damit kann die Holzlogistik in den betreffenden Gebieten wesentlich effizienter und kostengünstiger gestaltet werden. Das Waldwegnetz weist vielerorts bezüglich Wegbreite und Tragfähigkeit (Tonnage) immer noch grosse Defizite auf.
- Im Projekt "Rundholzmarkt Graubünden" wurde ein konkreter Massnahmenkatalog zur Erhöhung der bereit gestellten Mengen an sägefähigem Rundholz aus dem Kanton Graubünden und zur Förderung effizienter Strukturen und Rahmenbedingungen in der Waldwirtschaft erarbeitet. Als wichtigste kurzfristige Massnahme sind regionale Nutzungs- und Vorratsabbauoffensiven vorgesehen.
- Das Amt für Wald wirkte bei diversen laufenden Reorganisationsbestrebungen beratend und unterstützend mit (Ilanz+, Klosters/Saas, Oberheinzenberg/Thusis, Grüşch/Fanas, Ramosch/Tschlin, Val Bregaglia und Val Müstair).

*umgesetzt*

---

## ES 27/27: Umweltschutztechnologien

### Jahresziel      **Sensibilisierung der Öffentlichkeit für umweltschonende Technologien und Produkte**

- Der Bericht "Übersicht über die aktuelle Forschung und Entwicklung im Bereich umweltschonender Technologien im Kanton" sowie die neue Energiegesetzgebung des Kantons lösten zwischen der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, der ibW Höhere Fachschule Südostschweiz und interessierten Unternehmungen einen intensiven Dialog über die Möglichkeiten und Chancen der Zusammenarbeit im Energiebereich aus. Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für umweltschonende Technologien und Produkte wurde mit öffentlichen Veranstaltungen der Academia Raetica ebenfalls gefördert.

*teilweise umgesetzt*

## 9: Finanzpolitik und Kantonshaushalt

### ES: 28/05: Bündner NFA – Neukonzeption Finanzausgleich

### Jahresziel      **Planmässige Umsetzung der „Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA)“**

- Im März lehnte das Bündner Stimmvolk die Bündner NFA ab. Das Jahresziel und die damit verbundenen Massnahmen konnten deshalb nicht umgesetzt werden. Die Regierung erachtet den Reformbedarf nach wie vor als gegeben und anerkannt. Dabei muss der neue Finanzausgleich prioritär mit den anstehenden Reformvorhaben in den Bereichen Volksschule, Spital- und Pflegefinanzierung Gemeinde und Gebietsreformen abgestimmt werden. In diesen Aufgabenbereichen bestehen in unterschiedlicher Weise Finanzausgleichsmechanismen, was zu grossen gegenseitigen Abhängigkeiten mit der NFA-Vorlage führt. Die nötige Abstimmung zwischen diesen Reformprojekten und einer neuen Bündner NFA ist nur bei einem etappierten Vorgehen möglich. Ein Neustart der Bündner NFA soll im Anschluss an die Beratung dieser Reformvorhaben im Grossen Rat und voraussichtlich ab dem Jahr 2012 vorgenommen werden. Erste konzeptionelle Vorarbeiten wurden bereits geleistet.

*nicht umgesetzt*



## II. Bericht der Regierung an den Grossen Rat

### 1 ÜBERSICHT UND BEURTEILUNG DER ERGEBNISSE

#### 1.1 Eckwerte der Staatsrechnung 2010 im Vergleich zum Vorjahr

Das ordentliche Ergebnis 2010 ist mit einem **Ertragsüberschuss** von 108.6 Mio. Franken gegenüber den Vorjahren zwar weiter rückläufig (2008: 175.9 Mio. Franken; 2009: 126.6 Mio. Franken). Es ist jedoch immer noch ausgezeichnet und deutlich besser als budgetiert. Die solide finanzielle Basis des Kantons wird damit weiter gestärkt. Angesichts der kommenden, finanziell stark belastenden Aufgaben und den Unsicherheiten auf der Ertragsseite ist dieser Abschluss sehr erfreulich. So soll unter anderem eine Reserve von 40 Mio. Franken zur Finanzierung des Kantonsanteils an den Sanierungskosten des Albulatunnels der Rhätischen Bahn geschaffen werden.

Weitere Kernpunkte zur Jahresrechnung 2010:

- Die finanzpolitischen Richtwerte des Grossen Rates können mit Ausnahme derjenigen betreffend die Staatsquote und die kostenwirksamen Stellenschaffungen eingehalten werden.
- Der Personalaufwand nimmt gegenüber dem Vorjahr um 8 Mio. Franken zu.
- Der Sachaufwand sinkt gegenüber dem Vorjahr um 12.5 Mio. Franken.
- Die kantonseigenen Beiträge an Dritte steigen ungebremsst und nehmen um 48.8 Mio. Franken zu.
- Die Steuererträge nehmen gegenüber dem Vorjahr um 28 Mio. Franken zu.
- Die Nettoinvestitionen erreichen mit 210.3 Mio. Franken einen neuen Höchstwert.
- Die Strassenrechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von 14.6 Mio. Franken. Das Guthaben der Strassenrechnung steigt auf knapp 70 Mio. Franken.

Eckwerte Staatsrechnung 2010	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget	
	(in Mio. Franken bzw. %)				
<b>Laufende Rechnung</b>					
Aufwand	2'374.7	2'414.1	2'397.8	-16.3	-0.7
<i>davon a.o. Aufwand</i>	9.1	5.8	3.4	-2.4	-41.4
Ertrag	2'687.2	2'373.4	2'517.3	143.9	6.1
<i>davon a.o. Ertrag</i>	195.0		14.3	14.3	-
<b>ordentliches Ergebnis (Ertragsüberschuss)</b>	<b>126.6</b>	<b>-34.9</b>	<b>108.6</b>	<b>143.5</b>	<b>411.2</b>
<b>Investitionsrechnung</b>					
Ausgaben	400.8	430.6	437.5	6.9	1.6
<i>davon a.o. Ausgaben</i>	4.3	4.6	6.9	2.3	50.0
Einnahmen	223.8	193.3	220.3	27.0	14.0
<i>davon a.o. Einnahmen</i>	25.0				-
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>197.7</b>	<b>232.7</b>	<b>210.3</b>	<b>-22.4</b>	<b>-9.6</b>
<b>Finanzierungsrechnung</b>					
Selbstfinanzierung	310.5	141.1	323.1	182.0	129.0
Finanzierungssaldo	112.8	-91.6	112.8	204.4	223.1
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>157.0%</b>	<b>60.6%</b>	<b>153.6%</b>	-	-

Der Gesamtaufwand der **Laufenden Rechnung** beträgt 2'397.8 Mio. Franken. Davon entfallen 256.4 Mio. Franken auf interne Verrechnungen (Vorjahr: 286.5 Mio. Franken). Im Vergleich zur Staatsrechnung 2009 steigt der Gesamtaufwand ohne interne Verrechnungen um 53.2 Mio. Franken (+2.5 Prozent). Nach wie vor überdurchschnittlich hoch ist das Wachstum der kantonseigenen Beiträge an Dritte, welche um 48.8 Mio. Franken (+6.8 Prozent) zunehmen. Der Personalaufwand steigt um 8 Mio. Franken (+2.5 Prozent) an. Der Gesamtertrag beläuft sich auf 2'517.3 Mio. Franken. Bereinigt um die internen Verrechnungen sowie die ausserordentlichen Effekte entspricht dies einer Zunahme von knapp 41 Mio. Franken (+1.9 Prozent) gegenüber

dem Vorjahr. Wesentlich höher als im Vorjahr sind die kantonseigenen Steuererträge, die um 28 Mio. Franken (+4.1 Prozent) zunehmen sowie die ordentlichen Vermögenserträge, die um 12.3 Mio. Franken (+10.2 Prozent) höher ausfallen als im Vorjahr.

Die Investitionsausgaben erreichen mit brutto 437.5 Mio. Franken einen neuen Höchstwert. Die Nettoinvestitionen durchbrechen erstmals die 200 Millionen-Grenze und belaufen sich auf 210.3 Mio. Franken. Sowohl bei der Beschaffung von Sachgütern als auch bei der Gewährung von Investitionsbeiträgen gab der Kanton je rund 21 Mio. Franken mehr aus als im Vorjahr. Die Finanzierungsrechnung zeigt, dass nach der Finanzierung der Nettoinvestitionen ein Überschuss von 112.8 Mio. Franken verbleibt. Damit wird mit 153.6 Prozent erneut ein Selbstfinanzierungsgrad von weit über 100 Prozent erreicht.

Die **Spezialfinanzierung Strassen** weist Gesamtausgaben von 346.3 Mio. Franken auf, bei Gesamteinnahmen von 360.9 Mio. Franken. Daraus resultiert ein Einnahmenüberschuss von 14.6 Mio. Franken, der das Guthaben der Strassenrechnung gegenüber dem allgemeinen Staatshaushalt auf knapp 70 Mio. Franken ansteigen lässt.

Das **Eigenkapital** des Kantons erhöht sich um den ausgewiesenen Ertragsüberschuss von 119.5 Mio. Franken und erreicht mit rund 1.1 Milliarden Franken einen neuen Höchstwert.

## 1.2 Konsolidierte Gesamtausgaben im Vergleich zum Vorjahr

Konsolidierte Gesamtausgaben	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget	
	(in Mio. Franken)				%
Aufwand Laufende Rechnung brutto	2'374.7	2'414.1	2'397.8	-16.3	-0.7
Ausgaben Investitionsrechnung brutto	400.8	430.6	437.5	6.9	1.6
<b>Total Bruttoausgaben</b>	<b>2'775.5</b>	<b>2'844.7</b>	<b>2'835.3</b>	<b>-9.4</b>	<b>-0.3</b>
abzüglich:					
- Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen (331)	-170.5	-198.2	-196.4	1.8	0.9
- Separat finanzierte Ausgaben (innovative Projekte)	-9.9	-5.9	-3.4	2.5	42.6
- Vom Bund finanzierte Darlehen (LKG/NRP/Forst) (52)	-8.0	-15.2	-13.4	1.8	
- Interne Verrechnungen (39)	-286.5	-258.5	-256.4	2.1	0.8
- Einlagen in Spezialfinanzierungen und Reserven (38)	-14.0	-2.1	-19.2	17.1	817.2
<b>Konsolidierte Gesamtausgaben I (ausgabenwirksam)</b>	<b>2'286.6</b>	<b>2'364.8</b>	<b>2'346.5</b>	<b>-18.4</b>	<b>-0.8</b>
abzüglich:					
- Durchlaufende Beiträge Laufende Rechnung (37)	-355.1	-358.0	-369.8	11.8	3.3
- Durchlaufende Beiträge Investitionsrechnung (57)	-90.0	-74.9	-78.6	3.7	4.9
<b>Konsolidierte Gesamtausgaben II</b>	<b>1'841.5</b>	<b>1'931.9</b>	<b>1'898.1</b>	<b>-33.8</b>	<b>-1.8</b>

Die konsolidierten Gesamtausgaben fallen zwar tiefer aus als budgetiert, gegenüber der Staatsrechnung 2009 kommt es jedoch erneut zu einer erheblichen Zunahme. Mit +3.1 Prozent ist diese doppelt so hoch wie der als Planwert dienende Wachstumspfad von 1.5 Prozent. Verantwortlich für den hohen Anstieg der konsolidierten Gesamtausgaben ist neben den hohen Investitionen vor allem die Entwicklung im Bereich der kantonseigenen Beiträge an Dritte. Hier schwingen die individuellen Prämienverbilligungen mit einer Zunahme von 13.5 Mio. Franken (+18.4 Prozent) und die Ergänzungsleistungen mit einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 6 Mio. Franken (+7 Prozent) oben aus.

Konsolidierte Gesamtausgaben II ohne SF-Strassen	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<b>Gesamte Verwaltung</b>	<b>1'418.6</b>	<b>1'513.1</b>	<b>1'531.3</b>	<b>1'519.8</b>	<b>1'536.0</b>	<b>1'574.2</b>	<b>1'611.6</b>	<b>1'817.8</b>	<b>1'841.5</b>	<b>1'898.0</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr	4.7%	6.7%	1.2%	-0.8%	1.1%	2.5%	2.4%	12.8%	1.3%	3.1%
davon Anteil SF-Strassen	-310.4	-342.2	-332.0	-341.1	-341.0	-347.1	-312.0	-350.7	-333.9	-346.3
<b>Verwaltung ohne SF-Strassen</b>	<b>1'108.2</b>	<b>1'170.9</b>	<b>1'199.3</b>	<b>1'178.7</b>	<b>1'195.0</b>	<b>1'227.1</b>	<b>1'299.6</b>	<b>1'467.1</b>	<b>1'507.6</b>	<b>1'551.7</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr	4.6%	5.7%	2.4%	-1.7%	1.4%	2.7%	5.9%	12.9%	2.8%	2.9%

Massgeblich beeinflusst werden die konsolidierten Gesamtausgaben in der Regel durch die Strassenrechnung. Im Jahr 2010 entwickelte sich deren Wachstum mit 2.9 Prozent praktisch gleich wie jenes der gesamten Verwaltung. Somit liegt die Erhöhung der konsolidierten Gesamtausgaben auch unter Berücksichtigung des Einflusses der Strassenrechnung über dem Wirtschaftswachstum, was zu einem Anstieg der Staatsquote führt.

### 1.3 Ergebnisse der Verwaltungsrechnung inkl. Nachtragskredite und ausserordentliche Positionen

Ergebnisse Verwaltungsrechnung inkl. NK und a.o. Positionen	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	2'374'714'929.99	2'414'073'000 5'068'000 N	2'397'853'454.80	21'287'545 -
Ertrag	2'687'257'599.99	2'373'385'000	2'517'339'412.80	143'954'413 +
<b>Ausgewiesenes Ergebnis</b> (+ Ertragsüberschuss)	<b>312'542'670.00</b>	<b>-45'756'000</b>	<b>119'485'958.00</b>	<b>165'241'958 +</b>
- Innovative Projekte (vorfinanziert)	9'089'269.00	5'775'000	3'380'641.25	2'394'359 -
- Bewertungskorrekturen Wertschriften Finanzvermögen	-195'000'000.00		-14'303'398.00	14'303'398 -
<b>Ordentliches Ergebnis</b> (Ertragsüberschuss)	<b>126'631'939.00</b>	<b>-39'981'000</b>	<b>108'563'201.25</b>	<b>148'544'201 +</b>
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	400'819'874.44	430'578'000 26'990'000 N	437'496'076.88	20'071'923 -
Einnahmen	223'789'919.15	193'308'000	220'243'139.95	26'935'140 +
<b>Nettoinvestitionen I</b>	<b>177'029'955.29</b>	<b>264'260'000</b>	<b>217'252'936.93</b>	<b>47'007'063 -</b>
- Darlehen an LKG (vom Bund finanziert)	4'291'809.75	4'560'000	6'934'244.07	2'374'244 +
- Einnahmen aus Umwandlung DK GKB	-25'000'000.00			
<b>Nettoinvestitionen II</b>	<b>197'738'145.54</b>	<b>259'700'000</b>	<b>210'318'692.86</b>	<b>49'381'307 -</b>

Die Staatsrechnung 2010 wird nur unwesentlich von ausserordentlichen Positionen beeinflusst. Es sind dies die Bewertungskorrekturen bei den Wertschriften des Finanzvermögens, die innovativen Projekte und die vom Bund finanzierten Darlehen für die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (LKG).

### 1.4 Ausblick

Der Kanton Graubünden ist von den Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise weit weniger getroffen worden als ursprünglich befürchtet. Dies wirkt sich auch positiv auf das laufende Jahr 2011 aus. Es

---

dürfte, unter Berücksichtigung der erstmals wirksam werdenden Steuergesetzrevision 2009 (in Kraft gesetzt per 1. Januar 2010), mit einem positiven Ergebnis abschliessen.

Aufgrund der anstehenden, finanziell stark belastenden Aufgaben wie beispielsweise die Spitalfinanzierung oder die Umsetzung des neuen Erwachsenen- und Kindesschutzrechts und weiterhin hohem Investitionsbedarf, bei teilweise stark gefährdeten Einnahmen, wird die finanzielle Lage in den kommenden Jahren angespannter. Innerhalb der Planperiode 2013-2016 geht die Phase der Ertragsüberschüsse zu Ende. Das Ausgabenwachstum kann trotz günstiger Annahmen bezüglich der Ertragsentwicklung nicht mehr gedeckt werden. Als besonders problematisch erweist sich die Situation bei den Beiträgen an Dritte. Dabei wird das Wachstum vor allem durch einige wenige Positionen, vor allem im Sozial- und Gesundheitsbereich, verursacht.

Das Haushaltsgleichgewicht ist auch in Zukunft über die Steuerung der Ausgaben sicherzustellen. Einerseits gilt es, die Ausgabendynamik im Beitragsbereich zu brechen. Andererseits ist es wichtig, dass es zu keinen Lastenverschiebungen zwischen Bund und Kanton sowie Kanton und Gemeinden kommt. Zudem dürfen aus kantonalen Reformprojekten keine Mehrbelastungen entstehen, die sich nicht zumindest anderweitig kompensieren lassen. Zur Erreichung der Zielsetzung eines mittelfristig ausgeglichenen Haushalts hält die Regierung für die Finanzplanung am finanzpolitischen Richtwert des Grossen Rates fest, wonach die konsolidierten Gesamtausgaben nicht stärker wachsen sollen als die Wirtschaft. Das Wachstum liegt in mehreren Aufgabenbereichen über dem langfristig angestrebten Pfad. Besonders ausgeprägt ist die Dynamik in den Bereichen Gesundheit und Soziale Wohlfahrt, massgeblich beeinflusst durch den Anstieg der Ergänzungsleistungen und der individuellen Prämienvorbilligungen. Da gerade in diesen Bereichen der Handlungsspielraum ohne Anpassung der gesetzlichen Grundlagen äusserst gering und die Mittel insgesamt knapp sind, führt dies unweigerlich zu einer Umverteilung der Mittel. Deshalb wird geprüft, die Finanzen künftig mittels unterschiedlicher Wachstumsraten pro Politikbereich zu steuern. Ohne einschneidende Entlastungsmassnahmen wird es in den nächsten Jahren nicht gelingen, die Staatsquote stabil zu halten.



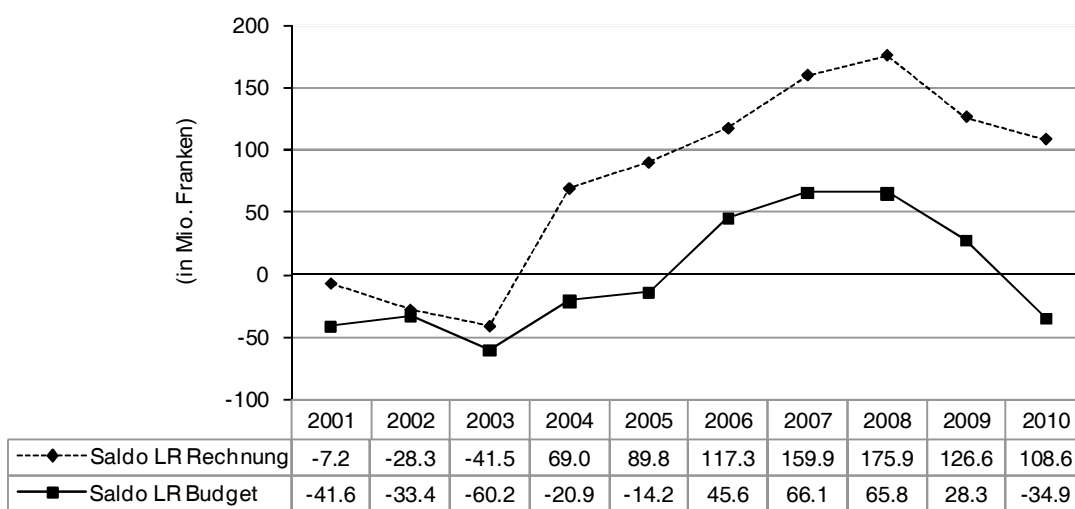
## 2 EINHALTUNG DER FINANZPOLITISCHEN RICHTWERTE

### 2.1 Grundsätzliche Bemerkungen

Für die Beurteilung der Ergebnisse der Staatsrechnung 2010 sind die finanzpolitischen Richtwerte des Grossen Rates vom 10. Juni 2008 massgebend (vgl. GRP 6/2007-2008, S. 711 und 717 f.). Sie sind so festgelegt, dass der kantonale Finanzhaushalt bei konsequenter Beachtung der Vorgaben im jährlichen Budget im Gleichgewicht und die Neuverschuldung im vertretbaren Rahmen bleiben. Die Regierung orientiert den Grossen Rat jährlich in den Botschaften zum Budget und zur Staatsrechnung über die Einhaltung dieser Richtwerte.

Gemäss langjähriger Erfahrung schliessen die Rechnungen besser ab als die Budgets. Das gilt vor allem bezogen auf die Richtwerte Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung, Nettoinvestitionen und Defizit der Strassenrechnung.

Vergleich ordentliches Ergebnis Budget / Rechnung der letzten zehn Jahre



### 2.2 Erfolgskontrolle im Einzelnen

Mit der Staatsrechnung 2010 können **acht von zehn Richtwerten eingehalten** werden.

**Richtwert 1:** Mit einem ordentlichen **Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung** von 108.6 Mio. Franken wurde die Limite des maximalen Aufwandüberschusses von 30 Mio. Franken eingehalten.

**Richtwert 2:** Der **Steuerfuss** betrug für die im Jahr 2010 verbuchten Erträge unverändert 100 Prozent der einfachen Kantonssteuer. Die Steuerbelastung konnte im interkantonalen Vergleich stabil gehalten werden.

**Richtwert 3:** Unter Ausklammerung von ausserordentlichen Ausgaben (vom Bund finanzierte Darlehen an die LKG von 6.9 Mio. Franken) beliefen sich die vom Kanton zu finanzierenden **Nettoinvestitionen** auf 210.3 Mio. Franken. Der vom Grossen Rat vorgegebene Richtwert von durchschnittlich 230 Mio. Franken für die Jahre 2010 und 2011 wurde eingehalten.

**Richtwert 4:** Die **Spezialfinanzierung Strassen** schloss mit einem Ertragsüberschuss von 14.6 Mio. Franken ab. Der Richtwert des Defizits von maximal 15 Mio. Franken für die Jahre 2010 und 2011 wurde eingehalten.

**Richtwert 5:** Die **Staatsquote** soll mindestens stabil gehalten oder reduziert werden. Die konsolidierten Gesamtausgaben II nahmen um 3.1 Prozent zu. Das nominelle Bruttoinlandprodukt der Schweiz wuchs im Jahr 2010 um 2 Prozent, wobei das Wachstum in Graubünden tiefer liegen dürfte. Der Richtwert wurde nicht eingehalten.

---

Die Betriebs- und Investitionsbeiträge an Dritte verzeichneten vorwiegend im Sozial- und Gesundheitsbereich ein starkes Ausgabenwachstum.

**Richtwert 6:** Auf **kostenwirksame Stellenschaffungen** in der kantonalen Verwaltung ist grundsätzlich zu verzichten. Die Stellenplanstellen nehmen zu, wobei teilweise Mehreinnahmen kompensierend wirken. Die Vorgabe wurde nicht eingehalten.

**Richtwert 7: Lastenverschiebungen** zwischen dem Kanton und den Gemeinden sind in der Staatsrechnung 2010 nicht feststellbar. Die Vorgabe, auf Lastenverschiebungen zwischen Kanton und Gemeinden zu verzichten, wurde eingehalten.

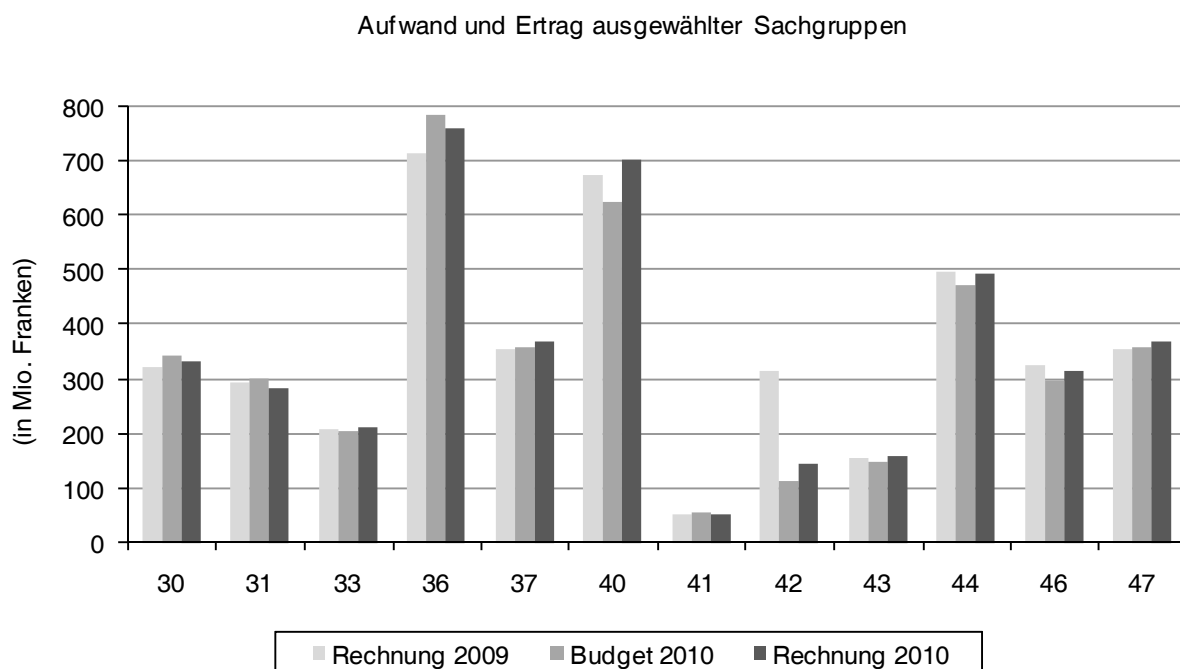
**Richtwert 8:** Um die **Nutznieser- und Verursacherfinanzierung** soweit als möglich auszuschöpfen, sind sämtliche Erträge aus Entgelten (ohne Kostenvergütung des Energiebezugs durch die Griselectra AG) laufend der Kostenentwicklung anzupassen. Die massgebenden Entgelte beliefen sich für das Jahr 2010 auf 130.2 Mio. Franken (Vorjahr 120.2 Mio. Franken) und nahmen um 8.4 Prozent zu. Die durchschnittliche Jahresteuern im Jahr 2010 belief sich auf 0.7 Prozent. Das gesetzte Ziel wurde im Jahr 2010 erreicht.

**Richtwert 9:** In der Staatsrechnung 2010 sind Aufwendungen für innovative Projekte enthalten. Sie sind über das dafür bestimmte Eigenkapital separat finanziert. Alle in der Staatsrechnung 2010 enthaltenen Ausgaben sind vollständig finanziert. Damit wurde die Vorgabe der **Sicherstellung der Finanzierung** vor der Realisierung von neuen Vorhaben eingehalten.

**Richtwert 10:** Der Kanton Graubünden ist bestrebt, eine **antizyklische Finanzpolitik** zu betreiben. Zur Deckung konjunktureller Defizite soll das Eigenkapital in der Höhe von 200 Mio. Franken gehalten werden. Mit einem ausgewiesenen Eigenkapital von 1.1 Mrd. Franken wurde die Vorgabe eingehalten.

### 3 LAUFENDE RECHNUNG

#### 3.1 Übersicht nach Sachgruppen



#### Aufwand

Sachgruppen 30 = Personalaufwand  
 31 = Sachaufwand  
 33 = Abschreibungen  
 36 = Eigene Beiträge  
 37 = Durchlaufende Beiträge

#### Ertrag

40 = Steuern  
 41 = Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen  
 42 = Vermögenserträge  
 43 = Entgelte  
 44 = Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung  
 46 = Beiträge für eigene Rechnung  
 47 = Durchlaufende Beiträge

Zur detaillierten Entwicklung der Laufenden Rechnung nach Sachgruppen vgl. Anhang ab Seite 357.

#### 3.2 Personalaufwand (Sachgruppe 30)

Personalaufwand	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget	
	(in 1000 Franken)				%
Behörden, Kommissionen und Richter	5'505	5'783	5'457	-326	-5.6
Löhne des Personals	268'473	284'035	275'298	-8'737	-3.1
Sozialversicherungsbeiträge	21'925	22'896	22'238	-658	-2.9
Personalversicherungsbeiträge	22'239	23'956	23'150	-806	-3.4
Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'409	1'430	1'447	17	1.2
Übrige Personalaufwendungen	5'491	6'475	5'530	-945	-14.6
<b>Total</b>	<b>325'042</b>	<b>344'575</b>	<b>333'120</b>	<b>-11'455</b>	<b>-3.3</b>

Die Budgetunterschreitung bei den Löhnen des Personals (-3.1 Prozent) ist grösstenteils auf vorübergehend nicht besetzte Stellen sowie fluktuationsbedingte Lohnmutationsgewinne zurückzuführen. Demzufolge fielen auch die Sozial- und Personalversicherungsbeiträge tiefer aus als budgetiert. Der Teuerungsausgleich per 1. Januar 2010 betrug null Prozent.

Die Rückstellung für Personalguthaben konnte im Berichtsjahr unverändert bei 6.5 Mio. Franken belassen werden. Sie umfasst im Wesentlichen die Bewertung von nicht bezogenen Ferienguthaben und Dienstaltersurlauben sowie Überstunden.

Gegenüber der Rechnung des Vorjahres betrug die Zunahme des Personalaufwands 2.5 Prozent. Darin enthalten sind die Mehraufwendungen für die individuellen Lohnerhöhungen von 1 Prozent per 1. Januar 2010 sowie die Kosten für sämtliche 51.45 neu geschaffenen Stellen.

### 3.3 Sachaufwand (Sachgruppe 31)

Sachaufwand	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	8'069	8'722	8'182	-540
Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	13'458	16'910	14'785	-2'125
Wasser, Energie, Heizmaterial	6'135	7'152	6'296	-856
Verbrauchsmaterialien	45'131	46'430	36'660	-9'770
davon Aufwand für Beteiligungs-/ersatz- und Jahreskostenenergie	32'670	34'000	24'716	-9'284
Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	138'204	124'226	128'125	3'899
Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	3'782	5'067	4'240	-827
Mieten, Pachten und Benützungskosten	15'262	16'838	16'443	-395
Spesenentschädigungen	5'245	5'898	5'388	-510
Dienstleistungen und Honorare	41'654	51'047	44'530	-6'517
Übriger Sachaufwand	18'903	21'602	18'795	-2'807
<b>Total</b>	<b>295'842</b>	<b>303'892</b>	<b>283'444</b>	<b>- 20'448</b>

Die Sachaufwendungen blieben deutlich sowohl unter den Budgetwerten als auch unter den Vorjahreswerten. Der Hauptgrund für die Budgetunterschreitung liegt im tieferen Aufwand für die Übernahme der Beteiligungs-/ersatz- und Jahreskostenenergie. Entsprechend tiefer lag auch der dazu gehörige Ertrag (siehe Sachgruppe 43 Entgelte).

Für Dienstleistungen und Honorare wurden 6.5 Mio. Franken weniger ausgegeben als budgetiert, davon 2.2 Mio. Franken beim Hochbauamt (v.a. verschobene Projektierungskosten) und 1.5 Mio. Franken bei verschiedenen Projekten im Volksschulbereich.

### 3.4 Abschreibungen (Sachgruppe 33)

Abschreibungen	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	39'986	7'978	15'166	7'188
ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	170'501	198'185	196'394	-1'791
<b>Total Abschreibungen</b>	<b>210'487</b>	<b>206'163</b>	<b>211'560</b>	<b>5'397</b>

Die höheren Abschreibungen auf dem Finanzvermögen sind auf folgende Transaktionen zurückzuführen:

- **Abschreibung Darlehen an Mayr-Melnhof Swiss Timber AG:**  
Die Abschreibung des offenen Darlehensbetrages von 9.6 Mio. Franken an das Sägewerk in Domat/Ems wurde vollumfänglich der Staatsrechnung 2010 belastet.
- **Erhöhung Delkredere:**  
Die Delkredere-Position wurde nach einer Risikobeurteilung der offenen Darlehensforderungen und in Absprache mit der Finanzkontrolle um 4 Mio. Franken erhöht.
- **Erhöhung Rückstellung Vorsorge Regierung und Richter:**  
Die Verpflichtungen des Kantons für Ruhegehälter und Renten der Regierung und der Richter sind nach den spezialgesetzlichen und finanzhaushaltrechtlichen Bestimmungen (Grundsatz der Vollständigkeit der Bilanz) als Rückstellungen zu qualifizieren. Die Rückstellung wurde erstmals per 31. Dezember 2009 gebildet. Gemäss dem zwischenzeitlich erstellten Verbuchungskonzept und den von der kantonalen Pensionskasse Graubünden durchgeführten versicherungstechnischen Berechnungen per 31. Dezember 2010 wurde die Rückstellung um knapp 2.5 Mio. Franken erhöht.

**Abschreibungsrechnung auf Sachgütern des Verwaltungsvermögens und auf Investitionsbeiträgen**

Investitionsgruppen	Bestand Sachgüter 01.01.2010 Fr.	Netto- investitionen 2010 Fr.	Abschrei- bungs-Basis 31.12.2010 Fr.	ordentliche Abschreibungen		Bestand Sachgüter 31.12.2010 Fr.
				Fr.	%	
Grundstücke	9	-1	8	-1	-12.5	9
Hochbauten	37'447'053	20'527'360	57'974'413	6'296'363	10.9	51'678'050
Waldungen	12	0	12	0		12
Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	3'703'019	8'480'894	12'183'913	5'027'895	41.3	7'156'018
Investitionsbeiträge	0	117'423'335	117'423'335	117'423'335	100.0	0
Nettoinvestitionen SF Strassen	0	58'036'219	58'036'219	58'036'219	100.0	0
Übrige Sachgüter	1	0	1	0		1
<b>Total</b>	<b>41'150'094</b>	<b>204'467'808</b>	<b>245'617'902</b>	<b>186'783'812</b>	<b>76.0</b>	<b>58'834'090</b>

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen wurden gemäss den gesetzlich vorgeschriebenen Ansätzen vorgenommen und erfolgten auf den aktivierten Nettoinvestitionen des Berichtsjahres (Art. 15 der Finanzhaushaltsverordnung, FHVO, BR 710.110).

### 3.5 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (Sachgruppe 34)

Von 142.8 Mio. Franken Aufwendungen entfallen 119 Mio. Franken auf den Rechnungverkehr im Zusammenhang mit dem interkommunalen Finanzausgleich. Der Finanzierungsmechanismus führt dazu, dass in Folge der höheren Steuererträge bei den juristischen Personen auch der Finanzierungsbeitrag an die Spezialfinanzierung interkommunaler Finanzausgleich und die Kultussteuer an die Landeskirchen höher ausfielen.

### 3.6 Eigene Beiträge (Sachgruppe 36)

Eigene Beiträge	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abw eichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Förderung der Landw irtschaft	5'021	4'389	3'759	-630
Förderung Wohnungsbau, Vermessungen	723	620	567	-53
Veterinärw esen, Tierseuchenbekämpfung	1'297	1'476	1'288	-188
Arbeitsmarktliche Massnahmen	2'225	2'152	1'992	-160
Wirtschaftsentw icklung und Tourismus	13'931	17'588	15'394	-2'194
Soziale Unterstützung, Suchthilfe	45'545	55'118	51'259	-3'859
Familienzulagen	2'668	3'293	2'420	-873
Ergänzungsleistungen	84'561	88'900	90'472	1'572
Öffentliche Sicherheit	67	1'070	1'073	3
Beiträge an Private für Krankenversicherungen	73'374	90'000	86'883	-3'117
Ausserkantonale Hospitalisierung	16'498	17'300	17'016	-284
Betrieb von Spitälern	92'905	97'218	93'653	-3'565
Häusliche Krankenpflege	6'911	7'000	6'849	-151
Übrige Beiträge im Gesundheitsw esen	3'978	3'990	4'410	420
Rettungsw esen	1'203	1'355	1'277	-78
Psychiatrische Dienste Graubünden	30'612	32'674	31'663	-1'011
Stipendien	10'151	11'000	10'616	-384
Volksschule, Kindergarten	44'018	45'604	43'891	-1'713
Sonderschulung	36'690	39'320	38'967	-353
Private Mittelschulen	31'353	33'425	31'745	-1'680
Berufsbildung, Berufsschulen	49'789	57'347	53'987	-3'360
Höhere Fachschulen und Hochschulen	88'847	96'504	91'125	-5'379
Förderung der Kultur und Sprache	10'891	13'683	14'257	574
Denkmalpflege	3'057	3'595	3'455	-140
Öffentlicher Verkehr	46'027	48'873	48'501	-372
Umw elt und Raumordnung	3'446	4'564	5'527	963
Jagd- und Forstw irtschaft	5'017	4'836	6'941	2'105
Bezirksgerichte	2'404	2'590	2'978	388
Verschiedene Beiträge	8	10	14	4
<b>Total</b>	<b>713'217</b>	<b>785'494</b>	<b>761'979</b>	<b>- 23'515</b>

In dieser Sachgruppe sind die Beitragsleistungen des Kantons an die Ausgaben von Bund, Kantonen, Gemeinden und privaten Institutionen erfasst.

Der Anstieg der eigenen Beiträge fiel zwar weniger stark aus als budgetiert, übertraf jedoch den Vorjahreswert um 48.8 Mio. Franken (+6.8 Prozent), womit sich das Wachstum dieser Ausgabenposition nochmals beschleunigte.

Die Budgets wurden mit wenigen Ausnahmen (u.a. Forstwirtschaft +2 Mio. Franken) unterschritten. Weniger ausgegeben als geplant wurde insbesondere bei der Wirtschaftsförderung (innovatives Projekt Tourismusstrukturen, Projekte neue Regionalpolitik), im Behindertenbereich Erwachsene, bei den Beiträgen an Spitäler und Kliniken sowie an die Institutionen der verschiedenen Bildungsstufen. Details sind den Verwaltungsrechnungen der zuständigen Dienststellen zu entnehmen.

### 3.7 Durchlaufende Beiträge (Sachgruppen 37 und 47)

Durchlaufende Beiträge	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget
	(in 1'000 Franken)			
Förderung der Landwirtschaft	183'852	182'140	189'826	7'686
Meliorationen, Vermessungen, Wohnbauförderung	1'872	1'900	1'516	-384
Wirtschaftsförderung und Tourismus	667	850	920	70
Flüchtlingsfürsorge	1'742	1'800	1'733	-67
Bildung, Erziehung	8'060	7'343	7'531	188
Förderung der Kultur und Sprache	4'072	4'176	4'100	-76
Denkmalpflege und Kulturgüterschutz	944	700	598	-102
Natur und Umwelt	7'290	7'998	9'829	1'831
Öffentlicher Regionalverkehr	146'306	150'834	153'477	2'643
Verschiedene durchlaufende Beiträge	341	307	298	-9
<b>Total</b>	<b>355'146</b>	<b>358'048</b>	<b>369'828</b>	<b>11'780</b>

Die durchlaufenden Beiträge stammen hauptsächlich vom Bund. Sie sind für den Staatshaushalt des Kantons ergebnisneutral. Im Vergleich zum Vorjahr konnten insbesondere in den Bereichen öffentlicher Verkehr (+7.2 Mio. Franken), Landwirtschaft (z. B. Direktzahlungen +4.6 Mio. Franken) und Natur und Umwelt (+2.5 Mio. Franken) deutlich mehr Mittel weiter geleitet werden.

Ab der Staatsrechnung 2010 und dem Budget 2011 werden die durchlaufenden Beiträge in der Verwaltungsrechnung der Dienststellen als Einzelkredite separat ausgewiesen. Das führt zu einer transparenteren Darstellung dieser Budgetkredite.

### 3.8 Steuern (Sachgruppe 40)

Periodische Steuern	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Einkommens- und Vermögenssteuern von nat. Personen	408'004	390'000	428'232	38'232
<i>davon Steuerjahr 2009</i>			398'735	
<i>davon Steuerjahr 2008</i>	378'817		16'629	
<i>davon Steuerjahr 2007</i>	16'471		5'146	
<i>davon Steuerjahr 2006 und früher</i>	6'427		1'015	
<i>Sondersteuer</i>	6'289		6'707	
Quellensteuern	34'621	28'000	37'445	9'445
Aufwandsteuern von Ausländern	11'660	12'000	15'813	3'813
Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen	100'733	85'000	97'747	12'747
<i>davon Steuerjahr 2009</i>			77'565	
<i>davon Steuerjahr 2008</i>	88'436		12'623	
<i>davon Steuerjahr 2007</i>	7'959		6'962	
<i>davon Steuerjahr 2006 und früher</i>	4'338		597	
Steuern von Domizil- und Holdinggesellschaften	575	500	474	-26
Steuern von Familienstiftungen	23	15	25	10
Nach- und Strafsteuern	420	1'000	1'416	416
<b>Total</b>	<b>556'036</b>	<b>516'515</b>	<b>581'152</b>	<b>64'637</b>

Die kantonalen Steuererträge wurden rückblickend betrachtet, gestützt auf die vom Bund im Frühjahr 2009 prognostizierten Konjunkturdaten im Umfeld der Finanz- und Wirtschaftskrise, zu vorsichtig budgetiert. Statt des erwarteten Ertragsrückgangs stiegen die Erträge aus der **Einkommens- und Vermögenssteuer** gegen-

über dem Vorjahr um annähernd 5 Prozent an. Die befürchtete konjunkturelle Verschlechterung bewahrheitete sich in Graubünden erfreulicherweise nicht. Auch die Steuererträge der **juristischen Personen** übertrafen das Budget bei weitem.

93 Prozent der im Jahr 2010 verbuchten Erträge aus Einkommens- und Vermögenssteuern betreffen das Steuerjahr 2009. Bei den juristischen Personen beträgt der Anteil des Steuerjahres 2009 knapp 80 Prozent.

Die **Quellensteuererträge** liegen weit über Budget, weil die prognostizierte Verschlechterung der Wirtschaftslage nicht eingetreten ist. Insbesondere der Baubereich erlebte wiederum eine Hochkonjunktur, mit der nicht gerechnet werden konnte. Die höheren Erträge von **Aufwandbesteuerten** ergeben sich einerseits aufgrund Zuzugs verschiedener sehr vermögender Personen und sind andererseits auch die Folge des Anstiegs der festgelegten Steuerleistungen.

Spezial- und übrige Steuern	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Grundstückgewinnsteuern	32'206	28'000	41'752	13'752
Nachlass- und Schenkungssteuern	16'198	12'000	9'223	-2'777
Verkehrssteuern und -bewilligungen	68'646	65'925	69'486	3'561
Steuern auf gebrannten Wassern	1'836	1'650	1'816	166
Sonderabgaben auf Vermögen	1'021	500	486	-14
<b>Total</b>	<b>119'907</b>	<b>108'075</b>	<b>122'763</b>	<b>14'688</b>

Im Zeitpunkt der Budgetierung wurde als Folge der Wirtschaftskrise mit tieferen **Grundstückgewinnen** und einer geringeren Anzahl von Liegenschaftstransaktionen gerechnet. Beide Annahmen trafen nicht ein. Gerade in Tourismusregionen kann von einem stark boomenden Immobilienmarkt gesprochen werden: Sowohl die Anzahl als auch die Preise der Verkäufe liegen auf sehr hohem Niveau. Seit Mitte 2009 wurden keine altrechtlichen Vorbezüge mehr veranlagt, weshalb im Rahmen der Budgetierung bereits mit einem Ertragsrückgang bei den **Nachlasssteuern** gerechnet wurde. Die Auswirkungen des Wegfalls der Besteuerung der altrechtlichen Vorbezüge führten zu einer über den Erwartungen liegenden Ertragseinbusse.

Die **Verkehrssteuer-Erträge** gingen entgegen der Planung nicht zurück. Die Erhöhung des Fahrzeugbestands von 2.5 Prozent (Budget 1 Prozent) führte zusammen mit der unter den Schätzungen liegenden Zunahme an emissionsarmen Motorfahrzeugen zu Mehrerträgen, welche sogar über dem Vorjahr lagen.

### 3.9 Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen (Sachgruppe 41)

Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Anteil an den Regalgebühren auf Salzverkäufen	87	50	89	39
Anteil des Kantons an Wasserzinsen	47'057	50'000	46'757	-3'243
Staatsgebühren für Wasserrechte	82	15	106	91
Jagd- und Fischereipatente	5'926	6'040	5'983	-57
Ertrag Wildverwertung und besondere Massnahmen	728	880	851	-29
<b>Total</b>	<b>53'880</b>	<b>56'985</b>	<b>53'786</b>	<b>-3'199</b>

Wegen der geringeren Produktion im zugrundeliegenden Bemessungsjahr 2009 unterschritten die Erträge aus Wasserzinsen das Budget um rund 3.2 Mio. Franken; der Vorjahreswert wurde knapp erreicht.



### 3.10 Vermögensaufwand und -ertrag (Sachgruppen 32 und 42)

Vermögenserträge	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget
(in 1000 Franken)				
<b>Ordentlicher Vermögensertrag:</b>	<b>120'826</b>	<b>114'047</b>	<b>133'123</b>	<b>19'076</b>
Zinsen von Bank- und übrigen Kontokorrentguthaben sowie Verzugszinsen	5'965	2'789	7'715	4'926
Erträge von Anlagen des Finanzvermögens	16'324	14'116	15'256	1'140
Gewinne auf Verkauf/Übertrag und Aufwertung von Anlagen und Wertschriften	1'444		3'904	3'904
Anteil am Reingewinn der GKB, Abgeltung für Staatsgarantie und Dividende auf PS-GKB	72'798	72'600	79'461	6'861
Dividenden und übrige Erträge aus Beteiligungen und Anlagen des Verwaltungsvermögens	24'295	24'542	26'787	2'245
<b>Ausserordentlicher Vermögensertrag:</b>	<b>195'000</b>		<b>14'303</b>	<b>14'303</b>
Bewertungskorrekturen Wertschriften Finanzvermögen	195'000		14'303	14'303
<b>Total</b>	<b>315'826</b>	<b>114'047</b>	<b>147'426</b>	<b>33'379</b>

Trotz des anhaltend sehr tiefen Zinsniveaus konnte der budgetierte ordentliche Ertrag um über 19 Mio. Franken übertroffen werden. Die kurzfristigen Anlagen mit Laufzeiten bis 12 Monaten generierten einen um fast 5 Mio. Franken höheren Zinsertrag. Im Vergleich zum Budget konnte ein grösseres Volumen an liquiden Mitteln zu einem höheren Zinssatz angelegt werden. Einen stabilen, substanziellen Zinsertrag lieferten zudem die in den Vorjahren mit relativ hohen Zinssätzen (durchschnittlich 3.2 Prozent) abgeschlossenen Kapitalmarktanlagen (überjährige Laufzeit). Dank der erneuten Dividendenerhöhung der Graubündner Kantonalbank (GKB) um drei Prozentpunkte auf 35 Prozent und der leicht höheren Abgeltung der Staatsgarantie überstieg der von der GKB beigesteuerte Ertrag das Budget um 6.9 Mio. Franken. Bei den Erträgen der anderen Beteiligungen des Verwaltungsvermögens fielen die höhere Dividende der Repower AG (+1.3 Mio. Franken) und der Schweizer Rheinsalinen AG (+0.9 Mio. Franken) ins Gewicht.

Im Berichtsjahr konnte erneut **ausserordentlicher Vermögensertrag** verbucht werden. Die vom Kanton als Stillhalter gehaltenen Partizipationsscheine (PS) für die beiden laufenden Wandelanleihen der GKB mit Fälligkeiten in den Jahren 2013 und 2014 wurden gemäss den geltenden Bewertungsregeln für Anlagen des Finanzvermögens auf 70 Prozent des Kurswertes aufgewertet. Das führte zu einem Bewertungsgewinn von 7.3 Mio. Franken. Dazu kam ein Aufwertungsgewinn von 5.4 Mio. Franken auf den Aktien des Finanzvermögens, wobei dieser fast vollständig auf die Aktien der Ems Chemie AG entfiel. Die im Jahr 2010 an Wandelobligationäre abgegebenen PS generierten einen zusätzlichen Ertrag von 1.6 Mio. Franken.

Vermögenserträge	Vermögens- erträge brutto	abzgl. Erträge Liegenschaften Verw.Vermögen	abzgl. Bewer- tungskorrekturen Verw.Vermögen	Bereinigte Vermögens- erträge	abzgl. Passivzinsen	Vermögens- erträge netto
(in 1'000 Franken)						
Rechnungsjahr						
2001	57'589	2'254	6'944	48'391	18'515	29'876
2002	63'966	10'314	11'547	42'105	18'376	23'729
2003	61'489	10'354	-169	51'304	22'187	29'117
2004	80'239	10'223	95	69'921	22'607	47'314
2005	92'449	10'331	2'599	79'519	28'804	50'715
2006	100'928	11'668		89'260	19'444	69'816
2007	108'598	11'864		96'734	19'092	77'642
2008	*59573	12'204	6'300	41'069	17'288	*23781
2009	120'826	12'561		108'265	12'686	95'579
<b>2010</b>	<b>133'123</b>	<b>12'726</b>		<b>120'397</b>	<b>10'467</b>	<b>109'930</b>

\* ohne GKB-Ertrag wegen Systemwechsel bei der Verbuchung

Die Liquiditätssituation des Kantons ist weiterhin sehr gut. Die langfristigen Finanzierungen (Schuldscheindarlehen) nahmen nach Rückzahlungen von 60 Mio. Franken auf 310 Mio. Franken ab. Der Durchschnittszinssatz der per Ende 2010 laufenden Schuldscheindarlehen lag beinahe unverändert bei 2.82 Prozent.

Im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsbewirtschaftung wurden im Berichtsjahr 61 Termingeldanlagen (Vorjahr 65) abgeschlossen. Zusammen mit den Kontokorrentguthaben wurde mit diesen Anlagen eine kapitalgewichtete Rendite von 0.55 Prozent (Vorjahr 0.81 Prozent) erwirtschaftet und damit der Referenzzins (Benchmark) um 0.42 Prozentpunkte übertroffen. Weitere Einzelheiten sind im Geschäftsbericht der Finanzverwaltung zu finden (Rechnungsrubrik 5110/5111).

### 3.11 Entgelte (Sachgruppe 43)

Entgelte	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget
	(in 1'000 Franken)			
Ersatzabgaben	2'919	2'500	3'293	793
Gebühren für Amtshandlungen	30'657	29'728	30'948	1'220
Heimtaxen, Kostgelder	8'663	7'671	9'283	1'612
Schul- und Kursgelder	979	1'045	999	-46
Benützungsgebühren für öffentliche Einrichtungen und Erträge aus Dienstleistungen	20'881	19'508	22'551	3'043
Erlös aus Verkäufen	50'076	49'814	41'641	-8'173
<i>davon Vergütung für Beteiligungs-/ersatz-, Jahreskostenenergie</i>	<i>32'670</i>	<i>34'000</i>	<i>24'716</i>	<i>-9'284</i>
Rückerstattungen	25'600	22'620	29'380	6'760
Bussen	9'358	9'425	11'879	2'454
Eigenleistungen für Investitionen	4'046	3'510	4'497	987
Übrige Entgelte	4'868	4'346	5'601	1'255
<b>Total</b>	<b>158'047</b>	<b>150'167</b>	<b>160'072</b>	<b>9'905</b>

Bei den **Gebühren** trugen zu den höheren Erträgen gegenüber dem Budget hauptsächlich die Grundbuch- und Handelsregistergebühren (+0.4 Mio. Franken), die Fremdenpolizeigebühren (+0.3 Mio. Franken) und die Strassenverkehrsgebühren (+0.7 Mio. Franken) bei. Umgekehrt verhielten sich die Passgebühren, wo der Ertrag leicht über dem Vorjahr zu liegen kam, das Budget jedoch um 0.6 Mio. Franken verfehlt wurde. Es wurde mangels Nachfrage nur rund die Hälfte der geplanten Anzahl Biometriepässe ausgestellt.

Durch die bessere Auslastung in den Justizvollzugsanstalten Sennhof (95.4 Prozent) und Realta (92.5 Prozent) konnten im Vergleich zum Budget höhere **Kostgelder** von 1.5 Mio. Franken vereinnahmt werden.

Mehr **Benützungsgebühren** führten in zahlreichen Dienststellen zu mehr Ertrag. Rund ein Drittel des Mehrertrags fiel in der Strassenrechnung als Vergütung Dritter für erbrachte Dienstleistungen des Tiefbauamtes an. Der Rückgang bei den Verkaufserlösen ist im Wesentlichen auf die tiefere Vergütung für das über die Grischelectra AG vertriebene Energiepaket des Kantons zurückzuführen.

Grössere zusätzliche **Rückerstattungen** konnten in den Bereichen individuelle Prämienverbilligungen (+1.7 Mio. Franken), archäologische Ausgrabungen im Amt für Kultur (+1.0 Mio. Franken), Massnahmenvollzug im Amt für Justizvollzug (+0.8 Mio. Franken) sowie Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (+0.5 Mio. Franken) verbucht werden.

Die Ordnungsbussen (+1.5 Mio. Franken) und die Strassenverkehrsbussen (+0.8 Mio. Franken) lagen über den Budgetwerten des **Bussenertrags**. Die Schätzungen der Kantonspolizei betreffend das vom Strassenverkehrsamt übernommene Ordnungsbussenverfahren lagen zu tief.

### 3.12 Ertrag aus Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung (Sachgruppe 44)

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget
	(in 1'000 Franken)			
Anteile an Bundeseinnahmen	108'871	93'515	102'574	9'059
davon:				
<i>Anteil an der eidg. Verrechnungssteuer</i>	10'663	7'539	11'464	3'925
<i>Anteil am Reingewinn der Nationalbank</i>	41'976	41'976	41'723	-253
<i>Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuer</i>	54'221	42'000	47'157	5'157
<i>Anteil an Spielbankenabgaben</i>	733	800	745	-55
<i>Anteil an der EU-Zinsbesteuerung</i>	459	497	331	-166
<i>Diverse kleinere Anteile</i>	819	703	1'154	451
Zahlungen aus NFA	256'244	263'359	261'446	-1'913
Interkommunaler Finanzausgleich	123'714	105'720	121'176	15'456
Kultussteuer	10'431	8'925	10'216	1'291
<b>Total</b>	<b>499'260</b>	<b>471'519</b>	<b>495'412</b>	<b>23'893</b>

In dieser Sachgruppe sind die Kantonsanteile an den Bundeseinnahmen und die Einnahmen für den interkommunalen Finanzausgleich (Zuschlagssteuer, Finanzierungsbeiträge Kanton und Gemeinden) sowie der Ertrag der Kultussteuer zusammengefasst. Zum interkommunalen Finanzausgleich sind im Bericht zu den Spezialfinanzierungen weitere Ausführungen zu finden. Die Abweichungsbegründungen in der Verwaltungsrechnung „5142 Anteile an Erträgen und Steuern des Bundes“ enthalten weitere Details.

### 3.13 Beiträge für eigene Rechnung (Sachgruppe 46)

Beiträge für eigene Rechnung	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget
	(in 1'000 Franken)			
vom Bund	286'063	253'576	271'531	17'955
von Kantonen	601	521	610	89
von Gemeinden	27'149	31'823	30'102	-1'721
von Übrigen	13'179	13'097	13'237	140
<b>Total</b>	<b>326'992</b>	<b>299'017</b>	<b>315'480</b>	<b>16'463</b>

Bundesbeiträge für eigene Rechnung	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget
	(in 1'000 Franken)			
Förderung der Landwirtschaft	166	276	114	-162
Arbeitsmarktliche Massnahmen	6'789	8'450	7'709	-741
Ergänzungsleistungen	27'165	25'850	25'384	-466
Sicherheit und Verkehr	5'100	5'160	5'468	308
Integrationsmassnahmen	555	880	1'407	527
Verbilligung der Krankenkassenprämien	45'645	49'590	49'348	-242
Stipendien	624	600	599	-1
Berufs- und höhere Bildung	15'316	14'654	16'128	1'474
Umweltschutz	1'296	580	664	84
Schwerverkehrsabgabe (LSVA)	57'383	43'500	51'328	7'828
Strassenausgaben	120'427	99'942	108'112	8'170
Forstwirtschaft	2'631	2'298	2'564	266
Übrige Bundesbeiträge	2'966	1'796	2'706	910
<b>Total</b>	<b>286'063</b>	<b>253'576</b>	<b>271'531</b>	<b>17'955</b>

Die vom Bundesrat vorgenommene Tarifsenkung bei der **Schwerverkehrsabgabe LSVA** führte zu Mindererträgen, welche jedoch den Kantonen aufgrund von Art. 14 des Infrastrukturgesetzes (IFG, SR 725.13) aus dem Infrastrukturfonds ausgeglichen wurden. Nach dem Bundesgerichtsurteil zur LSVA-Erhöhung beschloss der Bundesrat, wieder die höheren Tarife anzuwenden. Die Budgetwerte der Eidgenössischen Zollverwaltung wurden deutlich übertroffen. Der Beitrag an die **Strassenausgaben** aus dem Treibstoffzoll-Ertrag für den Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen lag um 7.9 Mio. Franken über dem Budget und trug zum guten Ergebnis der Strassenrechnung bei (vgl. Kapitel Spezialfinanzierungen).

## 4 INVESTITIONSRECHNUNG

### 4.1 Übersicht

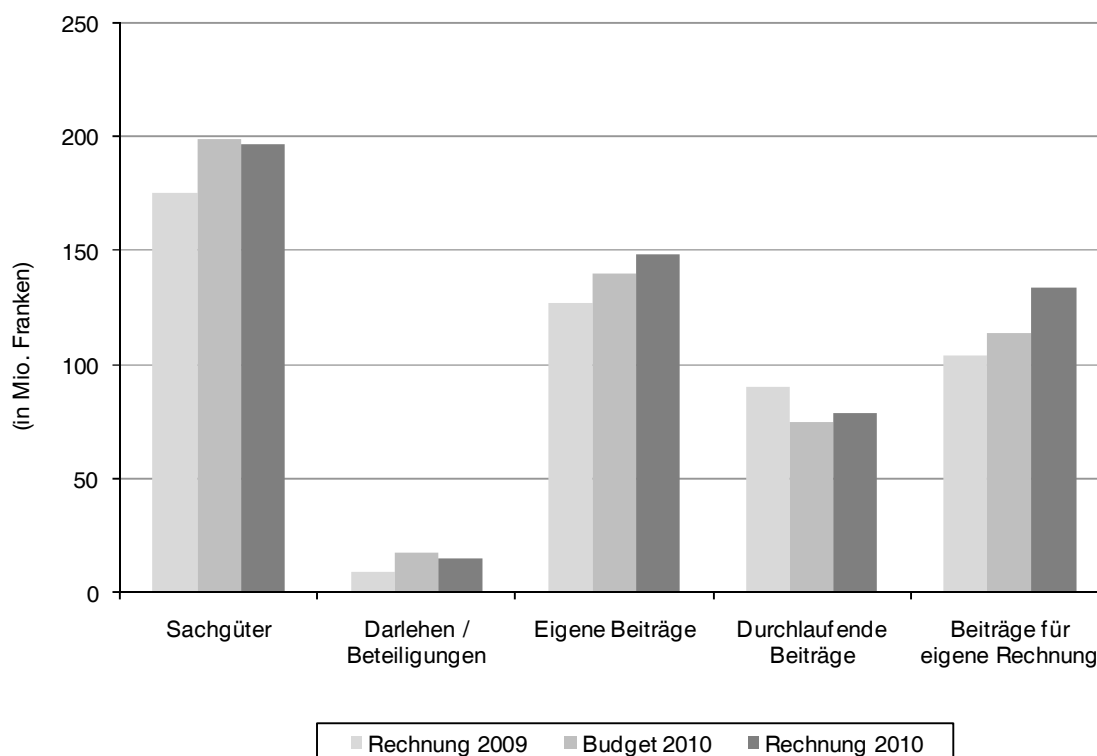
Investitionsrechnung nach Sachgruppen	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget
	(in 1'000 Franken)			
<b>AUSGABEN</b>	<b>400'820</b>	<b>430'578</b>	<b>437'496</b>	<b>6'918</b>
<b>Staatseigene Investitionen</b>	<b>184'293</b>	<b>216'110</b>	<b>210'871</b>	<b>-5'239</b>
50 Sachgüter	175'120	198'500	196'156	-2'344
52 Darlehen und Beteiligungen	9'173	17'610	14'715	-2'895
<b>Beiträge</b>	<b>216'527</b>	<b>214'468</b>	<b>226'625</b>	<b>12'157</b>
56 Eigene Beiträge	126'530	139'575	148'037	8'462
57 Durchlaufende Beiträge	89'997	74'893	78'588	3'695
<b>EINNAHMEN</b>	<b>223'790</b>	<b>193'308</b>	<b>220'243</b>	<b>26'935</b>
60 Abgang von Sachgütern	25'038		14	14
62 Rückzahlung von Darlehen	1'493	2'251	1'925	-326
63 Rückerstattung für Sachgüter	2'718	2'070	5'555	3'485
64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	495	225	364	139
66 Beiträge für eigene Rechnung	104'049	113'869	133'797	19'928
67 Durchlaufende Beiträge	89'997	74'893	78'588	3'695
<b>NETTOINVESTITIONEN I</b>	<b>177'030</b>	<b>237'270</b>	<b>217'253</b>	<b>-20'017</b>
a.o. Einnahmen aus Umwandlung Dotationskapital GKB	25'000			
LKG-Darlehen (vom Bund finanziert)	-4'292	-4'560	-6'934	-2'374
<b>NETTOINVESTITIONEN II</b>	<b>197'738</b>	<b>232'710</b>	<b>210'319</b>	<b>-22'391</b>
<b>Investitionsquote *)</b>	<b>16.4%</b>	<b>17.6%</b>	<b>18.2%</b>	

\*) Anteil Investitionsausgaben (ohne durchlaufende Beiträge und vom Bund finanzierte Darlehen LKG, NRP, neues Waldgesetz)  
an konsolidierten Gesamtausgaben II

Die Nettoinvestitionen II stiegen gegenüber dem Vorjahr um 12.6 Mio. Franken an, lagen aber unter dem vom Grossen Rat in der Dezembersession 2009 beschlossenen finanzpolitischen Richtwert von 230 Mio. Franken.

Die Investitionsquote übertraf den Vorjahres- als auch den Budgetwert deutlich aufgrund der rekordhohen Kantonsausgaben.

Ausgaben und Einnahmen ausgewählter Sachgruppen



#### 4.2 Investitionen für Sachgüter (Sachgruppe 50)

Sachgüter	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Strassen und übrige Tiefbauten	136'244	150'710	157'068	6'358
Schutz- und Wuhrbauten	2'122	1'115	784	-331
Hochbauten	30'924	29'980	26'848	-3'132
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	5'830	16'695	11'457	-5'238
<b>Total</b>	<b>175'120</b>	<b>198'500</b>	<b>196'157</b>	<b>-2'343</b>

Der Kanton gab für den Strassenausbau 6.4 Mio. Franken mehr aus als geplant (vgl. Bericht zur Spezialfinanzierung Strassen). Bei verschiedenen Hochbauprojekten fallen die geplanten Ausgaben erst in den Folgejahren an. Die Verzögerung beim Projekt Sicherheitsfunknetz POLYCOM führte in der Kategorie Mobilien und Maschinen zur Budgetunterschreitung.

Investitionen in Hochbauten	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Erwerb Grossratsgebäude (VK)	8'300			
LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Hörsaal (VK)	685	1'400	2'056	656
Psychiatrische Dienste Graubünden:	754	980	1'261	281
davon Wohnheim Rothenbrunnen: Erweiterung Arbes (VK)	61			
davon Gärtnerei Waldhaus: Erweiterung Verkaufsladen	143	880	821	-59
davon Klinik Waldhaus: Erweiterung/Anbau Cafeteria	60	100	440	340
davon Klinik Waldhaus: Anbau Patientenpavillon	490			
Transitzentrum Rheinkrone, Cazis: Erwerb und Inbetriebnahme (VK)			1'769	1'769
Pädagogische Hochschule, Chur:	2'923	2'800	2'607	-193
Neubau Mediothek und Hörsaal (VK)				
Kantonsschule Chur:	16'374	22'400	17'169	-5'231
davon Sanierung Kantonsschule Halde (VK)	14'634	12'000	8'746	-3'254
davon Neubau Verbindung Halde - Plessur (VK)	318	4'400	2'752	-1'648
davon Sanierung Cleric (VK)	1'422	6'000	5'670	-330
Perimeterbeitrag an die Stadt Chur für Kantengutstrasse Chur			231	231
Bau / Erwerb Werkhöfe und Stützpunkte (SF Strassen)	1'888	2'400	1'755	-645
<b>Total</b>	<b>30'924</b>	<b>29'980</b>	<b>26'848</b>	<b>-3'132</b>

#### 4.3 Eigene Investitionsbeiträge (Sachgruppe 56)

Eigene Investitionsbeiträge	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Vorjahr
	(in 1'000 Franken)			
Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	11'737	10'500	16'960	6'460
Verbesserungen der Wohnverhältnisse im Berggebiet	1'313	1'900	1'895	-5
Wirtschaftsentwicklung	4'806	6'900	5'111	-1'789
Beiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte	2'415	3'610	2'681	-929
Investitionsbeiträge an Spitäler	19'600	24'610	24'554	-56
Investitionsbeiträge an Alters- und Pflegeheime	6'300	11'300	19'300	8'000
Investitionsbeiträge an Psychiatrische Dienste GR	1'140	1'236	1'169	-67
Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schulbauten	83	50		-50
Beiträge an private Institutionen für Sonderschulbauten	301	1'000	188	-812
Investitionsbeiträge an Fachhochschulen und höhere Fachschulen	882	400	627	227
Investitionsbeiträge an Berufsfachschulen, Lehrwerkstätten	125	1'360	837	-523
Bau von Wasserversorgungen, Abwasser- und Abfallanlagen	4'429	3'800	3'836	36
Öffentlicher Verkehr	18'959	16'247	16'192	-55
Beiträge zur Steigerung der Energieeffizienz	4'886	9'710	8'366	-1'344
Schutz- und Wuhrbauten	2'864	3'180	3'215	35
Bauten zum Schutze der Strassen, Fussgängeranlagen, Haltebuchten öV, Kanalisationen	1'045	1'700	1'621	-79
Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten/-wald	45'448	41'200	40'936	-264
Diverse Beiträge	197	872	549	-323
<b>Total</b>	<b>126'530</b>	<b>139'575</b>	<b>148'037</b>	<b>8'462</b>

Der Kanton leistete Beiträge an die Investitionsvorhaben von Gemeinden sowie von privaten Institutionen und Unternehmungen von über 148 Mio. Franken. Der Wert liegt sowohl über dem Budget als auch über dem Vorjahr. Die eigenen Beiträge machten ein Drittel der gesamten Investitionsausgaben aus.

In der Landwirtschaft und bei den Alters- und Pflegeheimen konnten entsprechend dem Baufortschritt mehr Investitionsbeiträge abgerechnet werden. Zur Finanzierung waren Nachtragskredite notwendig (vgl. Kap. 9). Die Abweichungsbegründungen zu den einzelnen Beiträgen sind in der Verwaltungsrechnung der zuständigen Dienststelle enthalten.

#### 4.4 Durchlaufende Investitionsbeiträge (Sachgruppen 57 und 67)

Durchlaufende Investitionsbeiträge	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	14'897	13'000	21'509	8'509
Verbesserungen der Wohnverhältnisse im Berggebiet	373	500	568	68
Wirtschaftsentwicklung		600	180	-420
Bauliche Massnahmen im Zivilschutz und Sirenenanlagen	304	50	27	-23
Bau von Wasserversorgungen, Abwasser- und Abfallanlagen	3'936	3'800	4'778	978
Technische Verbesserungen der RhB	62'580	54'423	47'604	-6'819
Durchlaufende Beiträge an Dritte für Gebäudeprogramm EnDK			1'161	1'161
Schutz- und Wuhrbauten	7'907	2'520	2'761	241
<b>Total</b>	<b>89'997</b>	<b>74'893</b>	<b>78'588</b>	<b>3'695</b>

Als Folge der höheren Kantonsbeiträge an Strukturverbesserungen richtete auch der Bund mehr Beiträge aus. Die geringeren Bundesbeiträge an die RhB sind auf Verzögerungen im Bauprogramm sowie die Auslösung von Restmitteln im Vorjahr zurückzuführen. Die ausbezahlten Bundesbeiträge an Dritte für Gebäudesanierungen wurden erstmals in der Staatsrechnung erfasst. Die Programmvereinbarung zwischen dem Bund und der Energiedirektorenkonferenz (EnDK) läuft seit dem 1. Januar 2010.

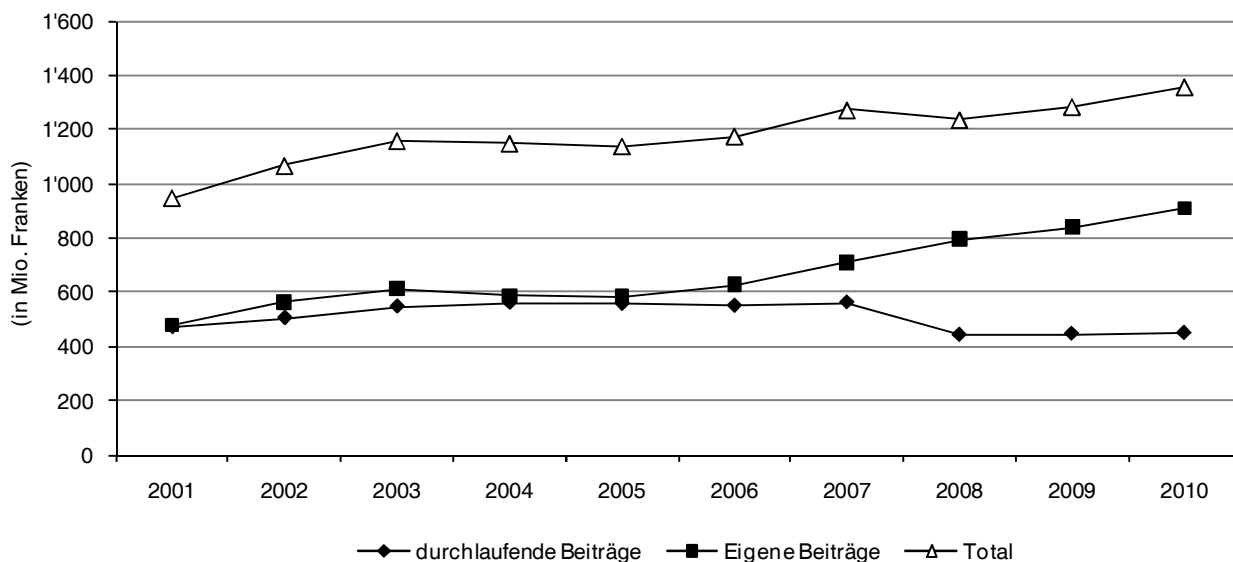
#### 4.5 Beiträge für eigene Rechnung (Sachgruppe 66)

Die Beiträge für eigene Rechnung erhält der Kanton Graubünden hauptsächlich vom Bund. Im Berichtsjahr waren fast 90 Prozent der Beiträge von rund 114 Mio. Franken für die Strassenrechnung bestimmt. Der Bund investierte bedeutend mehr Mittel in den Nationalstrassenbau und für Massnahmen im Bereich der Energieeffizienz. An dringend notwendigen Sanierungsarbeiten von Walderschliessungen beteiligte sich der Bund im Rahmen der NFA-Programmvereinbarung „Schutzwald 2008-2011“.

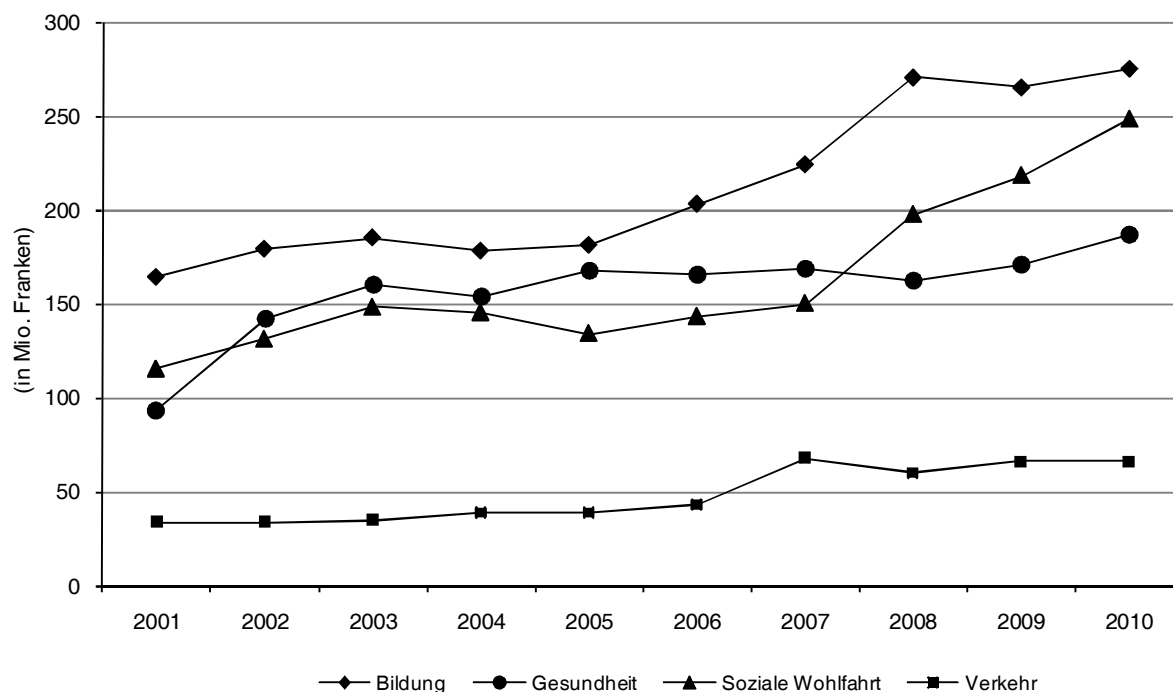


## 4.6 Entwicklung der gesamten Beitragsleistungen

**Entwicklung der Beitragsleistungen**  
(Total Laufende Rechnung und Investitionsrechnung)



**Entwicklung der Beiträge von ausgewählten Funktionen**



Während die durchlaufenden Beiträge praktisch konstant blieben, setzte sich der starke Anstieg bei den eigenen Beiträgen fort. Die eigenen Beiträge der Laufenden Rechnung und Investitionsrechnung wuchsen insgesamt um 8.4 Prozent, was deutlich über dem Anstieg der konsolidierten Gesamtausgaben II liegt (3.1 Prozent). Am stärksten nahmen dabei die Beiträge für die soziale Wohlfahrt (Ergänzungsleistungen, individuelle Prämienverbilligungen) zu.

## 5 SPEZIALFINANZIERUNGEN

Spezialfinanzierungen sind zweckgebundene Mittel, um eine bestimmte öffentliche Aufgabe zu erfüllen (Art. 13 FFG, BR 710.100). Sie werden aus zweckgebundenen Einnahmen oder mit gesetzlich vorgesehenen allgemeinen Staatsmitteln gespeist. Der Rechnungsvorkehr der Spezialfinanzierungen wird in der Verwaltungsrechnung detailliert ausgewiesen. Die Spezialfinanzierungen werden über ein entsprechendes Bestandskonto ausgeglichen. Sie beeinflussen das Ergebnis der Laufenden Rechnung folglich nicht.

### 5.1 Spezialfinanzierung Strassen

Spezialfinanzierung Strassen	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget	
	(in 1'000 Franken)				%
<b>GESAMTAUSGABEN</b>	<b>333'947</b>	<b>337'668</b>	<b>346'275</b>	<b>8'607</b>	<b>2.5</b>
<b>Laufende Aufwendungen</b>	<b>191'070</b>	<b>180'563</b>	<b>183'082</b>	<b>2'519</b>	<b>1.4</b>
Personalaufwand	46'311	48'963	47'182	-1'781	-3.6
Sachaufwand:					
- Baulicher und betrieblicher Unterhalt, inkl. Winterdienst	124'072	109'025	113'941	4'916	4.5
- Übriger Sachaufwand	16'489	18'007	17'430	-577	-3.2
Übrige Aufwendungen und interne Verrechnungen	4'198	4'568	4'529	-39	-0.9
<b>Investitionsausgaben</b>	<b>142'877</b>	<b>157'105</b>	<b>163'193</b>	<b>6'088</b>	<b>3.9</b>
Ausbau Nationalstrassen	56'334	66'460	76'079	9'619	14.5
Ausbau Hauptstrassen	47'815	51'250	49'445	-1'805	-3.5
Ausbau Verbindungsstrassen	32'095	33'000	31'544	-1'456	-4.4
Bauausgaben für Sicherung der Strassen	2'122	1'115	783	-332	-29.8
Bau und Erwerb von Werkhöfen und Stützpunkten	1'888	2'400	1'755	-645	-26.9
Beiträge an Gemeinden für Fussgängeranlagen, Haltebuchten ÖV, Kanalisationen und Schutz der Strassen	1'045	1'700	1'621	-79	-4.6
Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	1'578	1'180	1'966	786	66.6
<b>GESAMTEINNAHMEN</b>	<b>341'255</b>	<b>322'685</b>	<b>360'890</b>	<b>38'205</b>	<b>11.8</b>
<b>Laufende Erträge</b>	<b>261'523</b>	<b>233'266</b>	<b>255'733</b>	<b>22'467</b>	<b>9.6</b>
Bundesbeitrag Infrastrukturfonds für Hauptstrassen	17'664	16'700	17'189	489	2.9
Anteil Mineralölsteuerertrag	51'092	46'640	46'456	-184	-0.4
Beitrag aus Treibstoffzollertrag für Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen	51'573	34'582	42'471	7'889	22.8
Übrige Beiträge des Bundes	98	2'020	1'996	-24	-1.2
Reinertrag des Strassenverkehrsamtes	54'584	49'977	55'683	5'706	11.4
Ordentlicher Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln	65'000	65'000	65'000		
Anteil an der LSVA	10'342	9'608	11'654	2'046	21.3
Übrige Erträge, Rückerstattungen, interne Verrechnungen	11'170	8'739	15'284	6'545	74.9
<b>Investitionseinnahmen</b>	<b>79'732</b>	<b>89'419</b>	<b>105'157</b>	<b>15'738</b>	<b>17.6</b>
Bundesbeiträge an den Ausbau der Nationalstrassen	52'661	61'749	71'401	9'652	15.6
Bundesbeiträge an den Ausbau der Hauptstrassen	23'680	26'500	29'697	3'197	12.1
Bundesbeiträge an den Ausbau der Verbindungsstrassen	168		220	220	
Bundesbeiträge an übrige Investitionsausgaben	477	125	1'039	914	731.2
Rückerstattung von Gemeinden und Dritten	2'708	1'045	2'786	1'741	166.6
Abgang von Sachgütern	38		14	14	

Spezialfinanzierung Strassen	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget	
	(in 1000 Franken)				%
<b>ERGEBNIS</b>					
Gesamtausgaben	333'947	337'668	346'275	8'607	2.5
Gesamteinnahmen	341'255	322'685	360'890	38'205	11.8
<b>Ergebnis der Spezialfinanzierung Strassen (+ Erhöhung / - Verminderung des Guthabens)</b>	<b>7'308</b>	<b>-14'983</b>	<b>14'615</b>	<b>29'598</b>	<b>-</b>
<b>Guthaben Ende Jahr</b>	<b>54'975</b>	<b>39'992</b>	<b>69'590</b>	<b>29'598</b>	<b>74.0</b>

Für die Finanzplanperiode 2012-2015 stehen mit einem Guthaben von knapp 70 Mio. Franken genügend Mittel zur Verfügung, um die zulässigen Defizite zu decken (finanzpolitischer Richtwert Nr. 4).

Die **Gesamtausgaben** und **-einnahmen** nahmen gegenüber dem Vorjahr zu (3.7 Prozent, bzw. 5.8 Prozent). Seit der NFA liegt die Zuständigkeit und Projektverantwortung für die Nationalstrassen beim Bundesamt für Strassen (ASTRA). Die Aufträge werden direkt durch das ASTRA erteilt und vergütet. Die stärkere Zunahme bei den Einnahmen ist auf die vollumfängliche Anerkennung der Kosten für die Wasseralimentation Caumasee durch den Bund zurückzuführen. Zudem resultierte aus dem Verkauf der Personalhäuser San Bernardino ein nicht budgetierter Ertrag von 2.9 Mio. Franken.

Der Beitrag aus **allgemeinen Staatsmitteln** entspricht rund 95 Prozent des Ertrags der Verkehrssteuern. Die Bandbreite liegt bei 75 Prozent bis 125 Prozent (Art. 55 Abs. 3 Strassengesetz, BR 807.100). Darin enthalten sind die Beiträge nach Art. 14 Infrastrukturgesetz (Art. 21 FHVO).

Mit einem gegenüber dem Budget um 5.7 Mio. Franken höheren Reinertrag von 55.7 Mio. Franken trägt das **Strassenverkehrsamt** zur Verbesserung der Strassenrechnung bei.

Details sind im Gliederungsbereich 62 der Verwaltungsrechnung ersichtlich.

#### 5.1.1 Baulicher und betrieblicher Unterhalt

Baulicher und betrieblicher Unterhalt, inkl. Winterdienst	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Betrieb und Unterhalt von Hochbauten	1'895	4'065	2'894	-1'171
Baulicher Unterhalt und Erneuerung der Strassen	97'941	83'680	86'645	2'965
Betrieblicher Unterhalt der Strassen	7'771	7'370	8'166	796
Unterhalt der Seilbahnen	428	860	754	-106
Winterdienst	16'037	13'050	15'482	2'432
<b>Total</b>	<b>124'072</b>	<b>109'025</b>	<b>113'941</b>	<b>4'916</b>

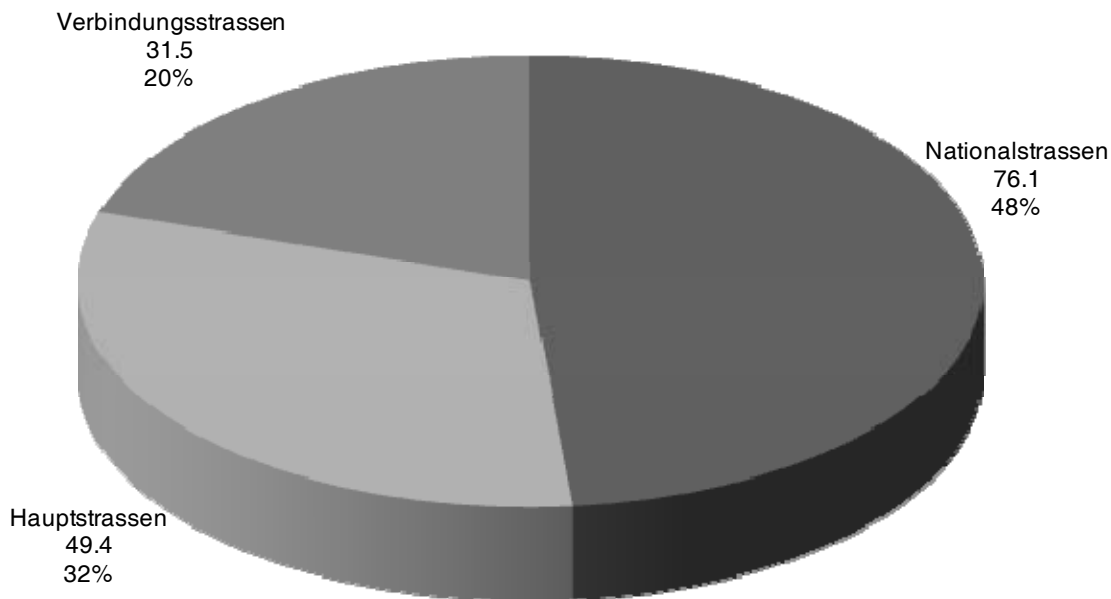
Der betriebliche und der kleine bauliche Unterhalt der Nationalstrassen werden im Auftrag des Bundes weiterhin durch den Kanton ausgeführt. Der Bund schloss zu diesem Zweck mit dem Kanton Graubünden eine Leistungsvereinbarung ab. Für den baulichen Unterhalt der **National- und Hauptstrassen** mussten 11.3 Mio. Franken weniger als im Vorjahr aufgewendet werden. Die höheren Aufwendungen für den **Winterdienst** konnten durch Leistungen zugunsten von Gemeinden teilweise kompensiert werden.

---

### 5.1.2 Investitionsrechnung

Die gesamten **Investitionsausgaben** der Strassenrechnung beliefen sich auf 163.2 Mio. Franken (+20.3 Mio. Franken). Davon wurden 157.1 Mio. Franken (+20.9 Mio. Franken) in den Strassenausbau investiert. Bei den Nationalstrassen wurden Ausbauarbeiten an der Prättigauerstrasse mit den Umfahrungen Saas und Küblis sowie Zusatzarbeiten für die San Bernardino-Strecke vorgenommen. Auf der Berninastrasse mussten infolge schlechten Bauzustands zwei Lehenbrücken erneuert werden.

**Investitionsausgaben nach Strassenkategorien**  
(in Mio. Franken bzw. Prozent)



## 5.2 Spezialfinanzierung Interkommunaler Finanzausgleich

Spezialfinanzierung interkommunaler Finanzausgleich	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung vom Budget
	(in 1'000 Franken)			
<b>Finanzierungsrechnung</b>				
Ertrag Zuschlagssteuer	101'288	85'850	98'475	12'625
Steuertreffnisse der Gemeinden	-89'830	-78'982	-89'781	-10'799
Erlassene und uneinbringliche Zuschlagssteuern	-214	-500	-307	193
<b>Überschuss der Zuschlagssteuer</b>	<b>11'244</b>	<b>6'368</b>	<b>8'387</b>	<b>2'019</b>
Finanzierungsbeiträge des Kantons	9'997	8'585	10'053	1'468
Finanzierungsbeiträge der Gemeinden	9'997	8'585	10'053	1'468
Soliditätsbeitrag der Gemeinden aus dem Ertrag der Wasserzinsen	2'433	2'700	2'595	-105
Anteil am Kantonssteuerertrag der Domizil- und Holdinggesellschaften sowie der Familienstiftungen	297	257	246	-11
Zuweisung aus Agio-Mitteln der GKB für die Reform der Gemeindestrukturen	5'500			
<b>Total Mittelherkunft</b>	<b>39'468</b>	<b>26'495</b>	<b>31'334</b>	<b>4'839</b>
<b>Beitragsrechnung</b>				
Steuerkraftausgleich	17'857	18'550	18'403	-147
Beiträge an öffentliche Werke	4'824	4'800	2'566	-2'234
Sonderbedarfsausgleich	2'700	3'700	4'000	300
Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse - ordentliche Finanzierung	8'645	8'000	4'056	-3'944
Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse - innovatives Projekt (VK)	5'500			
Anteil an den Verwaltungskosten Amt für Gemeinden	500	500	500	
<b>Total Mittelverwendung</b>	<b>40'026</b>	<b>35'550</b>	<b>29'525</b>	<b>-6'025</b>
<b>Veränderung des Fondsbestandes</b>	<b>-558</b>	<b>-9'055</b>	<b>1'809</b>	<b>10'864</b>
<b>Fondsbestand Ende Jahr</b>	<b>40'411</b>	<b>31'356</b>	<b>42'220</b>	<b>10'864</b>

Der Ertrag der **Zuschlagssteuer** beruht auf den Kantonssteuern von juristischen Personen für das Jahr 2009 sowie auf Nachträgen aus früheren Jahren. Der Grosse Rat setzte den Zuschlagssteuersatz von unverändert 101 Prozent mit dem Budget 2009, wirksam für das Jahr 2010, fest (vgl. GRP 3/2008-2009, S. 333).

Für die Abrechnung des Zuschlagssteuerertrags waren die gleichen Faktoren massgebend, die im Jahr 2010 den Steuerertrag bei den juristischen Personen beeinflussten. Analog zur Entwicklung des Steuerertrages der juristischen Personen nahm der Zuschlagssteuerertrag gegenüber dem Vorjahr leicht ab, übertraf aber das Budget um 12.6 Mio. Franken. Die mit den Gemeinden abzurechnenden **Steuertreffnisse** hängen vom Zahlungseingang und von den jeweiligen Gemeindesteuerfüssen ab. Das Total der den Gemeinden zustehenden Steuertreffnisse betrug 89.8 Mio. Franken (rund 91 Prozent des Zuschlagsteuerertrags). Netto verblieb zugunsten des Fonds ein Überschuss von 8.4 Mio. Franken.

Die Ansätze für die **Finanzierungsbeiträge** des Kantons und der Gemeinden für das Jahr 2009 mit Wirkung im Jahr 2010 lagen unverändert bei je 10 Prozent der Zuschlagssteuer. Insgesamt flossen dem Fonds im Berichtsjahr 31.3 Mio. Franken zu.

Bei den **Ausgaben** (Mittelverwendung) ist die Abweichung hauptsächlich auf die geringeren Förderbeiträge an die Gemeindezusammenschlüsse zurückzuführen. Insgesamt wurden 4.1 Mio. Franken zur Verfügung gestellt.

Der Steuerkraftausgleich erfolgt stufenweise und setzt sich aus dem Sockelbeitrag und dem Beitrag für die Mindestausstattung zusammen. Das Amt für Gemeinden ermittelt die relative Steuerkraft der Gemeinden und berechnet jährlich die Ausgleichsbeiträge. Die Regierung legte für das Jahr 2010 den Sockelbeitrag auf 57.5 Prozent und die Mindestausstattung auf 87.5 Prozent des kantonalen Mittels fest. An 72 Gemeinden wurden insgesamt Beiträge von 18.4 Mio. Franken ausbezahlt. An die Kosten öffentlicher Werke wurden an 19 Gemeinden Beiträge von 2.6 Mio. Franken ausgerichtet. Für den Sonderbedarfsausgleich erfolgten Zuteilungen an 10 finanzschwache Gemeinden im Umfang von 2.7 Mio. Franken. Zusätzlich wurde eine Rückstellung für das allfällige Einlösen der Gemeindegarantie Tschierschen-Praden im Zusammenhang mit einem Investitionshilfe-Darlehen an die Bergbahnen Tschierschen aus dem Jahr 2000 in der Höhe von 1.3 Mio. Franken gebildet.

### 5.2.1 Übrige Spezialfinanzierungen

Glied.-Nr.	Spezialfinanzierung	Rechnung 2010		Veränderung Fondsbestand + Zunahme - Abnahme Fr.	Bestand 31.12.2010 Fr.
		Aufwand	Ertrag		
		Fr.	Fr.		
2231	Tierseuchenbekämpfung	3'753'811	4'571'132	817'321	2'977'338
2301	Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	1'195'496	1'249'568	54'072	2'342'822
3145	Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds	1'800'000	3'293'354	1'493'354	14'400'573
4271	Landeslotterie-Fonds	8'358'561	8'173'401	-185'160	14'658'700
4272	Natur- und Heimatschutzfonds	2'464'729	2'464'729		400'000
4273	Sport-Fonds	3'009'501	3'030'384	20'883	8'519'160

In der Tierseuchenbekämpfung wurde die Impfung gegen die Blauzungenkrankheit ein letztes Mal durchgeführt, mit der Option einer Befreiung auf Antrag hin. Von der Möglichkeit einer Dispensation machten rund 15 Prozent der Betriebe Gebrauch. Dadurch fielen die Tierarztkosten geringer aus.

Aufgrund der regen Bautätigkeit flossen beträchtliche Mittel in den **Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds**.

Vom Kantonsanteil am Reingewinn der **Landeslotterie** wurde der gesetzliche Höchstanteil von 27 Prozent dem **Sportfonds** zugewiesen (Art. 15 Abs. 1 FFG).

## 6 BESTANDESRECHNUNG

Bestandesrechnung	Bestand 31.12.2009	Bestand 31.12.2010	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	(in Mio. Franken)			in %
<b>AKTIVEN</b>	<b>2'110.6</b>	<b>2'366.9</b>	<b>256.3</b>	<b>12.1</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>1'593.9</b>	<b>1'829.4</b>	<b>235.5</b>	<b>14.8</b>
Flüssige Mittel	17.6	13.4	-4.2	-23.9
Guthaben	640.4	1'024.0	383.6	59.9
Anlagen des Finanzvermögens	896.3	770.1	-126.2	-14.1
Transitorische Aktiven	39.6	21.9	-17.7	-44.7
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>516.7</b>	<b>537.5</b>	<b>20.8</b>	<b>4.0</b>
Sachgüter	41.1	58.8	17.7	43.1
Darlehen und Beteiligungen	475.6	478.7	3.1	0.7
<b>PASSIVEN</b>	<b>2'110.6</b>	<b>2'366.9</b>	<b>256.3</b>	<b>12.1</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>986.1</b>	<b>1'095.7</b>	<b>109.6</b>	<b>11.1</b>
Laufende Verpflichtungen	169.2	226.4	57.2	33.8
Mittel- und langfristige Schulden	538.9	491.2	-47.7	-8.9
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	31.5	119.5	88.0	279.4
Rückstellungen	61.2	62.5	1.3	2.1
Transitorische Passiven	185.3	196.1	10.8	5.8
<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>127.8</b>	<b>155.1</b>	<b>27.3</b>	<b>21.4</b>
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	127.8	155.1	27.3	21.4
<b>Eigenkapital</b>	<b>996.7</b>	<b>1'116.1</b>	<b>119.4</b>	<b>12.0</b>

Die Zunahme der **Aktiven** von rund 12 Prozent ist vor allem auf die Zunahme der Festgelder im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung zurückzuführen. Mit einem Teil der fällig gewordenen Anlagen des Finanzvermögens wurden Schulden zurückbezahlt. Der Rest wurde aufgrund der derzeit tiefen Zinsen in Festgeldern mit Laufzeiten von längstens 12 Monaten angelegt.

Bei den **Passiven** stieg das ausgewiesene Eigenkapital infolge des sehr guten Ergebnisses an. Die Veränderungen des Fremdkapitals werden weiter hinten in diesem Kapitel erläutert.

## 6.1 Aktiven

### 6.1.1 Finanzvermögen

Guthaben	Bestand 31.12.2009	Bestand 31.12.2010	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Vorschüsse und Kontokorrente	131.8	144.3	12.5
Steuerguthaben			
- Verkehrssteuern	52.9	47.6	-5.3
- Kantonssteuern	69.9	100.0	30.1
- Bundessteuern	14.3	20.0	5.7
Ausstehende Bundesbeiträge			
- an das Strassenwesen	6.3	1.6	-4.7
- Übrige Beiträge	40.7	41.6	0.9
Festgeldanlagen	285.0	615.0	330.0
Übrige Guthaben	39.5	53.9	14.4
<b>Total Guthaben</b>	<b>640.4</b>	<b>1'024.0</b>	<b>383.6</b>

Die **Steuerguthaben Kantonssteuern** und **Bundessteuern** nahmen zu, da die Verbuchung im Jahr 2010 geändert wurde. Die Kontokorrente der Gemeinden mit der Steuerverwaltung werden neu als Kontokorrente ausgewiesen und nicht mehr mit den Steuerguthaben „verrechnet“. Ausserdem erfolgte eine Zunahme, da die Steuererträge und somit auch die Guthaben gegenüber dem Vorjahr höher ausfielen.

Die Verkehrssteuern wurden gegenüber dem Vorjahr etwa eine Woche früher in Rechnung gestellt. Aus diesem Grund gingen per Ende Jahr gegenüber dem Vorjahr mehr Zahlungen ein und die **Steuerguthaben Verkehrssteuern** nahmen ab.

Die **Festgeldanlagen** erhöhten sich im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung um 330 Mio. Franken. Die **übrigen Guthaben** nahmen hauptsächlich wegen zweier per Ende Jahr noch offenen Rechnungen an das Bundesamt für Strassen (ASTRA) betreffend Unterhalt Nationalstrassen zu. Rechnungen an das ASTRA werden vermehrt über das Fakturierungssystem (Ausweis in den Debitoren) in Rechnung gestellt statt wie bis anhin über ein Abrechnungskonto mit dem Bund abgewickelt (Ausweis in den ausstehenden Bundesbeiträgen). In der Bestandesrechnung findet aus diesem Grund eine Verschiebung von den **ausstehenden Bundesbeiträgen** zu den **übrigen Guthaben** statt

Anlagen des Finanzvermögens	Bestand 31.12.2009	Bestand 31.12.2010	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Wertpapiere	393.2	401.7	8.5
Darlehen und übrige Kapitalanlagen	452.3	318.4	-133.9
Vorsorglicher Land- und Liegenschaftenerwerb	6.6	5.0	-1.6
Grundstücke	22.4	23.5	1.1
Gebäude	10.4	10.0	-0.4
Vorräte und Viehhabe	6.4	6.5	0.1
Übrige Anlagen	5.0	5.0	
<b>Total Anlagen des Finanzvermögens</b>	<b>896.3</b>	<b>770.1</b>	<b>-126.2</b>



Fällige **Kapitalanlagen** von 75 Mio. Franken wurden zur Rückzahlung von Schuldscheinen im gleichen Umfang verwendet. Weitere fällige Kapitalanlagen wurden aufgrund der derzeit tiefen Zinsen in Festgeldern am Geldmarkt angelegt.

Die **transitorischen Aktiven** nahmen um 17.7 Mio. Franken ab. Der Hauptgrund liegt in einer zeitlichen Verschiebung eines Rückzahlungs- und Fakturierungslaufes bei den Steuern.

### 6.1.2 Verwaltungsvermögen

Details zu den Sachgütern sind im Berichtsteil der Abschreibungen enthalten.

Darlehen und Beteiligungen	Bestand 31.12.2009	Bestand 31.12.2010	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
<b>Darlehen</b>	<b>177.1</b>	<b>180.2</b>	<b>3.1</b>
Darlehen Wirtschaftsförderung	15.7	12.1	-3.6
Darlehen an die Landw. Kreditgenossenschaft	156.6	163.9	7.3
Forstliche Investitionskredite	4.8	4.2	-0.6
<b>Beteiligungen</b>	<b>298.5</b>	<b>298.5</b>	
Dotationskapital Graubündner Kantonalbank	175.0	175.0	
Übrige Beteiligungen	123.5	123.5	
<b>Total Darlehen und Beteiligungen</b>	<b>475.6</b>	<b>478.7</b>	<b>3.1</b>

Im Berichtsjahr wurden 6.6 Mio. Franken **Darlehen** für die **Wirtschaftsförderung** ausbezahlt. Wegen der Amortisationen von 0.6 Mio. Franken und insbesondere der Abschreibung des Darlehens an die Mayr-Melnhof Swiss Timber AG im Umfang von 9.6 Mio. Franken nahmen die **Darlehen Wirtschaftsförderung** gesamthaft ab.

Die **Darlehen an die LKG** und die **forstlichen Investitionskredite** an Gemeinden und andere Waldbesitzer werden vom Bund finanziert und figurieren mit gleichem Betrag als Verpflichtung des Kantons gegenüber dem Bund unter den mittel- und langfristigen Schulden auf der Passivseite.

### 6.2 Passiven

Laufende Verpflichtungen	Bestand 31.12.2009	Bestand 31.12.2010	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Kreditoren	147.6	185.8	38.2
Depotgelder	2.0	1.9	-0.1
Kontokorrente	12.0	31.0	19.0
Übrige laufende Verpflichtungen	7.6	7.7	0.1
<b>Total laufende Verpflichtungen</b>	<b>169.2</b>	<b>226.4</b>	<b>57.2</b>

Aufgrund von Zahlungsverchiebungen über das Jahresende nahmen die **Kreditoren** gegenüber dem Vorjahr vorübergehend zu. Zudem wurden die Grundstückgewinnsteuern neu durch den Kanton statt wie bisher durch die Gemeinden veranlagt. Da der Gemeindeanteil per Ende 2010 noch nicht bezahlt war, führte dies ebenfalls zu einer Zunahme der **Kreditoren**.

Die Kontokorrente nahmen hauptsächlich zu, weil die Verbuchung geändert wurde und die passiven Kontokorrente der Gemeinden mit der Steuerverwaltung neu als solche ausgewiesen und nicht mehr mit den Steuerguthaben verrechnet werden.

Mittel- und langfristige Schulden	Bestand 31.12.2009	Bestand 31.12.2010	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Schuldscheine	370.0	310.0	-60.0
Übrige mittel- und langfristige Schulden	168.9	181.2	12.3
<b>Total mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>538.9</b>	<b>491.2</b>	<b>-47.7</b>

Zur Rückzahlung von **Schuldscheinen** standen gleichzeitig fällige Kapitalanlagen zur Verfügung.

Die **übrigen mittel- und langfristigen Schulden** stiegen insbesondere wegen Bundesdarlehen für die Wirtschaftsförderung und an die LKG.

Sonderrechnungen	Bestand 31.12.2009	Bestand 31.12.2010	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Personalversicherungskasse	4.7	1.0	-3.7
Legate, Stiftungen, Fonds	18.3	118.5	100.2
Sport-Fonds	8.5		-8.5
<b>Total Sonderrechnungen</b>	<b>31.5</b>	<b>119.5</b>	<b>88.0</b>

Im Berichtsjahr übernahm die Finanzverwaltung im Auftrag der Energiedirektorenkonferenz die treuhänderische Verwaltung der Mittel des Gebäudeprogramms. Diese Mittel werden unter den **Legaten, Stiftungen, Fonds** ausgewiesen und führten zu einer hohen Zunahme.

Der **Sport-Fonds** wurde als Sonderrechnung aufgelöst und die Mittel in die neue Spezialfinanzierung Sport-Fonds überführt.

Rückstellungen	Bestand 31.12.2009	Bildung 2010	Auflösung 2010	Bestand 31.12.2010
	(in Mio. Franken)			
<b>Laufende Rechnung</b>	<b>53.2</b>	<b>4.6</b>	<b>-7.3</b>	<b>50.5</b>
Unterbringung/Betreuung von Asylsuchenden und Flüchtlingen:				
- Rückstellung für Nothilfemassnahmen	0.9			0.9
- Rückstellung für übrige Risiken im Asylbereich	3.1		-2.4	0.7
- Rückstellung für Flüchtlingsfürsorge	0.2			0.2
Rückstellung für Integrationsmassnahmen	2.3	0.2		2.5
Nicht ausbezahlte Überzeit von Lehrkräften kantonalen Schulen	0.8		-0.2	0.6
Rückstellung Vorsorge Regierung und Richter	28.3	2.5		30.8
Personalguthaben	6.5			6.5
Rückstellung für Nachlasssteuern	5.9			5.9
Finanzausgleich: Rückstellung für allfälliges Einlösen der Gemeindegarantie Tschierschen-Praden für Investitionshilfedarlehen		1.3		1.3
Rückstellung für Wasserbeschaffung Caumasee	4.1		-4.1	
Übrige Rückstellungen	1.1	0.6	-0.6	1.1
<b>Rückstellung für gefährdete Guthaben (Delkredere)</b>	<b>8.0</b>	<b>4.0</b>		<b>12.0</b>
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>61.2</b>	<b>8.6</b>	<b>-7.3</b>	<b>62.5</b>

Betreffend Rückstellungen im Asylbereich und für Integrationsmassnahmen wird auf den Geschäftsbericht des Amtes für Polizeiwesen und Zivilrecht verwiesen.

Für den Sonderbedarfsausgleich an finanzschwache Gemeinden wurde für das **allfällige Einlösen der Gemeindegarantie Tschierschen-Praden** im Zusammenhang mit einem Investitionshilfe-Darlehen an die Bergbahnen Tschierschen eine Rückstellung über 1.3 Mio. Franken gebildet.

Die Rückstellung für die **Wasserbeschaffung Caumasee** im Zusammenhang mit der Umfahrung Flims konnte aufgelöst werden, da die fast vollumfängliche Anerkennung der Kosten durch den Bund gelang.

Transitorische Passiven	Bestand 31.12.2009	Bestand 31.12.2010	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
In Rechnung gestellte, aber erst im nächsten Jahr zur Zahlung fällige Verkehrssteuern	65.7	68.3	2.6
In Rechnung gestellte, aber erst im nächsten Jahr zur Zahlung fällige Kantonssteuern	33.5	29.0	-4.5
Direkte Bundessteuern, die mit dem Bund wegen fehlenden Zahlungseingangs noch nicht abgerechnet werden konnten	22.9	24.2	1.3
Rückzahlung Ressourcenausgleich NFA	2.9	1.5	-1.4
Marchzinsen	6.2	5.2	-1.0
Beiträge des Bundes für NFA-Programmvereinbarungen	23.6	33.8	10.2
Übrige transitorische Rechnungsabgrenzungen	30.5	34.1	3.6
<b>Total transitorische Passiven</b>	<b>185.3</b>	<b>196.1</b>	<b>10.8</b>

Die transitorischen Passiven für **Kantonssteuern** nahmen ab, da bei den natürlichen Personen weniger Sofortrechnungen infolge Wegzugs oder Todesfalls in Rechnung gestellt wurden. Die Zunahme der Abgrenzungen wegen vermehrten Sicherstellungen bei der Grundstückgewinnsteuer wurde kompensiert durch zeitliche Verschiebungen bei den Ablieferungen an den Bund.

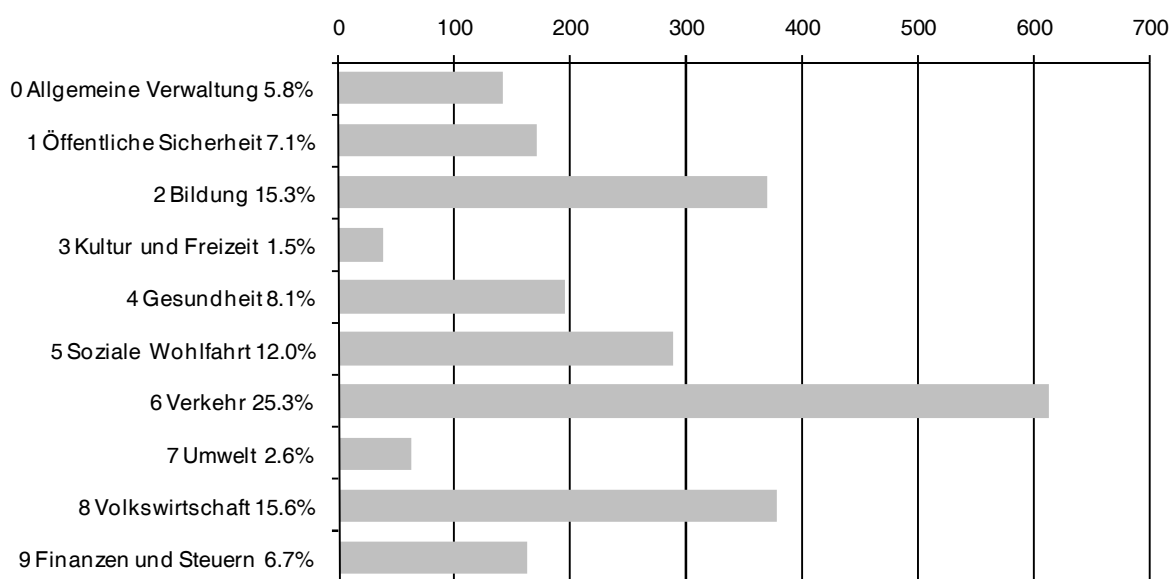
Die Abgrenzung der Beiträge des Bundes für Programmvereinbarungen nahm zu, weil diese gemäss Programmvereinbarungen in gleichen Jahrestanchen vom Bund bezahlt, teilweise aber erst in den Folgejahren verwendet werden.

## 7 AUSGABEN UND EINNAHMEN NACH AUFGABENGEBIETEN

Die funktionale Gliederung stellt dar, welche finanzielle Bedeutung den verschiedenen öffentlichen Aufgaben zukommt. Um die tatsächliche Belastung des Staatshaushaltes aufzuzeigen, sind vom Aufwand der Laufenden Rechnung die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Sachgruppen 331 und 332), verschiedene Aufwendungen für innovative Projekte, vom Bund finanzierte Darlehen LKG und die Einlagen in Bestandskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven (Sachgruppe 38) abzuziehen. Die durchlaufenden Beiträge und internen Verrechnungen sind enthalten.

Aufgabengebiete	Rechnung 2009		Budget 2010		Rechnung 2010			
	bereinigte Gesamtausgaben		bereinigte Gesamtausgaben		Laufende Rechnung bereinigter Aufwand	Investitionsrechnung bereinigte Ausgaben	bereinigte Gesamtausgaben	
	(in 1000 Fr.)	in %	(in 1000 Fr.)	in %	(in 1000 Franken)			in %
0 Allgemeine Verwaltung	165'287	7.0	145'272	6.0	137'850	3'444	141'294	5.8
1 Öffentliche Sicherheit	163'744	6.9	181'769	7.5	164'886	5'730	170'616	7.1
2 Bildung	355'154	14.9	393'535	16.1	345'840	23'956	369'796	15.3
3 Kultur und Freizeit	34'051	1.4	36'618	1.5	37'546		37'546	1.5
4 Gesundheit	177'914	7.5	194'422	8.0	154'398	40'551	194'949	8.1
5 Soziale Wohlfahrt	254'560	10.7	295'167	12.1	275'726	12'971	288'697	12.0
6 Verkehr	637'769	26.8	608'188	24.9	384'222	226'988	611'210	25.3
7 Umwelt	61'339	2.6	64'385	2.6	38'691	23'884	62'575	2.6
8 Volkswirtschaft	357'701	15.1	364'901	15.0	284'686	93'038	377'724	15.6
9 Finanzen und Steuern	168'081	7.1	154'883	6.3	161'331		161'331	6.7
<b>Total</b>	<b>2'375'600</b>	<b>100</b>	<b>2'439'140</b>	<b>100</b>	<b>1'985'176</b>	<b>430'562</b>	<b>2'415'738</b>	<b>100</b>

**Gesamtausgaben nach Aufgabengebieten**  
(in Mio. Franken bzw. Prozent)



---

Insgesamt nahmen die bereinigten Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um 1.7 Prozent zu. Über die Zusammensetzung der einzelnen Aufgabengebiete gibt die Übersicht ab Seite 363 näheren Aufschluss. Die grösste Veränderung ergab sich im Bereich **Allgemeine Verwaltung**, da der Kauf des Grossratsgebäudes und die erstmalige Bildung einer Rückstellung für die Vorsorge Regierung und Richter entfiel. Der Anstieg bei der **Sozialen Wohlfahrt** ist vor allem auf die Zunahme der Beiträge an individuelle Prämienvverbilligungen sowie Ergänzungsleistungen zurückzuführen. Die Zunahme bei der **Kultur und Freizeit** ist eine Folge des separaten Ausweises der Sportförderung als Spezialfinanzierung anstelle eines Sport-Fonds. Der Anteil der **Gesundheit** stieg infolge höherer Investitionsbeiträge an Spitäler, Kranken- und Pflegeheime. Die Zunahme der **Volkswirtschaft** ist auf höhere Investitionsbeiträge an Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft und auf höhere Investitionsbeiträge für Energiemassnahmen (IG Fernwärme Chur Nord, Gebäudeprogramm EnDK) zurückzuführen.

Zur Ermittlung der **Nettobelastung** werden von den bereinigten Gesamtausgaben alle sachbezogenen bzw. zurechenbaren Einnahmen aus Steuern, Bundes- und Gemeindebeiträgen sowie aus Gebühren, Kostenentschädigungen, Nutzniesserbeiträgen von Privaten, internen Verrechnungsgutschriften usw. abgezogen. Daraus lässt sich entnehmen, in welchem Ausmass die einzelnen Aufgabenbereiche die Staatsfinanzen beanspruchten bzw. zur Finanzierung der Ausgaben beitrugen (vgl. Übersicht ab Seite 363).

## 8 OFFENE BEITRAGSVERPFLICHTUNGEN

Der Ausweis der offenen Beitragsverpflichtungen des Kantons gegenüber Dritten aufgrund von rechtsverbindlichen Zusicherungen ist ein wichtiges Element für eine umfassende Beurteilung der Finanz- und Vermögenslage. Die Beiträge werden nicht zum Zeitpunkt der Zusicherung, sondern zum Zeitpunkt der Auszahlung als Aufwand respektiv als Ausgabe in der Staatsrechnung erfasst. Die offenen Beitragsverpflichtungen sind in der Bilanz nicht erfasst (Art. 7 Abs. 3 FFG).

Departement	Rechnung 2009			Rechnung 2010		
	zugesichert	noch offen	Anteil	zugesichert	noch offen	Anteil
	(in Mio. Franken)		%	(in Mio. Franken)		%
Volkswirtschaft und Soziales	85.4	50.0	30.3	89.4	42.9	21.6
Justiz, Sicherheit und Gesundheit	33.0	15.1	9.2	73.6	55.1	27.8
Erziehung, Kultur, Umweltschutz	39.6	20.4	12.4	43.1	24.9	12.6
Finanzen und Gemeinden	16.3	11.5	7.0	38.7	22.6	11.4
Bau, Verkehr und Forst	150.0	67.8	41.1	120.5	52.8	26.6
<b>Total</b>	<b>324.3</b>	<b>164.8</b>	<b>100</b>	<b>365.3</b>	<b>198.3</b>	<b>100</b>

Die offenen Beitragsverpflichtungen betragen per 31. Dezember 2010 198.3 Mio. Franken. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahr um 33.5 Mio. Franken bzw. um rund 20 Prozent zu. Da der im Berichtsjahr zur Verfügung stehende Budgetbetrag inklusive Nachtragskredite von total 166.2 Mio. Franken ebenfalls um 23 Prozent zunahm, reduzierte sich die Relation zum Budgetbetrag von 122 Prozent im Jahr 2009 auf 119 Prozent im Berichtsjahr. Dieses Verhältnis sollte pro Einzelposition nicht mehr als 200 Prozent betragen.

Mit 40.6 Mio. Franken stiegen die offenen Verpflichtungen für Beiträge an den Bau von Alters- und Pflegeheimen (Konto 3212.5645) wie schon im Vorjahr am stärksten. Sie betragen neu 55.1 Mio. Franken und damit 286 Prozent des Budgetbetrags inklusive Nachtragskredit. Im Jahr 2010 wurden 59.9 Mio. Franken Baubeiträge zugesichert. 4.8 Mio. Franken wurden gemäss Art. 21 Abs. 1 des Krankenpflegegesetz (KPG, BR 506.000) in Form eines pauschalierten Investitionsbeitrags von Fr. 160'000 pro Bett an die Schaffung von insgesamt 30 neuen Pflegebetten in vier Heimen zugesichert. 55.1 Mio. Franken Baubeiträge wurden gestützt auf die Übergangsbestimmungen von Art. 49c KPG nach altem Recht folgenden Alters- und Pflegeheimen zugesichert:

Bodmer Chur (14.0 Mio. Franken, 84 Pflegebetten, Ersatzneubau)  
Evangelisches Alters- und Pflegeheim Ilanz (13.2 Mio. Franken, Reduktion von 103 auf 90 Pflegebetten, Sanierung, Umbau und Erweiterung)  
Bürgerheim Chur (9.4 Mio. Franken, 66 Pflegebetten, Umbau und Erweiterung)  
Casa Val Lumnezia Vella (7 Mio. Franken, 58 Pflegebetten, Ersatzneubau)  
Opera Mater Christi Grono (6.5 Mio. Franken, 40 Pflegebetten, Ersatzneubau)  
Serata Zizers (5 Mio. Franken, 40 Pflegebetten, Sanierung, Umbau und Erweiterung).

Um 3.1 Mio. Franken nahmen die offenen Beitragsverpflichtungen gegenüber dem Verein Graubünden Ferien für die Fortsetzung der Markenoffensive "Enavant Grischun" während weiterer vier Jahre zu. Wegen des verzögerten Baubeginns an der Fernwärmeleitung von Trimmis nach Chur entstanden neue offene Beitragsverpflichtungen gegenüber der IG Fernwärme Nord im Umfang von 1.3 Mio. Franken. Die offenen Beitragsverpflichtungen zur Förderung der Landwirtschaft nahmen um 1.0 Mio. Franken zu. Dies wegen einer neuen Zusicherung von 1.8 Mio. Franken an ein Projekt zur Verminderung der Ammoniakemissionen der Bündner Landwirtschaft. Wegen zwei zugesicherten Förderbeiträgen an die Gemeindezusammenschlüsse Igis-Mastrils (3.1 Mio. Franken) und Safiental (5.9 Mio. Franken) stiegen die offenen Beitragsverpflichtungen zu Lasten der Spezialfinanzierung Interkommunaler Finanzausgleich auf 9 Mio. Franken. Dem Safiental wurden weitere noch offene Beiträge an öffentliche Werke im Umfang von 2.5 Mio. Franken zu Lasten dieser Spezialfinanzierung zugesichert. Im Zusammenhang mit der neu eingerichteten Spezialfinanzierung Sport-Fonds (4273) in der Laufenden Rechnung werden erstmals auch die entsprechenden offenen Beitragsverpflichtungen im Umfang von 3.9 Mio. Franken ausgewiesen.

Es werden nur offene Beitragsverpflichtungen ausgewiesen, die rechtsverbindlich zugesichert oder geschuldet sind. Nicht dazu zählen künftige Beitragsverpflichtungen für Projekte, die sich noch in den Phasen der

Gesuchsbearbeitung befinden. Dies ist insbesondere bei den Investitionsbeiträgen an Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft (Konto 2222.5650) und an den Bau von Alters- und Pflegeheimen (Konto 3212.5645) der Fall. Von den auf dem Konto 2222.5650 ausgewiesenen offenen Beitragsverpflichtungen von 10.1 Mio. Franken entfallen 8.8 Mio. Franken auf fest zugesicherte Beiträge an Meliorationen. Sie sind Bestandteil der von der Regierung mit Grundsatzbeschluss in Aussicht gestellten und offenen Beiträge für Meliorationsprojekte von insgesamt 60.3 Mio. Franken. Per Ende 2010 waren zudem weitere Meliorationsprojekte in Vorbereitung. Sie haben zusammen mit den bereits zur Kenntnis genommenen Meliorationsprojekten insgesamt rund 119.1 Mio. Franken Kantonsbeiträge zur Folge. Auf dem Konto 3212.5645 werden offene Beitragsverpflichtungen von 55.1 Mio. Franken für den Bau von Alters- und Pflegeheimen ausgewiesen. Durch die im Raum stehenden Bauvorhaben ist damit zu rechnen, dass die Beitragsverpflichtungen auf rund 105 Mio. Franken ansteigen werden. Dies ohne Berücksichtigung des theoretischen Zusatzbedarfes von rund 80 Mio. Franken, der sich aus der Rahmenplanung Pflegeheime bis im Jahr 2025 ergibt.

Nahezu 100 Prozent der offenen Beitragsverpflichtungen sind nicht durch einen Zahlungsrückstand des Kantons, sondern durch den Realisierungsstand der entsprechenden Projekte bedingt:

Gründe für die offenen Beitragsverpflichtungen	Ende 2009		Ende 2010	
	Mio. Franken	%	Mio. Franken	%
Zu wenig Mittel im Budget	0.8	0.5		
Zahlungen im Plan oder Rückstand im Projektverlauf	164	99.5	198.3	100.0
<b>Total</b>	<b>164.8</b>	<b>100.0</b>	<b>198.3</b>	<b>100.0</b>

Der einzige Zahlungsrückstand des Kantons aufgrund fehlender Mittel im Budget 2010 im Umfang von 15'000 Franken entstand bei den bedingt rückzahlbaren Investitionsdarlehen an die Matterhorn Gotthard Bahn (MGB).

## 9 NACHTRAGSKREDITE, KREDITÜBERSCHREITUNGEN, ENTLASTUNGSGESUCHE

### 9.1 Nachtragskredite

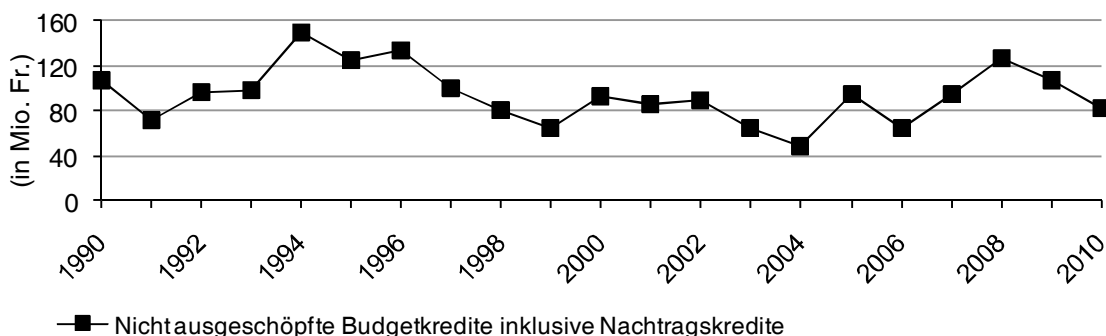
Entwicklung der Nachtragskredite seit 2006										
	2006		2007		2008		2009		2010	
	in 1000 Fr.	Anzahl Fälle	in 1000 Fr.	Anzahl Fälle	in 1000 Fr.	Anzahl Fälle	in 1000 Fr.	Anzahl Fälle	in 1000 Fr.	Anzahl Fälle
Nachtragskredite ohne Kompensation	29'852	20	42'133	21	20'547	16	24'826	15	32'058	15
Nachtragskredite mit Kompensation	5'455	5	1'781	4	3'154	10	2'150	2	7'574	7
<b>Total Nachtragskredite</b>	<b>35'307</b>	<b>25</b>	<b>43'914</b>	<b>25</b>	<b>23'701</b>	<b>26</b>	<b>26'976</b>	<b>17</b>	<b>39'632</b>	<b>22</b>

Das Nachtragskreditvolumen ohne Kompensation liegt im Jahr 2010 mit 32.1 Mio. Franken 9 Prozent über dem Durchschnitt der letzten vier Jahre. 29 Mio. Franken oder 90 Prozent der Nachtragskredite ohne Kompensation entfallen auf die Investitionsrechnung. 8 Mio. Franken davon wurden zum Abbau offener Beitragsverpflichtungen gegenüber Gemeinden für Investitionsbeiträge an den Bau von Alters- und Pflegeheimen und 7 Mio. Franken für den Abbau offener Beitragsverpflichtungen für Investitionsbeiträge an Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft bewilligt. Für den Ausbau des Nationalstrassenabschnittes Landquart - Klosters/Selfranga (A28) wurden 7.5 Mio. Franken Investitionsausgaben gesprochen, die zu 92 Prozent durch Bundesbeiträge finanziert werden. 2.5 Mio. Franken wurden für die Auslösung von Bundesdarlehen an die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (LKG) zur Gewährung von Investitionskrediten bewilligt, für die der Kanton das Kreditausfallrisiko trägt. Im Rahmen des vom Grossen Rat gesprochenen Verpflichtungskredit für die Inbetriebnahme des Asyl-Transitzentrums Rheinkrone in Cazis wurde ein zu 100 Prozent aus den Rückstellungen des Asylbereichs finanzierter Nachtragskredit über 1.8 Mio. Franken gesprochen. Im Zusammenhang mit den im Jahr 2009 beschlossenen Massnahmen zur Stabilisierung der Konjunktur war ein erneuter Nachtragskredit über 1.2 Mio. Franken für 2009 nicht beanspruchte Investitionsbeiträge an Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz notwendig.

Gemäss Art. 26 Abs. 2 der Finanzhaushaltsverordnung (FHVO, BR 710.110) sind Nachtragskredite wenn möglich durch Minderausgaben zu kompensieren. Deren Volumen ist im Jahr 2010 mit 7.6 Mio. Franken 2.4 mal höher als der Durchschnitt der letzten vier Jahre. Der Anteil der Nachtragskredite mit Kompensation am Total der Nachtragskredite liegt mit 19 Prozent 9 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt der letzten vier Jahre. Drei Viertel des Nachtragskreditvolumens mit Kompensation fiel im Waldbereich an. Im Rahmen von NFA-Programmvereinbarungen wurde als Folge der grossen Schneedruckschäden von Ende 2008 ein Nachtragskredit über 3.8 Mio. Franken für Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald zu Lasten der Investitionsbeiträge für Schutzbauten Wald kompensiert. Im Zusammenhang mit der Rundholzbeschaffung für das Sägewerk Mayr-Melnhof Swiss Timber AG (MMST) in Domat Ems wurde ein Nachtragskredit über 2 Mio. Franken für Beiträge an regionale Vereinigungen zur Förderung der Waldbewirtschaftung und Holzverwertung zu Lasten der allgemeinen Wirtschaftsförderungsmittel kompensiert.



### Nicht ausgeschöpfte Budgetkredite (Kontengruppen 30, 31, 36, 50, 56)



Die Budgetkredite inklusive Nachtragskredite wurden im Jahr 2010 um 81 Mio. Franken bzw. 5 Prozent nicht ausgeschöpft. Die Kreditbeanspruchung beträgt 95 Prozent und liegt 1 Prozentpunkt über dem Durchschnitt der letzten vier Jahre. Die Budgetkredite der betroffenen Kontengruppen (30 Personalaufwand, 31 Sachaufwand, 36 Eigene Beiträge, 50 Sachgüter, 56 Eigene Investitionsbeiträge) betragen insgesamt knapp 1.8 Mia. Franken und die Nachtragskredite (ohne Kompensation) 32 Mio. Franken. Kreditunterschreitungen kommen vor allem bei Beiträgen vor, welche vom Kanton direkt nicht steuerbar sind.

## 9.2 Nachtragskreditbefreite Kreditüberschreitungen

Befreiungsgrund gemäss Art. 23 Abs. 2 FFG (BR 710.100)	Rechnung 2009		Rechnung 2010	
	(in 1000 Fr.)	in %	(in 1000 Fr.)	in %
lit. a) Gesetzlich gebundene Ausgaben	51'447	73.2	37'815	65.9
lit. b) Gerichtsentscheide	11	0.0	242	0.4
lit. c) Materielle Rechtssprechung der kantonalen Gerichte	37	0.1		
lit. d) Mehreinnahmen / Minderausgaben	7'892	11.2	10'204	17.8
lit. e) Schadenabwehr			*	
lit. f) Kompetenz Regierung, Gerichte, Departemente und Dienststellen	4'509	6.4	585	1.0
lit. g) Verpflichtungskredite	1'735	2.5	149	0.3
lit. i) Kreditumlage Personalaufwand				
lit. i) Kreditumlage Sachaufwand	382	0.5		
lit. i) Kreditumlage Ausbaukredite der Strassenkategorien	3'189	4.5	6'992	12.2
lit. k) Ausgaben in eigener Kompetenz der Regierung	1'069	1.5	1'377	2.4
<b>Total</b>	<b>70'271</b>	<b>100</b>	<b>57'365</b>	<b>100</b>

\* Im Zusammenhang mit einem Felsabbruch im Oktober 2010 beim Neubau der Verbindung Halde - Plessur für die Kantonsschule Chur fallen 0.7 Mio. Franken für Sicherungsarbeiten zur Schadenabwehr an. Dadurch wird der Verpflichtungskredit des Grossen Rates überschritten. Die Mehrausgaben im Jahr 2010 konnten mit dem Budgetkredit 2010 gedeckt werden.

Der grösste Teil der **gesetzlich gebundenen Ausgaben** entfällt auf die Abschreibungen und Rückstellungen (20.6 Mio. Franken). Neben der nicht budgetierten Abschreibung des offenen Darlehensbetrags an das Sägewerk Mayr-Melnhof Swiss Timber AG (MMST) in Domat Ems im Umfang von 9.6 Mio. Franken wurden die Guthaben und Anlagen des Finanzvermögens gegenüber dem Budget um 4.8 Mio. Franken mehr abgeschrieben. Die nicht budgetierte Erhöhung der Rückstellung Vorsorge Regierung und Richter auf Grund von versicherungstechnischen Berechnungen der kantonalen Pensionskasse macht 2.5 Mio. Franken aus. Von den gut 10 Mio. Franken **Mehrausgaben**, die durch sachbezogene **Mehreinnahmen** oder **Minderausgaben** vollumfänglich ausgeglichen wurden, entfallen 4.8 Mio. Franken auf vollständig vom Bund finanzierte Investitionen im San Bernardino Tunnel (Nationalstrasse A13). 1.9 Mio. Franken Mehrausgaben für Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald wurden im Rahmen von NFA-Programmvereinbarungen vom Bund finanziert. Wesentliche Kreditumlagerungen von Dienststellen mit Globalbudgets sind in den Geschäftsberichten

kommentiert. Für **Kreditumlagerungen innerhalb der Ausbaukredite der einzelnen Strassenkategorien** gibt es ein vereinfachtes Bewilligungsverfahren (Art. 30 FHVO). Es waren zehn Umlagerungen zu verzeichnen. Die Überschreitung bei den Ausgaben in **eigener Kompetenz der Regierung** betrafen Mehrausgaben in den Spezialfinanzierungen Landeslotterie und Sport-Fonds sowie die Verzinsung der Sonderrechnungen.

<b>Kreditüberschreitungen im Kompetenzbereich von Regierung, Gerichten, Departementen und Dienststellen (in Franken)</b>					
<b>Kreditüberschreitungen</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Regierung / Gerichte	40'431	416'464	93'779	208'224	79'098
Departemente	232'572	233'615	98'365	59'537	33'612
Dienststellen	2'606'871	3'516'965	3'615'861	4'241'615	472'092
<b>Total</b>	<b>2'879'874</b>	<b>4'167'044</b>	<b>3'808'005</b>	<b>4'509'376</b>	<b>584'802</b>

Die Kreditüberschreitungen im Kompetenzbereich der Regierung und der Gerichte, der Departemente und der Dienststellen lagen im Jahr 2010 87 Prozent unter dem Vorjahreswert und 85 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten vier Jahre. Durch die Einführung der Globalbudgets nahmen insbesondere die Kreditüberschreitungen der Dienststellen markant ab.

### 9.3 Entlastungsgesuche

Werden kreditpflichtige Ausgaben ohne Kredit oder Kreditüberschreitungen ohne Bewilligung getätigt, sind diese dem Grossen Rat zusammen mit der Staatsrechnung zur Entlastung zu unterbreiten.

Im Rechnungsjahr 2010 ist für eine Position im Umfang von 99'795 Franken ein Entlastungsgesuch zu stellen. Dieser Wert entspricht 0.2 Prozent der gesamten Kreditüberschreitungen (ohne Nachtragskredite). Im Vorjahr waren zwei Entlastungsgesuche mit einem Volumen von 133'798 Franken zu verzeichnen.

Mit der Genehmigung der Staatsrechnung 2010 erteilt der Grosse Rat gleichzeitig Entlastung für die nachstehend aufgeführte Kreditüberschreitung:

6125 Tiefbauamt Wasserbau

Verwaltungsrechnung, Aufwandüberschuss Laufende Rechnung

Budgetierter Aufwandüberschuss 699'000 Franken; Bewilligungspflichtige Überschreitung 99'795 Franken (durch GPK kreditpflichtig)

Kosten-Leistungsrechnung, Ergebnis Produktgruppe (PG) 1; Wasserbau

Budgetiertes Ergebnis -713'000 Franken; Bewilligungspflichtige Überschreitung 99'795 Franken (durch GPK kreditpflichtig)

Für 2010 waren 212'000 Franken Entgelte von Gemeinden für Arbeitsleistungen budgetiert. Der effektive Ertrag betrug 62'851 Franken. In den letzten fünf Jahren waren durchschnittlich 207'000 Franken Entgelte budgetiert und 215'000 Franken eingenommen worden. Die Entgelte wurden konstant budgetiert, je nach Hochwasserereignissen bewegten sich die effektiven Erträge aber zwischen 84'000 und 432'000 Franken. Im Nachgang zu den Hochwassern 2002 und 2005 waren die Entgelte relativ hoch, weil die Gemeinden vermehrt Arbeitsleistungen in Anspruch nahmen. Aufgrund der seither glücklicherweise hochwasserarmen Periode und der auslaufenden Folgeprojekte aus den Hochwassern 2002 und 2005 fielen die Entgelte nun rund 150'000 Franken geringer aus als budgetiert. Damit entstand im Globalbudget trotz tieferem Aufwand von rund 50'000 Franken ein höherer Aufwandüberschuss von rund 100'000 Franken. Da beim Tiefbauamt erstmals ein Rechnungsabschluss mit Globalbudget erfolgt, wurde nicht realisiert, dass aufgrund der tieferen Erträge ein Nachtragskreditgesuch für die Überschreitung des Globalbudgets notwendig gewesen wäre.

## 10 STAND DER INNOVATIVEN PROJEKTE

Im Februar 2006 erhielt der Kanton von der GKB im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Dotationskapital im Umfang von nominal 20 Mio. Franken einen ausserordentlichen Finanzertrag von annähernd 100 Mio. Franken (Agio). Der Grosse Rat beschloss in der Junisession 2006 im Rahmen der Genehmigung der Staatsrechnung 2005, diesen Sonderertrag für die nachstehend aufgeführten fünf innovativen Projekte einzusetzen:

Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung	Fr. 30'000'000
Erneuerung Rollmaterial der RhB	Fr. 22'000'000
Reform Gemeindestrukturen	Fr. 20'000'000
Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen	Fr. 18'000'000
Neue Verkehrsverbindungen	Fr. 10'000'000
<b>Total Verpflichtungskredite (VK) 2006 bis 2012 (Neue Verkehrsverbindungen bis 2015)</b>	<b>Fr. 100'000'000</b>

Bis Ende 2009 waren 79.9 Mio. Franken dieser Kredite verwendet:

2250.365010	Beitrag an Errichtung der Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung	Fr. 30'000'000
6300.5647	Investitionsbeitrag für Erneuerung Rollmaterial RhB	Fr. 22'000'000
5315.3426	Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse	Fr. 20'000'000
2250.365008	Beiträge zur Förderung von wettbewerbsfähigen Tourismusstrukturen	Fr. 8'812'906
2250.4600	abzüglich Beiträge vom Bund für wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen	Fr. -1'850'000
6000.3181	Planung neuer Verkehrsverbindungen	Fr. 958'271
<b>Total Mittelverwendung bis Ende 2009 (Staatsrechnungen 2006, 2007, 2008, 2009)</b>		<b>Fr. 79'921'177</b>

Im Jahr 2010 wurden weitere 3.4 Mio. Franken eingesetzt:

2250.365008	Beiträge zur Förderung von wettbewerbsfähigen Tourismusstrukturen	Fr. 2'905'477
2250.4600	abzüglich Beiträge vom Bund für wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen	Fr. -75'000
6000.3181	Planung neuer Verkehrsverbindungen	Fr. 550'164
<b>Total Mittelverwendung 2010</b>		<b>Fr. 3'380'641</b>

Bis Ende 2010 wurden rund 83 Prozent der Gesamtmittel eingesetzt:

	<b>bis Ende 2010</b>	<b>VK Total</b>	<b>2011 - 2012/15</b>
Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung *	Fr. 30'000'000	Fr. 30'000'000	Fr. 0
Erneuerung Rollmaterial der RhB *	Fr. 22'000'000	Fr. 22'000'000	Fr. 0
Reform Gemeindestrukturen *	Fr. 20'000'000	Fr. 20'000'000	Fr. 0
Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen (netto **)	Fr. 9'793'383	Fr. 18'000'000	Fr. 8'206'617
Neue Verkehrsverbindungen	Fr. 1'508'435	Fr. 10'000'000	Fr. 8'491'565
<b>Total Mittelverwendung</b>	<b>Fr. 83'301'818</b>	<b>Fr. 100'000'000</b>	<b>Fr. 16'698'182</b>

\*) Diese Verpflichtungskredite sind abgerechnet.

\*\*) Der Grosse Rat bewilligte im Juni 2006 den Verpflichtungskredit mit dem Bruttobetrag von 18 Mio. Franken. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung war nicht bekannt, ob sich auch Dritte am Projekt beteiligen werden. Erst während der Projektumsetzung sicherte der Bund aufgrund der grossen touristischen Bedeutung einzelner Teilprojekte Beiträge von insgesamt 2.12 Mio. Franken rechtskräftig zu. Mit diesen Beiträgen unterstützt der Bund das Reformprojekt zusätzlich zu den zugesicherten Kantonsmitteln. Die Verwendung der zusätzlichen Bundesmittel wird ebenfalls über den Verpflichtungskredit abgewickelt. Das hat zur Folge, dass der Verpflichtungskredit zwar brutto mit 20.12 Mio. Franken beansprucht, die Verpflichtungskredit-Verwendung aber nur mit netto 18 Mio. Franken ausgewiesen wird.

Im Mai 2007 genehmigte die Regierung die Stiftungsurkunde „**Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung Graubünden**“. Das Startkapital von 30 Mio. Franken wurde der Stiftung im Dezember 2007 überwiesen. Die Stiftung nahm ihre Tätigkeit anfangs 2008 auf. Im Jahre 2010 zahlte sie an diverse Projekte insgesamt 3.6 Mio. Franken Beiträge aus. Per Ende 2010 verfügt die Stiftung über ein Kapital von 24.5 Mio. Franken. Der Geschäftsbericht 2010 der Stiftung wurde publiziert ([www.innovationsstiftung.gr.ch](http://www.innovationsstiftung.gr.ch)).

Die Mittel für das Projekt „**Erneuerung Rollmaterial der RhB**“ wurden im Jahr 2007 vollständig verwendet. Die Regierung stimmte im Mai 2007 den Etappen I und II des Flottenkonzepts 2007 der RhB zu. Mit diesen

---

beiden Etappen des Beschaffungsprogramms der RhB werden über 210 Mio. Franken für die Erneuerung des Rollmaterials eingesetzt. Die kantonalen Mittel sind ein Teil dieser Investitionen. Die RhB leistete namhafte Anzahlungen bei der Bestellung. Die Inbetriebnahme der Fahrzeuge erfolgt etappenweise in den Jahren 2009 bis 2011. Die effektiven Auswirkungen lassen sich erst danach und nur im Rahmen des Gesamtprogramms ermitteln und können zurzeit noch nicht angegeben werden.

Die Finanzierung der kantonalen Förderbeiträge für Gemeindezusammenschlüsse erfolgte seit 2007 nebst den ordentlichen Mitteln des Finanzausgleichfonds mit Mitteln aus dem Verpflichtungskredit für das Projekt **„Reform Gemeindestrukturen“**. Diese Mittel wurden bis Ende 2009 vollständig für von der Regierung als besonders innovativ und wirkungsvoll eingestufte Fusionen (z.B. Talschaftsfusionen Val Müstair sowie Breghaglia) verwendet. Die Wirkungen können erst einige Jahre nach dem Inkrafttreten von Fusionen analysiert werden. Nebst betriebswirtschaftlichen Auswirkungen hat eine Reform der Gemeindestrukturen gesellschafts- und staatspolitische Auswirkungen, deren Auswertung besondere Ansprüche stellt.

Die für das Projekt **„Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen“** im Jahr 2010 eingesetzten 2.9 Mio. Franken wurden gemäss Konzept für die Transformation von Destinationsmanagement-Organisationen DMO und regionalen Tourismusorganisationen ReTO (1.5 Mio. Franken), die elektronische Tourismusplattform Graubünden (0.8 Mio. Franken) und diverse flankierende Projekte wie natur- und kulturnaher Tourismus oder Qualitätsoffensive (0.6 Mio. Franken) verwendet. Es ist davon auszugehen, dass der Verpflichtungskredit bis Ende 2012 nicht vollständig beansprucht wird. Gegebenenfalls wird dem Grossen Rat mit der Botschaft zum Budget 2012 eine Verlängerung des Verpflichtungskredites - voraussichtlich bis Ende 2013 - beantragt.

Die im Jahr 2010 für das Projekt **„Neue Verkehrsverbindungen“** aufgewendeten Mittel betreffen hauptsächlich die Finanzierung der laufenden Zweckmässigkeitsstudien für folgende Projekte: Verbesserte Schienenverbindung Andermatt - Sedrun, RhB-Tunnel Klosters - Davos (Wolfgangtunnel), Tunnel Arosa - Davos und Attraktivitätssteigerung der Surselvalinie. Es ist davon auszugehen, dass der Verpflichtungskredit bis Ende 2015 nicht vollständig ausgeschöpft wird.

---

### III. Berichte der kantonalen Gerichte an den Grossen Rat

Sehr geehrter Frau Standespräsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren Grossräte

Kantons- und Verwaltungsgericht als kantonale Gerichtsbehörden erstatten Ihnen gestützt auf Art. 51a Abs. 1 KV Bericht zur Rechnung 2010. Details zu den Rechnungspositionen der richterlichen Behörden sind den Seiten 332 bis 334 dieser Botschaft zu entnehmen.

#### 1 KANTONSGERICHT

Mit einem Aufwandüberschuss von 3.385 Mio. Franken schliesst die Jahresrechnung 2010 des Kantonsgerichts rund 110'000 Franken (3.25 Prozent) besser ab als gemäss Budget prognostiziert. Allerdings liegt der Aufwandüberschuss rund 160'000 Franken (4.75 Prozent) über der Rechnung des Vorjahres. Dass nicht ein noch besseres Ergebnis erreicht werden konnte, liegt insbesondere daran, dass ein Rückgang bei den Gebühreneinnahmen zu verzeichnen war (rund 130'000 Franken gegenüber dem Vorjahr und rund 160'000 Franken gegenüber dem Budget). Zurückzuführen ist dies nicht etwa auf eine Praxisänderung des Kantonsgerichts bei der Gebührenerhebung, sondern auf die Zusammensetzung der Fälle, welche dazu führte, dass weniger hohe Gebühren auferlegt werden konnten. Dank Verbesserungen bei anderen Positionen konnte das Defizit dennoch unter dem Budget gehalten werden.

#### 2 VERWALTUNGSGERICHT

Bei einem Aufwand von 3'021'730.75 Franken und einem Ertrag von 518'792.25 Franken resultiert beim Verwaltungsgericht ein Aufwandüberschuss von 2'502'938.50 Franken.

Auffallend ist, dass die Gerichtsgebühren und Bussen (7010.4310) im Jahre 2010 mit 508'741.95 Franken den langjährigen Durchschnitt von rund 600'000 Franken um rund 90'000 Franken unterschreiten. Obwohl die Differenz deutlich ist, kann diese nicht auf eine geänderte Rechtsanwendung oder auf andere konkrete Umstände zurückgeführt werden. Gemäss Art. 75 Abs. 2 des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege (VRG) richtet sich die Höhe der Staatsgebühr im Einzelfalle nach dem Umfang und der Schwierigkeit der Sache sowie nach dem Interesse und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Kostenpflichtigen. Auf Grund dieser Bemessungsfaktoren lässt es sich nicht vermeiden, dass die Einnahmen des Gerichts schwer kalkulierbar und jährlichen Schwankungen unterworfen sind.

Auf der Ausgabenseite sind die Aufwendungen im EDV-Bereich (7010.3112 und 7010.3151) um rund 28'000 Franken geringer ausgefallen.

Die übrigen Positionen bewegen sich – mit den üblichen Schwankungen – im Rahmen des Budgets und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.



---

## IV. Revisionsbericht der Finanzkontrolle



**Finanzkontrolle des Kantons Graubünden**  
**Controlla da finanzas dil cantun Grischun**  
**Controllo delle finanze del Cantone Grigioni**

An die  
Geschäftsprüfungskommission  
des Grossen Rates des  
Kantons Graubünden

An die Regierung  
des Kantons Graubünden

An das Kantons- und  
Verwaltungsgericht des  
Kantons Graubünden

### Revisionsbericht zur Staatsrechnung 2010 des Kantons Graubünden

Als oberstes Organ der Finanzaufsicht gemäss Art. 38 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht (BR 710.100) haben wir die beiliegende Staatsrechnung 2010 des Kantons Graubünden, bestehend aus der Bestandesrechnung, der Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung), den Geschäftsberichten der Dienststellen und dem Anhang, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

#### *Verantwortung der Regierung*

Die Regierung ist für die Aufstellung der Staatsrechnung in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Gesetzes über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Staatsrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Regierung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Finanzkontrolle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Staatsrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Gesetzes über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Staatsrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Staatsrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Staatsrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Staatsrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Staatsrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

---

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Staatsrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Rechnungsjahr den Vorschriften des Gesetzes über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht.

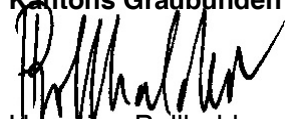
### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Ferner bestätigen wir, dass die Verwendung des Ertragsüberschusses den Vorschriften des Gesetzes über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht entspricht und empfehlen, die vorliegende Staatsrechnung zuhanden des Grossen Rates zu genehmigen.

7001 Chur, 31. März 2011

#### **Finanzkontrolle des Kantons Graubünden**



Hansjürg Bollhalder  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Urs Flüeler  
Zugelassener Revisor



---

## **V. Teilrevision des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr zur Finanzierung des Kantonsanteils an der Erneuerung des Albulatunnels**

### **1. Ausgangslage**

In den nächsten Jahren ist die Sanierung bzw. der Neubau des Albulatunnels der Rhätischen Bahn (RhB) von Preda nach Spinas unerlässlich. Ausführliche Studien dokumentieren den Zustand des Tunnels: Das Tunnel-Gewölbe ist auf 55 Prozent der Länge schadhaft bzw. schlecht, die Entwässerungsanlage ist in einem desolaten Zustand und die elektrotechnischen Anlagen und Lichtraumverhältnisse sind ungenügend. Die heutigen Sicherheitsanforderungen betreffend Kommunikation, Rettung und Fluchtwege können nicht erfüllt werden. Wird mit der Sanierung weiter zugewartet, drohen schlussendlich höhere Gesamtkosten. Aufgrund der geprüften Sanierungsvarianten sind sowohl die RhB als auch das Bundesamt für Verkehr zum Schluss gekommen, dass der Neubau einer zweiten Röhre von 5.8 km Länge einer Sanierung des bestehenden Tunnels vorzuziehen ist.

### **2. Projekt Albulatunnel sprengt den ordentlichen Kreditrahmen der RhB**

Die RhB investiert jährlich rund 120 Mio. Franken für die Sanierung der vielen Kunstbauten und Anlagen wie Tunnels, Brücken, Schutzverbauungen, Sicherungs-, Publikums- und Gleisanlagen. Diese Mittel reichen nur knapp aus, um die notwendigsten Massnahmen umzusetzen. Zudem muss ein in den nächsten Jahren grosser Nachholbedarf bei der Substanzerhaltung und bedarfsgerechten Erweiterung der Infrastruktur bewältigt werden. Ein Projekt wie die Sanierung des Albulatunnels mit geschätzten Kosten von rund 260 Mio. Franken sprengt den ordentlichen Kreditrahmen der RhB. Ein solches Projekt kann nur mit einer Zusatzfinanzierung durch Bund und Kanton ausgeführt werden. Für die zeitgerechte Umsetzung dieses für die RhB und den Kanton als Mehrheitsaktionär strategisch wichtigen Projektes ist die rasche Sicherstellung der Finanzierung zentral.

### **3. Finanzierung des Kantonsanteils**

Die Projektierung bzw. Ausführung des Projektes in den Jahren 2011 bis ca. 2020 erfordert Mittel von rund 260 Mio. Franken (Kostengenauigkeit +/-20%). Der Anteil des Kantons Graubünden beträgt rund 40 Mio. Franken (15 Prozent der Gesamtkosten gemäss Kantonsanteilsverordnung; SR 742.101.2). Die Finanzierung des kantonalen Anteils an den Kosten der Erneuerung des Albulatunnels soll möglichst früh sichergestellt werden. Die zeitlich vorgezogene Aufwanddeckung des Kantonsanteils an den Sanierungskosten des Albulatunnels erfolgt über die Bildung einer Reserve. Die Reservenbildung führt zu einer Belastung der Laufenden Rechnung im entsprechenden Jahr. Für die geplante Mitteleinlage in diese Reserve ist beim Amt für Energie und Verkehr ein neues Konto zu errichten (6110.3800). Die Auszahlung des Kostenanteils erfolgt später über die Investitionsrechnung (Konto 6110.5642; Investitionsbeiträge an Infrastruktur der RhB). In diesem Umfang erhöhen sich die Nettoinvestitionen und zugleich die Abschreibungen (Konto 5113.3313; Ordentliche Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen). Im Ausmass der Abschreibungen wird eine Entnahme aus der Reserve vorgenommen (Bilanzkonto 2930.6110). Die Entnahme stellt einen Ertrag in der Laufenden Rechnung dar (6110.4893). Der Abschreibungsaufwand wird somit kompensiert und fällt haushaltneutral an.

Aus finanzrechtlicher Sicht stellt eine Reservenbildung keine Ausgabe dar. Erst die Beitragsgewährung führt zu einer Ausgabe. Die Reserven sind Bestandteil des Eigenkapitals. Ihnen steht auf der Aktivseite der Bilanz unvermindert Finanzvermögen gegenüber. Mit Hilfe der Reserven wird ausschliesslich die buchhalterische Belastung der Abschreibungen der Investitionsausgaben in der Laufenden Rechnung zeitlich verschoben. Dank der Reservebildung werden die zukünftigen Budgets und Rechnungen des Kantons entlastet.

Das Kreditbewilligungsverfahren für die geplanten Investitionsbeiträge des Kantons an die RhB für die Erneuerung des Albulatunnels ist unabhängig von der Reservenbildung. Die Investitionsbeiträge und die Abschreibungen werden auch unabhängig von der Bildung und Auflösung der Reserve anfallen. Soweit die Reserven von 40 Mio. Franken nicht ausreichen werden, sämtliche Ausgaben des Kantons zu decken bzw. buchhalterisch auszugleichen, werden die Abschreibungen die Laufende Rechnung zusätzlich belasten. Sollten im gegenteiligen Fall die Reserven nicht vollumfänglich beansprucht werden, sind sie nach Abschluss des Bauprojektes erfolgswirksam aufzulösen.

---

Die Ausgaben im finanzrechtlichen Sinne erfolgen erst bei der Auszahlung des Investitionsbeitrages an die RhB, was eine entsprechende Rechtsgrundlage und jeweilige Budgetkredite voraussetzt. Die Rechtsgrundlage für die Mitfinanzierung des Kantons ist mit Art. 4 des kantonalen Gesetzes über den öffentlichen Verkehr (GöV, BR 872.100) gegeben. Gestützt darauf übernimmt der Kanton den auf ihn entfallenden Anteil der Beiträge, die der Bund konzessionierten Eisenbahnunternehmen gemäss den Bestimmungen des eidgenössischen Eisenbahngesetzes gewährt. Der kantonale Finanzierungsanteil an Infrastrukturvorgaben beträgt 15 Prozent. Die Gewährung dieses Beitrages setzt einen entsprechenden Bundesbeitrag von 85 Prozent voraus. Form, Auflagen und Bedingungen der kantonalen Beiträge richten sich dabei grundsätzlich nach den Beschlüssen des Bundes. Der Kantonsbeitrag stellt finanzrechtlich eine gebundene Ausgabe dar. Gemäss Art. 35 Abs. 1 GöV legt der Grosse Rat mit dem Budget den Beitrag zur Förderung des öffentlichen Verkehrs fest. Die Bestimmungen über das Finanzreferendum bleiben gemäss Art. 35 Abs. 2 GöV nur für ausgewählte Bereiche vorbehalten. Die Beiträge gemäss Art. 4 GöV fallen nicht darunter.

Mit der Bildung einer zweckgebundenen Reserve in der Höhe von 40 Mio. Franken kann auch gegenüber dem Bund ein starkes Zeichen gesetzt werden: Obwohl dieses Projekt beim Bundesamt für Verkehr in der Sache unbestritten ist, ist die Finanzierung des Bundesanteils noch nicht gesichert. Durch die rechtzeitige Bereitstellung des Kantonsanteils von 40 Mio. Franken übernimmt der Kanton die Führungsrolle bei der Finanzierung und beeinflusst damit die Mitfinanzierung durch den Bund positiv.

Mit der geplanten Vorfinanzierung wird ein analoges Vorgehen gewählt wie bei der Finanzierung des Vereinatunnels. Noch vor der Volksabstimmung vom September 1985 bestand eine Reserve im Betrag von 25 Mio. Franken. Diese Reserve wurde später auf 70 Mio. Franken erhöht.

#### **4. Rechtliche Grundlagen für die Reservebildung**

Für die Bildung und zweckbestimmte Verwendung von Reserven sind eine gesetzliche Grundlage und die Zustimmung des Grossen Rates erforderlich. Die erforderlichen Beschlüsse können mit der Botschaft zum Budget oder zur Staatsrechnung beantragt werden (Art. 11 Abs. 3 der Finanzhaushaltsverordnung, FHVO, BR 710.110). Für die geplante Reservenbildung liegt keine Rechtsgrundlage vor. Diese soll mittels einer Teilrevision des GöV geschaffen werden. Art. 40 im Abschnitt VII. Übergangs- und Schlussbestimmung des GöV soll wie folgt geändert werden:

**"Zur Finanzierung des kantonalen Anteils an den Kosten zur Erneuerung des Albulatunnels der Rhätischen Bahn wird eine Reserve im Umfang von 40 Millionen Franken gebildet."**

Diese Teilrevision beantragt die Regierung dem Grossen Rat unter Ziffer 4 im Kapitel VIII. Anträge der Regierung und der kantonalen Gerichte.

Die Reservenbildung ist erfolgswirksam und erfordert einen entsprechenden Kreditbeschluss. Ein Budget- bzw. Nachtragskredit reicht dafür aus. Ein Verpflichtungskredit ist für die Reservenbildung nicht erforderlich, da die Reserven mit einer einmaligen Einlage gebildet werden. Die Regierung wird der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates (GPK) nach Ablauf der Referendumsfrist von 90 Tagen betreffend die Teilrevision des GöV sowie nach deren Inkraftsetzung einen Nachtragskredit zulasten der Staatsrechnung 2011 beantragen.

---

## **Gesetz über den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden (GöV)**

Änderung vom ...

Der Grosse Rat des Kantons Graubünden,

gestützt auf Art. 31 Abs. 1 und Art. 82 der Kantonsverfassung,  
nach Einsicht in die Botschaft der Regierung vom ...,

beschliesst:

### **I.**

Das Gesetz über den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden vom 7. März 1993 wird wie folgt geändert:

#### **Art. 40**

**Zur Finanzierung des kantonalen Anteils an den Kosten zur Erneuerung des Albulatunnels der Rhätischen Bahn wird eine Reserve im Umfang von 40 Millionen Franken gebildet.** Reserve für Albulatunnel

### **II.**

Diese Teilrevision untersteht dem fakultativen Referendum.  
Die Regierung bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Teilrevision.

---

## **Lescha davart il traffic public en il chantun Grischun (LTP)**

Midada dals ...

Il cussegl grond dal chantun Grischun,

sa basond sin ils art. 31 al. 1 ed 82 da la constituziun chantunala,  
suenter avair gì invista da la missi va da la regenza dals ...,

concluda:

### **I.**

La lescha davart il traffic public en il chantun Grischun dals 7 da mars 1993 vegn midada sco suonda:

#### **Art. 40**

**Per finanzia la part chantunala vi dals custs per renovar il tunnel da l'Alvra da la Viefier retica vegn furmada ina reserva en la dimensiun da 40 milliuns francs.** Reserva per il tunnel da l'Alvra

### **II.**

Questa revisiun parziala è suttamesa al referendum facultativ.  
La regenza fixescha il termin da l'entrada en vigur da questa revisiun parziala.

---

---

## Legge sui trasporti pubblici nel Cantone dei Grigioni (LTP)

Modifica del ...

Il Gran Consiglio del Cantone dei Grigioni,

visti l'art. 31 cpv. 1 e l'art. 82 della Costituzione cantonale,  
visto il messaggio del Governo del ...,

decide:

### I.

La legge sui trasporti pubblici nel Cantone dei Grigioni del 7 marzo 1993 è modificata come segue:

#### Art. 40

**Per il finanziamento della quota cantonale ai costi per il rinnovo della galleria dell'Albula della Ferrovia Retica viene creata una riserva di 40 milioni di franchi.**

Riserva per la  
galleria  
dell'Albula

### II.

La presente revisione parziale è soggetta a referendum facoltativo.

Il Governo stabilisce la data dell'entrata in vigore della presente revisione parziale.

## **VI. Verwaltungsrechnung und Geschäftsberichte**

---



**VERWALTUNGSRECHNUNG**
**ZUSAMMENZUG NACH DEPARTEMENTEN**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>				
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>				
Aufwand	2'374'714'929.99	2'414'073'000 5'068'000 N	2'397'853'454.80	21'287'545 -
Ertrag	2'687'257'599.99	2'373'385'000 -45'756'000	2'517'339'412.80	143'954'413 +
Aufwandüberschuss				
Ertragsüberschuss	312'542'670.00		119'485'958.00	165'241'958 +
<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>				
Ausgaben	400'819'874.44	430'578'000 26'990'000 N	437'496'076.88	20'071'923 -
Einnahmen	223'789'919.15	193'308'000	220'243'139.95	26'935'140 +
Nettoinvestitionen	177'029'955.29	264'260'000	217'252'936.93	47'007'063 -
<b>1 GESETZGEBENDE BEHÖRDEN, REGIERUNG UND ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>				
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>				
Aufwand	14'140'220.42	14'465'000	14'253'104.53	211'895 -
Ertrag	3'275'413.15	3'141'000	3'300'567.00	159'567 +
Aufwandüberschuss	-10'864'807.27	-11'324'000	-10'952'537.53	371'462 +
<b>2 DEPARTEMENT FÜR VOLKS- WIRTSCHAFT UND SOZIALES</b>				
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>				
Aufwand	416'149'360.67	433'237'000 1'978'000 N	441'874'621.49	6'659'621 +
Ertrag	258'236'965.44	253'747'000	261'698'116.20	7'951'116 +
Aufwandüberschuss	-157'912'395.23	-181'468'000.00	-180'176'505.29	1'291'495 +
<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>				
Ausgaben	42'995'072.20	53'020'000 7'900'000 N	63'482'131.12	2'562'131 +
Einnahmen	16'230'163.45	15'575'000	23'273'420.95	7'698'421 +
Nettoinvestitionen	26'764'908.75	45'345'000	40'208'710.17	5'136'290 -
<b>3 DEPARTEMENT FÜR JUSTIZ, SICHERHEIT UND GESUNDHEIT</b>				
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>				
Aufwand	444'735'787.66	474'699'000	464'607'940.63	10'091'059 -
Ertrag	218'704'691.65	214'292'000	225'648'454.79	11'356'455 +
Aufwandüberschuss	-226'031'096.01	-260'407'000	-238'959'485.84	21'447'514 +
<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>				
Ausgaben	28'997'898.90	48'518'000 8'000'000 N	51'022'070.01	5'495'930 -
Einnahmen	882'301.65	1'050'000	1'056'847.80	6'848 +
Nettoinvestitionen	28'115'597.25	55'468'000	49'965'222.21	5'502'778 -

**VERWALTUNGSRECHNUNG**
**ZUSAMMENZUG NACH DEPARTEMENTEN**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>4 ERZIEHUNGS-, KULTUR- UND UMWELTSCHUTZDEPARTEMENT</b>				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	378'329'131.23	415'227'000 495'000 N	402'206'149.25	13'515'851 -
Ertrag	80'785'523.53	86'510'000	92'513'216.27	6'003'216 +
Aufwandüberschuss	-297'543'607.70	-329'212'000	-309'692'932.98	19'519'067 +
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	9'782'255.27	10'960'000 534'000 N	10'283'832.65	1'210'167 -
Einnahmen	3'948'515.00	3'826'000	4'779'710.95	953'711 +
Nettoinvestitionen	5'833'740.27	7'668'000	5'504'121.70	2'163'878 -
<b>5 DEPARTEMENT FÜR FINANZEN UND GEMEINDEN</b>				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	526'495'747.07	508'621'000	509'799'073.45	1'178'073 +
Ertrag	1'566'010'697.54	1'291'624'000	1'411'342'410.67	119'718'411 +
Ertragsüberschuss	1'039'514'950.47	783'003'000	901'543'337.22	118'540'337 +
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	2'582'541.19	5'015'000 56'000 N	3'499'565.34	1'571'435 -
Einnahmen	25'000'003.00		1.00	1 +
Nettoinvestitionen	-22'417'461.81	5'071'000	3'499'564.34	1'571'436 -
<b>6 BAU-, VERKEHRS- UND FORSTDEPARTEMENT</b>				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	585'542'368.19	557'695'000 2'000'000 N	555'051'574.49	4'643'426 -
Ertrag	558'861'357.88	522'538'000	521'691'676.05	846'324 -
Aufwandüberschuss	-26'681'010.31	-37'157'000	-33'359'898.44	3'797'102 +
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	316'462'106.88	313'065'000 10'500'000 N	309'208'477.76	14'356'522 -
Einnahmen	177'728'936.05	172'857'000	191'133'159.25	18'276'159 +
Nettoinvestitionen	138'733'170.83	150'708'000	118'075'318.51	32'632'681 -
<b>7 RICHTERLICHE BEHÖRDEN</b>				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	9'322'314.75	10'129'000 595'000 N	10'060'990.96	663'009 -
Ertrag	1'382'950.80	1'533'000	1'144'971.82	388'028 -
Aufwandüberschuss	-7'939'363.95	-9'191'000	-8'916'019.14	274'981 +



## 1000 Grosser Rat

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	2'158'121.80	2'262'000	2'083'156.60	178'843 -
Ertrag				
Aufwandüberschuss	-2'158'121.80	-2'262'000	-2'083'156.60	178'843 +

### Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	2'516'121.80	2'612'000	2'433'156.60	178'843 -
Erlöse				
Ergebnis	-2'516'121.80	-2'612'000	-2'433'156.60	178'843 +

### Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>2'158'121.80</b>	<b>2'262'000</b>	<b>2'083'156.60</b>	-178'843	-7.9
30 Personalaufwand	1'681'371.85	1'736'000	1'630'158.20	-105'842	-6.1
31 Sachaufwand	463'847.10	484'000	421'998.40	-62'002	-12.8
39 Interne Verrechnungen	12'902.85	42'000	31'000.00	-11'000	-26.2
<b>4 Ertrag</b>					
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-2'158'121.80	-2'262'000	-2'083'156.60	+178'843	+7.9
Abgrenzungen	358'000.00	350'000	350'000.00		
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-2'516'121.80</b>	<b>-2'612'000</b>	<b>-2'433'156.60</b>	<b>+178'843</b>	<b>+6.8</b>

## 1000 Grosser Rat

### Produktgruppenbericht

PG 1

**Grosser Rat**

Für die Produktgruppe Grosser Rat werden keine Wirkungen, Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt. Die Produktgruppe wird durch die Standeskanzlei betreut.

**Wirkung**

**Produkte**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Grosser Rat</b>				
Kosten	2'516'121.80	2'612'000	2'433'156.60	178'843 -
Erlöse				
Ergebnis	-2'516'121.80	-2'612'000	-2'433'156.60	178'843 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Sitzungen	Anz.	14		12.5	
Eingegangene Vorstösse	Anz.	76		60	
Davon Aufträge	Anz.	32		27	
Davon Anfragen	Anz.	42		33	
Davon Direktbeschlüsse	Anz.	1		-	
Davon parlamentarische Initiativen	Anz.	1		-	
Erlidigte Vorstösse	Anz.	80		59	
Davon Aufträge	Anz.	33		25	
Davon Anfragen	Anz.	43		34	
Davon Direktbeschlüsse	Anz.	3		-	
Davon parlamentarische Initiativen	Anz.	1		-	
Fragen anlässlich der Fragestunde	Anz.	33		19	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Laufende Rechnung (ergänzende Angaben)

Der Sachaufwand (31) fiel weniger hoch aus als erwartet, weil der Grosse Rat insgesamt nur 12.5 Tage getagt hat und so weniger Spesenentschädigungen ausbezahlt worden sind. Aus dem gleichen Grund ist auch der Personalaufwand (30) tiefer ausgefallen als budgetiert.

Bei den internen Verrechnungen (39) sind die veranschlagten Kosten für Mobiliaranschaffungen ganz entfallen.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	2'822'365.95	2'889'000	2'822'556.35	66'444 -
Ertrag	147'912.15	76'000	201'377.65	125'378 +
Aufwandüberschuss	-2'674'453.80	-2'813'000	-2'621'178.70	191'821 +

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	3'034'365.95	3'099'000	3'032'556.35	66'443 -
Erlöse	147'912.15	76'000	201'377.65	125'378 +
Ergebnis	-2'886'453.80	-3'023'000	-2'831'178.70	191'821 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>2'822'365.95</b>	<b>2'889'000</b>	<b>2'822'556.35</b>	-66'444	-2.3
30 Personalaufwand	2'561'070.50	2'666'000	2'669'876.00	+3'876	+0.1
31 Sachaufwand	261'295.45	211'000	152'627.95	-58'372	-27.7
39 Interne Verrechnungen		12'000	52.40	-11'948	-99.6
<b>4 Ertrag</b>	<b>147'912.15</b>	<b>76'000</b>	<b>201'377.65</b>	+125'378	+165.0
43 Entgelte	147'912.15	76'000	201'377.65	+125'378	+165.0
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-2'674'453.80	-2'813'000	-2'621'178.70	+191'821	+6.8
Abgrenzungen	212'000.00	210'000	210'000.00		
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-2'886'453.80</b>	<b>-3'023'000</b>	<b>-2'831'178.70</b>	+191'821	+6.3

## Produktgruppenbericht

PG 1

### Regierung

Für die Produktgruppe Regierung werden keine Wirkungen, Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt.  
Die Produktgruppe wird durch die Standeskanzlei betreut.

#### Wirkung

#### Produkte

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Regierung</b>				
Kosten	3'034'365.95	3'099'000	3'032'556.35	66'443 -
Erlöse	147'912.15	76'000	201'377.65	125'378 +
Ergebnis	-2'886'453.80	-3'023'000	-2'831'178.70	191'821 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Regierungsbeschlüsse	Anz.	1267		1239	
Botschaften und Berichte	Anz.	24		21	
Vernehmlassungen	Anz.	69		84	
Anlässe der Regierung	Anz.	12		10	
Beschwerden Regierung	Anz.	201		93	
Davon erledigt	Anz.	160		29	
Davon hängig	Anz.	41		64	
Beschwerden Departemente	Anz.	443		307	
Davon erledigt	Anz.	300		221	
Davon hängig	Anz.	143		86	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

#### Laufende Rechnung (ergänzende Angaben)

Beim Sachaufwand (31) sind vor allem bei den Kosten für Entschädigungen für Rechtsstreitigkeiten Einsparungen zu verzeichnen. Zudem fielen die Reise- und Spesenentschädigungen der Regierung tiefer aus als budgetiert.

Bei den internen Verrechnungen (39) sind die budgetierten Kosten für Mobiliaranschaffungen entfallen.

Die Entgelte (43) erfuhren Dank einer Erhöhung der Einnahmen bei den Vergütungen aus Verwaltungsratseinkünften und anderen Entschädigungen nochmals eine grössere Steigerung. Die Einnahmen auf dieser Position konnten gegenüber dem Budget fast verdreifacht werden.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	7'321'784.70	7'573'000	7'595'093.50	22'094 +
Ertrag	1'156'804.05	1'117'000	1'147'161.55	30'162 +
Aufwandüberschuss	-6'164'980.65	-6'456'000	-6'447'931.95	8'068 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	130'000.00	130'000	130'000.00	
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-6'034'980.65	-6'326'000	-6'317'931.95	8'068 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3651 Beiträge für humanitäre und andere Hilfsaktionen	130'000.00	130'000	130'000.00	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	130'000.00	130'000	130'000.00	

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	7'621'614.65	7'916'000	7'938'093.50	22'093 +
Erlöse	1'156'804.05	1'117'000	1'147'161.55	30'162 +
Ergebnis	-6'464'810.60	-6'799'000	-6'790'931.95	8'068 +
- Einzelkredite LR	130'000.00	130'000	130'000.00	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'334'810.60	-6'669'000	-6'660'931.95	8'068 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>7'321'784.70</b>	<b>7'573'000</b>	<b>7'595'093.50</b>	<b>+22'094</b>	<b>+0.3</b>
30 Personalaufwand	3'340'792.00	3'256'000	3'279'123.15	+23'123	+0.7
31 Sachaufwand	3'548'432.80	3'873'000	3'595'931.30	-277'069	-7.2
33 Abschreibungen			265'000.00	+265'000	
36 Eigene Beiträge	130'000.00	130'000	130'000.00		
39 Interne Verrechnungen	302'559.90	314'000	325'039.05	+11'039	+3.5
<b>4 Ertrag</b>	<b>1'156'804.05</b>	<b>1'117'000</b>	<b>1'147'161.55</b>	<b>+30'162</b>	<b>+2.7</b>
43 Entgelte	705'492.85	665'000	702'184.25	+37'184	+5.6
46 Beiträge für eigene Rechnung	247'000.00	250'000	245'000.00	-5'000	-2.0
49 Interne Verrechnungen	204'311.20	202'000	199'977.30	-2'023	-1.0

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-6'164'980.65	-6'456'000	-6'447'931.95	+8'068	+0.1
Abgrenzungen	299'829.95	343'000	343'000.00		
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-6'464'810.60</b>	<b>-6'799'000</b>	<b>-6'790'931.95</b>	<b>+8'068</b>	<b>+0.1</b>

## Produktgruppenbericht

### PG 1

### Stabsdienste

Grosser Rat und Regierung werden in ihrer Tätigkeit unterstützt und beraten.

### Wirkung

Dem Grossen Rat und der Regierung ermöglichen, ihre Aufgaben gut organisiert, zielgerichtet und für die Öffentlichkeit transparent zu erfüllen; der Verwaltung die erforderlichen zentralen Leistungen für einen optimalen Dienst am Kunden zur Verfügung zu stellen; den Bürgerinnen und Bürgern die Ausübung ihrer politischen Rechte gewährleisten und erleichtern.

### Produkte

Führungsunterstützung Regierung; Führungsunterstützung Grosser Rat; Dienstleistungen Behörden, Verwaltung und Öffentlichkeit

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Stabsdienste</b>				
Kosten	7'621'614.65	7'916'000	7'938'093.50	22'093 +
Erlöse	1'156'804.05	1'117'000	1'147'161.55	30'162 +
Ergebnis	-6'464'810.60	-6'799'000	-6'790'931.95	8'068 +
- Einzelkredite LR	130'000.00	130'000	130'000.00	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'334'810.60	-6'669'000	-6'660'931.95	8'068 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Medienversände	Anz.	563		585	
Davon Deutsch	Anz.	212		219	
Davon Romanisch	Anz.	175		182	
Davon Italienisch	Anz.	176		184	
Erlidigte Aufträge Übersetzungsdienst	Anz.	3281		2953	
Davon Romanisch	Anz.	1406		1216	
Davon Italienisch	Anz.	1875		1737	
Volksabstimmungen	Anz.	4		3	
Anzahl Abstimmungsvorlagen	Anz.	10		7	
Davon Bund	Anz.	8		6	
Davon Kanton	Anz.	2		1	
Legalisationen	Anz.	1787		1987	
Besuche Internetplattform www.gr.ch	Anz.	1260552		2176579	
Seiten Kantonsamtsblatt	Anz.	5104		4944	
Seiten Nachträge Bündner Rechtsbuch	Anz.	3087		2598	
Davon Deutsch	Anz.	884		790	
Davon Romanisch	Anz.	1158		970	
Davon Italienisch	Anz.	1045		838	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Politische Planungen werden mit möglichst hoher Akzeptanz im Grossen Rat behandelt</b>					
Inhalt und Verhältnis Anzahl kritischer Erklärungen Grosser Rat zu Anzahl von der Regierung vorgeschlagener Programmpunkte	%	0	< 20	0	-20
<b>Die Aussenbeziehungen sind zu pflegen und auszubauen</b>					
Schlüsselkontakte Aussenbeziehungen	Anz.	6	> 5	6	+1
<b>Die Öffentlichkeit ist rasch, vollständig und unter Ausschöpfung der Möglichkeiten von E-Government über die Tätigkeit der Regierung zu informieren</b>					
Zeitspanne Ereignis - Kommunikation im Zuständigkeitsbereich der Regierung < 3 Tage	%	92	90	91.5	+1.5
Medienkonferenzen der Regierung	Anz.	35	> 30	39	+9
Medienmitteilungen der Regierung	Anz.	77	> 60	75	+15
<b>Der Zugang zur Verwaltung ist mit einem kundenfreundlichen und bedarfsorientierten Ausbau des E-Government-Angebots zu vereinfachen</b>					
Anzahl Schlüsselprojekte	Anz.	3	> 2	4	+2
<b>Regierungsbeschlüsse sind speditiv mitzuteilen und Anlässe der Regierung qualitativ einwandfrei zu organisieren</b>					
Innert Wochenfrist mitgeteilte Regierungsbeschlüsse	%	99	> 90	99.35	+9.35
Einwandfrei organisierte Anlässe der Regierung	%	100	100	100	
<b>Die Dienstleistungen des Ratssekretariats (RS) sind zur vollen Zufriedenheit von Ratsleitung, Kommissionspräsidenten und Ratsmitglieder zu erbringen</b>					
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Ratsleitung	%	100	> 90	100	+10
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Kommissionspräsidenten/-präsidentinnen	%	97.6	> 90	97.6	+7.6
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Ratsmitglieder	%	93.6	> 90	93.6	+3.6
<b>Form und Inhalt der Erlasse entsprechen den Gesetzgebungsrichtlinien</b>					
Gerechtfertigte Beanstandungen von Rechtserlassen	Anz.	0	max. 5	0	-5
<b>Die Publikation der Erlasse im Bündner Rechtsbuch auf dem Internet ist aktuell</b>					
Frist zwischen Inkrafttreten und Publikation von Rechtserlassen auf dem Internet: deutsch < 30 Tage	%	100	90	100	+10
Frist zwischen Inkrafttreten und Publikation von Rechtserlassen auf dem Internet: romanisch, italienisch < 60 Tage	%	100	90	100	+10
<b>Abstimmungen und Wahlen werden zeitgerecht und formal korrekt durchgeführt</b>					
Gutgeheissene Beschwerden, die auf formal nicht korrekter Durchführung der Abstimmungen und Wahlen gründen	Anz.	0	0	0	
Zeitpunkt der Resultatveröffentlichung im Internet nach letzter Urnenschliessung bei Abstimmungen und kantonalen Wahlen	Zeit	1.51	max. 3 Std.	1.55	-1.05

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Die Übersetzungen erfolgen qualitativ einwandfrei und termingerecht					
Übersetzungsaufträge werden innert Wochenfrist erledigt	%	64.25	70	67.90	-2.10
Gerechtfertigte Beanstandungen bei Übersetzungen	Anz.	1	< 5	3	-2
Die postalische Bedienung der Dienststellen erfolgt termingerecht und zuverlässig und die Frankaturen werden wirtschaftlich verwendet					
Zufriedenheit der Kunden mit postalischer Bedienung	%	98	> 95	96	+1
Verhältnis A/B-Post, Anteil A-Post	%	23.79	< 40	22.96	-17.04
Anteil eingeschriebener Briefe an der Gesamtzahl aller Briefsendungen	%	2.36	< 2	2.28	+0.28

## Laufende Rechnung (ergänzende Angaben)

Bei den Abschreibungen (33) wurde im Rahmen der Neuausschreibung des Kantonsamtsblatts der Einnahmenanteil 2010 abgeschrieben.

Die Entgelte (43) erfuhren eine Erhöhung Dank einer Zunahme der Übersetzungstätigkeit für die Bundeskanzlei.

## Leistungserbringung

Die Anzahl Besuche auf [www.gr.ch](http://www.gr.ch) ist im Berichtsjahr laufend gestiegen, wobei die deutliche Steigerung auf 2'176'579 (Vorjahr 1'260'552) in erster Linie die Folge der auf Mitte 2009 abgeschlossenen Überführung aller Angebote der Departemente und Dienststellen auf eine zentrale Web-Plattform ist. Die Statistik enthält deshalb erstmals die Anzahl Besuche über alle Internet-Auftritte während zwölf Monaten.

## Zielerreichung (Zielsetzung und Indikatoren)

Die periodische Umfrage zur Zufriedenheit der Ratsmitglieder mit den Leistungen des Ratssekretariats erfolgt einmal pro Legislaturperiode. Die letzte Erhebung war im Herbst 2009.

Die periodische Umfrage zur Zufriedenheit der Ratsleitung und der Kommissionsvorsitzenden mit den Dienstleistungen des Ratssekretariats erfolgt zweimal pro Legislaturperiode. Die letzte Erhebung war im Herbst 2009.

Der Prozentsatz der innert Wochenfrist erledigten Übersetzungsaufträge konnte auf 67.9 Prozent gesteigert werden. Dazu beigetragen haben die getroffenen Massnahmen zur Lösung der Kapazitätsprobleme im Übersetzungsdienst.

## Dienststellenbericht

### Führungsunterstützung der Regierung

Die Regierung führte in Erfüllung von Art. 78 der Kantonsverfassung eine systematische **Aufgabenüberprüfung** durch. Von den 113 Aufgaben des Aufgabenportfolios unterzog die Regierung 31 Aufgaben einer detaillierten Überprüfung. Daraus resultieren 25 Aufträge der Regierung.

Die **Aussenbeziehungen** des Kantons Graubünden sind als breites und flexibles Netzwerk konzipiert. Zu den Schlüsselkontakten im internationalen Bereich gehörten die Teilnahme am Dialog Schweiz-Italien vom 21. Januar in Bern, die Treffen mit der Regierung Südtirols vom 17. März sowie mit der Regierung Vorarlbergs vom 2. November. Im Rahmen des Vizepräsidiums des Kantons Graubünden in der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer fand die Regierungschefkonferenz am 17./18. Juni im Südtirol statt. Im interkantonalen Bereich sind neben zahlreichen bilateralen Beziehungen, den Sitzungen der Konferenz der Kantonsregierungen, der Regierungskonferenzen der Gebirgskantone, des Metropolitanraums Zürich und der Ostschweizer Kantone das Treffen mit dem Kader der Konferenz der Kantonsregierungen vom 25. März zu erwähnen. Folgende internationale und interkantonale Vereinbarungen wurden abgeschlossen bzw. zu folgenden Vereinbarungen wurde der Beitritt erklärt: **Verträge mit verfassungsänderndem Inhalt** (Art. 16 KV): keine; **Verträge mit gesetzesänderndem Inhalt** (Art. 17 KV): Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen; **Verträge im Kompetenzbereich der Regierung** (Art. 45 Abs. 2 KV): Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung vom 2. April 2009 über die computergestützte Zusammenarbeit der Kantone bei der Aufklärung von Gewaltdelikten (ViCLAS-Konkordat); Erneuerung der Vereinbarung über die Zusammenarbeit von Bund und Kantonen für den Betrieb des Schweizer Portals [ch.ch](http://ch.ch) für die Jahre 2011 bis 2014; Vereinbarung zwischen der Konferenz kantonalen Energiedirektoren und dem Kanton Graubünden betreffend Liquiditätsbewirtschaftung für "Das Gebäudeprogramm" und die Durchführung von Prüfungsdienstleistungen; Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen; Anpassung der Schwellenwerte im Staatsvertragsbereich; **Orientierungen des Grossen Rates** über wichtige Vorhaben im Bereich der internationalen und interkantonalen Zusammenarbeit im Sinne von Art.



67 des Grossratsgesetzes erfolgten im Rahmen der Regierungsantworten zum Auftrag Felix betreffend Stempelsteuerpflicht im Tessin auf ASTRA-Werkverträgen für Arbeiten in Graubünden, zur Anfrage Thöny betreffend 60-Tönnner auf Bündner Strassen, zum Auftrag Fallet betreffend INTERREG-IV-Projekt Bahnverbindung Engadin – Vinschgau, zum Auftrag Righetti betreffend die Planung einer (normalspurigen) Bahnverbindung von Castione-Arbedo in die Mesolcina (als Teil des TILO) und einer Bahnverbindung ins Val Chiavenna, zum Auftrag Jeker betreffend Bahnverbindungen in Graubünden, zur Anfrage Pedrini betreffend Teilnahme des Kantons Graubünden an der Konferenz der italienischen Schweiz für die Erwachsenenbildung, zur Anfrage Noi-Togni betreffend Zusammenarbeit zwischen dem Kanton Graubünden und dem Kanton Tessin im Gesundheitswesen sowie im Rahmen der Fragestunde über Gottardo 2020. **Orientierungen der zuständigen Kommissionen des Grossen Rates** über Vertragsverhandlungen im Rechtssetzungsbereich mit Ermöglichung der Mitwirkung (Art. 68 des Grossratsgesetzes) sind keine erfolgt.

Im Bereich **E-Government** wurde das Informationsangebot wesentlich ausgebaut und verbessert. Dies gilt für die Aussenbeziehungen mit einer interaktiven Kartennavigation und einem umfassenden Überblick zu den Aktivitäten des Kantons wie auch für das neue Medienportal mit zentralem Zugang zu wichtigen Informationen. Ein interaktives Statistikportal und die Abbildung der Vernehmlassungsverfahren an zentralem Ort vervollständigen das Angebot. Neue Datenbanken auf MOSS 2007 stehen für den Staatskalender, das Kantonsamtsblatt und den Online-Shop der DMZ zur Verfügung. Zudem lassen sich Geschäfts- und Führungsprozesse in den Bereichen Regierungsprogramm, Jahresprogramm sowie Planungs- und Geschäftsberichte elektronisch abwickeln. Mit E-Voting wurden erste Pilotversuche für Auslandschweizer durchgeführt. Die Vorarbeiten für ein Ratsinformationssystem stehen vor dem Abschluss. Der **Kommunikation** nach aussen kam wiederum ein hoher Stellenwert zu. Im Rahmen einer imagebildenden Veranstaltung mit Chefredaktoren wichtiger Schweizer Medien am 22. Oktober wurden Zielsetzungen und Kernbotschaften der Aussenbeziehungen diskutiert. Zudem ergab sich für die Regierung eine Präsentationsmöglichkeit am Kongress der Schweizer Medien in Pontresina.

### **Führungsunterstützung des Grossen Rates**

Das Ratssekretariat konnte den Übergang zur neuen Amtsperiode 2010-2014 des Grossen Rates reibungslos gestalten. Ebenso war es möglich, die Tätigkeit für die GPK vor allem im Stellvertretungsbereich zu konsolidieren.

### **Dienstleistungen Behörden, Verwaltung, Öffentlichkeit**

Das E-Voting-Projekt wurde wie geplant weitergeführt. An der eidgenössischen Volksabstimmung vom 28. November 2010 konnten erstmals Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in sechs Pilotgemeinden elektronisch abstimmen. Die Gesamterneuerungswahlen für den Grossen Rat und die Regierung wurden organisatorisch einwandfrei durchgeführt.

**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	1'837'947.97	1'741'000	1'752'298.08	11'298 +
Ertrag	1'970'696.95	1'948'000	1'952'027.80	4'028 +
Ertragsüberschuss	132'748.98	207'000	199'729.72	7'270 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	7'639.35		7'033.27	7'033 +
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	140'388.33	207'000	206'762.99	237 -
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3300 Abschreibungen Warenlager	7'639.35		7'033.27	7'033 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	7'639.35		7'033.27	7'033 +

**Kosten-Leistungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	1'946'623.04	1'947'000	1'951'127.23	4'127 +
Erlöse	1'970'696.95	1'948'000	1'952'027.80	4'028 +
Ergebnis	24'073.91	1'000	900.57	99 -
- Einzelkredite LR	7'639.35		7'033.27	7'033 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	31'713.26	1'000	7'933.84	6'934 +

**Ergänzende Angaben**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>1'837'947.97</b>	<b>1'741'000</b>	<b>1'752'298.08</b>	<b>+11'298</b>	<b>+0.6</b>
30 Personalaufwand	661'422.25	673'000	690'390.25	+17'390	+2.6
31 Sachaufwand	1'067'900.32	949'000	948'194.56	-805	-0.1
33 Abschreibungen	7'639.35		7'033.27	+7'033	
39 Interne Verrechnungen	100'986.05	119'000	106'680.00	-12'320	-10.4
<b>4 Ertrag</b>	<b>1'970'696.95</b>	<b>1'948'000</b>	<b>1'952'027.80</b>	<b>+4'028</b>	<b>+0.2</b>
43 Entgelte	1'885'943.90	1'948'000	1'952'027.80	+4'028	+0.2
49 Interne Verrechnungen	84'753.05				

## 1202 Drucksachen- und Materialzentrale

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	132'748.98	207'000	199'729.72	-7'270	-3.5
Abgrenzungen	108'675.07	206'000	198'829.15	-7'171	-3.5
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>24'073.91</b>	<b>1'000</b>	<b>900.57</b>	<b>-99</b>	<b>-9.9</b>

### Produktgruppenbericht

#### PG 1 Drucksachen und Material

Die kantonale Verwaltung und andere öffentlich-rechtliche Institutionen werden mit Drucksachen, Büromaterial und Bürogeräten versorgt.

**Wirkung** Der kantonalen Verwaltung und anderen öffentlich-rechtlichen Institutionen wird durch eine bedürfnisgerechte Versorgung mit funktionellen und ökologischen Bürobedarfsprodukten (Drucksachen, Büromaterial, Bürogeräte) ein effizientes und wirtschaftliches Arbeiten ermöglicht. Bei den Drucksachen und Druckschriften tritt die kantonale Verwaltung nach aussen mit einem einheitlichen Erscheinungsbild auf.

**Produkte** Drucksachen; Büromaterial; Bürogeräte

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Drucksachen und Material</b>				
Kosten	1'946'623.04	1'947'000	1'951'127.23	4'127 +
Erlöse	1'970'696.95	1'948'000	1'952'027.80	4'028 +
Ergebnis	24'073.91	1'000	900.57	99 -
- Einzelkredite LR	7'639.35		7'033.27	7'033 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	31'713.26	1'000	7'933.84	6'934 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Gesamtumsatz		5'159'951	5'455'000	5'322'312	-132'688
davon Büromaterial, Druckschriften, Literatur		2'615'980	2'660'000	2'578'566	-81'434
davon Drucksachen		1'255'248	1'403'000	1'376'229	-26'771
davon Kopierwesen		1'288'723	1'392'000	1'367'517	-24'483

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Die Drucksachen werden wirtschaftlich, ökologisch und termingerecht produziert</b>					
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%	0.2	< 2	0.2	-1.8
<b>Die Gestaltung der Drucksachen erfolgt einheitlich (Corporate Identity / CI)</b>					
Einhaltung der CI bei Neu- und Nachdrucken	%	100	100	100	
<b>Steigerung des Anteils an Recyclingpapier</b>					
Anteil an Recyclingpapier (Gesamtvolumen)	%	64.51	> 10	77.13	+67.13

## 1202 Drucksachen- und Materialzentrale

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Die Kunden bestellen ihr Material aus dem Lager-sortiment der DMZ</b>					
Verhältnis Lagerartikel - / Nichtlagerartikel-Bestellungen	%	74	> 80	75	-5
<b>Die Produkte sind wirtschaftlich und decken die Bedürfnisse der Kundschaft</b>					
Verkaufspreis DMZ prozentual unter Marktpreis	%	10	> 3	12.8	+9.8
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%	0.2	< 2	0.3	-1.7
<b>Die Kundschaft wird mit wirtschaftlichen, bedürfnisgerechten und zertifizierten (Öko-Label) Büromaschinen und Kopiergeräten versorgt</b>					
Anteil stromsparender Geräte bei Neuanschaffungen	%	100	100	100	
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%	0	< 2	0	-2

### Laufende Rechnung (Ergänzende Angaben)

Der geringere Aufwand bei den internen Verrechnungen (39) ist darauf zurückzuführen, dass die Vergütungen der DMZ an die Dienststellen für verkaufte Druckschriften wegen der rückläufigen Nachfrage tiefer ausgefallen sind.

### Zielerreichung (Zielsetzungen/Indikatoren)

Die Steigerung des Anteils an Recyclingpapier beträgt gegenüber dem Vorjahr 12.62 Prozent (Planwert > 10 %). Durch die Änderung dieses Indikators auf den Anteil an Recyclingpapier am gesamten Papierverbrauch beträgt dieser 77.13 Prozent. Der Plan-Wert wird in der Rechnung 2011 > 70 Prozent betragen.

### Verhältnis Lagerartikel-/Nichtlagerartikel-Bestellungen

Die Bestellungen an Lagerartikeln sind gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozent gestiegen.

### Allgemeines

Die DMZ vermochte im Rahmen des budgetierten Ergebnisses abzuschließen. Sowohl der Gesamtumsatz wie der Umsatz beim Kopierwesen und im Drucksachenbereich sind in diesem Jahr gestiegen. Beim Büromaterial, Druckschriften und Literatur ist ein leichter Umsatzrückgang zu verzeichnen.

**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	1'804'556.20	2'023'000	1'790'630.80	232'369 -
Ertrag	75'230.60	59'000	59'045.85	46 +
Aufwandüberschuss	-1'729'325.60	-1'964'000	-1'731'584.95	232'415 +

**Kosten-Leistungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	1'965'556.20	2'186'000	1'953'630.80	232'369 -
Erlöse	75'230.60	59'000	59'045.85	46 +
Ergebnis	-1'890'325.60	-2'127'000	-1'894'584.95	232'415 +

**Ergänzende Angaben**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>1'804'556.20</b>	<b>2'023'000</b>	<b>1'790'630.80</b>	-232'369	-11.5
30 Personalaufwand	1'431'363.95	1'598'000	1'466'698.70	-131'301	-8.2
31 Sachaufwand	233'724.55	282'000	199'311.15	-82'689	-29.3
36 Eigene Beiträge	42'000.00	40'000	39'000.00	-1'000	-2.5
39 Interne Verrechnungen	97'467.70	103'000	85'620.95	-17'379	-16.9
<b>4 Ertrag</b>	<b>75'230.60</b>	<b>59'000</b>	<b>59'045.85</b>	+46	+0.1
43 Entgelte	75'230.60	59'000	59'045.85	+46	+0.1
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'729'325.60	-1'964'000	-1'731'584.95	+232'415	+11.8
Abgrenzungen	161'000.00	163'000	163'000.00		
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-1'890'325.60</b>	<b>-2'127'000</b>	<b>-1'894'584.95</b>	+232'415	+10.9

## Produktgruppenbericht

### PG 1

### Departementsdienste

Das Departementssekretariat des Departements für Volkswirtschaft und Soziales (DS DVS) ist das Führungsunterstützungsorgan des Departements für Volkswirtschaft und Soziales. Durch die Koordination und Planung der Departementaufgaben sowie die administrative Leitung des Departements unterstützt es den Departementvorsteher in allen fachlichen, führungsrelevanten und allenfalls politischen Angelegenheiten. Als Anlauf- und Kontaktstelle unterstützt das DS DVS seine Ämter in allen Aufgabenbereichen und stellt den Geschäftsverkehr mit den anderen Departementen und der Regierung sicher. Im Rahmen seiner Aufgaben führt das DS DVS unter anderem grössere Projekte mit volkswirtschaftlichen Auswirkungen durch, beschäftigt einen Juristen für spezielle Fragen in der Raumplanung und unterhält einen Rechtsdienst.

### Wirkung

Für den Departementvorsteher und die Dienststellen optimale Voraussetzungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben schaffen.

### Produkte

Führungsunterstützung; Recht; Projekte

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Departementsdienste</b>				
Kosten	1'965'556.20	2'186'000	1'953'630.80	232'369 -
Erlöse	75'230.60	59'000	59'045.85	46 +
Ergebnis	-1'890'325.60	-2'127'000	-1'894'584.95	232'415 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Verfahren speditiv, innert angemessener Frist und materiell fundiert abwickeln		erfüllt	erfüllen	erfüllt	
Projektabwicklung, auftrags-, termin- und kostengerecht		erfüllt	erfüllen	erfüllt	
Beschwerden erledigt	Anz.	96	keine Vorg.	90	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Anteil beständiger Entscheide	%		> 95	99	+4

Der geringere als budgetierte Aufwand ist zum einen darin begründet, dass die vorhandenen Stellen während des Rechnungsjahres nicht voll besetzt worden sind (z.B. Teilzeitarbeit, Arbeitszeitmenüs, Personalwechsel), und zum anderen darin, dass der Sachaufwand für die Registerharmonisierung sehr tief gehalten werden konnte.

## Dienststellenbericht

Im Jahr 2010 bildeten vor allem verschiedene Gesetzgebungsprojekte einen Schwerpunkt im Departement, so namentlich in den Bereichen Tourismusabgabe, Behindertenintegration, Einwohnerregister und Geoinformation. Die zweite Jahreshälfte war mitunter geprägt von der mit verschiedenen anderen Stellen und Partnern erfolgten Erarbeitung der Grundlagen für den Versuch zur Weiterführung des Sägewerks in Domat/Ems. In der Raumplanung stand die Unterstützung und Beratung der Gemeinden bei der Umsetzung der kantonalen Richtplanung "Erst- und Zweitwohnungen sowie touristische Beherbergung" im Vordergrund. Die Belastung in diesem Bereich ist bedeutend, zumal nicht weniger als 35 Gemeinden bis Mitte 2013 gefordert sind, Massnahmen zur Förderung des Erstwohnungsbaus, Lenkung des Zweitwohnungsbaus und Stärkung der Kernwirtschaft des Tourismus in ihren Ortsplanungen zu ergreifen. Im Bereich der Registerharmonisierung (als Basis für die Volkszählung 2010) konnten die Gemeinden die nötigen Personenmerkmale soweit erfassen, dass in der Statistiklieferung per Ende September alle Schwellenwerte eingehalten wurden. Auch die Zuweisung der Personen zu ihrer Wohnung (EWID-Zuweisung) sowie die Bereinigung des Gebäude- und Wohnungsregisters sind weit fortgeschritten.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	1'960'137.70	2'062'000	2'064'253.92	2'254 +
Ertrag	2'607'616.65	1'867'000	2'428'471.10	561'471 +
Aufwandüberschuss		-195'000		
Ertragsüberschuss	647'478.95		364'217.18	559'217 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	7'862.00	8'000	5'088.00	2'912 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite		-187'000		
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	655'340.95		369'305.18	556'305 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3300 Abschreibungen uneinbringliche Gebühren	7'862.00	8'000	5'088.00	2'912 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	7'862.00	8'000	5'088.00	2'912 -

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	2'118'114.70	2'235'000	2'217'353.92	17'646 -
Erlöse	2'607'616.65	1'867'000	2'428'471.10	561'471 +
Ergebnis	489'501.95	-368'000	211'117.18	579'117 +
- Einzelkredite LR	7'862.00	8'000	5'088.00	2'912 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	497'363.95	-360'000	216'205.18	576'205 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>1'960'137.70</b>	<b>2'062'000</b>	<b>2'064'253.92</b>	<b>+2'254</b>	<b>+0.1</b>
30 Personalaufwand	1'551'612.00	1'677'000	1'641'029.90	-35'970	-2.1
31 Sachaufwand	59'652.00	80'000	53'924.17	-26'076	-32.6
33 Abschreibungen	7'862.00	8'000	5'088.00	-2'912	-36.4
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	187'830.75	120'000	158'522.40	+38'522	+32.1
39 Interne Verrechnungen	153'180.95	177'000	205'689.45	+28'689	+16.2
<b>4 Ertrag</b>	<b>2'607'616.65</b>	<b>1'867'000</b>	<b>2'428'471.10</b>	<b>+561'471</b>	<b>+30.1</b>
43 Entgelte	2'607'616.65	1'867'000	2'428'471.10	+561'471	+30.1

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	647'478.95	-195'000	364'217.18	+559'217	+286.8
Abgrenzungen	157'977.00	173'000	153'100.00	-19'900	-11.5
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>489'501.95</b>	<b>-368'000</b>	<b>211'117.18</b>	<b>+579'117</b>	<b>+157.4</b>

## Produktgruppenbericht

### PG 1

### Grundbuch

Fachliche Beaufsichtigung und rechtliche Unterstützung der Grundbuchämter in der laufenden Grundbuchführung; Beratung von Notaren, Rechtsanwälten, Treuhändern und anderen Kunden im Eintragungsverfahren; Aufsicht und Mitwirkung bei der Einführung des eidgenössischen Grundbuches.

### Wirkung

Die Grundbuchämter führen korrekte Grundbücher. Haftungsfälle für den Kanton werden durch die Ausübung der gesetzlichen Aufsicht vermieden.

### Produkte

Aufsicht Grundbuch; Einführung Grundbuch

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Grundbuch</b>				
Kosten	361'325.75	393'000	273'641.85	119'358 -
Erlöse	58'669.05	40'000	30'849.55	9'150 -
Ergebnis	-302'656.70	-353'000	-242'792.30	110'208 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Inspektionen	Anz.	15	14	10	-4
Rundschreiben	Anz.	2	5	5	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Vermitteln von Fachkompetenz im Grundbucheintragungsverfahren und bei der Beurkundungstätigkeit der Grundbuchverwalterinnen und -verwalter.</b>					
Gutgeheissene Beschwerden oder Haftungsfälle in den durch das GIHA instruierten Fällen	Anz.	0	<1	0	-1
Zufriedenheit der Grundbuchämter mit den Dienstleistungen des GIHA	%	95	>90	95	+5
<b>Fördern und koordinieren der Anlage des eidgenössischen Grundbuches.</b>					
Neu gestartete Grundbuchanlagen	Anz.	4	>5	3	-2
Durch das GIHA verifizierte Grundbuchanlagen	Anz.	12	>5	2	-3



Der geringere Ertrag resultiert aus der kleineren Anzahl Inspektionen und Verifikationen.

Einzelne der im 2010 geplanten Inspektionen wurden aus organisatorischen Gründen auf das Jahr 2011 verschoben. Bei zwei Grundbuchämtern hat das GIHA die Prüfung einer Zusammenarbeit initiiert und mit Rücksicht auf den gestarteten Restrukturierungsprozess auf förmliche Inspektionen verzichtet.

Die stagnierenden Anlagearbeiten durch die Grundbuchämter sind auf verschiedene Faktoren zurück zu führen. Eine wesentliche Ursache liegt in der bei vielen Grundbuchämtern in den letzten beiden Jahren markant gestiegenen Geschäftslast aus der laufenden Grundbuchführung. Die knappen Personalressourcen sind vielenorts weitgehend durch das Tagesgeschäft gebunden. Ein weiterer Grund liegt in der vom GIHA geforderten und priorisierten Erfassung der Daten in das Informatik-Grundbuch. Einen nicht zu vernachlässigenden Faktor stellen auch die zahlreichen laufenden Güterzusammenlegungen dar. In davon betroffenen Gemeinden ist die Anlage des Eidgenössischen Grundbuches auf Jahre hinaus blockiert.

### Produktgruppenbericht

#### PG 2

#### Bewilligungen

Vollzug der beiden Bundesgesetze aus dem Bereich des Bodenrechts. Regelung des Grundstückserwerbs durch Personen im Ausland (BewG) und des Erwerbs von landwirtschaftlichen Gewerben und Grundstücken (BGBB).

#### Wirkung

Ausländer haben beschränkte Möglichkeiten des Erwerbs von Ferienwohnungen. Beim landwirtschaftlichen Grundeigentum (BGBB) werden das Selbstbewirtschaftungsprinzip und Strukturverbesserungen durchgesetzt.

#### Produkte

Verfügungen Lex Koller (BewG); Verfügungen Bäuerliches Bodenrecht (BGBB)

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Bewilligungen</b>				
Kosten	645'366.45	758'000	739'123.90	18'876 -
Erlöse	774'686.00	621'000	863'516.10	242'516 +
Ergebnis	129'319.55	-137'000	124'392.20	261'392 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Verfügungen Lex Koller	Anz.	384	450	394	-56
Verfügungen BGBB	Anz.	605	600	561	-39

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Sicherstellen des rechtlich einwandfreien und effizienten Vollzugs der Gesetzgebung (Lex Koller).</b>					
Gutgeheissene Beschwerden im Bereich Lex Koller	Anz.	0	<2	0	-2
<b>Sicherstellen des rechtlich einwandfreien und effizienten Vollzugs der Gesetzgebung (Bäuerliches Bodenrecht).</b>					
Gutgeheissene Beschwerden im Bereich BGBB	Anz.	0	<2	0	-2

Weiter gestiegene Immobilienpreise an den Top-Orten sowie die höhere Zahl von Vergleichsabschlüssen in Umgehungsfällen nach der Lex Koller haben zum besseren Ergebnis geführt.

Die budgetierte Anzahl Verfahren nach der Lex Koller konnte nicht erreicht werden, weil die aufgrund der sich abzeichnenden Beschränkungen des Zweitwohnungsbaues nochmals erwartete Zunahme an Bewilligungen ausgeblieben ist.

# Produktgruppenbericht

PG 3

## Betrieb Handelsregister

Die Belege werden auf Eintragungsfähigkeit geprüft und die eintragungsfähigen Informationen in das Tagesregister eingetragen. Auf Begehren Dritter sowie der Öffentlichkeit werden Informationen über die eingetragenen und gelöschten Rechtssubjekte sowie deren Rechts- und Haftungsverhältnisse vermittelt.

Wirkung

Allen Beteiligten wird ein geordneter Geschäftsverkehr ermöglicht, indem die im Handelsregister eingetragenen Tatsachen effizient und eindeutig vermittelt und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Produkte

Handelsregistereintragungen; Informationsvermittlung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 3: Betrieb Handelsregister</b>				
Kosten	1'111'422.50	1'084'000	1'204'588.17	120'588 +
Erlöse	1'774'261.60	1'206'000	1'534'105.45	328'105 +
Ergebnis	662'839.10	122'000	329'517.28	207'517 +
- Einzelkredite LR	7'862.00	8'000	5'088.00	2'912 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	670'701.10	130'000	334'605.28	204'605 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Tagesregistereintragungen	Anz.	6082	4500	5656	1156
Registerauszüge	Anz.	5704	4700	4917	217

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Entwurfs- und Eintragsbelege rasch und effizient prüfen und eintragen.</b>					
Eingehende Belege, die vollständig und eintragungsfähig sind, gleichentags für den Tagesregistereintrag zuweisen	%	62	80	89.5	9.5
Zur Vorprüfung eingereichte Akten sind innert Wochenfrist bearbeitet	%	55	80	87	7
<b>Tagesregistereintragungen fehlerfrei an das EHRA* übermitteln und im SHAB** publizierte Eintragungen unverzüglich in das Hauptregister übertragen.</b>					
Anteil Rückweisungen von Tagesregistereintragungen (aus Gründen die beim Handelsregister liegen)	%	0.72	<1.5	0.8	-0.7

\*EHRA - Eidgenössisches Amt für das Handelsregister, \*\*SHAB - Schweizerisches Handelsamtsblatt

Die Erlöse wie auch die Zahl der vollzogenen Tagesregistereintragungen fielen höher als erwartet aus. Diese sind von der jeweiligen Wirtschaftslage abhängig und können nicht beeinflusst werden. Es waren im Jahr 2010 gegenüber den Vorjahren unter anderem mehr Neueintragungen zu registrieren. Die gestiegenen Kosten sind einerseits auf den Betrieb der neuen Handelsregister-Software zurückzuführen und begründen sich andererseits im erhöhten Arbeitsaufwand und den damit verbundenen Personalkosten. Hier lässt sich eine leichte Verschiebung in der Aufgabenbewältigung ableiten. Während in der Sachbearbeitung im Handelsregister hinsichtlich der Prüfung vollständiger und eintragungsfähiger Belege und Zuweisung zur Eintragung eine Effizienzsteigerung festzustellen ist, war ein Mehraufwand für das Personal im Bereich Dienste zu verzeichnen.

**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	14'914'500.67	14'667'000	14'031'541.83	635'458 -
Ertrag	5'864'228.55	5'998'000	6'109'539.15	111'539 +
Aufwandüberschuss	-9'050'272.12	-8'669'000	-7'922'002.68	746'997 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	889'635.05	1'017'000	625'598.15	391'402 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-8'160'637.07	-7'652'000	-7'296'404.53	355'595 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3305 Debitorenverluste	7'678.95			
3611 Beitrag an Schweiz. Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen	896'874.35	880'000	796'660.00	83'340 -
3652 Beiträge an ausserkantonale berufliche Grundausbildung	73'310.35	91'000	56'761.95	34'238 -
3653 Beiträge an Massnahmen zur Feuerbrand- bekämpfung	25'577.40	274'000	28'762.85	245'237 -
3654 Beiträge an Massnahmen zur Ambrosiabekämpfung		30'000		30'000 -
3655 Beitrag an Dritte für Herdenschutz	43'288.40	50'000	33'404.00	16'596 -
3659 Übrige Beiträge an private Institutionen	5'323.00	50'000	6'585.15	43'415 -
3660 Betriebsbeiträge an Sennen für die Molkenprämierung	12'980.00	13'000	14'380.75	1'381 +
4603 Bundesbeitrag an Massnahmen zur Feuer- brandbekämpfung	-14'579.00	-149'000	-13'281.80	135'718 +
4604 Bundesbeitrag an Massnahmen zur Ambrosiabekämpfung	-1'718.40	-12'000	-1'374.75	10'625 +
4608 Beitrag des Bundes für Herdenschutz	-70'000.00	-70'000	-55'000.00	15'000 +
4610 Beiträge anderer Kantone an Schule	-89'100.00	-140'000	-241'300.00	101'300 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	889'635.05	1'017'000	625'598.15	391'402 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben			223'262.40	223'262 +
Einnahmen				
Nettoinvestitionen			223'262.40	223'262 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung			223'262.40	223'262 +
<b>Einzelkredite Investitionsrechnung</b>				
5610 Investitionsbeitrag an Schweiz. Hoch- schule für Landwirtschaft, Zollikofen			223'262.40	223'262 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung			223'262.40	223'262 +

# Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	18'322'788.22	19'108'000	18'646'120.53	461'879 -
Erlöse	5'855'028.55	6'825'000	7'004'256.08	179'256 +
Ergebnis	-12'467'759.67	-12'283'000	-11'641'864.45	641'136 +
- Einzelkredite LR	889'635.05	1'017'000	625'598.15	391'402 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-11'578'124.62	-11'266'000	-11'016'266.30	249'734 +

# Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>14'914'500.67</b>	<b>14'667'000</b>	<b>14'031'541.83</b>	-635'458	-4.3
30 Personalaufwand	9'167'716.15	9'543'000	9'362'318.75	-180'681	-1.9
31 Sachaufwand	4'482'966.07	3'505'000	3'532'132.23	+27'132	+0.8
33 Abschreibungen	7'678.95				
36 Eigene Beiträge	1'057'353.50	1'388'000	936'554.70	-451'445	-32.5
39 Interne Verrechnungen	198'786.00	231'000	200'536.15	-30'464	-13.2
<b>4 Ertrag</b>	<b>5'864'228.55</b>	<b>5'998'000</b>	<b>6'109'539.15</b>	+111'539	+1.9
42 Vermögenserträge	570'275.80	545'000	593'885.60	+48'886	+9.0
43 Entgelte	4'699'865.35	3'563'000	3'863'210.50	+300'211	+8.4
46 Beiträge für eigene Rechnung	220'087.40	416'000	355'763.05	-60'237	-14.5
49 Interne Verrechnungen	374'000.00	1'474'000	1'296'680.00	-177'320	-12.0
<b>Investitionsrechnung</b>					
<b>5 Ausgaben</b>			<b>223'262.40</b>	+223'262	
56 Eigene Beiträge			223'262.40	+223'262	
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-9'050'272.12	-8'669'000	-7'922'002.68	+746'997	+8.6
Abgrenzungen	3'417'487.55	3'614'000	3'719'861.77	+105'862	+2.9
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-12'467'759.67</b>	<b>-12'283'000</b>	<b>-11'641'864.45</b>	+641'136	+5.2

**Produktgruppenbericht**
**PG 1**
**Bildung**

Anbieten der landwirtschaftlichen Ausbildung von der Berufslehre bis zur Meisterprüfung und Berufsmaturität sowie der landwirtschaftlichen Weiterbildungsmodulen von mehr als 30 Lektionen Umfang. Organisieren und Durchführen von Prüfungen und Ausbildungsgängen für Dritte und Übernehmen von Lehraufträgen an anderen Schulen.

**Wirkung**

Die in der Bündner Landwirtschaft tätigen Personen verfügen über einen hohen Ausbildungsstand und vielseitige Kompetenzen, damit sie die agrarpolitischen, betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Herausforderungen meistern können.

**Produkte**

Grundausbildung; Strukturierte Weiterbildung; Leistungen für Dritte

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Bildung</b>				
Kosten	5'543'417.52	5'565'000	5'648'722.50	83'722 +
Erlöse	1'073'083.35	2'105'000	2'150'556.18	45'556 +
Ergebnis	-4'470'334.17	-3'460'000	-3'498'166.32	38'166 -
- Einzelkredite LR	896'752.35	844'000	626'502.70	217'497 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-3'573'581.82	-2'616'000	-2'871'663.62	255'664 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Anzahl Schüler und Schülerinnen Grundausbildung / Strukturierte Weiterbildung	Pers.	293	260	259	-1

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Möglichst viele Bündnerinnen und Bündner absolvieren ihre landwirtschaftliche Ausbildung am Plantahof</b>					
Anteil Bündner Absolventen die sich am Plantahof ausbilden lassen	%	100	>95	99	+4
<b>Die Bündner Absolventen bezeichnen ihr erlangtes Wissen und ihre Kompetenzen rückblickend 5 Jahre nach Abschluss der Ausbildung als gut</b>					
Anteil Bündner Absolventen, die ihr Wissen und ihre Kompetenz als gut bezeichnen	%	100	>80	91	+11
<b>Der Plantahof wird von den Kunden als fachl. Zentrum und emotionale Heimat geschätzt, das Lernen u. Zusammenleben wird als pos. Lernerlebnis empfunden</b>					
Anteil der befragten Kunden, die mit den Leistungen zufrieden sind, das LBBZ wieder berücksichtigen und weiterempfehlen	%	95	>90	94	+4
<b>Die Lernziele werden vollumfänglich und zeitgemäss unterrichtet und das vernetzte Denken gefördert</b>					
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der landwirtschaftlichen Berufsbildung	%	93	>90	95	+5
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der strukturierten Weiterbildung	%	82	>75	78	+3

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der naturwissenschaftlichen BMS	%	95	>80	100	+20

#### Kosten-Leistungsrechnung

##### Einzelkredite Laufende Rechnung

Konto 3611 "Beitrag an Schweiz. Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen"

Der Kantonsbeitrag lag bedingt durch tiefere Schülerzahlen aus dem Kanton Graubünden unter dem Budgetwert.

Konto 4610 "Beiträge anderer Kantone an Schule"

Durch die Zunahme der Anzahl zahlungspflichtiger auswärtiger Schüler wurde der budgetierte Ertrag übertroffen.

Das Ergebnis ohne Einzelkredite ist hauptsächlich aus folgenden Gründen schlechter als budgetiert ausgefallen:

Höhere Personalkosten sowie Mindereinnahmen bei der Vergütung des Amtes für Berufsbildung Graubünden für Leistungen in der Berufsbildung konnten trotz Mehreinnahmen bei den Schulgeldern, Vergütungen für Dienstleistungen und bei den Rückerstattungen der Schüler nicht wettgemacht werden.

#### Grundausbildung

Das neue Ausbildungsmodell der landwirtschaftlichen Grundbildung bewährt sich. Der Modelllehrplan wird schweizweit einheitlich umgesetzt, sodass interkantonale Lehrstellenwechsel weiterhin problemlos möglich und erwünscht sind.

Die neuen Lehrmittel konnten zum Teil mit Verzögerung geliefert werden. Die grosse Neuerung sind die Lehrverträge im dritten Lehrjahr. Bisher war das dritte Ausbildungsjahr in der Landwirtschaft ein Schuljahr ohne vertragliche Bindung. Glücklicherweise konnten in den Kantonen Graubünden und Glarus genügend Lehrstellen für dieses zusätzlich dritte Lehrjahr gefunden werden. Neue Lehrstellen und die sinkenden Schülerzahlen trugen zur Problemlösung bei.

Während in der dreijährigen Erstausbildung und in der zweijährigen Zweitausbildung zur Landwirtin oder zum Landwirt die Zahl der Lernenden tendenziell sinkt, ist die Nachfrage für die sogenannte Nachholbildung gewachsen. Aufgrund der Warteliste sieht sich der Plantahof gezwungen, bereits im Herbst 2011 wieder mit einem Kurs zu starten.

Die überbetrieblichen Kurse wurden von der Branche (Bündner Bauernverband) an den Plantahof übertragen. Die Zusammenarbeit mit dem Bündner Bauernverband ist einwandfrei.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung ist konstruktiv und unterstützend.

#### Massnahmen

Die Nachholbildung muss nun ebenfalls ins neue Bildungssystem (gemäss Berufsbildungsgesetz) überführt werden.

#### Strukturierte Weiterbildung

Die Betriebsleiterschule stösst weiterhin auf eine gute Nachfrage. Es zeigt sich aber, dass dieses Ausbildungsangebot stark auf die strategische Entwicklung des eigenen Betriebes abzielt.

Ein neues Angebot soll die überbetriebliche Optik und vor allem auch das Denken über die landwirtschaftliche Branche hinaus fördern und dadurch die Zusammenarbeit in den Talschaften unterstützen. Als Ausbildungsstufe würde sich dazu die höhere Fachschule anbieten. Ein Modelllehrplan für den Agrotechniker/in HF ist vom Bundesamt für Berufsbildung bereits genehmigt, sodass man sich mit Zustimmung der Organisation der Arbeitswelt "Landwirtschaft und deren Berufe" als Anbieter akkreditieren könnte.

#### Massnahmen

Neues Angebot "Agrotechniker/in HF" prüfen und bei Zustimmung durch das Departement/Regierung Bewilligungsverfahren beim BBT einleiten.

#### Leistungen für Dritte

Das Bedürfnis, Lernenden aus anderen Berufen in die Grundbegriffe der landwirtschaftlichen Produktion einzuführen, wächst. Gleichzeitig mehren sich auch die Anfragen landwirtschaftlicher Schulen aus dem angrenzenden deutschsprachigen Ausland, unsere Ausbildungsinfrastruktur im Gutsbetrieb zu nutzen.

#### Massnahmen

Bei der Realisierung des Neubaus "Milchviehstall" auf die Ausbildungsbedürfnisse genügend Rücksicht nehmen.

**Produktgruppenbericht**
**PG 2**
**Beratung**

Fördern der Landwirtschaft im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe mittels:

Erarbeiten von fundierten Entscheidungsgrundlagen, Organisieren von kundenorientierten Weiterbildungsanlässen, Verfassen von Expertisen, Begleiten von Regionalentwicklungsprojekten und Durchführen von agrarpolitischen Massnahmen im Auftrag von Bund und Kanton.

**Wirkung**

Die Entwicklung des ländlichen Raums unterstützen, damit die Zukunftsaussichten der Bauernfamilien im ländlichen Raum nachhaltig verbessert werden.

**Produkte**

Einzelberatung; Kurse und Tagungen; Gutachten und Expertisen; Regionalentwicklung; Umsetzung agrarpolitischer Massnahmen

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Beratung</b>				
Kosten	3'724'789.10	4'345'000	3'766'854.95	578'145 -
Erlöse	889'645.85	946'000	924'803.60	21'196 -
Ergebnis	-2'835'143.25	-3'399'000	-2'842'051.35	556'949 +
- Einzelkredite LR	-10'956.75	173'000	-904.55	173'905 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'846'100.00	-3'226'000	-2'842'955.90	383'044 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Anzahl Kursteilnehmertage	Tage	5'026	5'900	5'025	-875

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Die Kunden von EB sind mit der erh.DL hins. Umfang und fachlicher Richtigkeit der Entscheidungshilfen und zeitl. Verfügbarkeit des Beraters zufrieden</b>					
Anteil zufriedener Kunden in % der Gesamtzahl befragter Kunden	%	95	>85	98	+13
<b>Die in den Regionen durchgef. Informationsveranstaltungen sprechen möglichst viele in der Landw. tätigen Pers. an und regen zu lebenslangem Lernen an</b>					
Anteil teilnehmende Betriebsleiter gemessen an der Gesamtzahl der Bündner Haupterwerbsbetriebe	%	66	>60	54	-6
<b>Der Leistungszuwachs ist grösser als der Kostenzuwachs pro Jahr und Hektare (ha) landwirtschaftliche Nutzfläche</b>					
Leistungszuwachs / Kostenzuwachs pro ha landwirtschaftliche Nutzfläche		0.92	>1	1	
<b>Beteiligung der Bündner Landwirtschaftsbetriebe an agrarpolitischen Programmen des Bundes fördern</b>					
Anteil Biobetriebe	%	54	>50	54	+4

### Kosten-Leistungsrechnung

#### Einzelkredite Laufende Rechnung

Konto 3653 "Beiträge an Massnahmen zur Feuerbrandbekämpfung" und Konto 4603 "Bundesbeitrag an Massnahmen zur Feuerbrandbekämpfung"

Dank konsequenter Umsetzung der vorsorglichen Massnahmen sowie durch die günstigen Witterungsverhältnisse lagen die effektiven Bruttokosten deutlich unter der Budgetvorgabe. Rund 46 Prozent der Bruttokosten (Konto 3653) können über den Bund wieder geltend gemacht werden.

Das Ergebnis ohne Einzelkredite ist hauptsächlich aus folgenden Gründen besser als budgetiert ausgefallen:  
Die geplanten Personalkosten wurden nicht ganz ausgeschöpft. Mehreinnahmen bei den Beratungsleistungen.

#### Einzelberatung

Nebst der produktionstechnischen Beratung zu Nutzung und Düngung der Wiesen und Weiden war das Ressort Pflanzenbau insbesondere mit Alpkartierungen, Vernetzungskonzepten und einzelbetrieblichen Verträgen ausgelastet. Diese Tätigkeit hilft der Bündner Landwirtschaft, sich im Hinblick auf die neue Agrarpolitik, die voraussichtlich den landschaftspflegenden Elementen mehr Bedeutung zumessen wird, positiv zu positionieren.

Im Rahmen der Subventionierung von Stallneu- oder Stallumbauten erstellte das Ressort Viehwirtschaft für 38 Betriebe das Raum- und Funktionsprogramm, das Budget sowie den Bericht zuhanden des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG). Der bisherige Bericht wurde zu einem Betriebskonzept ausgebaut, welches auch für nichtsubventionierte Betriebe Anwendung findet.

Das Ressort Betriebswirtschaft und Familie konnte 60 Betriebsübernahmen durchführen. Im Vergleich zum Vorjahr mussten bedeutend weniger Scheidungsgutachten (2) erstellt werden.

#### Massnahmen

Ablauf bei subventionierten Stallbauten mit dem ALG überprüfen.

#### Kurse und Tagungen

In der Weiterbildungssaison 2009/2010 wurden praktisch gleich viele Kursteilnehmertage (5'025 KTT) wie im Vorjahr registriert. Mit 5'025 KTT konnte der Plan-Wert nicht erreicht werden. Der Rückgang der Kursteilnehmertage ist einerseits auf den Rückgang der Anzahl Landwirtschaftsbetriebe zurückzuführen. Andererseits werden die verbleibenden Betriebe immer grösser, was dazu führt, dass die Zeit für Weiterbildungsanlässe immer knapper wird.

Von Mitte November bis Mitte Dezember 2010 wurden für die Ortsgruppenberatung 54 Anlässe organisiert. Mit einer Beteiligung von 54 Prozent der direktzahlungsberechtigten Betriebe wurde der Plan-Wert nicht ganz erreicht. Der Grund liegt wohl darin, dass keine brisanten Themen zur Diskussion standen.

Sehr erfreulich ist der konstant hohe Stand der Zielerreichung und der Kundenzufriedenheit.

#### Massnahmen

Vermehrter Einsatz von E-Mail in der Kurswerbung.

#### Gutachten und Expertisen

Im Auftrag der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft Graubünden (LKG) behandelten die zwei akkreditierten Berater 139 Gesuche für die Gewährung von Investitionskrediten und Betriebshilfedarlehen. Die Tätigkeit wird mit einem Pauschalbetrag durch die LKG abgegolten.

Im Auftrag der IV-Stelle der Sozialversicherungsanstalt Graubünden wurden 33 Gutachten verfasst. Zum dritten Mal in Folge werden damit über dreissig IV-Gesuche durch unsere Dienststelle geprüft. Dies sind anderthalb Mal mehr Gesuche als im langjährigen Mittel und lässt sowohl bezüglich Arbeitsanfall als auch Gesundheitszustand der Landwirte aufhorchen.

#### Massnahmen

Sorgfältige Beobachtung der Anzahl zu erledigenden Gutachten und dazu notwendige Ressourcen rechtzeitig anpassen.

#### Regionalentwicklung

Der Artikel 93 Absatz 1 litera c des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft, welches Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE) fördert, scheint allmählich Fuss zu fassen. Nebst dem weitfortgeschrittenem PRE-Projekt in Disentis mit dem Center Sursilvan d'agriculture, das schweizweit als Vorzeigeprojekt gilt, sind Projektinitiativen im Unterengadin, Churwalden, Tomils und in Müstair entstanden. Regionalentwicklung kann nur interdisziplinär erfolgreich durchgeführt werden. Aus diesem Grunde ist eine enge Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft, Tourismus und Gewerbe von grosser Bedeutung. Die im vergangenen Jahr eingegangene Kooperation mit der Schweizerischen Beratungszentrale Agridea hat sich bewährt und soll weitergeführt werden.

#### Massnahmen

Weiterführung der Synergiennutzung mit dem Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) und Agridea.



### Umsetzung agrarpolitischer Massnahmen

Dank günstiger Witterung trat der Feuerbrand lediglich in 8 Gemeinden auf. Sämtliche befallenen Pflanzen wurden auf Anweisung des LBBZ Plantahof entfernt. Der Beratung obliegt die Ausbildung der Feuerbrandkontrolleure, bei Verdachtsfällen Proben zu nehmen und bei positivem Befund die Rodung einzuleiten.

Die mit dem ALG, dem Amt für Natur und Umwelt (ANU) und dem Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen werden laufend überprüft und den neuen Anforderungen angepasst. Zur Regelung der Zusammenarbeit bei Gemeindefusionen wurde mit dem Amt für Gemeinden (AfG) eine Vereinbarung getroffen.

Die Fachstelle Weinbau aktualisiert jährlich die Rebflächen der rund 350 Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter und führt im Herbst die Weinlesekontrolle durch, bei der 25 Kontrolleure für einen reibungslosen Ablauf sorgen.

Massnahmen

keine.

### Produktgruppenbericht

#### PG 3

#### Gutsbetrieb

Gewährleisten von praxisnahen Versuchen im Dienste des Praxisunterrichtes und der Beratung. Produzieren von gesunden Nahrungsmitteln und Leisten von Öffentlichkeitsarbeit.

#### Wirkung

Die Bündner Landwirtschaft wird konkurrenzfähiger durch Umsetzung produktionstechnischer Innovationen des Plantahofs, der eine Leaderfunktion mit nutzbarer, praktischer Demonstration zu Gunsten der internen Bildung und Beratung und externer Nutzniesser ausübt.

#### Produkte

Versuche; Landwirtschaftliche Produkte; Öffentlichkeitsarbeit

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 3: Gutsbetrieb</b>				
Kosten	4'933'594.55	5'036'000	5'022'119.02	13'880 -
Erlöse	2'274'729.10	2'235'000	2'271'753.80	36'754 +
Ergebnis	-2'658'865.45	-2'801'000	-2'750'365.22	50'635 +
- Einzelkredite LR	1'919.75			
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'656'945.70	-2'801'000	-2'750'365.22	50'635 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Anzahl Führungen für nichtlandwirtschaftliche Gruppen / Jahr	Fhr.	35	>25	28	+3
Anzahl nichtlandwirtschaftlicher Besucher des Gutsbetriebs / Jahr	Pers.	661	>500	826	+326
Anzahl Führungen für landwirtschaftliche Gruppen / Jahr	Fhr.	50	>25	35	+10
Anzahl landwirtschaftlicher Besucher des Gutsbetriebs / Jahr	Pers.	1'711	>500	1'394	+894

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Der Plantahof übernimmt in verschiedenen Betriebszweigen eine Leaderfunktion</b>					
Anteil der Betriebszweige, die in der Beurteilung der Branche eine Leaderfunktion einnehmen gemessen an der Zahl aller Betriebszweige am Plantahof	%	60	>30	50	+20

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Die Praxisorientierung wird durch Unterrichtslektionen im Gutsbetrieb erhöht</b>					
Anzahl Unterrichtslektionen der landwirtschaftlichen Grundausbildung und strukturierten Weiterbildung die pro Jahr im Gutsbetrieb durchgeführt werden	Lekt.	572	>500	572	+72
<b>Die Innovation für die landwirtschaftliche Praxis wird gefördert durch die Durchführung von Demonstrationsversuchen im Gutsbetrieb</b>					
Anzahl Demonstrationsversuche, die für die landwirtschaftliche Praxis pro Jahr angelegt, durchgeführt, ausgewertet und publiziert werden	Vers.	4	>3	3	
<b>Die Produktion im Gutsbetrieb erfolgt anhand der Richtlinien der Integrierten Produktion bzw. des biologischen Landbaus</b>					
Anzahl Verstösse gegen die Richtlinien der Integrierten Produktion bzw. des biologischen Landbaus	Anz.	0	0	1	+1

#### Kosten-Leistungsrechnung

Das Ergebnis ohne Einzelkredite ist hauptsächlich aus folgenden Gründen besser als budgetiert ausgefallen:  
Tiefere Personalkosten konnten die höheren Sachkosten namentlich beim Betriebs- Verbrauchs- und Reinigungsmaterial sowie bei der Entschädigung für Dienstleistungen Dritter mehr als wettmachen. Mehreinnahmen aus dem Verkauf eigener landwirtschaftlicher Produkte.

#### Versuche

Die Versuche Herdentrennung werden erweitert. Neu gibt es eine Originalbraunviehherde und eine Käseiremilchherde. Auch bei diesen Gruppen werden Fütterungsversuche und Trockensubstanzverzehrserhebungen gemacht. Im Biobetrieb Ganda ist ein Blackenbekämpfungsversuch mit Kurzrasenweide angelaufen.

#### Massnahmen

Weiterführung der Erhebungen und Ausweitung auf betriebswirtschaftliche Resultate.

#### Landwirtschaftliche Produkte

Der Milchpreis ist weiter gesunken. Die Schweinepreise sind auf einem historischen Tief. Der Zuchtstierverkauf stockt. Um die Einnahmen zu halten, müssen vermehrt Anstrengungen in der Direktvermarktung unternommen werden.

#### Massnahmen

Produktepalette im Hofladen erweitern und Ladenöffnungszeiten überprüfen. Labelproduktion in der Ganda anstreben.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Die Besucherzahlen konnten weiterhin auf hohem Niveau gehalten werden. Grössere Gruppen bringen mehr Effizienz. Auf dem Areal des Gutsbetriebes lauern oft Gefahren.

#### Massnahmen

Überprüfung der Sicherheit gemäss Normen der Beratungsstelle Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL).

### Produktgruppenbericht

<b>PG 4</b>	<b>Tagungszentrum</b>
	Anbieten einer dem Publikum angepassten, gesunden Verpflegung auf der Basis hofeigener Produkte. Zur Verfügung stellen von gemütlichen Internatszimmern und Vermieten von modern eingerichteten Schulungsräumen und Freizeitträumlichkeiten sowie Wohnungen und Personalzimmern.
<b>Wirkung</b>	Die Atmosphäre am Plantahof soll von Gastfreundlichkeit und Professionalität geprägt sein, damit sich die Menschen wohl fühlen, ihre Bedürfnisse befriedigt werden, ein gutes Lernerlebnis empfinden und den Plantahof wieder besuchen oder weiterempfehlen.
<b>Produkte</b>	Verpflegung; Logis; Vermietung

## 2210 Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 4: Tagungszentrum</b>				
Kosten	4'120'987.05	4'162'000	4'208'424.06	46'424 +
Erlöse	1'617'570.25	1'539'000	1'657'142.50	118'143 +
Ergebnis	-2'503'416.80	-2'623'000	-2'551'281.56	71'718 +
- Einzelkredite LR	1'919.70			
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'501'497.10	-2'623'000	-2'551'281.56	71'718 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Anzahl Übernachtungen pro Jahr	Anz.	28'069	>22'000	34'513	+12'513
Anzahl Mittagessen pro Jahr	Anz.	37'152	>35'000	44'280	+9'280

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Sinnvolle Verbesserungsvorschläge von Gästen und Kunden werden nach Möglichkeit umgesetzt</b>					
Anteil innerhalb von drei Jahren umgesetzter Verbesserungsvorschläge von Gästen und Kunden gemessen an der Gesamtzahl relevanter Vorschläge	%	59	>50	63	+13
<b>Gäste und Kunden fühlen sich am Plantahof wohl</b>					
Anteil Gäste und Kunden, die sich am Plantahof wohl fühlen, gemessen an der Gesamtzahl der befragten Gäste und Kunden	%	95	>80	97	+17

### Kosten-Leistungsrechnung

Das Ergebnis ohne Einzelkredite ist hauptsächlich aus folgenden Gründen besser als budgetiert ausgefallen:  
Höhere Sachkosten bei den Anschaffungen von Maschinen, Geräten, Mobilien und Fahrzeugen konnten dank Mehreinnahmen bei der Verpflegung, Logis und der Vermietung mehr als wettgemacht werden.

#### Verpflegung

Die Schüler haben in der Schülerumfrage die Verpflegung inklusive Mitarbeitenden ausdrücklich gelobt. Die Verpflegungszufriedenheit ist uns ein sehr wichtiger Indikator. Da die Schüler über längere Zeit bei uns sind, ist dieses Lob sehr hoch einzuschätzen.

#### Logis

Von Januar bis April 2010 und nach den Herbstferien wurden die Mehrzahl der Zimmer von unseren Schülern belegt. Dieser Umstand führt einerseits zu absoluten Spitzenzahlen im Bereich der Übernachtungen und Mittagsverpflegungen, andererseits aber auch wie bereits im Vorjahr zu Engpässen für unsere Gäste aus dem Kurs- und Seminarwesen. Die geplante Renovation der Internatszimmer wurde auf das Frühjahr 2012 verschoben.

#### Vermietung

Im Bereich der Vermietungen wurden 200 zusätzliche Reservationen verbucht. Im Speisesaal stossen wir dadurch immer öfter an unsere Grenzen.

## Dienststellenbericht

### Allgemeines

Das LBBZ Plantahof hat sich in den 10 Jahren seit der Zusammenführung von Bildung und Beratung an einem Standort gemäss damaligem Projektplan entwickelt. Der gemeinsame, koordinierte Auftritt von Bildung, Beratung, Gutsbetrieb und Tagungszentrum er-

möglicht es dem Plantahof, die verschiedenen Kunden optimal zu bedienen. Mit der Vision „emotionale Heimat für Menschen im ländlichen Raum“ ist der Plantahof ein Kristallisationskern für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Bündner Landwirtschaft.

In den kommenden Jahren muss das Angebot für die Bauernfamilien aufgrund der agrarpolitischen und volkswirtschaftlichen Entwicklungen überprüft werden. Auch gesellschaftliche Veränderungen werden dazu beitragen, unsere Dienstleistungen anzupassen. Intern muss das Augenmerk insbesondere auf die bereichsübergreifenden Arbeiten und die entsprechenden Schnittstellen gelegt werden.

Der neue Standort des Gutsbetriebes wird eine neue Situation schaffen, die es positiv zu nutzen gilt.

### **Einzelkredite Investitionsrechnung**

Konto 5610 „Investitionsbeitrag an Schweiz. Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen“

Die zweite Ratenzahlung an die Finanzierung des Erweiterungsbaus wurde nicht mehr in der Laufenden Rechnung (Konto 3611) sondern neu in der Investitionsrechnung gebucht.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	202'874'183.27	196'228'000	203'015'127.10	6'787'127 +
Ertrag	191'455'299.25	185'244'000	192'804'209.60	7'560'210 +
Aufwandüberschuss	-11'418'884.02	-10'984'000	-10'210'917.50	773'083 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	4'616'751.70	3'621'000	3'353'242.40	267'758 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-6'802'132.32	-7'363'000	-6'857'675.10	505'325 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3625 Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung	615'068.75	500'000	499'964.80	35 -
365001 Betriebsbeiträge nach WEG	107'666.00	120'000	67'379.00	52'621 -
365040 Beiträge an ökologische Leistungen in Ergänzung zum Bund	1'008'457.50			
365090 Beiträge zur Förderung der Landwirtschaft	2'955'827.45	3'001'000	2'822'018.60	178'981 -
3720 Durchl. Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung	1'756'830.90	1'770'000	1'447'851.05	322'149 -
375005 Durchl. Betriebsbeiträge nach WEG	115'623.00	130'000	68'175.00	61'825 -
375010 Durchl. Sömmerungsbeiträge	16'814'605.00	17'000'000	18'173'944.00	1'173'944 +
375025 Durchl. Beiträge für ökologische Leistungen gemäss NHG und ÖQV des Bundes	4'027'461.60			
375035 Durchl. Direktzahlungen	166'879'997.00	165'000'000	171'527'607.85	6'527'608 +
375040 Durchl. Ackerbaubeiträge	157'221.00	140'000	124'237.00	15'763 -
4609 Übrige Bundesbeiträge zur Förderung der Landwirtschaft	-35'000.00			
4690 Übrige Beiträge	-35'268.00		-36'120.00	36'120 -
470001 Durchl. Beiträge vom Bund für die amtliche Vermessung	-1'233'223.80	-1'260'000	-1'066'635.35	193'365 +
470010 Durchl. Sömmerungsbeiträge vom Bund	-16'814'605.00	-17'000'000	-18'173'944.00	1'173'944 -
470025 Durchl. Beiträge vom Bund für ökologische Leistungen gem. NHG und ÖQV	-4'027'461.60			
470035 Durchl. Direktzahlungen vom Bund	-166'879'997.00	-165'000'000	-171'527'607.85	6'527'608 -
470040 Durchl. Ackerbaubeiträge vom Bund	-157'221.00	-140'000	-124'237.00	15'763 +
4720 Durchl. Beiträge von Gemeinden für die amtliche Vermessung	-523'607.10	-510'000	-381'215.70	128'784 +
4725 Durchl. Betriebsbeiträge von Gemeinden an WEG	-115'623.00	-130'000	-68'175.00	61'825 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	4'616'751.70	3'621'000	3'353'242.40	267'758 -
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	32'611'748.75	30'860'000	48'666'746.07	7'906'746 +
Einnahmen	15'734'113.45	13'725'000	22'421'120.95	8'696'121 +
Nettoinvestitionen	16'877'635.30	27'035'000	26'245'625.12	789'375 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	16'877'635.30	17'135'000	25'855'625.12	779'375 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite		9'500'000 N		
		400'000	390'000.00	10'000 -

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Einzelkredite Investitionsrechnung</b>				
5230 Darlehen des Bundes an Landw. Kredit- genossenschaft	4'291'809.75	4'560'000 2'500'000 N	6'934'244.07	125'756 -
5231 Darlehen des Kantons an Landw. Kredit- genossenschaft		400'000	400'000.00	
5650 Investitionsbeiträge an Strukturverbesse- rungen in der Landwirtschaft	11'736'817.00	10'500'000 7'000'000 N	16'960'336.00	539'664 -
5655 Investitionsbeiträge an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	1'313'200.00	1'900'000	1'894'800.00	5'200 -
5750 Durchl. Investitionsbeiträge an Struktur- verbesserungen in der Landwirtschaft	14'897'122.00	13'000'000	21'509'166.00	8'509'166 +
5755 Durchl. Investitionsbeiträge an die Ver- besserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	372'800.00	500'000	568'200.00	68'200 +
6420 Rückzahlung von Investitionsbeiträgen für Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	-209'086.45	-200'000	-291'052.95	91'053 -
6450 Rückerstattung von Investitionsbeiträgen an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	-255'105.00	-25'000	-42'702.00	17'702 -
6700 Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund für Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	-14'897'122.00	-13'000'000	-21'509'166.00	8'509'166 -
6725 Durchl. Investitionsbeiträge von Gemein- an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	-372'800.00	-500'000	-568'200.00	68'200 -
<b>Total Einzelkredite Investitionsrechnung</b>	<b>16'877'635.30</b>	<b>17'135'000 9'500'000 N</b>	<b>25'855'625.12</b>	<b>779'375 -</b>

### Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	203'410'779.77	196'827'000	203'665'657.20	6'838'657 +
Erlöse	191'455'299.25	185'359'000	192'919'209.60	7'560'210 +
Ergebnis	-11'955'480.52	-11'468'000	-10'746'447.60	721'552 +
- Einzelkredite LR	4'616'751.70	3'621'000	3'353'242.40	267'758 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-7'338'728.82	-7'847'000	-7'393'205.20	453'795 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>202'874'183.27</b>	<b>196'228'000</b>	<b>203'015'127.10</b>	<b>+6'787'127</b>	<b>+3.5</b>
30 Personalaufwand	5'745'710.44	5'935'000	5'785'977.70	-149'022	-2.5
31 Sachaufwand	1'660'300.73	1'593'000	1'391'839.90	-201'160	-12.6
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	48'752.00	20'000	79'415.00	+59'415	+297.1
36 Eigene Beiträge	4'687'019.70	3'621'000	3'389'362.40	-231'638	-6.4
37 Durchlaufende Beiträge	189'751'738.50	184'040'000	191'341'814.90	+7'301'815	+4.0
39 Interne Verrechnungen	980'661.90	1'019'000	1'026'717.20	+7'717	+0.8
<b>4 Ertrag</b>	<b>191'455'299.25</b>	<b>185'244'000</b>	<b>192'804'209.60</b>	<b>+7'560'210</b>	<b>+4.1</b>
43 Entgelte	918'562.75	455'000	635'554.70	+180'555	+39.7
46 Beiträge für eigene Rechnung	100'068.00	25'000	56'020.00	+31'020	+124.1
47 Durchlaufende Beiträge	189'751'738.50	184'040'000	191'341'814.90	+7'301'815	+4.0
49 Interne Verrechnungen	684'930.00	724'000	770'820.00	+46'820	+6.5
<b>Investitionsrechnung</b>					
<b>5 Ausgaben</b>	<b>32'611'748.75</b>	<b>40'760'000</b>	<b>48'666'746.07</b>	<b>+7'906'746</b>	<b>+19.4</b>
50 Sachgüter		400'000	400'000.00		
52 Darlehen und Beteiligungen	4'291'809.75	7'460'000	7'334'244.07	-125'756	-1.7
56 Eigene Beiträge	13'050'017.00	19'400'000	18'855'136.00	-544'864	-2.8
57 Durchlaufende Beiträge	15'269'922.00	13'500'000	22'077'366.00	+8'577'366	+63.5
<b>6 Einnahmen</b>	<b>15'734'113.45</b>	<b>13'725'000</b>	<b>22'421'120.95</b>	<b>+8'696'121</b>	<b>+63.4</b>
64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	464'191.45	225'000	333'754.95	+108'755	+48.3
66 Beiträge für eigene Rechnung			10'000.00	+10'000	
67 Durchlaufende Beiträge	15'269'922.00	13'500'000	22'077'366.00	+8'577'366	+63.5
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-11'418'884.02	-10'984'000	-10'210'917.50	+773'083	+7.0
Abgrenzungen	536'596.50	484'000	535'530.10	+51'530	+10.6
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-11'955'480.52</b>	<b>-11'468'000</b>	<b>-10'746'447.60</b>	<b>+721'552</b>	<b>+6.3</b>

## Produktgruppenbericht

## PG 1

## Landwirtschaft

Aufgabe ist die Erhaltung und Förderung einer wettbewerbsfähigen Landwirtschaft und einer naturnahen und umweltgerechten Bewirtschaftung des Kulturlandes. Dazu werden unter anderem Direktzahlungen und Ökobeiträge an die aktiven Landwirte ausgerichtet, Strukturverbesserungen im landwirtschaftlichen Hoch- und Tiefbau unterstützt und eine ebenso wichtige Informations- und Beratungsfunktion wahrgenommen.

**Wirkung**

Die Bündner Landwirtschaftsbetriebe sind existenz- und ertragsfähig indem mittels Strukturverbesserungen die Bewirtschaftung rationalisiert wird, wertschöpfungssteigernde Massnahmen in der Entwicklung gefördert und korrekte Direktzahlungen sichergestellt werden.

Die Landwirtschaft ist Garant für die Pflege und den Erhalt einer artenreichen und vielfältigen Kulturlandschaft als wichtige Basis für den Tourismuskanton Graubünden.

**Produkte**

Agrarmassnahmen; Strukturverbesserungen

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Landwirtschaft</b>				
Kosten	197'008'716.04	190'153'000	197'777'467.05	7'624'467 +
Erlöse	188'799'186.70	182'589'000	190'480'882.75	7'891'883 +
Ergebnis	-8'209'529.34	-7'564'000	-7'296'584.30	267'416 +
- Einzelkredite LR	3'894'016.95	3'001'000	2'785'898.60	215'101 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-4'315'512.39	-4'563'000	-4'510'685.70	52'314 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Bewirtschaftete landwirtschaftliche Parzellen	Anz.	104'821	115'000	110'000	-5'000
Jährlich einwachsende Flächen im Kanton	ha		750	750	
Gemeinden, deren landw. Daten im GIS erfasst werden	Anz.	180	165	158	-7
Teilzahlungen an Betriebe (Direktzahlungen)	Anz.	2'472	2'400	2'413	+13
Hauptzahlungen an Betriebe (Direktzahlungen, Sömmerungsbeiträge)	Anz.	3'456	3'500	3'367	-113
zu bearbeitende Bauetappen in Meliorationen	Anz.	47	40	77	+37
zu bearbeitende Stallbauprojekte	Anz.	37	35	49	+14
zu kontrollierende Seilbahnen und Skilifte	Anz.	396	384	394	+10

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Nachhaltige Pflege der landw. Nutzflächen u. Sömmerungsgebiete. Förderung eines zukunftsgerichteten Bauernstandes mittels Unterstützungsleistungen.</b>					
Kontrolle der Bewirtschaftungsaufgaben des Bundes	Parz.	10'255	10'000	47'292	+37'292
Wiedergewinnung von Wiesen und Weiden	ha	37	80	72	-8
Grundlagen bereitstellen für Vernetzungskonzepte - Gemeinden im GIS	Anz.	24	30	26	-4
<b>Termingerechte und korrekte Auszahlung der Direktzahlungen sicherstellen</b>					
Termin Teilzahlung	Datum	17. Juli	20. Juli	19. Juli	-1
Termin Hauptzahlung	Datum	3. Dez.	10. Dez.	2. Dez.	-8
<b>Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft durch Gesamtmeliorationen und Investitionen in Betriebsgebäude.</b>					
Abgerechnete Bauetappen in Meliorationen	Anz.	47	30	51	+21
Abgerechnete Stallbauten	Anz.	37	30	43	+13



Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Kompetente Aufsicht u. Kontr. Seilbahnen u. Skilifte m. kant. Betriebsbewilligung. Zuverlässiges u. rasches Meldeverfahren bei Luftfahrthindernissen.					
Periodische Kontrollen mit Kontrollbericht und allfälligen Auflagen an die Betreiber und Eigner	Anlag	120	160	150	-10

### Leistungserbringung:

Das Ziel der Erfassung der landwirtschaftlichen Nutzflächen im GIS über das LWN-Projekt konnte mit 158 Gemeinden nicht ganz erreicht werden, weil eine mit dem Projekt beschäftigte Person auf den 1. Juni das Amt verliess. Das LWN-Projekt wird im Jahr 2011 bis auf drei Gemeinden (wegen fehlenden Unterlagen) abgeschlossen.

### Zielsetzungen und Indikatoren:

Die Kontrollen der Flächen konnten mit dem entwickelten Auftragssystem massiv verbessert werden. An Stelle der 10'000 konnten 47'292 Nutzungen durch die Gemeindebeauftragten kontrolliert werden.

Als Folge des gewährten Nachtragskredites für die Strukturverbesserungen (Konto 2222.5650) wurde es möglich, mehr Bauetappen und Ställe abzurechnen als vorgesehen.

Bei den Seilbahnen und Skiliften hat der Bestand um 10 zugenommen, dabei sind grosse Skilifte reduziert und kleine aufgestockt worden. Weil die Kleinanlagen in einem grösseren Abstand kontrolliert werden, hat die Gesamtzahl der kontrollierten Anlagen um 10 abgenommen.

## Produktgruppenbericht

### PG 2

### Geoinformation

Aufsicht und Verifikation über die Arbeiten der amtlichen Vermessung sowie Verfügbarmachung der Daten der AV als Georeferenzdaten gemäss Bundesrecht.

Bereitstellung und Betrieb des verwaltungsinternen Geografischen Informationssystems (GIS).

### Wirkung

Durch die amtliche Vermessung (AV) ist die Sicherung des Grundeigentums zusammen mit dem Grundbuch gewährleistet und es stehen der Wirtschaft, der Verwaltung und Privaten zuverlässige geographische Grundlagendaten zur Verfügung.

Durch die Bereitstellung und den Betrieb des verwaltungsinternen Geographischen Informationssystems (GIS) zur Bewirtschaftung von geographischen Informationen können die Dienststellen ihre gesetzlichen Aufgaben zeitgemäss, kostengünstig und rationell wahrnehmen.

### Produkte

Amtliche Vermessung; Geoinformatik; Geographisches Informationssystem

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Geoinformation</b>				
Kosten	5'888'645.59	6'122'000	5'484'192.65	637'807 -
Erlöse	2'539'414.80	2'640'000	2'369'056.30	270'944 -
Ergebnis	-3'349'230.79	-3'482'000	-3'115'136.35	366'864 +
- Einzelkredite LR	615'068.75	500'000	499'964.80	35 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'734'162.04	-2'982'000	-2'615'171.55	366'828 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Durch das ALG beaufsichtigte Geometerbüros	Anz.	18	18	18	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Überwachung und Koordination der laufenden Vermessungsarbeiten.</b>					
Kontrollierte Ingenieur-Geometer	Anz.	18	15	18	+3
<b>Fachgerechte Durchführung von Submissionen und Vertragsabschl. für die neuen Vermessungsoperate.</b>					
Neue Vermessungsoperate	Anz.	6	6	7	+1
<b>Überwachung und Koordination der Nachführung des kantonalen Übersichtsplanes 1:10'000.</b>					
Übersichtsplannachführungen (Lose)	Anz.	3	3-4	5	+1
<b>Einhaltung einer hohen Verfügbarkeit der durch das GIS-Kompetenzzentrum betriebenen Systeme.</b>					
Durch das GIS-Kompetenzzentrum verschuldete System-Unterbrüche während der Betriebszeit	Anz.	0	<=3	0	-3
<b>Betrieb eines ressourcengünstigen effizienten verwaltungsinternen Plotservices.</b>					
Bearbeitung von Plotaufträgen mit bis zu 10 Plots in spätestens 4 Arbeitstagen	%	99	98	99	+1
<b>Verhinderung von Datenverlusten.</b>					
Durch das GIS-Kompetenzzentrum verschuldete grössere Datenverluste	Anz.	0	0	0	
Ereignisse, bei welchen Daten nicht auf den letzten gesicherten Stand wiederhergestellt werden können	Anz.	0	0	0	

#### Kosten-Leistungsrechnung

Das Ergebnis ist gegenüber den Budgetvorgaben besser ausgefallen. Tiefere Personal- und Sachkosten haben trotz kleinerer Erlöse zum besseren Ergebnis gegenüber dem Budget geführt. Der Einzelkredit 3625 "Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung" konnte vollständig ausgeschöpft werden.

#### Amtlliche Vermessung

Im Jahr 2010 hat die Regierung 29 Vermessungslose als amtliche Vermessungswerke genehmigt. Die vom Bund zur Verfügung gestellten Kredite für neue und laufende Projekte konnten ausgeschöpft werden.

Das Projekt "Bereinigung der landwirtschaftlichen Nutzflächen in Kombination mit der Erneuerung der amtlichen Vermessung (LWN)" ist in der Abschlussphase. Per 31.12.2010 sind die Arbeiten in 97 von insgesamt 104 Gemeinden abgeschlossen.

#### Geografisches Informationssystem

Viele Dienststellen nutzen das zentrale Geographische Informationssystem (GIS) der kantonalen Verwaltung, um ihre gesetzliche Aufgabe wahrzunehmen. Das GIS wurde im Jahre 2010 gemäss den Bedürfnissen der kantonalen Dienststellen funktionell ausgebaut, partiell technisch aktualisiert und beinhaltet leicht mehr räumliche Informationen.

### Produktgruppenbericht

<b>PG 3</b>	<b>Wohnbauförderung</b>
	Im Rahmen der Wohn- und Eigentumsförderung werden die bis Ende 2001 zugesicherten Bundesleistungen noch während 25 Jahren von Seiten des Bundes weitergeführt. Die kantonalen Beiträge an die Wohneigentumsförderung (WEG) laufen im Jahr 2012 aus.
	Die Wohnsanierungen im Berggebiet sind per NFA an die Kantone delegiert worden. Der Kanton übernimmt die Aufgabe mit einer vermehrten Beteiligung der Gemeinden. Mit den Mitteln im Finanzplan können so jährlich ca. 30 Wohnsanierungen durchgeführt werden.
<b>Wirkung</b>	Für Personen und Familien in bescheidenen finanziellen Verhältnissen, insbesondere in peripheren Gebieten, wird preisgünstiger Wohnraum geschaffen und erhalten.
<b>Produkte</b>	Wohnsanierungen im Berggebiet; Wohneigentumsförderung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 3: Wohnbauförderung</b>				
Kosten	513'418.14	552'000	403'997.50	148'002 -
Erlöse	116'697.75	130'000	69'270.55	60'729 -
Ergebnis	-396'720.39	-422'000	-334'726.95	87'273 +
- Einzelkredite LR	107'666.00	120'000	67'379.00	52'621 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-289'054.39	-302'000	-267'347.95	34'652 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Gesuchsanfragen	Anz.	70	120	98	-22

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Rasche und fachlich kompetente Abwicklung der möglichen Wohnsanierungsprojekte.</b>					
Bearbeitete Gesuche	Anz.	44	40	61	+21
Umgesetzte Projekte	Anz.	26	30	39	+9

#### Einzelkredite Laufende Rechnung

Die Beiträge nach dem Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz (WEG) konnten erneut nicht wie budgetiert ausbezahlt werden. Bei der Budgetierung kann jeweils nicht abgeschätzt werden, bei wie vielen Geschäften die Zusatzverbilligung eingestellt werden muss oder der Anspruch nach einer Einstellung in der Vorperiode, z.B. wegen Einkommensüberschreitung, wieder auflebt. Die jährliche Überprüfung der Anspruchsberechtigung aller Bezüger, die Mieterwechsel bei Mehrfamilienhäusern und das Auslaufen der Hilfe im Jahr 2012 führen dazu, dass die Beiträge immer mehr zurückgehen und anstelle der budgetierten 120'000 Franken nur 67'379 Franken ausbezahlt werden konnten.

#### Leistungserbringung

Bei den Wohnsanierungen ist der Planwert mit 120 Gesuchsanfragen zu hoch. Der Durchschnitt der Jahre 2009 und 2010 beträgt 84 Anfragen.

### Dienststellenbericht

Das Jahr 2010 war für die Landwirtschaft ein Jahr der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Namentlich im Bündner Berggebiet wird die Entwicklung im Milchmarkt mit grosser Sorge beobachtet. Zusammen mit den Branchenvertretungen laufen Abklärungen für neue Produktions- und Vermarktungsideen für Milchprodukte. Auch die Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems als wichtige Einkommensquelle der Berglandwirtschaft sorgt für eine gewisse Unruhe in der Landwirtschaft. Aufgrund der heutigen Erkenntnisse kann davon ausgegangen werden, dass das Berggebiet nicht zu den Verlierern zählen wird. Trotzdem gilt es, die Entwicklung im Auge zu behalten.

Die Investitionsfreudigkeit der Landwirtschaft in Verarbeitungsstätten, in Hochbauten, in Erschliessungsanlagen und in Gesamtmeliorationen ist nach wie vor hoch. Durch die nach wie vor beschränkten Finanzmittel von Bund und Kanton gilt es, Prioritäten zu setzen und das Notwendige vom Wünschbaren zu unterscheiden.

Die Laufende Rechnung enthält keine Überraschungen. Sowohl beim Aufwand wie auch beim Ertrag bestehen recht grosse Differenzen zum Budget, der Aufwandüberschuss liegt jedoch rund Fr. 773'000 unter dem Budgetwert. Die Differenzen beim Aufwand bzw. beim Ertrag sind grösstenteils auf die durchlaufenden Direktzahlungen und Sömmerungsbeiträge des Bundes zurückzuführen. Jedoch fielen sowohl der Personal- als auch der Sachaufwand sowie die Beiträge zur Förderung der Landwirtschaft geringer aus als budgetiert. Auch konnten grössere Einnahmen erzielt werden als erwartet (u.a. Kontrollen Seilbahnen und Rückerstattungen Parzellenteilungen).

In der Investitionsrechnung fallen auf der Ausgabenseite drei Nachtragskredite ins Gewicht, namentlich für die Sicherung der Liquidität der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft (Fr. 2'500'000), für den Abbau von bestehenden Verpflichtungen bei den Strukturverbesserungen (Fr. 7'000'000) und für das Projekt GeoCover zur Beschaffung von geologischen Vektordaten (Fr. 400'000).

Gesamthaft gesehen schliesst die Rechnung mit einem besseren Resultat als budgetiert ab.

### **Abweichungen zu Einzelkrediten in der Investitionsrechnung**

5650 Der Kanton hat Beiträge an Meliorationen, landwirtschaftliche Hochbauten, Gemeinschaftsanlagen und Projekte zur regionalen Entwicklung im Betrag von Fr. 16'960'336 ausgerichtet. Unter Berücksichtigung des Nachtragskredits für den Abbau von offenen Verpflichtungen von Fr. 7'000'000 resultiert ein Minderaufwand von Fr. 539'664. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass der Bund die Mittel nicht in der gewünschten Höhe bereitstellen konnte.

### **Abweichungen zu den übrigen Ausgaben und Einnahmen der Investitionsrechnung**

5750 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund für Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft: Durch den kantonalen  
6700 Nachtragskredit haben sich auch die Beiträge des Bundes erhöht.

## 2230 Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	6'994'417.98	10'545'000	10'218'845.55	326'154 -
Ertrag	1'633'187.55	3'996'000	4'245'610.15	249'610 +
Aufwandüberschuss	-5'361'230.43	-6'549'000	-5'973'235.40	575'765 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung		-155'000	-147'125.00	7'875 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-5'361'230.43	-6'704'000	-6'120'360.40	583'640 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3995 Zuweisung Anteil Steuern auf gebrannten Wassern an SF Bekämpfung des Sucht- mittelmisbrauchs		495'000	556'356.65	61'357 +
3996 Zuweisung Anteil Steuern auf gebrannten Wassern an Tourismusförderung		1'000'000	1'112'713.35	112'713 +
4070 Steuern auf gebrannten Wassern		-1'650'000	-1'816'195.00	166'195 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung		-155'000	-147'125.00	7'875 +
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	202'044.45			
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	202'044.45			

### Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten		10'814'000	10'485'223.35	328'776 -
Erlöse		3'996'000	4'245'610.15	249'610 +
Ergebnis		-6'818'000	-6'239'613.20	578'387 +
- Einzelkredite LR		-155'000	-147'125.00	7'875 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-6'973'000	-6'386'738.20	586'262 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>6'994'417.98</b>	<b>10'545'000</b>	<b>10'218'845.55</b>	-326'154	-3.1
30 Personalaufwand	4'320'319.05	5'748'000	5'421'397.40	-326'603	-5.7
31 Sachaufwand	1'327'489.83	1'363'000	1'200'958.35	-162'042	-11.9
39 Interne Verrechnungen	1'346'609.10	3'434'000	3'596'489.80	+162'490	+4.7
<b>4 Ertrag</b>	<b>1'633'187.55</b>	<b>3'996'000</b>	<b>4'245'610.15</b>	+249'610	+6.2
40 Steuern		1'650'000	1'816'195.00	+166'195	+10.1
43 Entgelte	1'187'422.20	1'351'000	1'304'728.25	-46'272	-3.4
49 Interne Verrechnungen	445'765.35	995'000	1'124'686.90	+129'687	+13.0
<b>Investitionsrechnung</b>					
<b>5 Ausgaben</b>	<b>202'044.45</b>				
50 Sachgüter	202'044.45				
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung		-6'549'000	-5'973'235.40	+575'765	+8.8
Abgrenzungen		269'000	266'377.80	-2'622	-1.0
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>		<b>-6'818'000</b>	<b>-6'239'613.20</b>	+578'387	+8.5

## Produktgruppenbericht

## PG 1 Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz

**Wirkung** Die Bevölkerung und die Gäste Graubündens sind geschützt vor gesundheitlicher Gefährdung durch Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände, chemische Produkte, Badewasser und erhöhter Radonbelastung. Die Konsumentinnen und Konsumenten sind vor diesbezüglicher Täuschung geschützt.

**Produkte** Lebensmittel und Umwelt; Chemikalien

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz</b>				
Kosten		6'251'000	6'299'433.00	48'433 +
Erlöse		2'432'000	2'663'789.20	231'789 +
Ergebnis		-3'819'000	-3'635'643.80	183'356 +
- Einzelkredite LR		-155'000	-147'125.00	7'875 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-3'974'000	-3'782'768.80	191'231 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Durchführung risikobasierter Kontrollen in Betrieben im Lebensmittelbereich</b>					
Betriebe total	Anz.		4'300	4'550	+250
Kontrollierte Betriebe	Anz.		>2'200	2'266	+66
Kontrollen	Anz.		>3'200	2'862	-338
Kontrollierte Trinkwasserversorgungen	Anz.		>50	70	+20
Trinkwasseruntersuchungen	Anz.		>350	342	-8
Lebensmitteluntersuchungen anlässl. von Kontrollen	Anz.		>120	624	+504
<b>Erbringen analytischer Dienstleistungen im Bereich Umwelt</b>					
Untersuchungen	Anz.		>500	851	+351
<b>Kontrollen von Chemikalien und Biozidprodukten</b>					
Produkte	Anz.		180	456	+276
<b>Kontrollen von Gemeinschaftsbädern</b>					
Badewasserproben	Anz.		450	543	+93
<b>Radonmessungen</b>					
Messungen in Gebäuden	Anz.		150	135	-15
<b>Vollzug Gastwirtschaftswesen</b>					
Besteuerte Betriebe (gebrannte Wasser)	Anz.		2700	2683	-17

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Durchführung risikobasierter Kontrollen in Betrieben im Lebensmittelbereich</b>					
Nachkontrollen	Anz.		<20	28	+8
Beanstandungsquote	%		<50	37	-13
Gutgeheissene Einsprachen gegen Verfügungen	Anz.		<5	2	-3
<b>Vollzug Gastwirtschaftswesen</b>					
Durchgeführte Kontrollen	Anz.		>20	22	+2

#### Betriebs-Kontrollen im Lebensmittelbereich

Die erhöhte Anzahl an gemeldeten Betrieben (+250) führte dazu, dass auch leicht mehr Betriebe risikobasiert kontrolliert werden mussten (insgesamt +66).

Die Gesamtzahl aller Kontrollen fiel indes um ca. 350 Kontrollen tiefer aus. Der Grund liegt in der während des laufenden Jahres erfolgten Neudefinition einer Kontrolle als reines Inspektionereignis ohne Hinzurechnen von Probenerhebungen.

Die Zahl der Lebensmitteluntersuchungen im Labor als Mittel zur objektiven Verifizierung des Inspektionsergebnisses wurde erhöht, da die Notwendigkeit zur forcierten Probenerhebung erkannt und entsprechende interne Untersuchungsmöglichkeiten geschaffen wurden.

#### Analysen im Bereich Umwelt

Für das kantonale Amt für Natur und Umwelt (ANU) als Auftraggeber für Analysen im Umweltbereich konnten ca. 350 Proben mehr verarbeitet werden als ursprünglich veranschlagt.

#### Chemikalien und Biozidprodukte

Die seit langem bestehenden Lücken im Vollzug des Chemikalienrechts konnten geschlossen werden, so dass die Anzahl Kontrollen von Chemikalien und Biozidprodukten allmählich den erwarteten Vorgaben entspricht.

#### Einzelkredite der laufenden Rechnung

Das Budget 2010 der Abteilung gebrannte Wasser wurde vom Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) übernommen. Die positiven Abweichungen basieren in etwa auf den Abweichungen des Jahres 2009.

# Produktgruppenbericht

## PG 2 Tiergesundheit

**Wirkung** Im Kanton Graubünden sind Tiere artgerecht gehalten. Die Konsumentinnen und Konsumenten haben Gewähr, dass die Produktion von Lebensmitteln tierischer Herkunft einwandfrei erfolgt.

**Produkte** Primärproduktion; Tierschutz

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Tiergesundheit</b>				
Kosten		4'563'000	4'185'790.35	377'209 -
Erlöse		1'564'000	1'581'820.95	17'821 +
Ergebnis		-2'999'000	-2'603'969.40	395'031 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Durchführung risikobasierter Kontrollen im Bereich Produktion tierischer Lebensmittel</b>					
Kontrollierte Betriebe (10%)	Anz.		>= 420	433	+13
<b>Gewährleistung Tierschutz</b>					
Kontrollen	Anz.		>= 80	103	+23
Strafanzeigen	Anz.		<= 4	10	+6
<b>Durchführung von Abklärungen betreffend verhaltensauffällige Hunde</b>					
Fälle	Anz.		>= 170	149	-21
Verfügungen	Anz.		<= 40	99	+59

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Durchführung risikobasierter Kontrollen im Bereich Produktion tierischer Lebensmittel</b>					
Betriebe mit relevanten Mängeln	Anz.		< 30	20	-10
Nachkontrollen	Anz.		< 30	20	-10
<b>Gewährleistung Tierschutz</b>					
Einsprachen, die in substantiellen Punkten gestützt werden	Anz.		< 1	1	

## Umstrukturierung Abteilung Veterinärdienst

Der Bereich Tiergesundheit wurde organisatorisch stark umstrukturiert. So entstanden mit den Abteilungen Tierschutz, Kontrolle Primärproduktion und Tierseuchenbekämpfung drei selbständig arbeitende Bereiche, die entsprechend personell und strukturell bestückt wurden. Dazu wurden mit der Umsetzung des Projekts "Professionalisierung Öffentlicher Veterinärdienst Graubünden" regionale Strukturen geschaffen, die den Vollzug professionell und effizient unterstützen und damit dem Bedürfnis nach einer angepassten Umsetzung der Veterinär- und Lebensmittelgesetzgebung in unserem Kanton entsprechen.

## Fachstelle Hunde

Die Fachstelle Hunde war neben der Aufgabe, Abklärungen bei verhaltensauffälligen Hunden zu treffen, auch im Bereich Vorbeugung und Aufklärung tätig. Wenn auch die Anzahl der bearbeiteten Fälle kleiner als erwartet war, so zeigt die grosse Zahl an Verfügungen, dass vermehrt die Mittel des Verwaltungsrechts eingesetzt werden mussten. Diese umfassten vom Maulkorbzwang bis zur verfükten Euthanasie das gesamte Massnahmenspektrum.



### Dienststellenbericht

---

Das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit steht bereits im fünften Jahr seiner Fusion. Dabei haben sich die Abläufe zwischenzeitlich in der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit und in der Bearbeitung von Problemen amtsintern sehr gut eingespielt. Trotzdem ergab sich Handlungsbedarf in der Strukturierung und mit einer Reorganisation wurden die hängigen Fragen gelöst.

Im Bereich Tiergesundheit wurde letztmals die Impfkampagne zur Bekämpfung der Blauzungenkrankheit durchgeführt. Mit der Möglichkeit zum Verzicht auf die Impfung entspannte sich die Lage an der „Impfverweigerer-Front“ stark. Es wurden 84,7 % der Betriebe im Kanton in die Impfung einbezogen, was einen guten Impf-Schutz der Population bedeutete. Dank der guten internationalen Seuchensituation ist vorläufig keine weitere Impfung mehr nötig.

Die aktuelle Bekämpfung der Rinderseuche BVD beansprucht nach wie vor erhebliche Ressourcen an Laborpersonal und Mitteln aus dem Tierseuchenfonds.

Mit der Schaffung einer Fachstelle für Tierschutz erfüllt der Kanton die Bundesvorgaben.

Im Bereich Lebensmittelsicherheit führte die Neuorganisation der Inspektion von Metzgereien und Schlachtbetrieben zu einer Vereinfachung und Verbesserung der Abläufe. Die Untersuchung von leichtverderblichen Lebensmitteln wurde dank besseren Laborkapazitäten gesteigert, so dass der Vollzug der Lebensmittelgesetzgebung garantiert werden kann.

Auf den 1. Januar 2010 ist die Abteilung Gastwirtschaftswesen ("gebannte Wasser") vom Amt für Wirtschaft und Tourismus als neue Abteilung Gastwirtschaftswesen/Gebrannte Wasser in das ALT integriert worden. Per 1. März 2010 wurde die Stelle in eine Leitungs- und eine Sekretariatsstelle zu je 50 % aufgeteilt und mit neuen Personen besetzt.

Die Laufende Rechnung des Amtes schloss trotz leicht erhöhten Kosten mit einem besseren Ergebnis als budgetiert ab.

Die Spezialfinanzierung Tierseuchenfonds wies zwischen Budget und Rechnung zum Teil erhebliche Differenzen auf, was aber bei der Tierseuchenbekämpfung als Hauptaufgabe des Fonds in der Natur der Sache liegt. So können sehr schnell und unverhofft nicht vorhersehbare Kosten entstehen, wenn entsprechender Handlungsbedarf bei einem Seuchenausbruch notwendig wird.

## 2231 Tierseuchenbekämpfung Spezialfinanzierung

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	4'490'050.80	4'697'000	4'571'132.45	125'868 -
Ertrag	4'490'050.80	4'697'000	4'571'132.45	125'868 -
Ertragsüberschuss				
- Einzelkredite Laufende Rechnung	1'201'933.50	1'112'000	1'384'913.14	272'913 +
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	1'201'933.50	1'112'000	1'384'913.14	272'913 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3650 Beiträge für Tierverluste	88'723.00	126'000	102'465.40	23'535 -
3651 Betriebsbeiträge an Tierkörper- beseitigungsstellen	1'125'235.10	1'250'000	1'098'061.30	151'939 -
3655 Diverse Beiträge	83'268.40	100'000	87'991.90	12'008 -
3800 Einlage in das Bestandeskonto Tier- seuchenfonds	640'641.95	469'000	817'321.59	348'322 +
4621 Betriebsbeitrag von Gemeinden an Sammeldienst Tierkörperbeseitigung	-379'406.00	-483'000	-372'354.45	110'646 +
4691 Betriebsbeitrag der Metzgerschaft an Sammeldienst Tierkörperbeseitigung	-356'528.95	-350'000	-348'572.60	1'427 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	1'201'933.50	1'112'000	1'384'913.14	272'913 +

### Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten		4'228'000	3'753'810.86	474'189 -
Erlöse		4'697'000	4'571'132.45	125'868 -
Ergebnis		469'000	817'321.59	348'322 +
- Einzelkredite LR		643'000	567'591.55	75'408 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		1'112'000	1'384'913.14	272'913 +

## 2231 Tierseuchenbekämpfung Spezialfinanzierung

### Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>4'490'050.80</b>	<b>4'697'000</b>	<b>4'571'132.45</b>	-125'868	-2.7
30 Personalaufwand	417'800.10		45'464.40	+45'464	
31 Sachaufwand	1'661'802.95	1'724'000	1'267'848.11	-456'152	-26.5
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	1'456.00	3'000		-3'000	-100.0
36 Eigene Beiträge	1'297'226.50	1'476'000	1'288'518.60	-187'481	-12.7
38 Einlagen in Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	640'641.95	469'000	817'321.59	+348'322	+74.3
39 Interne Verrechnungen	471'123.30	1'025'000	1'151'979.75	+126'980	+12.4
<b>4 Ertrag</b>	<b>4'490'050.80</b>	<b>4'697'000</b>	<b>4'571'132.45</b>	-125'868	-2.7
43 Entgelte	145'910.55	194'000	228'638.95	+34'639	+17.9
46 Beiträge für eigene Rechnung	2'806'461.15	2'940'000	2'809'213.35	-130'787	-4.4
49 Interne Verrechnungen	1'537'679.10	1'563'000	1'533'280.15	-29'720	-1.9
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung					
Abgrenzungen		-469'000	-817'321.59	-348'322	-74.3
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>		<b>469'000</b>	<b>817'321.59</b>	<b>+348'322</b>	<b>+74.3</b>

### Produktgruppenbericht

#### PG 1

#### Tierseuchenfonds

Das ALT ist für die Tierseuchenbekämpfung zuständig. Für Aufwendungen, die dem Kanton aus dem Vollzug der Tierseuchengesetzgebung entstehen, werden unter der Gliederungsnummer 2231 in Form einer Spezialfinanzierung Mittel geöffnnet. Diese werden insbesondere zur Finanzierung von Aufwendungen eingesetzt, die im Rahmen der Überwachung und Bekämpfung von Tierseuchen, aber auch der Entsorgung tierischer Nebenprodukte und der Tierverkehrsüberwachung entstehen.

#### Wirkung

Der Nutztierbestand im Kanton Graubünden ist frei von seuchenhaften Erkrankungen.

#### Produkte

Tierseuchenbekämpfung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Tierseuchenfonds</b>				
Kosten		4'228'000	3'753'810.86	474'189 -
Erlöse		4'697'000	4'571'132.45	125'868 -
Ergebnis		469'000	817'321.59	348'322 +
- Einzelkredite LR		643'000	567'591.55	75'408 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		1'112'000	1'384'913.14	272'913 +

## 2231 Tierseuchenbekämpfung Spezialfinanzierung

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Durchführung stichprobenbasierter Untersuchungen zum Nachweis der Tierseuchenfreiheit</b>					
Anzahl Untersuchungen	Anz.		40'000	41'889	+1'889

### Einzelkredite Laufende Rechnung

Für Tierverluste musste etwas weniger aufgewendet werden als budgetiert. Die Betriebsbeiträge an Tierkörpersammelstellen sind minim tiefer als im Vorjahr ausgefallen. Diese Betriebsbeiträge werden zu je ca. einem Drittel auf die Metzgerschaft, die Gemeinden und den Kanton verteilt, sodass die Tierkörperentsorgung für den Tierseuchenfonds kostenneutral ist.

Die Beiträge an verschiedene Tiergesundheitsdienste sind gegenüber dem Vorjahr ganz leicht angestiegen. Allerdings werden diese Strukturen zur Zeit auf der nationalen Ebene überprüft und es ist mit allfälligen Änderungen zu rechnen.

### Kosten-Leistungsrechnung

Blauzungenimpfung: Die Einlage in die Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung (Tierseuchenfonds) ist viel höher ausgefallen als budgetiert. Der Hauptgrund dafür ist, dass die Tierarztkosten im Zusammenhang mit den Impfungen gegen die Blauzungenkrankheit viel tiefer als budgetiert ausgefallen sind. Die Impfung gegen die Blauzungenkrankheit wurde ein letztes Mal durchgeführt. Allerdings konnte eine Befreiung der Impfpflicht beim Kanton beantragt werden. Diese Möglichkeit der Dispensation führte dazu, dass rund 15 % der Betriebe ihre Tiere nicht mehr impfen liessen. Trotzdem konnte ein genügender Schutz der Population vor der Krankheit erreicht werden.

### Zielsetzung und Indikatoren

Die Anzahl stichprobenbasierter Untersuchungen zum Nachweis der Tierseuchenfreiheit entspricht dem geplanten Ist-Wert und führen zu keinen Änderungen des nationalen Status bei den verschiedenen Tierseuchen.

**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	4'042'508.72	2'675'000	2'559'200.75	115'799 -
Ertrag	3'272'543.11	1'382'000	1'603'899.05	221'899 +
Aufwandüberschuss	-769'965.61	-1'293'000	-955'301.70	337'698 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	51'874.00	52'000	51'874.00	126 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-718'091.61	-1'241'000	-903'427.70	337'572 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3650 Betriebsbeiträge an private Institutionen zur Förderung der Heimarbeit	1'874.00	2'000	1'874.00	126 -
3651 Betriebsbeitrag an den Verein Volzug flankierende Massnahmen	50'000.00	50'000	50'000.00	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	51'874.00	52'000	51'874.00	126 -

**Kosten-Leistungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten		2'820'000	2'704'200.75	115'799 -
Erlöse		1'382'000	1'603'899.05	221'899 +
Ergebnis		-1'438'000	-1'100'301.70	337'698 +
- Einzelkredite LR		52'000	51'874.00	126 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'386'000	-1'048'427.70	337'572 +

**Ergänzende Angaben**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>4'042'508.72</b>	<b>2'675'000</b>	<b>2'559'200.75</b>	-115'799	-4.3
30 Personalaufwand	3'879'781.85	2'349'000	2'301'324.55	-47'675	-2.0
31 Sachaufwand	110'852.87	173'000	112'473.25	-60'527	-35.0
36 Eigene Beiträge	51'874.00	52'000	51'874.00	-126	-0.2
39 Interne Verrechnungen		101'000	93'528.95	-7'471	-7.4
<b>4 Ertrag</b>	<b>3'272'543.11</b>	<b>1'382'000</b>	<b>1'603'899.05</b>	+221'899	+16.1
43 Entgelte	678'716.76	572'000	700'132.25	+128'132	+22.4

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr.	in %
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'593'826.35	210'000	216'670.00	+6'670	+3.2
49 Interne Verrechnungen		600'000	687'096.80	+87'097	+14.5
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung		-1'293'000	-955'301.70	+337'698	+26.1
Abgrenzungen		145'000	145'000.00		
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>		<b>-1'438'000</b>	<b>-1'100'301.70</b>	<b>+337'698</b>	<b>+23.5</b>

## Produktgruppenbericht

### PG 1

### Arbeitssicherheit und Arbeitsmarkt

Das Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA) erbringt diverse Dienstleistungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Es übt Kontroll- und Bewilligungsfunktionen aus, die sich neben der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz auch auf die Bereiche Arbeitsmarkt, flankierende Massnahmen und Schwarzarbeit erstrecken.

### Wirkung

Im Kanton Graubünden werden die gesetzlichen Standards hinsichtlich der Vermeidung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten erfüllt. Die orts- und berufsüblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen werden sowohl von einheimischen wie ausländischen Unternehmungen eingehalten.

### Produkte

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz; Arbeitsmarkt, flankierende Massnahmen und Schwarzarbeit

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Arbeitssicherheit und Arbeitsmarkt</b>				
Kosten		2'820'000	2'704'200.75	115'799 -
Erlöse		1'382'000	1'603'899.05	221'899 +
Ergebnis		-1'438'000	-1'100'301.70	337'698 +
- Einzelkredite LR		52'000	51'874.00	126 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'386'000	-1'048'427.70	337'572 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Sicherstellung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes</b>					
Durchgeführte Betriebsbesuche Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz	Anz.		350	330	- 20
Durchgeführte Betriebsbesuche Arbeits- und Ruhezeit	Anz.		150	156	+ 6
Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen	Anz.		50	68	+ 18
Planbegutachtungen und Bauabnahmen	Anz.		200	299	+ 99
<b>Melde- und Bewilligungsverfahren für ausländische Arbeitskräfte</b>					
Eingegangene Meldungen von CH-Betrieben; Anzahl Betriebe	Anz.		1'300	1'280	- 20
Eingegangene Meldungen von CH-Betrieben; Anzahl Arbeitnehmende	Anz.		2'900	2'814	- 86
Eingegangene Meldungen von ausländischen Betrieben; Anzahl Betriebe	Anz.		2'200	2'473	+ 273

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Eingegangene Meldungen von ausländischen Betrieben; Anzahl Arbeitnehmende	Anz.		4'500	5'885	+ 1'385
<b>Umsetzung der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit</b>					
Durchgeführte Kontrollen bei einheimischen Betrieben; Anzahl Betriebe	Anz.		300	187	- 113
Durchgeführte Kontrollen bei einheimischen Betrieben; Anzahl Arbeitnehmende	Anz.		1'100	943	- 157
Durchgeführte Kontrollen bei ausländischen Entsendebetrieben; Anzahl Betriebe	Anz.		400	364	- 36
Durchgeführte Kontrollen bei ausländischen Entsendebetrieben; Anzahl Arbeitnehmende	Anz.		1'000	1'065	+ 65

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Sicherstellung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes</b>					
Anteil Bestätigungsschreiben betreffend Schutzmassnahmen im Verhältnis zu den durchgeführten Betriebsbesuchen	%		65	76	+ 11
Anteil Verstösse im Bereich Arbeits- und Ruhezeit im Verhältnis zu den durchgeführten Betriebsbesuchen	%		75	67	- 8
<b>Umsetzung der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit bei einheimischen Betrieben</b>					
Festgestellte Verstösse gegen das Arbeitsgesetz	Anz.		70	72	+ 2
Festgestellte Verstösse gegen die Lohn- und Arbeitsbedingungen	Anz.		80	55	- 25
Festgestellte Verstösse gegen das Melde- und Bewilligungsverfahren	Anz.		2	0	- 2
<b>Umsetzung der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit bei ausländischen Entsendebetrieben</b>					
Festgestellte Verstösse gegen das Arbeitsgesetz	Anz.		130	71	- 59
Festgestellte Verstösse gegen die Lohn- und Arbeitsbedingungen	Anz.		200	181	- 19
Festgestellte Verstösse gegen das Melde- und Bewilligungsverfahren	Anz.		70	33	- 37

Abweichungen zu den übrigen Aufwänden und Erträgen der Laufenden Rechnung:

Die Kosten der Produktgruppe liegen leicht unter dem Budget. Bei den Erlösen ergaben sich die Mehreinnahmen insbesondere aufgrund einer Zunahme bei den Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen, den Planbegutachtungen und Bauabnahmen sowie bei den Bussen. Bei denjenigen Mitarbeitern, welche sowohl für Kantonsaufgaben wie für den Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) eingesetzt werden, lag der Arbeitsanteil für das AVIG insgesamt ca. 10 Prozent über dem Budget.

Abweichungen bei der Leistungserbringung sowie den Zielsetzungen und Indikatoren:

Sicherstellung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes: In der Industrie wurden grössere Investitionen getätigt, so in Neubauten, Erweiterungen, Umbauten und in neue Produktionsanlagen (Grischuna Landquart, Wittenstein Grösch, Li & Co. Müstair, Ems Chemie, Landgart, GEVAG, Heineken etc.). Auch im nichtindustriellen Bereich war eine rege Bautätigkeit zu verzeichnen, so für das Hotelgewerbe und die Verkaufsgeschäfte, für Heime und Spitäler, Werkstätten und Gewerbehallen sowie im Dienstleistungsbereich. Diese Investitionstätigkeit hatte eine Zunahme bei den Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen sowie bei den Planbegutachtungen und Bauabnahmen zur Folge.

Melde- und Bewilligungsverfahren für ausländische Arbeitskräfte: Irrtümlich wurde im Budget neben der Anzahl Betriebe die Anzahl Meldungen anstelle der Anzahl Arbeitnehmender als Wert für die Leistungsmessung aufgeführt. In der Rechnung wurden nun die beiden Positionen korrigiert, da die Anzahl Meldungen nicht eruiert werden kann. Die Zunahme der in Graubünden tätigen ausländischen Unternehmungen respektive der Zahl der entsandten Arbeitskräfte ist primär auf die gute Baukonjunktur zurückzuführen.

Umsetzung der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit: Die Anzahl Kontrollen wird im Rahmen der Leistungsvereinbarung zwischen dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und dem Kanton definiert. Das SECO hat in den vergangenen Jahren die Zählweise der einzelnen Kontrollen verschiedentlich geändert, was zur Folge hatte, dass die Zahl der effektiv zu vollziehenden Kontrollen angepasst werden musste. Da aufgrund der Vorgaben des SECO weniger Betriebskontrollen bei einheimischen Betrieben durchgeführt wurden, waren auch weniger Verstösse gegen die Lohn- und Arbeitsbedingungen zu verzeichnen.

Das Fehlen der Arbeitszeitaufzeichnungen auf Baustellen wird nicht mehr als Verstoß geahndet. Die Anzahl der festgestellten Verstösse gegen das Arbeitsgesetz bei ausländischen Entsendebetrieben fiel deshalb tiefer als budgetiert aus.



## 2241 Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	11'474'120.55	15'462'000	14'852'975.37	609'025 -
Ertrag	9'284'959.73	13'113'000	12'749'326.35	363'674 -
Aufwandüberschuss	-2'189'160.82	-2'349'000	-2'103'649.02	245'351 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	2'172'877.80	2'100'000	1'939'734.90	160'265 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-16'283.02	-249'000	-163'914.12	85'086 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3650 Beiträge an öffentliche Arbeitsvermittlung und arbeitsmarktliche Massnahmen	2'172'877.80	2'100'000	1'939'734.90	160'265 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	2'172'877.80	2'100'000	1'939'734.90	160'265 -

### Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten		15'462'000	14'852'975.37	609'024 -
Erlöse		13'113'000	12'749'326.35	363'674 -
Ergebnis		-2'349'000	-2'103'649.02	245'351 +
- Einzelkredite LR		2'100'000	1'939'734.90	160'265 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-249'000	-163'914.12	85'086 +

### Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>11'474'120.55</b>	<b>15'462'000</b>	<b>14'852'975.37</b>	-609'025	-3.9
30 Personalaufwand	8'117'058.00	11'109'000	10'838'638.50	-270'362	-2.4
31 Sachaufwand	288'427.20	422'000	243'078.77	-178'921	-42.4
36 Eigene Beiträge	2'172'877.80	2'100'000	1'939'734.90	-160'265	-7.6
39 Interne Verrechnungen	895'757.55	1'831'000	1'831'523.20	+523	
<b>4 Ertrag</b>	<b>9'284'959.73</b>	<b>13'113'000</b>	<b>12'749'326.35</b>	-363'674	-2.8
43 Entgelte	2'458'576.00	2'578'000	3'109'962.95	+531'963	+20.6
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		2'045'000	1'880'616.90	-164'383	-8.0
46 Beiträge für eigene Rechnung	6'789'406.88	8'450'000	7'709'162.25	-740'838	-8.8
49 Interne Verrechnungen	36'976.85	40'000	49'584.25	+9'584	+24.0

## 2241 Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung		-2'349'000	-2'103'649.02	+245'351	+10.4
Abgrenzungen					
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>		<b>-2'349'000</b>	<b>-2'103'649.02</b>	<b>+245'351</b>	<b>+10.4</b>

### Produktgruppenbericht

#### PG 1

#### Arbeitslosenversicherung, Arbeitsvermittlung und arbeitsmarktliche Massnahmen

Als Partner der schweizerischen Arbeitsmarktbeförderung des Bundes sind die Kantone mit dem Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) und des Arbeitsvermittlungsgesetzes (AVG) beauftragt. Für den Vollzug des AVIG sind die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV), die Logistikstelle für arbeitsmarktliche Massnahmen (LAM), die kantonale Arbeitsstelle (KAST) und die Arbeitslosenversicherungskasse zuständig. Diese Vollzugsstellen bekämpfen gemeinsam die Arbeitslosigkeit, sorgen im Falle von Arbeitslosigkeit für ein angemessenes Ersatzeinkommen, bemühen sich um eine rasche Wiedereingliederung der Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt und sorgen für einen effizienten Vollzug der massgebenden Gesetzgebung des Bundes. Der Bund entschädigt die Kantone für diese Vollzugsaufgaben. Die Bemessung erfolgt aufgrund der anrechenbaren Betriebs- und Investitionskosten anhand des Jahresdurchschnitts der gemeldeten Stellensuchenden im Kanton während der Bemessungsperiode.

#### Wirkung

-

#### Produkte

-

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Arbeitslosenversicherung, Arbeitsvermittlung und arbeitsmarktliche Massnahmen</b>				
Kosten		15'462'000	14'852'975.37	609'024 -
Erlöse		13'113'000	12'749'326.35	363'674 -
Ergebnis		-2'349'000	-2'103'649.02	245'351 +
- Einzelkredite LR		2'100'000	1'939'734.90	160'265 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-249'000	-163'914.12	85'086 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Rasche Wiedereingliederung von Stellensuchenden; Gewichtung 0.5					
Langzeitarbeitslosigkeit vermeiden/senken; Gewichtung 0.2					
Aussteuerungen vermeiden/senken; Gewichtung 0.2					
Wiederanmeldungen von Stellensuchenden vermeiden/senken; Gewichtung 0.1					
Wirkungsindikator gesamt unkorrigiert			> 140	155	+ 15

## 2241 Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Wirkungsindikator gesamt um exogene Faktoren korrigiert			> 100	97	- 3
<b>Leistung der Arbeitslosenkasse</b>					
Leistungspunkte je Vollzeitstelle			>=22'000	31'322	+ 9'322

Abweichungen zu den übrigen Aufwänden und Erträgen der Laufenden Rechnung:

Die Kosten und Erlöse der Produktgruppe liegen leicht unter dem Budget. Grössere prozentuale Differenzen zu den budgetierten Werten ergaben sich insbesondere bei der Aus- und Weiterbildung und bei den Kosten für die EURES (European Employment Services) Grenzpartnerschaften. Bei den Erträgen fielen die Rückerstattungen der Einsatzprogramme und der Sozialversicherungen höher und die Rückerstattungen der Arbeitslosenkasse tiefer als budgetiert aus. Auch die Rückerstattung des Bundes für die Regionale Arbeitsvermittlung (RAV), die Logistik Arbeitsmarktlüche Massnahmen (LAM) und die Amtsstelle lag unter dem budgetierten Betrag.

Abweichungen bei den Zielsetzungen/Indikatoren:

Wirkungsindikatoren: Anlässlich der Rechnungslegung stehen jeweils die Indikatorwerte des aktuellen Rechnungsjahres noch nicht zur Verfügung. Die aufgeführten Werte betreffen deshalb das Jahr 2009.

Leistungspunkte je Vollzeitstelle: Ab ca. 21'500 Punkten je Vollzeitstelle erreichen die Arbeitslosenkassen die Bonusgrenze, welche als Mindestziel gesetzt wird. Die effektiven Leistungspunkte je Vollzeitstelle lassen sich nicht im Voraus berechnen sondern ergeben sich aufgrund der gemeldeten Stellensuchenden.

### Dienststellenbericht

Die Arbeitslosenzahlen sind gegenüber dem Vorjahr entgegen der schweizerischen Entwicklung leicht gesunken. Im Jahresdurchschnitt waren 1'739 (Vorjahr 1'811) Personen arbeitslos, was einer Arbeitslosenquote von 1.7 Prozent (1.8 Prozent) entspricht. Gesamtschweizerisch lag der Durchschnitt bei 151'986 (146'089) Personen, was einer Arbeitslosenquote von 3.9 Prozent (3.7 Prozent) gleichkommt. Zusätzlich zu den Arbeitslosen wurden im Jahresdurchschnitt 1'469 (Vorjahr 1'390) nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Dazu gehören Personen, welche an Weiterbildungsmaßnahmen und Einsatzprogrammen teilnehmen sowie jene, die lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der RAV in Anspruch nehmen.

Im Rahmen des EURES-Netzwerkes (European Employment Services) wurden diverse grenzüberschreitende Veranstaltungen durchgeführt. Ziel des EURES-Netzwerkes ist es, die Zusammenarbeit der europäischen Arbeitsmarktbehörden zu verbessern und damit die grenzüberschreitende Erwerbstätigkeit zu fördern und zu erleichtern. Das Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit Graubünden (KIGA) ist seit Herbst 2002 Mitglied der EURES-Grenzpartnerschaft TransTirolia. Per 1. Juni 2010 erfolgte zudem der offizielle Beitritt zur Grenzpartnerschaft Bodensee.

Im Rahmen der Interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ) war man bemüht, die Zusammenarbeit zwischen dem KIGA, der IV-Stelle, dem kantonalen Sozialamt, der SUVA und der öffentlichen Berufsberatung weiter zu intensivieren und zu vereinfachen. Ziel der IIZ ist die gemeinsame Wiedereingliederung von Erwerbslosen in den ersten Arbeitsmarkt sowie die Bereitstellung von gemeinsamen arbeitsmarktlüchen Massnahmen (Einsatzprogramme).

Die Konkurseröffnung der Stiftung Alpine Kinderklinik Davos am 25. Mai 2010 hatte zur Folge, dass sich 36 Arbeitnehmende arbeitslos melden mussten. Per 15. Dezember 2010 wurde über die Firma Mayr Meinhof Swiss Timber AG in Domat/Ems der Konkurs eröffnet. In den darauf folgenden Tagen wurden für die 130 betroffenen Mitarbeiter die Anmeldungen zur Arbeitslosenversicherung getätigt. Die meisten Zahlungen konnte die Arbeitslosenkasse Graubünden noch vor Weihnachten ausrichten. Ebenfalls wurden vor Ort die Unterlagen für das Konkursamt (Forderungseingabe) und die Insolvenzversicherung erstellt.

Per 1. April 2010 wurde das Förderprogramm GastroKantine an der Pulvermühlestrasse 78 eröffnet. Mit dem Einverständnis von Gastro Graubünden und hotelleriesuisse Graubünden werden nebst ca. 70 bis 100 ProgrammteilnehmerInnen auch Passanten verpflegt. Die GastroKantine bietet ca. 25 Stellensuchenden realitätsnahe Trainingsarbeitsplätze.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	17'550'990.90	21'245'000 38'000 N	28'629'938.90	7'346'939 +
Ertrag	3'542'502.00	2'002'000	2'325'626.90	323'627 +
Aufwandüberschuss	-14'008'488.90	-19'281'000	-26'304'312.00	7'023'312 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	13'081'433.90	17'638'000 38'000 N	24'930'048.85	7'254'049 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-927'055.00	-1'605'000	-1'374'263.15	230'737 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3319 Abschreibungen Darlehen Wirtschafts- entwicklungsgesetz		200'000	9'610'510.00	9'410'510 +
362003 Beiträge an regionale Organisationen	276'000.00	500'000 -200'000 N	225'000.00	75'000 -
362008 Beiträge an Projekte zur Standortentwicklung	17'000.00	100'000		100'000 -
362009 Beiträge an Veranstaltungen	290'500.00	335'000 137'000 N	477'000.00	5'000 +
362010 Beiträge an Programme von internationalen Organisationen	171'136.00	300'000	355'407.40	55'407 +
362011 Allgemeine Beiträge gemäss Wirtschafts- entwicklungsgesetz	2'711'426.20	2'697'000	2'712'882.70	15'883 +
364001 Beitrag an den Verein Graubünden Ferien	3'974'000.00	6'123'000	6'123'000.00	
364002 Beiträge an Strukturförderprogramme und neue Regionalpolitik mit Beteiligung des Bundes	170'000.00	50'000 75'000 N	125'000.00	
364003 Beitrag für Projekte an den Verein Graub. Ferien	1'662'000.00	1'000'000 683'000 N	1'683'000.00	
365005 Zinsbeiträge an kleine und mittlere Unternehmungen (KMU)	41'754.10	20'000	20'000.00	
365006 Beiträge an Betriebe		235'000 -212'000 N		23'000 -
365008 Beiträge zur Förderung von wettbewerbs- fähigen Tourismusstrukturen - innovatives Projekt (VK vom 13.06.2006)	4'052'828.40	4'675'000	2'905'476.90	1'769'523 -
365009 Beiträge an Projekte Neue Regionalpolitik	532'789.20	1'520'000 -445'000 N	734'771.85	340'228 -
366001 Beiträge für das Berg- und Schneesportwesen	32'000.00	33'000	33'000.00	
3722 Durchl. Beiträge an regionale Organisationen	184'000.00	250'000	225'000.00	25'000 -
3740 Durchlaufende Beiträge an Institutionen für Projekte neue Regionalpolitik	482'789.15	600'000	694'553.95	94'554 +
4600 Beiträge vom Bund für wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen (VK)	-850'000.00	-150'000	-75'000.00	75'000 +
4701 Durchl. Beiträge vom Bund an regionale Organisationen	-184'000.00	-250'000	-225'000.00	25'000 +
4703 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Projekte Neue Regionalpolitik	-482'789.15	-600'000	-694'553.95	94'554 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	13'081'433.90	17'638'000 38'000 N	24'930'048.85	7'254'049 +

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	7'766'507.35	18'550'000 -2'000'000 N	11'911'483.25	4'638'517 -
Einnahmen	496'050.00	1'850'000	852'300.00	997'700 -
Nettoinvestitionen	7'270'457.35	14'700'000	11'059'183.25	3'640'817 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	7'270'457.35	16'700'000 -2'000'000 N	11'059'183.25	3'640'817 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
<b>Einzelkredite Investitionsrechnung</b>				
5250 Darlehen gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz	1'220'000.00	1'550'000 -600'000 N	800'000.00	150'000 -
5252 Darlehen an Projekte Neue Regionalpolitik (vom Bund finanziert)	1'740'000.00	9'500'000	5'820'000.00	3'680'000 -
5621 Investitionsbeiträge gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz	4'554'507.35	5'000'000 -700'000 N	3'949'875.25	350'125 -
5650 Investitionsbeiträge an Projekte Neue Regionalpolitik	252'000.00	1'900'000 -700'000 N	1'161'608.00	38'392 -
5750 Durchlaufende Investitionsbeiträge an Projekte Neue Regionalpolitik		600'000	180'000.00	420'000 -
6250 Rückzahlung Darlehen gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz	-302'750.00	-550'000	-479'000.00	71'000 +
6252 Rückzahlung von Darlehen an Projekte Neue Regionalpolitik	-193'300.00	-700'000	-193'300.00	506'700 +
6700 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund an Projekte Neue Regionalpolitik		-600'000	-180'000.00	420'000 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	7'270'457.35	16'700'000 -2'000'000 N	11'059'183.25	3'640'817 -

**Kosten-Leistungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	17'673'990.90	21'361'000 38'000 N	28'745'938.90	7'346'938 +
Erlöse	3'542'502.00	2'002'000	2'325'626.90	323'627 +
Ergebnis	-14'131'488.90	-19'397'000	-26'420'312.00	7'023'312 -
- Einzelkredite LR	13'081'433.90	17'638'000 38'000 N	24'930'048.85	7'254'049 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'050'055.00	-1'721'000	-1'490'263.15	230'737 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>17'550'990.90</b>	<b>21'283'000</b>	<b>28'629'938.90</b>	<b>+7'346'939</b>	<b>+34.5</b>
30 Personalaufwand	1'746'959.20	1'735'000	1'721'236.90	-13'763	-0.8
31 Sachaufwand	528'810.80	758'000	808'212.45	+50'212	+6.6
33 Abschreibungen		200'000	9'610'510.00	+9'410'510	
36 Eigene Beiträge	13'931'433.90	17'626'000	15'394'538.85	-2'231'461	-12.7
37 Durchlaufende Beiträge	666'789.15	850'000	919'553.95	+69'554	+8.2
39 Interne Verrechnungen	676'997.85	114'000	175'886.75	+61'887	+54.3
<b>4 Ertrag</b>	<b>3'542'502.00</b>	<b>2'002'000</b>	<b>2'325'626.90</b>	<b>+323'627</b>	<b>+16.2</b>
40 Steuern	1'835'955.00				
43 Entgelte	189'757.85	2'000	218'359.60	+216'360	
46 Beiträge für eigene Rechnung	850'000.00	150'000	75'000.00	-75'000	-50.0
47 Durchlaufende Beiträge	666'789.15	850'000	919'553.95	+69'554	+8.2
49 Interne Verrechnungen		1'000'000	1'112'713.35	+112'713	+11.3
<b>Investitionsrechnung</b>					
<b>5 Ausgaben</b>	<b>7'766'507.35</b>	<b>16'550'000</b>	<b>11'911'483.25</b>	<b>-4'638'517</b>	<b>-28.0</b>
52 Darlehen und Beteiligungen	2'960'000.00	10'450'000	6'620'000.00	-3'830'000	-36.7
56 Eigene Beiträge	4'806'507.35	5'500'000	5'111'483.25	-388'517	-7.1
57 Durchlaufende Beiträge		600'000	180'000.00	-420'000	-70.0
<b>6 Einnahmen</b>	<b>496'050.00</b>	<b>1'850'000</b>	<b>852'300.00</b>	<b>-997'700</b>	<b>-53.9</b>
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	496'050.00	1'250'000	672'300.00	-577'700	-46.2
67 Durchlaufende Beiträge		600'000	180'000.00	-420'000	-70.0
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-14'008'488.90	-19'493'000	-26'304'312.00	-6'811'312	-34.9
Abgrenzungen	123'000.00	116'000	116'000.00		
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-14'131'488.90</b>	<b>-19'609'000</b>	<b>-26'420'312.00</b>	<b>-6'811'312</b>	<b>-34.7</b>

## Produktgruppenbericht

## PG 1

## Wirtschaft und Tourismus

Das Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) strebt die Optimierung der Rahmenbedingungen in den Bereichen Wirtschaft, Lebensraum und Tourismus an. Ziel ist die Nutzung erfolgsversprechender Potenziale zur Stärkung der Wirtschaft Graubündens und zur Sicherung von Arbeitsplätzen. Die wichtigsten Aufgabenbereiche sind die Standortentwicklung Industrie, die Tourismusentwicklung (inkl. Berg- und Schneesportwesen) und die Regionalpolitik. Das AWT nimmt auch Aufgaben im Bereich volkswirtschaftliche Grundlagen (Statistik) wahr.

## Wirkung

Die Wirtschaft Graubündens wächst in allen Regionen. Sie sichert bestehende und schafft neue Arbeitsplätze mittels Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Potenziale.

## Produkte

Standortentwicklung Industrie, Tourismusentwicklung (inkl. Berg- und Schneesport), Regionalpolitik

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Wirtschaft und Tourismus</b>				
Kosten	17'673'990.90	21'361'000 38'000 N	28'745'938.90	7'346'938 +
Erlöse	3'542'502.00	2'002'000	2'325'626.90	323'627 +
Ergebnis	-14'131'488.90	-19'397'000	-26'420'312.00	7'023'312 -
- Einzelkredite LR	13'081'433.90	17'638'000 38'000 N	24'930'048.85	7'254'049 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'050'055.00	-1'721'000	-1'490'263.15	230'737 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Vollzug Gastwirtschaftswesen</b>					
Besteuerte Betriebe (gebrannte Wasser)	Anz.		-	-	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Ansiedlung/Neugründung von Unternehmungen</b>					
Neue Kontakte mit potenziellen Ansiedlungsinteressierten	Anz.	41	>50	47	-3
Ansiedlungen/Neugründungen	Anz.	10	Kein Plan-W	7	-
Geschaffene und erhaltene Arbeitsplätze	Anz.	810	Kein Plan-W	870	-
<b>Umsetzung Tourismusreform</b>					
Logiernächteanstieg aus Aufbaumärkten im Sommer	%	-2.33%	Kein Plan-W	-2.18%	-
Logiernächteanstieg aus Aufbaumärkten im Winter	%	+4.19%	Kein Plan-W	-5.61%	-
Destinationsmanagement-Organisationen (DMO) in Funktion (gesamthaft)	Anz.	2	3	3	
Kantonale Tourismusabgabe im Grossen Rat	-	Vernehmli.	behandelt	n.behandelt	-
Elektronische Tourismusplattform Graubünden	-	im Aufbau	in Funktion	in Funktion	-
<b>Umsetzung Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes</b>					
Erfüllungsgrad der mit dem Bund vereinbarten Leistungen	%	60	>80	50	-30
<b>Vollzug Gastwirtschaftswesen</b>					
Durchgeführte Kontrollen	Anz.	2	-	-	-

#### Einzelkredite Laufende Rechnung

Die Abschreibung des offenen Darlehensbetrages an das Sägewerk in Domat/Ems konnte nicht budgetiert werden und ist vollumfänglich in der Rechnung 2010 berücksichtigt (Konto 3319). Die Beiträge an die regionalen Organisationen wurden nicht ausgeschöpft, da die Umsetzung des Projektes "Konzept Regionalmanagement GR 2010" (organisatorische Neuausrichtung) erst Mitte Jahr begonnen werden konnte (Konto 362003). Projekte zur Standortentwicklung wurden im Zusammenhang mit der Neuen Regionalpolitik des Bundes über das Konto 365009 und nicht über das Konto 362008 gefördert. Ein Interreg-Projekt mit dem Gesundheitsamt führte bei den Beiträgen an Programme von internationalen Organisationen (Konto 362010) zu Mehrkosten. Diese Mehrkosten werden durch Mehreinnahmen beim Gesundheitsamt kompensiert. Die Beiträge an Betriebe (Konto 365006) laufen neu weitgehend über die Investitionsrechnung. Die geplanten Auszahlungen der Förderleistungen an Projekte im Zusammenhang mit der Bündner Tourismusreform werden teilweise erst in den Jahren 2011 oder 2012 fällig (365008). Es wurden gegenüber den Annahmen im Umsetzungsprogramm zur Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) weniger Projekte eingereicht und somit weniger Förderleistungen ausgerichtet (365009). Der Globalkredit in der Laufenden Rechnung (Ergebnis ohne Einzelkredite) wurde nicht voll ausgeschöpft, da Mehreinnahmen bei den Erträgen (z.B. Anteil am Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern) erzielt werden konnten.

### Zielsetzungen und Indikatoren

**Ansiedlung/Neugründung von Unternehmungen:** Die Anzahl von insgesamt 870 neu geschaffener und erhaltener Arbeitsplätze bezieht sich auf einen Zeitraum von 2008 bis 2010 (geschaffene: 130; erhaltene: 740; einzelbetriebliche Förderung: Steuererleichterungen, à fonds perdu-Beiträge und Darlehen). In Zusammenarbeit mit dem Kanton St. Gallen wurde ein Investorenseminar in Österreich durchgeführt. Allgemein lässt sich feststellen, dass sehr viele Interessenten sich über die Standortfaktoren und über die Fördermöglichkeiten des Kantons informieren. Der interkantonale und internationale Standortwettbewerb nimmt zu und stellt grosse Anforderungen an günstige Rahmenbedingungen, an die Verfügbarkeit von Industrieflächen und an die Leistungen der Standortentwicklung.

**Umsetzung Tourismusreform:** Gemäss Strategie von Graubünden Ferien (GRF) zählen folgende Länder zu den Aufbaumärkten: Grossbritannien, BeNeLux, Skandinavien, Russland sowie Polen/Ungarn/Slowakei/Tschechien. Auch in diesen Ländern trugen die Auswirkungen der Wirtschaftskrise und des starken Schweizer Frankens dazu bei, dass keine Logiernächtesteigerung erreicht werden konnte. Der effektive Rückgang der Logiernächte beträgt im Sommer 5'385 und im Winter 23'686. Insgesamt wurden in Bündner Hotels 640'000 Übernachtungen von Personen aus diesen Aufbaumärkten registriert, was bei total rund 5.8 Mio. Hotellogiernächten einem Anteil von 11% entspricht.

**Umsetzung Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes:** In den vier Schwerpunktbereichen konnten die finanziellen Vorgaben mangels umsetzungsbereiter Projekte und als Folge der laufenden Neuausrichtung des Regionalmanagements nur teilweise erreicht werden. Bei der Gesamtzahl der Projekte und der Summe der zugesicherten Beiträge ergab sich eine markante Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Nach drei Jahren der Umsetzung der NRP muss davon ausgegangen werden, dass die zur Verfügung stehenden Mittel des Bundes (Beiträge und Darlehen 2008-2011 von insgesamt 41.5 Mio. Franken) aufgrund des Paradigmawechsel in der Regionalpolitik (von Umverteilung/Basisinfrastruktur zu Wettbewerbsbefähigung/Wirtschaftswachstum in den Regionen) nicht im geplanten Masse eingesetzt werden können. Die von 2008 bis 2010 verfügbaren Mittel belaufen sich auf 11.423 Mio. Franken für Bundesdarlehen, 4.149 Mio. Franken für Bundesbeiträge und 6.789 Mio. Franken für Kantonsbeiträge (Äquivalenzleistungen zu Bundesdarlehen und Bundesbeiträgen).

### Dienststellenbericht

---

#### **Standortentwicklung Industrie:**

Das Jahr 2010 war geprägt durch die Erarbeitung eines Rekapitalisierungskonzeptes für das Sägewerk in Domat/Ems und einer Weiterentwicklungsstrategie des Sägereistandes zu einem integrierten Holzverarbeitungsstandort.

Im August 2010 hat die Regierung eine weitere Phase der Projektentwicklung zur Nutzung des Flugplatzes San Vittore freigegeben. Bei dieser Projektphase geht es darum, eine Gesamtkonzeption für die Realisierung der wirtschaftlichen Nutzung zu erarbeiten und die notwendigen raumplanerischen Massnahmen einzuleiten.

Das Projekt „Strategische Flächen für Export-Unternehmen im Bündner Rheintal“ steht kurz vor dem Abschluss.

#### **Tourismusentwicklung:**

Die enge Begleitung von verschiedenen Destinationsbildungsprozessen stand wiederum im Mittelpunkt des Arbeitsbereichs Tourismusentwicklung. Zudem wurde ein Grundlagenbericht zur Qualitätsoffensive Graubünden erstellt, die Weiterführung der Kompetenzstelle natur- und kulturnaher Tourismus in Wengenstein in die Wege geleitet und auch im Bereich der Kommunikation mit der Publikation eines aktuellen Zwischenberichtes zur Tourismusreform Akzente gesetzt. Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag aber in der Auswertung der Vernehmlassung zur Neukonzeption der Tourismusfinanzierung in Graubünden und der Erstellung von Grundlagen für die Botschaft an den Grossen Rat.

Die Regierung hat einer Verlängerung der Markenoffensive „Enavant Grischun“ bis 2014 zugestimmt, womit die sprechenden Steinböcke weiterhin Aufmerksamkeit auf Graubünden lenken werden.

#### **Regionalpolitik:**

Die Neuausrichtung des Regionalmanagements und die Planung des neuen Umsetzungsprogrammes 2012-2015 wurden eingeleitet. Der Leitfaden „Ansiedlung von Feriendörfern und Hotels“ wurde publiziert und stiess auf rege Nachfrage. Das Amt für Wirtschaft und Tourismus startete in Zusammenarbeit mit dem Amt für Raumentwicklung ein Pilotprojekt „Kommunale Zweitwohnungspolitik“. Bei den Interreg-Programmen IV A „Alpen-Bodensee-Hochrhein“ und „Italien-Schweiz“ sowie Interreg IV B „Alpine Space“ und „North Western Europe“ wurden insgesamt 32 Projekte bewilligt.

#### **Volkswirtschaftliche Grundlagen:**

Die fortlaufende Beobachtung der konjunkturellen und strukturellen Entwicklung der Bündner Wirtschaft wurde unter anderem im Rahmen des im Vorjahr lancierten Konjunkturmonitors weitergeführt. Im Bereich der öffentlichen Statistik stand auf allen Staatsebenen die Neukonzeption der Basisstatistiken in den Bereichen Bevölkerung sowie Bau- und Wohnungswesen im



Vordergrund. Auf Ebene der nationalen Tourismusstatistiken engagiert sich das AWT für die Wiedereinführung einer umfassenden Parahotelleriostatistik. Die Errichtung einer statistischen Datenplattform im Internet stand im Mittelpunkt der Datendiffusion. Daneben war die Nachfrage nach statistischen und wirtschaftlichen Materialien auch 2010 ungebrochen, es wurden gegen 300 persönliche Auskünfte erteilt.

### **Einzelkredite Investitionsrechnung:**

Die Investitionsbeiträge gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz (Konto 5621) wurden nicht voll ausgeschöpft, da ein grosses Projekt (Kongresszentrum Davos) noch nicht definitiv abgerechnet werden konnte.

**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	5'736'879.78	5'470'000	5'385'416.70	84'583 -
Ertrag	859'681.00	961'000	1'003'365.20	42'365 +
Aufwandüberschuss	-4'877'198.78	-4'509'000	-4'382'051.50	126'949 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	946'182.40	670'000	599'332.05	70'668 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-3'931'016.38	-3'839'000	-3'782'719.45	56'281 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3620 Betriebsbeiträge für die Raumplanung, nachhaltige Entwicklung, Agglomerations- entwicklung etc.	801'492.00	520'000	468'673.95	51'326 -
3650 Betriebsbeitrag an die Bündner Vereinigung für Raumplanung	45'000.00	45'000	45'000.00	
3651 Betriebsbeitrag an Fachverbände	22'696.40	22'000	22'696.40	696 +
3652 Beiträge an Interreg III B - Projekte	30'494.00	31'000	29'506.00	1'494 -
3654 Beiträge an Projekte CH-Programme	46'500.00	52'000	33'455.70	18'544 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	946'182.40	670'000	599'332.05	70'668 -

**Kosten-Leistungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	5'962'639.33	5'768'000	5'666'421.85	101'578 -
Erlöse	859'681.00	961'000	1'003'365.20	42'365 +
Ergebnis	-5'102'958.33	-4'807'000	-4'663'056.65	143'943 +
- Einzelkredite LR	946'182.40	670'000	599'332.05	70'668 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-4'156'775.93	-4'137'000	-4'063'724.60	73'275 +

**Ergänzende Angaben**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr.	in %
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>5'736'879.78</b>	<b>5'470'000</b>	<b>5'385'416.70</b>	-84'583	-1.5
30 Personalaufwand	3'356'658.63	3'428'000	3'422'925.90	-5'074	-0.1
31 Sachaufwand	989'658.10	966'000	943'678.75	-22'321	-2.3

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
36 Eigene Beiträge	946'182.40	670'000	599'332.05	-70'668	-10.5
39 Interne Verrechnungen	444'380.65	406'000	419'480.00	+13'480	+3.3
<b>4 Ertrag</b>	<b>859'681.00</b>	<b>961'000</b>	<b>1'003'365.20</b>	<b>+42'365</b>	<b>+4.4</b>
43 Entgelte	859'681.00	961'000	1'003'365.20	+42'365	+4.4
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-4'877'198.78	-4'509'000	-4'382'051.50	+126'949	+2.8
Abgrenzungen	225'759.55	298'000	281'005.15	-16'995	-5.7
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-5'102'958.33</b>	<b>-4'807'000</b>	<b>-4'663'056.65</b>	<b>+143'943</b>	<b>+3.0</b>

**Produktgruppenbericht**
**PG 1**
**Raumentwicklung**

Die PG Raumentwicklung umfasst die Planungen und Aufgaben im örtlichen und überörtlichen Bereich der Planungsträger Kanton, Regionen und Gemeinden sowie deren Koordination mit den Sektorpolitiken. Darunter fallen zum Beispiel die Vorprüfungen und Genehmigungen von Nutzungsplanungen und Regionalplanungen sowie Stellungnahme zu Projekten und Gesuchen. Das Einbringen der raumordnungspolitischen Interessen Graubündens in die raumwirksamen Tätigkeiten von Bund (Konzepte und Sachpläne, Gesetzesvorlagen, Programme usw.), der benachbarten Kantone (Richtplanungen) sowie des angrenzenden Auslandes (Landesentwicklungspläne) ist ebenfalls Bestandteil dieser Produktgruppe. Die für diese Arbeiten nötigen Grundlagen sowie die digitale Aufarbeitung der Pläne gehören auch zu dieser Produktgruppe.

**Wirkung**

Der Kanton Graubünden verfügt über eine Raumordnungspolitik auf Stufe Richt- und Nutzungsplanung, die auf die zukünftigen Bedürfnisse von Wirtschaft, Gesellschaft und Natur ausgerichtet ist.

**Produkte**

Kantonale Raumentwicklung; Regionale Raumentwicklung; Nutzungsplanung; Nachhaltige Gemeindeentwicklung; Grundlagen/Information

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Raumentwicklung</b>				
Kosten	4'359'480.10	4'147'000	4'498'948.40	351'948 +
Erlöse	22'041.30		35'296.65	35'297 +
Ergebnis	-4'337'438.80	-4'147'000	-4'463'651.75	316'652 -
- Einzelkredite LR	938'076.45	510'000	599'332.05	89'332 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-3'399'362.35	-3'637'000	-3'864'319.70	227'320 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Kantonale Raumordnungspolitik festlegen und vertreten. Kantonale Richtplanung zeitgerecht der Verbindlichkeit zuführen.</b>					
Abgeschlossene Richt- und Sachplangeschäfte	Anz.	10	8	12	+ 4
<b>Die räumlichen Interessen des Kantons nach aussen wahrnehmen und Raumentwicklung nach aussen vernetzen.</b>					
Stellungnahmen zu Vorlagen von Bund, Kantonen und Nachbarn sowie Anzahl Projekte	Anz.	18	15	18	+ 3
<b>Regionale Richtplanung der Verbindlichkeit zuführen und Rahmen für nachgelagerte Planungen und für die Realisierung von Projekten schaffen.</b>					
Abgeschlossene Geschäfte	Anz.	13	10	13	+ 3
<b>Überblick und Schlussfolgerungen bezüglich der räumlichen Entwicklung im Kanton Graubünden.</b>					
Gesamtbericht alle vier Jahre erstellen, erstmals 2009	Anz.	1	0	0	
<b>Siedlungsentwicklung nach innen unter dem Aspekt der häuslicherischen Bodennutzung.</b>					
Revisionen mit Bauzonenerweiterung	Anz.	27	10	35	+ 25
Revisionen ohne Bauzonenerweiterung	Anz.	52	50	55	+ 5
<b>Gesetzeskonforme Ortsplanungen.</b>					
Gemeinden mit abgeschlossener Totalrevision	Anz.	12	6	9	+ 3
Genehmigung innert Frist	%	86	100	88	- 12
<b>Unterstützung von Gemeinden mit dem Ziel einer aktiven Bodenpolitik, nachhaltiger Ortsentwicklung oder gemeinsamer Bauverwaltungen.</b>					
Gemeinden	Anz.	26	10	18	+ 8
Stellungnahme zu Projekten, Gesuchen usw.	Anz.	243	10	205	+ 195

Die Produktgruppe Raumentwicklung ist sehr stark "von aussen" geprägt. Die Art und die Anzahl der Geschäfte ist abhängig von den Aktivitäten von Gemeinden, Nachbarkantonen, dem Bund und den Dienststellen des Kantons. Zudem wirken die Gesetzgebungsaktivitäten in den Sektoralbereichen in die Geschäftsabwicklung stark ein.

## Produktgruppenbericht

### PG 2

#### Bauen ausserhalb der Bauzone (BAB)

Bei Bauten ausserhalb der Bauzonen ist das Amt für Raumentwicklung zuständig für die Erteilung der kantonalen Bewilligung und für die Durchsetzung der entsprechenden Gesetzgebung. Dabei handelt es sich um eine an die Kantone delegierte Bundesaufgabe.

#### Wirkung

Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone bundesgesetzkonform unter Nutzung des Ermessensspielraums ermöglichen.

#### Produkte

Entscheide; Baurechtswidriges Bauen ausserhalb der Bauzone; Grundlagen/Information

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Bauen ausserhalb der Bauzone (BAB)</b>				
Kosten	1'603'159.23	1'621'000	1'167'473.45	453'526 -
Erlöse	837'639.70	961'000	968'068.55	7'069 +
Ergebnis	-765'519.53	-660'000	-199'404.90	460'595 +
- Einzelkredite LR	8'105.95	160'000		160'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-757'413.58	-500'000	-199'404.90	300'595 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Verfahren termingerecht, materiell fundiert und kostendeckend (gemessen am Einzelfall) unter Wahrung des Ermessensspielraumes abwickeln.</b>					
BAB-Gesuche	Anz.	1225	1100	1022	- 78
Anteil der vom ARE innert Frist erledigten BAB-Gesuche	%	98	100	96	- 4
<b>Entscheidqualität</b>					
Entscheide Verwaltungsgericht, abgewiesene Beschwerden	%	100	>80	100	+ 20
Periodische Evaluationsberichte alle vier Jahre erstellen, erstmals im 2009		1	0	0	
<b>Veranlassung und Durchsetzung der Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes.</b>					
Anzahl Fälle, werden im Geschäftsbericht ausgewiesen		-	keine Vorg.	-	-
<b>Verbesserung der Effektivität und der Effizienz in der Verfahrensabwicklung und Beratung der Gemeinden bei der Umsetzung von Art. 85 Abs. 3 KRG.</b>					
Anzahl Stellungnahmen (Verfahrensberatungen)	Anz.	12	20	14	- 6
Anzahl Schulungs- und Instruktionstage für Bauverwaltungen und -behörden.	Anz.	3	4	5	+ 1

Die Produktgruppe Bauen ausserhalb der Bauzonen ist sehr stark "von aussen" gesteuert. Die Art und die Anzahl Geschäfte sowie deren Abwicklung ist abhängig von den Aktivitäten der Baugesuchsstellern, den allfälligen Einsprechern und Beschwerdeführern, der Rechtsmittelinstanzen sowie der Stellungnahmen der beteiligten Dienststellen. Die Abweichung zum Budget 2010 bei Einzelkrediten um 160'000 Franken ist auf eine falsche Annahme beim Budgetverteilungsschlüssel zurückzuführen.

## Dienststellenbericht

Schwerpunkte der Aktivitäten waren insbesondere die Begleitung (Vorprüfung, Vorbereitung Genehmigungsanträge und Beschwerdeentscheide) der Umsetzungsarbeiten des kantonalen Richtplanes „Erst- und Zweitwohnungen sowie touristische Beherbergung“ auf Stufe Region und Gemeinden. Auf regionaler Ebene konnten im Wesentlichen die Vollzugsarbeiten (Raumentwicklungsgesetze, Mehrjahresprogramme und Rahmenvereinbarungen) der KRG-Revision 2004 abgeschlossen werden. Zudem galt es die Pärkeprojekte richtplanerisch abzusichern. Die Erkenntnisse aus dem Bericht „Evaluation Baubewilligungsverfahren“ wurden zu vier Handlungsachsen verdichtet und die entsprechenden Aktivitäten ausgelöst. Im Mittelpunkt steht dabei die elektronische Unterstützung der Baubewilligungsverfahren gemäss der nationalen E-Governmentstrategie sowie die Verbesserung der Prozesse mit den kommunalen Bauverwaltungen.

## 2301 Fonds für gemeinnützige Zwecke und zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs Spezialfinanzierung

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	1'506'452.35	1'321'000	1'352'977.70	31'978 +
Ertrag	1'506'452.35	1'321'000	1'352'977.70	31'978 +
3650 Beiträge an verschiedene private Institutionen aus dem Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols	478'529.50	380'000	308'545.10	71'455 -
3651 Beiträge an verschiedene private Institutionen aus dem Anteil am Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern	317'000.00	380'000	216'000.00	164'000 -
3652 Beiträge aus dem Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe	7'990.00	12'000	12'150.00	150 +
3800 Einlage in das Bestandeskonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols"			68'665.90	68'666 +
3801 Einlage in das Bestandeskonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern"	95'006.65		137'651.65	137'652 +
3802 Einlage in das Bestandeskonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe"	77'647.20	68'000	19'829.85	48'170 -
3850 Zuweisung an den Sozialhilfefonds aus dem Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols	50'000.00	50'000	50'000.00	
3851 Zuweisung an diverse Fonds aus dem Anteil am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern	50'000.00	50'000	50'000.00	
3931 Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil der Spielsuchtabgabe für Spielsuchtprävention	21'279.00		71'430.20	71'430 +
3932 Zuweisung des Anteils der Eheberatungsstellen am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols an Sozialamt	30'000.00	30'000	30'000.00	
3934 Zuweisung an Gesundheitsamt aus dem Anteil des Eidg. Alkoholmonopols für Projekt ZEPRA	200'000.00	200'000	200'000.00	
3935 Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern für Frauenhaus GR	65'000.00	77'000	105'705.00	28'705 +
3936 Zuweisung an Gesundheitsamt aus dem Anteil des Eidg. Alkoholmonopols für Gesundheitsförderung und Prävention	61'000.00	21'000	21'000.00	
3937 Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil am Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern für Frauenzentrale GR	38'000.00	38'000	38'000.00	

## 2301 Fonds für gemeinnützige Zwecke und zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs Spezialfinanzierung

		Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
3938	Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil am Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopol für Adebar	15'000.00	15'000	15'000.00	
3939	Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil am Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern für Pro Senectute GR			9'000.00	9'000 +
4401	Anteil am Ertrag des eidgenössischen Alkoholmonopols	-701'117.00	-600'000	-693'211.00	93'211 -
4402	Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe	-106'916.20	-80'000	-103'410.05	23'410 -
4800	Entnahme aus dem Bestandeskonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols"	-133'412.50	-96'000		96'000 +
4801	Entnahme aus dem Bestandeskonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern"		-50'000		50'000 +
4991	Vergütung des Anteils am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern	-565'006.65	-495'000	-556'356.65	61'357 -

### Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

Konto 3650 „Beiträge an verschiedene private Institutionen aus dem Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols“ und Konto 3651 „Beiträge an verschiedene private Institutionen aus dem Anteil am Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern“:

Die Anzahl eingereicherter Gesuche um gemeinnützige Mittel ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Um die Gesuche effizienter behandeln zu können, wurde im Jahr 2010 der Rhythmus der Gesuchseinreichung angepasst. Ab dem Jahr 2010 müssen die Gesuche für das Folgejahr per Ende Dezember eingereicht sein (Vorjahre jeweils 31. März des laufenden Jahres). Die Regierung geht davon aus, dass dieser Rhythmusänderung die Ursache der geringen Zahl eingereicherter Gesuche ist.

Konto 3931 „Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil der Spielsuchtabgabe für Spielsuchtprävention“:

Die Lotterie- und Wettunternehmen richten dem Kanton 0.5 Prozent der im Kantonsgebiet mit den einzelnen Spielen erzielten Bruttospielerträge aus (Interkantonale Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonaler oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten I/VLW; BR 935.470). Die Abgaben sind zweckbestimmt zur Prävention und Spielsuchtbekämpfung einzusetzen. Das kantonale Sozialamt nimmt diese Aufgabe mit 40 Stellenprozenten wahr.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	53'897'553.55	62'924'000 1'940'000 N	58'837'017.72	6'026'982 -
Ertrag	4'588'878.75	5'057'000	4'916'608.10	140'392 -
Aufwandüberschuss	-49'308'674.80	-59'807'000	-53'920'409.62	5'886'590 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	41'578'994.79	49'749'000 1'940'000 N	46'360'302.65	5'328'697 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-7'729'680.01	-8'118'000	-7'560'106.97	557'893 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3610 Beitrag an das Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige, Lutzenberg	-39'463.95			
3624 Beiträge an gemeindeeigene Sozialdienste	290'574.00	300'000 300'000 N	603'696.00	3'696 +
3626 Beiträge an Gemeinden für Unterstützungs- leistungen und Alimentenbevorschussung	6'791'400.20	8'000'000 1'640'000 N	9'741'728.89	101'729 +
365001 Beiträge für Beratungen gemäss Opfer- hilfegesetz (Art. 3 OHG)	271'986.85	300'000	265'284.01	34'716 -
365003 Beiträge an Angebote von Organisationen und Betrieben zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration behinderter Erwachsener	769'000.00	435'000 159'000 N	561'783.25	32'217 -
365004 Beiträge an private Institutionen gemäss Suchthilfegesetz	645'000.00	665'000	645'000.00	20'000 -
365005 Beiträge an Integrationsmassnahmen für Sozialhilfebezügler	250'000.00	250'000	250'000.00	
365006 Beitrag an Eheberatungsstellen	200'000.00	261'000	240'000.00	21'000 -
365007 Betriebsbeitrag an die Stiftung Frauenhaus Graubünden	77'085.00	77'000	93'620.00	16'620 +
365008 Beitrag an Verein Adebar	305'000.00	305'000	305'000.00	
365009 Beitrag an Pro Senectute Graubünden	267'840.00	285'000	312'140.15	27'140 +
365010 Beitrag an die Frauenzentrale Graubünden	60'000.00	60'000	60'000.00	
365011 Beitrag an Fürsorgestelle Pro Infirmis	50'000.00	74'000	50'000.00	24'000 -
365012 Periodengerechte Abgrenzung der Bei- träge an anerkannte Bündner Einrich- tungen zur Integration behinderter Erwachsener	-1'105'216.00			
365013 Betriebsbeiträge an anerkannte Bündner Einrichtungen zur Integration behinder- ter Erwachsener	25'088'377.00	29'986'000 -159'000 N	25'183'415.80	4'643'584 -
365014 Betriebsbeiträge an ausserkantonale Ein- richtungen zur Integration behinderter Erwachsener	5'577'968.69	5'877'000	5'966'516.70	89'517 +
365015 Periodengerechte Abgrenzung der Bei- träge an ausserkantonale Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener			17'733.00	17'733 +
3660 Hilfeleistung in besonderen Fällen	31'918.55	60'000	49'698.90	10'301 -



	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
3662 Mutterschaftsbeiträge	852'793.90	900'000	619'630.65	280'369 -
3663 Beiträge für Entschädigungs- und Genug- tuungsansprüche gemäss Opferhilfegesetz (Art. 11 OHG)	81'094.50	200'000	88'537.40	111'463 -
3664 Beiträge für familienergänzende Kinderbetreuung	3'340'872.85	4'511'000	3'699'694.55	811'305 -
3720 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden für anerkannte Flüchtlinge	1'546'477.70	1'600'000	1'626'124.00	26'124 +
3750 Durchlaufende Beiträge für Erziehungs- einrichtungen	196'002.00	200'000	107'165.00	92'835 -
4360 Rückerstattung Dritter von Unterstützungsleistungen	-25'238.70	-70'000	-32'733.75	37'266 +
4364 Anteile Dritter an Restdefiziten von Einrichtungen zur beruflichen und sozialen Integration behinderter Erwachsener	-64'559.85		-6'579.55	6'580 -
4520 Rückerstattung von Gemeinden für familienergänzende Kinderbetreuung	-1'676'940.25	-2'255'000	-1'843'657.95	411'342 +
4620 Anteil von Gemeinden an den Beiträgen an private Institutionen gemäss Suchthilfegesetz	-312'498.00	-312'000	-312'500.40	500 -
4700 Durchlaufende Beiträge vom Bund für anerkannte Flüchtlinge	-1'546'477.70	-1'600'000	-1'626'124.00	26'124 -
4701 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Erziehungseinrichtungen	-196'002.00	-200'000	-107'165.00	92'835 +
4930 Anteil aus dem Ertrag des Eidg. Alkohol- monopols für die Eheberatungsstellen	-30'000.00	-30'000	-30'000.00	
4935 Anteil aus dem Ertrag der Steuern von gebrannten Wassern für Frauenhaus GR	-65'000.00	-77'000	-105'705.00	28'705 -
4937 Anteil aus dem Ertrag der Steuern von gebrannten Wassern für Frauenzentrale GR	-38'000.00	-38'000	-38'000.00	
4938 Anteil aus dem Ertrag des Eidgenössi- schen Alkoholmonopols für Adebar	-15'000.00	-15'000	-15'000.00	
4939 Anteil aus dem Ertrag der Steuern von gebrannten Wassern für Pro Senectute GR			-9'000.00	9'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	41'578'994.79	49'749'000 1'940'000 N	46'360'302.65	5'328'697 -
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	2'414'771.65	3'610'000	2'680'639.40	929'361 -
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	2'414'771.65	3'610'000	2'680'639.40	929'361 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	2'414'771.65	3'610'000	2'680'639.40	929'361 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
<b>Einzelkredite Investitionsrechnung</b>				
5650 Investitionsbeiträge an private Institu- tionen für erwachsene Behinderte gem. Behindertengesetz	2'414'771.65	3'610'000	2'680'639.40	929'361 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	2'414'771.65	3'610'000	2'680'639.40	929'361 -

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	54'780'023.95	63'767'000 1'940'000 N	59'689'602.12	6'017'397 -
Erlöse	4'588'878.75	5'057'000	4'916'608.10	140'392 -
Ergebnis	-50'191'145.20	-60'650'000	-54'772'994.02	5'877'006 +
- Einzelkredite LR	41'578'994.79	49'749'000 1'940'000 N	46'360'302.65	5'328'697 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-8'612'150.41	-8'961'000	-8'412'691.37	548'309 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>53'897'553.55</b>	<b>64'864'000</b>	<b>58'837'017.72</b>	-6'026'982	-9.3
30 Personalaufwand	7'510'043.65	7'604'000	7'524'995.05	-79'005	-1.0
31 Sachaufwand	297'443.01	352'000	334'171.07	-17'829	-5.1
33 Abschreibungen			8'152.30	+8'152	
36 Eigene Beiträge	43'806'231.59	54'486'000	48'753'479.30	-5'732'521	-10.5
37 Durchlaufende Beiträge	1'742'479.70	1'800'000	1'733'289.00	-66'711	-3.7
39 Interne Verrechnungen	541'355.60	622'000	482'931.00	-139'069	-22.4
<b>4 Ertrag</b>	<b>4'588'878.75</b>	<b>5'057'000</b>	<b>4'916'608.10</b>	-140'392	-2.8
43 Entgelte	279'883.40	212'000	211'026.35	-974	-0.5
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'084'738.65	2'573'000	2'390'657.15	-182'343	-7.1
46 Beiträge für eigene Rechnung	312'498.00	312'000	312'500.40	+500	+0.2
47 Durchlaufende Beiträge	1'742'479.70	1'800'000	1'733'289.00	-66'711	-3.7
49 Interne Verrechnungen	169'279.00	160'000	269'135.20	+109'135	+68.2
<b>Investitionsrechnung</b>					
<b>5 Ausgaben</b>	<b>2'414'771.65</b>	<b>3'610'000</b>	<b>2'680'639.40</b>	-929'361	-25.7
56 Eigene Beiträge	2'414'771.65	3'610'000	2'680'639.40	-929'361	-25.7
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-49'308'674.80	-59'807'000	-53'920'409.62	+5'886'590	+9.8
Abgrenzungen	882'470.40	843'000	852'584.40	+9'584	+1.1
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-50'191'145.20</b>	<b>-60'650'000</b>	<b>-54'772'994.02</b>	<b>+5'877'006</b>	<b>+9.7</b>

## Produktgruppenbericht

## PG 1

## Beratung / Sozialberatung

Bereitstellen von Angeboten, um individuelle Notlagen von Personen im finanziellen, persönlichen oder sozialen Bereich und von Opfern von Straftaten (besonders auch Kinder) zu begegnen. Die Klientinnen und Klienten werden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen und fachlichen Kriterien beraten, begleitet, betreut und kontrolliert.

## Wirkung

Sichern der Existenz und Fördern der sozialen Integration und der Eigenverantwortung. Schaffen eines Ausgleichs zwischen den Anforderungen, Bedürfnissen und Rechtsansprüchen der Klientinnen und Klienten und den Anforderungen und Bedürfnissen der Gesellschaft.

## Produkte

Beratung von Personen mit sozialen, finanziellen und/oder suchtmittelbedingten Problemen; Opferhilfe und Kinderschutz.

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Beratung / Sozialberatung</b>				
Kosten	10'521'082.52	10'943'000 300'000 N	10'841'880.24	401'119 -
Erlöse	2'151'303.75	2'122'000	2'365'295.65	243'296 +
Ergebnis	-8'369'778.77	-9'121'000	-8'476'584.59	644'415 +
- Einzelkredite LR	1'503'128.10	1'690'000 300'000 N	1'594'113.06	395'887 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'866'650.67	-7'131'000	-6'882'471.53	248'528 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Beratungsfälle	Anz.	4'738	5'000	4'629	-371
davon Sozialdienst Landschaft Davos	Anz.	249	300	240	-60
davon kantonale Dienste	Anz.	4'489	4'700	4'389	-311
Unterstützungsfälle mit Auszahlung	Anz.	1'821	2'000	1'925	-75

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Anbieten von Hilfestellungen nach den Grundsätzen der professionellen Sozialarbeit innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen</b>					
Anteil abgeschlossener Fälle im Verhältnis zur Gesamtzahl (nur kantonale Beratungsfälle)	%	48	>40	46	+6
Anteil offener Fälle älter als 12 Monate am Jahresende (nur kantonale Beratungsfälle)	%	53.2	<45	54.6	+9.6
Wiederaufnahmequote in % der Gesamtfallzahl (nur kantonale Beratungsfälle)	%	13.8	<12	14.3	+2.3
Stichprobenweise Bewertung des Hilfsprozesses durch Problembetroffene (nur kantonale Beratungsfälle). Anteil positiver Wertungen Klienten*	%	94			
Anteil positiver Wertungen Gemeinden (ohne Landschaft Davos)*	%		>80	93	+13
Anteil positiver Wertungen Partnerinstitutionen (ohne Landschaft Davos)*	%				
Beratungsstunden pro kantonalem Beratungsfall im Durchschnitt	Std.	16.9	15	17.8	+2.8

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Beratungskosten (netto) pro kantonalen Beratungsfall im Durchschnitt	Fr.	1'530	1'400	1'566	+166
Durchschnittliche Unterstützungskosten pro Einwohner (Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussungen)	Fr.	120	150	138	-12

\* Wert wird nur abwechselungsweise alle drei Jahre erhoben.

#### Einzelkredite

Konto 3624 "Beiträge an gemeindeeigene Sozialdienste":

Der Kantonsbeitrag an die Gemeinde Davos beträgt pro Kopf gleich viel wie der Durchschnitt der kantonalen Aufwendungen für alle regionalen Sozialdienste, abgerundet auf den nächsten Franken, höchstens aber bis zur Deckung der kommunalen Aufwendungen. Diese Bestimmung führt dazu, dass die Beiträge nachschüssig ausbezahlt werden und für einen periodengerechten Ausweis in der Staatsrechnung Abgrenzungen gebildet werden müssen. Darauf wurde bislang verzichtet. Das vom Volk im Jahr 2010 abgelehnte Projekt Bündner NFA sah vor, dass der Kanton die Führung der Sozialdienste den Gemeinden überträgt (Aufgabe G2 Persönliche Sozialhilfe) und deshalb auf Beiträge gemäss Art. 7 Sozialhilfegesetz verzichtet. Die Einführung der Bündner NFA per 1. Januar 2011 hätte zu einer Doppelbelastung im Jahr 2010 geführt. Die Umstellung auf einen periodengerechten Ausweis der kantonalen Beitragsverpflichtungen wurde nun unabhängig von der Bündner NFA vorgenommen.

Konto 3662 "Mutterschaftsbeiträge":

Die Regierung hat das Einführungsgesetz zur Ausländer- und Asylgesetzgebung des Bundes (BR 618.100) per 1. August 2009 in Kraft gesetzt. Dieses Gesetz hat zur Folge, dass seit dem 1. August 2009 anerkannte Flüchtlinge, die in die Unterstützungszuständigkeit des Bundes fallen, vorläufig aufgenommene Personen sowie Asylsuchende vom Gesetz über Mutterschaftsbeiträge (BR 548.200) ausgenommen sind. Die Anzahl Gesuche um Mutterschaftsbeiträge hat sich entsprechend verringert.

Konto 3663 "Beiträge für Entschädigungs- und Genugtuungsansprüche gemäss Opferhilfegesetz (Art. 11 OHG)":

Die Höhe der Beiträge hängt von der Anzahl und Art der Straftaten / Ereignisse, die OHG relevant sind, ab.

## Produktgruppenbericht

### PG 2

#### Dienstleistungen

Bereitstellen und entwickeln von Angeboten und bedarfsgerechten Strukturen im Sozialwesen allgemein sowie im Behinderten- und Suchtbereich. Dazu zählen Bedarfsplanungen, Anerkennungen von Betrieben und Angeboten, Betriebsbewilligungen und -kontrollen, verfügen und auszahlen von Beiträgen, Vertretung von Kantonsinteressen, Wissens- und Informationsvermittlung, Qualitätsförderung. Beratung des vorgesetzten Departementes, verfassen von Stellungnahmen zu sozialpolitischen Themen und Vorstössen, Entwicklungsarbeit.

#### Wirkung

Entwicklung der Bedürfnisse verschiedener Anspruchsgruppen im Sozialbereich beobachten und Angebote planen, fördern und überwachen.

#### Produkte

Allgemeine und bereichsübergreifende Leistungen; Dienstleistungen im Behindertenbereich; Dienstleistungen im Suchtbereich.

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Dienstleistungen</b>				
Kosten	44'258'941.43	52'824'000 1'640'000 N	48'847'721.88	5'616'278 -
Erlöse	2'437'575.00	2'935'000	2'551'312.45	383'688 -
Ergebnis	-41'821'366.43	-51'529'000	-46'296'409.43	5'232'591 +
- Einzelkredite LR	40'075'866.69	48'059'000 1'640'000 N	44'766'189.59	4'932'810 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'745'499.74	-1'830'000	-1'530'219.84	299'780 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Plätze für behinderte Erwachsene in Wohnheimen, Werkstätten und Tagesstätten	Anz.	1'185	1'198	1'204	+6
davon Psychiatrische Dienste Graubünden	Anz.	243	243	247	+4
davon Privatrechtliche Trägerschaften	Anz.	942	955	957	+2
Abrechnungen nach Lastenausgleichs-, Unterstützungs- und Zuständigkeitsgesetz	Anz.	6'806	6'600	6'903	+303

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Sicherstellen der notwendigen stationären und ambulanten Angebote im Sozialwesen allgemein sowie im Behinderten- und Suchtbereich</b>					
Bedarfsplanung im Behindertenbereich		eingehalten	einhalten	eingehalten	
erneuerte Betriebsbewilligungen	Anz.	31	5	10	+5
jährliche Kontrollen	Anz.	48	30	33	+3
<b>Erfüllen der Aufgaben gemäss Lastenausgleichs- und Unterstützungsgesetzgebung.</b>					
Abrechnung nach Unterstützungs- und Zuständigkeitsgesetz		pro Quartal	pro Quartal	pro Quartal	
Abrechnung gemäss Lastenausgleichsgesetz		jährlich	jährlich	jährlich	

Konto 3626 "Beiträge an Gemeinden für Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussung":

Die Abrechnungsperiode für die Beiträge an Gemeinden für Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussung beginnt gemäss Gesetz über den Lastenausgleich für bestimmte Sozialleistungen am 1. Oktober (BR 546.300; Art. 6). Diese Bestimmung führt dazu, dass die Leistungen des Kantons an die Gemeinden für das 4. Quartal im Folgejahr ausbezahlt werden und für einen periodengerechten Ausweis in der Staatsrechnung Abgrenzungen gebildet werden müssen. Darauf wurde bislang verzichtet. Das vom Volk im Jahr 2010 abgelehnte Projekt Bündner NFA sah eine Neukonzeption des Lastenausgleichs für bestimmte Sozialleistungen vor. Die Einführung der Bündner NFA per 1. Januar 2011 hätte zu einer Doppelbelastung im Jahr 2010 geführt. Die Umstellung auf einen periodengerechten Ausweis der kantonalen Beitragsverpflichtungen wurde nun unabhängig von der Bündner NFA vorgenommen.

Konto 365003 "Beiträge an Angebote von Organisationen und Betrieben zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration behinderter Erwachsener":

Betriebe der Privatwirtschaft, welche Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz anbieten, erhalten für den Mehraufwand in der Betreuung Beiträge des Kantons. Auch Organisationen wie Procap, Mobilität oder Pro Infirmis erhalten für ihre Leistungen Kantonsbeiträge. Wie im Vorjahr musste ein Nachtragskredit beantragt werden, um neue Anbieter von Arbeitsplätzen zu unterstützen sowie die Mehrleistungen der Organisationen entschädigen zu können. Für das Jahr 2011 sind entsprechend höhere Budgetmittel beantragt worden.

Konto 365013 "Betriebsbeiträge an anerkannte Bündner Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener":

Gemäss Art. 197 Ziff. 4 der Bundesverfassung hat der Kanton ab dem 1. Januar 2008 die bisherigen Leistungen der Invalidenversicherung während mindestens drei Jahren zu übernehmen. Die bisherigen Leistungen der Invalidenversicherung basieren auf Tagespauschalen (in Wohnheimen) bzw. Stundenpauschalen (Werkstätten) und der Auslastung. Im Budget wird der maximale Betriebsbeitrag an die Bündner Einrichtungen aufgeführt. Dieser wird aber von den Einrichtungen nicht im vollen Umfang beansprucht, weil diese entweder die vorgegebene Auslastung nicht erreichen oder der Aufwandüberschuss der Betriebsrechnung tiefer ist als der maximale Betriebsbeitrag.

Konto 3664 "Beiträge für familienergänzende Kinderbetreuung" und Konto 4520 "Rückerstattung von Gemeinden für familienergänzende Kinderbetreuung":

Die von den Gemeinden eingegebenen Bedarfszahlen bilden die Grundlage des Budgets. Die budgetierten Plätze (420) wurden von den Gemeinden nicht vollumfänglich beansprucht. Zudem sind die Normkosten pro Stunde für das Jahr 2010 tiefer ausgefallen als budgetiert (Fr. 9.05 statt Fr. 9.60).

### Dienststellenbericht

---

Das Sozialamt nimmt die Aufgaben der Sozial- und Suchtberatung sowie der Berechnung der materiellen Sozialhilfe wahr, führt eine Fachstelle für Opferhilfe und Kinderschutz, leistet soziale Transferleistungen für Eltern (Mutterschaftsgesetz), rechnet die Ausgaben der Gemeinden für Sozialhilfe und Alimentenbevorschussung aufgrund eines Lastenausgleichssystems ab und fördert die familienergänzenden Kinderbetreuungsangebote. Zudem richtet es Betriebs- und Investitionsbeiträge an Behinderteneinrichtungen und soziale Institutionen aus und verwaltet die Fonds für gemeinnützige Mittel an Einzelpersonen und Organisationen. Das Sozialamt ist weiter zuständig für die Pflegekinderaufsicht im Kanton und bearbeitet Adoptionsgesuche. Neben den ordentlichen Aufgaben des Sozialamtes bewältigte das Sozialamt im Jahr 2010 folgende Schwerpunkte:

#### **Projekt Behindertenhilfe 2012 für ein neues Finanzierungskonzept in der Behindertenhilfe liegt im Plan**

Das kantonale Konzept zur Förderung der Eingliederung invalider Personen wurde am 24. September 2010 vom Bundesrat genehmigt. In der Folge sind der Entwurf des Gesetzes zur sozialen und beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung BIG mit dem erläuternden Bericht zur Vernehmlassung freigegeben worden. Die Vernehmlassungsfrist dauerte bis am 21. Januar 2011.

#### **Diverse Leistungsverträge in Bearbeitung – Abschluss verzögert sich**

Im Jahr 2010 konnte das Sozialamt mit der Pro Senectute Graubünden einen neuen Leistungsvertrag ausarbeiten. Dieser wurde von der Regierung am 6. Juli 2010 genehmigt. Die im Jahr 2010 geplanten neuen Leistungsverträge mit dem Verein Überlebenshilfe, dem Verein Adebar, dem Roten Kreuz mit dem Projekt Werknetz, dem Bündner Hilfsverein und Pro Infirmis konnten unter anderem auf Grund des hohen Aufgaben- und Zeitdrucks im Projekt Behindertenhilfe 2012 nicht erstellt werden. Die Leistungsverträge werden im Jahr 2011 abgeschlossen.

#### **Sozialhilfequote ist im Jahr 2009 auf 1.2 Prozent gesunken**

Im Dezember 2010 teilte das Bundesamt für Statistik mit, dass die Sozialhilfequote von 1.4 Prozent im Jahr 2008 auf 1.2 Prozent im Jahr 2009 gesunken ist. Das bedeutet, dass im Verlauf des Jahres 2009 2370 Personen auf Leistungen aus der Sozialhilfe angewiesen waren. Gesamtschweizerisch beträgt die Sozialhilfequote 3 Prozent. Die Anzahl Beratungsfälle in den kantonalen Diensten sind entgegen den Erwartungen gegenüber dem Vorjahr weiter gesunken. Durch die vom Stimmvolk am 24. September 2010 beschlossene Revision der ALV und der damit verkürzten Bezugsdauer von ALV-Taggeldern erwartet das Sozialamt eine leichte Zunahme von Beratungs- und Unterstützungsfällen.

#### **Investitionsrechnung**

Konto 5650 „Investitionsbeiträge an private Institutionen für behinderte Erwachsene“:

Rund fünf Bau- oder Kaufprojekte, welche von den Einrichtungen budgetiert wurden, sind nicht realisiert worden. Entsprechend wurden Fr. 930'000 des Kredites nicht beansprucht.

**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	88'903'008.20	93'918'000	94'565'562.70	647'563 +
Ertrag	29'056'335.10	28'050'000	27'528'304.60	521'695 -
Aufwandüberschuss	-59'846'673.10	-65'868'000	-67'037'258.10	1'169'258 -
3180 Entschädigung an die SVA für die Verwaltung der Ergänzungsleistungen	1'631'146.50	1'675'000	1'648'230.45	26'770 -
3181 Entschädigung an die SVA für die Verwaltung der Familienzulagen für Nichterwerbstätige	43'300.00	50'000	25'000.00	25'000 -
3602 Beitrag an die Familienzulagen in der Landwirtschaft	2'408'457.00	2'093'000	1'611'278.00	481'722 -
3603 Beitrag an die Übernahme erlassener AHV/IV/EO-Beiträge für Nichterwerbstätige	162'021.70	200'000	239'703.25	39'703 +
3630 Finanzierungsbeitrag Familienzulagen für Nichterwerbstätige	97'620.00			
3660 Ergänzungsleistungen	84'560'463.00	88'900'000	90'472'081.00	1'572'081 +
3661 Finanzierungsbeitrag Familienzulagen für Nichterwerbstätige		1'000'000	569'270.00	430'730 -
4360 Rückerstattungen Ergänzungsleistungen	-1'891'800.10	-2'200'000	-2'143'912.60	56'087 +
4600 Beitrag vom Bund an die Ergänzungsleistungen	-26'332'680.00	-25'000'000	-24'567'387.00	432'613 +
4601 Beitrag des Bundes an die Verwaltungskosten der Ergänzungsleistungen	-831'855.00	-850'000	-817'005.00	32'995 +

**Begründungen wesentlicher Abweichungen zum Budget**

- 3602 Aus der definitiven Abrechnung der Zentralen Ausgleichsstelle (ZAS) für das Rechnungsjahr 2009 erfolgte im Rechnungsjahr 2010 eine Gutschrift von CHF 476'722. Dies ist der Grund für die um CHF 481'722 tiefer ausgefallenen Beitragsaufwendungen im Rechnungsjahr 2010.
- 3660 Die Ergänzungsleistungen waren im Rechnungsjahr 2010 um CHF 1'572'081 bzw. um 1.8% höher als budgetiert. Die Aufwendungen waren dabei bei den Ergänzungsleistungen zu den AHV-Renten höher und bei den Ergänzungsleistungen zu den IV-Renten tiefer als erwartet. Der Anstieg der Bezügerzahl bei den Ergänzungsleistungen zu den AHV-Renten betrug im Vergleich zum Rechnungsjahr 2009 5.0%. Gleichzeitig stiegen die durchschnittlichen Fallkosten bei den Ergänzungsleistungen zu den AHV-Renten im Vergleich zum Vorjahr um 6.7%. Dies auch aufgrund von höheren Tagesstarifen in den Alters- und Pflegeheimen.
- 3661 Die Familienzulagen für Nichterwerbstätige werden gemäss Art. 17 KFZG vollumfänglich durch den Kanton finanziert. Die Zahl der Anmeldungen und das Leistungsvolumen waren im Rechnungsjahr 2010 deutlich geringer als erwartet. Dies führte zu einer Budgetunterschreitung von CHF 430'730.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	1'905'852.35	2'314'000	2'084'058.45	229'942 -
Ertrag	85'205.85	60'000	69'895.00	9'895 +
Aufwandüberschuss	-1'820'646.50	-2'254'000	-2'014'163.45	239'837 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	17'440.00	21'000	21'249.00	249 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'803'206.50	-2'233'000	-1'992'914.45	240'086 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3655 Beiträge an private Institutionen	17'440.00	21'000	21'249.00	249 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	17'440.00	21'000	21'249.00	249 +

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	2'064'852.35	2'474'000	2'244'058.45	229'941 -
Erlöse	85'205.85	60'000	69'895.00	9'895 +
Ergebnis	-1'979'646.50	-2'414'000	-2'174'163.45	239'837 +
- Einzelkredite LR	17'440.00	21'000	21'249.00	249 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'962'206.50	-2'393'000	-2'152'914.45	240'086 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>1'905'852.35</b>	<b>2'314'000</b>	<b>2'084'058.45</b>	-229'942	-9.9
30 Personalaufwand	1'605'425.50	1'854'000	1'689'773.30	-164'227	-8.9
31 Sachaufwand	185'902.05	350'000	281'281.70	-68'718	-19.6
36 Eigene Beiträge	17'440.00	21'000	21'249.00	+249	+1.2
39 Interne Verrechnungen	97'084.80	89'000	91'754.45	+2'754	+3.1
<b>4 Ertrag</b>	<b>85'205.85</b>	<b>60'000</b>	<b>69'895.00</b>	+9'895	+16.5
43 Entgelte	85'205.85	60'000	69'895.00	+9'895	+16.5



	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'820'646.50	-2'254'000	-2'014'163.45	+239'837	+10.6
Abgrenzungen	159'000.00	160'000	160'000.00		
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-1'979'646.50</b>	<b>-2'414'000</b>	<b>-2'174'163.45</b>	<b>+239'837</b>	<b>+9.9</b>

## Produktgruppenbericht

### PG 1

#### Departementsdienste

Das Departementssekretariat unterstützt als Stabsorgan die Departementsvorsteherin bei der fachlich politischen und betrieblichen Führung, überprüft die Geschäfte des Departements in materieller und rechtlicher Hinsicht, nimmt administrative Aufgaben wahr und plant und koordiniert Aufgaben innerhalb des Departements und gegen aussen. Das Departementssekretariat ist auch zuständig für die Behandlung von Beschwerden gegen Verfügungen und Einsprachen gegen Strafentscheide der Dienststellen des DJSG. Im Weiteren nimmt das Departementssekretariat Spezialaufgaben im Justiz- und Verfassungsbereich wahr.

#### Wirkung

Optimale Unterstützung der Departementsvorsteherin bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

#### Produkte

Führungsunterstützung; Rechtspflege; Justiz- und Verfassungsbereich.

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Departementsdienste</b>				
Kosten	2'064'852.35	2'474'000	2'244'058.45	229'941 -
Erlöse	85'205.85	60'000	69'895.00	9'895 +
Ergebnis	-1'979'646.50	-2'414'000	-2'174'163.45	239'837 +
- Einzelkredite LR	17'440.00	21'000	21'249.00	249 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'962'206.50	-2'393'000	-2'152'914.45	240'086 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Verfahren speditiv, innert angemessener Frist und materiell fundiert abwickeln.</b>					
Straf- und Beschwerdeverfahren	Anz.	144	130	150	+ 20

Die Budgetunterschreitung resultiert vor allem aus den Personalkosten.

Die tiefer als budgetiert angefallenen Personalkosten sind auf nicht besetzte bzw. nur zeitweise besetzte Stellen zurückzuführen (Rechtsdienst für Straf- und Beschwerdeverfahren, Verfassungsprojekte).

Die Budgetunterschreitung beim Sachaufwand verteilt sich auf folgende Konten:

- Büromaterial und Drucksachen
- Reise- und Spesenentschädigung
- Beiträge
- Übriger Sachaufwand

### Dienststellenbericht

---

#### Umsetzung Schweizerische Straf- und Zivilprozessordnung

Anlässlich der Junisession beschloss der Grosse Rat gestützt auf die von der Regierung verabschiedeten Botschaft vom 23. März 2010 die Umsetzung auf kantonaler Ebene. Ziel der Justizreform, die am 1. Januar 2011 in Kraft trat, ist es, die Gerichtsreform zu entflechten und eine klare Zuständigkeitsordnung mit einfachen und effizienten Strukturen zu schaffen. Damit kommen den Kreisen keine richterlichen Aufgaben mehr zu. Mit der Inkraftsetzung der neuen eidgenössischen Prozessordnungen werden im Kanton zwei Gesetze teilrevidiert, ein Mantelgesetz und zwei neue Gesetze sowie zwei grossrätliche Aufhebungs- und Anpassungsverordnungen erlassen. Insgesamt mussten 15 Erlasse aufgehoben und über 50 Erlasse, vorwiegend regierungsrätliche Verordnungen angepasst werden.

#### Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Die von der Regierung eingesetzte Expertenkommission lieferte ihren Bericht mit ihren Anträgen ab. Durch die vorgesehene Koordination mit der Gemeinde- und Gebietsreform wurden die Entscheide vorerst zurück gestellt. Da sich die Arbeiten an der Gemeinde- und Gebietsreform verzögerten und der Bundesrat entschied, das eidgenössische Recht auf den 1. Januar 2013 in Kraft zu setzen, fasste die Regierung die wesentlichen Entscheide für die weiteren Arbeiten zur Umsetzung bzw. für die Vernehmlassung, die im Frühjahr/Sommer 2011 durchgeführt werden soll.

#### Rechtspflege

Die Anzahl der Beschwerden war im Vergleich zum letzten Jahr leicht rückläufig, während die Zahl der Einsprachen anstieg. Von den 25 vom letzten Jahr hängigen Verwaltungsstrafverfahren konnten alle erledigt werden. Es gingen 76 neue Einsprachen ein. Insgesamt konnten im Berichtsjahr 68 Einspracheverfahren erledigt werden; 33 mussten ins neue Jahr übertragen werden.

#### Polizei

Das WEF 2010 in Davos konnte dank der bewährten Zusammenarbeit mit allen Partnern reibungslos durchgeführt und die Sicherheit der Teilnehmenden, Gäste und Bevölkerung jederzeit gewährleistet werden.

Weitere Verträge betreffend Übernahme von Gemeindepolizeiaufgaben durch die Kantonspolizei konnten mit Davos sowie den Gemeinden Sils i. E. und Bregaglia abgeschlossen werden.

Im Herbst trat die Regierung der interkantonalen Vereinbarung ViCLAS (violent crime linkage analysis system) bei. Dabei handelt es sich um ein computergestütztes Analysesystem, mit dem polizeiliche Daten kantonsübergreifend zusammengeführt und im Sinne einer operativen Fallanalyse verarbeitet werden.

#### Integration

Im Berichtsjahr wählte die Regierung eine neue Integrationskommission. In der Kommission, die unter der Leitung der kantonalen Integrationsdelegierten steht, sind neben den Vertreterinnen und Vertretern aus Gemeinden und Regionen auch solche aus der Wirtschaft und Arbeitnehmerschaft, den Landeskirchen, Verbänden, Vereinen, Organisationen und Institutionen, die im Bereich Integration tätig sind, vertreten. Als Fachgremium befasst sich die Kommission mit den wichtigsten Integrationsfeldern im Kanton und nimmt zu integrationsrelevanten Themen eine beratende Funktion ein. Dazu erliess die Regierung ein entsprechendes Reglement. Im Herbst gab die Regierung auf Antrag der Kommission die Integrationsleitlinien für den Kanton Graubünden bei den Gemeinden und in der Verwaltung in die Vernehmlassung. Darin werden die wesentlichen Handlungsbereiche und Integrationsfelder für die Regelstrukturen definiert und entsprechende Integrationsziele beziehungsweise Absichten im Hinblick auf die zukünftige Ausrichtung von kantonalen und kommunalen Fördermassnahmen im Bereich Integration formuliert.

#### Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden

Die Arbeiten für die Realisierung des Sicherheitsfunknetzes POLYCOM Graubünden konnten gemäss Terminplan durchgeführt werden. Der Terminplan sieht vor, das neue Funknetz Ende 2012 integral im Kanton in Betrieb zu nehmen.

#### Feuer- und Elementarschadenschutz

Der Grosse Rat hat in der Junisession den von der Regierung vorgelegten Entwürfen für eine Teilrevision des Gesetzes über die Gebäudeversicherung, den Erlass eines Gesetzes über den vorbeugenden Brandschutz und die Feuerwehr im Kanton Graubünden sowie eine Teilrevision des Gesetzes über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden zugestimmt.

#### Einführung eines Brustkrebsvorsorgeprogramms

Das Departement hat im September die Krebsliga St. Gallen - Appenzell mit der Vorbereitung des Bündner Mammographie-Screening-Programms beauftragt. Das Programm soll auf den 1. Oktober 2011 gestartet werden können.

#### Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung des Bundes

Mit dem am 13. Juni 2008 von den eidgenössischen Räten verabschiedeten Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung wurde die Finanzierung von Pflegeleistungen, welche ambulant durch Dienste der häuslichen Pflege und Betreuung (Spitex) be-

ziehungsweise selbständig erwerbenden Pflegefachpersonen sowie stationär durch Alters- und Pflegeheime beziehungsweise Pflegegruppen erbracht werden, mit Inkrafttreten am 1. Januar 2011 neu geregelt.

Die zur Umsetzung der Neuordnung der Pflegefinanzierung auf Bundesebene erforderliche Teilrevision des Krankenpflegegesetzes wurde vom Grossen Rat in der Augustsession verabschiedet und von der Regierung auf den 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt.

### **Einführungsgesetz zum Heilmittelgesetz**

Der Grosse Rat hat in der Augustsession dem von der Regierung vorgelegten Entwurf für den Erlass eines Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über Arzneimittel und Medizinprodukte zugestimmt.

### **Umsetzung der neuen Spitalfinanzierung**

Vom Oktober bis Ende Dezember führte das Departement eine Vernehmlassung zum Entwurf für eine Teilrevision des Krankenpflegegesetzes durch. Diese Teilrevision ist durch die Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung vom 21. Dezember 2007 betreffend die Spitalfinanzierung bedingt. Als Folge dieser Änderung ist das kantonale Spitalfinanzierungssystem einer Anpassung zu unterziehen.

### **Überarbeitung der Spitalplanung**

Auf Grund der Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung vom 21. Dezember 2007 sind die Kantone verpflichtet, ihre Spitalplanung zu überarbeiten. Im Berichtsjahr führte das Departement bei den Spitälern und santésuisse Graubünden eine Vernehmlassung zum Versorgungsbericht für die Akutsomatik durch. Gegenstand des Versorgungsberichtes sind die von der Bevölkerung des Kantons bis 2020 im stationären Spitalbereich benötigten Leistungen (Art und Menge). Der Versorgungsbericht bildet die Basis zur Bestimmung der zur Gewährleistung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung des Kantons erforderlichen Spitäler. Der Kanton hat die entsprechende Spitalliste bis Ende 2014 zu erlassen.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	9'145'528.23	10'645'000	10'076'696.03	568'304 -
Ertrag	2'850'931.00	2'933'000	3'038'022.87	105'023 +
Aufwandüberschuss	-6'294'597.23	-7'712'000	-7'038'673.16	673'327 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	910'657.88	890'000	953'943.18	63'943 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-5'383'939.35	-6'822'000	-6'084'729.98	737'270 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3300 Uneinbringliche Untersuchungskosten	825'090.08	800'000	865'671.63	65'672 +
3301 Abschreibung nicht überbundene Untersuchungskosten	85'567.80	90'000	88'271.55	1'728 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	910'657.88	890'000	953'943.18	63'943 +

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten		11'170'000	10'589'065.43	580'934 -
Erlöse		2'933'000	3'038'022.87	105'023 +
Ergebnis		-8'237'000	-7'551'042.56	685'957 +
- Einzelkredite LR		890'000	953'943.18	63'943 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-7'347'000	-6'597'099.38	749'901 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>9'145'528.23</b>	<b>10'645'000</b>	<b>10'076'696.03</b>	-568'304	-5.3
30 Personalaufwand	6'094'537.90	6'803'000	6'141'132.50	-661'868	-9.7
31 Sachaufwand	960'619.25	953'000	990'908.35	+37'908	+4.0
33 Abschreibungen	910'657.88	890'000	953'943.18	+63'943	+7.2
39 Interne Verrechnungen	1'179'713.20	1'999'000	1'990'712.00	-8'288	-0.4
<b>4 Ertrag</b>	<b>2'850'931.00</b>	<b>2'933'000</b>	<b>3'038'022.87</b>	+105'023	+3.6
43 Entgelte	2'850'931.00	2'933'000	3'038'022.87	+105'023	+3.6

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung		-7'712'000	-7'038'673.16	+673'327	+8.7
Abgrenzungen		525'000	512'369.40	-12'631	-2.4
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>		<b>-8'237'000</b>	<b>-7'551'042.56</b>	<b>+685'957</b>	<b>+8.3</b>

## Produktgruppenbericht

### PG 1

### Strafverfolgung

Die Staatsanwaltschaft ist als Justizbehörde funktionell und materiell ein unabhängiges Organ der Strafrechtspflege. Als solches führt sie in Fällen von Verbrechen und Vergehen Strafuntersuchungen durch, um den staatlichen Strafanspruch durchzusetzen und legt Rechtsmittel ein, um eine einheitliche Rechtsprechung zu gewährleisten. Die Untersuchungsrichterinnen und -richter leiten die Strafuntersuchungen und sind für die Anklagevertretung vor den Bezirksgerichten und deren Ausschüssen verantwortlich. Die Untersuchung strafbarer Handlungen von Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren obliegt der Jugendanwaltschaft. Im Weiteren bearbeitet die Staatsanwaltschaft interkantonale und internationale Rechtshilfegesuche. Sie ist befugt, gegen Urteile der Bezirksgerichte und deren Ausschüsse beim Kantonsgericht Berufung einzulegen oder beim Bundesgericht gegen Urteile des Kantonsgerichts Beschwerde zu erheben.

### Wirkung

Im Kanton Graubünden werden strafbare Verhaltensweisen konsequent untersucht und geahndet.

### Produkte

Strafverfolgung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Strafverfolgung</b>				
Kosten		11'170'000	10'589'065.43	580'934 -
Erlöse		2'933'000	3'038'022.87	105'023 +
Ergebnis		-8'237'000	-7'551'042.56	685'957 +
- Einzelkredite LR		890'000	953'943.18	63'943 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-7'347'000	-6'597'099.38	749'901 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Anzahl geführte Verfahren			kein Plan-W	4589	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Verfahren speditiv und materiell fundiert führen</b>					
Anteil strafrechtlicher Beschwerden an der Gesamtzahl geführter Verfahren	%		<2	0.9	-1.1
Anzahl ganz oder teilweise gutgeheissene Beschwerden			kein Plan-W	7	
Anteil ganz oder teilweise gutgeheissene Beschwerden in % der Beschwerden	%		<20	16.7	-3.3
Verfahrensdauer = 180 Tage	%		<80	90.6	+10.6
Verfahrensdauer 181 - 365 Tage	%		<10	6.5	-3.5
Verfahrensdauer > 365 Tage	%		<10	2.3	-7.7

### Laufende Rechnung

Der Aufwandüberschuss liegt um 673'327 Franken tiefer als budgetiert. Rund 85 Prozent davon sind auf Minderaufwänden, vor allem im Personalaufwand und bei den Kosten der Untersuchungshaft, und rund 15 Prozent auf Mehrerträge (Einnahmen von Gebühren) zurückzuführen.

### Leistungserbringung

In Bezug auf die Leistungserbringung wurde kein Plan-Wert eingesetzt. Es kann aber festgestellt werden, dass die Anzahl der geführten Verfahren um rund 13 Prozent zugenommen hat.

### Zielsetzungen und Indikatoren

Die Zielsetzungen konnten alle erreicht bzw. übertroffen werden.

### Abweichungsbegründungen

3010

Die Minderaufwänden bei den Löhnen sind auf folgende Umstände zurückzuführen: Die Stelle eines Staatsanwaltes, der Ende Juni in Pension ging, konnte bisher nicht wieder besetzt werden. Zwei Stellen von Sachbearbeiterinnen, die gekündigt haben bzw. in Pension gingen, wurden erst nach einem bzw. vier Monaten wieder besetzt und zwar durch Mitarbeitende mit tieferen Löhnen als die früheren Stelleninhaberinnen.

Mit RB 625 vom 25. Juni 2009 wurde zudem der im Zusammenhang mit der Justizreform stehende Stellenschaffungsantrag (12.5 Stellen) der Staatsanwaltschaft bewilligt. Es wurde festgelegt, dass die Stellen frühestens 6 Monate vor Inkrafttreten der eidgenössischen Strafprozessordnung besetzt werden dürfen. Budgetiert wurden die Stellen ab 1. September 2010 mit CHF 380'000.00 Lohnkosten. Die erste dieser Stellen wurde per 1. Oktober, vier weitere per 1. Dezember 2010 besetzt. Die Lohnkosten konnten damit tiefer als vorgesehen gehalten werden.

3903

Die in der Justizvollzugsanstalt Sennhof zu vollziehenden Untersuchungshafttage sind nicht abschätzbar und von verschiedenen, nicht beeinflussbaren Faktoren abhängig.

## Dienststellenbericht

---

Die Anzahl der im Berichtsjahr geführten Strafverfahren nahm um rund 13 Prozent zu. Zur steigenden Arbeitsbelastung trugen weiter die komplexen Fälle und die hohen Anforderungen der Rechtsprechung an die Durchführung der Strafuntersuchungen bei. Die Zahl der Haftfälle erhöhte sich ebenfalls leicht.

Eine besondere Herausforderung waren die Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die am 1. Januar 2011 in Kraft getretene eidgenössische Strafprozessordnung. Hinzu kam die kantonsinterne Justizreform mit der Aufhebung der justiziellen Kompetenzen der Kreise im Bereiche der Übertretungen, die an die Staatsanwaltschaft übergingen. Um einen möglichst reibungslosen Übergang zu gewährleisten, wurde unter anderem eine Abteilung zur Führung der Übertretungsstrafverfahren aufgebaut. Es wurden elf neue Mitarbeitende gewählt. Acht davon sind ehemalige Kreisangestellte. Fünf traten die Stelle 2010, drei am 1. Januar 2011 an. Vier bisher beim Strassenverkehrsamt tätige Mitarbeitende traten zur Staatsanwaltschaft über.

Um für die neuen Mitarbeitenden Platz zu schaffen, wurden bei den Zweigstellen Samedan und Thusis bauliche Massnahmen durchgeführt. Um im Gebäude Sennhof freie Räume zu erhalten, verlegte die Jugendanwaltschaft ihre Büros an die Hofstrasse 11. Schliesslich wurden in Roveredo für die neu geschaffene Zweigstelle Büros angemietet. Nicht zuletzt wurden auch EDV-mässig erhebliche Anpassungen nötig.

Wegen der kantonsinternen Justizreform und der Umstellung auf die eidgenössische Strafprozessordnung wurden den Kreisen ab dem 15. November 2010 keine Mandatsanträge und Kompetenzentscheide mehr zugestellt. Entsprechend gab es per 31. Dezember 2010 mehr pendente Fälle als im Vorjahr.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	19'449'100.88	18'438'000	18'722'593.10	284'593 +
Ertrag	13'832'585.64	12'136'000	14'849'553.26	2'713'553 +
Aufwandüberschuss	-5'616'515.24	-6'302'000	-3'873'039.84	2'428'960 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	67'413.90	70'000	73'498.90	3'499 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-5'549'101.34	-6'232'000	-3'799'540.94	2'432'459 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3612 Betriebsbeiträge an das Schweizerische Ausbildungszentrum für Strafvollzugs- personal	67'413.90	70'000	73'498.90	3'499 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	67'413.90	70'000	73'498.90	3'499 +

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	25'328'547.68	24'637'000	25'064'532.35	427'532 +
Erlöse	15'795'780.64	14'216'000	17'242'321.41	3'026'321 +
Ergebnis	-9'532'767.04	-10'421'000	-7'822'210.94	2'598'789 +
- Einzelkredite LR	67'413.90	70'000	73'498.90	3'499 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-9'465'353.14	-10'351'000	-7'748'712.04	2'602'288 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>19'449'100.88</b>	<b>18'438'000</b>	<b>18'722'593.10</b>	+284'593	+1.5
30 Personalaufwand	10'215'701.90	10'828'000	10'362'994.45	-465'006	-4.3
31 Sachaufwand	7'308'683.98	7'030'000	7'813'032.25	+783'032	+11.1
36 Eigene Beiträge	67'413.90	70'000	73'498.90	+3'499	+5.0
39 Interne Verrechnungen	1'857'301.10	510'000	473'067.50	-36'933	-7.2
<b>4 Ertrag</b>	<b>13'832'585.64</b>	<b>12'136'000</b>	<b>14'849'553.26</b>	+2'713'553	+22.4
42 Vermögenserträge	62'518.60	65'000	65'587.50	+588	+0.9
43 Entgelte	12'655'297.04	10'783'000	13'584'365.76	+2'801'366	+26.0
49 Interne Verrechnungen	1'114'770.00	1'288'000	1'199'600.00	-88'400	-6.9

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-5'616'515.24	-6'302'000	-3'873'039.84	+2'428'960	+38.5
Abgrenzungen	3'916'251.80	4'119'000	3'949'171.10	-169'829	-4.1
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-9'532'767.04</b>	<b>-10'421'000</b>	<b>-7'822'210.94</b>	<b>+2'598'789</b>	<b>+24.9</b>

## Produktgruppenbericht

### PG 1

### Vollzugsdienste

In den Vollzugsdiensten sind diejenigen Leistungen zusammengefasst, die das AJV im Zusammenhang mit dem Vollzug der durch Bündnerische Gerichte und Strafverfolgungsbehörden ausgesprochenen Freiheitsstrafen und Massnahmen erbringt. Im Weiteren sind die Leistungen des Bewährungsdienstes in dieser Produktgruppe enthalten, der straffällig gewordene Personen betreut und sie bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft begleitet.

### Wirkung

Straffällige Personen tragen die Konsequenzen für ihr straffälliges Verhalten. Sie führen künftig ein eigenverantwortliches und deliktfreies Leben.

### Produkte

Strafen und Massnahmen; Bewährungsdienst

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Vollzugsdienste</b>				
Kosten	6'475'084.75	5'334'000	6'484'198.65	1'150'198 +
Erlöse	2'613'432.30	2'183'000	3'070'725.00	887'725 +
Ergebnis	-3'861'652.45	-3'151'000	-3'413'473.65	262'474 -
- Einzelkredite LR	67'413.90			
Ergebnis ohne Einzelkredite	-3'794'238.55	-3'151'000	-3'413'473.65	262'474 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Regelung des Vollzugs von bündnerischen Gerichten oder anderen zuständigen Behörden angeordneten strafrechtlichen Sanktionen</b>					
Urteile / Entscheide pro Vollzugsform	Anz.	648	keine Vorg.	552	
Urteile / Entscheide im Erwachsenenstrafrecht (unterschieden nach Strafen und Massnahmen)	Anz.	342	keine Vorg.	245	
Urteile / Entscheide im Jugendstrafrecht (unterschieden nach Strafen und Schutzmassnahmen)	Anz.	257	keine Vorg.	266	
Personen, welche gem. Tatbestandskatalog als gemeingefährlich eingestuft werden (untersch. nach Pers. im Strafvollz. u. Pers. im Massnahmenvollzug)	Anz.	22	keine Vorg.	25	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Gemeinnützige Arbeit</b>					
Abgebrochene oder umgewandelte Strafen	%	25	<=25	22	-3
Reklamationen seitens der Arbeitgeber	%	0	0	0	



Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Halbgefangenschaft</b>					
Abgebrochene oder umgewandelte Strafen	%	12.5	0	0	
<b>Vermeidung von Rückfälligkeit während der Probezeit</b>					
Rückfällige während der Probezeit	%	7	<=5	10	+5
<b>Festigung eines geregelten Empfangsraumes</b>					
Geregelte Wohnsituation	%	95	95	95	
Geregelte Arbeitssituation / Tagesstruktur	%	80	80	80	
<b>Kontrolle von Bewährungsaufgaben</b>					
Erfüllte Auflagen	%	95	90	96	+6

### Verwaltungsrechnung

Die im Vergleich zum Budget höheren Kosten sind vor allem auf die höheren Aufwendungen im Massnahmenvollzug und auf einen höheren Anteil von Bündner Insassen zurückzuführen.

Bei den Einnahmen resultierten als Folge der Mehraufwendungen auch Mehrerträge bei den Rückerstattungen im Massnahmenvollzug, da diese den Gemeinden weiterverrechnet werden. Ausserdem wurden die Zahlungen für Ersatzfreiheitsstrafen der Betriebsrechnung des AJV gutgeschrieben. Bei den Ersatzleistungen gemäss StGB wurde auch ein Mehrertrag erzielt.

### Indikatoren

Die deutliche Abnahme der Anzahl abgeschlossener Fälle im Bereich Massnahmenvollzug (Urteile Erwachsenenstrafrecht) ist auf den Wegfall der Abklärungen im Auftrag des Strassenverkehrsamtes Graubünden zurückzuführen. Im Vorjahr waren dies 52 Fälle, welche durch den Vollzugs- und Bewährungsdienst abgeklärt wurden. Dieser Abklärungsauftrag wurde im Rahmen einer internen Aufgabenüberprüfung vom AJV an das Strassenverkehrsamt zurückgegeben.

Die Abbrüche der Vollzugsform "gemeinnützige Arbeit" liegen mit 22 Prozent unter dem Sollwert von 25 Prozent. Die Gründe für die hohe Abbruchrate haben sich nicht geändert. Vielfach werden Suchtabhängigen von den Gerichten eine hohe Anzahl Arbeitsstunden auferlegt, welche sich dann als nicht durchführbar erweisen. Andererseits brechen Personen, welche wieder über genügend Finanzmittel verfügen, die gemeinnützige Arbeit bewusst ab, da sie sich die Umwandlung in eine Geldstrafe erhoffen.

Die Rückfälligkeit während der Probezeit lag mit 10 Prozent über dem Planwert. Die Steuerungsmöglichkeit der Rückfälligkeit durch die Anbindung beim Bewährungsdienst ist begrenzt. Ob die Rückfälligkeitsrate einen direkten Zusammenhang mit der Betreuung hat, ist schwierig zu beantworten, da diese von vielen Gegebenheiten abhängt.

## Produktgruppenbericht

### PG 2

#### Vollzug von Freiheitsstrafen und freiheitsentziehenden Massnahmen

Die Produktgruppe 2 umfasst die Leistungen der Justizvollzugsanstalt Sennhof (JVA Sennhof) inkl. Halbgefangenschaft, welche den geschlossenen Straf- und Massnahmenvollzug an Frauen und Männern betreffen. Ausserdem sind in dieser Produktgruppe die Leistungen der Justizvollzugsanstalt Realta (JVA Realta) enthalten, in welcher der offene Strafvollzug an Männern inkl. Arbeits- und Wohnexternat sowie Halbgefangenschaft vollzogen wird. Darüber hinaus werden spezielle Angebote, wie die heroingestützte Behandlung oder das Integrationsprogramm angeboten.

#### Wirkung

Den Schutz der Bevölkerung und den Schutz der am Straf- und Massnahmenvollzug Beteiligten vor weiteren Straftaten gewährleisten durch deliktpräventiv wirkende Massnahmen. Förderung und Beschäftigung im Vollzug unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, um die soziale und berufliche Integration zu erleichtern und die Rückfälligkeit zu vermeiden.

#### Produkte

Sicherheit, Betreuung, Dienste, Arbeit, Bildung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Vollzug von Freiheitsstrafen und freiheitsentziehenden Massnahmen</b>				
Kosten	16'049'810.98	17'810'000	17'001'478.94	808'521 -
Erlöse	11'118'018.69	10'306'000	12'120'831.61	1'814'832 +
Ergebnis	-4'931'792.29	-7'504'000	-4'880'647.33	2'623'353 +
- Einzelkredite LR		70'000	73'498.90	3'499 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-4'931'792.29	-7'434'000	-4'807'148.43	2'626'852 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Die Sicherheit der Bevölkerung ist während dem Vollzug bestmöglichst gewährleistet</b>					
Ausbrüche aus dem geschlossenen Vollzug (JVA Sennhof)	Anz.	0	0	0	
<b>Keine Delikte während dem Sanktionenvollzug gemäss Tatbestandskatalog Richtlinien Gemeingefährlichkeit</b>					
Delikte JVA Sennhof	Anz.	0	0	0	
Delikte JVA Realta	Anz.	0	0	0	
<b>Erreichen einer hohen Auslastung</b>					
Zellenbelegung JVA Sennhof	%	92	95	95.4	+0.4
Zellenbelegung JVA Realta	%	85	90	92.5	+2.5
<b>Der geordnete Strafvollzug wird unter Berücksichtigung gegenseitiger Akzeptanz gewährleistet</b>					
Tätliche Angriffe, massive Drohungen gegen das Personal JVA Sennhof	Anz.	2	0	0	
Tätliche Angriffe, massive Drohungen gegen das Personal JVA Realta	Anz.	1	0	1	+1
Tätliche Angriffe, massive Drohungen gegen Mitinsassen JVA Sennhof	Anz.	3	<=6	2	-4
Tätliche Angriffe, massive Drohungen gegen Mitinsassen JVA Realta	Anz.	7	<=2	8	+6
<b>Optimale Unterstützung des Strafvollz. durch Bereitstellen einer geeigneten Ausbildungs- und Arbeitsplatzstruktur unter Berücks. d. Wirtschaftlichk.</b>					
Arbeitsplätze JVA Sennhof	Anz.	28	28	31	+3
Arbeitsplätze JVA Realta	Anz.	79	79	79	
Arbeitstage JVA Sennhof	Anz.	7'780	7'000	8'669.50	+1'669.50
Arbeitstage JVA Realta	Anz.	21'850	20'750	20'370	-380
Auslastung der Arbeitsplätze JVA Sennhof	%	111	100	123.8	+23.8
Auslastung der Arbeitsplätze JVA Realta	%	111	100	98	-2

## 3114 Amt für Justizvollzug

### Verwaltungsrechnung

Durch haushälterischen Umgang mit den Mitteln konnten die Kosten gesenkt werden. Im Sachaufwand konnten durch die Einstellung von eigenem Personal im Gesundheitsdienst die Dienstleistungen durch Dritte im selben Umfang reduziert werden. Ausserdem wurden die Arbeitsentschädigungen an Insassen vermehrt den Leistungen entsprechend entschädigt.

Die Zunahme der Erträge setzt sich vor allem aus höheren Einnahmen aus Kostgeldern infolge besserer Zellenauslastung sowie aus zusätzlichen Einnahmen aus den Gewerbebetrieben zusammen.

### Indikatoren

Die Zunahme der Zellenbelegung (JVA Sennhof + 0.4 Prozent, JVA Realta + 2.5 Prozent) ist auf zusätzliche ausserkantonale Insassen und auch mehr Bündner Insassen zurückzuführen.

Die Zunahme von tätlichen Angriffen und massiven Drohungen in der JVA Realta gegen das Personal wie auch gegen Mitinsassen ist auf das erhöhte Konfliktrisiko durch die Vollbelegung zurückzuführen.

Im April 2010 wurde die Frauenabteilung in der JVA Sennhof zu Gunsten von zusätzlichen Vollzugsplätzen für Männer aufgehoben. Dies erforderte zwangsläufig zusätzliche Insassenarbeitsplätze, welche vorwiegend im Bereich der Industrie realisiert werden konnten.

Die hohe Anzahl Insassenarbeitstage in der JVA Sennhof ist auf die gute Belegung im Vollzug sowie auf die bereits erwähnten neu geschaffenen Arbeitsplätze zurückzuführen. Ausserdem wurden je nach Arbeitsanfall verschiedene temporäre Arbeitsplätze eingerichtet.

### Produktgruppenbericht

#### PG 3

#### Untersuchungs- sowie Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft

Die Produktgruppe 3 umfasst die Leistungen der Justizvollzugsanstalt Sennhof (JVA Sennhof) und der Justizvollzugsanstalt Realta (JVA Realta), welche neben dem Vollzug von Freiheitsstrafen auch der Durchführung der Untersuchungs- und Sicherheitshaft an Frauen und Männern dient. Auch werden zu strafrechtlichen Massnahmen Verurteilte bis zur endgültigen Anstaltseinweisung durch die zuständige Behörde vorläufig aufgenommen und in dringenden Fällen wird auch der fürsorgliche Freiheitsentzug durchgeführt.

#### Wirkung

Den ordentlichen Ablauf von Untersuchungs- und Gerichtsverfahren und fremdenpolizeiliche Massnahmen ermöglichen sowie den Schutz der Bevölkerung gewährleisten.

#### Produkte

Untersuchungshaft (U-Haft); Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft (VASH)

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 3: Untersuchungs- sowie Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft</b>				
Kosten	2'803'651.95	1'493'000	1'578'854.76	85'854 +
Erlöse	2'064'329.65	1'727'000	2'050'764.80	323'765 +
Ergebnis	-739'322.30	234'000	471'910.04	237'910 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Die Sicherheit der Bevölkerung ist bestmöglichst gewährleistet</b>					
Ausbrüche aus der U-Haft	Anz.	0	0	0	
<b>Sicherstellen einer geordneten Tagesstruktur, welche die Selbstaggression weitgehend unterbindet</b>					
Suizidandrohungen in der U-Haft	Anz.	0	<=4	0	-4
Suizide in der U-Haft	Anz.	0	0	0	
Suizidandrohungen in der VASH	Anz.	10	<=4	5	+1
Suizide in der VASH	Anz.	0	0	0	
<b>Erreichen einer hohen Auslastung</b>					
Zellenbelegung U-Haft	%	29	40	77.8	+37.8
Zellenbelegung VASH	%	84	80	80	

### Verwaltungsrechnung

Die Zunahme der Erträge ergibt sich aus höheren Einnahmen bei den Kostgeldern infolge besserer Zellenauslastung.

### Indikatoren

Die Suizidandrohungen in der VASH gingen gegenüber dem Vorjahr von 10 auf 5 zurück. Im 2010 drohte ein Insasse fünf Mal mit Suizid. In der U-Haft gab es keine Suizidandrohungen.

Die Zunahme der Zellenbelegung in der U-Haft (+37.8 Prozent) ist auf eine Umstrukturierung zurückzuführen. Im April 2010 wurden die U-Haftplätze von 12 auf 4 reduziert.

### Dienststellenbericht

Durch eine teilweise Umnutzung und eine optimale Belegung der Zellen im Bereich der Untersuchungshaft sowie des Frauen- und Jugendvollzugs in der JVA Sennhof konnten gegenüber dem Budget rund 300'000 Franken Mehreinnahmen erzielt werden. Die insgesamt bessere Auslastung der JVA Realta, vor allem auch durch die nahezu vollbelegte Ausschaffungshaft für den Kanton Tessin, hat gegenüber dem Budget Mehrerträge von rund 1,5 Mio. Franken eingebracht. Der Gesamtaufwand hat sich durch die höheren Belegungen insgesamt um rund 280'000 Franken erhöht.

Der von der Departementsvorsteherin erteilte Auftrag zur Erstellung eines Strategieberichtes über den Justizvollzug im Kanton Graubünden wurde im Rahmen einer departementsübergreifenden Arbeitsgruppe an Hand genommen und Ende 2010 fertiggestellt.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	69'877'126.25	75'927'000	73'521'491.11	2'405'509 -
Ertrag	38'378'252.03	39'521'000	41'880'232.45	2'359'232 +
Aufwandüberschuss	-31'498'874.22	-36'406'000	-31'641'258.66	4'764'741 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung		690'000	1'208'802.95	518'803 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-31'498'874.22	-35'716'000	-30'432'455.71	5'283'544 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3300 Abschreibung uneinbringlicher Ordnungsbussen		690'000	1'208'802.95	518'803 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung		690'000	1'208'802.95	518'803 +
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	1'201'375.30	500'000	69'627.01	430'373 -
Einnahmen	547'992.25			
Nettoinvestitionen	653'383.05	500'000	69'627.01	430'373 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	653'383.05		-187'725.54	187'726 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite		500'000	257'352.55	242'647 -
<b>Einzelkredite Investitionsrechnung</b>				
5061 Ablösung Richtstrahlverbindung (VK vom 08.12.2004)	1'201'375.30		-187'725.54	187'726 -
6600 Beitrag vom Bund an Ablösung ELR und Verlegung NEZ	-258'286.00			
6601 Beitrag vom Bund an Ablösung Richtstrahlverbindung	-289'706.25			
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	653'383.05		-187'725.54	187'726 -

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	75'592'531.70	82'735'000	79'771'735.44	2'963'264 -
Erlöse	38'247'413.38	39'456'000	41'741'946.35	2'285'946 +
Ergebnis	-37'345'118.32	-43'279'000	-38'029'789.09	5'249'211 +
- Einzelkredite LR		690'000	1'208'802.95	518'803 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-37'345'118.32	-42'589'000	-36'820'986.14	5'768'014 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>69'877'126.25</b>	<b>75'927'000</b>	<b>73'521'491.11</b>	-2'405'509	-3.2
30 Personalaufwand	53'756'517.80	56'297'000	54'886'696.65	-1'410'303	-2.5
31 Sachaufwand	14'465'150.75	17'156'000	15'603'965.31	-1'552'035	-9.0
33 Abschreibungen		690'000	1'208'802.95	+518'803	+75.2
39 Interne Verrechnungen	1'655'457.70	1'784'000	1'822'026.20	+38'026	+2.1
<b>4 Ertrag</b>	<b>38'378'252.03</b>	<b>39'521'000</b>	<b>41'880'232.45</b>	+2'359'232	+6.0
43 Entgelte	7'635'052.27	12'996'000	14'846'001.24	+1'850'001	+14.2
46 Beiträge für eigene Rechnung	5'099'656.56	5'160'000	5'467'723.06	+307'723	+6.0
49 Interne Verrechnungen	25'643'543.20	21'365'000	21'566'508.15	+201'508	+0.9
<b>Investitionsrechnung</b>					
<b>5 Ausgaben</b>	<b>1'201'375.30</b>	<b>500'000</b>	<b>69'627.01</b>	-430'373	-86.1
50 Sachgüter	1'201'375.30	500'000	69'627.01	-430'373	-86.1
<b>6 Einnahmen</b>	<b>547'992.25</b>				
66 Beiträge für eigene Rechnung	547'992.25				
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-31'498'874.22	-36'406'000	-31'641'258.66	+4'764'741	+13.1
Abgrenzungen	5'846'244.10	6'873'000	6'388'530.43	-484'470	-7.0
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-37'345'118.32</b>	<b>-43'279'000</b>	<b>-38'029'789.09</b>	+5'249'211	+12.1

## Produktgruppenbericht

## PG 1

## Sicherheitspolizei

Im Zentrum der Leistungen der Sicherheitspolizei stehen die Aufrechterhaltung und Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung und damit auch das Verhindern oder Begrenzen allfälliger Folgeschäden. Die sicherheitspolizeilichen Leistungen umfassen auch die polizeiliche Unterstützung bei der Durchführung von Grossanlässen und bei der Bewältigung von Grossereignissen, Hilfeleistungen in Notsituationen oder das Auffinden vermisster Personen. Eine angemessene Präsenz wirkt sich positiv auf sämtliche polizeilichen Bereiche aus. Diese Leistungen werden im Verbund der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen erbracht. Ein wichtiger Bereich der sicherheitspolizeilichen Leistungen ist die rasche, vollständige und kompetente Information der Medien.

## Wirkung

Die Bevölkerung des Kantons Graubünden nimmt ihr Umfeld als sicher wahr. Potentielle Täter und Opfer werden in ihrem Verhalten in positivem Sinne beeinflusst. Der Kanton Graubünden wird positiv wahrgenommen durch eine professionelle Bewältigung von Grossanlässen und -ereignissen ohne Folgeschäden.

## Produkte

Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung; Grossanlässe und -ereignisse; Rettung/Hilfeleistung; Kommunikation und Prävention

## 3120 Kantonspolizei

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Sicherheitspolizei</b>				
Kosten	26'599'449.80	19'567'000	29'220'774.24	9'653'774 +
Erlöse	18'890'675.10	11'960'000	17'259'072.73	5'299'073 +
Ergebnis	-7'708'774.70	-7'607'000	-11'961'701.51	4'354'702 -
- Einzelkredite LR		690'000		690'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-7'708'774.70	-6'917'000	-11'961'701.51	5'044'702 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Schneller Einsatz im Falle des Ausrückens</b>					
Interventionszeit bei Grundversorgung am Tag innert 20 Min.	%	78.3	>80	84	+4
Interventionszeit bei Grundversorgung nachts innert 40 Min.	%	91.4	>80	92	+12
Interventionszeit der Spezialeinheiten (als Verstärkung Grundversorgung) innert 1 Std.	%	100	>80	100	+20
<b>Mittels Präsenz Widerhandlungen verhindern und den Verkehrsfluss aufrechterhalten</b>					
Präsenz im öffentlichen Raum	Std	143570	kein Wert	348078	

Der Wert "Präsenz im öffentlichen Raum" entspricht nach wie vor einem geschätzten Wert pro Teilprodukt. Der Ist-Wert 2009 weist nur einen Wert für ein halbes Jahr aus, da die Zeiterfassung erst per 1.7.2009 eingeführt wurde.

Irrtümlicherweise wurden die Abschreibungen im Ordnungsbussenbereich (Einzelkredit LR) im Budget 2010 der Produktgruppe 1 anstatt der Produktgruppe 2 zugeordnet.

## Produktgruppenbericht

### PG 2

#### Verkehrspolizei

Die Verkehrspolizei erbringt sämtliche verkehrspolizeilichen Leistungen. Im Zentrum stehen die gerichtspolizeilichen Aufgaben wie die Bearbeitung von Verkehrsunfällen sowie von Verzeigungen. Die Anzahl Verzeigungen ist stark abhängig von der Präsenz im öffentlichen Raum. Die Verkehrstechnik steht den Gemeinden beratend zur Verfügung und bearbeitet eingehende Gesuche bezüglich Spiel und Sport auf der Strasse. Zunehmend Gewicht erhalten haben in den letzten Jahren die Kontrolle und die Bewirtschaftung des Schwerverkehrs.

#### Wirkung

Die Verkehrsteilnehmer finden auf Bündner Strassen eine hohe Verkehrssicherheit vor.

#### Produkte

Gerichtspolizei im Strassenverkehr; Verkehrsunfälle; Schwerverkehr; Verkehrstechnik

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Verkehrspolizei</b>				
Kosten	15'525'259.45	37'023'000	16'608'909.62	20'414'090 -
Erlöse	16'095'811.43	25'394'000	21'101'427.21	4'292'573 -
Ergebnis	570'551.98	-11'629'000	4'492'517.59	16'121'518 +
- Einzelkredite LR			1'208'802.95	1'208'803 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	570'551.98	-11'629'000	5'701'320.54	17'330'321 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Speditives Erheben einer klaren und vollständigen Sachverhaltsdarstellung</b>					
Anteil Rückweisungen durch die Staatsanwaltschaft und das Strassenverkehrsamt	%	1	<=5	2	-3
Verkehrsunfall mit Verletzten/Toten: Rapport bei Staatsanwaltschaft innert 30 Tg	%	15	>95	29	-66
<b>Stichprobenkontrollen des Schwerverkehrs auf dem gesamten Strassennetz mit Schwergewicht A13</b>					
Leistungsvereinbarung mit dem Bund erfüllen	%	100	100	100	
<b>Bewirtschaftung des Schwerverkehrs im Ereignisfall</b>					
Aktivierung des Dosierungssystems innert 6 Stunden (personell)	%	nie aktiv	100	nie aktiv	
Aktivierung des Dosierungssystems innert 12 Stunden (mit flankierenden Massnahmen)	%	nie aktiv	100	nie aktiv	
<b>Optimale Beratung der Gemeinden und Partner bei der örtlichen Verkehrsregelung im Innerorts- und Ausserortsbereich</b>					
Beantwortung von Anfragen innert 5 Arbeitstagen	%	100	>90	100	+10
Bearbeitung von Gesuchen innert 15 Arbeitstagen	%	100	>90	100	+10
<b>Speditive Bearbeitung von Gesuchen bezüglich Anlässen von Spiel und Sport auf der Strasse</b>					
Bearbeitung von Gesuchen innert 30 Arbeitstagen	%	100	>90	100	+10

Die Zielsetzung, dass bei Verkehrsunfällen mit Verletzten und Toten der Rapport innerhalb von 30 Tagen bei der Staatsanwaltschaft ist, konnte erneut nicht erreicht werden. Der Grund dafür ist nach wie vor, dass bei vielen Fällen auf Zusatzangaben von Seiten Dritter gewartet werden muss. Der Plan-Wert wurde jedoch bereits für das Budget 2011 auf neu 60 Tage und >80% angepasst.

Das Dossierungssystem bezüglich Schwerverkehrs musste 2010 nie aktiviert werden.

Irrtümlicherweise wurden die Abschreibungen im Ordnungsbussenbereich (Einzelkredit LR) im Budget 2010 der Produktgruppe 1 anstatt der Produktgruppe 2 zugeordnet. Aufgrund von fehlenden finanzrelevanten Werten musste für das Budget 2010 von Schätzwerten ausgegangen werden, was zu Abweichungen führte. Mit der neu eingeführten Nebenbuchhaltung stehen heute detaillierte Zahlen zur Verfügung.



## Produktgruppenbericht

## PG 3

## Kriminalpolizei

Die kriminalpolizeilichen Leistungen beinhalten die Spezialermittlung bei Kapitaldelikten, bei serienmässigen Einbruchdiebstählen, in Brandsachen, in Wirtschaftsstrafsachen, bei Sexualdelikten sowie bei Betäubungsmitteldelikten; dabei ist die Aufdeckung von Betäubungsmitteldelikten - im Gegensatz zu den übrigen Deliktskategorien - ausschliesslich von den eingesetzten polizeilichen Mitteln abhängig. Zu diesen Leistungen gehören auch die Fahndung Chur, die Kriminaltechnik sowie die kriminalpolizeilichen Leistungen der Regionen- und Verkehrspolizei.

## Wirkung

Die Sicherheit der Bevölkerung des Kantons Graubünden wird durch repressive Massnahmen und die Durchsetzung des Strafrechts gewährleistet.

## Produkte

Fahndung/Ermittlung; Kriminaltechnik; Staatsschutz und Nachrichtendienst

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 3: Kriminalpolizei</b>				
Kosten	23'618'741.65	18'589'000	24'738'116.95	6'149'116 +
Erlöse	875'798.40	1'775'000	874'740.45	900'260 -
Ergebnis	-22'742'943.25	-16'814'000	-23'863'376.50	7'049'377 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Hoher Fahndungs- und Ermittlungserfolg in den relevanten Deliktsbereichen</b>					
Aufklärungsquote über alle Delikte	%	42	>40	44	+4
Aufklärungsquote bei gemeinen Delikten	%	27	>20	27	+7
Aufklärungsquote Einbruchdiebstähle	%	26	>25	22	-3
Aufklärungsquote Gewaltdelikte	%	75	>75	87	+12
Anzahl Delikte Betäubungsmittelhandel (Anz. Fälle >=durchschn. letzte 4 Jahre)	Anz.	113	n.a.	145*	
<b>Erfassen guter Spurenlage insbesondere für die Ermittlung von schwerer Kriminalität</b>					
Anzahl DNA-Hits im Verhältnis zu den Auswertungen	%	20	>20	16	-4
Anzahl AFIS-Hits im Verhältnis zu den Auswertungen	%	21	>35	30	-5
<b>Aufarbeiten guter Informationslage in den sicherheitsrelevanten Beobachtungsfeldern</b>					
NDP-Controlling (Aufträge Bundesstaatsschutz)	%	100	100	100	

\*Die Zielsetzung der Anzahl Delikte mit Betäubungsmittel wurde gestrichen, da dieser Wert durch die Mitarbeitenden der Kantonspolizei nicht beeinflusst werden kann.

Zudem wurde für das Budget 2011 der Plan-Wert der Anzahl AFIS-Hits auf neu >20 reduziert. Der schweizerische Durchschnittswert beträgt 16.4 Prozent.

## Produktgruppenbericht

## PG 4

## Verwaltungspolizeiliche Dienstleistungen

Die verwaltungspolizeilichen Leistungen sind, unter anderem die Vollzugshilfe bzw. der Vollzug (z.B. Ausschaffungen, Zustellungen von amtlichen Dokumenten etc.), aber auch die Leistungserbringung zu Gunsten von Gemeinden, mit denen die Kantonspolizei eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat. Ein weiteres wichtiges Kernelement sind die Leistungen der Notruf- und Einsatzzentrale des Kantons Graubünden, welche auch für Partnerorganisationen erbracht werden.

## Wirkung

Partnern und Dritten wird eine optimale Aufgabenerfüllung ermöglicht durch eine kundenfreundliche Aufgabenerfüllung und einen effizienten Vollzug.

## Produkte

Vollzugshilfe; Gemeinden; Verwaltungspolizei; Notruf- und Einsatzzentrale (NEZ)

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 4: Verwaltungspolizeiliche Dienstleistungen</b>				
Kosten	9'849'080.80	7'556'000	9'203'934.63	1'647'934 +
Erlöse	2'385'128.45	327'000	2'506'705.96	2'179'706 +
Ergebnis	-7'463'952.35	-7'229'000	-6'697'228.67	531'771 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Termingerechte und effiziente Leistungserbringung</b>					
Formelle Beschwerden der Auftraggeber	Anz.	1	<=5	1	-4
<b>Termingerechte und effiziente Leistungserbringung zu Gunsten der Gemeinden mit Leistungsvereinbarung</b>					
Reklamationen der Gemeindebehörden	Anz.	0	kein Wert	2	
<b>Effizienter Vollzug</b>					
Verfügungen, erledigt innert weniger als 30 Tage	%	100	>90	100	+10
<b>Die NEZ stellt die Alarmierung zeitgerecht sicher, führt, bietet auf und vermittelt Informationen zu internen und externen Partnern</b>					
Anzahl interne Reklamationen	Anz.	9	<15	4	-11
Anzahl externe formelle Beschwerden	Anz.	6	<10	2	-8

Zwei Gemeinden haben bezüglich Leistungserbringung reklamiert. Im gemeinsamen Gespräch konnten die Differenzen bereinigt werden.

## Kommentare zur Verwaltungsrechnung

Grundsätzlich sind Abweichungen zum Budget in den Produktgruppen auf fehlende Erfahrungswerte zurückzuführen. Diesbezügliche Anpassungen werden laufend vorgenommen. Das Budget 2011 konnte erstmals aufgrund von verlässlichem Zahlenmaterial erstellt werden.

Der höhere Ertrag in der Laufenden Rechnung ist primär durch höhere Einnahmen bei den Ordnungsbussen begründet. Mit personellen und organisatorischen Massnahmen konnte die Bewirtschaftung der automatischen Radaranlagen verbessert werden. Zudem wurde in diesem Bereich eine Nebenbuchhaltung eingeführt. Damit können die Abschreibungen von Ordnungsbussen

detailliert ausgewiesen und das Controlling konnte verbessert werden. Die Minderausgaben in der Laufenden Rechnung resultierten vor allem auf geringeren Kosten für das WEF, einem tieferen Personalaufwand sowie einer kostenbewussten Ausgabepolitik sämtlicher Abteilungen.

Mit Regierungsbeschluss vom 28. September 2004, Prot. Nr. 1380, beantragte die Regierung dem Grossen Rat für die Ablösung des damaligen Richtfunknetzes einen Verpflichtungskredit von 7.5 Mio. Franken. Der Grosse Rat genehmigte diesen Verpflichtungskredit im Rahmen des Budgets 2005. Im Jahr 2010 konnte das Projekt rund 1.3 Mio. Franken unter dem Verpflichtungskredit abgeschlossen werden. Der Grund dafür liegt darin, dass im Rahmen der Realisierung der Funknetzplan überarbeitet und optimiert wurde. Dadurch wurden nicht alle geplanten Funkstandort gebaut, was zu Kosteneinsparungen führte.

Im Geschäftsjahr konnte das 40. World Economic Forum (WEF) durchgeführt werden. Die Rechnung schloss rund 0.4 Mio. Franken unter den budgetierten 8 Mio. Franken ab.

### Allgemeines

Mit dem Regierungsbeschluss vom 19. April 2010 (Prot. Nr. 340) wurde die Kantonspolizei Graubünden und das Amt für Informatik ermächtigt, die Stadtpolizei Chur in die EDV-Plattform des Einsatzleitsystem (ELS) „PELIX3“ sowie das Rapportierungs- und Registratursystem „INPOS3“ der Kantonspolizei Graubünden zu integrieren. Beide Projekte konnten im Verlaufe des 2010 sowohl innerhalb des festgelegten Termin- als auch Finanzplanes in der geforderten Qualität abgeschlossen werden.

Die Regierung hat mit Beschluss vom 31.8.2010 (Prot. Nr. 814) den Kredit für die Beschaffung eines Fahrzeugnavigations- und Ortungssystems (FANOS) freigegeben. Die Planung sieht vor, dass bis Ende 2011 ca. 70 Fahrzeuge mit FANOS ausgerüstet werden. Im 2010 konnten entsprechende Vorbereitungsarbeiten getroffen werden.

Mit der Einführung der neuen StPO per 1. Januar 2011 konnten im Vorfeld sämtliche Mitarbeitenden in einer modularartig aufgebauten Ausbildung geschult werden. Für 2011 sind diesbezüglich weitere Ausbildungseinheiten geplant.

Der Grosse Rat beschloss mit der Botschaft der Regierung vom 23. Juni 2009 (Prot. Nr. 625) zum Polizeibericht „P2010“ den Personalbestand der Kantonspolizei in den Jahren 2009 bis 2011 um je 10 Stellen zu erhöhen. Weitere 3 Stellen wurden mit der Einführung des Sicherheitsfunknetzes POLYCOM Graubünden begründet. Die POLYCOM-Stellen konnten zwischenzeitlich besetzt werden. Per 1.1.2011 wurde der Personalbestand der Kantonspolizei um die letzten 10 Stellen erhöht. Mit dem Eintritt der Polizeischule 2010/11 (23) wird der Maximalbestand im Oktober 2011 annähernd erreicht.

Der Mediendienst hat im Berichtsjahr 687 schriftliche Medienmitteilungen verschickt. Ausserdem wurden rund 400 Medienauskünfte erteilt, davon waren rund 160 Statements (O-Töne) für Radiostationen sowie rund 30 Kameraauftritte für Fernsehstationen. 747 Personen haben bei 29 Führungen das Polizeimuseum Graubünden besichtigt. Ausserdem hat der Mediendienst das neue Intranet <http://kapo.intranet.gr.ch> geplant und per 1.1.2011 umgesetzt sowie ein Konzept für einen gemeinsamen WEF-Newsletter ausgearbeitet.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	15'352'452.56	21'730'000	16'955'142.21	4'774'858 -
Ertrag	15'318'720.68	17'909'000	15'972'908.12	1'936'092 -
Aufwandüberschuss	-33'731.88	-3'821'000	-982'234.09	2'838'766 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	220'813.00	460'000	195'116.35	264'884 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite		-3'361'000	-787'117.74	2'573'882 +
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	187'081.12			
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3300 Abschreibung uneinbringlicher Guthaben	12'171.10	10'000	2'785.00	7'215 -
3650 Beiträge an Integrationsprojekte von Ausländerinnen und Ausländern	763'338.90	1'630'000	1'799'996.25	169'996 +
4600 Beiträge vom Bund für Integrations- massnahmen	-554'697.00	-880'000	-1'406'538.00	526'538 -
4620 Beiträge von Gemeinden für Integrations- massnahmen		-300'000	-201'126.90	98'873 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	220'813.00	460'000	195'116.35	264'884 -

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	17'062'524.16	23'595'000	19'076'076.41	4'518'923 -
Erlöse	15'318'720.68	17'908'000	15'972'908.12	1'935'092 -
Ergebnis	-1'743'803.48	-5'687'000	-3'103'168.29	2'583'832 +
- Einzelkredite LR	220'813.00	460'000	195'116.35	264'884 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'522'990.48	-5'227'000	-2'908'051.94	2'318'948 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr.	in %
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>15'352'452.56</b>	<b>21'730'000</b>	<b>16'955'142.21</b>	<b>-4'774'858</b>	<b>-22.0</b>
30 Personalaufwand	7'217'606.25	8'853'000	7'608'771.60	-1'244'228	-14.1
31 Sachaufwand	4'956'868.46	6'944'000	4'001'787.11	-2'942'213	-42.4

## 3125 Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
33 Abschreibungen	12'171.10	10'000	2'785.00	-7'215	-72.2
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	788'000.60	1'650'000	1'177'133.30	-472'867	-28.7
36 Eigene Beiträge	763'338.90	1'630'000	1'799'996.25	+169'996	+10.4
39 Interne Verrechnungen	1'614'467.25	2'643'000	2'364'668.95	-278'331	-10.5
<b>4 Ertrag</b>	<b>15'318'720.68</b>	<b>17'909'000</b>	<b>15'972'908.12</b>	<b>-1'936'092</b>	<b>-10.8</b>
43 Entgelte	5'390'517.53	5'272'000	5'472'712.65	+200'713	+3.8
44 Anteile und Beiträge ohne Zweck- bindung	733'123.35	800'000	745'483.32	-54'517	-6.8
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	8'640'382.80	10'307'000	7'182'876.50	-3'124'124	-30.3
46 Beiträge für eigene Rechnung	554'697.00	1'180'000	1'607'664.90	+427'665	+36.2
48 Entnahmen aus Bestandskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven			671'356.00	+671'356	
49 Interne Verrechnungen		350'000	292'814.75	-57'185	-16.3
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-33'731.88	-3'821'000	-982'234.09	+2'838'766	+74.3
Abgrenzungen	1'710'071.60	1'866'000	2'120'934.20	+254'934	+13.7
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-1'743'803.48</b>	<b>-5'687'000</b>	<b>-3'103'168.29</b>	<b>+2'583'832</b>	<b>+45.4</b>

## Produktgruppenbericht

### PG 1

### Fremdenpolizei, Pass und Patente

Die durch Gesetz und Verordnung bestimmten Zuständigkeitsbereiche im ordentlichen Ausländerbereich und deren Aufgaben wahrnehmen; Prüfen der Gesuche von Arbeitgebern und ausländischen Personen; Regeln des Aufenthaltes in der Schweiz; Erlass von Verfügungen; Fernhalten unerwünschter Ausländer; Prüfen und Anordnen von Fernhaltmassnahmen. Als zuständige Passstelle im Kanton Entgegennahme und Verarbeitung von Gesuchen für Schweizer Reiseausweise; Erfassen der biometrischen Daten im Erfassungszentrum; Ausstellen von provisorischen Pässen. Ausstellen und Verlängern von Ausweiskarten für das Reisendengewerbe.

### Wirkung

Die Versorgung des Arbeitsmarktes mit den notwendigen personellen Ressourcen unterstützen durch kompetente und rasche Prüfung und Regelung von Aufenthalten. Den gesuchstellenden Personen die Ausübung einer Tätigkeit in einfachen und schnellen Verfahren ermöglichen, um die wirtschaftliche Unabhängigkeit zu fördern. Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stärken durch Fernhalten von unerwünschten Personen ohne Aufenthaltsberechtigung.

Berechtigten Personen durch Aushändigung der notwendigen Patente (Bewilligungen) die Ausübung der gewünschten Berufs- und Freizeitaktivitäten ermöglichen. Die Versorgung der Bevölkerung des Kantons Graubünden mit schweizerischen Reisedokumenten durch fehlerfreie Einleitung des Produktionsprozesses sicherstellen.

### Produkte

Fremdenpolizei; Ausweiskarten; Spielbanken

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Fremdenpolizei, Pass und Patente</b>				
Kosten	3'797'351.89	6'728'000	4'991'106.52	1'736'893 -
Erlöse	4'660'997.62	5'055'000	4'758'932.05	296'068 -
Ergebnis	863'645.73	-1'673'000	-232'174.47	1'440'826 +
- Einzelkredite LR	12'171.10	10'000	2'785.00	7'215 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	875'816.83	-1'663'000	-229'389.47	1'433'611 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Bewilligungen G, L, B und C	Anz.	39'727	33'900	39'562	+5'662
Davon Erteilung G	Anz.	2'233	2'000	2'586	+586
Davon Erteilung L	Anz.	18'623	17'000	19'784	+2'784
Davon Erteilung B	Anz.	3'522	2'900	2'779	-121
Davon Erteilung C	Anz.	742	1'000	721	-279
Davon Mutationen G, L, B, C	Anz.	14'607	11'000	13'692	+2'692
Visageschäfte	Anz.	30	50	36	-14
Verfügungen	Anz.	132	80	107	+27
Pässe 03	Anz.	4'930	100	598	+498
Provisorische Pässe	Anz.	325	400	292	-108
Biometrische Pässe	Anz.	1'777	14'300	7'577	-6'723
Identitätskarten	Anz.	16'109	11'500	15'381	+3'881
Jagdpatente	Anz.	1'637	0	0	
Fischereipatente	Anz.	1'773	0	0	
Gewerbliche Patente	Anz.	13	25	19	-6

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Durch die Eröffnung der beiden Biometriedatenerfassungszentren in Chur und Zerneß auf den 01.03.2010 ist erheblicher Mehraufwand entstanden. So musste zusätzliches Personal eingestellt und die neuen Zentren mit diversen neuen Geräten und dem erforderlichen neuen Mobiliar ausgestattet werden. Die Mehrerträge durch die Ausstellung von Ausweisschriften vermochten die Mehrkosten in keiner Weise zu decken.

Die Erträge aus den Fremdenpolizeigebühren hielten sich im Jahr 2010 mit Total Fr. 2'046'750 im Rahmen des Vorjahres. Die Zunahme beträgt nur gerade Fr. 13'305 oder 0.65 Prozent.

Bei den ausgestellten Bewilligungen ist eine Zunahme von 5'662 gegenüber dem budgetierten Wert zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr wurden lediglich 165 Bewilligungen weniger ausgestellt, was einer Abnahme von 0.41 Prozent entspricht. Diese beinahe identischen Zahlen decken sich auch mit den fast identischen Erträgen aus den Jahren 2009 und 2010.

Am 01.03.2010 wurde der Pass 03 durch den biometrischen Pass abgelöst. In den ersten zwei Monaten des Jahres wurden noch 598 alte Pässe ausgestellt.

Für den Planungsbericht 2010 mussten Annahmen über die Anzahl auszustellender Ausweisschriften mit Biometriedaten getroffen werden. Die Erwartungen lagen höher als die effektiv ausgestellten Biometripässe. Damit lässt sich die grosse Differenz von -6'723 erklären. Dafür wurden gegenüber der Planung 3'881 mehr Identitätskarten ausgestellt. Eine antizipierte Einschätzung des Kundenverhaltens ist mangels verlässlichen Anhaltspunkten nicht möglich.

## Produktgruppenbericht

## PG 2

## Asyl- und Massnahmenvollzug

Die Abteilung Asyl und Massnahmenvollzug hat dafür zu sorgen, dass die Asylpolitik des Bundes auf kantonaler Ebene konsequent umgesetzt wird. Deren Hauptaufgaben sind die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden in Zentren und Wohnungen; Regelung des Aufenthaltes im Verfahren; Der fristgerechte Vollzug von in Rechtskraft erwachsenen Asylentscheiden; Einrichtung und Betreuung der Asyl- und Nothilfeunterkunft; Beratung von rückkehrwilligen Personen; Anordnung und Vollzug von freiheitsbeschränkenden und freiheitsentziehenden Zwangsmassnahmen.

## Wirkung

Kostendeckende Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden sowie Sicherstellung des Wegweisungsvollzugs im Rahmen einer konsequenten Umsetzung der Asylpolitik des Bundes, auch unter dem Aspekt der Steigerung des Sicherheitsgefühls der einheimischen Bevölkerung.

## Produkte

Unterbringung und Betreuung; Aufenthalt, Verfahren und Vollzug

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Asyl- und Massnahmenvollzug</b>				
Kosten	10'312'911.56	12'715'000	9'964'583.58	2'750'416 -
Erlöse	9'732'030.16	11'366'000	9'229'058.07	2'136'942 -
Ergebnis	-580'881.40	-1'349'000	-735'525.51	613'474 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Neue Asylgesuche	Anz.	393	540	336	-204
Personen des Asylbereichs (am Jahresende)	Anz.	843	1'000	777	-223
Nothilfebezügler	Anz.	159	150	145	-5
<b>Sicherstellung fristgerechter und konsequenter Vollzug aller rechtskräftigen Asylentscheide</b>					
Ausreisepflichtige (am Jahresende)	Anz.	67	80	54	-26
Ausgeschaffte Personen	Anz.	138	120	104	-16
Freiwillig Ausgereiste	Anz.	43	40	79	+39
Untergetauchte	Anz.	141	150	132	-18
Rückkehrberatungsfälle	Anz.	56	60	56	-4
<b>Vollzug freiheitsbeschränkender und freiheitsent- ziehender Zwangsmassnahmen</b>					
Haftanordnungen	Anz.	155	110	119	+9
Andere Zwangsmassnahmen (gem. AuG)	Anz.	7	25	14	-11

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Unterbringungsplätze in Wohnungen (am Jahresende)	Anz.	80	100	61	-39
Unterbringungsplätze in Kollektivunterkünften (am Jahresende)	Anz.	485	550	415	-135
Belegungsgrad	%	64	>= 80	55	-25
Kostendeckungsgrad Produkt Unterbringung und Betreuung	%	106	>= 100	91	-9

Für die nachfolgenden Ausführungen werden Vergleiche vor allem mit dem Vorjahr kommentiert. Zum Budgetzeitpunkt waren die monatlichen Asylgesuche sehr hoch, darum wurde von viel höheren Zahlen ausgegangen, weshalb ein Vergleich mit den Budgetwerten nicht aussagekräftig ist.

Im Jahr 2010 waren durchschnittlich weniger Asylsuchende anwesend als im Vorjahr. Die Anzahl Übernachtungen gingen um 28.6 Prozent zurück. Im Jahr 2010 wurden in den Kollektivunterkünften total 107'897 Übernachtungen (Vorjahr 151'181) gezählt. Dadurch verringerte sich der Ertrag an Pauschalen des Bundes um 19.5 Prozent, was Fr. 1'423'234 entspricht. Der Aufwand konnte nur um 5.7 Prozent oder Fr. 479'184 gesenkt werden. Die fixen Kosten (Infrastruktur, Personalkosten) können nicht im gleichen Tempo abgebaut werden. Einen Teil der erwähnten Kosten können zudem gar nicht abgebaut werden, da der Kanton gehalten ist, eine gewisse Zahl an Reserveplätzen bereitzuhalten. Aus diesen Gründen resultierte im abgelaufenen Jahr im Produkt Unterbringung und Betreuung ein Aufwandüberschuss von Fr. 671'356, was einem Kostendeckungsgrad von 91 Prozent entspricht.

Zum Zweck der Absicherung hoher und ausserordentlicher Kosten im Bereich des Asylwesens werden zwei Rückstellungskonten geführt. Einerseits für allgemeine Risiken im Asylbereich und andererseits für Nothilfemassnahmen. Der gesamte Aufwandüberschuss wurde der Rückstellung für allgemeine Risiken im Asylbereich entnommen.

Der Kauf der Liegenschaft "Rheinkrone" in Cazis wurde ebenfalls vollumfänglich aus den Rückstellungen für allgemeine Risiken im Asylbereich finanziert. Die Anschaffungskosten betrugen Fr. 1'768'753.60. In der Kosten- und Leistungsrechnung wurden der Asylrechnung für diese Liegenschaft vom Hochbauamt trotzdem kalkulatorische Mietkosten von Fr. 201'570 belastet. Ohne diese doppelte Belastung hätte der Aufwandüberschuss noch Fr. 469'786 betragen.

Die Asylgesuche haben im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr um 57 Gesuche abgenommen. Auch bei den anwesenden Personen ist eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 66 Personen zu verzeichnen. Gründe dafür sind einerseits die rückläufigen Asylgesuchszahlen und andererseits ist es die durchschnittlich kürzere Aufenthaltsdauer der asylsuchenden Person in den Kollektivunterkünften durch schnellere Entscheide der Verfahren seitens des Bundes sowie durch Dublin-Rückführungen.

Die Kapazität in den Kollektivunterkünften hat sich gegenüber dem Vorjahr um 70 Betten verringert. Dies ist auf die Schliessung der Kollektivunterkunft Bergwald auf der Lenzerheide zurückzuführen. Trotz dieser Massnahme verringerte sich der Belegungsgrad gegenüber dem Vorjahr um weitere 9 Prozent auf nur mehr 55 Prozent am Jahresende. Über das ganze Jahr betrachtet lag der Belegungsgrad gar nur bei 53 Prozent.

### Produktgruppenbericht

#### PG 3 Integration, Bürgerrecht und Zivilrecht

Einbürgerungen nach Bundesrecht und kantonalem Recht. Aufsicht über die Zivilstandsämter. Bezahlung der Kosten für die unentgeltliche Prozessführung, soweit dafür nicht die Gemeinden zuständig sind. Namensänderungen; Umsetzung der kantonalen Integrationspolitik.

**Wirkung** Aktuelle Entscheidungsgrundlagen sicherstellen durch die Nachführung der Rechtsetzung. Umsetzung einer kantonalen Einbürgerungspolitik durch Einbürgerung von Personen, die in unsere Gemeinschaft integriert und mit unseren Lebensgewohnheiten sowie einer Kantonsprache vertraut sind. Ausübung der aufsichtsrechtlichen Befugnisse, um die Professionalisierung des Zivilstandswesens sowie die korrekte Erfassung von Personenstandsdaten zu garantieren.

**Produkte** Bürgerrecht; Zivilrecht; Integration

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 3: Integration, Bürgerrecht und Zivilrecht</b>				
Kosten	2'952'260.71	4'152'000	4'120'386.31	31'613 -
Erlöse	925'692.90	1'487'000	1'984'918.00	497'918 +
Ergebnis	-2'026'567.81	-2'665'000	-2'135'468.31	529'532 +
- Einzelkredite LR	208'641.90	450'000	192'331.35	257'669 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'817'925.91	-2'215'000	-1'943'136.96	271'863 +



## 3125 Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Bürgerrecht</b>					
Bearbeitete Gesuche	Anz.	571	550	701	+151
Eingebürgerte Personen aus der Schweiz	Anz.		90	172	+82
Eingebürgerte Personen aus dem Ausland	Anz.		690	609	-81
Davon ordentliche Einbürgerung	Anz.		340	287	-53
Davon erleichterte Einbürgerung/Wiedereinbürgerung	Anz.		350	322	-28
Entlassene Personen	Anz.	17	25	16	-9
<b>Zivilrecht: Zivilstandswesen</b>					
Inspektionen/Amtsübergaben	Anz.	6	8	9	+1
Geprüfte Zivilstandsfälle mit Auslandberührung	Anz.		205	1'310	+1'105
Beurkundete Zivilstandsfälle	Anz.		1'200	0	-1'200
<b>Namensänderungen</b>					
Bearbeitete Namensänderungsgesuche	Anz.	105	90	108	+18
<b>Kosten für die unentgeltliche Rechtspflege</b>					
Gesamtvolumen der bevorschussten Kosten	Fr.	525'011	750'000	463'623	-286'377
Davon Verfahrenskosten	Fr.		225'000	141'906	-83'094
Davon Anwaltskosten	Fr.		525'000	321'717	-203'283
<b>Integration</b>					
Bearbeitete Finanzierungsgesuche	Anz.	40	30	50	+20
Unterstützte Integrationsprojekte und -massnahmen	Anz.		20	48	+28
Personen (FVA) in Integrationsmassnahmen	Anz.		180	290	+110
Frequentierung Informationszentrum Integration	Anz.		Keine Vorg.	200	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Auf dem Einzelkreditkonto für Integrationsmassnahmen (3125.3650) wurde die Kreditlimite überschritten. Diese Überschreitung konnte durch Mehreinnahmen im Konto 3125.4600 vollumfänglich ausgeglichen werden, wie aus der Meldung über Mehrausgaben/Mehreinnahmen ersichtlich ist. Grund dieser Kreditüberschreitung sind die höheren Zahlen bei den anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen, für die der Bund eine Integrationspauschale ausrichtet. Durch die höhere Zahl an zu integrierenden Personen hat sich auch der Aufwand für Integrationsmassnahmen entsprechend erhöht.

Im Jahr 2010 wurden vom Bundesamt für Migration (BFM) Integrationspauschalen von insgesamt Fr. 1'324'667 überwiesen. Die Aufwendungen im Integrationsbereich setzen sich aus den direkten Ausgaben für Integrationsprojekte (Fr. 1'053'851) sowie dem Lohnaufwand für die Koordinationsstelle und die Projektleitung für berufliche Integration (Fr. 123'621) zusammen. Daraus ergibt sich eine Einlage in die Rückstellungen für das Jahr 2010 von Fr. 147'195. Die Gesamtrückstellungen betragen demnach per 31.12.2010 Fr. 2'489'960. Dahin enthalten ist die Rückstellung aus der Übergangspauschale von Fr. 1'189'474. Da die Leistungen des BFM für den Integrationsbereich zweckgebunden sind, muss der gesamte überschüssige Betrag aus den Abgeltungen zurückgestellt werden, ansonsten müsste dieser Überschuss an den Bund zurückerstattet werden.

Die Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Budget ist fast vollumfänglich auf die tieferen Auszahlungen für die unentgeltliche Prozessführung zurückzuführen. Diese betrugen im abgelaufenen Jahr Fr. 463'623 gegenüber budgetierten Ausgaben von Fr. 750'000.

Durch die Überarbeitung der Indikatoren im Budgetprozess für das Jahr 2010 können die Vorjahreszahlen teilweise nicht mehr vollständig angegeben werden, weshalb einige Felder leer stehen.

Der Indikator "beurkundete Zivilstandsfälle" wurde im Hinblick auf die Einführung des Sonderzivilstandsamtes geschaffen. Die Regierung hat dessen Einführung bis zum Abschluss der Strukturdebatte zurückgestellt. Deshalb wurden im Jahr 2010 durch das APZ keine Zivilstandsfälle beurkundet.

Durch die geplante Einführung des Sonderzivilstandsamtes wurde in der Planung auch der Indikator "Geprüfte Zivilstandsfälle mit Auslandberührung" angepasst, was natürlich zu grossen Abweichungen führte.

Für jede vorläufig aufgenommene Person und für anerkannte Flüchtlinge richtet der Bund eine Pauschale zwischen Fr. 4'884 und Fr. 6'105 aus. Die Pauschalen des Bundes fielen im Jahr 2010 viel höher aus als im Budget vorgesehen. Dadurch erhöhten sich auch die Kosten für Integrationsprojekte, da mehr Personen als angenommen von diesen Integrationsmassnahmen und -Programmen profitierten. Diese Tatsache ist auch im Indikator "Anzahl Personen in Integrationsmassnahmen", mit einer Zunahme von 110 Personen, deutlich zu erkennen.

### Dienststellenbericht

---

#### Biometriedaten/Ausweiszentren

Die Ausweiszentren zur Erfassung der Biometriedaten konnten auf den 01.03.2010 ohne grössere Schwierigkeiten in Betrieb genommen werden. Auf diesen Zeitpunkt hin wurden vorerst zwei Ausweiszentren, eines in Chur und eines in Zernez, eröffnet.

#### Unterbringung und Betreuung

Im vergangenen Jahr ist erstmals seit Übernahme des Asylwesens durch das Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht ein Aufwandüberschuss entstanden. Ein Grund dafür ist unter anderem die Tatsache, dass im Kanton Graubünden überdurchschnittlich viele Asylsuchende relativ schnell eine Arbeitsstelle finden, was vor allem auch auf gezielte Förderungsmassnahmen des APZ zur Arbeitsintegration zurückzuführen ist. Dadurch verringert sich die Höhe der Pauschalen des Bundes, weil für jede erwerbstätige Person 1.67 Pauschalen abgezogen werden.

#### Integration

Zum ersten Mal wurden im vergangenen Jahr auch die Gemeinden in die Integration der ausländischen Wohnbevölkerung mit einbezogen. Mit einem Beitrag von insgesamt gut Fr. 200'000 beteiligten sie sich an den Kosten für diverse Integrationsmassnahmen. Der Kanton Graubünden hat sich im Umfang von Fr. 400'000 daran beteiligt und der Bund mit einem Beitrag von Fr. 170'000.

#### Kostenrechnung

Die im Jahr 2010 gegenüber dem Budget weniger erarbeiteten Erträge von insgesamt Fr. 1'935'092 konnten mit weniger Aufwand gegenüber dem Budget von Fr. 4'518'923 kompensiert werden. Dadurch fiel das Gesamtergebnis Fr. 2'583'832 besser aus als budgetiert.

#### Kalkulatorische Kosten

Die Zunahme der kalkulatorischen Kosten (Abgrenzungen) gegenüber dem Budget von Fr. 254'934 sind auf die höheren Belastungen durch die Erweiterung der Infrastruktur im Asylbereich (Kollektivunterkünfte in Cazis und Davos) zurückzuführen.

#### Rückstellungen

Die Rückstellungskonten des Amtes für Polizeiwesen und Zivilrecht weisen per 31.12.2009 bzw. per 31.12.2010 folgende Saldien aus:

			<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2010</u>
Konto 2040.3125	Rückstellung für Nothilfemassnahmen	Fr.	864'940.50	Fr. 864'940.50
Konto 2040.3126	Rückstellung für Integrationsmassnahmen	Fr.	2'342'765.00	Fr. 2'489'960.00
Konto 2040.3127	Rückstellung für übrige Risiken im Asylbereich	Fr.	3'140'937.62	Fr. 700'828.02

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	90'820'531.59	82'590'000	87'770'728.22	5'180'728 +
Ertrag	90'820'531.59	82'590'000	87'770'728.22	5'180'728 +
Ertragsüberschuss				
- Einzelkredite Laufende Rechnung	-12'997'364.91	-15'012'000	-12'559'632.36	2'452'368 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-12'997'364.91	-15'012'000	-12'559'632.36	2'452'368 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3300 Uneinbringliche Verkehrssteuern, Gebühren und Bussen	381'011.52	410'000	532'136.76	122'137 +
3610 Verwaltungskostenbeitrag an die inter- kantonale Kommission für den Strassenverkehr	151.65	1'000	155.80	844 -
3985 Vergütung des Reingewinns an die Spe- zialfinanzierung Strassen	54'583'879.00	49'977'000	55'683'360.89	5'706'361 +
4060 Verkehrssteuern für Motorfahrzeuge	-67'962'407.08	-65'400'000	-68'775'285.81	3'375'286 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	-12'997'364.91	-15'012'000	-12'559'632.36	2'452'368 +

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten		32'687'000	32'248'403.68	438'596 -
Erlöse		82'590'000	87'770'728.22	5'180'728 +
Ergebnis		49'903'000	55'522'324.54	5'619'325 +
- Einzelkredite LR		-64'989'000	-68'242'993.25	3'253'993 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-15'086'000	-12'720'668.71	2'365'331 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>90'820'531.59</b>	<b>82'590'000</b>	<b>87'770'728.22</b>	<b>+5'180'728</b>	<b>+6.3</b>
30 Personalaufwand	7'461'793.00	7'640'000	7'448'234.10	-191'766	-2.5
31 Sachaufwand	1'769'917.57	1'868'000	1'668'866.62	-199'133	-10.7
33 Abschreibungen	381'011.52	410'000	532'136.76	+122'137	+29.8
36 Eigene Beiträge	151.65	1'000	155.80	-844	-84.4
39 Interne Verrechnungen	81'207'657.85	72'671'000	78'121'334.94	+5'450'335	+7.5

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>4 Ertrag</b>	<b>90'820'531.59</b>	<b>82'590'000</b>	<b>87'770'728.22</b>	+5'180'728	+6.3
40 Steuern	68'645'664.68	65'925'000	69'485'573.76	+3'560'574	+5.4
43 Entgelte	22'174'866.91	16'665'000	18'277'021.01	+1'612'021	+9.7
49 Interne Verrechnungen			8'133.45	+8'133	
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung					
Abgrenzungen		-49'903'000	-55'522'324.54	-5'619'325	-11.3
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>		<b>49'903'000</b>	<b>55'522'324.54</b>	<b>+5'619'325</b>	<b>+11.3</b>

## Produktgruppenbericht

### PG 1

### Verkehrszulassung

Die Produktgruppe 1 umfasst hauptsächlich die Immatrikulation und Ausserverkehrsetzung von Fahrzeugen und Schiffen, die periodische Kontrolle derselben, die Führerprüfungen, das Ausstellen von Lernfahr- und Führerausweisen sowie die Erteilung von Sonderbewilligungen für Ausnahmefahrzeuge und Ausnahmetransporte. Im Weiteren gehören die Veranlagung und das Inkasso der Verkehrssteuern dazu.

### Wirkung

Es sind ausschliesslich Personen und Fahrzeuge zum Verkehr zugelassen, welche dazu alle gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen.

### Produkte

Technik, Administration

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Verkehrszulassung</b>				
Kosten		30'699'000	30'005'655.70	693'344 -
Erlöse		77'890'000	81'915'201.61	4'025'202 +
Ergebnis		47'191'000	51'909'545.91	4'718'546 +
- Einzelkredite LR		-65'349'000	-68'736'982.48	3'387'982 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-18'158'000	-16'827'436.57	1'330'563 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Anzahl geprüfter Fahrzeuge (nur periodische Kontrollen)	Anz		37000	37357	+357
Anzahl absolvierte Führerprüfungen Theorie	Anz		* 4200	4981	+781
Anzahl absolvierte Führerprüfungen Praxis	Anz		* 4200	4305	+105
Anzahl erteilte Sonderbewilligungen	Anz		* 4200	5543	+1343

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Die Verkehrssicherheit wird erhöht, indem nur betriebssichere Fahrzeuge und befähigte Personen am Strassenverkehr teilnehmen.					
Beanstandungsquote	%		* 43	46.9	+3.9

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Reduktion der Prüfpendenzen	%		3	-5.5	-8.5
Erfolgsquote Theorieprüfungen	%		* 65	67.7	+2.7
Erfolgsquote praktische Prüfungen	%		* 71	68.7	-2.3
<b>Das StVA erbringt seine Dienstleistungen zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden.</b>					
Anteil Kundinnen und Kunden, die mit den Leistungen des StVA zufrieden sind.			°		

Die Prüfpendenzen werden jeweils am 31. Mai erhoben. Zu diesem Zeitpunkt stehen am meisten Fahrzeuge in Verkehr. Somit sind die ausgewiesenen Werte aussagekräftiger.

Der stetige Anstieg des Fahrzeugbestandes, in Verbindung mit der ungenügenden Prüfinfrastruktur, verhindert einen kontinuierlichen Abbau der Prüfpendenzen.

° Noch kein Sollwert definiert

\* Diese Zahlen sind von Faktoren abhängig, die vom StVA nicht beeinflussbar sind.

## Produktgruppenbericht

### PG 2

#### Administrativmassnahmen

Gegenstand der Produktgruppe 2 sind die massnahmenrechtlich vorgesehenen Sanktionen für fehlerbare Fahrzeugführerinnen und -führer sowie für solche, die aus charakterlichen oder medizinischen Gründen die Fahreignung verloren haben. Verfügt werden gestützt darauf Verwarnungen, Führerausweisentzüge und Verweigerungen von Lernfahr- und Führerausweisen auf bestimmte oder unbestimmte Zeit sowie Aberkennungen von ausländischen Führerausweisen.

#### Wirkung

Gefährdung der Verkehrssicherheit zieht den Verlust der Fahrberechtigung nach sich.

#### Produkte

Massnahmen

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Administrativmassnahmen</b>				
Kosten		1'019'000	1'375'675.47	356'675 +
Erlöse		1'200'000	1'328'379.55	128'380 +
Ergebnis		181'000	-47'295.92	228'296 -
- Einzelkredite LR		144'000	160'044.29	16'044 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		325'000	112'748.37	212'252 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Anzahl Verfügungen	Anz		* 4400	5174	+774

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Formell und materiell korrekte Verfahren führen</b>					
Anteil Beschwerden	%		<=2	0.75	<=1.25
Anzahl Verfügungen, welche im Beschwerdeverfahren von der übergeordneten Instanz in wesentlichen Punkten nicht gestützt werden	%		<=3	0	<=3

\* Diese Zahlen sind von Faktoren abhängig, die vom StVA nicht beeinflussbar sind.

## Produktgruppenbericht

## PG 3

## Strafen

Das StVA hat Fahrzeugführerinnen und -führer zu büssen, die ohne Unfallfolgen eine leichte Widerhandlung gegen die Strassenverkehrsgesetzgebung begehen. Diese Zuständigkeit geht ab 1.1.2011 zur Staatsanwaltschaft über. Auf das Festlegen von Zielsetzungen für die einjährige Übergangsphase wird daher verzichtet.

## Wirkung

Die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer tragen die Konsequenzen für ihr Fehlverhalten.

## Produkte

Strafen

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 3: Strafen</b>				
Kosten		969'000	867'072.51	101'927 -
Erlöse		3'500'000	4'527'147.06	1'027'147 +
Ergebnis		2'531'000	3'660'074.55	1'129'075 +
- Einzelkredite LR		216'000	333'944.94	117'945 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		2'747'000	3'994'019.49	1'247'019 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Anzahl Strafmandate total	Anz		* 6700	8993	+2293
Anzahl Fälle infolge Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit	Anz		* 3000	4986	+1986
Anzahl Fälle betreffend Personen mit Wohnsitz im Ausland	Anz		* 3400	5128	+1728

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Das Geschäftsjahr des Bereichs Strafen beginnt nach damaliger Rücksprache mit der FiVE seit Jahren jeweils am 1. Dezember und dauert bis und mit 30. November des Folgejahres.

\* Diese Zahlen sind von Faktoren abhängig, die vom StVA nicht beeinflussbar sind.

## Dienststellenbericht

Trotz schwieriger Wirtschaftslage wurde mit einer insgesamt stabilen Geschäftsentwicklung gerechnet, begleitet von der Annahme einer Fahrzeugbestandserhöhung von 1 Prozent. Eingestellt hat sich eine Steigerungsrate von 2.51 Prozent. Dieser Faktor führte zusammen mit der unter den Schätzungen liegenden Zunahme an emissionsarmen Motorfahrzeugen zu Verkehrsteuermehreinnahmen von gut 3.3 Mio. Franken.

Die Kompetenzdelegation des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) an die Kantone, Dauerbewilligungen für Binnen- und Exportfahrten erteilen zu dürfen, ist entgegen den Absichtserklärungen nicht per Ende 2009 aufgehoben worden. Dadurch wurden bedeutend mehr Sonderbewilligungen ausgestellt als prognostiziert, woraus ein beträchtlicher Mehrertrag resultierte.

Das Erreichen der gesetzten Ziele bei den Busseneinnahmen stand wie immer unter dem Einfluss der polizeilichen Kontrolltätigkeit. Für den nicht voraussehbaren Anstieg an Verzeigungen waren insbesondere die Betriebsdauer der Radaranlage in S. Vittore und die mangelnde Gesetzestreue der Verkehrsteilnehmenden in hohem Masse verantwortlich.

Die Administrativ- und Strafverfahren gegenüber Personen mit Wohnsitz im Ausland haben deutlich zugenommen. Dies führte demzufolge auch zu höheren Abschreibungen. Das Inkasso und die Abschreibungen werden durch die Finanzverwaltung besorgt.

### **Abweichungsbegründungen:**

#### **3113 Anschaffung von technischen Geräten und Fahrzeugen**

Die geplante Ersatzanschaffung eines Dienstfahrzeugs sowie eines Luftkompressors wurde hinausgeschoben.

#### **3300 Uneinbringliche Verkehrssteuern, Gebühren und Bussen**

In der markant gestiegenen Anzahl an Verzeigungen durch die Polizei befindet sich auch eine immer grössere Menge an ausländischen Fahrzeugführern. Dies führte demzufolge auch zu höheren Abschreibungen. Das Inkasso und die Abschreibungen werden durch die Finanzverwaltung besorgt.

#### **4060 Verkehrssteuern für Motorfahrzeuge**

Der Motorfahrzeug- und Anhängerbestand stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,51% (knapp 4'000 Einheiten). In Berücksichtigung der schwierigen Wirtschaftslage hatte man lediglich mit einem Anstieg um 1% gerechnet. Zudem hat der Bestand an emissionsarmen Motorfahrzeugen nicht im erwarteten Masse zugenommen.

#### **4061 Spezialverkehrsbewilligungen für Motorfahrzeuge**

Die per Ende 2009 geplante Aufhebung der Kompetenzdelegation des ASTRA an die Kantone für Dauerbewilligungen für Binnen- und Exportfahrten ist auf unbestimmte Zeit aufgeschoben worden. Dadurch wurden beträchtliche Mehrerträge erzielt.

#### **4318 Gebühren für Führerprüfungen**

Die Gebühr aller abgelegten Führerprüfungen wurde nicht mehr im Voraus entrichtet (2009 oder früher), sodass sämtliche diesbezüglichen Einnahmen im 2010 verbucht wurden. Zudem wurden mehr Führerprüfungen abgelegt.

#### **4372 Übrige Bussen im Strassenverkehr**

Für diese Erträge ist einzig die "Produktion" der Polizei massgebend. Die nicht voraussehbare Anzahl an Verzeigungen ist markant gestiegen.

**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	4'298'198.18	5'033'000	4'648'801.20	384'199 -
Ertrag	3'014'647.66	2'963'000	3'354'865.12	391'865 +
Aufwandüberschuss	-1'283'550.52	-2'070'000	-1'293'936.08	776'064 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'283'550.52	-2'070'000	-1'293'936.08	776'064 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3720 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden für den Unterhalt von Anlagen	314'522.95	307'000	298'400.00	8'600 -
4700 Durchlaufende Beiträge vom Bund für den Unterhalt von Anlagen	-314'522.95	-307'000	-298'400.00	8'600 +
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	570'708.05	10'050'000	5'604'417.80	4'445'582 -
Einnahmen	304'176.40	1'050'000	1'026'714.80	23'285 -
Nettoinvestitionen	266'531.65	9'000'000	4'577'703.00	4'422'297 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	266'531.65	9'000'000	4'577'703.00	4'422'297 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
<b>Einzelkredite Investitionsrechnung</b>				
5062 Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden (VK vom 23.04.2009)	266'531.65	10'000'000	5'577'703.00	4'422'297 -
5720 Durchlaufende Investitionsbeiträge an Gemeinden für Erneuerung und Ausbau von Sirenenanlagen	304'176.40	50'000	26'714.80	23'285 -
6330 Rückerstattung aus SF Zivilschutz-Er- satzbeitragsfonds an Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden		-1'000'000	-1'000'000.00	
6700 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund für Erneuerung und Ausbau von Sirenenanlagen	-304'176.40	-50'000	-26'714.80	23'285 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	266'531.65	9'000'000	4'577'703.00	4'422'297 -

**Kosten-Leistungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	5'930'574.63	6'840'000	6'423'952.70	416'047 -
Erlöse	3'014'647.66	2'963'000	3'180'383.97	217'384 +
Ergebnis	-2'915'926.97	-3'877'000	-3'243'568.73	633'431 +



**Ergänzende Angaben**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>4'298'198.18</b>	<b>5'033'000</b>	<b>4'648'801.20</b>	-384'199	-7.6
30 Personalaufwand	3'056'503.65	3'326'000	3'029'852.65	-296'147	-8.9
31 Sachaufwand	766'834.03	1'081'000	989'909.15	-91'091	-8.4
37 Durchlaufende Beiträge	314'522.95	307'000	298'400.00	-8'600	-2.8
39 Interne Verrechnungen	160'337.55	319'000	330'639.40	+11'639	+3.6
<b>4 Ertrag</b>	<b>3'014'647.66</b>	<b>2'963'000</b>	<b>3'354'865.12</b>	+391'865	+13.2
42 Vermögenserträge		39'000	58'220.00	+19'220	+49.3
43 Entgelte	990'078.66	731'000	1'097'312.87	+366'313	+50.1
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	63'860.65	64'000	63'846.35	-154	-0.2
46 Beiträge für eigene Rechnung	1'046'185.40	1'022'000	1'037'085.90	+15'086	+1.5
47 Durchlaufende Beiträge	314'522.95	307'000	298'400.00	-8'600	-2.8
49 Interne Verrechnungen	600'000.00	800'000	800'000.00		
<b>Investitionsrechnung</b>					
<b>5 Ausgaben</b>	<b>570'708.05</b>	<b>10'050'000</b>	<b>5'604'417.80</b>	-4'445'582	-44.2
50 Sachgüter	266'531.65	10'000'000	5'577'703.00	-4'422'297	-44.2
57 Durchlaufende Beiträge	304'176.40	50'000	26'714.80	-23'285	-46.6
<b>6 Einnahmen</b>	<b>304'176.40</b>	<b>1'050'000</b>	<b>1'026'714.80</b>	-23'285	-2.2
63 Rückerstattungen für Sachgüter		1'000'000	1'000'000.00		
67 Durchlaufende Beiträge	304'176.40	50'000	26'714.80	-23'285	-46.6
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'283'550.52	-2'070'000	-1'293'936.08	+776'064	+37.5
Abgrenzungen	1'632'376.45	1'807'000	1'949'632.65	+142'633	+7.9
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-2'915'926.97</b>	<b>-3'877'000</b>	<b>-3'243'568.73</b>	+633'431	+16.3

**Produktgruppenbericht**
**PG 1**
**Militär**

Nach den Bundesgesetzen über die Armee und die Militärverwaltung und der Wehrpflichtersatzabgabe werden die Daten aller Wehrpflichtigen mit Wohnsitz im Kanton Graubünden bewirtschaftet.

Die Erfassung der Stellungspflichtigen und der Erlass der Aufgebote zum Orientierungstag und zur Rekrutierung, die Bearbeitung der Dienstverschiebungsgesuche, die Ahndung der Schiesspflichtverstöße, die Entlassungen von Angehörigen aus der Armee, der Einzug von Bussen und Gerichtskosten gemäss Militärstrafrechtspflege und die Veranlagung und der Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe sind Vollzugsaufgaben des Kantons.

**Wirkung**

Die Wehrpflichtigen durch optimale Information, Beratung und Berücksichtigung besonderer Einsatzwünsche im Rahmen der Bundesgesetzgebung in der Ausübung ihrer militärdienstlichen Pflichten unterstützen. Die Wahrnehmung der militärdienstlichen Pflichten ist insgesamt sichergestellt.

**Produkte**

Administration; Wehrpflichtersatzabgabe

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Militär</b>				
Kosten	1'072'483.85	1'186'000	1'044'064.25	141'935 -
Erlöse	864'210.26	667'000	968'912.07	301'912 +
Ergebnis	-208'273.59	-519'000	-75'152.18	443'848 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Erfassung der männlichen Schweizer Bürger. Führung der Kontrolldaten der Wehrpflichtigen und der weiblichen Angehörigen der Armee	Pers	1'009	1'200	1'062	-138
Veranlagung und Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe der Wehrpflichtigen, die nicht oder nur teilweise Dienst leisten	Pers	5'922	5'500	6'006	+506

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Vollständigkeit der Erfassung der Wehrpflichtigen (anhand von Gemeindeangaben)	%	100	100	100	
Veranlagung Wehrpflichtersatzabgabe und dessen Einzug	%	100	100	100	

Im Berichtsjahr bewirtschaftete das AMZ insgesamt 14'607 Angehörige der Armee (AdA). Für die verschiedenen Orientierungstage wurden 1'116 (1'271) Stellungspflichtige verschiedener Jahrgänge aufgeboden. 1'182 (1'447) Stellungspflichtige wurden für die Rekrutierung aufgeboden. 1'770 (2'300) Dienstverschiebungsgesuche wurden bearbeitet; 1'448 (1'847) waren begründet und wurden bewilligt. Insgesamt mussten 3'409 (2'666) Adressmutationen (ohne Stadt Chur, sie bearbeitet diese selbst mit PISA) verarbeitet werden.

Die ausserdienstliche Schiesspflicht 2009 "obligatorisches Programm 300m" haben 4'778 (5'013) AdA erfüllt. 455 (340) AdA haben die Schiesspflicht versäumt und wurden deshalb im Berichtsjahr mit total 96'450 (93'950) Franken gebüsst.

Quelle: Personal-Informationssystem der Armee (PISA).

Die Wehrpflichtersatzabgabe belief sich auf 4.07 (3.37) Mio. Franken. Davon verbleiben 20 Prozent oder 815'765 (674'997) Franken dem Kanton. Gegenüber dem budgetierten Wehrpflichtersatz wurde ein Mehrertrag von 265'765 Franken erzielt. Diese Mehreinnahmen von 48% sind auf die unvorhergesehene Zunahme der Anzahl Ersatzpflichtiger zurückzuführen. Es wurden 39 (30) Erlassgesuche gestellt; 16 (18) wurden gutgeheissen.

## Produktgruppenbericht

### PG 2

#### Zivilschutz

Das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz umschreibt die Aufgabenbereiche der Kantone. Das AMZ ist Bewilligungsinstanz für Neu- und Umbauten von privaten Schutzräumen und der öffentlichen Schutzanlagen und prüft deren Einsatzbereitschaft.

Die Ausbildung der Angehörigen des Zivilschutz (AdZS) mit Wohnsitz im Kanton Graubünden, Stufe Mannschaft und Kader sowie die Durchführung von Wiederholungskursen bilden ein Schwergewicht.

#### Wirkung

Im Verbundsystem des Bevölkerungsschutzes die Durchhaltefähigkeit der anderen Partnerorganisationen bei Katastrophen und in Notlagen erhöhen durch Bereitstellung der Schutzinfrastruktur und der Mittel zur Alarmierung der Bevölkerung, Betreuung von suchtsuchenden und von obdachlosen Personen, Schutz von Kulturgütern, Verstärkung der Führungsunterstützung und der Logistik sowie Instandstellungsarbeiten und Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft.

## 3140 Amt für Militär und Zivilschutz

**Produkte** Ausbildung; Infrastruktur; Einsätze in Katastrophen und in Notlagen sowie zu Gunsten der Gemeinschaft

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Zivilschutz</b>				
Kosten	3'897'530.28	4'609'000	4'346'629.70	262'370 -
Erlöse	2'014'880.60	2'157'000	2'127'158.95	29'841 -
Ergebnis	-1'882'649.68	-2'452'000	-2'219'470.75	232'529 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Ausbildung von Funktionsträgern	AdZS	250	180	206	+26
Ausbildung von Spezialisten und Kadern	AdZS	81	180	105	-75
Weiterbildung von Spezialisten und Kadern	AdZS	76	130	228	+98
Planung und Begleitung der Wiederholungskurse inkl. Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft	AdZS	2'271	2'100	2'208	+108
Überprüfung der Einsatzbereitschaft der Schutzräume innert 5 Jahren nach Erstellung	SR	35	100	8	-92
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Schutzräumen alle 8 - 10 Jahre	SR	293	200	303	+103
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Anlagen alle 5 - 7 Jahre	Anl	10	10	10	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Hohe Qualität in der Spezialisten- und Kaderausbildung</b>					
Anteil erfolgreich absolvierte Abschlusstests	%	100	>= 80	99	+19
Positive Bewertung der Funktionsausbildung durch die Kursteilnehmenden	%	94.5	>= 80	99.5	+19.5
<b>Hohe Qualität der Dienstleistungen in Wiederholungskursen</b>					
Positive Bewertung durch die Leistungsempfänger (Gemeinden)					
<b>Erstprüfungen von Schutzräumen</b>	Anz.	35	>50	8	-42
einsatzbereit	%	46	keine Vorg.	50	
bedingt einsatzbereit	%	37	keine Vorg.	50	
nicht einsatzbereit	%	17	keine Vorg.	0	
<b>Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft</b>	Anz.	293	250	303	+53
einsatzbereit	%	83	keine Vorg.	80	
bedingt einsatzbereit	%	14	keine Vorg.	15	
nicht einsatzbereit	%	3	keine Vorg.	5	
<b>Prüfungen der Einsatzbereitschaft von Anlagen</b>	Anz.	10	10	10	
einsatzbereit	%	100	keine Vorg.	100	
bedingt einsatzbereit	%	0	keine Vorg.	0	
nicht einsatzbereit	%	0	keine Vorg.	0	
<b>Hohe Qualität der Dienstleistungen in Katastrophen und Notlagen</b>					
Positive Bewertung durch die Leistungsempfänger			keine Vorg.		

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Hohe Qualität der Dienstleistungen zu Gunsten der Gemeinschaft					
Positive Bewertung durch die Leistungsempfänger		100	keine Vorg.		

Im Berichtsjahr waren 12'000 (13'000) Dienstage budgetiert; geleistet wurden 10'454 (10'661) Dienstage. Dies führte zu einer Einsparung von 71'082 (81'452) Franken.

Es wurden 92 (65) neue Schutzräume (SR) weniger als budgetiert, dafür 103 (93) ältere SR mehr geprüft. Die neuerstellten SR werden mehrheitlich durch die Gemeinden bei der Bauabnahme geprüft, so dass die älteren SR prioritär behandelt werden konnten.

30 (46) Schutzraum-Bauprojekte wurden genehmigt. Bei 562 (469) Wohnhausneubauten musste kein Schutzraum (SR) erstellt, sondern der "Ersatzbeitrag für nicht zu erstellende Pflichtschutzplätze" entrichtet werden. Insgesamt wurden 3.3 (2.9) Mio. Franken im Ersatzbeitragsfonds vereinnahmt.

Total wurden 3'271 (3'087) Aufgebote erlassen und 725 (667) Dienstverschiebungsgesuche bearbeitet. 89 (94) Gesuche waren unbegründet und wurden abgelehnt.

Wegen Widerhandlungen gegen das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und Zivilschutz (BZG) mussten 50 (52) Verfahren eingeleitet werden. In 10 (6) Fällen wurde das Verfahren eingestellt. 30 (36) Verwarnungen wurden durch das Amt ausgesprochen und 10 (10) Strafanzeigen an die zuständigen Kreisämter weitergeleitet.

Im Berichtsjahr wurden 72 (38) AdZS, welche den Dienst im Care Team Grischun leisten, aufgeboden. Sie leisteten total 88 (47) Tage Einsatz. Für den Grossbrand in Thusis wurden 15 AdZS mit total 21 Teilnehmertagen eingesetzt.

Die Wiederholungskurse (WK) mit insgesamt 7'098 (7'206) Teilnehmertagen (TNT) lassen sich wie folgt aufteilen: 5'306 (5'693) TNT WK-Ausbildung und 1'792 (1'513) TNT zu Gunsten der Gemeinschaft für regionale Anlässe von öffentlichem Interesse.

## Produktgruppenbericht

### PG 3

#### Kantonale Leitungsorganisation

Die Planung von Massnahmen zur Bewältigung von ausserordentlichen Lagen, die Einsatzkoordination der Partner des Bevölkerungsschutzes und der zugewiesenen Mittel bei ausserordentlichen Lagen, die Ausbildung der Stabsangehörigen auf Stufe Kanton und Gemeinden sowie der Vollzug des Unterhalts der Führungsanlagen zählen zum Aufgabengebiet der Kantonalen Leitungsorganisation.

#### Wirkung

Die Behörden und die Bevölkerung bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen unterstützen durch Koordinieren und Sicherstellen geordneter Abläufe und stufengerechter Information und dadurch Vertrauen schaffen.

#### Produkte

Bevölkerungsschutz; Ausbildung; Infrastruktur

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 3: Kantonale Leitungsorganisation</b>				
Kosten	960'560.50	1'045'000	1'033'258.75	11'741 -
Erlöse	135'556.80	139'000	84'312.95	54'687 -
Ergebnis	-825'003.70	-906'000	-948'945.80	42'946 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Der kantonale Führungsstab koordiniert in besonderen und ausserordentlichen Lagen den Einsatz der Formationen des Bevölkerungsschutzes</b>					
Positive Bewertung der Formationseinsätze in Katastrophen und Notlagen			keine Vorg.		
<b>Hohe Qualität der Ausbildung der Stabsangehörigen</b>					
Positive Bewertung der Ausbildung durch die Kursteilnehmenden	%	100	>=80	91	+11
<b>Regelmässige Überprüfung der Einsatzbereitschaft der zur Führung und für den Bevölkerungsschutz notwendigen Infrastruktur</b>					
Funktionstüchtigkeit der Sirenen "Allgemeiner Alarm"	%	99.7	100	99.4	-0.6

Die Bewertung der Ausbildung durch die Kursteilnehmer basiert auf einem von zwei Kursen.

Im Berichtsjahr wurden 15 Angehörige des Gemeindeführungsstabes (GFS) Maienfeld und 6 des GFS Untervaz ausgebildet.

Während dem Sirenentest vom 03. Februar 2010 wurden 314 (314) Sirenen "Allgemeiner Alarm" und 119 (119) Sirenen "Wasseralarm" in Betrieb gesetzt. 2 (1) Sirenen "Allgemeiner Alarm" und 6 (6) Sirenen "Wasseralarm" waren defekt.

### Dienststellenbericht

Wegen leichten Terminverzögerungen konnten nicht wie vorgesehen 10 Mio. Franken, sondern nur 5.58 Mio. Franken investiert werden. Trotzdem sollte das Sicherheitsfunknetz „POLYCOM“ gemäss dem Terminplan im 2. Semester 2012 in das gesamtschweizerische Funknetz eingebunden werden können. Der Bau der Basisstationen des Sicherheitsfunknetzes „POLYCOM“ läuft planmässig voran. Die gemeinsamen Anlagen Grenzwachtkorps (GWK)/Kanton sind ausser der Basisstation Albula alle erstellt, stehen in Betrieb und werden durch das GWK genutzt. Im Gebietsabschnitt, wo der Kanton als Bauherr der Basisstationen auftritt, stehen 4 Basisstationen in Betrieb und 9 Basisstationen im Bau; für weitere 6 Basisstationen liegen die Baubewilligungen vor. Am Jahresende liefen noch 6 Baugesuchsverfahren und bei 7 Standorten wurden die Vorabklärungen zur Planung und Baueingabe getroffen. 2 Standorte sowie die Notbasisstation konnten noch nicht näher geprüft werden. Die Beschaffung der technischen Funkkomponenten und somit die Auslösung der hohen Investitionskosten erfolgen in den Jahren 2011 / 2012.

Gesamthaft liegt der Aufwandüberschuss rund 776'000 Franken unter dem Budget. Der verminderte Aufwand ist hauptsächlich auf eingesparte Personalkosten von 296'000 Franken und 71'000 Franken eingesparte Aufwendungen für Dienstanlässe zurückzuführen. Zudem konnten 265'000 Franken Mehreinnahmen bei der Bezugsprovision Wehrpflichtersatz erzielt werden.

## 3145 Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds Spezialfinanzierung

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	2'899'868.00	2'500'000	3'293'354.00	793'354 +
Ertrag	2'899'868.00	2'500'000	3'293'354.00	793'354 +
3650 Anteil am Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden		1'000'000	1'000'000.00	
3800 Einlage in das Bestandeskonto der Spezialfinanzierung	2'299'868.00	700'000	1'493'354.00	793'354 +
3930 Vergütung an Zivilschutz für weitere Zivilschutzmassnahmen	600'000.00	800'000	800'000.00	
4300 Ersatzbeiträge	-2'899'868.00	-2'500'000	-3'293'354.00	793'354 -

### Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

Im Berichtsjahr wurden anstatt wie budgetiert 2.5 Mio. Franken 3.29 Mio. Franken an Ersatzbeiträgen vereinnahmt. Die Mehreinnahmen von 790'000 Franken sind auf eine über erwartete grosse Bautätigkeit zurückzuführen.

1 Mio. Franken wurden gemäss Grossratsbeschluss vom 19. April 2009 dem Investitionskonto POLYCOM gutgeschrieben. 600'0000 Franken wurden für Ausbildungskosten des Zivilschutzes und 200'000 Franken für Ersatzbeschaffung von Zivilschutzmaterial verwendet.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	200'375'329.62	222'848'000	215'872'198.66	6'975'801 -
Ertrag	51'503'949.20	53'680'000	55'418'895.75	1'738'896 +
Aufwandüberschuss	-148'871'380.42	-169'168'000	-160'453'302.91	8'714'697 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	143'561'736.76	163'248'000	154'995'655.58	8'252'344 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-5'309'643.66	-5'920'000	-5'457'647.33	462'353 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3610 Beiträge an Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung, St. Gallen (ZEPRA)	797'180.00	801'000	800'030.00	970 -
364006 Beitrag an häusliche Krankenpflege	6'910'861.00	7'000'000	6'849'423.00	150'577 -
364007 Beitrag an die Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie	1'484'896.00	1'530'000	2'287'809.00	191 -
364008 Beiträge an Institutionen für das Rettungswesen	1'203'104.47	1'355'000	1'276'952.78	78'047 -
364011 Gesundheitsförderung und Prävention	348'927.85	186'000	158'662.65	27'337 -
364013 Beitrag an die Mütter- und Väterberatung	359'460.00	375'000	370'190.00	4'810 -
364020 Beiträge an subventionierte Spitäler für medizinische Leistungen	82'442'233.00	86'100'000	82'661'884.00	2'680'116 -
364023 Beiträge an subventionierte Spitäler für das Rettungswesen	814'000.00	658'000	658'000.00	
364026 Beiträge an subventionierte Spitäler für Lehre und Forschung	6'478'895.00	7'200'000	7'073'763.05	126'237 -
364028 Beiträge an subventionierte Spitäler für das Bereitschaftswesen	3'170'000.00	3'260'000	3'260'000.00	
365005 Beitrag an Zahnpflegeaktionen in Schulen	123'936.00	124'000	124'555.00	555 +
365007 Beitrag an ausserkantonale Hospitalisationen gemäss KVG	16'498'132.29	17'300'000	17'015'603.05	284'397 -
365010 Beitrag an AIDS-Hilfe Graubünden	200'000.00	207'000	207'800.00	800 +
365011 Beitrag gemäss Epidemiengesetz	9'863.75	25'000	9'004.70	15'995 -
365012 Beitrag an das toxikologische Informationszentrum	32'497.25	33'000	32'789.40	211 -
365060 Beitrag an andere Institutionen des Gesundheitswesens	167'384.95	237'000	124'747.20	112'253 -
3660 Beitrag an Private für Kranken- versicherungsprämien	73'374'310.65	90'000'000	86'882'932.35	3'117'068 -
3662 Beiträge für ausserordentlich pflegebedürftige Bewohner	435'915.00	450'000	272'300.00	177'700 -
3663 Beiträge an Krankheitsgeschädigte gemäss Impfgesetz		1'000		1'000 -
4360 Rückerstattungen IPV	-5'082'846.45	-3'500'000	-5'218'311.60	1'718'312 -
4600 Pauschalbeitrag des Bundes an die Verbilligung der Krankenkassenprämien	-45'644'661.00	-49'590'000	-49'348'479.00	241'521 +
4692 Beitrag Gesundheitsförderung Schweiz an Lohnkosten	-301'353.00	-283'000	-283'000.00	
4934 Anteil aus dem Ertrag des Eidg. Alkohol- monopols für das Projekt ZEPRA	-200'000.00	-200'000	-200'000.00	

## 3212 Gesundheitsamt

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
4936 Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmono- pols für Gesundheitsförderung und Prävention	-61'000.00	-21'000	-21'000.00	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	143'561'736.76	163'248'000	154'995'655.58	8'252'344 -
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	26'085'295.70	36'732'000 8'000'000 N	44'179'493.80	552'506 -
Einnahmen	30'133.00		30'133.00	30'133 +
Nettoinvestitionen	26'055'162.70	44'732'000	44'149'360.80	582'639 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	26'055'162.70	36'732'000 8'000'000 N	44'149'360.80	582'639 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
<b>Einzelkredite Investitionsrechnung</b>				
5640 Beiträge an den Bau von Krankenanstal- ten	19'600'000.00	24'610'000	24'553'997.00	56'003 -
5645 Beiträge an den Bau von Alters- und Pflegeheimen	6'300'000.00	11'300'000 8'000'000 N	19'300'000.00	
5647 Investitionsbeiträge an das Rettungs- wesen	185'295.70	322'000	162'272.80	159'727 -
5648 Investitionsbeiträge an Mammographie- screening		500'000	163'224.00	336'776 -
6444 Rückerstattung von Investitionsbeiträgen infolge Umnutzung und Zweckänderung	-30'133.00		-30'133.00	30'133 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	26'055'162.70	36'732'000 8'000'000 N	44'149'360.80	582'639 -

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	200'524'329.62	222'999'000	216'023'198.66	6'975'801 -
Erlöse	51'503'949.20	53'680'000	55'418'895.75	1'738'896 +
Ergebnis	-149'020'380.42	-169'319'000	-160'604'302.91	8'714'697 +
- Einzelkredite LR	143'561'736.76	163'248'000	154'995'655.58	8'252'344 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-5'458'643.66	-6'071'000	-5'608'647.33	462'353 +



## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>200'375'329.62</b>	<b>222'848'000</b>	<b>215'872'198.66</b>	-6'975'801	-3.1
30 Personalaufwand	2'330'672.35	2'498'000	2'503'803.36	+5'803	+0.2
31 Sachaufwand	3'059'562.31	3'377'000	3'160'796.22	-216'204	-6.4
36 Eigene Beiträge	194'851'597.21	216'842'000	210'066'446.18	-6'775'554	-3.1
39 Interne Verrechnungen	133'497.75	131'000	141'152.90	+10'153	+7.8
<b>4 Ertrag</b>	<b>51'503'949.20</b>	<b>53'680'000</b>	<b>55'418'895.75</b>	+1'738'896	+3.2
43 Entgelte	5'296'935.20	3'586'000	5'566'416.75	+1'980'417	+55.2
46 Beiträge für eigene Rechnung	45'946'014.00	49'873'000	49'631'479.00	-241'521	-0.5
49 Interne Verrechnungen	261'000.00	221'000	221'000.00		
<b>Investitionsrechnung</b>					
<b>5 Ausgaben</b>	<b>26'085'295.70</b>	<b>44'732'000</b>	<b>44'179'493.80</b>	-552'506	-1.2
56 Eigene Beiträge	26'085'295.70	44'732'000	44'179'493.80	-552'506	-1.2
<b>6 Einnahmen</b>	<b>30'133.00</b>		<b>30'133.00</b>	+30'133	
64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	30'133.00		30'133.00	+30'133	
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-148'871'380.42	-169'168'000	-160'453'302.91	+8'714'697	+5.2
Abgrenzungen	149'000.00	151'000	151'000.00		
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-149'020'380.42</b>	<b>-169'319'000</b>	<b>-160'604'302.91</b>	+8'714'697	+5.1

## Produktgruppenbericht

<b>PG 1</b>	<b>Gesundheitsversorgung</b>
	Sicherstellung der Versorgung und Förderung der Gesundheitsförderung und Prävention
<b>Wirkung</b>	Die Bevölkerung Graubündens nimmt die Verantwortung für die eigene Gesundheit durch eigenverantwortliches Handeln selber wahr. Sie kann auf präventive und kurative Anbieter zurückgreifen, die ihre Leistungen bedarfsgerecht und mit einer den aktuellen Standards entsprechenden Qualität wirtschaftlich erbringen.
<b>Produkte</b>	Gesundheitsförderung und Prävention; Spitäler und Kliniken; Spitex; Alters- und Pflegeheime; Rettung; Soziale Krankenversicherung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Gesundheitsversorgung</b>				
Kosten	199'825'323.40	222'161'000	215'308'163.36	6'852'836 -
Erlöse	51'364'630.95	53'595'000	55'266'411.15	1'671'411 +
Ergebnis	-148'460'692.45	-168'566'000	-160'041'752.21	8'524'248 +
- Einzelkredite LR	143'558'777.66	163'248'000	154'995'655.58	8'252'344 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-4'901'914.79	-5'318'000	-5'046'096.63	271'903 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Die Intensivierung der Gesundheitsförderung und Prävention verbessert den Gesundheitszustand der Bevölkerung</b>					
Durchschnittsalter beim Heimeintritt	J	82.8	>83	n.a.	
Anteil der bei Schuleintritt übergewichtigen Kinder	%	14.4	<20	14.4 *	-5.6
Anteil der Bevölkerung welche sich nie oder nur ab und zu bewegt	%	24.0	<30	24.0 **	-6.0
<b>Sicherstellung einer qualitativ angemessenen Versorgung sowie eines wirtschaftlichen Mitteleinsatzes im Bereich Spitäler und Kliniken</b>					
Anerkannter standardisierter Fallaufwand	Fr.	9'900	10'000	10'360	+360
Wiedereintritte innerhalb 7 Tage mit derselben Hauptdiagnose	%	1.4	<2	n.a.	n.a.
<b>Sicherstellung einer qualitativ angemessenen Versorgung sowie eines wirtschaftlichen Mitteleinsatzes im Bereich Spitex</b>					
Anstieg des anerkannten durchschnittlichen Aufwands pro Leistungseinheit gegenüber dem Vorjahr (Jt. Jahresteuierung)	%	3.7	<1 +Jt	1.3	+0.8
Anteil Dienste, welche Q-Indikatoren vollständig erfüllen	%	***	>90	***	
<b>Sicherstellung eines qualitativ angemessenen Angebots sowie eines wirtschaftlichen Mitteleinsatzes im Bereich Alters- und Pflegeheime</b>					
Anstieg der Höhe der Maximaltarife gegenüber dem Vorjahr (Jt. Jahresteuierung)	%	0.6	<1 +Jt	6.4	+5.9
Anteil Dienste, welche Q-Indikatoren vollständig erfüllen	%	***	>90	***	
Prozentsatz der Pflegeheime mit speziellem Angebot für Demente	%	27	>20	37	+17
<b>Sicherstellung einer raschen Rettung von kranken oder sich in Gefahr befindenden oder verunfallten Personen</b>					
Durchschnittliche Hilfsfrist bei Primäreinsätzen der Dringlichkeitsstufe 1 (P1)	min.	11.37	<15	n.a.	
<b>Sicherstellung der Aufgabenerfüllung, welche dem Kanton durch das Krankenversicherungsgesetz zugewiesen wird.</b>					
Anteil IPV* Bezüger gemessen an der Gesamtbevölkerung	%	31	30 - 34	31	

## 3212 Gesundheitsamt

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Anzahl Tarifgenehmigungen	Anz.	7	Keine Vorg.	10	
Anzahl Tariffestsetzungen	Anz.	1	Keine Vorg.	1	

Abweichungen zu den Einzelkrediten:

364020 Die Anzahl Fälle stieg entgegen den Erwartungen praktisch nicht an

3660 Der Prämienanstieg war geringer als von den Versicherern vorausgesagt

4360 Die rasche wirtschaftliche Erholung führte zu mehr IPV Rückforderungen

5648 Die Vorbereitung des Mammographiescreeningprogramms erforderte bisher weniger Investitionen als geplant

Die Daten für das Jahr 2010 zum Durchschnittsalter bei Heimeintritt, Wiedereintritt innerhalb von 7 Tagen sowie die durchschnittliche Hilfsfrist bei Primäreinsätzen werden von den Leistungserbringern erst Ende März geliefert.

\*: Der Anteil der bei Schuleintritt übergewichtigen Kinder wird alle 4 Jahre erhoben. Die nächste Erhebung erfolgt im Schuljahr 2011/12.

\*\*: Der Anteil der Bevölkerung, welche sich nie oder nur ab und zu bewegen, wird alle 5 Jahre erhoben. Die nächste Erhebung erfolgt 2012.

\*\*\*: Die Erfassung resp. Berechnung der Qualitätsindikatoren der Spitex Dienste wie auch der Pflegeheime erfolgte erstmals im Betriebsjahr 2010. Die Werte werden damit erstmals ab Ende März 2011 vorliegen.

Die Erhöhung der Maximaltarife der Pflegeheime um durchschnittliche 6.4% erfolgte in Umsetzung der per 1. Januar 2011 in Kraft getretenen neuen Pflegefinanzierung. Der Vergleich mit dem Vorjahr ist entsprechend nur sehr beschränkt möglich.

## Produktgruppenbericht

### PG 2

### Aufsicht und Bewilligung

Wahrnehmung der Aufsichtspflicht im Gesundheitswesen

### Wirkung

Die Bevölkerung Graubündens hat Gewähr, dass von den in Graubünden tätigen bewilligungspflichtigen Institutionen und Personen, die im Gesundheitsbereich gesetzten Standards erfüllt werden.

### Produkte

Betriebe; Berufe; Übrige Aufsicht

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Aufsicht und Bewilligung</b>				
Kosten	699'006.22	838'000	715'035.30	122'964 -
Erlöse	139'318.25	85'000	152'484.60	67'485 +
Ergebnis	-559'687.97	-753'000	-562'550.70	190'449 +
- Einzelkredite LR	2'959.10			
Ergebnis ohne Einzelkredite	-556'728.87	-753'000	-562'550.70	190'449 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Bewilligungsgesuche werden innert angemessener Frist beurteilt</b>					
Bewilligungsbeurteilungsfrist	Mt.	0.2/2	<2	0.5	+1.5
<b>Spitäler, Heime, Spitex, Rettungsdienste werden innerhalb einer Bewilligungsperiode mindestens einmal vor Ort überprüft</b>					
Anzahl geprüfte Betriebe pro Jahr	Anz.	7	>18	14	-4
<b>Wahrnehmung der Aufsichtspflicht</b>					
Anzahl eingeleiteter Verfahren wegen Verstössen gegen die Medizinalberufe-, Gesundheits- und Heilmittelgesetzgebung	Anz.	36	Keine Vorg.	24	

Der Planwert von 18 überprüften Betrieben pro Jahr kann mit dem aktuellen Mitarbeiterbestand des Gesundheitsamtes nicht erreicht werden, weil die Überprüfungen wesentlich mehr Zeit benötigen als ursprünglich angenommen.

## Dienststellenbericht

### Gesundheitsförderung und Prävention

Im Rahmen von „graubünden bewegt“ konnten wiederum mehrere Projekte und Massnahmen umgesetzt werden. Rund die Hälfte der Bündner Gemeinden profitiert bereits vom Angebot des kantonalen Programms zur Förderung eines gesunden Körpergewichts. Sieben Gemeinden haben sich am Projekt „Gemeinde bewegt“ beteiligt und ihre Bevölkerung für einen aktiven Lebensstil sensibilisiert. Die Botschaft lautete: „Unsere Gemeinde bietet viele attraktive Bewegungsangebote: in der Natur, in Sportanlagen und in Vereinen. Lernt diese gemeinsam anlässlich von „Gemeinde bewegt“ kennen!“ Weiter setzte sich „graubünden bewegt“ für attraktive Spielplätze und Bewegungsräume ein. Elf Gemeinden profitierten von der finanziellen Unterstützung und erneuerten ihre Spielplätze. Mit Hilfe des Newsletters „Bisch fit?“ wurden im August Politikerinnen und Politiker sowie involvierte Akteure und andere interessierte Personen zum Stand der Umsetzung des kantonalen Programms durch das Gesundheitsamt informiert.

Rund 30 Personen aus verschiedenen Organisationen haben im Rahmen der Überarbeitung und Konkretisierung des Altersleitbilds Graubünden in einem Workshop leitende Prinzipien zur Gestaltung einer fortschrittlichen Alterspolitik erarbeitet.

Das vom Kanton Graubünden und der Autonomen Provinz Bozen gemeinsam lancierte Intereg-Projekt „insieme sano – gemeinsam gesund“ hat zum Ziel, Partizipationsprozesse zu aktivieren und dadurch Lebensqualität und Gesundheit zu fördern. Im Kanton Graubünden sind die Seniorinnen und Senioren primäre Zielgruppe. Rund 400 Seniorinnen und Senioren wurden in einer repräsentativen Erhebung zur Partizipation im privaten und öffentlichen Leben befragt. Die durchgeführten Zukunftskonferenzen in den Gemeinden Samedan, Trimmis, Domat/Ems und Sur sind auf grosses Interesse gestossen. Die Bedürfnisse und Wünsche der älteren Menschen konnten aufgenommen werden. In einem nächsten Schritt werden in lokalen Arbeitsgruppen konkrete Umsetzungsmassnahmen für ein aktives Altern in den Gemeinden ausgearbeitet.

### Akutspitäler

Den elf Akutspitälern im Kanton wurden Leistungsbeiträge in Höhe von 80.168 Mio. Franken (Vorjahr: 79.567 Mio. Franken) ausbezahlt. Darin enthalten sind Rückzahlungen aufgrund von Überhospitalisationen im und Korrekturen für das Vorjahr in Höhe von 0.649 Mio. Franken. Das „Ospedale Regionale Bellinzona e Valli“ erhielt für die Versorgung der Spitalregion Mesolcina-Calanca einen Leistungsbeitrag (Vorschusszahlungen Laufende Rechnung und Restzahlung Vorjahr nach Abzug der Gemeindeanteile inkl. Abgrenzungen) von 2.494 Mio. Franken (Vorjahr: 3.075 Mio. Franken). Inklusive der Beiträge ans Rettungswesen, an die Lehre und Forschung und ans Bereitschaftswesen wurden total Betriebsbeiträge in Höhe von 93.590 Mio. Franken (Vorjahr: 92.905 Mio. Franken) ausbezahlt.

### Alters- und Pflegeheime

Die Beiträge für ausserordentlich pflegeaufwändige Bewohnerinnen und Bewohner in Höhe von 0.222 Mio. Franken (Vorjahr: 0.436 Mio. Franken) wurden an fünf Alters- und Pflegeheime für vierzehn Bewohnerinnen und Bewohner ausbezahlt.

### Krankenversicherung

Für die individuelle Prämienverbilligung IPV wurden Beiträge an 60'487 (Vorjahr: 58'420) Personen (davon 5'208 EL-Bezüger) in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen ausgerichtet, wovon der Bund 49.348 Mio. Franken (Vorjahr 45.644 Mio. Franken) pauschal erstattete, 5'426 Mio. Franken (Vorjahr 5.083 Mio. Franken) durch Rückforderungen finanziert wurden und der Rest (inkl. Abgrenzungen 32.316 Mio. Franken, Vorjahr 22.647 Mio. Franken) vom Kanton getragen wurde.

### **Rettungswesen**

Seit dem Berichtsjahr verfügen acht Rettungsdienste über die IVR-Anerkennung. Allen Rettungsdiensten und Ambulanzstützpunkten konnte die Bewilligung zum gewerbsmäßigen Transport von Verunfallten und Kranken im Kanton Graubünden per 1. Januar 2011 erneuert werden.

Mit Beschluss der Regierung vom 6. Juli wurde der jährliche Betriebsbeitrag an die SNZ 144 in Ilanz neu festgelegt.

Die Vereinbarung zwischen dem Kanton Graubünden und den Gemeinden der Spitalregion Mesolcina-Calanca betreffend die Entschädigung des Rettungsdienstes in der Spitalregion Mesolcina-Calanca, gültig vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2011, wurde von der Regierung genehmigt.

Die Mitglieder des Care Teams Grischun sind im Berichtsjahr insgesamt 46 Mal (Vorjahr 44) aufgeboden worden.

Kto. 5647: Es wurden Beiträge an weniger Dienstärzte als erwartet ausgerichtet.

### **Kantonsärztlicher Dienst**

Im Bereich der übertragbaren Krankheiten traten kaum Veränderungen auf, praktisch alle Zahlen bewegten sich im Rahmen der Vorjahre. Die Zahlen im Kanton Graubünden entsprechen damit den nationalen Entwicklungen.

Im Frühjahr wurde mit der Abrechnung die Impfkation gegen die pandemische Grippe A H1N1 abgeschlossen. Lediglich etwa 12% der Bevölkerung liessen sich impfen.

### **Investitionen Akutspitäler, PDGR, Alters- und Pflegeheime**

Die Planungs- und Bautätigkeit im Alters- und Pflegeheimbereich ist unverändert sehr hoch. Mit der Genehmigung des Nachtragskredits von 8 Mio. Franken konnten die offenen Beitragsverpflichtungen mit definitiven Zusicherungen auf 55.115 Mio. Franken soweit abgebaut werden, wie es gemäss Baufortschritt möglich war. Durch die im Raum stehenden Bauvorhaben ist damit zu rechnen, dass die Beitragsverpflichtungen innerhalb der nächsten zwei Jahre auf rund 105 Mio. Franken ansteigen werden.

An die abgeschlossenen Bauprojekte in Chur (Bener Park), Jenaz, Val Müstair, Schiers und Samedan (Lifteinbau und Umbau) wurden die restlichen Kantonsbeiträge ausgerichtet. Die genehmigten Projekte in Andeer, Chur (Bodmer, Bürgerheim, Kantengut), Grono (Opera Mater Christi), Ilanz, Vella, Zizers (Däscher, Serata) sind in Realisierung bzw. kurz vor der Realisierung. In Planung sind die im Rahmen der Beurteilungsphase I genehmigten Bauvorhaben der Heime in Arosa, Casis, Chur (EAM), Davos (Guggerbach), Disentis, Domat/Ems, Flims, Fürstenaubruck, Landquart, Samedan (zusätzliche Betten, Umwandlungen Zweibettzimmer in Einbettzimmer) Thusis und in Zernez.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	30'611'800.00	32'674'000	31'662'877.65	1'011'122 -
Ertrag				
Aufwandsüberschuss	-30'611'800.00	-32'674'000	-31'662'877.65	1'011'122 +
3640 Betriebsbeitrag an Psychiatrische Kliniken	15'502'838.00	16'450'000	15'922'814.00	527'186 -
3643 Betriebsbeitrag an Heimzentren	5'964'998.00	6'700'000	6'391'358.65	308'641 -
3645 Trägerschaftsbeitrag an Kliniken, Heim- zentren und Gutsbetrieb gemäss Psychiatrieorganisationsgesetz	403'681.00	553'000	528'859.00	24'141 -
3649 Mietkostenbeitrag an Kliniken und Heimzentren	8'740'283.00	8'971'000	8'819'846.00	151'154 -
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	1'140'519.85	1'236'000	1'168'531.40	67'469 -
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	1'140'519.85	1'236'000	1'168'531.40	67'469 -
5640 Beiträge an Einrichtungen der Psychiatrischen Kliniken	920'000.00	900'000	900'000.00	
5643 Beiträge an Einrichtungen der Heimzentren	170'519.85	286'000	218'531.40	67'469 -
5645 Beiträge an Einrichtungen des Gutsbe- triebes	50'000.00	50'000	50'000.00	
				-

## Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

3640 Die Psychiatrischen Dienste Graubünden erhielten für den Betrieb der psychiatrischen Kliniken 2010 Vorschusszahlungen in Höhe des erwarteten Aufwandsüberschusses 2010 von 16.450 Mio. Franken. Die Differenz zur Staatsrechnung von Fr. 527'186 liegt an der verrechneten Rückzahlung von zu viel geleisteten Beiträgen 2009. Dadurch erklärt sich auch die Differenz zum Budget.

3643 Im Budget wird der maximale Betriebsbeitrag an die Heimzentren der PDGR aufgeführt. Dieser wird aber nicht im vollen Umfang von den Einrichtungen beansprucht, weil sie entweder die vorgegebene Auslastung nicht erreichen oder der Aufwandsüberschuss der Betriebsrechnung tiefer ist als der maximale Betriebsbeitrag. Die beanspruchten Mittel im Jahr 2010 liegen rund Fr. 426'000 über den im Jahr 2009 beanspruchten Mitteln. Einerseits sind die Akontozahlungen für das Betriebsjahr 2009 zu tief ausgefallen, andererseits sind im Jahr 2010 zusätzliche Plätze und Betreuungsbeiträge bewilligt worden.

5643 Die Anschaffungen für die Heimzentren sind tiefer ausgefallen als budgetiert.

**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	52'924'555.78	54'721'000	55'318'156.68	597'157 +
Ertrag	946'131.70	875'000	970'960.90	95'961 +
Aufwandüberschuss	-51'978'424.08	-53'846'000	-54'347'195.78	501'196 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	49'284'443.95	50'335'000	51'427'579.70	1'092'580 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-2'693'980.13	-3'511'000	-2'919'616.08	591'384 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3184 Aufwand für Interventionsprojekt häusliche Gewalt (VK vom 05.12.2006)	52'189.40			
3188 Aufwand für Projekt CHANCE GRAUBÜNDEN (VK vom 05.12.2006)	27'085.25			
3610 Beiträge an die Kosten der Hochschulaus- bildung und an andere ausserkantonale Ausbildungsstätten	39'717'194.30	39'955'000	41'467'107.70	1'512'108 +
3660 Stipendien nach Stipendiengesetz	10'150'675.00	11'000'000	10'616'175.00	383'825 -
4360 Rückerstattungen von Stipendien	-38'700.00	-20'000	-56'703.00	36'703 -
4600 Stipendienbeiträge vom Bund nach Stipendiengesetz	-624'000.00	-600'000	-599'000.00	1'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	49'284'443.95	50'335'000	51'427'579.70	1'092'580 +
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	15'000.00	500'000	16'900.00	483'100 -
Einnahmen	1'300.00	1'000	1'700.00	700 +
Nettoinvestitionen	13'700.00	499'000	15'200.00	483'800 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	13'700.00	499'000	15'200.00	483'800 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
<b>Einzelkredite Investitionsrechnung</b>				
5260 Darlehen gemäss Gesetz über Ausbildungsbeiträge	15'000.00	500'000	16'900.00	483'100 -
6260 Rückzahlungen von Darlehen gemäss Gesetz über Ausbildungsbeiträge	-1'300.00	-1'000	-1'700.00	700 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	13'700.00	499'000	15'200.00	483'800 -

**Kosten-Leistungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	53'214'035.78	54'975'000	55'606'156.68	631'156 +
Erlöse	946'131.70	875'000	970'960.90	95'961 +
Ergebnis	-52'267'904.08	-54'100'000	-54'635'195.78	535'196 -
- Einzelkredite LR	49'284'443.95	50'335'000	51'427'579.70	1'092'580 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'983'460.13	-3'765'000	-3'207'616.08	557'384 +

**Ergänzende Angaben**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>52'924'555.78</b>	<b>54'721'000</b>	<b>55'318'156.68</b>	<b>+597'157</b>	<b>+1.1</b>
30 Personalaufwand	1'972'165.60	2'262'000	2'048'689.20	-213'311	-9.4
31 Sachaufwand	761'083.68	1'089'000	842'677.43	-246'323	-22.6
36 Eigene Beiträge	49'867'869.30	50'955'000	52'083'282.70	+1'128'283	+2.2
38 Einlagen in Bestandskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	150'400.00	160'000	150'720.00	-9'280	-5.8
39 Interne Verrechnungen	173'037.20	255'000	192'787.35	-62'213	-24.4
<b>4 Ertrag</b>	<b>946'131.70</b>	<b>875'000</b>	<b>970'960.90</b>	<b>+95'961</b>	<b>+11.0</b>
43 Entgelte	322'131.70	275'000	371'960.90	+96'961	+35.3
46 Beiträge für eigene Rechnung	624'000.00	600'000	599'000.00	-1'000	-0.2
<b>Investitionsrechnung</b>					
<b>5 Ausgaben</b>	<b>15'000.00</b>	<b>500'000</b>	<b>16'900.00</b>	<b>-483'100</b>	<b>-96.6</b>
52 Darlehen und Beteiligungen	15'000.00	500'000	16'900.00	-483'100	-96.6
<b>6 Einnahmen</b>	<b>1'300.00</b>	<b>1'000</b>	<b>1'700.00</b>	<b>+700</b>	<b>+70.0</b>
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	1'300.00	1'000	1'700.00	+700	+70.0
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-51'978'424.08	-53'846'000	-54'347'195.78	-501'196	-0.9
Abgrenzungen	289'480.00	254'000	288'000.00	+34'000	+13.4
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-52'267'904.08</b>	<b>-54'100'000</b>	<b>-54'635'195.78</b>	<b>-535'196</b>	<b>-1.0</b>



## Produktgruppenbericht

## PG 1

## Departementsdienste

Als zentrale Stabsstelle im Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement nehmen die Departementsdienste die Führungsunterstützung wahr, welche sämtliche Tätigkeiten beinhaltet, die dem Departementvorsteher ermöglichen, aufgrund von formell geprüften Anträgen und Geschäften der Dienststellen Entscheide zu fällen. Im Weiteren sind die Dienststellen in allen Bereichen zu unterstützen. Die Behandlung von Beschwerden ist ebenfalls eine Aufgabe der Departementsdienste wie auch die optimale Verwendung der zur Verfügung stehenden Finanzen. Die Chancengleichheit wird gefördert und die Gleichstellung von Mann und Frau wird gesichert. Im Bereich der Ausbildungsbeiträge ist der Zugang zu den Ausbildungen auf der Sekundarstufe II und Tertiärstufe durch finanzielle Unterstützung zu erleichtern.

## Wirkung

Die Departementsdienste unterstützen den Departementvorsteher bei den Geschäftsprozessen und der Führung. Sie unterstützen die Dienststellen.

## Produkte

Führungsunterstützung; Finanzen; Recht; Ausbildungsbeiträge; Chancengleichheit; Projekte

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Departementsdienste</b>				
Kosten	53'214'035.78	54'975'000	55'606'156.68	631'156 +
Erlöse	946'131.70	875'000	970'960.90	95'961 +
Ergebnis	-52'267'904.08	-54'100'000	-54'635'195.78	535'196 -
- Einzelkredite LR	49'284'443.95	50'335'000	51'427'579.70	1'092'580 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'983'460.13	-3'765'000	-3'207'616.08	557'384 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Erleichterung des Zugangs zu den Ausbildungen durch Ausrichtung von Stipendien und Darlehen</b>					
Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin GR	Fr.	4'721	4'750	5'264	+ 514
Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin CH	Fr.	5'511	5'650	5'541	- 109
Stipendienbezüger/- bezügerinnen	Anz.	2'924	3'000	2'680	- 320
<b>Sicherstellung eines reibungslosen Arbeitsprozesses bei der Anwendung der Subsidiarität</b>					
Verhältnis kantonale Stipendien / Stipendien nach Subsidiaritätsprinzip	%	73.5 : 26.5	74 : 26	75.0 : 25.0	+/- 1.0
<b>Kompetenzzentrum für die Förderung, Durchsetzung und Sicherung der Gleichstellung von Mann und Frau</b>					
Beratungen	Anz.	40	> 20	25	+ 5

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Kompetenzzentrum für die Förderung, Durchsetzung und Sicherung der Gleichstellung von Mann und Frau.</b>					
Projekte erfolgreich und termingerecht umgesetzt	%	100	100	100	
<b>Vielfalt der angesprochenen Zielgruppen (qualitativ)</b>					
Zielgruppen	Anz.	6	4	4	

### Abweichungen zu den Einzelkrediten

Kto. 3610: Die Zunahme auf dieser Position von Fr. 1'512'108 erklärt sich aus den Zu- und Abnahmen der Beitragszahlungen für die einzelnen Schulgeldvereinbarungen. Im Wesentlichen sind es die folgenden Abweichungen:

Interkantonale Universitätsvereinbarung (IUV) - Fr. 580'000: Gegenüber dem Budget sind in der Rechnung leicht rückläufige Schülerzahlen festzustellen, was zu einer Abnahme des Kantonsbeitrages führt.

Interkantonale Fachhochschulvereinbarung (FHV) + Fr. 1'740'000: In der Rechnung 2010 kann vor allem in den Fachbereichen Gesundheit und Pädagogik ein markanter Anstieg der Schülerzahlen festgestellt werden, der in der Budgetphase nicht voraussehbar war. Im Weiteren kann im Rahmen der FHV für Studierende, welche einen Abschluss mit weniger ECTS-Punkten als der vorgegebenen (z.B. Bachelorabschluss mit 180 ECTS anstatt der maximal möglichen 200 ECTS) erreichen, kann eine Differenz von bis zu 30 ECTS-Punkten nachfakturiert werden. Von dieser Möglichkeit wurde bei der Fakturierung im Jahre 2010 Gebrauch gemacht.

Interkantonale Fachschulvereinbarung (FSV) + Fr. 798'000: Vor allem im Bereich der Berufsprüfungen (Marketing/Verkauf sowie Technik) sowie im Bereich der Höheren Fachprüfungen (Pflege und Technik) ist ein starker Anstieg der Schülerzahlen zu verzeichnen.

Regionales Schulabkommen (RSA) und Berufsfachschulvereinbarung (Berufsmatura nach der Lehre, BM2) und Maturitätsschulen für Erwachsene - Fr. 400'000: Bei der Budgetierung ging man von einer zu hohen Anzahl Studierenden aus.

### Abweichungen zu den übrigen Aufwänden und Erträgen

Das Ergebnis der Produktgruppe "Departementsdienste" schliesst in der Jahresrechnung 2010 mit Fr. 557'384 besser ab als budgetiert. Das bessere Ergebnis hat verschiedene Gründe. Unter anderem wurden zu hohe Annahmen bei der Budgetierung des Personalaufwandes (Konti, 30xx, Fr. 213'311) getroffen. Weiter wurden für das Projekt "Interventionsprojekt gegen Häusliche Gewalt" im laufenden Jahr weniger Mittel verwendet als geplant. Im Zusammenhang mit dem Projekt Lehrplan 21 budgetierte man auf dem Konto "Beiträge an die Erziehungsdirektorenkonferenz" Fr. 150'000. Die Kosten wurden nach dem Verursacherprinzip über die Konti des Amtes für Volksschule und Sport bezahlt, was die Rechnung der PG "Departementsdienste" entsprechend entlastete. Im EDV-Bereich wurde ein Projekt im Zusammenhang mit der elektronischen Gesuchseingabe zurückgestellt und geplante Anschaffungen nicht ausgeführt (Fr. 65'721). Bei den Erträgen waren die Rückerstattungen von Stipendien um Fr. 36'703 höher als erwartet.

### Abweichungen zu den Zielen und Indikatoren

Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin GR: Weil bei der Anzahl Stipendienbezüger/-bezügerinnen die Doppelzählungen eliminiert wurden (siehe Begründung weiter unten "Stipendienbezüger/-bezügerinnen") fällt das durchschnittliche Stipendium pro Bezüger/Bezügerin höher aus.

Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin CH: Bei dem in der Spalte "Ist-Wert 2010" aufgeführten Wert handelt es sich um den Durchschnittswert des Jahres 2009 der vom Bundesamt für Statistik (BfS) veröffentlichten Zahlen. Die definitiven Zahlen für das Jahr 2010 liegen frühestens bei der Publikation der BfS-Statistik 2010 vor (ca. Herbst 2011).

Stipendienbezüger/-bezügerinnen: In den statistischen Auswertungen des Bundesamtes für Statistik (BfS) wurden bis und mit dem Jahre 2009 im Zusammenhang mit der Anzahl Bezüger und Bezügerinnen die Doppelzählungen nicht eliminiert. Ab Datenlieferung 2010 werden gemäss Information des BfS die Doppelzählungen durch das BfS ausgeschieden. Aus diesem Grunde ist der Ist-Wert um 320 Stipendienbezüger/-bezügerinnen kleiner als der Planwert. Ein Vergleich zwischen dem Plan-Wert 2010 und dem Ist-Wert 2010 ist somit nicht aussagekräftig. Würde man die Doppelzählungen nicht ausscheiden, ergäbe dies 2'814 Stipendienbezüger/-bezügerinnen, was einer Abweichung zum Plan-Wert von -186 entspräche.

Verhältnis kantonale Stipendien / Stipendien nach Subsidiaritätsprinzip: Der Aufwand des Kantons gemäss Laufender Rechnung beträgt rund Fr. 10'616'000. In der Bundesabrechnung werden infolge Abgrenzung zum Vorjahr rund Fr. 28'000 weniger ausgewiesen (Fr. 10'588'000). Berücksichtigt man zudem die Stipendienaufwendungen, für welche der Kanton das Subsidiaritätsprinzip (Art. 10 Abs. 2 Stipendiengesetz, StipG) anwendet, so kommen zusätzliche Stipendienaufwendungen von rund Fr. 3'520'000 hinzu, was insgesamt Stipendienaufwendungen von rund Fr. 14'108'900 ergibt.

Der Titel dieses Indikators sowie die Bezeichnung des Indikators sollen in Anlehnung an Art. 10 Abs. 2 (Finanzielle Leistungsfähigkeit und Subsidiarität des Kantons) generell gehalten werden. Die Bezeichnung des Titels und des Indikators werden deshalb wie folgt geändert: "Sicherstellung eines reibungslosen Arbeitsprozesses bei der Anwendung der Subsidiarität" und "Verhältnis kantonale Stipendien / Stipendien nach Subsidiaritätsprinzip". Stipendien nach Subsidiaritätsprinzip heisst, dass der Kanton seine Stipendienleistungen kürzt, wenn Dritte wie z.B. eine privatrechtliche Stiftung Leistungen erbringen. Der Indikator zeigt auf, dass die kantonalen Stipendienaufwendungen durch die Anwendung der Subsidiarität auf 75 % reduziert werden. Die restlichen 25 % werden somit durch privatrechtliche Stiftungen erbracht.

### Dienststellenbericht

---

#### Abweichung zur Investitionsrechnung

Kto.5260: Die Nachfrage nach Darlehen für Ausbildungen ist auch im Jahre 2010 viel geringer als angenommen wurde.

#### Interkantonale Vereinbarung zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen

Der Grosse Rat des Kantons Graubünden hat am 20. April 2010 auf Antrag der Regierung mit 89 zu 10 Stimmen den Beitritt des Kantons Graubünden zur Interkantonalen Vereinbarung zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen vom 18. Juni 2009 (Stipendienkonkordat) beschlossen. Der Grossratsbeschluss unterstand gemäss Art. 17 Abs. 1 Ziff. 2 KV dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist lief am 28. Juli 2010 unbenutzt ab. Die Regierung hat daher am 10. August 2010 den Grossratsbeschluss als in Rechtskraft erwachsen erklärt.

#### Kantonales Natur- und Heimatschutzgesetz

Am 11. Mai 2010 hat die Regierung das neue Gesetz über den Natur- und Heimatschutz im Kanton Graubünden (Kantonales Natur- und Heimatschutzgesetz, KNHG) zuhanden des Grossen Rates verabschiedet. Die Vorlage, die den aktuellen rechtlichen und tatsächlichen Entwicklungen auf dem Gebiet des Natur- und Heimatschutzes Rechnung trägt, wurde in der Oktober Session 2010 vom Grossen Rat beraten und bei zwei Enthaltungen mit 107 zu 0 Stimmen beschlossen. Die Inkraftsetzung des Gesetzes durch die Regierung ist auf den 1. Mai 2011 geplant.

**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	93'864'410.09	101'864'000	97'598'501.96	4'265'498 -
Ertrag	2'613'468.60	2'405'000	2'703'476.97	298'477 +
Aufwandüberschuss	-91'250'941.49	-99'459'000	-94'895'024.99	4'563'975 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	81'460'479.27	86'968'000	83'953'126.80	3'014'873 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-9'790'462.22	-12'491'000	-10'941'898.19	1'549'102 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
318011 Einführung 2. Fremdsprache auf Primar- stufe (VK vom 22.04.2008)	709'046.45	2'000'000	1'051'003.30	948'997 -
362001 Besoldung der Volksschullehrpersonen	37'054'415.10	38'500'000	37'074'492.05	1'425'508 -
362003 Besoldung der Kindergartenlehrpersonen	3'171'345.00	3'350'000	3'427'680.00	77'680 +
362004 Besoldung der Lehrpersonen-Stellvertreter	74'065.00	150'000	89'332.00	60'668 -
362503 Beitrag an die Talschaftssekundarschulen	639'250.00	610'000	507'350.00	102'650 -
362504 Beiträge an die Gemeinden für Reise- kosten der Schüler	1'791'760.00	1'800'000	1'732'660.00	67'340 -
362508 Beiträge an die Gemeinden für den Unterricht von fremdsprachigen Kindern	395'512.00	440'000	456'992.00	16'992 +
362510 Beiträge an die Besoldung von Hilfskräften in Kindergärten	168'544.00	230'000	215'484.00	14'516 -
362511 Beiträge an die Mietkosten von Kindergärten	6'126.00	8'000	4'282.00	3'718 -
362512 Beiträge an die Schulung von Kindern von Asylbewerbern und Fahrenden	250'000.00			
362514 Beiträge an die Gemeinden für spezielle Sprachangebote	47'633.00	70'000	62'420.00	7'580 -
362515 Beteiligung an den Kosten der Gemeinden an der Führung zweisprachiger Schulen und Klassen	374'500.00	330'000	263'900.00	66'100 -
362516 Beiträge an Gemeinden für Sprach- austauschaktivitäten	29'160.00	100'000	41'280.00	58'720 -
365004 Beitrag an die interkantonale Lehr- mittelzentrale	15'178.00	16'000	15'256.00	744 -
365010 Beiträge an sonderpädagogische Massnahmen	35'330'757.20	39'320'000	38'966'995.45	353'005 -
365012 Periodengerechte Abgrenzung der Beiträge an Sonderschulen	1'359'187.52			
365020 Beiträge an Turn- und Sportverbände	44'000.00	44'000	44'000.00	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	81'460'479.27	86'968'000	83'953'126.80	3'014'873 -
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	395'058.97	1'100'000	188'420.35	911'580 -
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	395'058.97	1'100'000	188'420.35	911'580 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	395'058.97	1'100'000	188'420.35	911'580 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				

## 4210 Amt für Volksschule und Sport

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Einzelkredite Investitionsrechnung</b>				
5620 Investitionsbeiträge an Gemeinden für den Bau und die Einrichtung von Schulhäusern	82'820.00	50'000		50'000 -
5621 Investitionsbeiträge an Gemeinden für den Bau von Kindergärten	11'560.00	50'000		50'000 -
5650 Investitionsbeiträge an private Institutionen für Sonderschulbauten gemäss Behindertengesetz	300'678.97	1'000'000	188'420.35	811'580 -
<b>Total Einzelkredite Investitionsrechnung</b>	<b>395'058.97</b>	<b>1'100'000</b>	<b>188'420.35</b>	<b>911'580 -</b>

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten		102'533'000	98'323'361.96	4'209'638 -
Erlöse		2'405'000	2'703'476.97	298'477 +
Ergebnis		-100'128'000	-95'619'884.99	4'508'115 +
- Einzelkredite LR		86'968'000	83'953'126.80	3'014'873 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-13'160'000	-11'666'758.19	1'493'242 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>93'864'410.09</b>	<b>101'864'000</b>	<b>97'598'501.96</b>	-4'265'498	-4.2
30 Personalaufwand	7'105'810.55	7'555'000	7'310'868.12	-244'132	-3.2
31 Sachaufwand	6'007'166.72	8'335'000	6'585'982.99	-1'749'017	-21.0
36 Eigene Beiträge	80'751'432.82	84'968'000	82'902'123.50	-2'065'877	-2.4
39 Interne Verrechnungen		1'006'000	799'527.35	-206'473	-20.5
<b>4 Ertrag</b>	<b>2'613'468.60</b>	<b>2'405'000</b>	<b>2'703'476.97</b>	+298'477	+12.4
43 Entgelte	2'130'442.50	1'996'000	2'159'628.27	+163'628	+8.2
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	117'981.50		1'343.30	+1'343	
46 Beiträge für eigene Rechnung	365'044.60	409'000	542'505.40	+133'505	+32.6
<b>Investitionsrechnung</b>					
<b>5 Ausgaben</b>	<b>395'058.97</b>	<b>1'100'000</b>	<b>188'420.35</b>	-911'580	-82.9
56 Eigene Beiträge	395'058.97	1'100'000	188'420.35	-911'580	-82.9

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung		-99'459'000	-94'895'024.99	+4'563'975	+4.6
Abgrenzungen		669'000	724'860.00	+55'860	+8.3
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>		<b>-100'128'000</b>	<b>-95'619'884.99</b>	<b>+4'508'115</b>	<b>+4.5</b>

## Produktgruppenbericht

### PG 1

#### Volks- und Sonderschule

Die PG1 umfasst sämtliche Leistungen des AVS, die dazu beitragen, eine optimale Entwicklung und Förderung der Kinder im Kindergarten, in der Volksschule und in den Sonderschulen zu ermöglichen. Dazu gehört unter anderem die periodische Überprüfung und Anpassung der Institutionen Kindergarten, Volksschule und Sonderschule sowie der eingesetzten Lehrmittel. Ebenso sind die Dienstleistungen zur Schul- und Erziehungsberatung des Schulpsychologischen Dienstes Teil dieser Produktgruppe. Das AVS betreut im Rahmen seiner Dienstleistungen auch Schulversuche, die zur Weiterentwicklung der Kindergärten und Schulen beitragen sollen.

#### Wirkung

Die Kinder in Graubünden besuchen diejenige Bildungsstufe, auf welcher ihre Fertigkeiten, Fähigkeiten und Haltungen optimal entwickelt und gefördert werden. Die Kindergärten, Volks- und Sonderschulen werden in ihrer Arbeit durch eine entwicklungsorientierte Aufsicht und Beratung unterstützt und verfügen über Grundlagen und Lehrmittel, welche periodisch überprüft und weiterentwickelt werden.

#### Produkte

Grundlagen und Entwicklung; Qualitätssicherung; Beratung und Aufsicht; Förderung; Lehrmittel

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Volks- und Sonderschule</b>				
Kosten		100'733'000	96'540'356.31	4'192'643 -
Erlöse		1'835'000	2'159'632.36	324'632 +
Ergebnis		-98'898'000	-94'380'723.95	4'517'276 +
- Einzelkredite LR		86'924'000	83'856'576.90	3'067'423 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-11'974'000	-10'524'147.05	1'449'853 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Alle Kinder im Kanton besuchen den für sie geeigneten Kindergarten bzw. die für sie geeignetste Volks- oder Sonderschule.					
Anzahl Beschwerden bezüglich Zuteilung	Anz.	1	1	5	+4
Der Kindergarten, die Volks- und die Sonderschule basieren auf periodisch aktualisierten Grundlagen.					
Anzahl der umgesetzten politischen Vorhaben und Aufträge	Anz.	0	19	1	-18

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Dem Kindergarten, der Volks- und der Sonderschule stehen geeignete Lehrmittel zur Verfügung.</b>					
Anzahl der aktualisierten oder neu aufgelegten Lehrmittel im Verhältnis zu den entsprechenden Vorgaben	Anz.	7	4	4	
<b>Dem Kindergarten, der Volks- und der Sonderschule steht eine entwicklungsorientierte Aufsicht zur Verfügung.</b>					
Anzahl evaluierte Schulen im Kanton	Anz.	49	57	62	+5
Anzahl der von allen Evaluationen betroffenen Lehrpersonen	Anz.	703	750	858	+108
<b>Alle Kinder im Kindergarten, in der Volks- und in der Sonderschule werden individuell gefördert.</b>					
Anzahl schulpyschologisch abgeklärte Kinder	Anz.	1957	1950	1890	-60

Abweichungen zu den Einzelkrediten

318011 Rückstand im Projektverlauf.

362001 Minderaufwand infolge weiter abnehmender Schülerzahlen im Kanton Graubünden.

362004 Trotz einer gestiegenen Anzahl an beurlaubten Lehrpersonen wurden im Jahr 2010 weniger Stellvertretungskosten abgerechnet als erwartet.

362515 Weniger Schülerinnen und Schüler in zweisprachigen Schulen und Klassen als erwartet.

362516 Die Sprachenverordnung des Kantons Graubünden sieht ab 2008 eine Beteiligung des Kantons an den Kosten der Gemeinden an Austauschtagen von Schulklassen und Lehrpersonen vor. Da das Angebot erst langsam bekannt wird, lag die Nachfrage im Jahr 2010 unter den Erwartungen.

Abweichungen zu den übrigen Aufwänden und Erträgen

Das Ergebnis ohne Einzelkredite der Produktgruppe 1 Volks- und Sonderschule schliesst in der Jahresrechnung 2010 mit Fr. 1'449'853 besser ab als budgetiert. Beim Projekt Lehrplan 21 fielen entgegen den Erwartungen im Jahr 2010 noch keine Personalkosten an. Im Bereich Lehrmittel konnten verschiedene Projekte, welche abhängig sind von anderen Verlagen oder Zuständigkeiten, noch nicht gestartet werden. Ausserdem erfolgte eine grössere Bestandeszunahme durch die Einlagerung von Neuproduktionen. Im Weiteren sind die Aufwendungen für die Weiterbildung für Volksschullehrpersonen und Kindergartenlehrpersonen geringer ausgefallen als geplant. Es sind jährlich zahlreiche Projekte in Planung, deren Umsetzung Jahr für Jahr budgetiert werden muss, obwohl die politischen Teilentscheide, ob und wann das Geplante umgesetzt werden kann, zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht vorliegen. Deshalb waren die Aufwendungen für die externen Dienstleistungen geringer als erwartet. Grundsätzlich wird das Budget aber jeweils nur in dem Rahmen ausgeschöpft, wie es tatsächlich notwendig ist. Auch konnten die Kreditvorhaben in allen Bereichen insgesamt durch kostenbewusstes Handeln eingehalten werden.

Abweichungen zu den Zielen und Indikatoren

Anzahl Beschwerden bezüglich Zuteilung: Die Abweichung ist vor dem Hintergrund von gesamthaft rund 17'000 Promotionsentscheiden zu beurteilen.

Anzahl der umgesetzten politischen Vorhaben und Aufträge: Mit der Gesetzesvorlage zur Totalrevision des Schulgesetzes ist die Abschreibung von 10 politischen Aufträgen verbunden. Die Umsetzung der weiteren 8 im Jahr 2010 noch nicht umgesetzten politischen Vorhaben hängt unmittelbar von Regelungen im total zu revidierenden Schulgesetz ab. Da die Vorlage zur Schulgesetzrevision nicht wie ursprünglich geplant im Jahr 2010 realisiert werden konnte, konnten die entsprechenden politischen Vorhaben auch nicht umgesetzt werden.

Anzahl evaluierte Schulen im Kanton: In jedem der fünf Bezirke konnte je eine Evaluation mehr durchgeführt werden.

Anzahl der von allen Evaluationen betroffenen Lehrpersonen: Da 5 Evaluationen mehr durchgeführt werden konnten, waren entsprechend mehr Lehrpersonen ins kantonale Verfahren involviert.

Anzahl schulpsychologisch abgeklärte Kinder: Leichter Rückgang im Bereich Einzelfallabklärungen.

## Produktgruppenbericht

### PG 2

### Sport

Im Bereich der PG2 setzt das AVS das Bundessportförderungswerk Jugend+Sport im Kanton Graubünden um. Die Umsetzung beinhaltet hauptsächlich die Organisation von Aus- und Weiterbildungskursen für die Bündner Leiterpersonen sowie die administrativen Arbeiten für die Subventionierung der Sportangebote in den Vereinen. Sämtliche Aktivitäten im Rahmen von Jugend+Sport erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem Bund, den anderen Kantonen sowie den Bündner Sportverbänden und -vereinen. Das AVS organisiert im Bereich des Schulsports eine Leistungsüberprüfung in Form der kantonalen Schulsportprüfung, verschiedene Schulsportanlässe sowie Weiterbildungskurse für Sportunterricht erteilende Lehrpersonen. Zur Unterstützung des privat-rechtlichen Sports werden Mittel aus dem Sport-Fonds zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der allgemeinen Sportförderung unterstützt oder lanciert das AVS Projekte und Programme für eine zeitgemässe Förderung von Sport und Bewegung.

### Wirkung

Allen Sportlerinnen und Sportlern im Kanton stehen bedarfsgerechte, den aktuellen Standards entsprechende Sportfördermassnahmen zu Verfügung.

### Produkte

Jugend und Sport; Sport-Fonds; Sportförderung und Koordination

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Sport</b>				
Kosten		1'800'000	1'783'005.65	16'994 -
Erlöse		570'000	543'844.61	26'155 -
Ergebnis		-1'230'000	-1'239'161.04	9'161 -
- Einzelkredite LR		44'000	96'549.90	52'550 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'186'000	-1'142'611.14	43'389 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Im ganzen Kanton stehen qualitativ hochwertige Sportangebote für Kinder und Jugendliche (5 bis 20 Jahre) zur Verfügung.</b>					
Anzahl Kurse	Anz.	1291	1200	1448	+248
<b>Die im Sport-Fonds vorhandenen Mittel werden zur Förderung des privat-rechtlichen Sports eingesetzt.</b>					
Höhe der Eigenfinanzierung der Projekte im Vergleich mit den Beiträgen aus dem Sport-Fonds (Nutzeffekt der investierten Sport-Fonds Beiträge)	%	38	90	60	-30
<b>Im ganzen Kanton findet eine niederschwellige Förderung der Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung statt.</b>					
Anzahl durchgeführter Projekte	Anz.	5	5	6	+1



### Abweichungen zu den Einzelkrediten

318011 Dieser Einzelkredit betrifft nicht die PG 2: Sport. Die Verbuchung basiert auf einer falschen Zeiterfassung, welche ab dem Jahr 2011 korrigiert wurde.

### Abweichungen zu den Zielen und Indikatoren

Anzahl Kurse: Durch die Einführung von J+S Kids mussten entsprechend mehr Kurse durchgeführt werden.

Höhe der Eigenfinanzierung der Projekte im Vergleich mit den Beiträgen aus dem Sport-Fonds (Nutzeffekt der investierten Sport-Fonds Beiträge): Der Selbstfinanzierungsgrad bewegt sich von 38% (2009) in die erwünschte Richtung (2010: 60%). Der Plan-Wert von 90% scheint hingegen nicht umsetzbar.

Anzahl durchgeführter Projekte: Zu den durchgeführten fünf Projekten wurden noch zusätzlich das Projekt Purzelbaum durchgeführt.

## Dienststellenbericht

---

### Abweichungen zur Investitionsrechnung

5620 Es erfolgten keine Gesuche für neue Projekte. Zurzeit keine laufenden Projekte.

5621 Rückstand im Projektverlauf.

5650 Rückstand im Projektverlauf.

Auf der Grundlage der Auswertung zur Vernehmlassung „Totalrevision des Gesetzes für die Volksschulen des Kantons Graubünden (Schulgesetz)“ wurde nach der Klärung zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenüberprüfung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA) der Entwurf der Gesetzgebung überarbeitet. Dabei wurde auch berücksichtigt, die Anschlussregelungen soweit als möglich anzupassen und weitgehend in einer Verordnung zu bündeln. Die Anpassungen sollen 2011 so aufgearbeitet werden, dass sie dem Grossen Rat vorgelegt werden können.

Da gesamtschweizerisch neue sprachregionale Lehrpläne entwickelt werden, die zu einer besseren interkantonalen Abstimmung der Inhalte führen sollen, beteiligt sich auch der Kanton Graubünden an einem solchen Projekt. Alle deutsch- und mehrsprachigen Kantone sind davon betroffen (Lehrplan 21). Die sprachlichen Besonderheiten des Kantons werden in diesem Projekt berücksichtigt und sind durch ein Teilprojekt Lehrplan Graubünden gesichert.

Für den Fachbereich „Religionskunde und Ethik“ wurden die Grundlagen erarbeitet, damit ab Schuljahr 2012/13 der Unterricht auf der Volksschuloberstufe starten kann. Ein Fachlehrplan wurde entwickelt und von der Regierung verabschiedet. Er bildet die Grundlage für das Ausbildungskonzept, das ab 2011 greifen soll.

Bis Ende 2010 wurde auch der zweite Band des Heimatkundelehrmittels „Leben in Graubünden“ in allen drei Kantonssprachen herausgegeben. Somit steht den Schulen der Primarstufe ein aktuelles und ansprechendes Lehrmittel für den Heimatkunde-, Geschichts- und Geographieunterricht zur Verfügung. Für die Vorbereitung verfügen die Lehrpersonen über ein reichhaltiges Begleitmaterial mit DVDs.

Im Bereich der Sonderschulung wurden in den Pilotgemeinden Davos und Thusis weitere Erfahrungen mit integrativen Schulungsformen gesammelt. Die Erkenntnisse werden in unterstützende Materialien für die einzelnen Schulen sowie in die zu entwickelnden rechtlichen Bestimmungen einfließen.

**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	24'782'629.83			
Ertrag	1'724'417.90			
Aufwandüberschuss	-23'058'211.93			

**Kosten-Leistungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	30'386'629.83			
Erlöse	1'724'417.90			
Ergebnis	-28'662'211.93			

**Ergänzende Angaben**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>24'782'629.83</b>				
30 Personalaufwand	23'170'051.04				
31 Sachaufwand	1'519'210.64				
39 Interne Verrechnungen	93'368.15				
<b>4 Ertrag</b>	<b>1'724'417.90</b>				
43 Entgelte	1'317'417.90				
46 Beiträge für eigene Rechnung	181'000.00				
49 Interne Verrechnungen	226'000.00				
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-23'058'211.93				
Abgrenzungen	5'604'000.00				
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-28'662'211.93</b>				

## Produktgruppenbericht

**PG 1      Zertifizierte Ausbildung**

Eidgenössisch anerkannte Abschlüsse auf der Sekundarstufe II innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Ausbildungszeit erlangen.

**Wirkung**

Weiterführung der durch den Bund und die Kantone vorgegebenen Reformen in den Bereichen gymnasiale Maturität, kaufmännische Berufsmaturität und Fachmittelschule (MSG Art. 5) an der Bündner Kantonsschule.

Die Qualität der Ausbildungslehrgänge durch den Einsatz von Instrumenten der Unterrichts-Evaluation sicherstellen (MSG Art. 6).

**Produkte**

Gymnasiale Maturität; Handelsmittelschule; kaufmännische Berufsmaturität; Fachmittelschule; Fachmaturität Soziale Arbeit

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Zertifizierte Ausbildung</b>				
Kosten	30'074'133.47			
Erlöse	1'371'635.15			
Ergebnis	-28'702'498.32			

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Schülerzahl Bündner Kantonsschule (gewichtetes Mittel der Schuljahre)	Pers.	1'312			
Klassenzahlen Bündner Kantonsschule (gewichtetes Mittel der Schuljahre)	Kl.	64.00			

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Befähigung zur weiteren Ausbildung auf der Tertiärstufe, resp. Berufsbefähigung</b>					
Bestehensquote beim Erwerb eines Zertifikates einer weiteren Ausbildung auf der Tertiärstufe, resp. Berufsbefähigung	%	98.1			
<b>Grösstmögliche Zufriedenheit bei Lernenden</b>					
Beurteilung der Schule durch Lernende. Möglichst kleine Abweichung zwischen erwarteter und erlebter Schul-/Unterrichtsqualität	%	15			
<b>Möglichst kurze Ausbildungszeit</b>					
Quote der innerhalb der vorgegebenen Dauer abgeschlossenen Ausbildungen	%	90.23			
<b>Zweckmässiger Mitteleinsatz</b>					
Beitrag pro Schülerin und Schüler, Mischsatz gemäss geltendem Mittelschulgesetz	Fr.	20'716			
Aufwand pro Schülerin und Schüler gemäss Betriebsbuchhaltung	Fr.	21'871			

**Produktgruppenbericht**

<b>PG 2</b>	<b>Dienstleistungen für Dritte</b>
	Weiterbildungskurse durchführen und Sportanlagen zur Reduktion der Fixkosten an Dritte vermieten. Leistungen der Bündner Kantonsschule für das Amt für Höhere Bildung intern verrechnen.
<b>Wirkung</b>	Vorhandene Infrastruktur- Kapazitäten ausserhalb des Unterrichtsbetriebes sinnvoll nutzen. Spezifische Bildungsangebote für Studierende der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II
<b>Produkte</b>	Weiterbildungskurse; Vermietung Sportanlagen Sand

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Dienstleistungen für Dritte</b>				
Kosten	312'496.36			
Erlöse	352'782.75			
Ergebnis	40'286.39			

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Belegstunden der Sportanlagen durch Vereine plus Ad hoc-Vermietung für Einzelanlässe	Std.	10'713			
Besuchte Sommerkurs-Einheiten	Einh.	100			
Schüler in der Hochbegabtenförderung	Pers.	0			

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Wirtschaftlich sinnvolles Angebot</b>					
Vermietung Sportanlagen Sand, Kostendeckungsgrad in % der Gemeinkosten (Grenzkostenrechnung).	%	100			

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	92'646'156.36	128'196'000	118'056'101.86	10'139'898 -
Ertrag	15'324'592.65	15'742'000	16'578'207.80	836'208 +
Aufwandüberschuss	-77'321'563.71	-112'454'000	-101'477'894.06	10'976'106 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	80'565'921.70	90'154'000	81'445'228.34	8'708'772 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite		-22'300'000	-20'032'665.72	2'267'334 +
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	3'244'357.99			
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3187 Umsetzung Teilrevision Mittelschulgesetz (VK vom 22.04.2008)	82'282.00	180'000	41'785.40	138'215 -
3641 Beiträge an Massnahmen zur Festigung Studien- und Forschungsstandort Graubünden	287'950.80	300'000	295'133.85	4'866 -
365002 Beitrag an private Mittelschulen	31'353'180.00	33'425'000	31'745'052.00	1'679'948 -
365005 Globalbeitrag an interstaatliche Fach- hochschule für Technik Buchs (NTB)	2'786'491.30	3'020'000	2'425'914.25	594'086 -
365009 Globalbeitrag an die Hochschule Technik und Wirtschaft (HTW), Chur	12'900'000.00	14'800'000	13'500'000.00	1'300'000 -
365010 Beitrag an die Pädagogische Hoch- schule (PH), Chur	10'360'675.45	11'030'000	10'501'384.54	528'615 -
365011 Mietkostenbeitrag an die Pädagogische Hochschule	1'679'748.60	1'782'000	1'876'052.40	94'052 +
365021 Beitrag an das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)	10'164'200.00	10'458'000	8'893'023.00	1'564'977 -
365022 Beiträge an ausserkantonale Schulen und Kurse	180'112.50	85'000	76'907.90	8'092 -
365023 Beitrag an die Theologische Hochschule (THC), Chur	290'000.00	290'000	290'000.00	
365025 Beiträge an Fachschulen im Kanton	9'255'961.05	13'631'000	10'653'458.00	2'977'542 -
365029 Beiträge an das Bildungszentrum Wald (BZW) Maienfeld	384'171.00	384'000	384'171.00	171 +
365030 Beitrag an die Weiterbildung zum Heilpädagogen	775'234.00	724'000	717'582.00	6'418 -
365060 Beiträge an andere Institutionen des höheren Bildungswesens	65'915.00	45'000	44'764.00	236 -
3753 Durchl. Betriebsbeitrag an Hochschule Technik und Wirtschaft (HTW), Chur	8'059'518.25	7'343'000	7'530'929.60	187'930 +
4703 Durchl. Beiträge vom Bund an Hochschule Technik und Wirtschaft (HTW), Chur	-8'059'518.25	-7'343'000	-7'530'929.60	187'930 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	80'565'921.70	90'154'000	81'445'228.34	8'708'772 -
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	881'822.30	400'000 534'000 N	626'873.30	307'127 -
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	881'822.30	934'000	626'873.30	307'127 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	881'822.30	400'000 534'000 N	626'873.30	307'127 -

## 4221 Amt für Höhere Bildung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
<b>Einzelkredite Investitionsrechnung</b>				
5650 Investitionsbeiträge an Fachhochschulen und höhere Fachschulen	881'822.30	400'000 534'000 N	626'873.30	307'127 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	881'822.30	400'000 534'000 N	626'873.30	307'127 -

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten		137'003'000	126'786'238.31	10'216'761 -
Erlöse		15'741'000	16'578'207.80	837'208 +
Ergebnis		-121'262'000	-110'208'030.51	11'053'969 +
- Einzelkredite LR		90'154'000	81'445'228.34	8'708'772 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-31'108'000	-28'762'802.17	2'345'198 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>92'646'156.36</b>	<b>128'196'000</b>	<b>118'056'101.86</b>	-10'139'898	-7.9
30 Personalaufwand	2'476'635.95	27'421'000	25'635'527.12	-1'785'473	-6.5
31 Sachaufwand	1'260'827.26	3'251'000	3'111'740.70	-139'259	-4.3
36 Eigene Beiträge	80'483'639.70	89'974'000	81'403'442.94	-8'570'557	-9.5
37 Durchlaufende Beiträge	8'059'518.25	7'343'000	7'530'929.60	+187'930	+2.6
39 Interne Verrechnungen	365'535.20	207'000	374'461.50	+167'462	+80.9
<b>4 Ertrag</b>	<b>15'324'592.65</b>	<b>15'742'000</b>	<b>16'578'207.80</b>	+836'208	+5.3
43 Entgelte	2'258'594.40	3'489'000	3'729'822.20	+240'822	+6.9
46 Beiträge für eigene Rechnung	5'006'480.00	4'910'000	5'317'456.00	+407'456	+8.3
47 Durchlaufende Beiträge	8'059'518.25	7'343'000	7'530'929.60	+187'930	+2.6
<b>Investitionsrechnung</b>					
<b>5 Ausgaben</b>	<b>881'822.30</b>	<b>934'000</b>	<b>626'873.30</b>	-307'127	-32.9
56 Eigene Beiträge	881'822.30	934'000	626'873.30	-307'127	-32.9

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung		-112'454'000	-101'477'894.06	+10'976'106	+9.8
Abgrenzungen		8'808'000	8'730'136.45	-77'864	-0.9
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>		<b>-121'262'000</b>	<b>-110'208'030.51</b>	<b>+11'053'969</b>	<b>+9.1</b>

## Produktgruppenbericht

### PG 1 Tertiärbildung

Die Tertiärbildung umfasst die Hochschulen, die höhere Berufsbildung und den Forschungsbereich.

#### Wirkung

Die Tertiärbildung im Kanton Graubünden ist ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Volkswirtschaft und der Gesellschaft. Das für die Bündner Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft notwendige Angebot zur Ausbildung, Weiterbildung und Nachqualifikation der Mitarbeitenden wird durch die Hochschulen, Forschungsinstitute und Anbieter der Höheren Berufsbildung bereitgestellt.

#### Produkte

Höhere Berufsbildung und Weiterbildung; Hochschulen und Forschung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Tertiärbildung</b>				
Kosten		64'609'000	57'813'041.09	6'795'958 -
Erlöse		10'993'000	11'578'376.75	585'377 +
Ergebnis		-53'616'000	-46'234'664.34	7'381'336 +
- Einzelkredite LR		56'249'000	49'363'257.09	6'885'743 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		2'633'000	3'128'592.75	495'593 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Zweckmässiger Mitteleinsatz Bachelor-Studien</b>					
Vorgaben des Bundes für die Minimalzahl Studierende pro Bachelorstudiengang einhalten (min. 30 Studierende)	%		100	70.6	-29.4
<b>Zweckmässiger Mitteleinsatz Bildungslehrgänge der Höheren Fachschulen</b>					
Mindestens 16 Studierende pro Ausbildungsgang (2/3 von maximal 24)	%		100	76.9	-23.1

Abweichungen Einzelkredite Laufende Rechnung:

365005 Globalbeitrag an interstaatliche Fachhochschule für Technik Buchs (NTB): Im Jahr 2010 erfolgte einerseits eine Rückzahlung aus dem Vorjahr, andererseits sind die budgetierten Mehrkosten, welche durch das Studienangebot Systemtechnik NTB in Chur zu erwarten sind, noch nicht angefallen.

365009 Globalbeitrag an die Hochschule Technik und Wirtschaft Chur (HTW): Das gute Jahresergebnis hat die vollständige Abschreibung und die Bildung von Reserven erlaubt, sodass erstmals eine Rückzahlung des Globalbeitrages erfolgte. Das positive Jahreser-

gebnis basiert hauptsächlich auf höheren Einnahmen aus der interkantonalen Fachhochschulvereinbarung (FHV) und Betriebserlösen aus Dienstleistungen und Forschung.

365010 Beitrag an die Pädagogische Hochschule Graubünden Chur (PHGR): Aus der Defizitfinanzierung des Vorjahres erfolgte im 2010 eine Rückzahlung.

365021 Beitrag an das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS): Die Abweichung entsteht aus Rückzahlungen der Jahre 2009 und 2010. Aufgrund des prognostizierten guten Ergebnisses wurden im 2010 nicht die vollen Beiträge überwiesen.

365025 Beitrag an Fachschulen im Kanton Graubünden: Umfangreiche Rückzahlungen von nicht benötigten Defizitbeiträgen aus dem Vorjahr und nicht voll ausgeschöpfte Beiträge des laufenden Jahres führten zu einem Minderaufwand.

3753 und 4703 Durchlaufender Betriebsbeitrag an HTW: Höhere Zahlungen des Bundes an die HTW im 2010.

Abweichungen übrige Aufwände/Erträge:

Ertrag: Die Pauschale des Bundes für Berufs- und Weiterbildung ist im Bereich der Tertiärbildung um 413'000 Franken höher ausgefallen als budgetiert.

Abweichungen Ziele/Indikatoren:

Zweckmässiger Mitteleinsatz Bachelor-Studien: Die Unterschreitung des Planwertes ist massgeblich auf den Ausbildungsgang Telekommunikation/Elektrotechnik der HTW zurückzuführen, welcher mit einer tieferen Studierendenzahl geführt wird. Dieser Ausbildungsgang läuft im Jahr 2012 aus.

Zweckmässiger Mitteleinsatz Bildungslehrgänge der Höheren Fachschulen: In den auslaufenden altrechtlichen Studiengängen konnten die Anforderungen von mindestens 16 Studierende pro Ausbildungsgang nicht mehr erreicht werden.

### Produktgruppenbericht

#### PG 2

#### Mittelschulen

Die Mittelschulbildung im Kanton Graubünden umfasst das Gymnasium, die Handelsmittelschule mit Berufsmaturität und die Fachmittelschule mit Fachmaturität.

#### Wirkung

Der Kanton Graubünden verfügt über eine schweizerisch anerkannte und wirtschaftlich geführte Mittelschulbildung.

#### Produkte

Bündner Kantonsschule; Private Mittelschulen; Sachbearbeitung Mittelschulbereich

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Mittelschulen</b>				
Kosten		67'784'000	64'714'951.98	3'069'048 -
Erlöse		2'299'000	2'452'298.00	153'298 +
Ergebnis		-65'485'000	-62'262'653.98	3'222'346 +
- Einzelkredite LR		33'605'000	31'786'837.40	1'818'163 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-31'880'000	-30'475'816.58	1'404'183 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Schülerzahl Mittelschulen Kanton Graubünden (gewichtetes Mittel der Schuljahre)	Pers.	2'857.66	2'881	2'851.33	-29.67



Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Grösstmögliche Übertrittsquote in ein Hochschulstudium</b>					
Übertrittsquote in ein Hochschulstudium (in direktem Anschluss an den Maturaabschluss)	%	26.8	39.4	29.4	- 10.0
Übertrittsquote in ein Hochschulstudium (4 Jahre nach dem Maturaabschluss)	%	66.0	79.6	67.2	-12.4
<b>Befähigung zur weiteren Ausbildung auf der Tertiärstufe, resp. Berufsbefähigung</b>					
Bestehensquote beim Erwerb eines Hochschulabschlusses nach Abschluss der Mittelschulbildung (9 Jahre nach Maturaabschluss)	%	62.1	67.5	vgl. unten	
<b>Zweckmässiger Mitteleinsatz</b>					
Kosten pro Schülerin/Schüler, Mischsatz gemäss geltendem Mittelschulgesetz (Art. 17, Subventionssatz)	Fr.	20'716	21'977	21'564	- 413
Kosten pro Schülerin/Schüler gemäss Betriebsbuchhaltung Bündner Kantonsschule als Vergleichswert	Fr.	21'871	23'640	23'264	-376
<b>Transparentes und akzeptiertes Prüfungsverfahren einsetzen (kantonale Aufnahmeprüfung)</b>					
Verfahrenskonsens: Quote der Einwände durch die am Prüfungsverfahren Beteiligten (schriftliche Beschwerden und Rekurse)	%	2.3	< 5	2.2	- 2.8

Abweichungen Einzelkredite Laufende Rechnung:

3187 Teilrevision Mittelschulgesetz (MSG): Die Teilrevision des MSG befindet sich zurzeit in der Umsetzungsphase (Umsetzungsdauer Schuljahr 2009/2010 bis Schuljahr 2014/2015). Die mit der Umsetzung zusammenhängenden Kosten fallen je nach aktuellem Teilprojekt unregelmässig an. Im Jahr 2010 wurde der gesprochene Budgetbetrag des Verpflichtungskredites nicht ausgeschöpft.

365002 Beiträge an die Privaten Mittelschulen: Die geplante vierjährige Ausbildung an der Handels- bzw. Fachmittelschule (HMS/FMS) wurde nicht realisiert, der damit zusammenhängende Schüleranstieg ist somit ausgeblieben. Im Weiteren fiel der Subventionsansatz aufgrund der Nettokosten der Bündner Kantonsschule (BKS) um 413 Franken tiefer aus als budgetiert. Geringere Schülerzahl und tieferer Subventionsansatz führten zu einem um 1.6 Mio. Franken niedrigeren Subventionsaufwand.

Abweichungen übrige Aufwände/Erträge:

Die Tatsache, dass die vierjährige Ausbildung an der HMS/FMS nicht umgesetzt wurde, hat sich auch an der BKS speziell im Bereich der Gehaltskosten niederschlagen.

Abweichungen Ziele/Indikatoren:

Grösstmögliche Übertrittsquote in ein Hochschulstudium: Die Übertrittsquote der Bündner Maturandinnen und Maturanden liegt bei den Sofortübertritten seit 2004 und bei den Übertritten nach 4 Jahren seit 2008 unter dem schweizerischen Mittel.

Befähigung zur weiteren Ausbildung auf Tertiärstufe: Gemäss Auskunft des Bundesamtes für Statistik werden diese Werte ab Studienverlaufstatistik 2009 nicht mehr berechnet.

## Produktgruppenbericht

### PG 3

#### Dienstleistungen

Mit der Führung der Wohnbetriebe und dem internetbasierten Bildungsmarketing erbringt die PG 3 verschiedene bzw. verschiedenartige Dienstleistungen zur Unterstützung der PG 1 (Tertiärbildung) und PG 2 (Mittelschulen).

#### Wirkung

Den Schülerinnen und Schülern stehen betreute Wohnangebote zur Verfügung. Der Ausbildungsstandort Graubünden wird schweizweit wahrgenommen.

#### Produkte

Wohnbetriebe; Leistungen für Dritte; Bildungsmarketing

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 3: Dienstleistungen</b>				
Kosten		4'610'000	4'258'245.24	351'754 -
Erlöse		2'449'000	2'547'533.05	98'533 +
Ergebnis		-2'161'000	-1'710'712.19	450'288 +
- Einzelkredite LR		300'000	295'133.85	4'866 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'861'000	-1'415'578.34	445'422 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Anzahl Zugriffe auf das internetbasierte Bildungsmarketing	Einh.		21'000	12'240	-8'760

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Angemessene Auslastung der Wohnbetriebe</b>					
Auslastung Wohnbetriebe gemessen an der Anzahl Betten der Wohnheime	%		> 80	87.7	+7.7
<b>Zweckmässiger Mitteleinsatz</b>					
Deckungsbeitrag Wohn- und Kostgelder, gemessen an den Betriebskosten	%		> 80	96.5	+16.5

Abweichungen übrige Aufwände/Erträge:

Im Bereich der Verpflegung von Dritten konnten die Wohnbetriebe Konvikt und Scalära Mehrerträge realisieren.

Zusammen mit tieferen Aufwendungen in den Positionen Lebensmittel, Mehrwertsteuer und Pensionskassenbeiträge schliessen die beiden Wohnbetriebe mit einem um ca. 339'000 Franken besseren Ergebnis ab als budgetiert.

Abweichungen Ziele/Indikatoren:

Deckungsbeitrag Wohn- und Kostgelder: Die obgenannten Mehrerträge bzw. Minderaufwendungen führten bei den Wohnbetrieben zu einem entsprechend höheren Deckungsbeitrag.

Abweichung Leistungserbringung:

Das Planziel von 21'000 Zugriffen konnte nicht erreicht werden. Dies hängt massgeblich damit zusammen, dass die Seite [www.campus-tourismus.ch](http://www.campus-tourismus.ch) erst ab August 2010 offen ist. Eine Hochrechnung auf das gesamte Jahr ergäbe eine um ca. 5'200 höhere Zugriffszahl.

## Dienststellenbericht

Die Verwaltungsrechnung 2010 weicht um ca. 23 Mio. Franken von der Verwaltungsrechnung 2009 ab. Dies hängt damit zusammen, dass die Rechnung der Bündner Kantonsschule per 1. Januar 2010 in die Rechnung des Amtes für Höhere Bildung integriert worden ist.

### PG 1 Tertiärbildung

#### Hochschulen:

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur und die Pädagogische Hochschule Graubünden (PHGR) haben gute Jahresergebnisse erzielt. Neu wird an der HTW Chur auch der Studiengang Systemtechnik der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs (NTB) angeboten. Im Jahr 2010 erfolgte die Akkreditierung des Masterstudienganges Business Administration an der HTW Chur durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT).

Die Hochschuldiplome für Lehrkräfte der Vorschul- und Primarstufe der PHGR wurden von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) ohne Auflagen anerkannt.

### Höhere Fachschulen

Am Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) Chur liefen im 2010 sämtliche altrechtlichen Ausbildungsprogramme aus und die mit dem Übergang zu den neurechtlichen Ausbildungen verbundene Restrukturierungsphase konnte abgeschlossen werden. Verschiedene Bildungsgänge der Höheren Fachschulen sind in Vorbereitung oder in Planung zum Anerkennungsverfahren.

### **PG 2 Mittelschulen**

Im Rahmen der Umsetzung der Teilrevision des Mittelschulgesetzes (TR MSG) konnten folgende Massnahmen im Jahr 2010 realisiert werden:

- Erstmalige Durchführung der standardisierten Aufnahmeprüfung in das Gymnasium sowie in die Fach- und Handelsschule; seit 15. November 2010 erfolgt die Anmeldung zu den Aufnahmeprüfungen via elektronische Anmeldeplattform
- Abschluss der ersten Fachmaturitäten Soziale Arbeit und Gesundheit an der BKS bzw. der Handelsschule Surselva, Ilanz
- Einführung des neuen Lehrplanes in der 2. Gymnasialklasse (Schuljahr 2010/2011)
- Durchführung der ersten koordinierten schriftlichen Abschlussprüfungen
- Abschluss der ersten international anerkannten Sprachzertifikate

Im Schuljahr 2009/2010 besuchten 2'836 Bündner Schülerinnen und Schüler eine Mittelschule im Kanton (Academia Engiadina Sameden 276; Bündner Kantonsschule Chur 1'309; Evangelische Mittelschule Schiers 546; Gymnasium Kloster Disentis 172; Hochalpinen Institut Ftan 87; Handelsschule Surselva Ilanz 63; Lyceum Alpinum Zuoz 95; Schweizerische Alpine Mittelschule Davos 232; Schweizerisches Sportgymnasium Davos 56). Diese Zahlen wurden bisher im Landesbericht publiziert.

### **PG 3 Dienstleistungen**

#### Wohnbetriebe

In einem, bedingt durch die auf dem Campus der Bündner Kantonsschule laufenden Sanierungsarbeiten anspruchsvollen Umfeld, konnten die Wohnbetriebe die vorgegebene Auslastung und den vorgegebenen Deckungsbeitrag Wohn- und Kostgelder erfüllen. Die Betriebsführung des Konvikts wurde durch den fehlenden Unterhalt des Gebäudes erschwert.

#### Bildungsmarketing

Mit einer DVD samt Flyer wurde das Leistungsangebot der Bündner Gymnasien als Gesamtheit dokumentiert. Zusammen mit der Academia Raetica wurde die Öffentlichkeitsarbeit für den Forschungs- und Hochschulstandort Graubünden ausgebaut. Erstmals konnte in einem nationalen Printmedium eine Berichterstattung über die Höheren Fachschulen realisiert werden.

### **Abweichungen Investitionsrechnung Einzelkredite**

Der Nachtragskredit von 534'000 Franken wurde für die Anschaffung eines Fräsroboters für das Technologiezentrum Holz Maienfeld verwendet. Da die HTW den vorgesehenen Investitionsbeitrag nicht in Anspruch nahm, wurde das Budget 2010 nicht ausgeschöpft.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	57'612'641.22	67'505'000	63'420'962.40	4'084'038 -
Ertrag	34'849'951.43	38'718'000	38'462'812.90	255'187 -
Aufwandüberschuss	-22'762'689.79	-28'787'000	-24'958'149.50	3'828'851 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	15'843'878.25	19'450'000	16'618'820.30	2'831'180 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-6'918'811.54	-9'337'000	-8'339'329.20	997'671 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3188 Entschädigung Dienstleistungen Dritter für Case Management Berufsbildung (VK vom 04.12.2007)	242'839.65	258'000	168'668.85	89'331 -
362003 Beiträge an Berufsfachschulen im Kanton	32'005'900.00	37'532'000	35'720'300.00	1'811'700 -
362005 Beitrag an Gastgewerbliche Fachschule Graubünden	1'761'000.00	1'994'000	1'990'000.00	4'000 -
362008 Vorbereitung auf die berufliche Grund- bildung (Brückenangebote)	5'119'300.00	6'227'000	5'068'000.00	1'159'000 -
362020 Beiträge an ausserkantonale Berufsfachschulen	6'961'201.55	7'400'000	7'274'139.25	125'861 -
365001 Beiträge an überbetriebliche Kurse	2'282'366.40	2'065'000	2'103'817.00	38'817 +
365005 Beiträge an Weiterbildungskurse	327'674.75	578'000	319'486.05	258'514 -
365010 Beiträge an Wohnheime	421'000.00	440'000	420'400.00	19'600 -
365015 Beiträge an Lehrwerkstätten	894'000.00	941'000	894'000.00	47'000 -
365030 Beiträge an weitere Massnahmen	11'900.00	170'000	197'160.00	27'160 +
365060 Verschiedene Beiträge	5'000.00			
4604 Pauschalbeitrag vom Bund	-10'487'120.00	-10'150'000	-11'113'795.00	963'795 -
4620 Beiträge der Gemeinden an ausser- kantonale Berufsfachschulen	-3'200'436.05	-3'922'000	-3'983'003.75	61'004 -
4621 Beiträge von Gemeinden an Angebote der Berufsbildung	-20'500'748.05	-24'083'000	-22'440'352.10	1'642'648 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	15'843'878.25	19'450'000	16'618'820.30	2'831'180 -
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	124'576.00	1'360'000	837'384.00	522'616 -
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	124'576.00	1'360'000	837'384.00	522'616 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	124'576.00	1'360'000	837'384.00	522'616 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
<b>Einzelkredite Investitionsrechnung</b>				
5620 Investitionsbeiträge an Berufsfach- schulen	77'000.00	200'000	177'384.00	22'616 -
5650 Investitionsbeiträge an Einrichtungen von Lehrwerkstätten	47'576.00	660'000	660'000.00	
5655 Investitionsbeiträge an Brückenangebote		500'000		500'000 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	124'576.00	1'360'000	837'384.00	522'616 -

**Kosten-Leistungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten		68'095'000	64'032'962.40	4'062'037 -
Erlöse		38'718'000	38'462'812.90	255'187 -
Ergebnis		-29'377'000	-25'570'149.50	3'806'851 +
- Einzelkredite LR		19'450'000	16'618'820.30	2'831'180 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-9'927'000	-8'951'329.20	975'671 +

**Ergänzende Angaben**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>57'612'641.22</b>	<b>67'505'000</b>	<b>63'420'962.40</b>	-4'084'038	-6.0
30 Personalaufwand	4'331'543.20	4'491'000	4'418'308.60	-72'691	-1.6
31 Sachaufwand	3'012'545.32	3'463'000	3'202'832.80	-260'167	-7.5
36 Eigene Beiträge	49'789'342.70	57'347'000	53'987'302.30	-3'359'698	-5.9
39 Interne Verrechnungen	479'210.00	2'204'000	1'812'518.70	-391'481	-17.8
<b>4 Ertrag</b>	<b>34'849'951.43</b>	<b>38'718'000</b>	<b>38'462'812.90</b>	-255'187	-0.7
43 Entgelte	495'997.33	401'000	662'851.05	+261'851	+65.3
46 Beiträge für eigene Rechnung	34'342'304.10	38'309'000	37'788'736.85	-520'263	-1.4
49 Interne Verrechnungen	11'650.00	8'000	11'225.00	+3'225	+40.3
<b>Investitionsrechnung</b>					
<b>5 Ausgaben</b>	<b>124'576.00</b>	<b>1'360'000</b>	<b>837'384.00</b>	-522'616	-38.4
56 Eigene Beiträge	124'576.00	1'360'000	837'384.00	-522'616	-38.4
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung		-28'787'000	-24'958'149.50	+3'828'851	+13.3
Abgrenzungen		590'000	612'000.00	+22'000	+3.7
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>		<b>-29'377'000</b>	<b>-25'570'149.50</b>	<b>+3'806'851</b>	<b>+13.0</b>

## Produktgruppenbericht

## PG 1

## Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die PG 1 umfasst die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, welche bei der Berufs-, Schul- und Studienwahl inhaltliche und zeitgemässe Beraterische Unterstützung anbietet. Das AfB unterstützt in diesem Bereich Jugendliche und Erwachsene durch das Angebot einer ressourcen- und lösungsorientierten Begleitung. Im Übrigen umfasst die PG 1 den Bereich Information und Dokumentation. Hier stellt das Fachpersonal des AfB über sieben regionale Berufsinformationszentren eine aktuelle und zielgerichtete Information und Dokumentation bezüglich Berufe und Ausbildungen, Studien, Weiterbildungsmöglichkeiten oder offener Lehrstellen sicher.

## Wirkung

Jugendliche und Erwachsene fallen unter Berücksichtigung der Anforderungen und Chancen am Arbeitsmarkt ihren Fähigkeiten, Interessen und Neigungen entsprechende Berufs-, Studien- und Laufbahnentscheide.

## Produkte

Beratung; Information/Dokumentation

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung</b>				
Kosten		3'563'000	3'527'317.70	35'682 -
Erlöse		227'000	276'816.85	49'817 +
Ergebnis		-3'336'000	-3'250'500.85	85'499 +
- Einzelkredite LR		258'000	168'668.85	89'331 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-3'078'000	-3'081'832.00	3'832 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Jugendliche und Erwachsene in Entwicklungsprozessen erhalten eine breitgefächerte, fachlich kompetente und kundengerechte Beratung</b>					
Anzahl Beratungsfälle Jugendliche	Anz.	1373	>=1'400	1384	- 16
Anzahl Beratungsfälle Erwachsene	Anz.	914	>=700	1035	+ 335
<b>Alle Berufsinformationszentren (BIZ) im Kanton bieten eine Grundversorgung an Informationen. Die Dokumentationen sind ständig aktualisiert</b>					
Anzahl BIZ Besuche	Anz.	6334	>=5'400	6040	+640
<b>Die Berufsberatung unterstützt mit Klassenveranstaltungen u. Elterngesprächen Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte u. Schüler/innen bei der Berufswahl</b>					
Anzahl Klassenveranstaltungen	Anz.	275	>=250	240	- 10
Anzahl Informationsveranstaltungen für Eltern	Anz.	95	>=90	64	- 26
Anteil Schulabgänger/innen mit Anschlusslösung	%	98	>=95	97	+ 2

## 4230 Amt für Berufsbildung

Abweichungen zu Einzelkrediten der Laufenden Rechnung:

3188 Entschädigung Dienstleistungen Dritter für Case Management Berufsbildung (VK vom 04.12.2007)

Der Kredit wurde im Jahr 2010 nicht vollumfänglich ausgeschöpft, da durch Personalmutationen eine Vakanz entstand. Dadurch reduzierten sich die Personalkosten im 2010 und verlagern sich teilweise ins Kalenderjahr 2011.

### Produktgruppenbericht

#### PG 2

#### Berufliche Bildung

Die PG 2 umfasst die Dienstleistungen des AfB, das Lehrstellenangebot im Kanton Graubünden in quantitativer und qualitativer Hinsicht auf den Bedarf an Arbeitskräften der Wirtschaft und auf die Neigungen und Fähigkeiten der Schulabgängerinnen und Schulabgänger auszurichten. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit den Berufsfach- und den Berufsmaturitätsschulen, den Lehrbetrieben und anderen Lernorten und beinhaltet insbesondere Beratungs- und Aufsichtstätigkeiten.

#### Wirkung

Im Kanton Graubünden wird qualifizierter Berufsnachwuchs ausgebildet, ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Lernenden und jene der Wirtschaft. Jugendliche und Erwachsene werden befähigt, sich erfolgreich in der Arbeitswelt und damit auch in der Gesellschaft einzugliedern.

#### Produkte

Lehrstellen; Schulische Bildung und Kurse; Qualifikationsverfahren

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Berufliche Bildung</b>				
Kosten		64'532'000	60'505'644.70	4'026'355 -
Erlöse		38'491'000	38'185'996.05	305'004 -
Ergebnis		-26'041'000	-22'319'648.65	3'721'351 +
- Einzelkredite LR		19'192'000	16'450'151.45	2'741'849 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-6'849'000	-5'869'497.20	979'503 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten wird erhalten</b>					
Anzahl angebotene Lehrberufe	Anz.		>=100	143	+ 43
<b>Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe wird aufrechterhalten und gefördert</b>					
Anzahl Ausbildungsbetriebe	Anz.	3315	>=3'300	3340	+ 40
<b>Die Anzahl der abgeschlossenen Lehrverträge sichert den Schulabgängern/innen eine erfolgreiche Ausbildungsmöglichkeit</b>					
Anzahl neu abgeschlossener Lehrverträge (im Vergleich eines Jahrganges)	%	69	>= 67	69	+ 2
Anzahl Lehrvertragsauflösungen	%	8	<=Durch. CH	8	
<b>Die Lernenden absolvieren die gesamte Lehrzeit im Lehratelier und schliessen die breitgefächerte Ausbildung zu Generalisten/innen erfolgreich ab</b>					
Anzahl Lernende, welche das Qualifikationsverfahren absolvieren und bestehen	%	100	100	100	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Die Brückenangebote vertiefen, festigen und erweitern jene Kompetenzen der Jugendlichen, welche an der Volksschule unterrichtet werden</b>					
Anzahl Jugendliche in Brückenangeboten (Quote eines Jahrganges)	%	9	<=Durch. CH	10	
<b>Die Berufsfachschulen bieten ein dezentrales, ausreichendes Angebot an, um die Berufslernenden auf einen anerkannten Berufsabschluss vorzubereiten</b>					
Anzahl Lernende in den verschiedenen Berufsfachschulen	Anz.	6072	keine Vorg.	5977	
<b>Die Jugendlichen erhalten ein ausreichendes Angebot an Berufsmaturitätsschulen mit Ausbildungsgängen während und nach der Lehre</b>					
Anzahl Absolventen/innen einer Berufsmatura, lehrbegleitend oder nach der Lehre	%	15	>=Durch. CH	15	+3
<b>Das AfB sorgt für ein ausreichendes Angebot an Kursen für Berufsbildner/innen in beruflicher Praxis</b>					
Anzahl Teilnehmende pro Jahr	Anz.	448	>=350	425	+ 75
<b>Feststellung der beruflichen Qualifikation im Anschluss an die Grundbildung</b>					
Anzahl bestandene Prüfungen	%	93	>=90	93	+ 3
<b>Feststellung der beruflichen Qualifikation für nicht formalisierte Bildungen</b>					
Anzahl bestandene Q-Verfahren	%		>=90	86	- 4

Abweichungen zu Einzelkrediten der Laufenden Rechnung:

#### 362003 Beiträge an Berufsfachschulen im Kanton

Trotz der Einführung von neuen Ausbildungen fielen weniger Unterrichtslektionen an als erwartet, was Auswirkungen auf die Personalkosten hat. Gleichzeitig wurden für Lernende aus anderen Kantonen mehr Schulgelder eingenommen als erwartet.

#### 362008 Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung (Brückenangebote)

Die Umsetzung der neuen Angebote, die Umstellung auf 40 Schulwochen mit 40 Lernstunden gemäss neuer Verordnung über die Brückenangebote wurde noch nicht vollständig umgesetzt.

#### 365005 Beiträge an Weiterbildungskurse

Es werden mehrheitlich noch kantonale Weiterbildungsangebote über dieses Konto subventioniert. Die ausserkantonalen Kurse werden über die Fachschulvereinbarung abgewickelt, was zu einer Verlagerung der Beiträge auf das entsprechende Konto des EKUD führte.

#### 4604 Pauschalbeitrag vom Bund

Der Pauschalbeitrag des Bundes fiel höher aus als erwartet.

#### 4621 Beiträge von Gemeinden an Angebote der Berufsbildung

Aufgrund der Abweichungen der Beiträge an Berufsfachschulen (Konto 362003) und der Beiträge an Brückenangebote (Konto 362008) wachsen die Gemeindebeiträge im Vergleich zum Vorjahr weniger stark als prognostiziert.



### Dienststellenbericht

---

#### Abweichungen zu Einzelkrediten der Investitionsrechnung:

5655 Investitionsbeiträge an Brückenangebote  
Von den Brückenangeboten wurden keine Gesuche für Baubeiträge gestellt.

#### Abweichungen zu den übrigen Aufwänden und Erträgen:

In der Produktgruppe „Berufliche Bildung“ schliesst das Ergebnis um Fr. 979'503 besser ab als budgetiert. Der Weiterbildungs- sowie Informatikkredit wurden nicht ausgeschöpft, da sich die Einführung für das Subventionstool BEW2 verzögert hat. Die Dienstleistungen von Dritten für Beratungskosten und Projekte mussten weniger in Anspruch genommen werden als erwartet.

Auf der Ertragsseite konnten unerwartet viele Einnahmen für die Zulassung zu den Qualifikationsverfahren sowie für das Validierungsverfahren verbucht werden. Weiter wurde vom Bund ein nicht budgetierter Beitrag an das neu gestartete Projekt Case Management II geleistet.

#### Abweichungen zu den Indikatoren:

Verschiedene nationale Quoten werden neu erhoben, sind erst für das Jahr 2009 vorhanden oder zum Teil nur bedingt vergleichbar mit den vom AfB angewendeten Indikatoren. Deshalb wurde in der Übersicht auf den direkten Vergleich verzichtet bei den Indikatoren „Lehrvertragsauflösungen“ und „Jugendliche in Brückenangeboten“. Die beim Bundesamt für Statistik für das Jahr 2009 verfügbaren Quoten zeigen aber, dass Graubünden im Verhältnis weniger Lehrvertragsauflösungen aufwies, die Quote der Übertritte in Brückenangebote tiefer und die Berufsmaturitätsquote höher waren. Die mit den Indikatoren gesetzten Ziele wurden demgemäss erreicht.

Neben der erstmaligen Führung der Dienststelle nach den Grifforma-Grundsätzen wurden auch verschiedene andere Neuerungen und Projekte in der beruflichen Grundbildung ein- respektive weitergeführt:

#### Berufsausstellung fiutscher

Zum ersten Mal fand im November 2010 die unter der Federführung des Bündner Gewerbeverbands organisierte Bündner Berufsausstellung „fiutscher“ in der Markthalle in Chur statt. Bei Jugendlichen, Eltern, Ausstellerinnen und Ausstellern fand die Ausstellung regen Zuspruch und stiess auf ein sehr positives Echo. Das Amt beteiligte sich über die Berufsberatung an der Organisation der Klassenbesichtigungen. Es war während der Ausstellung mit einem eigenen Stand präsent und übernahm die Betreuung der Klassen. Mit einem finanziellen Beitrag von Fr. 175'000 unterstützte der Kanton die Kosten der Organisatoren.

#### Validierung

Um Erwachsenen ohne Berufsabschluss zu ermöglichen, ihre Lernleistungen validieren zu lassen, wurde auf den 1. Januar 2010 ein sogenanntes Eingangsportal eingerichtet. Über diesen Eingang können sich interessierte Personen mit einer fünfjährigen Berufserfahrung über die verschiedenen Wege informieren, welche zu einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis oder einem Berufsattest führen. Von dieser Möglichkeit wurde rege Gebrauch gemacht: Insgesamt 129 Personen meldeten sich für ein Validierungs- oder Qualifikationsverfahren an.

#### Case Management/Coaching

Das Projekt Coaching unterstützte als Case-Management-Massnahme weitere Jugendliche an der Nahtstelle zwischen obligatorischer Volksschule und Sekundarstufe II. Das eigentliche Case-Management wurde initiiert. Es wird ab 2011 den operativen Betrieb aufnehmen, d.h. die Erfassung der Problematik(en) von Jugendlichen, welche nach der Volksschule oder einem Brückenangebot keine Anschlusslösung gefunden oder eine Lehre abgebrochen haben. Ziel des Case Managements ist, für die Betroffenen geeignete Massnahmen zu eruieren, einzuleiten und mit anderen Institutionen zu koordinieren, damit die Chance auf einen Abschluss auf der Sekundarstufe II steigt und das Risiko sinkt, vorübergehend oder dauernd auf Sozialhilfe angewiesen zu sein.

#### Berufsbildung und Leistungssport

31 Jugendliche, welche Leistungssport betreiben, wurden durch die beim Amt für Berufsbildung angesiedelte Lenkungsstelle unterstützt. Im März 2010 wurden alle Lehrbetriebe mit einem Schreiben über das Projekt Berufsbildung und Leistungssport informiert. 182 Lehrbetriebe mit 567 Lehrstellen haben sich bereit erklärt, in einem Lehrstellenpool für Schülerinnen und Schüler mitzumachen, welche eine berufliche Grundbildung mit Leistungssport verbinden wollen. Acht Lehrbetrieben wurde das Label „Leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb“ von Swiss Olympic verliehen. Der Antrag der Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC) für die Einrichtung einer Koordinationsstelle wurde bewilligt und das Gesuch der GBC für das Label „Swiss Olympic Partner School“ zur Prüfung eingereicht. Lernende an anderen Berufsfachschulen im Kanton wurden in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen durch die Lenkungsstelle mitbetreut und beraten.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	28'607'993.93	28'147'000 230'000 N	29'295'149.05	918'149 +
Ertrag	8'219'147.85	6'953'000	8'395'540.40	1'442'540 +
Aufwandüberschuss	-20'388'846.08	-21'424'000	-20'899'608.65	524'391 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	8'036'864.05	8'634'000 230'000 N	8'764'827.00	99'173 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-12'351'982.03	-12'560'000	-12'134'781.65	425'218 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
365001 Betriebsbeitrag an Liga Romontscha / Lia Rumantscha	440'000.00	440'000	440'000.00	
365002 Betriebsbeitrag an die Vereinigung Pro Grigioni Italiano	110'000.00	110'000	110'000.00	
365003 Betriebsbeitrag an Societa Reto-rumantscha	100'000.00	100'000	100'000.00	
365004 Beitrag an die Agentura da Novitads Rumantscha (ANR)	345'000.00	345'000	345'000.00	
365005 Verschiedene Beiträge	86'000.00	86'000	86'000.00	
365006 Beitrag an die Walservereinigung Graubünden	125'000.00	125'000	125'000.00	
365010 Beitrag an die Bündner Volksbibliothek	193'000.00	193'000	193'000.00	
365011 Beitrag an Bündner Bibliothekswesen	40'000.00	40'000	40'000.00	
365012 Beitrag an Stadttheater Chur	250'000.00	250'000	250'000.00	
365013 Beitrag an die Stiftung Bündner Kunstsammlung	5'000.00	5'000	5'000.00	
365014 Beitrag an den Verein für Bündner Kulturforschung	260'000.00	290'000	290'000.00	
365015 Beitrag an das Frauenkulturarchiv Graubünden	40'000.00	40'000	40'000.00	
365016 Beiträge an Orchester	314'000.00	314'000	314'000.00	
365017 Beiträge an diverse Institutionen und Dachverbände	140'000.00	140'000	140'000.00	
365018 Beitrag an die Pro Rätia	20'000.00	20'000	20'000.00	
365019 Beiträge an Sing- und Musikschulen	1'974'317.00	2'000'000 230'000 N	2'271'756.00	41'756 +
365020 Beiträge an Medienanschaffungen für Bibliotheken	244'010.00	247'000	246'990.00	10 -
365030 Beitrag an die Stiftung Rätisches Museum	35'000.00	35'000	35'000.00	
365032 Beitrag an die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum	27'000.00	27'000	27'000.00	
365033 Beitrag an die Stiftung Bündner Kunstsammlung für den Erwerb von Sammlungsgegenständen	209'256.05	210'000	209'259.00	741 -
365040 Beiträge an die Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung anthropologischer Funde	22'000.00	22'000	22'000.00	
365048 Beiträge an Private und Institutionen für Denkmalpflege	3'057'281.00	3'595'000	3'454'822.00	140'178 -

## 4250 Amt für Kultur

		Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
3750	Durchl. Betriebsbeitrag an Ligia Romontscha / Lia Rumantscha	2'110'000.00	2'150'000	2'110'000.00	40'000 -
3751	Durchl. Beitrag an Private und Institutionen für Denkmalpflege	943'689.00	700'000	597'835.00	102'165 -
3752	Durchl. Betriebsbeitrag an die Vereinigung Pro Grigioni Italiano	785'500.00	800'000	785'000.00	15'000 -
3753	Durchl. Betriebsbeitrag an die ANR	722'000.00	736'000	722'500.00	13'500 -
3754	Durchl. verschiedene Beiträge	259'500.00	264'000	259'500.00	4'500 -
3755	Durchlaufender Beitrag an die Pädagogische Hochschule zur Förderung der Kultur und Sprache	195'000.00	226'000	222'500.00	3'500 -
4700	Durchl. Beiträge vom Bund zur Förderung der Kultur und Sprache	-4'072'000.00	-4'176'000	-4'099'500.00	76'500 +
4701	Durchl. Beiträge vom Bund für Denkmalpflege	-943'689.00	-700'000	-597'835.00	102'165 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung		8'036'864.05	8'634'000 230'000 N	8'764'827.00	99'173 -

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	32'396'191.58	32'039'000 230'000 N	33'242'413.25	973'413 +
Erlöse	8'219'147.85	6'953'000	8'395'540.40	1'442'540 +
Ergebnis	-24'177'043.73	-25'316'000	-24'846'872.85	469'127 +
- Einzelkredite LR	8'036'864.05	8'634'000 230'000 N	8'764'827.00	99'173 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-16'140'179.68	-16'452'000	-16'082'045.85	369'954 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>28'607'993.93</b>	<b>28'377'000</b>	<b>29'295'149.05</b>	<b>+918'149</b>	<b>+3.2</b>
30 Personalaufwand	11'412'692.00	10'853'000	11'705'993.40	+852'993	+7.9
31 Sachaufwand	2'987'806.98	2'581'000	2'977'750.65	+396'751	+15.4
36 Eigene Beiträge	8'036'864.05	8'864'000	8'764'827.00	-99'173	-1.1
37 Durchlaufende Beiträge	5'015'689.00	4'876'000	4'697'335.00	-178'665	-3.7
39 Interne Verrechnungen	1'154'941.90	1'203'000	1'149'243.00	-53'757	-4.5

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>4 Ertrag</b>	<b>8'219'147.85</b>	<b>6'953'000</b>	<b>8'395'540.40</b>	+1'442'540	+20.7
43 Entgelte	1'144'318.85	344'000	1'465'956.30	+1'121'956	+326.2
46 Beiträge für eigene Rechnung	501'859.00	55'000	772'036.00	+717'036	
47 Durchlaufende Beiträge	5'015'689.00	4'876'000	4'697'335.00	-178'665	-3.7
49 Interne Verrechnungen	1'557'281.00	1'678'000	1'460'213.10	-217'787	-13.0
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-20'388'846.08	-21'424'000	-20'899'608.65	+524'391	+2.4
Abgrenzungen	3'788'197.65	3'892'000	3'947'264.20	+55'264	+1.4
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-24'177'043.73</b>	<b>-25'316'000</b>	<b>-24'846'872.85</b>	+469'127	+1.9

## Produktgruppenbericht

### PG 1

### Kulturförderung und -vermittlung

Aufgabe der Kulturförderung ist es, das kulturelle Schaffen im Kanton zu unterstützen und mit gezielten Massnahmen zu fördern. Ihr angegliedert ist die Sprachenförderung, welche politische Instanzen und die Öffentlichkeit berät. Bei den Museen stehen die Sammlungen in den Bereichen historische Kulturgüter, Naturwissenschaften und bildende Künste im Vordergrund. Die Sammlungen werden gepflegt, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und durch gezielte Erwerbungen erweitert. Ein vielfältiges Ausstellungsprogramm, zahlreiche Veranstaltungen, Publikationen, Forschungen und Kurse vervollständigen ihr Angebot. Die Kantonsbibliothek fördert als Studien- und Bildungsbibliothek, als bündnerische Archivbibliothek sowie durch Beratung die Wissenschaft, die Kultur und die allgemeine Bildung.

### Wirkung

Die Bevölkerung Graubündens hat einen einfachen Zugang zu einem lebendigen und vielfältigen Kulturleben. Die Freude und das Verständnis für Kultur, Kunst, Geschichte und Natur fördern und damit auch einen Beitrag zu einem attraktiven touristischen Angebot Graubündens leisten.

### Produkte

Kulturförderung Graubünden; Rätisches Museum; Bündner Naturmuseum; Bündner Kunstmuseum; Kantonsbibliothek Graubünden.

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Kulturförderung und -vermittlung</b>				
Kosten	20'444'114.54	20'830'000	20'713'580.87	346'419 -
		230'000 N		
Erlöse	4'508'772.45	4'479'000	4'520'107.55	41'108 +
Ergebnis	-15'935'342.09	-16'581'000	-16'193'473.32	387'527 +
- Einzelkredite LR	4'948'667.40	5'017'000	5'288'003.25	41'003 +
		230'000 N		
Ergebnis ohne Einzelkredite	-10'986'674.69	-11'334'000	-10'905'470.07	428'530 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Unterstützung von Projekten</b>					
Zusicherungen	Anz.	592	>50	656	+606
Zugesicherte Projektmittel	Fr.	5'368'937	kein Plan-W	5'237'062	
<b>Unterstützung in Fragen zur Sprachenförderung</b>					
Expertisen	Anz.	5	>10	19	+9
Beratungen und Auskünfte	Anz.	334	>200	260	+60
<b>Relevanz der Sammlung des Rätischen Museums für die Fachwelt und / oder das Publikum</b>					
Ausleihen	Anz.	13	kein Plan-W	25	
<b>Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Rätischen Museum</b>					
Wechselausstellungen	Anz.	3	2	2	
Wechselausstellungs-Tage	Anz.	225	>190	233	+43
<b>Attraktives Vermittlungsangebot im Rätischen Museum</b>					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.	100	>40	83	+43
Besucherinnen und Besucher	Anz.	15'623	>15'000	19'639	+4'639
<b>Relevanz der Sammlung des Bündner Naturmuseums für die Fachwelt und / oder das Publikum</b>					
Ausleihen	Anz.	8	kein Plan-W	21	
<b>Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Bündner Naturmuseum</b>					
Wechselausstellungen	Anz.	3	2	2	
Wechselausstellungs-Tage	Anz.	186	>180	183	+3
<b>Attraktives Vermittlungsangebot im Bündner Naturmuseum</b>					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.	110	>80	92	+12
Besucherinnen und Besucher	Anz.	34'172	>22'000	30'396	+8'396
<b>Relevanz der Sammlung des Bündner Kunstmuseums für die Fachwelt und / oder das Publikum</b>					
Ausleihen	Anz.	54	kein Plan-W	30	
<b>Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Bündner Kunstmuseum</b>					
Wechselausstellungen	Anz.	6	6	5	-1
Wechselausstellungs-Tage	Anz.	230	>240	225	-15
<b>Attraktives Vermittlungsangebot im Bündner Kunstmuseum</b>					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.	50	>40	47	+7
Besucherinnen und Besucher	Anz.	19'870	>20'000	26'123	+6'123
<b>Aufbau einer möglichst vollständigen Raetica-Sammlung in der Kantonsbibliothek</b>					
Deckungsgrad der Raetica-Publikationen in Graubünden gemessen am "Schweizer Buch"	Anz.	1'190	>100	1'282	+1'182
<b>Bereitstellung eines attraktiven allgemeinbildenden Bestandes</b>					
Benutzerinnen und Benutzer	Anz.	2'557	>2'900	2'559	-341
Ausleihungen (inkl. Raetica)	Anz.	54'153	kein Plan-W	51'134	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Attraktives Vermittlungsangebot der Kantonsbibliothek</b>					
Veranstaltungen	Anz.	39	>30	38	+8
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anz.	1'001	>530	1'070	+540
<b>Pflege des Bündner Bibliothekswesens</b>					
Kursbesucherinnen und -besucher	Anz.	142	>165	140	-25
Beratungen	Anz.	876	>670	831	+161
Beratungsbesuche bei Bibliotheken	Anz.	10	8	12	+4

### Einzelkredite

Aufgrund einer deutlich höheren Nachfrage bei den Musikschulen in den Gemeinden wurde mit RB Nr. 332 vom 19.4.2010 ein Nachtragskredit auf dem Konto 4250.365019 bewilligt.

### Zielsetzungen und Indikatoren

Unterstützung von Projekten des Kantons Graubünden im Kulturbereich: Die bisherigen regionenbezogenen Indikatoren mit Durchschnittswerten sind wenig aussagekräftig. Deshalb hat man diese angepasst. Neu beziehen sich die Indikatoren nicht mehr auf "Regionen" sondern auf den gesamten Kanton Graubünden und es handelt sich nicht mehr um Durchschnittswerte, sondern um Gesamtzahlen.

Der bisher verwendete Indikator "Unterstützung von Projekten in allen Kulturbereichen" (=ausbezahlte Beiträge im laufenden Rechnungsjahr) enthält im Vergleich zum Indikator "Zugesicherte Projektmittel (=Zusicherungen im laufenden Rechnungsjahr) keine wesentlich andere Aussage, weshalb ersterer gestrichen wurde. Aufgrund dieser Anpassungen weichen die Planwerte stark von den Ist-Werten ab, da sie sich auf die alten Durchschnittswerte beziehen. Im Budget 2011 sind noch die bisherigen Werte enthalten. Diese werden mit der Budgetierung 2012 angepasst.

Die grosse Abweichung beim Deckungsgrad der Raetica-Publikationen erklärt sich aufgrund der Änderung im Planwert, da nunmehr die effektive Anzahl der eingegangenen Raetica berücksichtigt wird.

## Produktgruppenbericht

### PG 2

#### Kulturerhaltung und -erforschung

Das Staatsarchiv ist die Aufbewahrungsstelle des von der kantonalen Verwaltung produzierten aufbewahrungswürdigen Schriftgutes. Es sichert und erschliesst Bestände und macht sie für die Erforschung der Bündner Landesgeschichte und der Regionalkulturen zugänglich. Aufgabe der Denkmalpflege ist die Erhaltung und Erforschung materieller Zeugen der Baukultur in Graubünden und deren objektgebundene Ausstattung. Sie fördert die Baukultur und eine nachhaltige, bestimmungsgemässe Nutzung der Baudenkmäler und ihrer Umgebung. Der Archäologische Dienst führt Ausgrabungen durch, welche für die Geschichte Graubündens wertvoll sind, trifft Massnahmen zur Erhaltung des Fundgutes sowie wichtiger Fundstätten, erteilt wissenschaftliche Auskünfte und wertet archäologische Untersuchungen wissenschaftlich aus.

#### Wirkung

Förderung der Verbundenheit der Bevölkerung Graubündens mit der eigenen Geschichte durch Bewahrung und Erforschung des historischen Erbes. Damit einen nachhaltigen Beitrag zur Erhöhung der kulturellen und touristischen Attraktivität Graubündens leisten.

#### Produkte

Staatsarchiv Graubünden; Denkmalpflege Graubünden; Archäologischer Dienst Graubünden.

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Kulturerhaltung und -erforschung</b>				
Kosten	11'952'077.04	11'209'000	12'528'832.38	1'319'832 +
Erlöse	3'710'375.40	2'474'000	3'875'432.85	1'401'433 +
Ergebnis	-8'241'701.64	-8'735'000	-8'653'399.53	81'600 +
- Einzelkredite LR	3'088'196.65	3'617'000	3'476'823.75	140'176 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-5'153'504.99	-5'118'000	-5'176'575.78	58'576 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Sicherung der historischen Überlieferung</b>					
Aktenablieferung der Dienststellen der kantonalen Verwaltung	Anz.		1x alle 12 J		
<b>Repräsentativer Querschnitt staatlicher und nichtstaatlicher Unterlagen</b>					
Bericht über Akteneingang	Ber.		alle 4 J		

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Auswertung und öffentliche Nutzung der Archivbestände</b>					
Besucherinnen und Besucher	Anz.	2'405	>2'500	2'453	-47
Publikationen aufgrund des Archivmaterials	Anz.	31	>=20	8	-12
<b>Erhaltung und Pflege der historischen Bausubstanz</b>					
Zusicherungen für Beitragsprojekte ausgewertet nach Regionen	Anz.	122	>90	140	+50
Zugesicherte Mittel für Beitragsprojekte ausgewertet nach Regionen	Fr.	3'695'900	Finanzplan	3'730'900	
Unter-Schutzstellungen durch Bund und Kanton	Anz.	34	>25	24	-1
<b>Erarbeitung und Pflege von Informationen über historische Bauten</b>					
Neu inventarisierte Bauten im Rahmen von Siedlungsinventaren	Anz.	916	>800	1'610	+810
Objektinventare	Anz.	9	>=10	10	
<b>Frist- und fachgerechte Durchführung und Dokumentation archäologischer Ausgrabungen und Bauten</b>					
Einhaltung Rahmenfristen	%	100	80	80	
<b>Ausgrabungsdokumentation wird laufend erschlossen und archivgerecht aufbewahrt</b>					
Erschliessung innert 2 Jahren	%	90	90	90	
<b>Relevanz für die Fachwelt</b>					
Wissenschaftliche Auskünfte und Beratungen	Anz.	456	>420	435	+15
<b>Wissenschaftliche Auswertung von archäologischen und baugeschichtlichen Untersuchungen</b>					
Eigene Artikel	Anz.	5	6	6	

### Einzelkredite

Obwohl eine Zunahme bei den Umbauprojekten festzustellen war, wurden infolge geringerer Bausummen entsprechend weniger Beiträge aus dem Konto 4250.365048 ausgerichtet und damit auch weniger Mittel aus dem Natur- und Heimatschutzfonds abgerufen.

### Laufende Rechnung

Die deutlich höheren Kosten resultieren grösstenteils aus einem erhöhten Personalaufwand im Archäologischen Dienst. Um Bauverzögerungen an Ausgrabungsstätten möglichst gering zu halten, muss jeweils kurzfristig Fachpersonal eingesetzt werden, ohne dass dies im Voraus planbar wäre. Diese personellen Mehrausgaben sind grösstenteils durch Einnahmen des Bundes resp. durch Dritte gedeckt, so dass eine ausgeglichene Rechnung vorliegt.

### Zielsetzungen und Indikatoren

Die Verdoppelung der neu inventarisierten Bauten im Rahmen von Siedlungsinventaren erklärt sich durch die zusätzlichen bereitgestellten personellen Ressourcen im Regierungsprogramm ES 13/03 2009-2012.

## Dienststellenbericht

---

### Kulturförderung- und vermittlung

Die drei kantonalen Museen konnten auch im abgelaufenen Jahr wieder hohe Besucherzahlen aus allen Alters- und verschiedenen Interessensgruppen verbuchen. Die Schwerpunkte der jeweiligen Sonderausstellungen und Rahmenprogramme des Bündner Kunstmuseums und des Rätischen Museums lagen vorwiegend auf Themen mit Bezug zur Bündner Kunst-, Kultur- und Sozialgeschichte. Besonders hervorzuheben ist der grosse Erfolg der Ausstellung „Verdingkinder reden. Fremdplatzierungen damals und heute“ im Rätischen Museum, bei der ehemalige Verding- und Heimkinder in persönlichen Berichten zu Wort gekommen sind.

Das Bündner Kunstmuseum widmete alle seine Wechselausstellungen Bündner Künstlerinnen und Künstlern bzw. bündnerischen Phänomenen (Anny Vonzun, Giovanni Giacometti, Bianca Brunner, fotoszene.gr, Director's choice).

Das Bündner Naturmuseum widmete seine Ausstellungs-, Vortrags- und Kurstätigkeit einer Vielzahl von Themen. Zudem wurde im Frühjahr 2010 die neue Dauerausstellung über die Säugetiere in Graubünden eröffnet. Zwei Sonderausstellungen thematisierten Knochen und spitze Gegenstände in der Natur.

### Kulturerhaltung und –forschung

Die Denkmalpflege Graubünden hat im 2010 erstmals einen kleinen Architekturführer zu einem der symbolträchtigsten Gebäude des Kantons, dem Bündner Regierungsgebäude, dem „Grauen Haus“ herausgeben.

Zudem wurden im Zuge der Inventarisierung der historischen Gebäude Graubündens die ersten Gemeinden im neu konzipierten sog. „Bauinventar“ erfasst und in den entsprechenden Bänden publiziert.

Der Archäologische Dienst hat die Ausgrabungen in Zizers im Schlossbungert weitergeführt. Es konnten beträchtliche Reste des 955 erwähnten Königshofes Otto I. freigelegt werden. Die Gemeindeversammlung von Zizers hat im Dezember 2010 beschlossen, die Bauparzelle mit finanzieller Unterstützung des Bundes und des Kantons zu erwerben, sodass diese Anlage von nationaler Bedeutung der Nachwelt erhalten bleibt.



## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	15'030'927.37	21'738'000 265'000 N	24'663'602.30	2'660'602 +
Ertrag	4'247'996.75	8'761'000	11'548'542.30	2'787'542 +
Aufwandüberschuss	-10'782'930.62	-13'242'000	-13'115'060.00	126'940 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	1'898'945.35	3'269'000 265'000 N	3'575'221.25	41'221 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-8'883'985.27	-9'708'000	-9'539'838.75	168'161 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3620 Beiträge an Bahntransport von Siedlungsabfällen	226'145.00	200'000 265'000 N	460'845.00	4'155 -
3621 Beiträge an Gemeinden für Landschafts- und Naturschutzmassnahmen	421'968.85	700'000	713'603.95	13'604 +
3622 Beiträge an Gemeinden für Aufwertungs- projekte zu Lasten der SF Natur- und Heimatschutzfonds	250'000.00	250'000	1'004'516.40	754'516 +
3640 Beiträge an GVG für Öl- und Chemiewehr	100'000.00	100'000	100'000.00	
3650 Beiträge an Private für Landschafts- und Naturschutzmassnahmen	1'146'496.35	2'264'000	2'295'976.85	31'977 +
3670 Beitrag an internationale Kommissionen	4'335.15	5'000	4'795.45	205 -
3720 Durchl. Beiträge an Gemeinden und Private für Landschafts- und Natur- schutzmassnahmen	823'439.55	1'200'000	2'195'950.05	995'950 +
3750 Durchl. Beiträge an Parkträgerschaften	907'678.70	705'000	1'017'790.65	312'791 +
3751 Durchlaufende Betriebsbeiträge nach ÖQV		4'536'000	5'087'310.50	551'311 +
4700 Durchl. Beiträge vom Bund für Landschafts- und Naturschutzmassnahmen	-1'731'118.25	-1'200'000	-2'195'950.05	995'950 -
4701 Durchlaufende Beiträge vom Bund für ÖQV		-4'536'000	-5'087'310.50	551'311 -
4702 Durchl. Bundesbeitrag für Pärke		-705'000	-1'017'790.65	312'791 -
4990 Zuweisung aus SF Natur- und Heimat- schutz für Landschaftspflege	-250'000.00	-250'000	-1'004'516.40	754'516 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	1'898'945.35	3'269'000 265'000 N	3'575'221.25	41'221 +
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	8'365'798.00	7'600'000	8'614'255.00	1'014'255 +
Einnahmen	3'947'215.00	3'825'000	4'778'010.95	953'011 +
Nettoinvestitionen	4'418'583.00	3'775'000	3'836'244.05	61'244 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	4'418'583.00	3'775'000	3'836'244.05	61'244 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
<b>Einzelkredite Investitionsrechnung</b>				
5620 Investitionsbeiträge an öffentliche Wasserversorgungen	2'333'200.00	1'200'000	1'223'284.00	23'284 +

## 4260 Amt für Natur und Umwelt

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
5621 Investitionsbeiträge an öffentliche Abwasseranlagen	1'700'000.00	2'000'000	2'021'689.00	21'689 +
5622 Investitionsbeiträge an öffentliche Abfallanlagen	396'025.00	200'000	200'567.00	567 +
5623 Investitionsbeiträge an Umweltprojekte		400'000	390'704.05	9'296 -
5720 Durchl. Investitionsbeiträge an öffentliche Wasserversorgungen	2'831'189.00	2'500'000	2'874'707.95	374'708 +
5722 Durchl. Investitionsbeiträge an öffentliche Abwasseranlagen	864'088.00	1'000'000	571'616.00	428'384 -
5723 Durchl. Investitionsbeiträge an öffentliche Abfallanlagen	241'296.00	300'000	1'331'687.00	1'031'687 +
6330 Rückerstattung finanzstarker Gemeinden für Wasserversorgung	-10'642.00	-25'000		25'000 +
6700 Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund an Wasserversorgungen	-1'505'887.00	-1'500'000	-1'878'246.00	378'246 -
6702 Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund an öffentl. Abwasseranlagen	-864'088.00	-1'000'000	-571'616.00	428'384 +
6703 Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund an öffentl. Abfallanlagen	-241'296.00	-300'000	-1'331'687.00	1'031'687 -
6730 Durchl. Investitionsbeiträge der Gebäudeversicherungsanstalt an Wasserversorgungen	-1'325'302.00	-1'000'000	-996'461.95	3'538 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	4'418'583.00	3'775'000	3'836'244.05	61'244 +

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	15'673'595.92	22'407'000 265'000 N	25'336'679.60	2'664'679 +
Erlöse	4'247'996.75	8'761'000	11'548'542.30	2'787'542 +
Ergebnis	-11'425'599.17	-13'911'000	-13'788'137.30	122'863 +
- Einzelkredite LR	1'898'945.35	3'269'000 265'000 N	3'575'221.25	41'221 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-9'526'653.82	-10'377'000	-10'212'916.05	164'084 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>15'030'927.37</b>	<b>22'003'000</b>	<b>24'663'602.30</b>	<b>+2'660'602</b>	<b>+12.1</b>
30 Personalaufwand	6'385'075.69	6'368'000	6'224'259.20	-143'741	-2.3
31 Sachaufwand	3'943'868.28	4'487'000	4'676'822.75	+189'823	+4.2
36 Eigene Beiträge	2'148'945.35	3'784'000	4'579'737.65	+795'738	+21.0
37 Durchlaufende Beiträge	1'731'118.25	6'441'000	8'301'051.20	+1'860'051	+28.9
39 Interne Verrechnungen	821'919.80	923'000	881'731.50	-41'269	-4.5
<b>4 Ertrag</b>	<b>4'247'996.75</b>	<b>8'761'000</b>	<b>11'548'542.30</b>	<b>+2'787'542</b>	<b>+31.8</b>
43 Entgelte	943'849.80	1'425'000	1'494'513.90	+69'514	+4.9
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	27'221.95	65'000	84'766.25	+19'766	+30.4
46 Beiträge für eigene Rechnung	1'295'806.75	580'000	663'694.55	+83'695	+14.4
47 Durchlaufende Beiträge	1'731'118.25	6'441'000	8'301'051.20	+1'860'051	+28.9
49 Interne Verrechnungen	250'000.00	250'000	1'004'516.40	+754'516	+301.8
<b>Investitionsrechnung</b>					
<b>5 Ausgaben</b>	<b>8'365'798.00</b>	<b>7'600'000</b>	<b>8'614'255.00</b>	<b>+1'014'255</b>	<b>+13.3</b>
56 Eigene Beiträge	4'429'225.00	3'800'000	3'836'244.05	+36'244	+1.0
57 Durchlaufende Beiträge	3'936'573.00	3'800'000	4'778'010.95	+978'011	+25.7
<b>6 Einnahmen</b>	<b>3'947'215.00</b>	<b>3'825'000</b>	<b>4'778'010.95</b>	<b>+953'011</b>	<b>+24.9</b>
63 Rückerstattungen für Sachgüter	10'642.00	25'000	-25'000	-25'000	-100.0
67 Durchlaufende Beiträge	3'936'573.00	3'800'000	4'778'010.95	+978'011	+25.7
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-10'782'930.62	-13'242'000	-13'115'060.00	+126'940	+1.0
Abgrenzungen	642'668.55	669'000	673'077.30	+4'077	+0.6
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-11'425'599.17</b>	<b>-13'911'000</b>	<b>-13'788'137.30</b>	<b>+122'863</b>	<b>+0.9</b>

## Produktgruppenbericht

## PG 1

## Natur und Landschaft

In dieser Produktgruppe werden insbesondere diejenigen Leistungen zusammen gefasst, die auf den Erhalt von Landschaft sowie Natur und letztlich der Biodiversität abzielen. Darunter fällt beispielsweise die Sicherung schützenswerter Lebensräume, die Schaffung und Wiederherstellung von Naturschutzgebieten und der Schutz von Tier- und Pflanzenarten.

## Wirkung

Schutzwürdige Lebensräume im Kanton Graubünden werden erhalten und wiederhergestellt und vorrangige Lebensräume durch bauliche und pflegerische Massnahmen aufgewertet und neu geschaffen. Damit werden die natürliche Artenvielfalt und ein intaktes und vielfältiges Landschaftsbild erhalten.

## Produkte

Biotop- und Artenschutz; ökologischer Ausgleich; Landschaftspflege

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Natur und Landschaft</b>				
Kosten	5'660'357.24	12'715'000	15'185'227.80	2'470'227 +
Erlöse	2'299'549.10	7'316'000	9'991'574.10	2'675'574 +
Ergebnis	-3'360'808.14	-5'399'000	-5'193'653.70	205'346 +
- Einzelkredite LR	1'568'465.20	2'964'000	3'009'580.80	45'581 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'792'342.94	-2'435'000	-2'184'072.90	250'927 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Öffentlich-rechtlicher Schutz von Lebensräumen</b>					
In Naturschutzzonen neu aufgenommene Fläche	ha	1'634	>100	302	+202
In Trockenstandortzonen neu aufgenommene Fläche	ha	108	>500	122	-378
<b>Vertragliche Sicherung von schützenswerten Lebensräumen</b>					
Fläche der neu vertraglich gesicherten Inventarobjekte	ha	1'141	>500	1'140	+640
<b>Erhaltung der Qualität der Lebensräume</b>					
Zusätzliche Fläche mit angepasster Bewirtschaftung	ha	549	>500	793	+293
<b>Aktualisierung der Naturschutzinventare</b>					
Verifizierte Fläche	ha	4'770	>500	1'140	+640
<b>Schaffung und Wiederherstellung von Naturschutzgebieten</b>					
Revitalisierungs-/Artenschutzprojekte	Anz.	3	>1	6	+5
<b>Förderung der Vernetzung</b>					
Zusätzlicher Einbezug landwirtschaftlicher Nutzfläche in Vernetzungsprojekte	ha	4'770	>3'000	4'300	+1300
<b>Erhaltung der Qualität von Moorlandschaften (ML)</b>					
Länge neuer Strassen und Wege in ML	m	100	<50	850	+800
<b>Erhaltung intakter Landschaften</b>					
Landschaftsentwicklungskonzepte (LEK)	Anz.	1	1	0	-1

Abweichungen zu den Einzelkrediten der Laufenden Rechnung:

3622 bzw. 4990: mittels RB Nr. 947 vom 29.09.2009 wurden dem Amt für 2010 zusätzliche 0.75 Mio. Franken (Zuweisung aus dem SF Natur- und Heimatschutz) für eine Ergänzung der Programmvereinbarung Natur- und Heimatschutzgesetz zugeteilt.

3720 bzw. 4700: die zusätzlichen Bundesbeiträge im Rahmen von ca. 1.0 Mio. Franken ergeben sich aus der Ergänzung der Programmvereinbarung Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG), welche als Folge der zweiten Stufe der Stabilisierungsmassnahmen des Bundes (Konjunkturförderungsprogramms II) abgeschlossen werden konnte.

3750 bzw. 4702: die zusätzlichen Bundesbeiträge im Rahmen von ca. 0.3 Mio. Franken stammen aus der Programmvereinbarung betreffend der Nationalpark Adula.

3751 bzw. 4701: zusätzliche Bundesbeiträge aufgrund der Zunahme an Verträge mit den Landwirten (Biotoppflege). Im Jahre 2009 wurden diese Positionen noch über das Budget des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG) abgewickelt.

Begründungen zu den Abweichungen Leistungserbringung/Indikatoren:

In Naturschutzzonen neu aufgenommene Fläche: Die Abweichung zum Planwert liegt weniger in Neuzuweisungen von Biotopflächen zur Naturschutzzone als vielmehr in der Bestätigung von Naturschutzzonen im Rahmen von Ortsplanungs-Totalrevisionen begründet.

In Trockenstandortzonen neu aufgenommene Flächen: Die Abweichung hängt damit zusammenhängen, dass das Trockenwiesen und -weiden-Inventar (TWW) erst im letzten Jahr in Kraft gesetzt worden ist und dass keine der mit TWW-Objekten stark belasteten Gemeinden eine grössere Revision ihrer Ortsplanung durchführte.

Zusätzliche Fläche mit angepasster Bewirtschaftung: Die Zahl der Vertragsabschlüsse lag über den Erwartungen. Die positive Entwicklung ist durchaus erwünscht (vgl. hierzu Antwort der Regierung vom 7.12.2005 auf die Anfrage Farrer betreffend Umsetzung der Öko-Qualitätsverordnung (ÖQV)).

Verifizierte Fläche und zusätzlichen Einbezug landw. Nutzfläche in Vernetzungsprojekte: Die Abweichungen liegen in der überdurchschnittlichen Zunahme der Vernetzungskonzepte begründet, was wie erwähnt erwünscht ist.

Revitalisierung/Artenschutzprojekte: Die Zunahme ist das Ergebnis der zusätzlichen Mittel, welche infolge der Ergänzung der Programmvereinbarung NHG verfügbar waren.

Länge neuer Strassen und Wege in Moorlandschaften: Es handelt sich bei den Neubauten um bewilligte Güterwege, mithin also um schutzzielkonforme Bauten und Anlagen.

## Produktgruppenbericht

### PG 2

#### Planungen und Projekte

In der Planungsphase von Projekten und Bauten wird bereits weitgehend festgelegt, welche künftige Belastung der Umwelt erwächst. In der Produktgruppe 2 werden sämtliche Leistungen zusammengefasst, die im Zusammenhang mit Vernehmlassungen, Prüfungen und Bewilligungen von Projekten, Erteilung von Spezialbewilligungen und Überwachung von Grund- und Oberflächengewässern sowie des Bodens als dafür notwendige Grundlage, erbracht werden.

#### Wirkung

Die Umwelt- und Gewässerschutzvorschriften sind in Planungen der öffentlichen Hand und bei der Planung von Grossprojekten berücksichtigt. Für Nutzungen der Gewässer und Eingriffe, welche diese gefährden können, werden unter Berücksichtigung der künftigen Belastungen Bewilligungen erteilt.

#### Produkte

Planungen (Raumentwicklung); Projekte (UVP und Grossprojekte)

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Planungen und Projekte</b>				
Kosten	2'257'410.30	2'415'000	1'888'314.25	526'685 -
Erlöse	43'536.50	80'000	64'915.30	15'085 -
Ergebnis	-2'213'873.80	-2'335'000	-1'823'398.95	511'601 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Bereitstellen von aktuellen Grundlagen in den Bereichen Gewässer und Boden</b>					
Anteil aktueller Daten und Karten:					
Gewässerdaten < 1 Monat	%	86.8	>80	92.5	+12.5

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Bodendaten < 5 Jahre	%	100	>80	55	-25
Aktualität der Karten < 5 Jahre	%	100	>80	66	-14
<b>Möglichst rasche Erteilung der gewässerschutzrechtlichen Spezialbewilligungen</b>					
Antworten innert Monatsfrist	%	90	>80	83.3	+3.3

## Gewässerdaten

Die Verfügbarkeit der Pegel-Messstellen hat im 2010 gegenüber dem Vorjahr um 5.7 Prozent zugenommen. Dieser Umstand kann der Umrüstung auf digitale Datenübermittlung zugeschrieben werden. Im Verlauf des 2010 wurde zudem das Messnetz ständig erneuert. Zurzeit stehen 11 Stationen digital in Betrieb und die Daten können online im Internet abgerufen werden.

## Bodendaten

Die letzte vollständige Beprobungsrunde war 2000-2003. Als Konsequenz von Sparmassnahmen erfolgte 2006-2008 "nur" eine Beprobungsnebenrunde mit ausgewählten, kritischen 26 der 89 Standorte (ca. 30 Prozent). Seit 2010 läuft wieder eine Beprobungshauptrunde, aber ebenfalls als Konsequenz von Sparmassnahmen mit einem verlängerten Zyklus von 4 Jahren statt 2 Jahren. Das heisst jährlich werden nur noch 25 Prozent statt 50 Prozent der Standorte beprobt, so dass Ende 2010 insgesamt 55 Prozent der Bodendaten jünger als 5 Jahre sind.

Die Erarbeitung der Bodenhinweiskarten ist aufwendiger als geplant und musste aufgrund personeller Wechsel beim Auftragnehmer per Ende 2009 beendet werden. Die so frei gewordenen Ressourcen konnten dafür in den Aufbau eines Bodenfeuchtemessnetzes als Grundlage für den physikalischen Bodenschutz, insbesondere bei Bautätigkeiten, eingesetzt werden. Der Aufbau dieses Netzes erfolgt in Koordination mit den Ostschweizer Kantonen und konnte 2010 mit drei von fünf geplanten Standorten in Graubünden bereits zu 60 Prozent erstellt werden.

## Produktgruppenbericht

## PG 3

## Infrastruktur

In der Produktgruppe 3 werden Leistungen zusammengefasst mit denen die Inhaber und Betreiber bei der Weiterentwicklung der Infrastrukturanlagen und beim Betrieb unterstützt werden. Die Überwachung und Begleitung von Sanierungen belasteter Standorte werden gewährleistet.

## Wirkung

Der Kanton Graubünden pflegt einen nachhaltigen Umgang mit Abfällen und Abwasser. Der Funktionserhalt und die Weiterentwicklung der entsprechenden Infrastrukturanlagen werden partnerschaftlich mit den Anlageinhabern und Betreibern sichergestellt.

## Produkte

Abfall; Altlasten; Abwasser; Wasser

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 3: Infrastruktur</b>				
Kosten	3'109'143.05	2'990'000	3'578'687.99	323'687 +
		265'000 N		
Erlöse	1'098'831.15	425'000	429'099.50	4'100 +
Ergebnis	-2'010'311.90	-2'830'000	-3'149'588.49	319'588 -
- Einzelkredite LR	230'480.15	205'000	465'640.45	4'360 -
		265'000 N		
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'779'831.75	-2'360'000	-2'683'948.04	323'948 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Entsorgungssicherheit gewährleisten</b>					
Verfügbares Deponievolumen Schlacke	m3	230'000	>130'000	196'000	+66'000
Verfügbares Deponievolumen Inert	m3	470'000	>300'000	460'000	+160'000
Behandlungsanlagen	Anz.	89	>=55	84	+29
<b>Führung des Katasters der belasteten Standorte</b>					
Auskünfte, Mutationen und Beratungen	Anz.	100	>=80	50	-30

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Ressourcenschonender Umgang mit Stoffen durch stoffliche Verwertung, Recycling und Sonderabfallbewirtschaftung</b>					
Anteil Verwertung diverser Materialien/Stoffe	%	35.4	>Ø CH 34.7	35.1	+0.4
Beratungen	Anz.	220	>200	290	+90
<b>Überwachen und Begleiten der Sanierungen von belasteten Standorten</b>					
Grundwasserqualität (Grenzüberschreitungen)	Anz.	4	<4	4	
Ausgelöste Sanierungsprojekte	Anz.	13	>10	15	+5
<b>Unterstützung der Gemeinden beim gesetzekonformen Betrieb, Erhalt und Erneuerung der Abwasseranlagen</b>					
Besuche und Beratungen	Anz.	209	>65	175	+110
Anteil Beanstandungen	%	79	<25	76	+51
<b>Umsetzung einer fachgerechten Siedlungsentwässerung der Gemeinden</b>					
Erstellte Generelle Entwässerungspläne (GEP)	Anz.	9	>12	7	-5
Umgesetzte GEP	Anz.	30	>10	27	+17

Abweichung zu den Einzelkrediten der Laufenden Rechnung:

3620: mittels Nachtragskredit vom 16.11.2010 wurden 0.265 Mio. Franken zugesprochen für den Transportkostenausgleich von Siedlungsabfällen. Diese Erhöhung entstand durch die Mengensteigerung des Kehrichts um 8 Prozent sowie eine deutliche Steigerung der ausserkantonalen Bahntransportkosten der SBB zur Kehrichtverbrennungsanlage Niederurnen.

Begründungen zu den Abweichungen Leistungserbringung/Indikatoren:

Entsorgungssicherheit für Materialablagerungen

Verfügbares Deponievolumen für Schlacke: insgesamt steht im Kanton GR ein Volumen von ca. 195'000 m3 für die Ablagerung von Reaktormaterial zur Verfügung. Effektiv zur Nutzung für Schlacke sind aber nur 75'000 m3 verfügbar. 95'000 m3 sind für Schlacke aus dem Tessin und weitere 25'000 m3 werden nicht für die Ablagerung von Schlacke, sondern für die Ablagerung von anderem Reaktormaterial genutzt. Das verfügbare Deponievolumen für Schlacke liegt somit unterhalb des Planvolumens, was bedeutet, dass so rasch als möglich neues Volumen geschaffen werden muss. Entsprechende Arbeiten sind im Gange.

Verfügbares Volumen für Inertstoffe: 460'000 m3, d.h. 160'000 m3 über dem Planwert. Ohne grössere "Überraschungen" (grössere Bauprojekte, grössere Sanierungen) sollten diese Volumenreserven ausreichen. Leider ist die regionale Verteilung der zur Verfügung stehenden Deponien sehr schlecht, beispielsweise hat das Churer Rheintal zurzeit keine Inertstoffdeponie verfügbar. In diesem Zusammenhang sind sicher jetzt schon entsprechende Aktivitäten zur Verbesserung der Situation angebracht.

Belastete Standorte (Altlasten)

Auskünfte, Mutationen und Beratungen: Altlastensanierungen konnten bei mehreren Schiessanlagen abgeschlossen werden. Die entsprechenden VASA-Abteilungen des Bundes und Kantons an die Ausfallkosten wurden für die Anlagen in den Gemeinden Splügen, Rodels, Rothenbrunnen, Präz, San Vittore, Surcuolm, Grösch, Bever, Tschlin, Thusis und Chur (Rossboden) ausgerichtet. Für laufen-

de Sanierungen wurden Kantonsbeiträge den Gemeinden Malans, Roveredo, Tamins, S-chanf, Peist, Celerina, Castiel, Samedan und Paspels überwiesen.

#### Gesetzeskonformer Betrieb der Abwasseranlagen

Anteil Beanstandungen: die relativ hohe Beanstandungsquote bei kommunalen Infrastrukturanlagen betrifft die Einleitungsbedingungen bei der Abwasserreinigung. Die Betriebüberwachung der Abwasserreinigungsanlagen (ARA) stellt damit auch in Zukunft ein Schwerpunkt im Gewässerschutz dar. Bezogen auf die 45 Mio. m<sup>3</sup> gereinigten Abwässer aus GR werden je nach Parameter 76 bis 93 Prozent der Anforderungen an die Einleitung erfüllt (Beanstandungsquote 7 bis 24 Prozent)

93 Prozent der ARA erfüllen die Anforderungswerte für den Parameter Kohlenstoff. Insgesamt werden 93 Prozent der Kohlenstofffracht aus dem Abwasser entfernt.

49 Prozent der ARA erfüllen die Anforderungswerte für den Parameter Phosphor. Insgesamt werden 88 Prozent der Phosphorfracht aus dem Abwasser entfernt. Viele kleine ARA erfüllen die Anforderungswerte nicht.

26 Prozent der ARA erfüllen die Anforderungswerte für den Parameter Ammonium. Insgesamt werden 79 Prozent des Ammoniums in Nitrat umgewandelt. Der Ausbau der ARA, welche nitrifizieren müssen, ist eingeleitet.

#### Generelle Entwässerungspläne (GEP)

Die Bearbeitung der GEP durch die von den Gemeinden beauftragten Ingenieurbüros schreitet nur sehr langsam voran. Der Bund wird im Jahr 2011 voraussichtlich Fristen in Zusammenhang mit der Ausrichtung von Beiträgen setzen. Bereits während der GEP-Bearbeitung erkannte Mängel wurden durch die Gemeinden direkt behoben. Die Umsetzung der GEP-Massnahmen ist erfreulich.

### Produktgruppenbericht

#### PG 4

#### Technische Anlagen

In dieser Produktgruppe werden die Leistungen zusammengefasst, die Mensch und Umwelt vor einer übermässigen Belastung durch Luftverschmutzung, Lärm, Strahlung und Gewässerverschmutzung schützen. Dazu misst das ANU diverse Immissionswerte, prüft Anlagen und erteilt Bewilligungen für Neuanlagen.

#### Wirkung

Die Menschen und die Umwelt im Kanton Graubünden sind vor übermässiger und schädlicher Belastung durch Luftverschmutzung, Lärm, Strahlung und Gewässerverschmutzung geschützt.

#### Produkte

Luft; Lärm/Strahlung; Industrie-/Gewerbeanlagen; Heizanlagen

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 4: Technische Anlagen</b>				
Kosten	4'646'685.33	4'287'000	4'684'449.56	397'449 +
Erlöse	806'080.00	940'000	1'062'953.40	122'953 +
Ergebnis	-3'840'605.33	-3'347'000	-3'621'496.16	274'496 -
- Einzelkredite LR	100'000.00	100'000	100'000.00	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-3'740'605.33	-3'247'000	-3'521'496.16	274'496 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Minimieren der Anzahl Personen, die erhöhter Lärmbelastung ausgesetzt sind</b>					
Personen mit einer Lärmbelastung > Alarmwert	Anz.	1'224	0	1'224	+1'224
Personen mit einer Lärmbelastung > Immissionsgrenzwert	Anz.	21'367	0	22'520	+22'520
<b>Erhebung der Strahlenbelastung</b>					
Gemittelte maximale Strahlenbelastung in der Umgebung von Sendeanlagen	V/m	2.6	2.3	2.3	



Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Bewilligungen für Neuanlagen im Bereich Industrie/Gewerbe</b>					
Erteilte Bewilligungen	Anz.	142	>100	238	+138
Anteil beanstandete Abnahmen	%	20.6	<30	12.2	-17.8
<b>Bewilligungen für neue Heizanlagen</b>					
Erteilte Bewilligungen	Anz.	641	>750	868	+118
Anteil beanstandete Anlagen	%	42	<30	41	+11

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Verringerung der Luftschadstoffe und Betrieb des Messnetzes</b>					
Vollständige Datenreihen nach LRV und Begleitparameter	Anz.	60	>54	60	+6
<b>Information über die Luftqualität, aktuell und im Vergleich mit Langzeitgrenzwerten</b>					
Stündliche Internetdaten über Entwicklung Luftbelastung	h	23	>20	23.7	+3.7
Jährlicher Auswertebericht über Entwicklung Luftbelastung	Anz.	1	1	1	
Verfügbarkeit	%	96	90	99	+9
<b>Fortschreiben des Emissionskatasters und Fortschrittskontrolle Massnahmen</b>					
Bilanz der Entwicklung Emissionen von NO <sub>x</sub> , PM, VOC, NH <sub>3</sub> und CO <sub>2</sub>	Anz.	1	1	1	
<b>Erheben der Belastung durch Lärm</b>					
Strassenlärmkataster	Akt.	1	1	1	
Kataster übrige Lärmarten gemäss LSV	Akt.	0	1	1	
<b>Gesetzeskonformer Betrieb von Sendeanlagen</b>					
Stichprobenkontrollen bei bestehenden Sendeanlagen	Anz.	66	>30	62	+32
<b>Minimieren der Anzahl Personen, die erhöhter Strahlenbelastung ausgesetzt sind</b>					
Personen mit einer Strahlenbelastung > Anlagegrenzwert gemäss NISV	Anz.	15	0	0	
<b>Gesetzeskonformer Betrieb der Anlagen im Bereich Industrie/Gewerbe</b>					
Periodisch geprüfte Industrie-/Gewerbeanlagen	Anz.	766	>500	859	+359
Durch Branchenlösungen kontrolliert	Anz.	595	>400	634	+234
Anteil beanstandete Anlagen	%	18.2	<15	11.8	-3.2
<b>Gesetzeskonformer Betrieb von Heizanlagen</b>					
Periodisch geprüfte Anlagen	Anz.	25'106	>15'000	31'046	+16'046
Anteil beanstandete Anlagen	%	23	<30	15	-15

#### Lärmbelastung

Bei der Anzahl Personen über den Lärmbelastungsgrenzwerten ist der Plan-Wert Null. Dieser Wert könnte nur dann erreicht werden, wenn bei der Sanierung der Strassen konsequent alle nötigen Massnahmen an der Quelle umgesetzt werden. Dazu würden der Einbau von lärmarmen Strassenbelägen, die Herabsetzung der Geschwindigkeit, wenn nötig die Reduktion des Verkehrs mittels periodischer Fahrverbote sowie der Bau von Lärmschutzwänden gehören. Lärmschutzwände sind gerade innerorts, wo Grenzwertüberschreitungen am häufigsten sind, in den seltensten Fällen realisierbar. Die restlichen Massnahmen wie lärmarme Beläge, Geschwindigkeitsreduktion oder die Eindämmung des Verkehrsaufkommens scheitern meist an den unterschiedlichsten Beweggründen. Was bleibt, ist der Einbau von Schallschutzfenstern, und dies ist auch im Kanton Graubünden der Regelfall. Schallschutzfenster sind je-

doch keine Sanierungs- sondern mangels Sanierung ersatzweise vorgenommene Schallschutzmassnahmen. Sie reduzieren den Lärm nicht, sondern schützen den Lärmbetroffenen nur in seinen Wohn- und Schlafräumen. Zudem werden Schallschutzfenster bei Gebäuden entlang bestehender Strassen nur dann eingebaut, wenn im offenen Fenster von lärmempfindlichen Räumen der Alarmwert überschritten ist. Deshalb leben von den rund 1'200 Personen, welche Lärmbelastungen über den Alarmwerten ausgesetzt sind, rund 85 Prozent in sanierten Gebieten, das heisst, es wurden dort aufgrund von Erleichterungsanträgen Schallschutzfenster eingebaut. Solange die Strassenlärmbelastung in diesen Gebieten nicht nachhaltig mittels Massnahmen an der Quelle reduziert werden kann, werden auch in Zukunft rund 1'000 Personen im Kanton Graubünden über den Alarmwerten leben müssen, obwohl die entsprechenden Strassenzüge als saniert gelten. Ähnlich verhält es sich bei den Personen über den Immissionsgrenzwerten. Rund 60 Prozent von ihnen wohnen heute in sanierten Gebieten. Auch in Zukunft werden somit rund 20'000 bis 25'000 Personen über den Immissionsgrenzwerten leben müssen.

### Strahlenbelastung durch Sendeanlagen

Die Sendeanlagen müssen je nach Frequenzbereich einen Anlagegrenzwert zwischen 3 und 8.5 V/m einhalten. Werden diese Werte überschritten, muss die Sendeleistung so eingestellt werden, dass die Anlagegrenzwerte bei Orten mit empfindlicher Nutzung (OMEN) eingehalten werden können. Aus diesem Grunde muss per Definitionem der Indikator "Personen mit einer Strahlenbelastung > Anlagegrenzwert gemäss NISV" Null sein. Der angegebene Wert von 2.3 V/m für die gemittelte maximale Strahlenbelastung hat unter diesem Aspekt nur orientierenden Charakter. Damit soll aufgezeigt werden, dass im Mittel die maximale Strahlenbelastung aller Sendeanlagen deutlich unter dem tiefsten Anlagegrenzwert liegt.

### Gesetzeskonformer Betrieb der Anlagen im Bereich Industrie- und Gewerbe

Wie erwartet sank der Anteil beanstandeter Anlagen unter den Zielwert von 15 Prozent. Der Grund liegt darin, dass die Maler- und ARA-Kontrollen abgeschlossen worden sind.

### Gesetzeskonformer Betrieb von Heizanlagen

Die Feuerungsanlagen werden im Kanton Graubünden durch die amtlichen Feuerungskontrolleure und Kaminfeger kontrolliert. Sie machen dies im Auftrage der Gemeinden. Das ANU stellt dabei sicher, dass die Kontrollen in vorgegebener und gleichbleibender Qualität durchgeführt werden und dass die kontrollierten Anlagen die Vorschriften der Luftreinhalte-Verordnung einhalten. Über die jährliche Anzahl der Kontrollen kann das Amt nur bedingt Einfluss nehmen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass bei einem Kontrollzyklus von zwei Jahren und einem Anlagebestand von über 60'000 Öl-, Gas- und Holzheizungen jährlich rund 30'000 Kontrollen durchgeführt werden müssen. Unter diesem Gesichtspunkt war der Planwert von mindestens 15'000 Kontrollen zu tief angesetzt.

Es wurden wieder mehr Wärmepumpen (561 gegenüber 465 als im Vorjahr) neu erstellt. Zusätzlich wurden 114 Altanlagen erfasst, welche nicht bewilligt waren. Die Beanstandungsquote liegt nach wie vor über den Zielwert von 30 Prozent. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bei der Abwasservorbehandlung bei den Bohrarbeiten für Erdsonden-Wärmepumpen sehr viele Mängel auftreten. Zudem werden vorwiegend diejenigen Anlagen abgenommen, bei denen aufgrund der Planunterlagen mit Mängeln gerechnet werden muss.

## Dienststellenbericht

---

### Gesetzgebung

Am 19. Oktober 2010 stimmte der Grosse Rat dem Erlass eines neuen kantonalen Natur- und Heimatschutzgesetzes zu.

Am 1. Februar 2010 trat die neue Verordnung des Bundes über den Schutz der Trockenwiesen- und -weiden (TWW) in Kraft. In Graubünden sind 770 Objekte davon betroffen.

### Information

Bei der Information der Öffentlichkeit über die Umwelt und der Umweltbildung besteht ein umfangreiches Angebot, das vom ANU nach Möglichkeit laufend erweitert, beispielsweise durch:

- Umweltparcours im ANU
- Schulaktionen
- Ausstellungen, higa Sonderschauen
- Lehrpersonenweiterbildung mit der PHGR
- Kurs Dialog Natur

- Ausbildung Berufsschulen (ibW, Landwirte)
- Kurse für Umweltbaubegleiter
- Informationsbroschüren
- Stundenaktuelle Daten der Luftqualität sowie aufbereitete Informationen zur Luftqualität im Internet
- Tagesaktuelle Daten zum Grundwasser im Internet
- Stundenaktuelle Daten der Fliessgewässer im Internet

### Wichtige Aktivitäten und Projekte

- Modellierungen des Abflusses der Landquart im Hinblick auf Hochwasserereignisse und Beurteilung von Wasserentnahmen
- Grundwassermodelle für Valposchiavo und Oberengadin zur Beurteilung von Grundwasserentnahmen und Schwankungen durch Eingriffe in Gewässer
- Abklärungen des geologischen Untergrundes in Davos für Geothermie (Beteiligung ANU)
- Erstellung eines Gebührenspiegels für Wasser, Abwasser und Abfall der Gemeinden
- Auenrevitalisierung Pian di Alne, Cauco, abgeschlossen
- Aktualisierung der Emissionsbilanzen für Luftschadstoffe und Klimagase für Graubünden
- Lärmbelastungskataster Eisenbahnen neu erstellt
- Erhebung der Luftgüte mittels Bioindikation durch Flechten
- Anpassung der Abbaubewilligungen aus Fliessgewässern
- Eignungskarte und Anpassung der Abläufe für Erdsondenbohrungen und Grundwasserentnahmen
- Begleitung Wasserkraftnutzung Lago Bianco
- Schlackendeponie Lostallo: Annahme und Entschrottung von Schlacke aus der Kehrichtverbrennungsanlage in Giubiasco
- Park Ela: Abschluss Errichtungsphase und Labelgesuch
- Nationalpark Adula: Finanzierung der Errichtungsphase sichergestellt.

### Begründung Einzelkredite Investitionsrechnung:

#### **5720 bzw. 6700: Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund an öffentliche Wasserversorgungen**

Die zusätzlichen Bundesbeiträge im Rahmen von 0.38 Mio. Franken konnten direkt an die Gemeinde weitergeleitet werden.

#### **5722 bzw. 6702: Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund an öffentliche Abwasseranlagen**

Die budgetierten Bundesbeiträge im Rahmen von 1.0 Mio. Franken konnten nicht vollständig abgerufen werden, da die Projekte teilweise noch nicht entsprechend fortgeschritten waren.

#### **5723 bzw. 6703: Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund an öffentliche Abfallanlagen**

Bei dieser Position handelt es sich um den Bundesbeitrag von 1.04 Mio. Franken für die Untersuchung und Sanierung der Schiessanlagen Rossboden der Stadt Chur (VASA-Beitrag)

**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	11'042'095.00	8'128'000	8'358'561.25	230'561 +
Ertrag	11'042'095.00	8'128'000	8'358'561.25	230'561 +
3650 Beiträge Kulturförderung	2'156'261.40	4'880'000	4'055'427.15	824'573 -
3651 Beiträge an Förderung des prof. Schaffens und an Forschung	616'552.45	550'000	604'354.70	54'355 +
3652 Beiträge an Kulturprojekte	532'408.75			
3653 Beiträge an Jugendkultur	248'298.45	270'000	185'400.00	84'600 -
3659 Übrige Beiträge im Kompetenzbereich der Regierung	2'313'215.36	500'000	1'048'649.90	548'650 +
3800 Einlage in Bestandeskonto der Spezialfinanzierung	399'938.14			
3860 Einlage in Sport-Fonds	2'957'698.80			
3990 Zuweisung an SF Natur- und Heimat- schutz	1'817'721.65	1'928'000	2'464'729.50	536'730 +
4390 Diverse Erträge	-15'435.40	-15'000	-16'981.18	1'981 -
4690 Anteil am Reingewinn SWISSLOS	-10'954'440.00	-7'993'000	-8'078'696.10	85'696 -
4800 Entnahme aus Bestandeskonto der Spezialfinanzierung		-52'000	-185'159.87	133'160 -
4950 Zinsvergütung auf dem Bestandeskonto	-72'219.60	-68'000	-77'724.10	9'724 -

**Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget**

- 3650 Es wurden während der Budgetphase (Juni 2009) mehr Mittel als erforderlich auf dieses Konto umgelagert (siehe auch Begründung unter Konto 3659).
- 3653 Im Rechnungsjahr 2010 sind weniger Projekte zur Auszahlung gelangt.
- 3659 Auf das Budget 2010 hin wurden die bisherigen Konti 3650, 3652 und ein Teilbetrag des Kontos 3659 zusammengefasst. Im Konto 3659 (Übrige Beiträge im Kompetenzbereich der Regierung) wurden die restlichen Beiträge budgetiert, welche für die direkte Vergabe der Regierung bestimmt sind und nicht den Konti 3650, 3651 und 3659 zugeordnet werden können. Die Zunahme auf Konto 3659 erklärt sich damit, dass während der Budgetphase (Juni 2009) aufgrund von Annahmen zu viel Mittel auf das Konto 3650 umgelagert wurden, was eine Kreditüberschreitung beim Konto 3659 zur Folge hatte.

## 4272 Natur- und Heimatschutzfonds Spezialfinanzierung

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	1'817'721.65	1'928'000	2'464'729.50	536'730 +
Ertrag	1'817'721.65	1'928'000	2'464'729.50	536'730 +
3000 Entschädigung der Natur- und Heimatschutzkommission	9'962.85			
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozial- versicherungen	477.80			
3990 Zuweisung an Amt für Kultur für Denkmalpflege	1'557'281.00	1'678'000	1'460'213.10	217'787 -
3992 Zuweisung an Amt für Natur und Umwelt für Landschaftspflege	250'000.00	250'000	1'004'516.40	754'516 +
4990 Zuweisung aus SF Landeslotterie	-1'817'721.65	-1'928'000	-2'464'729.50	536'730 -

### Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

3992 Dem Amt für Natur und Umwelt wurden mehr Mittel (Fr. 750'000) aus der Spezialfinanzierung Natur- und Heimatschutzfonds für die Ergänzungen der NFA-Programmvereinbarung mit dem Bund zugewiesen.

4990 Entnahme der Mittel aus der SF Landeslotterie zum Saldoausgleich.

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand		3'000'000	3'030'384.25	30'384 +
Ertrag		3'000'000	3'030'384.25	30'384 +
3610 Beiträge Sportförderung		2'400'000	3'009'501.35	609'501 +
3800 Einlage in Bestandeskonto der Spezialfinanzierung		600'000	20'882.90	579'117 -
4690 Anteil am Reingewinn SWISSLOS		-2'957'000	-2'988'010.90	31'011 -
4950 Zinsvergütung auf dem Bestandeskonto		-43'000	-42'373.35	627 +

### Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3610 Es sind mehr Auszahlungen von zugesicherten Beiträgen erfolgt als bei der Budgetierung angenommen wurde.
- 3800 Die Einlage in das Bestandeskonto der Spezialfinanzierung fiel um rund Fr. 579'000 tiefer aus, weil die Beiträge für die Sportförderung um rund Fr. 609'000 höher waren, als bei der Budgetierung angenommen wurde.

**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	1'219'988.60	1'376'000	1'210'754.25	165'246 -
Ertrag	15'400.00	8'000	8'950.00	950 +
Aufwandüberschuss	-1'204'588.60	-1'368'000	-1'201'804.25	166'196 +

**Kosten-Leistungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	1'344'988.60	1'489'000	1'323'754.25	165'245 -
Erlöse	15'400.00	8'000	8'950.00	950 +
Ergebnis	-1'329'588.60	-1'481'000	-1'314'804.25	166'196 +

**Ergänzende Angaben**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>1'219'988.60</b>	<b>1'376'000</b>	<b>1'210'754.25</b>	-165'246	-12.0
30 Personalaufwand	977'891.30	1'147'000	996'716.60	-150'283	-13.1
31 Sachaufwand	185'092.20	167'000	157'525.10	-9'475	-5.7
39 Interne Verrechnungen	57'005.10	62'000	56'512.55	-5'487	-8.9
<b>4 Ertrag</b>	<b>15'400.00</b>	<b>8'000</b>	<b>8'950.00</b>	+950	+11.9
43 Entgelte	15'400.00	8'000	8'950.00	+950	+11.9
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'204'588.60	-1'368'000	-1'201'804.25	+166'196	+12.1
Abgrenzungen	125'000.00	113'000	113'000.00		
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-1'329'588.60</b>	<b>-1'481'000</b>	<b>-1'314'804.25</b>	+166'196	+11.2

## Produktgruppenbericht

## PG 1

## Departementsdienste

Die Departementsdienste bilden die zentrale Stabsstelle im Departement für Finanzen und Gemeinden. Das Produkt Führungsunterstützung umfasst den Support des Departementvorstehers und der Dienststellen im Bereich der Regierungs- und Departementsgeschäfte sowie die Arbeiten in den Bereichen Direktorenkonferenzen, Sekretariat, Personelles, Kommunikation und Organisation. Im Produkt Finanzpolitik und Finanzwirtschaft steht die Bereitstellung von Grundlagen und Instrumenten für die Steuerung des Kantonshaushalts im Vordergrund. Das Produkt Recht beinhaltet die Abwicklung der Gesetzgebungsvorhaben des DFG. Im Produkt Projekte wird u.a. die Bündner NFA bearbeitet.

## Wirkung

Für den Departementvorsteher und die Dienststellen optimale Voraussetzungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben schaffen.

## Produkte

Führungsunterstützung; Finanzpolitik und Finanzwirtschaft; Recht; Projekte.

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Departementsdienste</b>				
Kosten	1'344'988.60	1'489'000	1'323'754.25	165'245 -
Erlöse	15'400.00	8'000	8'950.00	950 +
Ergebnis	-1'329'588.60	-1'481'000	-1'314'804.25	166'196 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Der Aufwandüberschuss bzw. das Ergebnis fiel um 166'196 Franken besser aus als budgetiert. Der budgetierte Personalaufwand wurde um rund 150'000 Franken unterschritten. Die Stelle zur Bewältigung der anstehenden Arbeiten im Bereich der dienststellenübergreifenden Informatikprojekte und -prozesse wurde noch nicht besetzt, da die neue Informatikstrategie erst per 1. Oktober 2010 in Kraft trat.

## Dienststellenbericht

Über die Jahresziele "Förderung von Gemeindefusionen und Erarbeitung der Grundlagen für die künftige Gemeindefusionstrategie" des Entwicklungsschwerpunktes "Bündner NFA - Gemeindestrukturen (ES 2/11)" sowie "Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden" des Entwicklungsschwerpunktes "Bündner NFA - Neukonzeption Finanzausgleich (ES 28/05)" wird im Kapitel I. "Erfolgskontrolle Jahresprogramm 2010" Bericht erstattet.

In Zusammenarbeit mit den betroffenen Dienststellen wurde die Vernehmlassung zur Einführung des Rechnungslegungsmodells HRM2 sowie die Ablösung der betriebswirtschaftlichen Informatiksysteme (Enterprise Resource Planning, ERP) vorbereitet. Der Bericht der Regierung an den Grossen Rat zur Umsetzung der Public Corporate Governance wurde erarbeitet und die Umsetzungsarbeiten konnten aufgenommen werden. Die Botschaft zur Teilrevision des Steuergesetzes zur Verlagerung der Quellensteuererhebung von den Gemeinden auf den Kanton und zur Anpassung von verschiedenen Bestimmungen an Neuerungen des Bundessteuerrechts oder an die neuere bundesgerichtliche Rechtsprechung wurde dem Grossen Rat vorgelegt.



**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	6'084'193.25	6'264'000	6'358'702.35	94'702 +
Ertrag	7'522'064.75	7'093'000	7'259'435.30	166'435 +
Ertragsüberschuss	1'437'871.50	829'000	900'732.95	71'733 +

**Kosten-Leistungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	6'580'520.45	6'679'000	6'845'545.45	166'545 +
Erlöse	7'522'064.75	7'093'000	7'259'435.30	166'435 +
Ergebnis	941'544.30	414'000	413'889.85	110 -

**Ergänzende Angaben**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>6'084'193.25</b>	<b>6'264'000</b>	<b>6'358'702.35</b>	+94'702	+1.5
30 Personalaufwand	5'361'215.25	5'494'000	5'549'268.60	+55'269	+1.0
31 Sachaufwand	211'066.60	216'000	186'974.85	-29'025	-13.4
39 Interne Verrechnungen	511'911.40	554'000	622'458.90	+68'459	+12.4
<b>4 Ertrag</b>	<b>7'522'064.75</b>	<b>7'093'000</b>	<b>7'259'435.30</b>	+166'435	+2.3
43 Entgelte	6'679'591.90	6'315'000	6'424'493.50	+109'494	+1.7
49 Interne Verrechnungen	842'472.85	778'000	834'941.80	+56'942	+7.3
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	1'437'871.50	829'000	900'732.95	+71'733	+8.7
Abgrenzungen	496'327.20	415'000	486'843.10	+71'843	+17.3
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>941'544.30</b>	<b>414'000</b>	<b>413'889.85</b>	-110	

## Produktgruppenbericht

**PG 1 Grundstückschätzungen**

Ermitteln von marktkonformen Werten von Grundstücken.

Beraten in Schätzungsfragen und Verfassen von Gutachten.

Erheben, Verarbeiten und Bereitstellen von statistischen Daten unter Wahrung des Datenschutzes.

**Wirkung** Gewährleistung von marktgerechten Schätzungswerten als der Gleichbehandlung dienende Grundlage für einen vollen Versicherungsschutz sowie für die Steuerveranlagung und Belehnung.**Produkte** Antragsschätzungen; Revisionsschätzungen; Dienstleistungen

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Grundstückschätzungen</b>				
Kosten	6'580'520.45	6'679'000	6'845'545.45	166'545 +
Erlöse	7'522'064.75	7'093'000	7'259'435.30	166'435 +
Ergebnis	941'544.30	414'000	413'889.85	110 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Anzahl Antragsschätzungen	Stk.	10'571	9'000	9'672	+ 672
Anzahl Revisionsschätzungen	Stk.	14'454	19'000	17'996	- 1'004
Anzahl Schätzungsgutachten	Stk.	126	160	104	- 56

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Anteil der mit den ermittelten Versicherungswerten zufriedenen Schadenfallbeteiligten, gemessen anhand von Umfragen	%	89	92	95	+ 3
Anteil Verkehrswertschätzungen (innerh. der letzten 3 J.), die weniger als +/- 10% von den bei Freihandverkäufen erzielten Verkaufspreisen abweichen	%	77	80	63	- 17
Anteil der geschätzten Mietwerte, die weniger als +/- 10% von vergleichbaren Marktmieten abweichen	%	87	80	80	
<b>Die Schätzungen und Dienstleistungen sind kostendeckend durchzuführen</b>					
Kostendeckungsgrad	%	114	100	106	+ 6
<b>Gewährleistung einer guten Qualität der Schätzungen</b>					
Anzahl der Beschwerden in % der eröffneten Schätzungen	%	0.3	< 2	0.5	- 1.5
Anteil der abgewiesenen Beschwerden und Rekurse (Rechtsmittel) in % der materiell behandelten Beschwerden und Rekurse	%	100	80	91	+ 11
<b>Fristgerechtes Behandeln der Schätzungen und Beschwerden</b>					
Anteil der Schätzungen, die innert 3 Monaten seit Eingang des Antrages, bei Revisionssch. seit Vorliegen der vollständigen Unterlagen, eröffnet werden	%	92	90	97	+ 7
Anteil der Beschwerden, die innert 3 Monaten erledigt werden	%	84	90	98	+ 8

In der Verwaltungs- und in der Kosten-Leistungsrechnung wurden 166'435 Franken Mehreinnahmen gegenüber dem Budget erzielt. Dieses Ergebnis konnte erreicht werden dank der über 10 Prozent höheren Anzahl Schätzungen gegenüber dem Vorjahr.

Im 2010 wurden 2'621 Schätzungen mehr erstellt als im Vorjahr. Der angestrebte Plan-Wert von 28'160 Schätzungen wurde lediglich um 388 Schätzungen nicht erreicht.

Die Mehrausgaben sind aufgrund der eingeleiteten Massnahmen zur Leistungssteigerung entstanden. Insbesondere waren zusätzliche Ausgaben für die Anpassung der Schätzersoftware und für Mobiliaranschaffungen notwendig.

In den überdurchschnittlich vielen touristischen Revisionsgemeinden wie Arosa, Davos, Flims, Celerina, Pontresina oder Samnaun ist der Immobilienmarkt von bedeutenden Preisbewegungen gekennzeichnet. Das wirkt sich negativ auf die Anzahl Verkehrswertschätzungen der letzten drei Jahre aus, welche weniger als +/-10 Prozent von den bei Freihandverkäufen erzielten Kaufpreisen abweichen.

### Dienststellenbericht

---

Das Amt für Schätzungswesen (ASW) ist verantwortlich für die Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen der Schätzungsaufgaben. Die sechs regionalen Schätzungskommissionen ermitteln marktgerechte Werte von überbauten und nichtüberbauten Grundstücken (Liegenschaften). Dabei werden Neu-, Zeit-, Miet-, Ertrags- und Verkehrswert bewertet. Im Weiteren legen sie den Ertragswert, für die Errechnung der Belastungsgrenze im Sinne des Bundesrechtes bei landwirtschaftlichen Grundstücken fest. Die Abteilung für besondere Schätzungsobjekte erstellt Schätzungsgutachten für die öffentliche Hand und bewertet Wasserkraft- und Transportanlagen.

Die Durchführung der Schätzungsrevision in den Gemeinden erfolgt in der Regel alle zehn Jahre, Transport- und Wasserkraftanlagen sind alle fünf Jahre zu revidieren. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass die amtlichen Grundstückswerte den örtlichen Marktverhältnissen entsprechen. Eigentümer und Eigentümerinnen, bei Stockwerkeigentum die Verwaltung, die Gebäudeversicherung Graubünden sowie die kantonalen Steuerbehörden können jederzeit gegen die entsprechende Gebühr eine Neueinschätzung von Grundstücken beantragen. Der Schätzungspflicht unterstellt sind Neubauten, An- und Umbauten sowie Umnutzungen (Art. 5 Abs. 1 Gesetz über die amtlichen Schätzungen).

Im Laufe des Berichtsjahres wurde die vierte Revision in den Gemeinden Celerina, Lavin, Lostallo, Malans und Soazza abgeschlossen. In den Gemeinden Arosa, Bever, Buseno, Chur, Davos, Disentis, Flims, Fürstenau, Jenaz, Mastrils, Mesocco, Pontresina, Samnaun, Schiers, Sils i.D., Sils i.E., Tamins und Val Müstair ist die Revision noch im Gange.

Im Jahre 2010 konnte die Leistung des ASW gegenüber dem Vorjahr um über 10 Prozent auf eine Jahresleistung von 27'772 Schätzungen gesteigert werden. Obwohl für das Jahr 2011 eine nochmalige Leistungssteigerung von rund 8 Prozent vorgesehen ist, kann das ursprüngliche Ziel, die 4. Durchschätzung bis Ende 2013 abzuschliessen, nicht erreicht werden. In den ersten 7 Jahren, nämlich von 2004 - 2010 konnten erst rund 50 Prozent der Schätzungen revidiert werden. Aufgrund der nach wie vor regen Bautätigkeit hat das ASW viele Anträge für Neu- und Umbauschätzungen zu bearbeiten, welche innerhalb von drei Monaten zu erledigen sind. Solche Antragsschätzungen generieren zusätzliche Gebühreneerträge, reduzieren jedoch die Kapazitäten, um bei den Revisionsschätzungen den geforderten 10-Jahresrhythmus zu erreichen.

Die eingeleiteten Massnahmen für effizientere Arbeitsabläufe und Verbesserungen im Informatikbereich werden weiter intensiviert, um die geforderte, durchschnittliche Jahresleistung an Revisionsschätzungen zu erreichen.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	2'130'304.06	2'269'000	2'141'107.60	127'892 -
Ertrag	165'747.65	259'000	332'348.50	73'349 +
Aufwandüberschuss	-1'964'556.41	-2'010'000	-1'808'759.10	201'241 +

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	2'272'393.06	2'415'000	2'286'986.60	128'013 -
Erlöse	165'747.65	259'000	332'348.50	73'349 +
Ergebnis	-2'106'645.41	-2'156'000	-1'954'638.10	201'362 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>2'130'304.06</b>	<b>2'269'000</b>	<b>2'141'107.60</b>	-127'892	-5.6
30 Personalaufwand	1'965'146.40	2'130'000	1'999'315.65	-130'684	-6.1
31 Sachaufwand	46'608.06	42'000	44'938.95	+2'939	+7.0
39 Interne Verrechnungen	118'549.60	97'000	96'853.00	-147	-0.2
<b>4 Ertrag</b>	<b>165'747.65</b>	<b>259'000</b>	<b>332'348.50</b>	+73'349	+28.3
43 Entgelte	95'747.65	61'000	134'348.50	+73'349	+120.2
49 Interne Verrechnungen	70'000.00	198'000	198'000.00		
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'964'556.41	-2'010'000	-1'808'759.10	+201'241	+10.0
Abgrenzungen	142'089.00	146'000	145'879.00	-121	-0.1
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-2'106'645.41</b>	<b>-2'156'000</b>	<b>-1'954'638.10</b>	+201'362	+9.3

## Produktgruppenbericht

## PG 1

**Finanzaufsicht und Unterstützung der Aufsicht und Oberaufsicht**

Die Finanzkontrolle als unabhängiges Fachorgan der Finanzaufsicht unterstützt den Grossen Rat bzw. seine Geschäftsprüfungskommission bei seiner verfassungsmässigen Finanzaufsicht über die kantonale Verwaltung und die kantonalen Gerichte sowie die Regierung bzw. das Departement für Finanzen und Gemeinden bei ihrer Finanzaufsicht über die kantonale Verwaltung.

**Wirkung**

Die Finanzkontrolle schafft durch ihre Aufsichtstätigkeit einen Mehrwert, indem sie aktiv zur Wirtschaftlichkeit, zur Risikobewältigung und zur Transparenz beiträgt. Die Finanzkontrolle richtet ihre Aufsichtstätigkeit nach den Grundsätzen der Wesentlichkeit, Verhältnismässigkeit und Wirksamkeit.

**Produkte**

Dienststellen-Prüfungen; Laufende Aufsicht; Revisionsmandate; Geschäftsprüfungskommission

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Finanzaufsicht und Unterstützung der Aufsicht und Oberaufsicht</b>				
Kosten	2'272'393.06	2'415'000	2'286'986.60	128'013 -
Erlöse	165'747.65	259'000	332'348.50	73'349 +
Ergebnis	-2'106'645.41	-2'156'000	-1'954'638.10	201'362 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Prüfungen und Berichte	Anz.	64	60	73	+13
Aufträge der GPK und der Regierung gemäss Ziel- und Leistungsvereinbarung	Anz.	10	10	10	
Betreute GPK-Sitzungen / GPK-Protokolle	Anz.	2	5	-	-5
Hoch gewichtete Prüfungsfeststellungen mit Empfehlungen und Anträgen (Dienststellen- und Projektprüfungen)	Anz.	138	80	95	+15
Vernehmlassungen / Stellungnahmen zu Rechtssetzungs- und Finanzvorlagen	Anz.	52	50	45	-5

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Sicherstellen einer risikoorientierten Aufsicht über die kantonale Verwaltung und die Gerichte durch Dienststellen- und Projektprüfungen</b>					
Angemessene Revisionsintensität / Maximales Prüfungsintervall in Jahren	Jahre	zu Teil <5	<=5	5	positiv
<b>Umfassende Prüfung der Prozesse / Risiken der Dienststellen / Projekte betr. der Kriterien Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit und Wirtschaftlichkeit</b>					
Ausgewogenheit der hochgewichteten Anträge / Empfehlungen - Mindestanteil der Anträge / Empfehlungen betreffen die Rechtmässigkeit/Wirtschaftlichkeit	%	R 30 / W 28	je 20	R 30 / W 21	R +10/W +1
<b>Regelmässige Prüfung von Organisationen/Personen die erhebliche kantonale Beiträge empfangen gemäss Art 39 Abs. 4 FFG</b>					
Angemessene Revisionsintensität/Maximales Prüfungsintervall je nach Beitragshöhe und Risikobeurteilung	Jahre	10	5-10	10	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Die besonderen Aufträge der GPK und der Regierung sind zu deren vollen Zufriedenheit zu erbringen.</b>					
Positive Beurteilung durch die GPK und Regierung	%	97	90	98	+8
<b>Prüfung der Staatsrechnung (Verwaltungsrechnung, GRiforma-Geschäftsberichte, Bilanz und Anhang)</b>					
Zeitgerechte, konzise Berichterstattung an die Regierung / GPK als Grundlage für die Verabschiedung bzw. Genehmigung der Staatsrechnung	j / n	eingehalten	eingehalten	eingehalten	
<b>Gezielte Prüfung von grossen und/oder ausserordentlichen Positionen des Budgets (nach eigener Risikobeurteilung)</b>					
Zeitgerechte und zielgerichtete Berichterstattung an das DFG, an die FIVE und an die GPK	j / n	eingehalten	eingehalten	eingehalten	
<b>Prüfung und Berichterstattung bei Revisionsmandaten gemäss den besonderen Rechtsgrundlagen und den Grundsätzen der Finanzaufsicht</b>					
Zeitgerechte Berichterstattung	j / n	eingehalten	eingehalten	eingehalten	
<b>Hohe Kundenzufriedenheit der Dienststellen und Revisionskunden gemäss Kundenbefragung</b>					
Anteil der Beurteilung "gut" und "sehr gut" in % der beantworteten Fragen bzw. Fragebogen	%	92	>=90	88	-2
<b>Die Abwicklung der Dienststellenprüfungen erfolgt speditiv / konzentriert</b>					
Dauer zwischen dem Antrittsgespräch und dem Berichtsversand	12Wo.		eingehalten	nein	negativ
Dauer zwischen der Schlussbesprechung und dem Berichtsversand	5Tage		eingehalten	nicht immer	
<b>Die Prüfungstätigkeit erfolgt zweckmässig, gut organisiert und gemäss den aktuellen Prüfungsstandards</b>					
Positives Gesamturteil aus der externen Qualitäts- und Leistungsbeurteilung	j / n	kein Wert	eingehalten	eingehalten	
Positives Gesamturteil aus einer allfälligen interkantonalen Review (Peer Review)	j / n	kein Wert	eingehalten	kein Wert	

#### Laufende Rechnung / Kosten- Leistungsrechnung (KLR)

Der Aufwandüberschuss liegt um 201'000 Franken tiefer als budgetiert. Die Budgetverbesserung entfällt zu zwei Dritteln auf den geringeren Personalaufwand und zu einem Drittel auf die Entgelte. Der Mehrertrag ist auf das neue Revisionsmandat des Gebäudedeprogrammes der Energiedirektorenkonferenz (EnDK) und auf die Aufsicht im Nationalstrassenbereich zurückzuführen. Im Vorjahresvergleich ist die Verbesserung des Aufwandüberschusses um 156'000 Franken vor allem auf die Ertragsseite (Entgelte + 40'000 Franken; Interne Verrechnungen + 128'000 Franken) zurückzuführen. Die Entwicklung der KLR verläuft parallel zur Laufenden Rechnung.

#### Leistungserbringung

Die Anzahl der Prüfungen und Berichte hat vor allem aufgrund der Kurzprüfungen der Jahresrechnungen und Jahresberichte der öffentlich-rechtlichen Anstalten im Auftrag der Regierung zugenommen. Weil die Finanzkontrolle seit September 2008 nur noch bei Ausfällen im Ratssekretariat das GPK-Sekretariat führt, entfällt dieses Leistungskriterium und die Beurteilung als GPK-Sekretariat durch die Finanzkontrolle.

### Zielsetzung und Indikatoren

#### Prüfungsintervall

Die kantonale Verwaltung besteht aus 37 Dienststellen; zusätzlich stehen auch die Standeskanzlei und die beiden kantonalen Gerichte unter der Aufsicht der Finanzkontrolle. Im Jahr 2010 konnten alle Organisationseinheiten erstmals bzw. innerhalb von 5 Jahren geprüft werden. Dieses wichtige Ziel, das seit einigen Jahren systematisch angestrebt wurde, konnte erreicht werden. Es wird davon ausgegangen, dass dieses Ziel auch in den Folgejahren erreicht werden kann, obwohl neben den Dienststellen auch noch unterschiedliche Projekte (Bauberechnungen, Verpflichtungskredite, Informatik) und verwaltungsexterne Organisationen zu überwachen sind.

#### Ausgewogenheit der Prüfungsfeststellungen

Der Anteil der Prüfungsfeststellungen zur Rechtmässigkeit und Wirtschaftlichkeit konnten gut bzw. knapp erreicht werden.

#### Grosse Beitragspositionen

Als Beitragsempfänger, welche im Rahmen der Aufsicht von der Finanzkontrolle überwacht werden, gelten nur Institutionen mit Sitz im Kanton. Davon ausgenommen sind auch die Gemeinden und andere Institutionen, welche unter der Aufsicht des Amtes für Gemeinden stehen. Während die Beitragsempfänger, welche regelmässig mehr als 5 Mio. Franken erhalten, im Rahmen einer besonderen Prüfung angesehen werden, werden die kleineren Beitragsempfänger im Rahmen von Dienststellenprüfungen - wenn möglich vor Ort - geprüft. Aufgrund von besonderen Situationen wird die Finanzkontrolle auch kleinere Beitragsempfänger im Rahmen von separaten Prüfungen besuchen. Aufgrund der Erfahrungen der ersten Jahre sollte es möglich sein, alle grossen und viele kleinere Beitragsempfänger innerhalb von 10 Jahren zu prüfen.

#### Besondere Aufträge der GPK und der Regierung

Gemäss Beurteilung der GPK und/oder Regierung wurde die Ziel- und Leistungsvereinbarung 2010 durch die Finanzkontrolle gut erfüllt. Während 8 Ziele erfüllt wurden, wurde ein Ziel als mehrheitlich erfüllt beurteilt. Ein Ziel war nicht beurteilbar, da der Bündner NFA vom Volk abgelehnt wurde, so dass die Mitwirkung der Finanzkontrolle im Rahmen der Umsetzung entfiel.

#### Kundenzufriedenheit

Es wurden 26 Fragebogen versandt und 18 wurden ausgefüllt retourniert, so dass die Rücklaufquote deutlich tiefer ist als in den Vorjahren. Bei kleineren (Projekt-) Prüfungen und bei den Abschlussrevisionen erfolgt kein Versand. Der Durchschnittswert hat sich leicht verschlechtert. Die schon im Vorjahr festgestellte Tendenz zu starken Unterschieden in der Beurteilung der Leistungen hat sich noch verstärkt. Die Schwankungen belaufen sich zwischen 46 Prozent (2 Mal) und 100 Prozent (7 Mal).

#### Zeitliche Abwicklung der Dienststellenprüfungen

In der Regel erfolgt der Versand des Berichtes innerhalb von fünf Tagen nach der Schlussbesprechung. Das hochgesteckte Ziel, dass der Bericht 12 Wochen nach dem Antrittsgespräch ausgefertigt wird, konnte mehrheitlich nicht erreicht werden. Dies aus folgenden Gründen:

- Das Ziel ist bei einfachen/kleinen Dienststellenprüfungen erreichbar, ausser wenn diese in Ferienzeit oder in die Zeit mit termingebundenen Arbeiten (Abschlussrevisionen, Budget-Prüfung und Erledigung von Sonderaufträgen) fallen.
- Grössere Dienststellenprüfungen, bei denen auch die Informatikrevision oder Prüfungsinstanzen des Bundes mitwirken, und bei dienststellen- bzw. departementsübergreifenden Prüfungen lassen sich diese Ziele aufgrund des zusätzlichen Koordinationsaufwandes nicht erreichen. Da der Anteil der komplexeren Prüfungen tendenziell zunimmt, wird die Zielerreichung immer schwieriger.

## Dienststellenbericht

---

Das Prüfungsprogramm 2010 konnte im Allgemeinen gut eingehalten werden. Abweichungen haben sich vor allem aufgrund der Mayr Meinhof Swiss Timber AG (MMST)-Sonderprüfung im Auftrag der GPK, durch zwei zeitaufwändige dienststellenübergreifende Prüfungen und durch die Querschnittsprüfung im Submissionsbereich („Aufträge an Dritte“) ergeben. Über die Feststellungen, Anträge und Empfehlungen der FIKO geben die einzelnen Prüfungsberichte und Stellungnahmen Auskunft, welche den geprüften und vorgesetzten Stellen und dem DFG zugestellt sowie auch der GPK zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt wurden. Im Mai 2010 hat die Finanzkontrolle erstmals einen Externen Tätigkeitsbericht gemäss Art. 54 Abs. 2 FFG an den Grossen Rat erstattet, welcher auch auf der Internetseite aufgeschaltet worden ist. Dieser Bericht wurde vom Grossen Rat und von der Öffentlichkeit ohne Diskussion zur Kenntnis genommen.

Im Jahr 2010 waren der Vorsteher und der Sektionsleiter Informatikrevision, Baurevision und Dienste aufgrund der Ziel- und Leistungsvereinbarung stark in Projekten des DFG (HRM2-Umsetzung, Informatikstrategie, ERP- und ECM-Projekt) engagiert. Im Weiteren waren auch der Informatikrevisor (Kapo-Informatikstrategie) und der FIVE-Revisor (ERP und HRM2-Umsetzung) in Projekten tätig. Im Jahr 2010 hat die Finanzkontrolle im beratenden Sinne mehrere Stellungnahmen zur Umsetzung der eidge-

nössischen ZPO/StPO zu Händen des DJSG und des Kantonsgerichtes abgegeben. Zusätzlich hat die Finanzkontrolle im Rahmen der Prüfung des Budgets 2011 diesen Bereich besonders geprüft. Auf Wunsch des BVFD-Vorstehers als Präsident der EnDK und des DFG-Vorstehers hat die Finanzkontrolle zusammen mit der Finanzverwaltung beim Aufbau des Rechnungswesens für das EnDK-Gebäudeprogramm mitgewirkt, welches anfangs März 2010 seine Tätigkeit aufgenommen hat. Als Revisionsstelle hat die Finanzkontrolle eine Zwischenrevision durchgeführt und einen Managementletter erstattet.

Die Finanzkontrolle hat im Auftrag der GPK und der Regierung beim Bericht Public Corporate Governance mitgewirkt, indem sie die Beilage C „Datenblätter zu gewählten Beteiligungen“ und D „Liste mit den Empfängern von kantonalen Beiträgen (> 3 Mio. Fr.)“ erarbeitet hat.

Im Herbst 2010 hat die GPK der Finanzkontrolle im Zusammenhang mit der Sanierung der MMST einen Sonderauftrag erteilt. Dieser Bericht wurde der GPK im Rahmen einer ausserordentlichen Sitzung vorgestellt. Im Weiteren wurde dieser Bericht von der GPK noch vor der Dezember-Session auch der Regierung zur Verfügung gestellt. Im Oktober 2010 hat die zweite Überprüfung der Qualität und Leistungen der Finanzkontrolle durch die von der GPK gewählte externe Revisionsstelle BDO Luzern stattgefunden. Das Gesamturteil ist gut ausgefallen, doch wurden einige Empfehlungen formuliert. Aufgrund von Teilzeitpensen und einer Invalidisierung bestehen seit einiger Zeit freie Stellenprozente. Mit diesen konnte im Jahr 2010 eine Revisorenstelle „geschaffen“ werden, welche aber erst auf März 2011 besetzt werden konnte.



## 5110 Finanzverwaltung

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	2'586'141.50	3'547'000	2'820'488.00	726'512 -
Ertrag	586'121.75	697'000	738'962.00	41'962 +
Aufwandüberschuss	-2'000'019.75	-2'850'000	-2'081'526.00	768'474 +

### Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	2'992'673.00	3'345'000	3'108'912.35	236'087 -
Erlöse	586'121.75	697'000	738'962.00	41'962 +
Ergebnis	-2'406'551.25	-2'648'000	-2'369'950.35	278'050 +

### Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>2'586'141.50</b>	<b>3'547'000</b>	<b>2'820'488.00</b>	-726'512	-20.5
30 Personalaufwand	2'085'460.15	2'279'000	2'127'813.85	-151'186	-6.6
31 Sachaufwand	32'189.10	98'000	42'493.05	-55'507	-56.6
39 Interne Verrechnungen	468'492.25	1'170'000	650'181.10	-519'819	-44.4
<b>4 Ertrag</b>	<b>586'121.75</b>	<b>697'000</b>	<b>738'962.00</b>	+41'962	+6.0
43 Entgelte	367'121.75	373'000	414'962.00	+41'962	+11.2
49 Interne Verrechnungen	219'000.00	324'000	324'000.00		
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-2'000'019.75	-2'850'000	-2'081'526.00	+768'474	+27.0
Abgrenzungen	406'531.50	-202'000	288'424.35	+490'424	+242.8
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-2'406'551.25</b>	<b>-2'648'000</b>	<b>-2'369'950.35</b>	+278'050	+10.5

## Produktgruppenbericht

## PG 1

## Finanz- und Rechnungswesen

Die Finanzverwaltung führt das zentrale Finanz- und Rechnungswesen für die kantonale Verwaltung nach den gesetzlichen und internen Bestimmungen und unter Einhaltung der anerkannten Normen für die öffentlichen Haushalte. Dazu gehört auch der Betrieb des zentralen Rechnungswesensystems.

Die Gewährleistung der Zahlungsbereitschaft und die Bewirtschaftung der Liquidität zählen zu ihren weiteren Aufgaben.

Die Finanzverwaltung bereitet das Budget auf und leistet Unterstützung bei der Finanzplanung. Sie ist zudem Koordinations- und Beratungsstelle für die Mehrwertsteuer und erstellt die Abrechnungen mit dem Bund. Im Weiteren unterstützt sie die Dienststellen bei der Führung der Kosten- und Leistungsrechnung.

## Wirkung

Gewährleisten eines professionellen Rechnungswesens und eines finanziellen Controllings in der kantonalen Verwaltung zur Unterstützung der Haushaltsführung nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit.

## Produkte

Finanzielles Rechnungswesen; betriebliches Rechnungswesen; Tresorerie; Budget/Planung; Mandanten; Versicherungen.

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Finanz- und Rechnungswesen</b>				
Kosten	2'796'193.10	3'121'000	2'883'600.20	237'399 -
Erlöse	397'100.00	497'000	512'910.40	15'910 +
Ergebnis	-2'399'093.10	-2'624'000	-2'370'689.80	253'310 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Verbuchte Belege	Anz.	100'916	100'000	105'427	+5'427
Zahlungen an Dritte	Anz.	346'787	340'000	357'028	+17'028
Eingeleitete Betreibungen	Anz.	1'069	1'200	1'099	-101
Verlustscheine	Anz.	382	500	383	-117
Umgesetzte Geldmenge	MioFr	5'862	5'500	5'832	+332
Kurzfristige Geldmarktgeschäfte	Anz.	65	70	61	-9
Bearbeitete Schadenfälle Versicherungswesen	Anz.	1'025	950	879	-71

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Hohe Qualität der Buchführung gewährleisten</b>					
Fehlerquote bei Belegverbuchung	%		<= 0.2	0.04	-0.16
<b>Richtige Behandlung der Mehrwertsteuerpflicht</b>					
Überprüfung der Mehrwertsteuerpflicht bei Dienststellen	Anz.	36	>= 8	16	+8
<b>Optimale Zahlungsbereitschaft und Geldbewirtschaftung gewährleisten</b>					
Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft	%	100	100	100	
Abweichung vom Benchmark für Geldanlagen	%	+0.64	0	+0.42	+0.42
<b>Ordnungsmässigkeit und Richtigkeit des Budgets</b>					
Anzahl Budgetkorrekturen wegen rechtlicher oder finanzwirtschaftlicher Mängel durch den Grossen Rat	Anz.	0	<= 2	0	-2

Bei den Kosten fielen vor allem die Personalkosten tiefer aus, da nicht alle Stellen vollständig und durchgehend besetzt waren. Die Sachkosten blieben ebenfalls unter dem Budget, da die geplanten Dienstleistungen Dritter für das Projekt "Einführung von HRM2" im Berichtsjahr nicht beansprucht werden mussten.

Im Zuge der Einführung des neuen Mehrwertsteuergesetzes per 1. Januar 2010 mussten im Berichtsjahr deutlich mehr Dienststellen einer umfassenden Überprüfung betreffend die Mehrwertsteuerpflicht unterzogen werden.

In der Tresorerie konnte der berechnete Benchmark für Geldanlagen um 0.42 Prozentpunkte übertroffen werden. Bezogen auf das Anlagevolumen betrug der Mehrertrag über 3 Mio. Franken. Trotz des anhaltend schwierigen Umfelds an den Finanzmärkten und der unverändert restriktiven Bonitätsanforderungen an die Gegenparteien gelang es abermals, ein erfreuliches Zinsergebnis zu erwirtschaften.

### Produktgruppenbericht

#### PG 2

#### Stiftungsaufsicht

Die Aufsichtsbehörde hat dafür zu sorgen, dass das Vermögen der Stiftungen seinen Zwecken entsprechend verwendet wird. Sie wacht im Allgemeinen darüber, dass sich die Organe einer Stiftung an das Gesetz, die Stiftungsurkunde und allfällige Reglemente hält.

Die Aufsichtsbehörde unterstützt und berät die Stiftungsorgane und Dritte bei Fragen des Stiftungsrechts.

#### Wirkung

Die der Aufsicht des Kantons unterstellten Stiftungen halten sich an die gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen. Neue und bestehende Stiftungen finden im Kanton Graubünden ein positives Umfeld vor.

#### Produkte

Klassische Stiftungen.

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Stiftungsaufsicht</b>				
Kosten	196'479.90	224'000	225'312.15	1'312 +
Erlöse	189'021.75	200'000	226'051.60	26'052 +
Ergebnis	-7'458.15	-24'000	739.45	24'739 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Klassische Stiftungen unter kantonomer Aufsicht	Anz.	352	350	363	+13
Bearbeitete Jahresberichterstattungen	Anz.	293	350	361	+11
Beratungen von Stiftungsorganen, Rechtsvertretern und Dritten	Anz.	28	45	35	-10
Aufsichtsbehördliche Massnahmen	Anz.	50	30	37	+7
Beschäftigungsumfang/Stellenplanstellen	%	100	120	120	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Behandlung der Fälle innert nützlicher Frist</b>					
Abnahme von Jahresberichterstattungen innerhalb von 90 Tagen nach Eingang	%	70.5	>90	76	-14
<b>Gewährleistung eines guten Kostendeckungsgrades</b>					
Deckungsgrad der Vollkosten	%	96.2	>90	100	+10

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Hohe Qualität der Entscheide</b>					
Verfügungen, welche im Einspracheverfahren von der übergeordneten Instanz in wesentlichen Punkten nicht geschützt werden	Anz.	0	<=3	1	-2

In der Kosten- und Leistungsrechnung der Stiftungsaufsicht resultierte ein ausgeglichenes Ergebnis. Damit konnte die vollständige Kostendeckung erreicht werden. Aus der Aufsicht der erneut gestiegenen Anzahl Stiftungen und der höheren Anzahl abgenommener Jahresberichterstattungen ergaben sich Mehrerlöse aus Gebühren, welche die leicht höheren Personalkosten abzudecken vermochten.

Für die Abnahme der Jahresberichterstattungen konnte die angestrebte Frist von drei Monaten nicht in allen Fällen eingehalten werden. Die Quote verbesserte sich aber im Vorjahresvergleich, obschon mehr Stiftungen bearbeitet wurden.

### Dienststellenbericht

#### Projekte und Spezialaufträge:

##### 1. Einführung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells für die Kantone und Gemeinden (HRM2)

Im Berichtsjahr wurden die Vernehmlassungsunterlagen für die Totalrevision des Finanzhaushalts- und Finanzaufsichtsgesetzes (FFG, BR 710.100) fertig gestellt. In den für die Einführung von HRM2 zuständigen Dienststellen Finanzverwaltung (Teil Kanton) und Amt für Gemeinden (Teil Gemeinden) wurden gleichzeitig die konzeptionellen Vorarbeiten weiter geführt.

##### 2. Projekt Enterprise Resource Planning (ERP): Beschaffung einer EDV-Lösung

Im zweiten Grossprojekt mit Beteiligung der Finanzverwaltung wurde die Phase 2 des Vorprojekts gestartet. Bis Ende Jahr wurden die Pflichtenhefte und Ausschreibungsunterlagen erarbeitet. Der Grosse Rat bewilligte mit dem Budget 2011 einen Verpflichtungskredit für das ERP-Projekt über 9.5 Mio. Franken, welcher als Dienststellen übergreifendes und strategisches Projekt in der Investitionsrechnung des Amtes für Informatik geführt wird (Konto 5150.506104).

##### 3. Risiko- und Haftungsbericht zur Graubündner Kantonalbank

Das Ende 2009 beschlossene Konzept der Regierung über die Aufsicht der Graubündner Kantonalbank (GKB) beinhaltet unter anderem die periodische Erstellung eines Risiko- und Haftungsberichts durch die Revisionsstelle der Graubündner Kantonalbank. Im Hinblick auf die erstmalige Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung 2009 der Graubündner Kantonalbank erteilte die Regierung der Ernst & Young AG in Zürich den Auftrag, einen solchen Bericht zu erstellen. Die Experten nahmen eine Risikobeurteilung und eine Einschätzung des Haftungsrisikos betreffend die Staatsgarantie des Kantons vor und analysierten dabei die Risikolage der Graubündner Kantonalbank hinsichtlich einer möglichen Haftung des Kantons. Ernst & Young gelangte in ihrem Bericht vom April 2010 zum Schluss, dass die auf Vorsicht basierende Risikoneigung der Bank und die starke Kapitalbasis in Kombination mit der Staatsgarantie Gewähr bieten, dass die Graubündner Kantonalbank selbst ausserordentlichen Krisen widerstehen könnte.

Im Berichtsjahr fanden zudem die im Aufsichtskonzept vorgesehenen Treffen zwischen Regierung, Departement für Finanzen und Gemeinden sowie den Vertretern der GKB plangemäss statt.

##### 4. Bericht der Regierung betreffend Umsetzung der Public Corporate Governance für den Kanton Graubünden

Die Regierung legte dem Grossen Rat den Bericht vor zum GPK-Auftrag betreffend Bericht über Strategie, Einsitz- und Einflussnahme sowie Berichts- und Kontrollwesen bei Beteiligungen des Kantons, selbstständigen Institutionen und weiteren Organisationen mit öffentlichen Aufgaben. Der Grosse Rat nahm vom Bericht und von den darin enthaltenen 22 Grundsätzen zustimmend Kenntnis. Die Regierung erliess für die Umsetzung der Public Corporate Governance eine Verordnung (BR 710.400). Die Finanzverwaltung ist die Koordinationsstelle Beteiligungen (Art. 5). Die Finanzverwaltung veranlasste bereits die Umsetzung der Revisionsanforderungen bei den Beteiligungen (Grundsatz Nr. 19). Sie nahm die Überprüfung der Versicherungsverpflichtung in Bezug auf die Verantwortlichkeit und Haftung der Kantonsvertretungen sowie die Prüfung einer separaten Organhaftpflichtversicherung an die Hand. Bei diesen Abklärungen wird auch die Frage der Staatshaftung und sich möglicherweise daraus ergebenden Eventualverpflichtungen des Kantons zu berücksichtigen sein.

Im Weiteren beschäftigten die Finanzverwaltung die Umsetzung der neuen **Mehrwertsteuer-Gesetzgebung** und die konzeptionellen Vorbereitungsarbeiten für den Erlass von **Tresorerie-Richtlinien**. Dazu kamen verschiedene Neuabschlüsse von **Versicherungsverträgen**.

### **Ergänzende Angaben**

Der Minderaufwand bei den internen Verrechnungen entstand dadurch, dass die in der Investitionsrechnung des Amtes für Informatik aufgelaufenen Ausgaben für das Vorprojekt ERP tiefer ausfielen. Dadurch war auch die je hälftige Weiterverrechnung an die beteiligten Dienststellen Finanzverwaltung und Personalamt geringer als im Budget vorgesehen. Die tieferen internen Verrechnungen wirken sich indessen nicht in den Produktgruppen aus, da die Projektkosten abgegrenzt werden und die Abschreibungen erst im Zeitpunkt der Inbetriebnahme der neuen EDV-Lösung anfallen.

## 5111 Finanzaufwand und -ertrag

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	13'601'067.21	11'850'000	11'727'589.65	122'410 -
Ertrag	303'106'845.66	101'204'000	131'618'201.92	30'414'202 +
Ertragsüberschuss	289'505'778.45	89'354'000	119'890'612.27	30'536'612 +
3180 Post- und Bankspesen sowie übrige Gebühren	609'814.76	700'000	639'524.09	60'476 -
3181 Betreuungskosten	86'375.10	100'000	90'216.25	9'784 -
3185 Mehrwertsteuer	146'422.45			
3189 Sachversicherungsprämien (ohne GVG)		550'000	410'337.85	139'662 -
3200 Zinsen auf Bank- und übrige Kontokorrenten sowie auf kurzfristige Vorschüsse	53'983.20	58'000	30'944.35	27'056 -
3210 Verzinsung der übrigen kurzfristigen Schulden und der Depotgelder	864'258.20	752'000	696'516.67	55'483 -
3220 Verzinsung der mittel- und langfristigen Schulden	11'481'698.15	9'422'000	9'418'532.34	3'468 -
3230 Zinsen an Sonderrechnungen	286'295.75	157'000	321'420.65	164'421 +
3950 Vergütung von Zinsen auf Spezialfinanzierungen	72'219.60	111'000	120'097.45	9'097 +
4100 Anteil an den Regalgebühren auf Salzverkäufen	-87'405.65	-50'000	-88'449.65	38'450 -
4200 Zinsen von Kontokorrenten und kurzfristigen Geldanlagen	-4'202'022.18	-1'006'000	-4'213'407.90	3'207'408 -
4212 Verzugszinsen von Debitoren und Steuern	-1'755'889.43	-1'775'000	-1'645'814.75	129'185 +
4221 Zinsen von Darlehen und übrigen Kapitalanlagen des Finanzvermögens	-14'906'218.53	-12'884'000	-12'836'318.46	47'682 +
4225 Dividenden/Erträge von Beteiligungen des Finanzvermögens	-969'325.80	-776'000	-1'936'554.40	1'160'554 -
4226 Dividende auf Partizipationsscheinen GKB	-6'400'000.00	-14'400'000	-15'743'980.00	1'343'980 -
4240 Gewinn aus Verkauf von Wertschriften des Finanzvermögens	-631'971.59			
4241 Bewertungskorrekturen Liegenschaften des Finanzvermögens			-951'999.00	951'999 -
4242 Bewertungskorrekturen Liegenschaften des Verwaltungsvermögens			-1.00	1 -
4243 Bewertungskorrekturen Wertschriften des Finanzvermögens			-5'356'930.00	5'356'930 -
4244 Bewertungskorrektur und Verkaufserlös Partizipationsscheine GKB	-195'000'000.00		-8'946'468.00	8'946'468 -
4246 Gewinne aus Verkauf von Liegenschaften des Finanzvermögens	-776'998.00		-27'100.00	27'100 -
4250 Zinsen von Darlehen des Verwaltungsvermögens	-278'461.65	-315'000	-292'732.45	22'268 +
4260 Dividenden/Erträge von Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	-11'455'662.50	-11'540'000	-13'768'570.99	2'228'571 -
4261 Anteil am Reingewinn der GKB	-64'000'000.00	-56'000'000	-61'250'000.00	5'250'000 -
4262 Abgeltung der GKB für Staatsgarantie	-2'397'567.00	-2'200'000	-2'467'180.00	267'180 -
4299 Übrige Vermögenserträge	-6'960.92	-8'000	-1'855'604.84	1'847'605 -
4361 Rückerstattung von Post- und Bankspesen	-207'302.61	-215'000	-205'737.38	9'263 +
4362 Rückerstattung von Betreuungskosten	-31'059.80	-35'000	-31'353.10	3'647 +

## 5111 Finanzaufwand und -ertrag

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben			56'001.00	1 +
Einnahmen	25'000'003.00	56'000 N	1.00	1 +
Nettoinvestitionen	-25'000'003.00	56'000	56'000.00	
5258 Beteiligung an SWISSLOS			1.00	1 +
5259 Erhöhung Beteiligung OLMA, St. Gallen			56'000.00	
		56'000 N		
6000 Uebertrag von Grundstücken des Verwal- tungsvermögens auf Finanzvermögen			-1.00	1 -
6030 Uebertrag von Liegenschaften des Verwal- tungsvermögens auf Finanzvermögen	-2.00			
6080 Umwandlung Dotationskapital GKB in Partizipationsscheinkapital (PS) GKB	-25'000'000.00			
6090 Übertrag von übrigen Sachgütern des Verwaltungsvermögens auf Finanzvermögen	-1.00			

### Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3189 Die effektiven Prämienbelastungen fielen tiefer als erwartet aus.
- 3230 Die Zinsen für die beiden Sonderrechnungen Gebäudeprogramm der Konferenz Kantonalen Energiedirektoren und Bodmer-Fonds wurden nicht budgetiert (siehe auch Konto 4200).
- 4200 Die Rendite der Liquiditätsbewirtschaftung übertraf mit 0.55 Prozent den Budgetwert von 0.25 Prozent deutlich. Zudem waren die Bestände aufgrund der guten Jahresergebnisse und der für die Konferenz Kantonalen Energiedirektoren bewirtschafteten Gebäudeprogramm-Mittel (siehe auch Konto 3230) wesentlich höher als erwartet.
- 4225 Die Ems-Chemie AG schüttete zusätzlich zur ordentlichen Dividende von 5 Franken pro Aktie (budgetiert 4 Franken) eine Sonderdividende von ebenfalls 5 Franken pro Aktie aus.
- 4226 Die GKB erhöhte die Ausschüttung auf dem Nominalkapital für das Geschäftsjahr 2009 von 32 Prozent auf 35 Prozent.
- 4261
- 4241 Der Kanton trat für eine Geschäftsliegenschaft in Chur Land im Baurecht an ein Dienstleistungsunternehmen ab. Aus der Neubewertung des Grundstücks resultierte ein Aufwertungsgewinn in der ausgewiesenen Höhe.
- 4243 Aufwertung von Aktien diverser Gesellschaften auf 70 Prozent des Jahresschlusskurses. Dabei entfällt der Aufwertungsgewinn fast vollständig auf die Aktien der Ems-Chemie AG.
- 4244 Realisierte Aufwertungsgewinne bei bereits durchgeführten Wandlungen von Wandelobligationen in Partizipationsscheine (1.6 Mio. Franken) und Aufwertung des Bestandes per 31.12.2010 auf 70 Prozent des Jahresschlusskurses (7.3 Mio. Franken).
- 4260 Die Ausschüttungen der Repower AG (1.3 Mio. Franken) und der Schweizer Rheinsalinen AG (0.9 Mio. Franken) fielen gegenüber dem Budget höher aus.
- 4299 Nicht budgetierter Ertrag von 1'850'000 Franken aus der Auflösung der Einfachen Gesellschaft Tinzenhorn mit Abtretung einer Liegenschaft an die Rhätische Bahn.

## 5113 Abschreibungen, Rückstellungen und Zuweisungen an Spezialfinanzierungen

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	269'430'623.07	263'185'000	259'272'145.98	3'912'854 -
Ertrag	63'224'070.08	70'921'000	60'599'653.55	10'321'346 -
Aufwandüberschuss	-206'206'552.99	-192'264'000	-198'672'492.43	6'408'492 -
3300 Abschreibung auf Guthaben und Anlagen des Finanzvermögens	98'272.63	200'000	5'031'334.47	4'831'334 +
3301 Bildung Rückstellung Vorsorge Regierung und Richter	28'331'000.00		2'457'000.00	2'457'000 +
3310 Ordentliche Abschreibungen auf Sachgütern	7'550'187.84	16'089'000	11'324'257.35	4'764'743 -
3312 Abschreibungen auf Nettoinvestitionen SF-Strassen	63'144'663.83	67'686'000	58'036'219.16	9'649'781 -
3313 Ordentliche Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen	99'806'498.77	114'210'000	117'423'335.00	3'213'335 +
3980 Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln an die Spezialfinanzierung Strassen	65'000'000.00	65'000'000	65'000'000.00	
3991 Zuweisung an SF interkom. FAG für innov. Projekt Reform Gemeindestrukturen	5'500'000.00			
4360 Rückerstattung von Erträgen aus reaktivierten Verlustscheinen und administrativen Abschreibungen		-50'000	-44'477.74	5'522 +
4893 Auflösung Rückstellung Getränkeautomaten			-188'610.25	188'610 -
4960 Verrechnete Abschreibungen auf Netto- investitionen der Spezialfinanzierungen	-63'144'663.83	-67'686'000	-58'036'219.16	9'649'781 +
4961 Vergütung von Dienststellen für EDV-Beschaffungen z. L. der Investitionsrechnung	-79'406.25	-3'185'000	-2'330'346.40	854'654 +

### Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3300 Die Delkredere Position wurde nach einer Risikobeurteilung der offenen Darlehensforderungen um 4 Mio. Franken erhöht. Zudem wurden aktivierte, aber nicht wertvermehrnde Beratungskosten (440'000 Franken) im Zusammenhang mit dem Flugplatz Samedan (Konto 10232.1164) sowie die ausstehenden Zinsen auf dem Mayr-Melnhof-Darlehen (207'000 Franken) abgeschrieben.
- 3301 Die bestehende Rückstellung für die Vorsorgeverpflichtungen des Kantons im Zusammenhang mit Ruhegehältern und Renten der Regierungsmitglieder und der vollamtlichen Mitglieder der kantonalen Gerichte wurde entsprechend den versicherungstechnischen Berechnungen der Kantonalen Pensionskasse Graubünden erhöht.
- 3310 Die Abschreibungen wurden gemäss den gesetzlich vorgeschriebenen Ansätzen vorgenommen (Art. 15 Finanzhaus-
- 3313 haltsverordnung; FHVO; BR 710.110) und erfolgten auf den aktivierten Nettoinvestitionen des Berichtsjahres.
- 3312 Die Investitionen der Spezialfinanzierungen wurden zu 100 Prozent abgeschrieben (Art. 15 FHVO). Die Nettoinvestitio-
- 4960 nen in der SF Strassen liegen unter dem Budgetwert, weshalb auch die Abschreibungen tiefer ausfallen.
- 4360 Erstmals wurden die Rückerstattungen aus der Verlustscheinbewirtschaftung gemäss Bruttoprinzip verbucht.



**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	4'018'929.30	4'329'000	4'064'557.90	264'442 -
Ertrag	1'085'336.40	955'000	1'227'080.65	272'081 +
Aufwandüberschuss	-2'933'592.90	-3'374'000	-2'837'477.25	536'523 +

**Kosten-Leistungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	4'165'035.15	4'536'000	4'297'429.75	238'570 -
Erlöse	1'085'336.40	955'000	1'227'080.65	272'081 +
Ergebnis	-3'079'698.75	-3'581'000	-3'070'349.10	510'651 +

**Ergänzende Angaben**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>4'018'929.30</b>	<b>4'329'000</b>	<b>4'064'557.90</b>	-264'442	-6.1
30 Personalaufwand	3'203'803.95	3'301'000	3'281'733.30	-19'267	-0.6
31 Sachaufwand	202'675.90	293'000	209'473.75	-83'526	-28.5
39 Interne Verrechnungen	612'449.45	735'000	573'350.85	-161'649	-22.0
<b>4 Ertrag</b>	<b>1'085'336.40</b>	<b>955'000</b>	<b>1'227'080.65</b>	+272'081	+28.5
43 Entgelte	503'936.40	422'000	471'630.65	+49'631	+11.8
49 Interne Verrechnungen	581'400.00	533'000	755'450.00	+222'450	+41.7
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-2'933'592.90	-3'374'000	-2'837'477.25	+536'523	+15.9
Abgrenzungen	146'105.85	207'000	232'871.85	+25'872	+12.5
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-3'079'698.75</b>	<b>-3'581'000</b>	<b>-3'070'349.10</b>	+510'651	+14.3

## Produktgruppenbericht

## PG 1

## Personaldienstleistungen

Das Personalamt betreut als Querschnittsamt den Personalbereich der kantonalen Verwaltung. Das Leistungsangebot, das teilweise auch von den Gerichten und den selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons genutzt wird, umfasst im strategischen Bereich die Entwicklung und Pflege von Personalsystemen und des Personalrechts. Im operativen Bereich geht es insbesondere um Leistungen bei der Personalgewinnung, der Personalberatung und -entwicklung sowie der Entlohnung, aber auch um Leistungen im Bereich der zentralen Weiterbildung.

## Wirkung

Der Kanton Graubünden ist nach modernen Gesichtspunkten beurteilt ein attraktiver Arbeitgeber. Die Vorgesetzten der kantonalen Verwaltung finden Rahmenbedingungen für gute Führung und hohe Leistungserbringung der Mitarbeitenden vor.

## Produkte

Rekrutierung; Beratung; Lohnadministration; Aus- und Weiterbildung; Projekte; Drittleistungen

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Personaldienstleistungen</b>				
Kosten	4'165'035.15	4'536'000	4'297'429.75	238'570 -
Erlöse	1'085'336.40	955'000	1'227'080.65	272'081 +
Ergebnis	-3'079'698.75	-3'581'000	-3'070'349.10	510'651 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Lehrstellen	Anz.	90	85	96	+11
Kursteilnehmende	Anz.	1'322	900	1'266	+366
Kurse	Anz.	92	60	96	+36
Reha-Betreute	Anz.	72	100	62	-38
Lohnabrechnungen	Anz.	65'262	65'000	66'166	+1'166
Lohnausweise	Anz.	5'785	5'800	5'980	+180

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Der Kanton Graubünden ist ein attraktiver Arbeitgeber</b>					
Krankheitsabsenzen pro Mitarbeiter	Tage	4	8	4	-4
Bewerbungen pro ausgeschriebene Stelle	Anz.	21.7	>20	26	+6
Lernende pro Tausend Mitarbeitende der kantonalen Verwaltung	Anz.	36.8	>35	35	
<b>Projektzielerreichung</b>					
Kostenzielerreichung ZLERF	%	88	<100	95	-5

## Laufende Rechnung / Kosten-Leistungsrechnung

Die laufende Rechnung 2010 schliesst um 536'000 Franken besser ab als budgetiert. Die Kosten-Leistungsrechnung weist eine vergleichbare Budgetunterschreitung aus. Das bessere Ergebnis wurde mit Einsparungen beim Aufwand im Umfang von 264'000 Franken und einer Ertragssteigerung von 272'000 Franken erzielt. Nachstehend die Details dazu:

Der budgetierte Personalaufwand (30) wurde mit 0.6 Prozent Abweichung nur marginal unterschritten.

Der Sachaufwand (31) wurde unterschritten, weil Beratungsleistungen für das Projekt Revision Funktionsbewertung für die selbstständigen Anstalten und die kantonalen Gerichte u. a. tiefer als erwartet ausgefallen sind.

Interne Verrechnungen (39): Die Unterschreitung ist im Wesentlichen auf geringere Kosten beim laufenden Projekt ERP (Enterprise Resource Planning System) zurückzuführen. Anpassungen und Erweiterungen an den Personalsystemen wurden auf ein Minimum beschränkt. Die externen Supportkosten konnten durch viele Eigenleistungen deutlich reduziert werden.

Ertrag (4): Die höheren Entgelte (43) ergeben sich grösstenteils aus einem nicht budgetierten neuen Leistungsauftrag der Bezirksgerichte. Der Ertragsüberschuss bei den internen Verrechnungen (49) resultiert aus den Weiterverrechnungen der zentralen Weiterbildungskosten an die Dienststellen.

### Leistungserbringung

Die Leistungserbringungen wurden entsprechend den effektiven Bedürfnissen angepasst, die deutlichen Schwankungen unterlagen.

### Zielsetzung und Indikatoren

Die Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung waren pro Jahr wie im Vorjahr durchschnittlich 4 Tage wegen Krankheit abwesend. Damit liegt der Schnitt der Kantonalen Verwaltung deutlich unter dem schweizerischen Durchschnittswert von 7 Tagen.

Erfreulicherweise haben auch in diesem Jahr die Bewerbungen pro ausgeschriebene Stelle wieder zugenommen. Durchschnittlich haben sich 26 Personen pro Ausschreibung beworben. Damit wurde eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um ca. 20 Prozent verzeichnet.

## Dienststellenbericht

---

Im Berichtsjahr standen 3 Projekte im Vordergrund:

Für die kantonale Verwaltung (37 Dienststellen der Zentralverwaltung und die Standeskanzlei) wurden circa 800 Funktionen in Kooperation mit den Dienststellenleitenden neu bewertet und per 1. Oktober 2010 die neue Funktionsbewertung umgesetzt.

Die Einführung des ZLERF wurde im Berichtsjahr bei allen Dienststellen erfolgreich abgeschlossen, ausser dem Tiefbauamt, welches die Daten weiterhin wie vorher erfasst.

Für die geplante öffentliche Ausschreibung eines im Rahmen des Gesamtprojektes ERP vorgesehenen neuen Personalinformationssystems wurden eine Analyse und ein umfangreiches Pflichtenheft erstellt.

## 5121 Allgemeiner Personalaufwand

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	5'622'635.68	7'496'000	6'502'170.45	993'830 -
Ertrag	290'157.60	265'000	366'958.15	101'958 +
Aufwandüberschuss	-5'332'478.08	-7'231'000	-6'135'212.30	1'095'788 +
3013 Globalkredit für Leistungsprämien	3'093'220.08	3'500'000	3'168'054.90	331'945 -
3014 Globalkredit für Überbrückungsrenten	1'984'456.00	2'092'000	1'912'724.50	179'276 -
3015 Aufwendungen für soziale und besondere Arbeitseinsätze	629'539.55	785'000	683'384.45	101'616 -
3017 Globalkredit für flexiblen Einsatz des obersten Kaders	130'645.20	200'000	222'184.00	22'184 +
3019 Bildung Abgrenzung Personalguthaben	-1'500'000.00			
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	228'932.70	284'000	173'505.65	110'494 -
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	41'005.15	127'000	-5'729.40	132'729 -
3041 Sparplanausbau für obere Einkommen	619'514.20			
3050 Arbeitgeberbeiträge an Unfallversicherungen	-5'231.55	17'000	4'389.60	12'610 -
3051 Arbeitgeberbeiträge an Todesfallkapital- versicherung	45'537.75			
3095 Weiterbildung und Schulung für NPM	46'971.95	20'000		20'000 -
3096 Gesundheitskosten für das Personal	451.75	10'000	354.20	9'646 -
3099 Übriger Personalaufwand	153.00	5'000		5'000 -
3170 Übertragbare Generalabonnemente	73'600.00	77'000	73'600.00	3'400 -
3171 Ehrengaben (Dienstaltersgeschenke)	89'692.60	99'000	85'929.90	13'070 -
3180 Entschädigung an Lehrkräfte für Unter- richtserteilung an nicht kantonseigenen Schulen	1'600.00	5'000	1'600.00	3'400 -
3184 Externe Mitarbeitenden-Betreuung	20'304.50	95'000	56'852.85	38'147 -
3186 Aktionsprogramm "Gesundes Körper- gewicht 2008-2011"	122'242.80	180'000	125'319.80	54'680 -
4340 Vergütung für Arbeiten	-8'016.80	-5'000	-8'110.40	3'110 -
4361 Rückerstattung des Erwerbsersatzes durch die Ausgleichskasse	-175'449.95	-200'000	-253'657.80	53'658 -
4363 Rückerstattung anderer Personalkosten	-6.00			
4364 Rückerstattung aus Projekt Verwaltung bewegt	-17'851.20		-21'331.20	21'331 -
4367 Rückerstattung von Sozialversicherungen			-13'884.90	13'885 -
4368 Leistungen von Unfall- und Kranken- versicherungen	-17'933.65		-673.85	674 -
4902 Vergütung AVIG für Lohnkosten	-70'900.00	-60'000	-69'300.00	9'300 -

## 5121 Allgemeiner Personalaufwand

---

### Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

---

- 3186 Die geplante geographische Ausweitung des Kursprogramms für Mitarbeitende ausserhalb von Chur gestaltet sich schwierig und konnte bislang leider noch nicht umgesetzt werden.
- 4361 Die EO-Entschädigungen können nur sehr schwer budgetiert werden, da im Zeitpunkt der Budgetierung weder die Anzahl der Dienstleistenden noch der Dienstage bekannt sind. Unter Berücksichtigung des Rechnungsergebnisses 2009 wurden zu tiefe EO-Entschädigungen budgetiert.

**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	30'969'276.01	33'604'000	32'810'314.35	793'686 -
Ertrag	5'504'549.24	6'268'000	7'040'611.17	772'611 +
Aufwandüberschuss	-25'464'726.77	-27'336'000	-25'769'703.18	1'566'297 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	9'996'662.35			
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-15'468'064.42	-27'336'000	-25'769'703.18	1'566'297 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3410 Finanzierungsbetrag des Kantons zugunsten des interkommunalen FAG (Art. 3 b FAG-Gesetz)	9'996'662.35			
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	9'996'662.35			

**Kosten-Leistungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten		35'696'000	34'969'267.05	726'732 -
Erlöse		6'268'000	7'040'611.17	772'611 +
Ergebnis		-29'428'000	-27'928'655.88	1'499'344 +

**Ergänzende Angaben**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>30'969'276.01</b>	<b>33'604'000</b>	<b>32'810'314.35</b>	-793'686	-2.4
30 Personalaufwand	18'497'788.10	18'926'000	18'718'033.70	-207'966	-1.1
31 Sachaufwand	1'667'518.51	1'958'000	1'549'636.00	-408'364	-20.9
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	9'996'662.35				
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen		7'635'000	7'590'707.15	-44'293	-0.6
39 Interne Verrechnungen	807'307.05	5'085'000	4'951'937.50	-133'063	-2.6

<b>4</b>	<b>Ertrag</b>	<b>5'504'549.24</b>	<b>6'268'000</b>	<b>7'040'611.17</b>	<b>+772'611</b>	<b>+12.3</b>
43	Entgelte	3'499'318.79	4'366'000	4'895'196.82	+529'197	+12.1
49	Interne Verrechnungen	2'005'230.45	1'902'000	2'145'414.35	+243'414	+12.8
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>						
	Ergebnis Laufende Rechnung		-27'336'000	-25'769'703.18	+1'566'297	+5.7
	Abgrenzungen		2'092'000	2'158'952.70	+66'953	+3.2
	<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>		<b>-29'428'000</b>	<b>-27'928'655.88</b>	<b>+1'499'344</b>	<b>+5.1</b>

## Produktgruppenbericht

### PG 1

### Steuern

Die Steuerverwaltung ist zuständig für den Vollzug des Steuergesetzes des Kantons und des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer sowie für die Rückerstattung der Verrechnungssteuer an die natürlichen Personen. Diese Zuständigkeiten sind umfassend und gehen von der Erfassung der steuerpflichtigen Personen und der Steuertatbestände über die Veranlagung, Rechtsmittelverfahren bis zu den Inkassohandlungen. Aber auch die Praxisfestlegungen, die Beschaffung der erforderlichen EDV-Infrastruktur oder die Produktion von Steuererklärungen und Rechnungen gehören zu den Obliegenheiten.

Im Weiteren unterstützt die Steuerverwaltung Regierung und Parlament in den Bereichen Rechtsfortbildung und Gesetzgebung und arbeitet eng mit den Gemeindesteuerämtern zusammen.

### Wirkung

Die Steuern von Bund, Kanton und Gemeinden werden effizient und verhältnismässig in einem kostengünstigen und bürgernahen Verfahren veranlagt und bezogen.

### Produkte

Veranlagung; Inkasso; Dienste

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Steuern</b>				
Kosten		35'696'000	34'969'267.05	726'732 -
Erlöse		6'268'000	7'040'611.17	772'611 +
Ergebnis		-29'428'000	-27'928'655.88	1'499'344 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Zeitnahe Veranlagung sicherstellen bei Unselbstständigerwerbenden und Rentnern</b>					
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Steuerjahr 2009	%		80	84	+4
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Vorjahre	%		95	98	+3

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Zeitnahe Veranlagung sicherstellen bei Selbständigerwerbenden *</b>					
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Steuerjahr 2008	%		70	72	+2
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Vorjahre	%		95	96	+1
<b>Zeitnahe Veranlagung sicherstellen bei juristischen Personen</b>					
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Steuerperiode 2009 **	%		60	63	+3
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Vorjahre	%		90	93	+3
<b>Debitorenverluste möglichst gering halten</b>					
Anteil uneinbringlicher Steuern am Gesamtsteuerertrag	%		<0.85	0.76	-0.09
<b>Speditive Behandlung der Gesuche um Steuererleichterung</b>					
Steuererleichterungsgesuche: Antrag an die Regierung innert 60 Tagen ab Gesuchseingang	%		80	100	+20
<b>Aufbau und Betrieb einer zeitgemässen EDV-Infrastruktur</b>					
Anzahl elektronisch erfasster Steuererklärungen: natürliche Personen	%		1)	1)	
Anzahl elektronisch erfasster Steuererklärungen: juristische Personen	%		2)	2)	
Internet-Kennzahlen: Zunahme der Besuche auf der Homepage der StV	%		5	136	+131

\* Bei den Selbständigerwerbenden gilt als Stichtag jeweils der 30. September des Berichtjahres.

\*\* Im Budget 2010 wurde als Zielsetzung aus Versehen das Steuerjahr 2008 statt das Steuerjahr 2009 angegeben.

1) Der Ist-Wert wird erstmals für das Jahr 2013 ermittelt.

2) Der Ist-Wert wird erstmals für das Jahr 2013 ermittelt.

Die Verwaltungsrechnung des Jahres 2010 ist nur bedingt mit dem Jahr 2009 vergleichbar, da mit der Einführung der Kosten-Leistungsrechnung im Jahr 2010 Kontenverschiebungen zwischen den Rechnungsrubriken 5130 und 5131 stattgefunden haben.

Das Ergebnis der einzigen Produktgruppe der Steuerverwaltung weist einen um rund 1.5 Mio. Franken tieferen Aufwandüberschuss aus. Dies ist einerseits auf gesamthaft geringere Kosten und andererseits auf zusätzliche Erlöse zurückzuführen. Die Kosten blieben insbesondere im Bereich Personal, Dienstleistungen Dritter (Gutachten, Entschädigung Gemeinden für Mitarbeit bei Veranlagung und Inkasso, Vergütungen für das Amt für Informatik für EDV-Beschaffungen etc.) sowie bei den Betriebs- und Rechtskosten unter Budget. Demgegenüber erzielte die Steuerverwaltung über Budget liegende Erlöse bei der Rückforderung der unentgeltlichen Rechtspflege, bei den Ordnungsbussen und bei den direkt vom Steuerertrag abhängigen Vergütungen. Durch die weit über Budget liegenden Steuererträge (siehe Gliederungsnummer 5131) sind die prozentualen Vergütungen für die Steuerverwaltung höher als budgetiert ausgefallen; dies gilt insbesondere für die Vergütung der Kirchgemeinden für die Veranlagung der Kirchensteuern sowie die Vergütung für Veranlagung und den Bezug der Kultussteuern und der Zuschlagssteuern.

Die ausgewiesenen Ist-Werte zeigen auf, dass im Veranlagungsbereich eine zeitnahe Veranlagung in allen Bereichen sichergestellt wurde. Der Anteil der uneinbringlichen Steuern am Gesamtsteuerertrag konnte erfreulich tief gehalten werden (für Details siehe Gliederungsnummer 5131). Im Berichtsjahr gingen vier Gesuche um Steuererleichterungen ein, welche allesamt zusammen mit einem Antrag innert sechzig Tagen ab Einreichen der vollständigen Unterlagen der Regierung vorgelegt wurden. Beim Planwert der Zunahme der Besuche auf der Homepage der kantonalen Steuerverwaltung handelt es sich um einen langfristigen Planwert, welcher im Berichtsjahr bei Weitem übertroffen wurde. Selbstredend wird zukünftig die prozentuale Zunahme der Besucherzahlen kaum mehr in diesem Ausmass ausfallen. Im 2009 wurde die Homepage der Steuerverwaltung von externen Internetnutzern 395'976 Mal besucht; im Berichtsjahr waren es bereits deren 934'153. Diese Zunahme erklärt sich einerseits mit neu implementierten Funktionalitäten (wie z.B. die Möglichkeit über die Homepage Ratenzahlungs- oder Stundungsgesuche einzureichen) und andererseits mit dem laufend erweiterten Informationsangebot.



### Dienststellenbericht

---

#### Neue Steuerbezugslösung „abx-tax Bezug GR“

Im Mai 2010 konnte die neue EDV-Lösung „abx-tax Bezug GR“ für den Bezug der Steuern natürlicher Personen erfolgreich in Betrieb genommen werden. Das Inkasso von früheren Steuerperioden erfolgt weiterhin mit der bisherigen, vom Amt für Informatik (Afi) entwickelten Host-Lösung. Damit konnte eine aufwendige und risikobehaftete Datenübernahme von der alten auf die neue Bezugslösung vermieden werden, was aber den Nachteil mit sich bringt, dass für einige Jahre beide Systeme parallel genutzt und betreut werden müssen.

Die neue Steuerbezugslösung stellt eine moderne Software mit starker Vernetzung zur Veranlagungslösung dar, welche intuitiv zu bedienen ist und von der Rechnungsstellung bis hin zur Verlustscheinbewirtschaftung (inkl. Abrechnungen zwischen Gemeinden, Kirchgemeinden und Kanton) zu erheblichen Vereinfachungen führen wird. Die Bezugslösung steht nicht nur der kantonalen Steuerverwaltung, sondern auch den Gemeinden zur Verfügung. Alle Gemeinden haben sich entschlossen, den Bezug der Gemeindesteuern über die neue Bezugslösung vorzunehmen und mit dem Afi entsprechende Verträge abzuschliessen. Um den Gemeinden die Nutzung der neuen Steuerbezugslösung zu ermöglichen, wurden unter der Leitung der Steuerverwaltung ab November 2010 bis Januar 2011 Schulungen durchgeführt.

Eine erste grosse Bewährungsprobe für die neue Bezugslösung stellte die im Juni 2010 erfolgte Hauptfakturierung der Stadtsteuern von Chur dar. Diese konnte ohne nennenswerte Probleme gemeistert werden. Im Januar 2011 konnte auch die Hauptfakturierung der Einkommens- und Vermögenssteuern von Bund, Kanton und zahlreichen Gemeinden weitgehend problemlos durchgeführt werden; einzelne Kinderkrankheiten wurden rechtzeitig erkannt und behoben. Neben der Inbetriebnahme des Teils für die natürlichen Personen wurde die Bezugslösung – zusammen mit dem Amt für Informatik und dem Softwarehersteller – weiterentwickelt, so dass im 2011 die Inbetriebnahme des Steuerbezugs der Steuern juristischer Personen erfolgen kann. Diese Parallelität von Inbetriebnahme, Schulung und Weiterentwicklung hat teilweise zu extremen Arbeitsbelastungen geführt.

#### Nacherfassung der Quellensteuerdaten

Für den Finanzausgleich des Bundes muss der Kanton Graubünden unter anderem auch Angaben zu den Quellensteuern liefern. Die Erhebung der Quellensteuern liegt heute in den Händen der Gemeinden. Eine EDV-Lösung besteht nicht, weshalb die Daten nur in Papierform vorliegen und pro Kalenderjahr rund 100 Bundesordner füllen. In den letzten Jahren hat die Steuerverwaltung versucht, einen Teil der Daten manuell zu erfassen und dann auf die Anzahl der Quellensteuerpflichtigen hochzurechnen. Der Bund hat diese Hochrechnungen aber als zu wenig genau abgelehnt und durch eine eigene Schätzung mit Strafzuschlag ersetzt. Als NFA-Nehmerkanton kann es sich Graubünden nicht leisten, für den Ressourcenausgleich ungenügende Datengrundlagen zu liefern. Deshalb wurden die im Berichtsjahr zu meldenden Daten für das Steuerjahr 2008 vollumfänglich in einer neu erstellten Datenbank erfasst. Da dies mit dem eigenen Personalbestand in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht machbar gewesen wäre, wurde eine Task Force von 10 Personen gebildet; die Mitarbeitenden konnten mit Hilfe des KIGA extern rekrutiert werden. Als erfreulicher Nebeneffekt kann vermeldet werden, dass fünf dieser Mitarbeitenden zwischenzeitlich eine feste Anstellung gefunden haben. In der erstellten Datenbank werden nunmehr auch die erforderlichen Daten für das Steuerjahr 2009 erfasst.

#### Online-Schalter

Die Steuerverwaltung ist bemüht, die Pflichtigen in den Genuss technischer Vereinfachungen kommen zu lassen. Nebst den umfassenden Praxisfestlegungen, Programmen für die Steuerberechnung oder der Möglichkeit, von der Homepage die Software für die Steuererklärung (inkl. Kursliste) herunterladen zu können, gehört auch der Ausbau eines Online-Schalters dazu. Jährlich werden bei der Steuerverwaltung rund 4'000 Gesuche für Ratenzahlungen oder Stundungen gestellt. Diese Gesuche mussten bisher schriftlich eingereicht werden. Im Berichtsjahr wurde die Möglichkeit eingeführt, die Gesuche online über die Homepage zu stellen. Mittelfristig ist der Ausbau dieses Online-Schalters geplant. Als nächster Schritt soll über die Homepage die Möglichkeit bestehen, eine Fristverlängerung für das Einreichen der Steuererklärung zu beantragen.

#### Steuerrecht

Im Berichtsjahr ist der erste Teil der Teilrevision 2009 des Steuergesetzes in Kraft getreten. Diese Änderungen mussten in Praxis, Ausbildung, Formularen und in den EDV-Programmen umgesetzt werden. Gleichzeitig wurde das Steuergesetz durch eine kleinere Gesetzesrevision an das übergeordnete Bundesrecht und die neuere Rechtsprechung angepasst. Diese Bestimmungen treten – mit Ausnahme der Regelungen über die Quellensteuer – auf den 1.1.2011 in Kraft. Auf den gleichen Zeitpunkt wird auch der zweite Teil der Teilrevision 2009 in Kraft gesetzt, welcher die Änderungen aufgrund der Unternehmenssteuerreform II des Bundes umfasst.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	17'954'781.89	15'152'000	15'609'470.14	457'470 +
Ertrag	605'460'985.17	557'655'000	633'447'760.68	75'792'761 +
Ertragsüberschuss	587'506'203.28	542'503'000	617'838'290.54	75'335'291 +
3181 Einzugsprovisionen der Steuerbezugsvereine	53'538.60	60'000	55'121.90	4'878 -
3190 Anteile aus pauschaler Steueranrechnung	741'780.90	600'000	647'144.05	47'144 +
3300 Erlassene Kantonssteuern und Abgaben	420'124.40	650'000	511'261.97	138'738 -
3301 Uneinbringliche Kantonssteuern und Abgaben	3'285'919.51	5'000'000	4'096'566.72	903'433 -
3302 Bildung Rückstellung für Nachlasssteuern	5'856'260.00			
3410 Finanzierungsbeitrag des Kantons zugunsten des interkomm. FAG (Art. 3b FAG-Gesetz)		8'585'000	10'052'886.35	1'467'886 +
3520 Entschädigung an Gemeinden für die Mitarbeit bei der Veranlagung	7'254'750.00			
3521 Entschädigung an Gemeinden für Inkasso der Kantonssteuern	45'259.63			
3992 Zuweisung des Anteils der Steuern von Domizil- und Holdinggesellschaften sowie von Familienstiftungen an SF interkom. Finanzausgleich	297'148.85	257'000	246'489.15	10'511 -
4000 Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen	-408'004'099.00	-390'000'000	-428'232'110.00	38'232'110 -
4005 Quellensteuern	-34'620'589.57	-28'000'000	-37'444'575.63	9'444'576 -
4006 Aufwandsteuern von Ausländern	-11'659'504.00	-12'000'000	-15'812'815.00	3'812'815 -
4007 Nach- und Strafsteuern	-419'965.00	-1'000'000	-1'416'498.00	416'498 -
4010 Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen	-100'732'978.00	-85'000'000	-97'746'820.00	12'746'820 -
4012 Steuern von Domizil- und Holdinggesellschaften	-575'391.00	-500'000	-473'855.00	26'145 +
4013 Steuern von Familienstiftungen	-23'083.00	-15'000	-24'811.00	9'811 -
4030 Grundstückgewinnsteuern	-32'206'029.60	-28'000'000	-41'751'633.50	13'751'634 -
4050 Nachlasssteuern	-16'055'974.00			
4051 Schenkungssteuern	-142'375.00			
4052 Nachlass- und Schenkungssteuern		-12'000'000	-9'223'306.40	2'776'694 +
4080 Ertrag Sonderabgabe auf Vermögen	-1'020'997.00	-500'000	-485'757.00	14'243 +
4360 Erträge aus Verlustscheinen		-640'000	-835'575.20	195'575 -
4390 Ausbuchung minimale Guthaben			-3.95	4 -

## Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3300 Im Rahmen der Budgetierung ging man – aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise – von einer wesentlichen Zunahme der Erlassgesuche an sich bzw. der gutzuheissenden Erlassgesuchen aus. Beides ist nicht eingetreten; weder die Anzahl der eingereichten Gesuche noch die Anzahl der teilweise oder vollumfänglich gutgeheissenen Erlassgesuche

ist markant gestiegen. Die Steigerung im Verhältnis zur Rechnung 2009 ist auf einzelne gutgeheissene Erlassgesuche zurückzuführen, bei welchen grössere Steuerbeträge betroffen waren.

- 3301 Im Zeitpunkt der Budgetierung im Juni 2009 wurde mit einer spürbaren Verschlechterung der Wirtschaftslage gerechnet. Deshalb wurde auch die Summe der uneinbringlichen Steuern wesentlich höher eingeschätzt. Nachdem Graubünden weitgehend von der Wirtschaftskrise verschont blieb, sind auch die Ausfälle nicht im befürchteten Ausmass eingetreten.
- 3410 Die Position hängt direkt von den Gewinn- und Kapitalsteuern (5131.4010) ab und liegt daher über Budget.
- 4000 Dank der unerwartet guten Wirtschaftsentwicklung traten hohe Mehreinnahmen ein. Statt des budgetierten geringen Einnahmerückgangs sind die Erträge aus der Einkommens- und Vermögenssteuer im Berichtsjahr – im Verhältnis zur Vorjahresrechnung – um annähernd 5 Prozent angestiegen. Die im Budgetierungszeitpunkt (Juni 2009) vorliegenden Wirtschaftsprognosen sind damit nicht Realität geworden und die befürchtete Verschlechterung der Wirtschaftslage ist zumindest in Graubünden nicht eingetreten. Hinzu kommt auch der Anstieg der Zahl der Steuerpflichtigen; diesem Aspekt wurde aufgrund der Prognoseannahmen im Budgetierungszeitpunkt zu wenig Beachtung geschenkt.
- 4005 Die Quellensteuererträge liegen weit über Budget, weil die prognostizierte Verschlechterung der Wirtschaftslage nicht eingetreten ist. Insbesondere der Baubereich erlebte wiederum eine Hochkonjunktur, mit der nicht gerechnet werden konnte.
- 4006 Die höheren Erträge resultieren einerseits auf dem Zuzug verschiedener sehr vermögender Personen und sind auch die Folge des Anstiegs der festgelegten Steuerleistungen.
- 4007 Von der per 1. Januar 2010 eingeführten Möglichkeit der straflosen Selbstanzeige haben 94 Steuerpflichtige Gebrauch gemacht. Dabei wurden bisher undeklarierte Vermögenswerte von 54.5 Mio. Franken und undeklarierte Einkommen von 1.86 Mio. Franken gemeldet. Die daraus per 31. Dezember 2010 veranlagten Steuern und Verzugszinsen für die Kantonssteuern betragen (inkl. Verzugszinsen) rund 1.2 Mio. Franken. Ein Grossteil dieser verfügbaren Steuern wurde im 2010 in Rechnung gestellt. Die Steigerung der Erträge bei dieser Position ist folglich in erster Linie auf die erhöhten Erträge aus Nachsteuern zurückzuführen.
- 4010 Ausgehend vom Budget 2009 wurde mit einer Verschlechterung der Wirtschaftslage und damit mit tieferen Steuererträgen gerechnet. Diese liegen nun weit über Budget und erreichen annähernd das Vorjahresergebnis, welches seinerseits schon rund 10 Mio. Franken über dem damaligen Budget (2009) lag.
- 4030 Im Zeitpunkt der Budgetierung wurde als Folge der Wirtschaftskrise mit tieferen Grundstückgewinnen und einer geringeren Anzahl von Liegenschaftstransaktionen gerechnet. Beide Annahmen sind nicht eingetreten. Gerade in Tourismusregionen kann von einem stark boomenden Immobilienmarkt gesprochen werden, in dem sowohl die Menge als auch die Preise der Verkäufe auf sehr hohem Niveau liegen.
- 4052 Seit Mitte 2009 wurden keine altrechtlichen Vorbezüge mehr veranlagt, weshalb im Rahmen der Budgetierung bereits mit einem Ertragsrückgang gerechnet wurde. Die Auswirkungen des Wegfalls der Besteuerung der altrechtlichen Vorbezüge haben zu einer über den Erwartungen liegenden Ertragseinbusse geführt.
- 4360 Aufgrund der angespannten Wirtschaftslage wurde von geringeren Erträgen aus der Verlustscheinbewirtschaftung ausgegangen. Die Folgen der Finanzkrise haben erfreulicherweise nicht wie befürchtet die Verlustscheinerträge negativ beeinflusst.

**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	10'431'178.00	8'925'000	10'215'579.00	1'290'579 +
Ertrag	10'431'178.00	8'925'000	10'215'579.00	1'290'579 +
3430 Ablieferung an die Landeskirchen	10'200'365.30	8'697'000	9'979'310.20	1'282'310 +
3431 Erlassene und uneinbringliche Steuern	22'189.15	50'000	31'957.20	18'043 -
3930 Anteil an den Verwaltungskosten der Steuerverwaltung	208'623.55	178'000	204'311.60	26'312 +
4470 Gewinn- und Kapitalsteuern	-10'431'178.00	-8'925'000	-10'215'579.00	1'290'579 -

**Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget**

3430 Die Abweichung ist die Folge der höheren Einnahmen aus den Gewinn- und Kapitalsteuern (5'131.4010).  
4470

## 5142 Anteile an Erträgen und Steuern des Bundes

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	13'527'869.00	12'795'000	14'891'852.75	2'096'853 +
Ertrag	420'956'352.24	398'894'000	413'806'452.90	14'912'453 +
Ertragsüberschuss	407'428'483.24	386'099'000	398'914'600.15	12'815'600 +
348110 Ressourcenauflage NFA - fehlerhafte Ausgleichszahlungen			-16'013.00	16'013 -
348140 Beitrag an Härteausgleich NFA	3'185'869.00	3'186'000	3'185'868.00	132 -
3520 Provision an Gemeinden für Mitarbeit		1'000		1'000 -
3931 Zuweisungen Anteile CO2-Abgabe an AVIG, SF-Tierseuchenfonds, StVA, SF-Strassen			67'997.75	67'998 +
3985 Zuweisung LSVA-Anteil an SF-Strassen	10'342'000.00	9'608'000	11'654'000.00	2'046'000 +
4400 Anteil an der eidgenössischen Verrechnungssteuer	-10'662'558.00	-7'539'000	-11'463'841.00	3'924'841 -
4402 Anteil an der zusätzlichen Sicherungssteuer USA	-11'668.00	-23'000	-16'570.00	6'430 +
4403 Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuern	-54'220'557.32	-42'000'000	-47'157'351.15	5'157'351 -
4405 Anteil am Reingewinn der Nationalbank	-41'975'784.00	-41'976'000	-41'722'560.00	253'440 +
4406 Anteil an CO2-Abgabe			-341'484.75	341'485 -
4407 Kantonsanteil an der EU-Zinsbesteuerung	-458'922.00	-497'000	-330'637.00	166'363 +
448010 Anteil am Ressourcenauflage NFA	-119'207'944.00	-127'722'000	-125'808'577.00	1'913'423 +
448030 Anteil am geografisch topografischen Lastenausgleich NFA	-137'036'368.42	-135'637'000	-135'637'081.00	81 -
4600 Anteil an Leistungsabhängiger Schwerverkehrsabgabe (LSVA)	-57'382'550.50	-43'500'000	-51'328'351.00	7'828'351 -

### Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3931 Durch die vom Bundesrat beschlossene vorgezogene Rückverteilung der CO2-Abgabe an die Wirtschaft erhielt der Kanton in seiner Rolle als Arbeitgeber seinen Anteil, welcher sich nach der Lohnsumme bemisst. Den Spezial- und Sonderfinanzierungen mit eigenem Personalaufwand wurde entsprechend ein Anteil des Ertrags mittels interner Verrechnung gutgeschrieben. Im Jahr 2010 leistete der Bund die Rückerstattung für die Jahre 2008 bis 2010. Ab dem Jahr 2011 wird die Lenkungsabgabe jeweils im Erhebungsjahr an die Wirtschaft zurück verteilt.
- 3985 Nach dem Bundesgerichtsurteil zur LSVA-Erhöhung beschloss der Bundesrat, wieder die höheren Tarife 2008 anzuwenden. Die durch die zwischenzeitliche Tarifsenkung angefallenen Mindererträge werden den Kantonen aufgrund von Art. 14 Abs. des Infrastrukturgesetzes (IFG, SR 725.13) aus dem Infrastrukturfonds ausgeglichen. Die Budgetwerte der Eidgenössischen Zollverwaltung wurden deutlich übertroffen.
- 4400 Der Ertrag wird jeweils aufgrund der Schätzungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung budgetiert. Die Abweichungen zur Rechnung können beträchtlich sein. Für eine genauere Budgetierung fehlten den Kantonen konkrete Angaben und Prognosen. Aufgrund der grossen Budgetabweichung beim Bund kündigte das Eidgenössische Finanzdepartement an, die Prognosemethoden zu verbessern.
- 4407
- 4403 Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise sind unter dem befürchteten Ausmass geblieben. Die höheren Erträge bei der direkten Bundessteuer wirken sich unmittelbar auf den Anteil des Kantons aus.

- 448010 Der Bundesrat legt die Beiträge an die ressourcenschwachen Kantone gestützt auf ihr Ressourcenpotenzial jährlich in der Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaV, SR 613.21) fest. Das Ressourcenpotenzial für das Jahr 2010 basiert auf den Daten der Jahre 2004 bis 2006. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich das Ressourcenpotenzial (RP) des Kantons Graubünden im Vergleich zum schweizerischen Mittel (100 Punkte) abermals und beträgt noch 79.5 Punkte (Vorjahr 80.6 Punkte). Der Anteil des Kantons Graubünden an den Mitteln für den gesamten Ressourcenausgleich (RA) machte 3.7 Prozent aus. Pro Einwohner Graubündens erhielt der Kanton aus dem Ressourcenausgleich 657 Franken (Durchschnitt der Schweizer Bevölkerung mit Beitrag aus dem Ressourcenausgleich: 770 Franken).

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	15'143'072.40	19'057'000	16'871'944.08	2'185'056 -
Ertrag	15'199'746.70	21'271'000	20'862'173.90	408'826 -
Ertragsüberschuss	56'674.30	2'214'000	3'990'229.82	1'776'230 +
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	2'582'541.19	5'015'000	3'443'564.34	1'571'436 -
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	2'582'541.19	5'015'000	3'443'564.34	1'571'436 -

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	10'059'782.77	11'993'000	10'950'119.20	1'042'880 -
Erlöse	12'401'678.69	12'390'000	13'247'317.36	857'317 +
Ergebnis	2'341'895.92	397'000	2'297'198.16	1'900'198 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>15'143'072.40</b>	<b>19'057'000</b>	<b>16'871'944.08</b>	-2'185'056	-11.5
30 Personalaufwand	4'707'960.25	5'210'000	5'052'416.55	-157'583	-3.0
31 Sachaufwand	10'403'112.05	13'803'000	11'801'811.58	-2'001'188	-14.5
39 Interne Verrechnungen	32'000.10	44'000	17'715.95	-26'284	-59.7
<b>4 Ertrag</b>	<b>15'199'746.70</b>	<b>21'271'000</b>	<b>20'862'173.90</b>	-408'826	-1.9
43 Entgelte	3'772'841.90	3'278'000	3'857'230.50	+579'231	+17.7
49 Interne Verrechnungen	11'426'904.80	17'993'000	17'004'943.40	-988'057	-5.5
<b>Investitionsrechnung</b>					
<b>5 Ausgaben</b>	<b>2'582'541.19</b>	<b>5'015'000</b>	<b>3'443'564.34</b>	-1'571'436	-31.3
50 Sachgüter	2'582'541.19	5'015'000	3'443'564.34	-1'571'436	-31.3

<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	56'674.30	2'214'000	3'990'229.82	+1'776'230	+80.2
Abgrenzungen	-2'285'221.62	1'817'000	1'693'031.66	-123'968	-6.8
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>2'341'895.92</b>	<b>397'000</b>	<b>2'297'198.16</b>	<b>+1'900'198</b>	<b>+478.6</b>

## Produktgruppenbericht

### PG 1 Strategie, Beratung und Einkauf

Das Amt für Informatik (Afi) erstellt im Auftrag der Regierung in Zusammenarbeit mit der Informatikkommission die Informatik-Strategie und sorgt für deren Umsetzung. Daneben umfasst diese Produktgruppe auch die zentrale Beschaffung von Informatikmitteln und die Beratung der Dienststellen bei der Evaluation und Realisierung von Informatikvorhaben.

**Wirkung** Die Informations- und Kommunikationstechniken (IKT) ermöglichen eine rationelle, kostengünstige, zeitgemässe und kundenorientierte Verwaltungstätigkeit. Erreicht wird dies vor allem durch eine zukunftsorientierte Informatikstrategie, durch Standardisierung, durch Bewertung und Priorisierung der anstehenden Informatikprojekte, durch den zentralen Einkauf und durch kompetente Beratung.

**Produkte** Strategie, Beratung und Einkauf.

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Strategie, Beratung und Einkauf</b>				
Kosten	512'168.27	498'000	512'990.90	14'990 +
Erlöse	341'545.23	455'000	424'429.33	30'571 -
Ergebnis	-170'623.04	-43'000	-88'561.57	45'562 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Positive Beurteilung der Afi-Beratung durch die Dienststellen</b>					
Anteil der positiven Rückmeldungen (zufrieden oder sehr zufrieden)	%	100	>=90	98	+8

Die Erlöse liegen 6.7 Prozent unter dem Budget, weil weniger verrechenbare Beratungen angefallen sind. Für die zentrale Beschaffung von Informatikmitteln und die damit zusammenhängende Beratung verrechnet das Afi den Dienststellen einen Zuschlag von vier Prozent des Beschaffungswertes. Der Zuschlag macht den grössten Teil des Erlöses aus und entspricht dem budgetierten Wert.

## Produktgruppenbericht

### PG 2 Serverdienste, Support und Anwendungen

Die Produktgruppe umfasst den Betrieb der zentralen Server, den Dienststellensupport sowie die Entwicklung von Anwendungen und die Betreuung von definierten Standardlösungen.



**Wirkung** Kundenorientierte und zeitgemässe Serverdienste und Anwendungen sowie der Dienststellensupport ermöglichen den Kunden eine effiziente und effektive Tätigkeit. Dabei ist insbesondere auf angemessene Sicherheit, Verfügbarkeit, Performance und Benutzerfreundlichkeit zu achten. Individualentwicklungen sind nur vorzusehen, wenn auf dem Markt keine befriedigenden Standardlösungen erhältlich sind.

**Produkte** Basisdienste; Daten; Serverdienste; Support; Anwendungen.

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Serverdienste, Support und Anwendungen</b>				
Kosten	4'682'993.14	6'265'000	5'351'785.42	913'214 -
Erlöse	6'081'894.86	6'338'000	6'730'853.87	392'854 +
Ergebnis	1'398'901.72	73'000	1'379'068.45	1'306'068 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Durch Afl betreute PCs	Anz.	906	1'050	1'236	+186
Betreute Dienststellen	Anz.	24	29	26	-3

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Hohe Verfügbarkeit von Mail und Internet</b>					
Mail-Unterbrüche von mehr als 10 Minuten während der Bürozeiten, die auf vom Afl administrierte Systeme zurückzuführen sind	Anz.	1	<=2	1	-1
<b>Verhindern von Systemstörungen durch Virenbefall</b>					
Störungen durch Virenbefall auf vom Afl administrierten Servern	Anz.	0	0	0	
<b>Verhinderung von systembedingten Datenverlusten</b>					
Systembedingte Datenverluste	Anz.	0	0	0	
Ereignisse, in denen Daten nicht auf den Stand des Vortags hergestellt werden können	Anz.	0	0	0	
<b>Einhaltung einer hohen Verfügbarkeit der vom Afl betriebenen Serversysteme und Anwendungen</b>					
Betriebsunterbrüche der vom Afl administrierten Systeme ausserhalb der vertraglich vereinbarten Toleranz oder > 2 Std.	Anz.	6	0	1	+1
<b>Positive Beurteilung des Supportes durch die Kunden</b>					
Anteil der positiven Rückmeldungen (zufrieden oder sehr zufrieden)	%	100	>=95	100	+5
<b>Den Gemeinden wird eine Lösung für die Fakturierung und den Bezug der Gemeindesteuern angeboten</b>					
Marktanteil der Bezugslösung Gemeindesteuern, bezogen auf die Anzahl der Steuerpflichtigen	%	99	99	99	

Die Kosten liegen 14.6 Prozent unter dem Budget. Die wesentlichsten Gründe dafür sind:

- Die kalkulatorischen Abschreibungen sind bedeutend tiefer ausgefallen, weil sowohl in der Investitionsrechnung als auch in der Laufenden Rechnung die Beschaffungskosten unter dem Budget liegen. Die Abweichungen der Investitionsrechnung sind im Dienststellenbericht beschrieben. In der Laufenden Rechnung wurden die Migration von Exchange (Mailsystem) und der Speicherausbau des Datensicherstellungssystems (TSM) noch nicht realisiert. Zudem mussten diverse Server noch nicht erweitert oder ersetzt werden.
- Die zusätzlichen Stellen in der Abteilung ICT-Support wurden erst im Laufe des Jahres besetzt.

- Die Softwarewartungskosten für verschiedene Produkte sind tiefer ausgefallen.
- Der Bund hat auf die Verrechnung seiner Dienstleistungen im Zusammenhang mit SMS und Mail verzichtet.
- Die Wartungskosten für die Speichersysteme sind bedeutend tiefer ausgefallen als budgetiert.
- Die spätere Einführung der Steuerbezugslösung "abx-tax" führte zu tieferen Wartungskosten.
- In der Anwendungsentwicklung waren weniger externe Beratung und Programmierung erforderlich.

Die Erlöse liegen 6.2 Prozent über dem Budget. Die wesentlichsten Gründe dafür sind:

- Bei verschiedenen Dienststellen, welche den Support durch das Afl beziehen, hat sich die Anzahl der Clients erhöht.
- Die übrigen Mehrerlöse betreffen diverse Positionen und verteilen sich auf verschiedene Dienststellen und externe Kunden.

## Produktgruppenbericht

### PG 3

### Rechenzentrum und Telekommunikation

Es werden geeignete Rechenzentrumsräume mit entsprechender Infrastruktur bereitgestellt sowie Telekommunikations- und Telefonieleistungen erbracht. Der zentrale Service für Massendruck und Verpackung ist ebenfalls in dieser Produktgruppe enthalten.

### Wirkung

Die Rechenzentrums- und Telekommunikations-Leistungen tragen einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtsicherheit, -verfügbarkeit und -performance bei und ermöglichen eine sinnvolle Zentralisierung der Informatik. Sämtliche Dienststellen können unabhängig von ihrem Standort die elektronisch zugänglichen Dienste der kantonalen Verwaltung nutzen.

### Produkte

Rechenzentrum; Netze und Netzübergänge; Telefonie.

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 3: Rechenzentrum und Telekommunikation</b>				
Kosten	4'864'621.36	5'230'000	5'085'342.88	144'657 -
Erlöse	5'978'238.60	5'597'000	6'092'034.16	495'034 +
Ergebnis	1'113'617.24	367'000	1'006'691.28	639'691 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
An das Verwaltungsnetz angeschlossene Gebäude mit Übertragungskap. von 2 Mbit/s (Kupfer)	Anz.	45	47	43	-4
An das Verwaltungsnetz angeschlossene Gebäude mit Übertragungskap. von >=100 Mbit/s (LWL)	Anz.	55	52	54	+2
Gesicherte Zugänge über öffentliche Netze (VPN, Remote Access etc.)	Anz.	624	600	634	+34

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Hohe Verfügbarkeit der RZ-Infrastruktur</b>					
Ausfälle aller Systeme in einem RZ > 4 Std., welche auf technische Störungen der RZ-Infrastruktur zurückzuführen sind	Anz.	0	<=1	0	-1
<b>Gute Verfügbarkeit des Breitbandnetzes (LWL)</b>					
Netzausfälle mit Auswirkungen auf zwei oder mehr Gebäude > 2 Std. während der Betriebszeiten gemäss Arbeitszeitverordnung	Anz.	1	<=1	1	
<b>Überprüfung der Telefonie-Konditionen</b>					
Letzte Überprüfung der Telefoniekonditionsvereinbarungen liegt nicht mehr als ein Jahr zurück		erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Die Kosten liegen 2.8 Prozent unter dem Budget. Die wesentlichsten Gründe dafür sind:

- Die Mieten und Benützungskosten im Bereich Telekommunikation sind tiefer ausgefallen.
- Den vorstehenden Minderkosten steht eine Preiserhöhung bei der extern betriebenen OS/390-Plattform gegenüber. Diese Mehrkosten wurden weitgehend der Sozialversicherungsanstalt (SVA) weiterverrechnet.

Die Erlöse liegen 8.8 Prozent über dem Budget. Die wesentlichsten Gründe dafür sind:

- Die externen Kunden, unter anderem die SVA, haben mehr Dienstleistungen bezogen als budgetiert. Zum grössten Teil sind die gegenüber dem Budget höheren Einnahmen auf die externen Kunden zurückzuführen.
- Die Verrechnungen an die Dienststellen liegen wenig über dem Budget.

### Dienststellenbericht

---

#### 1. Überblick über die wichtigsten Ereignisse

- Die neue Informatik-Strategie wurde von der Regierung genehmigt. Ein erster Schritt in der Umsetzung der organisatorischen Massnahmen ist mit der Anstellung des Leiters der neuen Abteilung „Informatiksteuerung“ erfolgt (Stellenantritt im April 2011).
- In Zusammenarbeit mit der kantonalen Steuerverwaltung, den Gemeinden und dem externen Lösungsanbieter ist im Mai 2010 die Produktionsaufnahme der neuen Standardbezugslösung Steuern erfolgt. Als wichtige Einführungsstapen folgten im Juni 2010 die erfolgreiche Durchführung der Hauptfakturierung der Gemeindesteuern 2010 der Stadt Chur und im Januar 2011 die Durchführung der Hauptfakturierung der Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern 2010.
- In Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung und dem Personalamt wurden mit externer Unterstützung das Pflichtenheft und die Submissionsunterlagen für das Projekt „Enterprise Resource Planning (ERP)“ erstellt. Im Rahmen dieses Projekts soll schwergewichtig eine neue Basis für das verwaltungsweite Rechnungs- und das Personalwesen gelegt werden. Die Submission startet im Januar 2011.
- Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern der Informatik-Kommission und einer Vertreterin des Staatsarchivs hat mit externer Unterstützung eine ECM-Strategie (Enterprise Content Management) erarbeitet, welche im Jahr 2011 der Regierung vorgelegt wird. In der Strategie wird u.a. der Einsatz von Systemen für die Geschäftsverwaltung, die Aktenführung, die Collaboration (Zusammenarbeit) und das Ablageinformationssystem geregelt.
- Im Hauptrechenzentrum wurde die lokale Stromversorgung erneuert. Während dieses Umbaus an einem Wochenende im November 2010 wurde der notwendige reduzierte Betrieb über das zweite Rechenzentrum sichergestellt.
- Mit der Migration des zentralen Verzeichnisdienstes (Active Directory) auf eine neue Version wurde im Sinne der neuen Informatik-Strategie auch die Konsolidierung der drei bestehenden Domänen (Amt für Informatik, Kantonspolizei und Tiefbauamt) in eine Domäne in Angriff genommen. Ebenso wurde gemeinsam mit der Kantonspolizei und dem Tiefbauamt ein Redesign der Exchange-Architektur vorgenommen.
- Als Vorbereitung für die Einführung des sicheren elektronischen Rechtsverkehrs wurden die Massnahmen zur Nutzung von IncaMail der schweizerischen Post umgesetzt.
- Das einheitliche IP-Telefonie-Netz wurde mit folgenden Standorten erweitert:
  - Kantonsschule (Biotrakt, Mediothek und Naturwissenschaftliche Abteilung)
  - Kantonspolizei (Standort Grossbruggen)
  - Tiefbauamt/Kantonspolizei (Standort San Bernardino)
  - Plantahof.
- Die Ausweiszentren für biometrische Pässe Chur und Zerneß wurden mit der notwendigen Bandbreite an das kantonale Netz angeschlossen.
- Das Geschäftsverwaltungssystem Konsul wurde auf die neueste Version migriert.

### 2. Laufende Rechnung

Der Aufwand blieb um 11.5 Prozent, der Ertrag um 1.9 Prozent unter dem Budget. Der Aufwand des Afl kann unterteilt werden in die Bereiche "Mittel des Afl" und "zentral beschaffte Mittel für Dienststellen".

	<b>Budget 2010</b>	<b>Rechnung 2010</b>	<b>Abweichung</b>	
			<b>in Fr.</b>	<b>in %</b>
Mittel des Afl	10'282'000	9'416'222	-865'778	-8.4
Zentral beschaffte Mittel für Dienststellen	8'775'000	7'455'722	-1'319'278	-15.0
<b>Total</b>	<b>19'057'000</b>	<b>16'871'944</b>	<b>-2'185'056</b>	<b>-11.4</b>

Mittel des Afl: Die Abweichungen werden in den Produktgruppenberichten begründet.

Zentral beschaffte Mittel für Dienststellen: Die Abweichung ist auf nicht realisierte Vorhaben und Beschaffungen in mehreren Dienststellen zurückzuführen. Zudem fielen die Wartungskosten niedriger aus als budgetiert.

Der Ertrag liegt in der Summe knapp unter dem Budget. Bei den Detailpositionen gibt es grössere Abweichungen:

- Weil die Dienststellen weniger beschafft haben, fallen auch die entsprechenden Weiterverrechnungen tiefer aus.
- Die Einnahmen von den externen Kunden sind mit 3.8 Mio. Franken bedeutend höher ausgefallen.
- Die Ertragszunahme gegenüber der Rechnung 2009 ist vor allem auf die internen Weiterbelastungen von Beschaffungen und Informatikleistungen für weitere zehn Dienststellen zurückzuführen. Damit erfolgt die Weiterverrechnung erstmals für sämtliche Dienststellen (letzte Realisierungsetappe GRiforma).

### 3. Investitionsrechnung

	<b>Budget 2010</b>	<b>Rechnung 2010</b>	<b>Abweichung</b>	
			<b>in Fr.</b>	<b>in %</b>
Projekte des Afl	1'830'000	1'113'218	-716'782	-39.2
Projekte der Dienststellen	3'185'000	2'330'346	-854'654	-26.8
<b>Total</b>	<b>5'015'000</b>	<b>3'443'564</b>	<b>-1'571'436</b>	<b>-31.3</b>

Die Abweichungen bei den Projekten des Afl betreffen folgende Positionen:

- Die Realisierung einer Lösung für die File- und Mailarchivierung erfolgte aufgrund der Verschiebung der Migration von Exchange (Mail-System) nicht im Berichtsjahr.
- Die Erweiterung der Speicher-Infrastruktur konnte preiswerter als budgetiert beschafft werden und die Storage-Virtualisierung wurde noch nicht umgesetzt.
- Die Voranalyse für ein zentrales Personenregister wird erst im Jahr 2011 gestartet.
- Die Evaluation der ESB- (Enterprise Service Bus) und SOA-Infrastruktur (Service Oriented Architecture) erfolgt in Koordination mit dem ERP-Projekt im Jahr 2011.

Die Abweichungen bei den Projekten der Dienststellen betreffen folgende Positionen:

- Die Realisierungskosten für das ERP-System (Enterprise Resource Planning) fallen erst ab dem Jahr 2011 an.
- Die elektronische Archivierung für die Steuerverwaltung wird im Rahmen der ECM-Strategie (Enterprise Content Management) für die Gesamtverwaltung realisiert. Der Aufbau dieser Infrastruktur ist im 2011 vorgesehen.
- Die geplanten Erweiterungen der Deklarations- und Veranlagungslösungen für Steuerdaten konnten infolge Ressourcenengpässen bei der Steuerverwaltung und beim Entwickler nicht im vorgesehenen Umfang umgesetzt werden.
- Der elektronische Datenaustausch von Grundbuch- und Schätzerdaten (eGRIS-Schnittstelle) verzögert sich.

**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	1'909'619.80	2'160'000	2'084'620.35	75'380 -
Ertrag	596'075.00	597'000	600'466.35	3'466 +
Aufwandüberschuss	-1'313'544.80	-1'563'000	-1'484'154.00	78'846 +

**Kosten-Leistungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten		2'283'000	2'207'620.35	75'379 -
Erlöse		597'000	600'466.35	3'466 +
Ergebnis		-1'686'000	-1'607'154.00	78'846 +

**Ergänzende Angaben**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>1'909'619.80</b>	<b>2'160'000</b>	<b>2'084'620.35</b>	-75'380	-3.5
30 Personalaufwand	1'829'404.35	1'942'000	1'886'165.40	-55'835	-2.9
31 Sachaufwand	80'215.45	122'000	96'045.80	-25'954	-21.3
39 Interne Verrechnungen		96'000	102'409.15	+6'409	+6.7
<b>4 Ertrag</b>	<b>596'075.00</b>	<b>597'000</b>	<b>600'466.35</b>	+3'466	+0.6
43 Entgelte	96'075.00	97'000	100'466.35	+3'466	+3.6
49 Interne Verrechnungen	500'000.00	500'000	500'000.00		
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung		-1'563'000	-1'484'154.00	+78'846	+5.0
Abgrenzungen		123'000	123'000.00		
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>		<b>-1'686'000</b>	<b>-1'607'154.00</b>	+78'846	+4.7

## Produktgruppenbericht

## PG 1 Gemeinden

Gemeinden

**Wirkung** Die Gemeinden, die Bürgergemeinden sowie die Regional- und Gemeindeverbände sind rechtmässig und effizient organisiert. Sie erfüllen ihre Aufgaben eigenverantwortlich und sind finanziell gesund.

**Produkte** Aufsicht und Beratung, Finanzausgleich, Gemeindereform

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Gemeinden</b>				
Kosten		2'283'000	2'207'620.35	75'379 -
Erlöse		597'000	600'466.35	3'466 +
Ergebnis		-1'686'000	-1'607'154.00	78'846 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Reduktion der Anzahl Gemeinden in finanziell kritischer Lage</b>					
Anteil Gemeinden in finanziell kritischer Lage	%		<7	6.7	-0.3
Interventionen der besonderen Finanzaufsicht	Anz.		<15	k.A.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Die Organe der Gemeinden, Bürgergemeinden sowie der Regional- und Gemeindeverbände sind rechtmässig bestellt.</b>					
Anteil rechtmässig organisierter Gemeinden	%		>98	98.5	+0.5
Anteil rechtmässig organisierter Bürgergemeinden	%		>95	k.A.	
Anteil rechtmässig organisierter Regional- und Gemeindeverbände	%		>95	100	+5
<b>Straffe und leistungsfähigere Gemeindestrukturen durch wirksame Förderung und Begleitung von Fusionsprojekten</b>					
Konkretisierung neuer Fusionsprojekte	Anz.		>=5	4	-1
Beteiligte Gemeinden an Fusionsprojekt	Anz.		Keine Vorg.	73	

Laufende Rechnung / Kosten-Leistungsrechnung:

Der Aufwandüberschuss liegt um Fr. 78'846.- tiefer als budgetiert. Der Hauptteil entfällt auf Minderaufwendungen (Personalaufwand und Sachaufwand).

Leistungserbringung:

Der Planwert konnte erreicht bzw. übertroffen werden. Es wurden im Jahr 2010 12 Gemeinden als finanziell kritisch eingestuft. Die Zahl deckt sich mit der Anzahl Gemeinden des Sonderbedarfs. Die Terminologie "Intervention der besonderen Finanzaufsicht" stammt aus der Finanzaufsichtskonzeption Bündner NFA, welche abgelehnt wurde.

Zielsetzung und Indikatoren:

Per Ende 2010 hatten zwei Kleingemeinden keine Geschäftsprüfungskommission bestellt. Eine entsprechende Intervention ist erfolgt. Das Amt für Gemeinden (AfG) verfügt erst seit Kurzem über einen umfassenden Überblick über die Finanzlage der Bündner Bürgergemeinden. Aufgrund der Heterogenität bezüglich Organisationsart der Bürgergemeinden kann im Bezug auf das Jahr 2010 keine Aussage zur Rechtmässigkeit der Organisation gemacht werden. Die Situation rund um die Bürgergemeinden wird mit dem Projekt "Bürgergemeinde" im Rahmen der Gemeinde- und Gebietsreform weiter bearbeitet.

Zur Situation bei den Regional- und Gemeindeverbänden betreffend die rechtmässigen Organisation gibt es keine Bemerkungen.

Im Jahr 2010 wurden 4 neue Fusionsprojekte konkretisiert oder um zusätzliche fusionswillige Gemeinden erweitert.

### Dienststellenbericht

---

#### **Aufsicht und Beratung:**

Das Nein zur Bündner NFA machten die Umsetzungsarbeiten der Finanzaufsicht nach Bündner NFA obsolet. Der Aufsichtsbericht wurde als Instrument der Prävention substantiell weiter entwickelt. Sämtliche Finanzausgleichsgemeinden hatten ein mehrjähriges Investitionsprogramm einzureichen. Auch diese Massnahme dient der Prävention und der Verhinderung nachteiliger finanzieller Entwicklungen.

#### **Finanzausgleich:**

Aufgrund der vorgesehenen Inkraftsetzung der Bündner NFA per 01.01.2011 war das AfG anfangs Jahr stark mit der Vorbereitung der Umsetzung beansprucht und arbeitete aufgrund eines möglichen Scheiterns der Bündner NFA zeitweise doppelspurig.

Nach dem Scheitern der Bündner NFA wurde eine Teilrevision der Ausführungsbestimmungen zum Finanzausgleichsgesetz an die Hand genommen. Mit der Teilrevision konnte der veränderten Praxis Rechnung getragen und für verschiedene Fragen Transparenz geschaffen werden.

#### **Gemeindereform:**

Das Jahr stand ganz im Zeichen des Berichts und der Botschaft über die Gemeinde- und Gebietsreform, welche die Regierung im Oktober 2010 zu Händen des Grossen Rates verabschieden konnte. Das Fusionsprojekt Grüşch, Valzeina und Fanas fand die Zustimmung aller drei Gemeindeversammlungen. Das Projekt Zillis-Schamserberg scheiterte am deutlichen Nein in Zillis. Zudem wurde das Fusionsprojekt Bonaduz-Rhätzens abgebrochen. Im Rahmen von 12 Fusionsprojekten waren Ende 2010 73 Gemeinden in mögliche Fusionsdiskussionen eingebunden.

Das Jahr 2010 war ein arbeitsintensives Jahr und zeigte insbesondere auch die Grenze der personellen Ressourcen im Team auf. Mit einem eigens geschaffenen Instrument einer Ressourcenplanung sollen Weichenstellungen vorgenommen und zukünftig Synergien innerhalb des Teams besser genutzt werden.

## 5315 Interkommunaler Finanzausgleich Spezialfinanzierung

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	131'866'067.30	116'612'000	123'217'776.60	6'605'777 +
Ertrag	131'866'067.30	116'612'000	123'217'776.60	6'605'777 +
3420 Steuertreffnisse der Gemeinden	89'830'351.50	78'982'000	89'781'128.10	10'799'128 +
3421 Erlassene und uneinbringliche Zuschlags- steuern	213'442.90	500'000	307'353.00	192'647 -
3422 Finanzausgleichsbeiträge an Gemeinden	25'380'666.00	27'050'000	24'968'686.00	2'081'314 -
3425 Förderbeiträge an Gemeindezusammen- schlüsse - ordentliche Finanzierung	8'645'000.00	8'000'000	4'055'550.00	3'944'450 -
3426 Förderbeiträge an Gemeindezusammen- schlüsse - innovatives Projekt (VK)	5'500'000.00			
3800 Einlage in das Bestandeskonto Spezialfinanzierung interkommunaler Finanzausgleich			1'809'436.75	1'809'437 +
3930 Anteil an den Verwaltungskosten der Steuerverwaltung	1'796'606.90	1'580'000	1'795'622.75	215'623 +
3931 Anteil an den Verwaltungskosten Amt für Gemeinden	500'000.00	500'000	500'000.00	
4340 Vergütung der Gemeinden für Veranlagung und Einzug der Zuschlagssteuern	-1'796'606.90	-1'580'000	-1'795'622.75	215'623 -
4460 Ertrag Zuschlagssteuer	-101'287'762.00	-85'850'000	-98'475'306.00	12'625'306 -
4461 Finanzierungsbeiträge der Gemeinden	-9'996'662.35	-8'585'000	-10'052'886.35	1'467'886 -
4462 Finanzierungsbeitrag des Kantons	-9'996'662.35	-8'585'000	-10'052'886.35	1'467'886 -
4463 Solidaritätsbeitrag der Gemeinden aus dem Ertrag der Wasserzinsen	-2'432'708.00	-2'700'000	-2'594'586.00	105'414 +
4800 Entnahme aus dem Bestandeskonto Spezialfinanzierung interkommunaler Finanzausgleich	-558'516.85	-9'055'000		9'055'000 +
4990 Anteil am Kantonssteuerertrag der Domizil- und Holdinggesellschaften sowie der Familienstiftungen	-297'148.85	-257'000	-246'489.15	10'511 +
4991 Zuweisung des Kantons aus Agio-Mitteln der GKB für Gemeindezusammenschlüsse - innovatives Projekt	-5'500'000.00			

### Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3420 4460 4461 4462 Sämtliche Abweichungen im Zusammenhang mit der Zuschlagssteuer (mit Ausnahme der Position 3421) sind die direkte Folge der höheren Einnahmen aus den Gewinn- und Kapitalsteuern (5131.4010).
- 3421 Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat den Kanton Graubünden nicht wie prognostiziert getroffen, weshalb die Zunahme der erlassenen und uneinbringlichen Zuschlagssteuern nicht im befürchteten Ausmass ausgefallen ist.



## 5315 Interkommunaler Finanzausgleich Spezialfinanzierung

---

- 3422 Die Budgetunterschreitung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass weniger Beiträge an öffentliche Werke ausgerichtet worden sind.
- 3425 Die Budgetierung der für Gemeindezusammenschlüsse benötigten Mittel ist aufgrund der Entscheidungsmechanismen schwierig. Die Gewissheit über das Zustandekommen der Zusammenschlüsse besteht erst nach erfolgreicher Volksabstimmung. Die Beitragshöhe wird im Budgetierungszeitpunkt jeweils nach Konkretisierungsgrad und Wahrscheinlichkeit der Realisierung festgesetzt. Im Jahr 2010 wurde gemäss Budget 2010 mit mutmasslichen Förderbeiträgen von 8 Mio. Franken gerechnet (Fusionsprojekt Grösch-Valzeina-Fanas sowie Zillis-Schamserberg). Der Gemeindezusammenschluss Zillis-Schamserberg kam nicht zustande.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	1'726'790.31	2'793'000	2'150'552.35	642'448 -
Ertrag	22'141.70	3'000	339'364.25	336'364 +
Aufwandüberschuss	-1'704'648.61	-2'790'000	-1'811'188.10	978'812 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	386'440.60	1'250'000	550'164.35	699'836 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'318'208.01	-1'540'000	-1'261'023.75	278'976 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3181 Planung neuer Verkehrsverbindungen - innovative Projekte (VK vom 13.06.2006)	386'440.60	1'250'000	550'164.35	699'836 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	386'440.60	1'250'000	550'164.35	699'836 -

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	1'868'790.31	2'938'000	2'295'552.35	642'447 -
Erlöse	22'141.70	3'000	339'364.25	336'364 +
Ergebnis	-1'846'648.61	-2'935'000	-1'956'188.10	978'812 +
- Einzelkredite LR	386'440.60	1'250'000	550'164.35	699'836 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'460'208.01	-1'685'000	-1'406'023.75	278'976 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>1'726'790.31</b>	<b>2'793'000</b>	<b>2'150'552.35</b>	-642'448	-23.0
30 Personalaufwand	1'072'081.40	1'174'000	1'129'818.60	-44'181	-3.8
31 Sachaufwand	574'176.46	1'494'000	924'304.85	-569'695	-38.1
39 Interne Verrechnungen	80'532.45	125'000	96'428.90	-28'571	-22.9
<b>4 Ertrag</b>	<b>22'141.70</b>	<b>3'000</b>	<b>339'364.25</b>	+336'364	
43 Entgelte	22'141.70	3'000	339'364.25	+336'364	

<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'704'648.61	-2'790'000	-1'811'188.10	+978'812	+35.1
Abgrenzungen	142'000.00	145'000	145'000.00		
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-1'846'648.61</b>	<b>-2'935'000</b>	<b>-1'956'188.10</b>	<b>+978'812</b>	<b>+33.3</b>

## Produktgruppenbericht

### PG 1

#### Departementsdienste

Das Departementssekretariat des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements (DS BVFD) unterstützt als Stabsorgan den Departementvorsteher bei der fachlichen, betrieblichen und politischen Führung des Departements. Es erarbeitet Entscheidungsgrundlagen, nimmt administrative Aufgaben wahr und koordiniert interne und externe Aufgaben des Departements. Das DS BVFD ist zuständig für die rechtliche Betreuung der Dienststellen und nimmt im Weiteren Spezialaufgaben im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens wahr (z.B. Auskunft, Beratung, Ausbildung). Es betreut ausserdem verschiedene ämterübergreifende Projekte.

#### Wirkung

Dem Departement und den Dienststellen optimale Voraussetzungen für die Aufgabenerfüllung schaffen.

#### Produkte

Führungsunterstützung; Recht; Öffentliches Beschaffungswesen; Projekte

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Departementsdienste</b>				
Kosten	1'868'790.31	2'938'000	2'295'552.35	642'447 -
Erlöse	22'141.70	3'000	339'364.25	336'364 +
Ergebnis	-1'846'648.61	-2'935'000	-1'956'188.10	978'812 +
- Einzelkredite LR	386'440.60	1'250'000	550'164.35	699'836 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'460'208.01	-1'685'000	-1'406'023.75	278'976 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Termingerechte Behandlung eingehender Beschwerden</b>					
Erledigungsfrist Beschwerden < 3 Monate	%	100	100	0	-100
<b>Hohe Qualität der Vergaben im öffentlichen Beschaffungswesen</b>					
Anzahl abgewiesener Beschwerden	%	100	100	90	-10
<b>Termingerechte Erstellung der Vergabestatistik</b>					
Erstellungsfrist Vergabestatistik < 6 Monate	%	100	100	100	
<b>Optimale Abwicklung von Projekten</b>					
Projektbericht über Termine, Kosten, Qualität	J/N	J	J	J	

Die Rechnung 2010 schliesst um 978'812 Franken besser als budgetiert ab. Dies ist im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Die Kosten für die Erstellung verschiedener Zweckmässigkeitsstudien für das Projekt "Planung neuer Verkehrsverbindungen" waren deutlich geringer als geplant (Konto 3181).
- Rund 330'000 Franken resultierten aus der einmaligen Entschädigung für die durch das Departement in den vergangenen Jahren begleiteten und koordinierten Verhandlungen im Zusammenhang mit dem Abschluss der Bundeskonzession für das Gemeinschaftskraftwerk Inn (Konto 4390). Diese Einnahmen decken auch die diesbezüglichen höheren Ausgaben bei den Entschädigungen an Dritte für Dienstleistungen (Konto 3180).

### Zielsetzungen und Indikatoren

Termingerechte Behandlung eingehender Beschwerden:

Im Jahre 2010 wurden nur zwei Beschwerden eingereicht. Aufgrund verfahrensleitender Anordnungen (Augenschein, Bedenkfrist für Rückzug) und ergänzender Sachverhaltsabklärungen konnten die beiden Beschwerden bis Ende 2010 nicht erledigt werden.

Qualität der Vergaben im öffentlichen Beschaffungswesen:

Von fünf eingegangenen Submissionsbeschwerden gegen Entscheide des Kantons wurden im Jahre 2010 deren vier abgewiesen und eine Beschwerde teilweise gutgeheissen, wobei letztere an das Bundesgericht weitergezogen wurde und dort derzeit noch hängig ist.

## Dienststellenbericht

---

Das Departement war im Rahmen der gesetzgebenden Tätigkeiten vor allem bei folgenden Projekten massgeblich involviert: Erarbeitung des neuen Energiegesetzes, Abklärungen und Regelung betreffend Umsetzung der neuen schweizerischen Zivil- und Strafprozessordnung (ZPO und StPO), neue Luftfahrtverordnung.

Im Berichtsjahr trat der Kanton Graubünden dem Verein Simap (Verein für ein Informationssystem über das öffentliche Beschaffungswesen in der Schweiz) bei und führte per 1. Januar 2011 die elektronische Ausschreibungsplattform [www.simap.ch](http://www.simap.ch) für die kantonalen Submissionen ein. Zur Schulung der Hauptnutzer wurden verschiedene Einführungskurse innerhalb und ausserhalb der kantonalen Verwaltung vom BVFD organisiert.

Beim Projekt "Planung neuer Verkehrsverbindungen" wurden verschiedene neue Zweckmässigkeitsstudien in Auftrag gegeben. Bereits früher in Auftrag gegebene Projektstudien konnten termingerecht und im Rahmen der veranschlagten Kosten abgeschlossen werden.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	35'559'195.30	41'296'000	36'924'504.65	4'371'495 -
Ertrag	19'148'030.55	18'613'000	18'779'855.60	166'856 +
Aufwandüberschuss	-16'411'164.75	-22'683'000	-18'144'649.05	4'538'351 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung				
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-16'411'164.75	-22'683'000	-18'144'649.05	4'538'351 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3760 Durchlaufende Beiträge an Private für Lärmsanierung Eisenbahnen (Schallschutz- fenster)	25'639.15		655.05	655 +
4700 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Lärmsanierung Eisenbahnen (Schallschutz- fenster)	-25'639.15		-655.05	655 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung				
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	29'035'869.55	27'580'000 1'800'000 N	25'093'479.20	4'286'521 -
Einnahmen	488'183.05	1'980'000	4'566'119.20	2'586'119 +
Nettoinvestitionen	28'547'686.50	27'400'000	20'527'360.00	6'872'640 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	28'547'686.50	25'600'000 1'800'000 N	20'527'360.00	6'872'640 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
<b>Einzelkredite Investitionsrechnung</b>				
503101 Grossratsgebäude, Chur: Erwerb (VK)	8'300'208.60			
503203 LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Hörsaal (VK vom 09.12.2008)	684'952.65	1'400'000	2'056'166.95	656'167 +
503330 Psychiatrische Dienste GR, Wohnheim Rothenbrunnen: Erweiterung Arbeits- und Beschäftigungsstätte ARBES (VK vom 13.06.2007)	60'883.10			
503336 Psychiatrische Dienste GR, Gärtnerei Waldhaus, Chur: Erweiterung Verkaufsladen	143'219.80	880'000	821'518.45	58'482 -
503337 Psychiatrische Dienste GR, Klinik Waldhaus, Chur: Erweiterung/Anbau Cafeteria (Haus A)	59'952.60	100'000	439'847.35	339'847 +
503338 Psychiatrische Dienste GR, Klinik Waldhaus, Chur: Anbau Patientenpavillon (Haus D)	489'821.30			
503340 Transitzentrum Rheinkrone, Cazis (VK): Erwerb und Inbetriebnahme		1'800'000 N	1'768'753.60	31'246 -

## 6101 Hochbauamt

		Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
503421	Pädagogische Hochschule, Chur: Neubau Mediothek und Hörsaal (VK vom 22.04.2008)	2'923'197.05	2'800'000	2'607'418.80	192'581 -
5034221	- Sanierung Kantonsschule Halde (VK vom 13.06.2006)	14'633'635.15	12'000'000	8'746'243.55	3'253'756 -
5034222	- Neubau Verbindung Halde - Plessur (VK vom 05.12.2007)	318'094.95	4'400'000	2'752'576.85	1'647'423 -
5034224	- Sanierung Cleric (VK vom 18.06.2009)	1'421'904.35	6'000'000	5'669'771.20	330'229 -
503431	Perimeterbeitrag an die Stadt Chur für Kantengutstrasse Chur			231'182.45	231'182 +
6330	Rückerstattung aus Rückstellung Asyl- wesen für Transitzentrum Rheinkrone, Cazis			-1'768'753.60	1'768'754 -
6609	Strafanstalt Realta, Cazis: Investitionsbeitrag vom Bund für Sanierung und Renovation der Anstalt	258'402.55			
6612	PDGR, Wohnheim Rothenbrunnen: Investitionsbeitrag vom Bund für Erweiterung ARBES	-35'000.00			
6613	Sanierung Kantonsschule Halde Chur: Beitrag des Bundes an Photovoltaikanlage			-29'000.00	29'000 -
6614	Strafanstalt Realta, Cazis: Beitrag des Bundes für Neubau Betriebsgebäude Holzbewirtschaftung	-15'413.00			
6694	Beitrag Carl Weber-Recoullé-Stiftung an Neubau Hörsaal LBBZ Plantahof, Landquart (VK vom 09.12.2008)	-493'000.00	-1'000'000	-1'507'000.00	507'000 -
6695	Finanzierungszuweisung PDGR aus Reserve für Erweiterung Verkaufsladen, Gärtnerei Waldhaus	-143'219.80	-880'000	-821'518.45	58'482 +
6696	Finanzierungszuweisung PDGR aus Reserve an Erweiterung/Anbau Cafeteria, Klinik Waldhaus	-59'952.80	-100'000	-439'847.15	339'847 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		28'547'686.50	25'600'000 1'800'000 N	20'527'360.00	6'872'640 -

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	40'940'406.75	47'050'000	42'741'099.70	4'308'900 -
Erlöse	19'148'030.55	18'613'000	18'697'992.05	84'992 +
Ergebnis	-21'792'376.20	-28'437'000	-24'043'107.65	4'393'892 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>35'559'195.30</b>	<b>41'296'000</b>	<b>36'924'504.65</b>	-4'371'495	-10.6
30 Personalaufwand	5'774'615.05	5'896'000	5'937'858.05	+41'858	+0.7
31 Sachaufwand	29'569'401.50	35'133'000	30'769'219.50	-4'363'781	-12.4
37 Durchlaufende Beiträge	25'639.15		655.05	+655	
39 Interne Verrechnungen	189'539.60	267'000	216'772.05	-50'228	-18.8
<b>4 Ertrag</b>	<b>19'148'030.55</b>	<b>18'613'000</b>	<b>18'779'855.60</b>	+166'856	+0.9
42 Vermögenserträge	12'376'806.25	12'494'000	12'491'027.15	-2'973	
43 Entgelte	1'209'515.50	1'113'000	1'527'134.50	+414'135	+37.2
46 Beiträge für eigene Rechnung	359'036.55	160'000	285'764.00	+125'764	+78.6
47 Durchlaufende Beiträge	25'639.15		655.05	+655	
49 Interne Verrechnungen	5'177'033.10	4'846'000	4'475'274.90	-370'725	-7.7
<b>Investitionsrechnung</b>					
<b>5 Ausgaben</b>	<b>29'035'869.55</b>	<b>29'380'000</b>	<b>25'093'479.20</b>	-4'286'521	-14.6
50 Sachgüter	29'035'869.55	29'380'000	25'093'479.20	-4'286'521	-14.6
<b>6 Einnahmen</b>	<b>488'183.05</b>	<b>1'980'000</b>	<b>4'566'119.20</b>	+2'586'119	+130.6
63 Rückerstattungen für Sachgüter			1'768'753.60	+1'768'754	
66 Beiträge für eigene Rechnung	488'183.05	1'980'000	2'797'365.60	+817'366	+41.3
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-16'411'164.75	-22'683'000	-18'144'649.05	+4'538'351	+20.0
Abgrenzungen	5'381'211.45	5'754'000	5'898'458.60	+144'459	+2.5
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-21'792'376.20</b>	<b>-28'437'000</b>	<b>-24'043'107.65</b>	+4'393'892	+15.5

## Produktgruppenbericht

## PG 1

## Immobilien

Die PG 1 umfasst die Leistungen über den gesamten Lebenszyklus der Immobilien, von der Bedarfsanalyse über die Planung, Realisierung, Bewirtschaftung bis zum Rückbau. Die Leistungen stellen den Raumbedarf sicher.

## Wirkung

Zeit-, kosten- und qualitätsgerechte Bereitstellung und Bewirtschaftung der baulichen Infrastruktur, welche für die Aufgabenerfüllung der kantonalen Verwaltung notwendig ist.

## Produkte

Portfoliomanagement / Strategische Planung; Kauf / Verkauf; Verwaltung; Projektmanagement; Bewirtschaftung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Immobilien</b>				
Kosten	35'397'146.50	39'871'000	36'513'580.00	3'357'420 -
Erlöse	17'669'878.10	16'390'000	16'755'812.05	365'812 +
Ergebnis	-17'727'268.40	-23'481'000	-19'757'767.95	3'723'232 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Kantons eigene Liegenschaften	Anz.	616	625	616	- 9
Mietobjekte	Anz.	247	250	251	+ 1
Nettogeschossfläche sämtlicher Liegenschaften	m2	220'712	220'000	219'340	- 660
Bearbeitete Investitionsprojekte	Anz.	16	13	13	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Stetige Optimierung d. Immob.-portfolios u.d. spezif. Raumkosten unter Berücksicht. der Betriebsnotwendigk., des Entwicklungspotenzials u.d. Verwert.</b>					
Durchschnittlicher Gebäudeversicherungswert (GVW) pro Objekt (ohne Bauten A13)	Fr.	1'166'137	> 1'110'000	1'185'587	+ 75'587
<b>Kennzahlen (LIK-bereinigt, inkl. kalk. Finanzierungskosten)</b>					
Raumkosten im Verhältnis zu Personal- und Sachaufwand der Gesamtverwaltung (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	%	5.7	< 6.5	6.1	- 0.4
Raumkosten pro Mitarbeitende(n) (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	Fr.	12'287	< 14'035	13'082	- 853
Hauptnutzfläche pro Mitarbeitende(n) (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	m2	57	< 57	57	
Nettogeschossfläche pro Mitarbeitende(n) (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	m2	74	< 73	73	
Raumkosten pro m2 Hauptnutzfläche (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	Fr.	216	< 250	232	- 18
Raumkosten pro m2 Nettogeschossfläche (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	Fr.	167	< 193	179	- 14
<b>Kostendeckende Bewirtschaftung der Parkplätze</b>					
Kostendeckungsgrad	%	395	>= 100	323	+ 223
<b>Bereitstellung nutzungskonformer Bauten von hoher betrieblicher, architektonischer, ökologischer und ökonomischer Qualität</b>					
Durchführung Planungswettbewerbe und Studienaufträge für Bauvorhaben mit Bausumme > 1 Million Fr.	%	100	100	100	
<b>Sicherstellung des baulichen Unterhalts unter Berücksichtigung eines langfristig gesicherten Substanzwerts der Immobilien</b>					
Anteil jährlicher Unterhalt am Gebäudeversicherungswert (GVW)	%	1.40	>= 1.3	1.42	+ 0.12
<b>Nutzungsgerechte bauliche Anpassungen an betriebliche Veränderungen</b>					
Anteil jährlich realisierte Anpassungen am Gebäudeversicherungswert	%	0.50	<= 0.5	0.60	+ 0.1



Das verbesserte Ergebnis von 3.7 Mio. Franken gegenüber dem Plan-Wert 2010 ist im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr weiterhin stabilen und relativ tiefen Rohstoffpreise begründet. Die effektiven Kosten sind mit 1.17 Mio. Franken rund 40 Prozent tiefer als budgetiert.

Die grosse Abweichung der Projektierungskosten für neue Anlagen (Plan-Wert: 2.65 Mio. Franken / Ist-Wert: Fr. 678'215.95) ist auf die zeitliche Projektverschiebung des Verwaltungszentrums Chur zurückzuführen und wird sich in den Kosten für die Folgejahre auswirken.

Die ordentlichen baulichen Unterhaltsmassnahmen konnten im Berichtsjahr planmässig durchgeführt und die erhöhten Kreditmittel eingesetzt werden.

Leistungserbringung, Zielsetzungen und Indikatoren:

Die Plan-Werte der Zielsetzungen und Indikatoren für 2010 konnten bis auf einen Indikator (Anteil jährlich realisierte Anpassungen am Gebäudeversicherungswert) erreicht/übertroffen werden.

Der Kostendeckungsgrad (Kosten ohne Zinsen und Abschreibungen) der Bewirtschaftung der Parkplätze für 2010 ist aufgrund höherer Personal- und Unterhaltskosten mit 323 Prozent etwas tiefer als im Vorjahr.

## Produktgruppenbericht

### PG 2 Dienste (Services)

Die PG 2 umfasst Dienstleistungen in oder zu den Immobilien. Dazu gehören Belegungsplanung, Umzüge, Mobiliar sowie der Hauswart- und Reinigungsdienst. Diese Leistungen ermöglichen die betrieblich und hygienisch zweckmässige Nutzung der Immobilien.

**Wirkung** Zeitgerechte Bereitstellung von nutzungskonformen Arbeitsplätzen, ausgestattet mit standardisiertem Mobiliar unter Berücksichtigung von Gestaltung, Dauerhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit. Gewährleistung einer bedarfs- und kostenorientierten Hauswartung und Reinigung der kantonseigenen und gemieteten Immobilien.

**Produkte** Umzugsmanagement; Mobiliar und Geräte; Hauswartung / Reinigung; Security; Catering

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Dienste (Services)</b>				
Kosten	5'255'227.20	6'744'000	5'990'431.50	753'568 -
Erlöse	1'466'767.50	2'192'000	1'919'117.50	272'883 -
Ergebnis	-3'788'459.70	-4'552'000	-4'071'314.00	480'686 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Teilzeitlich angestelltes Hauswart- und Reinigungspersonal	Anz.	253	250	225	- 25
Inventarisiertes Mobiliar für Verwaltungs- und Schulbetriebe	Anz.	24'675	24'500	25'060	+ 560

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Zeitgerechte und bedürfnisorientierte Umzüge</b>					
Anzahl Terminverzögerungen	Anz.	0	<= 2	1	- 1
<b>Standardisierte, gute Reinigungsqualität</b>					
Beanstandungen	Anz.	2	<= 5	3	- 2

Die Abweichung zum Budget 2010 ist - wie in der Staatsrechnung 2009 - auf die Einsparungen in der Mobiliarbeschaffung begründet. Mit dem Konzept für die interne Leistungsverrechnung und die zentrale Beschaffung in der kantonalen Verwaltung erfolgt die Kostenbelastung und Inventarisierung des Mobiliars ab 01.01.2011 dezentral bei den Dienststellen. Damit wird die Anzahl des inventarisierten Mobiliars für Verwaltungs- und Schulbetriebe in der Produktgruppenbericht PG 2 des Hochbauamtes 2010 letztmals ausgewiesen.

Leistungserbringung, Zielsetzungen und Indikatoren:

Die für 2010 definierten Plan-Werte der Zielsetzungen und Indikatoren konnten erreicht werden.

Bei den Beanstandungen der Reinigungsqualität betrafen zwei der drei Beanstandungen externe Reinigungs-Dienstleister, die im Auftrag des Kantons tätig waren.

## Produktgruppenbericht

### PG 3

### Beratungen

Wo der Kanton von Gesetzes wegen Beiträge an Bauten ausrichtet, wie z.B. Schulen, Spitäler, Heime usw., steht das Hochbauamt den Bauträgern bei der Einleitung und Projektierung des Bauvorhabens beratend zur Verfügung. Die zur Begutachtung eingereichten Projekte werden durch das Hochbauamt auf ihre Beitragswürdigkeit geprüft. In PG 3 werden Beratungsleistungen erfasst, die das Hochbauamt gegenüber Subventionsnehmern, der kantonalen Verwaltung und bei Bedarf auch gegenüber Dritten, wie beispielsweise Gemeinden erbringt.

### Wirkung

Sicherstellung von zeitgerechten, fachlich fundierten Beurteilungen und Stellungnahmen an die Leistungsempfänger. Gemeinden, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und gemeinnützigen Trägerschaften steht ein hohes fachliches Know-how des Hochbauamtes zur Verfügung.

### Produkte

Interne Beratungen (Verwaltung); Externe Beratungen (Dritte)

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 3: Beratungen</b>				
Kosten	288'033.05	435'000	237'088.20	197'911 -
Erlöse	11'384.95	31'000	23'062.50	7'938 -
Ergebnis	-276'648.10	-404'000	-214'025.70	189'974 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Bearbeitete Subventionsprojekte im Sanitätsbereich	Anz.	32	23	15	- 8
Bearbeitete Subventionsprojekte im Erziehungsbe- reich	Anz.	27	17	29	+ 12

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Kompetente, fachliche Beurteilung von subventio- nierten Bauprojekten</b>					
Kurze Bearbeitungszeit der Fälle: Eingangskontrolle in- nert 5 Tagen	%	100	>= 90	93	+ 3
Kurze Bearbeitungszeit der Fälle: Geschäftsbearbeitung innert 30 Tagen	%	97	>= 90	95	+ 5
<b>Kompetente Beratung von Gemeinden und Körper- schaften in Fragen des Verfahrens, der Planung und der Realisierung (auf Anfrage)</b>					
Kostendeckungsgrad für Leistungen an Dritte	%	>= 100	>= 100	>= 100	

Die wesentliche Ergebnisverbesserung der Produktgruppe 3 im Vergleich zum Budget 2010 ist auf die effektiven Personalkosten von Fr. 171'685.10 (Budget 2010: Fr. 326'000) zurückzuführen.

Leistungserbringung, Zielsetzungen und Indikatoren:

Der Kostendeckungsgrad für Leistungen an Dritte in Fragen des Verfahrens, der Planung und Realisierung (auf Anfrage) ist aufgrund der effektiven Zahlen für 2010 (Erlös: Fr. 17'407.60 / Kosten: Fr. 3'342.30) nicht aussagekräftig und wird daher künftig als Indikator fallen gelassen.

### Dienststellenbericht

---

#### Allgemeines

Während der Bauphase der Verbindung Areal „Plessur“ – Areal „Halde“ kam es am 28. Oktober 2010 an der St. Luzi strasse zu einem Felsabbruch in erheblichem und nicht voraussehbarem Ausmass. Glücklicherweise wurden keine Personen verletzt und es entstand auch kein Sachschaden an Maschinen und Geräten.

Das Hochbauamt leitete unverzüglich umfangreiche Sofortmassnahmen zur Sicherung der Baugrube und Verhinderung von weiteren Ausbrüchen ein. Dazu gehörten die temporäre Aufschüttung mit rund 4'000 m<sup>3</sup> Kies und Schotter als Gegendruck zum Fels, die Sicherung der Notbrücke und des Krans sowie die Unterbrechung und Sicherung der Werkleitungen an der St. Luzi strasse.

Damit die Arbeiten am Verbindungsbau fortgesetzt werden können ist – soweit möglich – der ursprüngliche Zustand wieder herzustellen. Als Folge des Felssturzes muss die Eingangspartie des Verbindungsbaus neu gestaltet werden.

Die im Berichtsjahr geplanten baulichen Unterhalts- und Sanierungsmassnahmen konnten ausgeführt und die notwendigen Kreditmittel entsprechend eingesetzt werden.

Auch im 2010 werden Projektverzögerungen zu einer Verschiebung des Investitionsvolumens auf die Folgejahre führen.

#### Laufende Rechnung

Die wesentlichen Kostenabweichungen der Laufenden Rechnung 2010 gegenüber dem Budget wurden in den Produktgruppenberichten erwähnt und begründet.

Die Minderkosten der Laufenden Rechnung 2010 gegenüber dem Budget von rund 4.5 Mio. Franken setzten sich im Wesentlichen aus den Kosteneinsparungen bei der Mobiliarbeschaffung, beim Heizmaterialeinkauf sowie bei den Projektierungskosten für neue Anlagen und den übrigen Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter zusammen.

#### Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2010 schliesst mit Ausgaben von Fr. 25'093'479.20 und damit mit rund 4.3 Mio. Franken unter dem Budget 2010 ab. Folgende Ursachen/Gründe tragen dazu bei:

Für den Neubau des Hörsaals LBBZ Plantahof, Landquart, standen durch eine Rechnungsabgrenzung des finanziellen Beitrages der Carl Weber-Recoullé-Stiftung im 2009 (verspäteter Baubeginn aufgrund einer Einsprache im Zusammenhang mit der Vergabe der Baumeisterarbeiten) statt der budgetierten 1.4 Mio. Franken 2.057 Mio. Franken zur Verfügung und konnten aufgrund der guten Baufortschritte im 2010 entsprechend eingesetzt werden.

Die Kosten für die Fertigstellungen der Erweiterung des Verkaufsladens sowie der Erweiterung/des Ausbaus der Cafeteria der Klinik Waldhaus deckten sich - wie in der Investitionsrechnung 2009 - durch entsprechende Finanzierungszuweisungen der Psychiatrischen Dienste Graubünden aus Reserven.

Der Kauf und die baulichen Anpassungen für die Inbetriebnahme des Transitentrums Rheinkrone in der Höhe von Fr. 1'768'753.60 finanzierten sich ausschliesslich aus Rückstellungen für das Asylwesen.

Aufgrund archäologischer Ausgrabungen ab Frühjahr/Sommer 2010 ergab sich bei der Verbindung Areal „Plessur“ – Areal „Halde“ eine Bauverzögerung von rund neun Monaten. Trotz Mehrkosten aus Sofortmassnahmen zur Sicherung der Baugrube im Zusammenhang mit dem Felsabbruch an der St. Luzi strasse konnten von den budgetierten Kosten von 4.4 Mio. Franken nur rund 2.75 Mio. Franken für den Bau ausgegeben werden.

Die definitive Bauabrechnung für das Investitionsprojekt „Sanierung Kantonsschule Halde“ liegt noch nicht vor. Die Jahrestranche des Verpflichtungskredits von insgesamt 50 Mio. Franken wurde im Berichtsjahr um rund 3.25 Mio. Franken unterschritten.

Die Zahlung eines Perimeterbeitrags an die Stadt Chur für die Kantengutstrasse verzögerte sich aufgrund eines Bundesgerichtsverfahrens seit 2008 und konnte daher im Budget 2010 noch nicht berücksichtigt werden.

### **Kostenrechnung**

Die Kosten-/Leistungsrechnung 2010 schliesst mit einer Ergebnisverbesserung von Fr. 4'393'892 (15.5 Prozent) gegenüber dem Budget 2010 ab. Die Kosten im Berichtsjahr werden im Vergleich zum Budget um Fr. 4'308'900 (9.2 Prozent) unterschritten, die Erlöse fallen um Fr. 84'992 (oder 0.5 Prozent) höher aus als budgetiert.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	229'144'190.97	237'492'000	230'487'721.40	7'004'279 -
Ertrag	234'305'009.67	242'663'000	233'201'110.02	9'461'890 -
Ertragsüberschuss	5'160'818.70	5'171'000	2'713'388.62	2'457'611 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	-786'894.20	-1'653'000	1'341'763.90	2'994'764 +
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	4'373'924.50	3'518'000	4'055'152.52	537'153 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3301 Ausbuchung hinfällige Staatsgebühren	513'000.00			
3600 Anteil des Kantons an die Finanzierung des Landschaftsfrankens	350'537.70	375'000	346'698.00	28'302 -
3640 Betriebsbeitrag an die RhB	26'238'872.00	27'700'000	27'671'660.55	28'339 -
3641 Betriebsbeitrag an die MGB	1'288'771.00	1'442'000	1'307'278.00	134'722 -
3642 Betriebsbeitrag an öffentliche Strassentransportdienste	15'099'835.05	16'000'000	16'010'267.70	10'268 +
3643 Betriebsbeitrag an SBB - Regionalverkehr	483'696.85	530'000	516'118.00	13'882 -
3644 Beiträge an Massnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs	2'295'202.05	2'300'000	2'247'041.20	52'959 -
3700 Durchl. Beitrag an Bund für die Finanz- zierung des "Landschaftsfrankens"	350'537.70	375'000	346'698.05	28'302 -
3720 Durchl. Beiträge an Gemeinden Vrin und Sumvitg betr. Greina	1'067'036.40			
3721 Durchl. Beiträge an die Gemeinde Breil/Brigels betr. Val Frisal	114'527.00			
3722 Durchlaufende Entschädigung an Gemeinden aus "Landschaftsfranken"		1'182'000	1'181'563.40	437 -
3740 Durchl. Betriebsbeiträge an den öffent- lichen Regionalverkehr	146'305'999.00	150'834'000	153'476'563.00	2'642'563 +
4112 Anteil des Kantons an Wasserzinsen	-47'056'808.85	-50'000'000	-46'757'299.55	3'242'700 +
4700 Durchl. Beiträge des Bundes betr. Greina	-1'067'036.40			
4701 Durchl. Beiträge des Bundes betr. Val Frisal	-114'527.00			
4702 Durchlaufende Betriebsbeiträge vom Bund an den öffentlichen Regionalverkehr	-146'305'999.00	-150'834'000	-153'476'563.00	2'642'563 -
4703 Durchlaufende Entschädigung an Gemeinden aus "Landschaftsfranken"		-1'182'000	-1'181'563.40	437 +
4720 Durchl. Beiträge der Gemeinden zur Finanzierung des "Landschaftsfrankens"	-350'537.70	-375'000	-346'698.05	28'302 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	-786'894.20	-1'653'000	1'341'763.90	2'994'764 +
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	86'424'779.35	80'380'000 1'200'000 N	73'321'979.80	8'258'020 -
Einnahmen	63'307'374.00	55'423'000	52'824'781.00	2'598'219 -
Nettoinvestitionen	23'117'405.35	26'157'000	20'497'198.80	5'659'801 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	23'117'405.35	24'957'000 1'200'000 N	20'497'198.80	5'659'801 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Einzelkredite Investitionsrechnung</b>				
5642 Investitionsbeiträge an Infrastruktur der RhB	16'537'200.00	13'897'000	13'850'142.40	46'858 -
5643 Investitionsbeiträge an Infrastruktur der MGB	691'244.00	650'000	663'000.00	13'000 +
5644 Investitionsbeiträge an die Förderung des öffentlichen Verkehrs	1'730'761.35	1'700'000	1'678'546.40	21'454 -
5645 Investitionsbeiträge an die IG Fernwärme Chur Nord		3'700'000	2'400'000.00	1'300'000 -
5650 Investitionsbeiträge an Private für Pilot- und Demonstrationsanlagen im Energiebereich		10'000		10'000 -
5655 Investitionsbeiträge für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Bauten und Anlagen	4'885'800.00	6'000'000 1'200'000 N	5'965'510.00	1'234'490 -
5740 Durchlaufende Beiträge vom Bund an Infrastruktur der RhB	62'579'774.00	54'423'000	47'603'566.00	6'819'434 -
5760 Durchlaufende Beiträge an Dritte für Gebäudeprogramm EnDK			1'161'215.00	1'161'215 +
6600 Globalbeitrag vom Bund für Förderprogramm	-727'600.00	-1'000'000	-4'060'000.00	3'060'000 -
6700 Durchlaufende Beiträge vom Bund an Infrastruktur der RhB	-62'579'774.00	-54'423'000	-47'603'566.00	6'819'434 +
6702 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Gebäudeprogramm EnDK			-1'161'215.00	1'161'215 -
<b>Total Einzelkredite Investitionsrechnung</b>	<b>23'117'405.35</b>	<b>24'957'000 1'200'000 N</b>	<b>20'497'198.80</b>	<b>5'659'801 -</b>

**Kosten-Leistungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten		237'654'000	230'649'721.40	7'004'278 -
Erlöse		242'663'000	233'201'110.02	9'461'890 -
Ergebnis		5'009'000	2'551'388.62	2'457'611 -
- Einzelkredite LR		-1'653'000	1'341'763.90	2'994'764 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		3'356'000	3'893'152.52	537'153 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>229'144'190.97</b>	<b>237'492'000</b>	<b>230'487'721.40</b>	-7'004'279	-2.9
30 Personalaufwand	1'751'327.80	1'846'000	1'777'037.58	-68'962	-3.7
31 Sachaufwand	33'266'848.42	34'683'000	25'335'155.32	-9'347'845	-27.0
33 Abschreibungen	513'000.00				
36 Eigene Beiträge	45'756'914.65	48'347'000	48'099'063.45	-247'937	-0.5
37 Durchlaufende Beiträge	147'838'100.10	152'391'000	155'004'824.45	+2'613'824	+1.7
39 Interne Verrechnungen	18'000.00	225'000	271'640.60	+46'641	+20.7
<b>4 Ertrag</b>	<b>234'305'009.67</b>	<b>242'663'000</b>	<b>233'201'110.02</b>	-9'461'890	-3.9
41 Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen	47'138'808.85	50'015'000	46'862'999.55	-3'152'000	-6.3
43 Entgelte	38'345'160.72	39'292'000	30'350'346.02	-8'941'654	-22.8
46 Beiträge für eigene Rechnung	982'940.00	965'000	982'940.00	+17'940	+1.9
47 Durchlaufende Beiträge	147'838'100.10	152'391'000	155'004'824.45	+2'613'824	+1.7
<b>Investitionsrechnung</b>					
<b>5 Ausgaben</b>	<b>86'424'779.35</b>	<b>81'580'000</b>	<b>73'321'979.80</b>	-8'258'020	-10.1
56 Eigene Beiträge	23'845'005.35	27'157'000	24'557'198.80	-2'599'801	-9.6
57 Durchlaufende Beiträge	62'579'774.00	54'423'000	48'764'781.00	-5'658'219	-10.4
<b>6 Einnahmen</b>	<b>63'307'374.00</b>	<b>55'423'000</b>	<b>52'824'781.00</b>	-2'598'219	-4.7
66 Beiträge für eigene Rechnung	727'600.00	1'000'000	4'060'000.00	+3'060'000	+306.0
67 Durchlaufende Beiträge	62'579'774.00	54'423'000	48'764'781.00	-5'658'219	-10.4
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung		5'171'000	2'713'388.62	-2'457'611	-47.5
Abgrenzungen		162'000	162'000.00		
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>		<b>5'009'000</b>	<b>2'551'388.62</b>	-2'457'611	-49.1

## Produktgruppenbericht

## PG 1

## Energie

Zur PG 1 gehören die Leitung und Koordination der Konzessionsverfahren zur wirtschaftlichen und ökologisch vertretbaren Nutzung der Wasserkraft sowie die vorteilhafte Nutzung der vom Kanton beanspruchbaren Energie. Weiter gehören Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung dazu, wie der Vollzug der bundesrechtlichen Aufgaben der Kantone im Zusammenhang mit der Strommarktliberalisierung oder die Prüfung von Starkstromanlagen für Projektgenehmigungen. Zudem beinhaltet die Produktgruppe alle Dienstleistungen für den Vollzug des Kantonalen Energiegesetzes für eine nachhaltige Energienutzung, mit Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien.

## Wirkung

Die Konsumentinnen und Konsumenten in Graubünden sind sicher mit Energie versorgt. Energie wird rationell und sparsam verwendet und die Potentiale erneuerbarer Energien werden ausgeschöpft. Die Nutzung der Wasserkraft bleibt langfristig wettbewerbsfähig.

## Produkte

Wasserkraft; Energieversorgung; Energieeffizienz

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Energie</b>				
Kosten		38'151'000	28'519'818.07	9'631'181 -
Erlöse		90'864'000	78'741'580.02	12'122'420 -
Ergebnis		52'713'000	50'221'761.95	2'491'238 -
- Einzelkredite LR		-49'625'000	-46'410'601.55	3'214'398 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		3'088'000	3'811'160.40	723'160 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Erhöhung der Stromproduktion und der Wertschöpfung aus Wasserkraft</b>					
Energiemenge der genehmigten Konzessions- und Projektgesuche	GWh		> 100	52	-48
<b>Sicherung der Stromversorgung</b>					
Bezeichnung der Netzgebiete im Kanton	%		> 50	90	+40
<b>Senkung des Energieverbrauchs in geförderten Bauten</b>					
Reduktion des Energieverbrauchs der geförderten Objekte (in Öläquivalent)	t/Jhr		> 500	885	+335
<b>Nutzung von erneuerbaren Energien</b>					
Substitution von fossiler durch erneuerbare Energie (in Öläquivalent)	t/Jhr		> 500	1184	+684
<b>Steigerung der Bekanntheit der Förderprogramme</b>					
Anzahl Beitragsgesuche	Stk		> 400	1533	+1133
Anzahl Kurs- und Informationsveranstaltungen	Stk		> 30	38	+8

#### Laufende Rechnung

Wegen geringeren Niederschlägen ist die Stromproduktion tiefer ausgefallen als im Zeitpunkt der Budgetierung prognostiziert wurde. Dementsprechend tiefer resultierten die Erträge bei der Wasserwerksteuer respektive dem Anteil des Kantons an den Wasserzinsen.

Mehreinnahmen aus den Vergütungen durch die Griselectra AG, Staatsgebühren für Wasserrechte, Prüfungs- und Kollaudationsgebühren sowie Rückerstattungen führten zu einem besseren Ergebnis als budgetiert.

#### Zielsetzungen und Indikatoren

Die Gesuche von verschiedenen Kraftwerksprojekten wurden später eingereicht, bzw. die Genehmigungen haben sich durch Einsprachen verzögert. Es wurde nur gut die Hälfte des prognostizierten Plan-Wertes der Energiemenge erreicht.

Per 1. Januar 2010 wurde das nationale Gebäudesanierungsprogramm lanciert. Die Prüfung und Bearbeitung der Fördergesuche obliegt dabei den Kantonen. Dies führte zu einer starken Steigerung des Gesucheingangs und der Umsetzung von Massnahmen im Bereich der Energieeffizienz. Die gesetzten Ziele konnten damit deutlich übertroffen werden.



## Produktgruppenbericht

## PG 2

## Öffentlicher Verkehr

Die PG 2 umfasst die Leistungen zur Förderung des öffentlichen Personen- und schienengebundenen Güterverkehrs, um Graubünden optimal zu erschliessen und den öffentlichen und privaten Verkehr zu koordinieren. Dies umfasst die Angebots- und Investitionsplanung sowie die Bestellverfahren im Regionalverkehr mit den entsprechenden Abgeltungsleistungen für den Betrieb und die Infrastrukturen der verschiedenen öffentlichen Transportunternehmungen. Weiter gehören die Konzessions- und Bewilligungsverfahren, die Harmonisierung der Tarife sowie das gesamte Fahrplanverfahren mit den zehn regionalen Fahrplanregionen dazu.

## Wirkung

Der Kanton Graubünden verfügt über einen attraktiven öffentlichen Personen- und schienengebundenen Güterverkehr, optimal koordiniert mit dem privaten Verkehr.

## Produkte

Infrastrukturentwicklung; Angebotsentwicklung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Öffentlicher Verkehr</b>				
Kosten		199'503'000	202'129'903.33	2'626'903 +
Erlöse		151'799'000	154'459'530.00	2'660'530 +
Ergebnis		-47'704'000	-47'670'373.33	33'627 +
- Einzelkredite LR		47'972'000	47'752'365.45	219'635 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		268'000	81'992.12	186'008 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Steigerung der Nachfrage im öffentlichen Personenverkehr</b>					
Personenverkehrsleistung (Personenkilometer RhB)	%	100	> 105	105.1	+0.1
<b>Steigerung der Nachfrage im schienengebundenen Güterverkehr</b>					
Güterverkehrsleistung (Tonnenkilometer RhB)	%	100	> 103	95.4	-7.6
<b>Erhöhung des Leistungsangebotes im öffentlichen Verkehr (bei gleich bleibender Abgeltung)</b>					
Fahrplankilometer (Zugs- und Buskilometer)	%	100	> 102	102.5	+0.5
<b>Verbesserung der Erreichbarkeit Graubündens</b>					
Anzahl Fernverkehrszüge nach Chur (Zugspare (ZP); EC-, IC-, IR-Züge)	ZP	33	34	35	+1

## Laufende Rechnung

Dank einer ausserordentlichen Kantonsquotenerhöhung in der Sparte Verkehr konnten der RhB im Jahr 2010 zusätzliche Beiträge von 2.5 Millionen Franken gewährt werden.

## Zielsetzungen und Indikatoren

Die Nachfrage im öffentlichen Personenverkehr ist weiter ansteigend, die Nachfrage im schienengebundenen Güterverkehr sank dagegen um rund 4,6% gegenüber dem Vorjahr. Die Zielsetzung konnte in diesem Bereich in Folge der schwierigen wirtschaftlichen Situation nicht erreicht werden. Das Leistungsangebot im öffentlichen Verkehr wurde im Berichtsjahr weiter erhöht und die Erreichbarkeit des Kantons Graubünden konnte nochmals verbessert werden.

### Dienststellenbericht

---

#### Allgemeines

Im Juli 2010 verstarb unerwartet Ernst Bachmann, Vorsteher des Amtes für Energie und Verkehr (AEV). Das Amt wurde bis zum Amtsantritt des neuen Vorstehers Erich Büsser per 1.12.2010 direkt durch das Departement geleitet.

#### Produktgruppe Energie

Per 1. Januar 2011 erfolgte die Inkraftsetzung des vom Grossen Rat verabschiedeten, total revidierten Energiegesetzes und der Energieverordnung des Kantons Graubünden. Im Rahmen der Gesetzesrevision wurden verbindlichen Reduktions- bzw. Substitutionsziele und eine massive Verschärfung der energetischen Anforderungen an Bauten eingeführt sowie die kantonalen Förderprogramme stark ausgebaut. Für den Vollzug des neuen Energiegesetzes und die Bearbeitung der zahlreichen Fördergesuche wurden in der Abteilung Energieeffizienz zwei zusätzlichen Stellen geschaffen.

Im Jahr 2010 konnte die Regierung 6 Konzessionen mit zugehörigen Kraftwerksprojekten, 6 Kraftwerksprojekte und eine Konzessionsänderung genehmigen. Mit diesen Vorhaben sind eine Investitionssumme von gut 360 Mio. Franken und eine Mehrproduktion von 52 Gigawattstunden verbunden.

Das Wasserzinsmaximum wurde per anfangs 2011 auf 100 Franken pro Kilowatt Bruttoleistung erhöht und steigt per anfangs 2015 auf 110 Franken pro Kilowatt Bruttoleistung. Die Wasserwerksteuereinnahmen des Kantons werden dadurch von heute durchschnittlich 45.5 Mio. Franken im ersten Schritt auf 56.8 Mio. Franken und im zweiten Schritt auf 62.5 Mio. Franken steigen.

Der Bund hat das revidierte eidgenössische Gewässerschutzgesetz (GSchG) auf den 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt. Dieses sieht im Wesentlichen für vier Massnahmenbereiche (Ausscheidung des Gewässerraums, Revitalisierung von Gewässern, bauliche Massnahmen gegen die Auswirkungen von Schwall und Sunk sowie Massnahmen bei beeinträchtigtem Geschiebehalt) die Erstellung systematischer Planungen durch den Kanton innert zeitlich engen Vorgaben vor. Wie einschneidend die Umsetzung solcher Massnahmen sich auf die Produktion (Menge und Kosten) dereinst auswirken werden, lässt sich noch kaum abschätzen.

Die Bezeichnung der Stromnetzgebiete gemäss eidgenössischem Stromversorgungsgesetz (StromVG) konnte bis auf wenige Gemeinden abgeschlossen werden.

#### Produktgruppe Öffentlicher Verkehr

Im Rahmen des kantonalen Fahrplanverfahrens, welches vom Amt für Energie und Verkehr in enger Zusammenarbeit mit den Transportunternehmen und den regionalen Fahrplanpräsidenten durchgeführt wird, wurden im Jahr 2010 über 200 Anträge eingereicht. Davon konnten 129 oder 62% der Anregungen ganz oder teilweise entsprochen werden. Der Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2010 brachte im ganzen Kanton kleine Verbesserungen des Bahn- und Busangebots. Schwerpunkt war der Ausbau des IC-Angebotes Zürich – Chur samt Verbesserungen der innerbündnerischen Verbindungen.

Im Berichtsjahr haben sich die Kantone Schwyz, Glarus, St. Gallen, Graubünden sowie der Zürcher Verkehrsverbund ZVV mit den Betreibern SBB, SOB und RhB auf eine gemeinsame Stossrichtung für den Ausbau der Strecke Zürich – Chur geeinigt. Die Erreichbarkeit Graubündens aus dem Grossraum Zürich soll ab dem Jahr 2014 mit der Einführung eines SBB-IC-Halbstundentakts verbessert werden. Um die Abnahme in Chur und Landquart sicherzustellen, ist das Angebot der RhB entsprechend anzupassen.

In einem weiteren für den öffentlichen Verkehr in Graubünden wichtigen Grundsatzentscheid sprachen sich der Kanton und das Bundesamt für Verkehr (BAV), aufgrund der von der RhB gemachten Studien, für einen Neubau des Albulatunnels aus. Der Bau einer neuen Röhre parallel zum alten Tunnel weist gegenüber der Sanierung des bestehenden Tunnels wesentliche betriebliche und wirtschaftliche Vorteile auf.

#### Laufende Rechnung

Dank Minderausgaben bei Aufträgen an Dritten und den Gehältern sowie grösseren Erträgen aus den Vergütungen, Gebühren, und Rückerstattungen schloss die Rechnung des AEV mit einem Ertragsüberschuss (ohne Einzelkredite) von 4'055'152 Franken ab, d.h. mit einem um 537'153 Franken besseren Ergebnis als budgetiert.

#### Investitionsrechnung

Der Investitionsbeitrag an die Kosten des Fernwärme-Versorgungsnetzes KVA Trimmis – Chur Nord wird gemäss Beschluss des Grossen Rates anteilmässig zum Baufortschritt ausbezahlt. Da die Ausbauarbeiten nicht gemäss Terminplan abgeschlossen wurden, konnte im Berichtsjahr nur ein Teil des budgetierten Beitrags ausbezahlt werden.

Infolge Änderungen des CO<sub>2</sub>-Gesetzes (Teilzweckbindung) und des Energiegesetzes des Bundes standen zusätzliche Fördermittel für Effizienzverbesserungen und für die Produktion erneuerbarer Energie zur Verfügung. Dies ermöglichte eine höhere Ausschüttung von Globalbeiträgen an die Kantone.

Die geringeren Bundesbeiträge an die RhB sind auf Verzögerungen im Bauprogramm sowie Auflösung von Restmitteln im Vorjahr zurückzuführen.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	711'399.05	911'000	861'646.25	49'354 -
Ertrag	83'771.30	212'000	62'851.30	149'149 -
Aufwandüberschuss	-627'627.75	-699'000	-798'794.95	99'795 -
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	10'770'777.10	5'700'000	5'976'119.10	276'119 +
Einnahmen	8'590'316.10	3'900'000	3'896'743.05	3'257 -
Nettoinvestitionen	2'180'461.00	1'800'000	2'079'376.05	279'376 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	2'180'461.00	1'800'000	2'079'376.05	279'376 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
<b>Einzelkredite Investitionsrechnung</b>				
5620 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutz- und Wuhrbauten	2'863'735.50	3'180'000	3'214'630.40	34'630 +
5720 Durchl. Investitionsbeiträge an Gemein- den für Schutz- und Wuhrbauten	7'907'041.60	2'520'000	2'761'488.70	241'489 +
6600 Investitionsbeiträge aus Leistungs- vereinbarungen für Schutzbauten und Renaturierungen	-683'274.50	-1'380'000	-1'135'254.35	244'746 +
6700 Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund an Schutz- und Wuhrbauten	-7'907'041.60	-2'520'000	-2'761'488.70	241'489 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	2'180'461.00	1'800'000	2'079'376.05	279'376 +

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten		925'000	875'646.25	49'353 -
Erlöse		212'000	62'851.30	149'149 -
Ergebnis		-713'000	-812'794.95	99'795 -

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>711'399.05</b>	<b>911'000</b>	<b>861'646.25</b>	<b>-49'354</b>	<b>-5.4</b>
30 Personalaufwand	594'171.75	611'000	587'745.10	-23'255	-3.8
31 Sachaufwand	105'588.30	199'000	168'187.40	-30'813	-15.5
39 Interne Verrechnungen	11'639.00	101'000	105'713.75	+4'714	+4.7
<b>4 Ertrag</b>	<b>83'771.30</b>	<b>212'000</b>	<b>62'851.30</b>	<b>-149'149</b>	<b>-70.4</b>
43 Entgelte	83'771.30	212'000	62'851.30	-149'149	-70.4
<b>Investitionsrechnung</b>					
<b>5 Ausgaben</b>	<b>10'770'777.10</b>	<b>5'700'000</b>	<b>5'976'119.10</b>	<b>+276'119</b>	<b>+4.8</b>
56 Eigene Beiträge	2'863'735.50	3'180'000	3'214'630.40	+34'630	+1.1
57 Durchlaufende Beiträge	7'907'041.60	2'520'000	2'761'488.70	+241'489	+9.6
<b>6 Einnahmen</b>	<b>8'590'316.10</b>	<b>3'900'000</b>	<b>3'896'743.05</b>	<b>-3'257</b>	<b>-0.1</b>
66 Beiträge für eigene Rechnung	683'274.50	1'380'000	1'135'254.35	-244'746	-17.7
67 Durchlaufende Beiträge	7'907'041.60	2'520'000	2'761'488.70	+241'489	+9.6
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung		-699'000	-798'794.95	-99'795	-14.3
Abgrenzungen		14'000	14'000.00		
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>		<b>-713'000</b>	<b>-812'794.95</b>	<b>-99'795</b>	<b>-14.0</b>

## Produktgruppenbericht

## PG 1

## Wasserbau

Beaufsichtigung und Subventionierung der Realisierung von hochwasserschutztechnischen Wasserbauten sowie deren Unterhalt zum Schutz von Menschen und erheblichen Sachwerten vor schädlichen Auswirkungen des Wassers.

## Wirkung

Die Menschen und erhebliche Sachwerte sind vor Hochwasser mittels wasserbaulichen Massnahmen unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, der ökologischen Funktionen der Fliessgewässer und der sozialen Akzeptanz bei den Betroffenen geschützt.

## Produkte

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Wasserbau</b>				
Kosten		925'000	875'646.25	49'353 -
Erlöse		212'000	62'851.30	149'149 -
Ergebnis		-713'000	-812'794.95	99'795 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Wasserbauliches Projektgenehmigungsverfahren termingerecht abwickeln (ohne Rechtsmittelverfahren).</b>					
Anteil Projekte, die innert der Frist von 3 Monaten genehmigt sind	%		>=95	100	+5
<b>Fristgerechte Behebung von Hochwasserschäden soweit dies zur Vermeidung von Folgeschäden notwendig ist.</b>					
Anteil der angeordneten Massnahmen, die innerhalb von 15 Monaten seit Schadenereignis finanziell abgerechnet sind	%		>=90	100	+10
<b>Fristgerechte Beratung und Unterstützung der Gemeinden bei wasserbaupolizeilichen Aufgaben.</b>					
Beratung innert 3 Monaten abgeschlossen	%		100	100	
<b>Wirtschaftlichkeit der Massnahmen bei Projekten &gt; Fr. 1 Mio.</b>					
Projektkosten im Verhältnis zur kapitalisierten Schadenpotentialverminderung			<1	0.63	-0.37

Das Ergebnis der Produktgruppe 1 von -812'795.95 Franken fiel um 99'795 Franken höher aus als budgetiert. Diese Überschreitung machte ein Entlastungsgesuch notwendig, welches im Bericht der Regierung aufgeführt und begründet ist.

Abweichungen zu Zielen / Indikatoren:

Die Sollwerte der Terminvorgaben bei Projektgenehmigungsverfahren, Abwicklung von Hochwasserschäden und wasserbaupolizeilichen Aufgaben konnten eingehalten oder übertroffen werden. Die Wirtschaftlichkeitsabklärungen bei Grossprojekten (> 1 Mio. Franken) ergab durchschnittliche Projektkosten von rund 63 Prozent der kapitalisierten Schadenpotentialverminderung. Damit sind die untersuchten Grossprojekte, insbesondere das Hochwasserschutzvorhaben an der Landquart in Klosters-Serneus, gesamtwirtschaftlich gerechtfertigt.

## Dienststellenbericht

Das Tiefbauamt ist im Bereich Wasserbau für die Betreuung und Aufsicht der Massnahmen im Hochwasserschutz zuständig. Auslöser von baulichen Massnahmen sind oft Unwetterereignisse, welche an Siedlungen sowie Infrastrukturen Schäden anrichten und wasserbauliche Folgeprojekte nach sich ziehen, deren Realisierung mehrere Jahre dauern kann. Das Hochwasser von 1999 war Anlass für die Verbauung des Rheins im Dorfgebiet von Vals. Dieses Projekt konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Das Hochwasser von 2005 zog vor allem das obere Prättigau in Mitleidenschaft. Das Folgeprojekt an der Landquart in Klosters-Serneus wurde nach langwierigen Einspracheverhandlungen im Verlaufe des Jahres 2010 durch die Regierung genehmigt.

Die Nettoinvestitionen für die Ausführung von Schutzprojekten durch die Gemeinden liegen im Berichtsjahr in der gleichen Grössenordnung wie im Vorjahr, obwohl die Gesamtinvestitionen deutlich abnehmen. Der Grund liegt darin, dass nur noch wenige altrechtliche Projekte in Ausführung sind und der Bund im Rahmen von NFA-Vereinbarungen tendenziell tiefere Subventionssätze gewährt.

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	53'233'831.39	248'249'000	255'732'921.64	7'483'922 +
Ertrag	37'106'561.15	248'249'000	255'732'921.64	7'483'922 +
Aufwandüberschuss	-16'127'270.24			
- Einzelkredite Laufende Rechnung	616'268.35	-14'133'000	15'339'997.29	29'472'997 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-15'511'001.89	-14'133'000		
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite			15'339'997.29	29'472'997 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3650 Beitrag zur Förderung von Wanderwegen	385'720.05	400'000	397'572.15	2'428 -
3651 Beiträge zur Förderung von Radweg- anlagen	234'141.30	400'000	335'930.30	64'070 -
3660 Beiträge für Schallschutzmassnahmen an übrigen Strassen		100'000	14'673.75	85'326 -
3820 Einlage in Bestandeskonto SF-Strassen			14'615'265.89	14'615'266 +
4607 Beiträge vom Bund für Schallschutzmass- nahmen an Liegenschaften Dritter	-3'593.00	-50'000	-23'444.80	26'555 +
4820 Entnahme aus dem Bestandeskonto SF-Strassen		-14'983'000		14'983'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	616'268.35	-14'133'000	15'339'997.29	29'472'997 +

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten		248'249'000	241'117'655.75	7'131'344 -
Erlöse		233'266'000	255'732'921.64	22'466'922 +
Ergebnis		-14'983'000	14'615'265.89	29'598'266 +
- Einzelkredite LR		850'000	724'731.40	125'269 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-14'133'000	15'339'997.29	29'472'997 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>53'233'831.39</b>	<b>248'249'000</b>	<b>255'732'921.64</b>	<b>+7'483'922</b>	<b>+3.0</b>
30 Personalaufwand	46'311'321.20	48'963'000	47'181'559.10	-1'781'441	-3.6
31 Sachaufwand	3'405'374.49	127'032'000	131'371'090.64	+4'339'091	+3.4

## 6200 Tiefbauamt SF-Strassen

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	438'209.90	450'000	431'507.00	-18'493	-4.1
36 Eigene Beiträge	619'861.35	900'000	748'176.20	-151'824	-16.9
38 Einlagen in Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven			14'615'265.89	+14'615'266	
39 Interne Verrechnungen	2'459'064.45	70'904'000	61'385'322.81	-9'518'677	-13.4
<b>4 Ertrag</b>	<b>37'106'561.15</b>	<b>248'249'000</b>	<b>255'732'921.64</b>	<b>+7'483'922</b>	<b>+3.0</b>
42 Vermögenserträge			2'925'196.00	+2'925'196	
43 Entgelte	6'279'918.60	7'768'000	10'295'318.30	+2'527'318	+32.5
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		860'000	1'908'970.70	+1'048'971	+122.0
46 Beiträge für eigene Rechnung	123'093.00	99'952'000	108'112'106.70	+8'160'107	+8.2
48 Entnahmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven		14'983'000		-14'983'000	-100.0
49 Interne Verrechnungen	30'703'549.55	124'686'000	132'491'329.94	+7'805'330	+6.3
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung					
Abgrenzungen		14'983'000	-14'615'265.89	-29'598'266	-197.5
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>		<b>-14'983'000</b>	<b>14'615'265.89</b>	<b>+29'598'266</b>	<b>+197.5</b>

## Produktgruppenbericht

### PG 1

### Strassenbau

Projektierung und Realisierung von Neu- und Ausbauvorhaben im kantonalen Strassennetz zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Regionen und Gemeinden.

### Wirkung

Der Neu- und Ausbau der Strassen erfolgt bedarfsgerecht unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Anliegen.

### Produkte

Investitionen Nationalstrassen; Investitionen Hauptstrassen; Investitionen Verbindungsstrassen

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Strassenbau</b>				
Kosten		61'461'000	53'571'579.81	7'889'420 -
Erlöse				
Ergebnis		-61'461'000	-53'571'579.81	7'889'420 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert



Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Umsetzung des Strassenbauprogramms des Kantons Graubünden entsprechend den Vorgaben und der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel</b>					
Realisierungsgrad der Projekte gemäss Bauprogramm	%		100	90	-10
<b>Umsetzung der Bauprogramme der Umfahrungen Saas und Küblis (Netzvollendung NS) unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel</b>					
Realisierungsgrad der Projekte gemäss Bauprogramm (Bund und Kanton)	%		100	100	

#### Abweichungen Kosten / Erlöse Produktgruppe 1

Das Ergebnis der Produktgruppe 1 entspricht den Nettokosten zu Lasten der Spezialfinanzierung Strasse für den Ausbau der National-, Haupt- und Verbindungsstrassen. Die Details sind in den Rubriken 6220, 6221 und 6224 ersichtlich, wo auch die Abweichungen bei den Einzelkrediten begründet werden.

Insgesamt wurden 157.07 Mio. Franken investiert und 103.50 Mio. Franken Einnahmen realisiert, was zum Ergebnis von 53.57 Mio. Franken führt.

#### Abweichungen Zielsetzungen und Indikatoren

Umsetzung Strassenbauprogramm:

Bezüglich dem gesamthaften Mitteleinsatz wurde die Vorgabe im Berichtsjahr zu 100 Prozent erfüllt. Dasselbe gilt grundsätzlich auch für die Inangriffnahme der Projektierungsarbeiten. Bei der Abwicklung der Projekte haben sich jedoch Verzögerungen ergeben durch Einsprachen im Rahmen der öffentlichen Planaufgabe und nachfolgende gerichtliche Verfahren, so dass der Stand der Ausführung bei ca. 20 Prozent der Projekte zeitlich nicht im vorgesehenen Rahmen liegt. Für die Beurteilung wird mit 90 Prozent der Mittelwert der beiden Betrachtungsweisen angegeben.

### Produktgruppenbericht

#### PG 2

#### Betrieb und Unterhalt

Projektierung und Realisierung von baulichen Unterhaltsarbeiten (Instandhaltungsarbeiten) im kantonalen Strassennetz zur Erhaltung der Bausubstanz sowie Durchführung des betrieblichen Unterhalts zur Gewährleistung der Betriebssicherheit.

#### Wirkung

Die Strassen werden zeit-, kosten- und qualitätsgerecht betrieben und unterhalten, um deren Benützung möglichst jederzeit und sicher zu gewährleisten.

#### Produkte

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Betrieb und Unterhalt</b>				
Kosten		186'788'000	187'546'075.94	758'075 +
Erlöse		45'341'000	59'750'551.75	14'409'552 +
Ergebnis		-141'447'000	-127'795'524.19	13'651'476 +
- Einzelkredite LR		850'000	724'731.40	125'269 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-140'597'000	-127'070'792.79	13'526'207 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

## 6200 Tiefbauamt SF-Strassen

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Gewährleisten der Betriebssicherheit der Kantons- und Nationalstrassen unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlichen Grundsätzen.</b>					
Haftungsfälle aus Werkeigentum zu Lasten Kanton	Anz.		<3	1	-2
Kosten bei den Kantonsstrassen pro Kilometer für die Tätigkeiten Reinigung + Grünpflege + Technischer Dienst <ø CH = Planwert (Vorjahr)	Fr.		11'730	8'560	-3'170
<b>Einhalten des vorgegebenen Winterdienststandards.</b>					
Beanstandungen	Anz.		<10	4	-6
<b>Behebung von Schäden, die zu Strassenunterbrüchen geführt haben.</b>					
Angeordnete Massnahmen zur Schadenbehebung in- nert 48 Stunden	%		100	100	
<b>Sicherstellen einer langfristigen Werterhaltung und Gebrauchstauglichkeit der Kantonsstrassen und deren Anlageteile.</b>					
Strassenzustandswerte gemäss VSS-Norm 640 925b					
Klasse 3 (ausreichend)	%		<=20	16.6	-3.4
Klasse 4 (kritisch)	%		<=5	3.5	-1.5
Klasse 5 (schlecht)	%		<1	0.1	-0.9
Zustandsbeurteilung der Kunstbauten gemäss SIA- Normen 162/5, 462, 469					
Klasse 3 (schadhaft)	%		<=20	18	-2
Klasse 4 (schlecht)	%		<=5	4	-1
Klasse 5 (alarmierend)	%		<1	0	-1
<b>Aufwendungen für den baulichen Unterhalt bezogen auf die Wiederbeschaffungskosten der Kantonsstrassen</b>					
Durchschnitt über alle Anlagenteile der Strasse	%		>=1.7	1.5	-0.2
<b>Kontrolle der Wanderweg- sowie der Rad-/ Mountainbikewegnetze bezüglich Zustand und Instandstellungsbedarf.</b>					
Kontrollumfang des Wander-, Rad- und Mountainbike- wegnetzes	%		100	50	-50

Abweichungen Einzelkredite Laufende Rechnung (6200)

3651 Wegen fehlender Beitragsgesuche der Gemeinden wurde das Budget zur Förderung von Radwegen nicht im erwarteten Umfang ausgeschöpft.

3660 Angesichts der aktuellen Finanzknappheit haben die Gemeinden den Vollzug der Lärmschutzverordnung verschoben, weshalb die budgetierten Lärmsanierungsprojekte nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden konnten.

Abweichungen Kosten / Erlöse Produktgruppe 2

Die Kosten liegen mit 187.55 Mio. Franken um 0.76 Mio. Franken oder 0.4 Prozent und die Erlöse mit 59.75 Mio. Franken um 14.41 Mio. Franken oder 31 Prozent über dem Budget.

Die grossen Mehreinnahmen, welche zu einem deutlich besseren Ergebnis der Produktgruppe 2 beitragen, begründen sich wie folgt:

- Verkauf der ehemals zusammen mit dem Bund realisierten Wohnhäuser in San Bernardino (2.9 Mio. Franken).
- Einnahmen für die Behebung von grösseren Unfallschäden, insbesondere auf der A13 (1.1 Mio. Franken).
- Ausserordentliche Leistungen von Unfall- und Krankenversicherungen (0.5 Mio. Franken).
- Grössere Verrechnung von Eigenleistungen für Arbeiten zugunsten der Haupt- und Nationalstrassen (1.0 Mio. Franken).

- Mehreinnahmen für Leistungen zugunsten der Gemeinden insbesondere beim Winterdienst (1.0 Mio. Franken).
- Höherer Beitrag aus Treibstoffzollertrag für zusätzliche Leistungen der Gebietseinheit zugunsten des Bundes (7.9 Mio. Franken).

Abweichungen Zielsetzungen und Indikatoren

Aufwendungen baulicher Unterhalt:

Bereits im Strassenbauprogramm 2009 - 2012 wurde im Kapitel "Mittelbedarf für die Erhaltung der Strassen" dargelegt, dass grundsätzlich zu wenig finanzielle Mittel für den baulichen Unterhalt und die Erneuerung des Kantonsstrassennetzes budgetiert werden können. Da die im Berichtsjahr erzielten Mehreinnahmen innerhalb der Produktgruppe 2 nicht voraussehbar waren, konnten nicht rechtzeitig zusätzliche Sanierungsprojekte in Angriff genommen werden, um den anzustrebenden Wert von mindestens 1.7 Prozent zu erreichen.

Kontrolle Wegnetze:

Wegen des erhöhten Kontrollaufwandes in der Anlaufphase und der begrenzten Budgetmittel wurden im ersten Jahr der Zustandskontrolle der Wander- und Rad-/ Mountainbikewege nur rund die Hälfte des Netzes begangen. Aus diesem Grunde wurde der Planwert im Budget 2011 auf 50 Prozent, also die andere Hälfte, reduziert. Ab 2012 sollte die Bündner Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege (BAW) auftragsgemäss einmal jährlich eine vollständige Kontrolle durchführen.

## Produktgruppenbericht

### PG 3

### Finanzierung

Einnahmen der Spezialfinanzierung Strassen.

### Wirkung

### Produkte

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 3: Finanzierung</b>				
Kosten				
Erlöse		187'925'000	195'982'369.89	8'057'370 +
Ergebnis		187'925'000	195'982'369.89	8'057'370 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Abweichungen Kosten / Erlöse Produktgruppe 3

Die Produktgruppe 3 beinhaltet die allgemeinen Einnahmen zugunsten der Spezialfinanzierung Strasse. Das Resultat und die Begründung der Abweichungen werden im Dienststellenbericht erläutert.

**Dienststellenbericht****Strassenbau**

Im Berichtsjahr konnte mit der feierlichen Eröffnung der Punt d'En eine neue direkte Erschliessung von Vulpera/Tarasp dem Verkehr übergeben werden. Für die drei grösseren Strassenprojekte Umfahrung Silvaplana, Erschliessung Trans und neue Versamertobelbrücke erfolgte der Spatenstich. Gegen die Genehmigung der neuen Querverbindung Julierstrasse - Schanfiggerstrasse mit der St. Luzi-Brücke durch die Regierung wurde eine Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingereicht. Ein Vorschlag zur Ausarbeitung eines Projektes für eine mittelfristig realisierbare Erhöhung der Wintersicherheit auf der Engadinerstrasse zwischen Sils und Maloja wurde von der direkt betroffenen Bevölkerung abgelehnt. Die im Auftrag des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) durch das Tiefbauamt (TBA) geleiteten Grossprojekte im Prättigau (Umfahrungen Saas und Küblis) verlaufen plangemäss. Weitere Angaben zur Umsetzung der budgetierten Vorhaben im Strassenbau sind bei den Erläuterungen der PG 1 und bei den Einzelkrediten der Investitionsrechnung (6220, 6221 und 6224) ersichtlich.

**Strassenbetrieb und -unterhalt**

Glücklicherweise wurde Graubünden im Berichtsjahr von grossen Naturereignissen verschont. Der Aufwand für den Winterdienst lag etwas über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Die budgetierten Mittel für den baulichen Unterhalt der Kantonsstrassen wurden wie vorgesehen eingesetzt. Die Zusammenarbeit zwischen der Gebietseinheit V des TBA GR und der Filiale 5 des ASTRA in Bellinzona war sehr intensiv. Immer mehr Aufgaben werden gegen volle Vergütung an die Gebietseinheit übertragen, was personelle Engpässe zur Folge hat. Weitere Angaben zum Betrieb und Unterhalt sind bei den Erläuterungen der PG 2 und bei den Einzelkrediten der Investitionsrechnung (6225) ersichtlich.

**Verwaltungsrechnung**

Die Verwaltungsrechnung des Jahres 2010 ist nur bedingt mit dem Jahr 2009 vergleichbar, da mit der Einführung der Kosten-Leistungsrechnung im Jahr 2010 Kontenverschiebungen zwischen den Rechnungsrubriken stattgefunden haben.

**Finanzierung**

Neben den direkt den PG 1 und 2 zugehörigen Einnahmen stellen die in der PG 3 zusammengefassten Erlöse die hauptsächlichsten Einnahmen der Spezialfinanzierung Strassen dar.

	Budget 2010	Rechnung 2010
Bundesbeitrag Infrastrukturfonds für Hauptstrassen	16'700'000	17'189'000
Anteil Mineralölsteuer	46'640'000	46'456'009
Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln	65'000'000	65'000'000
Zuweisung Reinertrag des Strassenverkehrsamtes	49'977'000	55'683'361
Anteil an der LSVA	9'608'000	11'654'000
<b>Ergebnis</b>	<b>187'925'000</b>	<b>195'982'370</b>

Die Mehreinnahmen von gut 4 Prozent sind bedingt durch einen nicht budgetierten Teuerungsanteil bei den Bundeseinnahmen aus dem Infrastrukturfonds und dem nicht voraussehbar höheren Betrag bei der LSVA. Die wesentlichste Abweichung besteht beim Ergebnis des Reinertrages des Strassenverkehrsamtes der nicht vom TBA budgetiert wird.

Insgesamt schliesst die Spezialfinanzierung Strassen (SF-Strassen) im Berichtsjahr mit einem Einnahmenüberschuss von 14.6 Mio. Franken ab. Damit beträgt das Guthaben der SF-Strassen per Ende 2010 knapp 70 Mio. Franken. Im Rahmen der Botschaft zum Budget 2010 hat der Grosse Rat für die Jahre 2010 und 2011 das jährlich zugelassene Defizit der Strassenrechnung mit Blick auf die Realisierung der Umfahrung Silvaplana auf 15 Mio. Franken erhöht. Aufgrund der sehr positiven Entwicklung kann dieses grosse Projekt nun mit dem Guthaben finanziert werden, ohne eine Strassenschuld zu öffnen.

## 6210 Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	48'893'498.18			
Ertrag	53'910'564.75			
Ertragsüberschuss	5'017'066.57			
3113 Anschaffung von Maschinen, Kleingeräten und Fahrzeugen	1'475'572.17			
3120 Wasser und Energie	1'442'821.02			
3130 Betriebs- und Verbrauchsmaterialien	895'871.96			
3131 Treibstoffe	564'721.55			
3141 Unterhalt Werkhöfe, Betriebsgebäude, Stützpunkte, Dienstwohnungen durch Dritte	744'153.98			
3142 Baulicher Unterhalt und Erneuerung der Nationalstrassen durch Dritte	26'543'811.19			
3143 Betrieblicher Unterhalt der National- strassen durch Dritte	2'927'522.64			
3149 Winterdienst	3'078'517.67			
3152 Unterhalt von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen durch Dritte	357'500.44			
3160 Mieten Werkhöfe	94'500.00			
3161 Miete von Geräten, Fahrzeugen und Installationen	1'416.50			
3180 Entschädigung für Dienstleistungen Dritter	131'362.70			
3182 Telefon, Porti und sonstige Gebühren	306'921.81			
3189 Sachversicherungsprämien (ohne GVG)	128'856.40			
3190 Aufwendungen für Brandbekämpfung	108'750.00			
3199 Übriger Sachaufwand	3'303.95			
3926 Vergütung an HBA für Raumaufwand	200'000.00			
3930 Vergütung an das Tiefbauamt für Arbeits- leistungen	9'887'894.20			
4340 Vergütungen Dritter für Dienstleistungen	-2'062'912.20			
4350 Ertrag aus Verkäufen	-208'136.45			
4360 Rückerstattung Dritter	-66'553.70			
4605 Beitrag aus Treibstoffzollertrag für Un- terhalt und Betrieb der Nationalstrassen	-51'572'962.40			
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	849'453.30			
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	849'453.30			
5062 Anschaffung von Maschinen, Geräten und Grossfahrzeugen	849'453.30			

## 6211 Unterhalt und Betrieb der Kantonsstrassen

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	119'634'700.62			
Ertrag	2'515'532.90			
Aufwandüberschuss	-117'119'167.72			
3113 Anschaffung von Maschinen, Kleingeräten und Fahrzeugen	1'634'499.85			
3120 Wasser und Energie	650'652.85			
3130 Betriebs- und Verbrauchsmaterialien	2'642'508.06			
3131 Treibstoffe	961'686.10			
3141 Unterhalt Werkhöfe, Stützpunkte durch Dritte	1'150'883.85			
3142 Baulicher Unterhalt und Erneuerung der Kantonsstrassen durch Dritte	71'397'750.66			
3143 Betrieblicher Unterhalt der Kantons- strassen durch Dritte	4'843'095.06			
3144 Unterhalt der Seilbahnen	427'931.85			
3149 Winterdienst	12'958'592.75			
3152 Unterhalt von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen durch Dritte	688'862.20			
3161 Miete von Geräten, Fahrzeugen und Installationen	36'327.00			
3180 Entschädigung für Dienstleistungen Dritter	228'275.25			
3182 Telefon, Porti und sonstige Gebühren	445'347.29			
3189 Sachversicherungsprämien (ohne GVG)	229'792.30			
3190 Aufwendungen für Brandbekämpfung Kantonsstrassen	43'500.00			
3199 Übriger Sachaufwand	10'439.80			
3924 Vergütung an HBA für Mobiliarbeschaffung	11'563.15			
3926 Vergütung an HBA für Raumaufwand	468'976.25			
3930 Vergütung an das Tiefbauamt für Arbeits- leistungen	20'804'016.35			
4242 Gewinn aus Verkauf/Übertragung von Liegenschaften des TBA	-34'999.00			
4340 Vergütungen Dritter für Dienstleistungen	-697'297.45			
4341 Beförderungstaxen Seilbahnen	-90'422.50			
4350 Ertrag aus Verkäufen	-138'001.25			
4360 Übrige Rückerstattungen von Dritten	-219'088.25			
4361 Rückerstattung von Dritten für Schneeräumung	-15'410.40			
4520 Rückerstattung von Gemeinden für Arbeitsleistungen	-207'892.10			
4521 Rückerstattung von Gemeinden für Schneeräumung	-1'112'421.95			

## 6211 Unterhalt und Betrieb der Kantonsstrassen

<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben		5'783'610.42		
Einnahmen		1'801'606.60		
Nettoinvestitionen		3'982'003.82		
5020	Bauausgaben für die Sicherung der Strassen	2'122'251.72		
5030	Bau oder Erwerb von Werkhöfen und Stützpunkten	1'888'381.85		
5062	Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	727'987.00		
5620	Beiträge an Gemeinden für Bauten zum Schutze der Strassen	164'848.00		
5621	Beiträge an Gemeinden für Fussgängeranlagen, Haltebuchten ÖV sowie Kanalisationen	880'141.85		
6030	Übertrag von Liegenschaften des Verwaltungsvermögens auf Finanzvermögen	-1.00		
6311	Rückerstattung von RhB und MGB an Investitionsausgaben für die Sicherung der Strassen	-1'324'968.45		
6609	Investitionsbeiträge vom Bund für Schutz- und Wuhrbauten	-476'637.15		

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	56'333'557.70	66'460'000 7'500'000 N	76'078'945.57	2'118'946 +
Einnahmen	52'697'820.55	61'749'000	71'531'657.85	9'782'658 +
Nettoinvestitionen	3'635'737.15	12'211'000	4'547'287.72	7'663'712 -
501103 St. Gallergrenze - Thuisis - Tessiner- grenze A13	10'279'471.00	7'470'000	12'220'931.39	4'750'931 +
501104 AS Landquart - Klosters/Selfranga, A28	46'054'086.70	58'990'000 7'500'000 N	63'858'014.18	2'631'986 -
6311 Rückerstattung Dritter für Investitions- ausgaben	-37'035.45		-130'237.35	130'237 -
6601 Investitionsbeiträge vom Bund: A13 St. Gallergrenze - Thuisis - Tessiner- grenze, A28 Landquart-Klosters	-52'660'785.10	-61'749'000	-71'401'420.50	9'652'421 -

### Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

#### Ausgaben

Der Bund hat das Tiefbauamt im Berichtsjahr mit verschiedenen zu 100 Prozent von ihm bezahlten Zusatzarbeiten an der San Bernardino-Strecke beauftragt. Dafür wurden entsprechende Krediterhöhungen vorgenommen. Zudem war ein Nachtragskredit für die Prättigauerstrasse nötig. Aus diesen Gründen wurden knapp 10 Mio. Franken bzw. 16 Prozent mehr investiert als budgetiert.

#### Einnahmen

Entsprechend den Mehrausgaben haben sich auch die Einnahmen verändert, so dass das Total der Einzelkredite bei den Nettoinvestitionen mit 4.547 Mio. Franken gegenüber dem Budget lediglich um 0.163 Mio. Franken oder gut 3 Prozent abweicht.

### Wesentliche Abweichungen bei den Strassenzügen

#### A13, St. Gallergrenze - Tessinergrenze

Für die Erneuerung der 50 kV-Anlage sowie der 16 kV-Anlage des San Bernardino-Tunnels wurden im Auftrag des Bundes mehr Arbeiten ausgeführt als budgetiert.

#### A28, AS Landquart - Klosters/Selfranga

Zum Zeitpunkt der Budgetierung war die Ausschreibung bzw. der Auftrag für den Tunnelbau in Küblis noch nicht erfolgt. Eine Abschätzung der zum Start im Berichtsjahr notwendigen Aufwendungen war schwierig. Nach der Auftragsvergabe zeigte sich, dass die budgetierten Mittel für die Umsetzung des zweckmässigen, technisch optimierten Werkvertragsbauprogrammes nicht genügten. Der zusätzliche Mehraufwand konnte dem Bund zu 92 Prozent weiterverrechnet werden.



## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	47'814'965.65	51'250'000	49'444'720.14	1'805'280 -
Einnahmen	25'024'699.95	27'500'000	31'661'749.10	4'161'749 +
Nettoinvestitionen	22'790'265.70	23'750'000	17'782'971.04	5'967'029 -
501330 Julierstrasse, Malojastrasse	13'564'919.65	17'640'000	14'272'346.20	3'367'654 -
501331 Deutsche Strasse	24'396.50	530'000	44'393.50	485'607 -
501332 Oberalpstrasse	14'429'896.25	15'760'000	16'332'679.49	572'679 +
501333 Italienische Strasse	1'278'546.25	1'570'000	643'355.00	926'645 -
501334 Engadinerstrasse	5'770'508.75	10'500'000	8'774'733.95	1'725'266 -
501335 Prättigauer-, Flüela- und Ofenberg- strasse	6'510'778.50	3'440'000	4'236'265.45	796'265 +
501336 Berninastrasse	1'311'713.30	660'000	4'184'233.95	3'524'234 +
501337 Lukmanierstrasse	11'743.50	20'000	52'502.85	32'503 +
501338 Landwasserstrasse	4'851'483.65	930'000	816'542.35	113'458 -
501339 Schinstrasse	60'979.30	200'000	87'667.40	112'333 -
6000 Veräusserung von Grundstücken	-18'654.85		-3'586.20	3'586 -
6310 Rückerstattungen von Gemeinden für Ausbau von Innerortsstrecken	-926'767.70	-400'000	-1'247'897.45	847'897 -
6311 Rückerstattungen Dritter für Investi- tionsausgaben	-398'999.40	-600'000	-713'836.45	113'836 -
660332 Investitionsbeiträge vom Bund: Oberalpstrasse			-6'934'016.00	6'934'016 -
660335 Investitionsbeiträge vom Bund: Prätti- gauer-, Flüela- und Ofenbergstrasse	319'722.00			
6605 Globalbeitrag vom Bund für Ausbau Hauptstrassen	-24'000'000.00	-26'500'000	-22'762'413.00	3'737'587 +

## Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

## Ausgaben

Im Sinne von Art. 30 der Finanzhaushaltsverordnung können Umlagerungen innerhalb der Investitionskredite für den Ausbau der Hauptstrassen über 600'000 Franken pro Fall durch die Regierung ohne Nachweis einer besonderen Notwendigkeit und Dringlichkeit genehmigt werden. Gestützt darauf wurden im Berichtsjahr zwei Umlagerungen vorgenommen.

Damit konnten mehr als 96 Prozent der für den Hauptstrassenausbau budgetierten Mittel eingesetzt werden.

## Einnahmen

Für die Wasseralimentation Caumasee im Zusammenhang mit der Umfahrung Flims konnte eine vollumfängliche Anerkennung der Kosten durch den Bund erreicht werden. Dafür waren keine Einnahmen budgetiert (Konto 660332).

Bezüglich dem Globalbeitrag des Bundes an die Hauptstrassen war es zum Zeitpunkt der Budgeterstellung nicht möglich, die Einnahmen genau abzuschätzen, da der gemäss NFA definierte Verteilschlüssel noch nicht angewendet wird. Der Grund besteht darin, dass die gemäss "altem Recht" genehmigten Hauptstrassen-Grossprojekte weiterhin als Einzelprojekte zu Lasten des Globalbeitrages subventioniert werden. Somit kommt ein reduzierter Betrag mit jährlich wechselndem Verteilschlüssel zur Anwendung (Konto 6605).

Beim früher als geplant begonnenen Projekt der Umfahrung Silvaplana wurden Rückerstattungen der Gemeinde Silvaplana für gemeindeeigene Anlagen der neuen Wasserversorgung nicht budgetiert (Konto 6310).

### Wesentliche Abweichungen bei den Strassenzügen

#### Julier-/Malojastrasse

Die Projekte Lenz innerorts sowie Wintersicherheit Sils - Maloja konnten nicht wie geplant begonnen bzw. weitergeführt werden. Beim Ausbau des Julierpasses wurden die vorgesehenen Arbeiten vollumfänglich ausgeführt. Die Baumeisteraufträge konnten jedoch günstiger vergeben werden als im Budget enthalten.

#### Deutsche Strasse

Das Projekt Tardisbrücke - Grenze GR/SG konnte infolge Verzögerung bei der Genehmigung (massgebliche Einsprachen während der Projektauflage) nicht wie geplant begonnen werden.

#### Oberalpstrasse

Beim Projekt Garmischeras - Tscheppa wurde aufgrund des guten Baufortschritts ein grösseres Volumen umgesetzt als budgetiert.

#### Italienische Strasse

Das Projekt Anschluss Soazza konnte infolge einer Beschwerde gegen die Arbeitsvergabe nicht wie geplant begonnen werden.

#### Engadinerstrasse

Die Baumeisterarbeiten für den Ausbau des Anschlusses Scuol Ost wurden gegenüber dem Kostenvoranschlag günstiger vergeben. Dank der vorteilhaften Witterung konnte im Jahre 2009 ein grösseres Arbeitsvolumen als geplant umgesetzt werden, was zu einem geringeren Arbeitsvolumen im Berichtsjahr führte. Ausserdem beanspruchte das im Budget berücksichtigte Projekt der Strassenkorrektur Garsun - Ardez West weniger Mittel, da für den Felsabtrag Magnacun zusätzliche Abklärungen notwendig waren.

#### Ofenbergstrasse

Im Rahmen der Arbeiten für die Strassenkorrektur Ova dal Sagl - Laschadura hat sich bei der Erneuerung einer rund 200 Meter langen Lawinengalerie ein grösserer Instandsetzungsbedarf ergeben als geplant. Zum Zeitpunkt der Ausarbeitung des Voranschlages waren diese Fakten und der damit verbundene finanzielle Aufwand noch nicht bekannt.

#### Berninastrasse

Bei der periodischen Kontrolle wurde im letzten Jahr festgestellt, dass sich zwei Lehnbrücken bei Poschiavo in einem sehr schlechten Zustand befanden. Ein weitgehender Neubau war dringend. Die entsprechenden Aufwendungen waren nicht budgetiert. Im Weiteren konnte mit den Umbauarbeiten des Anschlusses Li Curt (südlich Poschiavo) erst im Herbst 2009 begonnen werden, da die Landerwerbsverhandlungen sehr viel Zeit beanspruchten. Daher wurden für dieses Projekt mehr Mittel beansprucht als budgetiert.

#### Schinstrasse

Die Projektierungsarbeiten waren nicht so aufwändig wie geplant.

## 6224 Ausbau der Verbindungsstrassen

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	32'094'942.51	33'000'000	31'543'974.75	1'456'025 -
Einnahmen	207'738.65		302'653.70	302'654 +
Nettoinvestitionen	31'887'203.86	33'000'000	31'241'321.05	1'758'679 -
501550 Zur Julierstrasse	763'106.10	2'300'000	2'788'890.35	488'890 +
501552 Zur Deutschen Strasse	1'199'715.90	1'100'000	886'800.45	213'200 -
501554 Zur Oberalpstrasse	2'155'098.50	3'300'000	2'982'895.25	317'105 -
501556 Zur Italienischen Strasse	2'679'621.25	1'700'000	638'658.15	1'061'342 -
501558 Zur Engadiner-/Malojastrasse	8'618'749.75	4'650'000	4'138'639.00	511'361 -
501560 Zur Prättigauer-, Flüela-, Ofenberg- strasse	3'573'174.55	4'150'000	3'926'590.60	223'409 -
501562 Zur Berninastrasse	304'496.95	600'000	52'934.75	547'065 -
501566 Zur Landwasserstrasse	888'354.25		358'575.75	358'576 +
501568 Zur Schinstrasse		200'000		200'000 -
501570 Schanfiggerstrassen	2'954'774.60	3'100'000	3'587'247.70	487'248 +
501572 Calancastrassen	1'284'306.70	500'000	938'930.70	438'931 +
501578 Domleschgerstrassen	385'382.85	3'200'000	2'814'474.95	385'525 -
501580 Rechtsrheinische Oberländerstrassen	1'495'759.70	2'800'000	3'182'589.70	382'590 +
501582 Safienstrasse	2'079'999.16	2'000'000	1'972'133.75	27'866 -
501584 Lugnezstrassen	1'694'310.45	1'200'000	1'204'039.65	4'040 +
501586 Valsenstrassen	1'617'843.45	1'100'000	1'646'634.10	546'634 +
501588 Albulastrassen	411'497.40	500'000	393'243.25	106'757 -
501590 Umbrailstrasse		100'000	30'696.65	69'303 -
501591 Rückzahlung an Gemeinden für vorfinan- zierte Baukosten (Antizipandoausbau)	-11'249.05	500'000		500'000 -
6000 Veräusserung von Grundstücken	-19'626.00		-9'958.50	9'959 -
6310 Rückerstattung von Gemeinden für Ausbau von Innerortsstrecken	-19'928.10		-25'419.70	25'420 -
6311 Rückerstattungen Dritter für Investi- tionsausgaben			-47'275.50	47'276 -
6609 Investitionsbeiträge vom Bund	-168'184.55		-220'000.00	220'000 -

### Begründung wesentlicher Abweichung zum Budget

#### Ausgaben

Im Sinne von Art. 30 der Finanzhaushaltsverordnung können Umlagerungen innerhalb der Investitionskredite für den Ausbau der Verbindungsstrassen unter 600'000 Franken pro Fall durch das Departement ohne Nachweis einer besonderen Notwendigkeit und Dringlichkeit bewilligt werden. Gestützt darauf wurden im Berichtsjahr sieben Umlagerungen vorgenommen. Da per Ende Berichtsjahr keine Verpflichtungen für Antizipandorückzahlungen vorlagen, wurde auch der dafür vorsorglich budgetierte Betrag zugunsten von Bauinvestitionen umgelagert.

Damit konnten mehr als 95 Prozent der für den Verbindungsstrassenausbau budgetierten Mittel eingesetzt werden.

### Einnahmen

Bei den nicht budgetierten zusätzlichen Einnahmen handelt es sich hauptsächlich um einen Bundesbeitrag an den Ausbau der Brigelserstrasse (Konto 6609).

### Wesentliche Abweichungen bei den Strassenzügen

#### Zur Julierstrasse

Infolge Terminverschiebungen bei Projektierungs- und Bauarbeiten auf anderen Strassenzügen wurden die frei gewordenen Mittel für den weiteren Ausbau der Sporzstrasse eingesetzt.

#### Zur Deutschen Strasse

Der Ausbau der Sayserstrasse konnte kostengünstiger abgeschlossen werden als budgetiert.

#### Zur Oberalpstrasse

Der Projektierungsstart für den Ausbau der Sagognerstrasse musste infolge einer ausstehenden Entscheidung der involvierten Gemeinden verschoben werden. Die Bauarbeiten auf der Brigelserstrasse konnten tiefer als budgetiert abgerechnet werden.

#### Zur Italienischen Strasse

Auf der Schamserbergstrasse wurde ein Teil der für das Berichtsjahr budgetierten Arbeiten bereits im Vorjahr ausgeführt. Infolge dringender Fertigstellungsarbeiten mussten zudem Mittel von der Andergia- und Deirastrasse auf die Calanca- und Busenostrasse umgelagert werden.

#### Zur Engadiner-/Malojastrasse

Die Schlussrechnung der Punt d'En (Tarasperstrasse) viel tiefer aus als budgetiert.

#### Zur Prättigauer-, Flüela-, Ofenbergstrasse

Der Ausbau in Lül innerorts beanspruchte weniger Mittel als budgetiert.

#### Zur Berninastrasse

Infolge der möglichen Abtretung der Cavaionestrasse an die Gemeinde Brusio wurde der Ausbau in Campascio nicht ausgeführt.

#### Zur Landwasserstrasse

Infolge freierwerdender Mittel auf anderen Strassenzügen konnte der Ausbau der Büelenstrasse früher als geplant fertig gestellt werden.

#### Zur Schinstrasse

Beim Ausbau der Mutenstrasse im Bereich Muten, welcher zusammen mit der Melioration erfolgt, gab es Verzögerungen bei der Projektgenehmigung.

#### Schanfiggerstrassen

Infolge freierwerdender Mittel auf anderen Strassenzügen konnte eine Etappe des Ausbaus St. Peter innerorts vorgezogen werden.

#### Calancastrassen

Infolge dringender Fertigstellungsarbeiten wurden Mittel von der Andergia- und Deirastrasse auf die Calanca- und Busenostrasse umgelagert.

#### Domleschgerstrassen

Mit dem Ausbau der Scharanserstrasse konnte infolge einer Verwaltungsgerichtsbeschwerde nicht begonnen werden. Zudem wurden beim Ausbau der Tranterstrasse weniger Mittel benötigt als budgetiert.

#### Rechtsrheinische Oberländerstrassen

Infolge freierwerdender Mittel auf anderen Strassenzügen konnten Bauarbeiten auf der Campagna- und der Sculmserstrasse vorgezogen werden.

#### Valserstrassen

Infolge freierwerdender Mittel auf anderen Strassenzügen konnte eine Etappe des Ausbaus Bucarischuna - Steintöbali vorgezogen werden.

## **6224 Ausbau der Verbindungsstrassen**

---

### Albulastrassen

Die Bauarbeiten auf dem Abschnitt Palpuogna – Crap Alv konnten infolge geänderter Bauverfahren tiefer als budgetiert abgerechnet werden.

### Umbrailstrasse

Die budgetierten Projektierungsmittel wurden infolge fehlender Personalkapazität nur teilweise beansprucht.

## 6225 Allgemeine Investitionen SF-Strassen

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben		6'395'000	6'125'515.80	269'484 -
Einnahmen		170'000	1'660'876.45	1'490'876 +
Nettoinvestitionen		6'225'000	4'464'639.35	1'760'361 -
5020 Bauausgaben für die Sicherung der Strassen		1'115'000	783'480.25	331'520 -
5030 Bau und Erwerb von Werkhöfen und Stützpunkten		2'400'000	1'754'740.35	645'260 -
5062 Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen		1'180'000	1'966'277.30	786'277 +
5620 Beiträge an Gemeinden für Bauten zum Schutze der Strassen		400'000	345'101.00	54'899 -
5621 Beiträge an Gemeinden für Fussgängeranlagen, Haltebuchten ÖV sowie Kanalisationen		1'300'000	1'275'916.90	24'083 -
6030 Übertrag von Liegenschaften des Verwaltungsvermögens auf Finanzvermögen			-3.00	3 -
6311 Rückerstattung Dritter für Investitionsausgaben		-45'000	-621'749.00	576'749 -
6609 Investitionsbeiträge vom Bund		-125'000	-1'039'124.45	914'124 -

### Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 5020 Durch Projektoptimierungen und günstige Angebote der Unternehmer konnten Kosten eingespart werden. Im Weiteren mussten zwei Projekte infolge Projektierungsverzögerungen zurückgestellt werden.
- 5030 Der Bau des Stützpunktes Berninapass konnte wegen zusätzlichen Abklärungen nicht wie geplant begonnen werden. Anstelle dieses Neubaus wurde die Ausführung einer ersten Etappe des Stützpunktes Lugnez vorgezogen. Gleichwohl entstanden Minderausgaben.
- 5062 Auf Verlangen des Bundes wurde ein von ihm vollumfänglich bezahltes Tanklöschfahrzeug für die Schadenwehr  
6609 San Bernardino angeschafft.
- 6311 Bei den Mehreinnahmen handelt es sich um Beiträge des Bundes für Schutzbautenprojekte, welche zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht zugesichert waren.

## 6230 Finanzierung der Strassenaufwendungen

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	70'452'779.61			
Ertrag	198'682'151.00			
Ertragsüberschuss	128'229'371.39			
3820 Einlage in das Bestandeskonto Spezialfi- nanzierung Strassen (=Verminderung der Strassenschuld)	7'308'115.78			
3960 Weiterbelastete Abschreibungen auf Net- toinvestitionen Strassen	63'144'663.83			
4604 Bundesbeitrag Infrastrukturfonds für Hauptstrassen	-17'664'090.00			
4608 Anteil an Mineralölsteuern	-51'092'182.00			
4980 Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln	-65'000'000.00			
4985 Zuweisung Reinertrag des Strassenverkehrsamtes	-54'583'879.00			
4987 Anteil an LSVA	-10'342'000.00			

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	17'650'995.49	18'283'000 2'000'000 N	20'116'201.05	166'799 -
Ertrag	4'838'048.20	4'346'000	4'946'081.70	600'082 +
Aufwandüberschuss	-12'812'947.29	-15'937'000	-15'170'119.35	766'881 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	3'346'646.95	3'479'000 2'000'000 N	5'401'387.25	77'613 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-9'466'300.34	-10'458'000	-9'768'732.10	689'268 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
362001 Beitrag an die anerkannten Gehälter des Gemeindeforstpersonals	1'405'005.00	1'360'000	1'400'383.00	40'383 +
362003 Beitrag für Revierförsterpraktikanten BZW	16'625.05	15'000	10'430.00	4'570 -
362004 Beiträge an Betriebszusammenschlüsse, Holzverkaufsorganisationen und Jungwaldpflege	460'186.55	686'000	590'813.60	95'186 -
362005 Beiträge an Biodiversitätsförderung	2'464'823.15	2'025'000	2'270'176.40	245'176 +
362006 Beiträge an Gemeinden für Ersatzaufforstungen		50'000	2'048.85	47'951 -
362102 Beiträge an die Löschkosten bei Waldbränden	47'349.90	50'000	16'248.60	33'751 -
3650 Beitrag an regionale Vereinigungen zur Förderung der Waldbewirtschaftung und Holzverwertung	358'119.30	370'000 2'000'000 N	2'397'463.20	27'463 +
4608 Beiträge vom Bund an Betriebszusammenschlüsse, Holzverkaufsorganisationen und Jungwaldpflege	-130'400.00	-202'000	-166'000.00	36'000 +
4609 Beiträge vom Bund an Biodiversitätsförderung	-1'275'062.00	-875'000	-1'120'176.40	245'176 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	3'346'646.95	3'479'000 2'000'000 N	5'401'387.25	77'613 -
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	47'354'151.30	42'300'000	41'623'743.40	676'257 -
Einnahmen	25'611'197.15	22'135'000	24'688'578.90	2'553'579 +
Nettoinvestitionen	21'742'954.15	20'165'000	16'935'164.50	3'229'836 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	21'742'954.15	20'165'000	16'935'164.50	3'229'836 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
<b>Einzelkredite Investitionsrechnung</b>				
5201 Rückzahlung von Darlehen aus Investitionskredit für Unwetterschäden Nov. 02 an den Bund	50'000.00			



## 6400 Amt für Wald

		Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
5220	Darlehen aus Investitionskrediten des Bundes nach neuem Waldgesetz	1'856'000.00	1'100'000	687'500.00	412'500 -
5622	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten	14'033'003.55	15'300'000	9'294'032.55	2'205'967 -
5624	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald	31'415'147.75	-3'800'000 N 25'900'000	31'642'210.85	1'942'211 +
6220	Rückzahlungen von Darlehen aus Investitionskrediten des Bundes nach neuem Waldgesetz	-945'725.00	3'800'000 N -1'000'000	-1'251'475.00	251'475 -
6221	Rückzahlung von Darlehen aus Investitionskredit für Unwetterschäden Nov. 02	-50'000.00			
6606	Investitionskredite des Bundes nach neuem Waldgesetz	-853'125.90	-100'000	-4'040.65	95'959 +
6609	Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzbauten	-7'665'243.00	-8'100'000	-6'531'168.25	1'568'832 +
6610	Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzwald	-16'097'103.25	-12'935'000	-16'901'895.00	3'966'895 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		21'742'954.15	20'165'000	16'935'164.50	3'229'836 -

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle Kosten</b>	18'570'822.59	19'325'000	21'067'704.20	257'295 -
Erlöse	4'829'648.20	2'000'000 N 4'346'000	4'946'081.70	600'082 +
Ergebnis	-13'741'174.39	-16'979'000	-16'121'622.50	857'378 +
- Einzelkredite LR	3'346'646.95	3'479'000	5'401'387.25	77'613 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-10'394'527.44	2'000'000 N -11'500'000	-10'720'235.25	779'765 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>17'650'995.49</b>	<b>20'283'000</b>	<b>20'116'201.05</b>	-166'799	-0.8
30 Personalaufwand	8'822'103.09	9'380'000	9'010'022.20	-369'978	-3.9
31 Sachaufwand	3'270'855.45	3'547'000	3'630'344.40	+83'344	+2.3

		Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
36	Eigene Beiträge	4'752'108.95	6'556'000	6'687'563.65	+131'564	+2.0
38	Einlagen in Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	18'750.00				
39	Interne Verrechnungen	787'178.00	800'000	788'270.80	-11'729	-1.5
<b>4</b>	<b>Ertrag</b>	<b>4'838'048.20</b>	<b>4'346'000</b>	<b>4'946'081.70</b>	<b>+600'082</b>	<b>+13.8</b>
43	Entgelte	1'985'290.70	1'782'000	2'075'884.75	+293'885	+16.5
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	116'800.00	116'000	209'204.80	+93'205	+80.3
46	Beiträge für eigene Rechnung	2'630'747.50	2'298'000	2'564'443.30	+266'443	+11.6
48	Entnahmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven		50'000	2'048.85	-47'951	-95.9
49	Interne Verrechnungen	105'210.00	100'000	94'500.00	-5'500	-5.5
<b>Investitionsrechnung</b>						
<b>5</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>47'354'151.30</b>	<b>42'300'000</b>	<b>41'623'743.40</b>	<b>-676'257</b>	<b>-1.6</b>
52	Darlehen und Beteiligungen	1'906'000.00	1'100'000	687'500.00	-412'500	-37.5
56	Eigene Beiträge	45'448'151.30	41'200'000	40'936'243.40	-263'757	-0.6
<b>6</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>25'611'197.15</b>	<b>22'135'000</b>	<b>24'688'578.90</b>	<b>+2'553'579</b>	<b>+11.5</b>
62	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	995'725.00	1'000'000	1'251'475.00	+251'475	+25.1
66	Beiträge für eigene Rechnung	24'615'472.15	21'135'000	23'437'103.90	+2'302'104	+10.9
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>						
	Ergebnis Laufende Rechnung	-12'812'947.29	-15'937'000	-15'170'119.35	+766'881	+4.8
	Abgrenzungen	928'227.10	1'042'000	951'503.15	-90'497	-8.7
	<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-13'741'174.39</b>	<b>-16'979'000</b>	<b>-16'121'622.50</b>	<b>+857'378</b>	<b>+5.0</b>

## Produktgruppenbericht

### PG 1

#### Schutz vor Naturgefahren

Aufbau eines Gefahreninformationssystems für den umfassenden Schutz von Menschen, Siedlungen und Verkehrsträgern vor Naturgefahren.

#### Wirkung

Betrieb eines Gefahreninformationssystems für den umfassenden Schutz von Menschen, Siedlungen und Verkehrsträgern vor Naturgefahren. Die erforderlichen Schutzleistungen werden mittels Schutzbauten (Lawinenverbauungen etc.), organisatorischer Massnahmen (Gefahrenzonenpläne etc.) und der nachhaltigen Sicherstellung aller Waldfunktionen, insbesondere der Schutzfunktion des Waldes, erbracht.

#### Produkte

Naturgefahren; Schutzbauten; Schutzwald

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Schutz vor Naturgefahren</b>				
Kosten	8'171'061.15	8'841'000	8'297'287.17	543'712 -
Erlöse	2'575'899.90	2'425'000	2'698'563.55	273'564 +
Ergebnis	-5'595'161.25	-6'416'000	-5'598'723.62	817'276 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Instrumente des Gefahreninformationssystems werden bedarfs- und praxisgerecht entwickelt und angewendet.</b>					
Gefahrenkarte für Gemeinden	Anz.	11	10	10	
<b>Naturereignisse werden laufend erfasst.</b>					
Grad der laufenden Erfassung von Naturereignissen bei den Gemeinden	%	95	100	95	-5
<b>Schäden, welche durch Naturgefahren verursacht werden, sind insbesondere bei bestehenden Schutzbauten durch Instandhaltungsmassnahmen zu begrenzen.</b>					
Neubau und Instandhaltung permanenter und temporärer Verbauungen aufgrund der Zustandsbeurteilung und der Schutzdefizite (in Laufmeter)	m	2'974	2'500	2'835	+335
<b>Die Stabilität, Qualität und Nutzung der Waldflächen unter vorrangiger Berücksichtigung der Schutzfunktion des Waldes wird gefördert.</b>					
Jährlich gepflegte Waldfläche in Hektaren (entspricht 4.5 % des Waldes mit besonderen Schutzfunktionen)	ha	2'194	2'700	2'200	-500
<b>Um Bedingungen für Waldpflege zu optim. u. Kosten f. d. Holznutzung zu verringern, sind forstl. Infrastr. zu erhalten u. bei Bedarf neu zu erstellen</b>					
Aus- und Neubau von Waldwegen (in Kilometer)	km	10.89	15	4.7	-10.3

Abweichungen zu den übrigen Aufwänden und Erträgen der Laufenden Rechnung:

Bei dieser Produktgruppe werden gegenüber dem Budget einerseits Minderausgaben und andererseits Mehreinnahmen ausgewiesen. Die Einsparungen ergaben sich im Personal- sowie beim Sachaufwand (Aufträge an Dritte und Staatswald). Höhere Erträge sind bei den Rückerstattungen und beim Pflanzenverkauf im Kantonalen Forstgarten angefallen.

Abweichungen zu Zielen/Indikatoren:

Mehrere grössere Verbauungsvorhaben konnten in Angriff genommen werden: Lawinenverbauung (LV) Crap Milan, LV Alp Grüm II, LV Clavaniv.

Das Schutzwaldprogramm war leicht reduziert, da in verschiedenen Gebieten erhöhte Zwangsnutzungen (Schneedruckschäden im 2008/2009) zu verzeichnen waren, die es prioritär aufzurüsten galt. Deshalb konnte der Schutzwald in diesen Gebieten nicht wie geplant gepflegt werden.

Zusätzlich zum Neubau von Waldwegen wurden 69,6 km bestehende Waldstrassen instand gestellt. Die Zielsetzung, die Bedingungen für die Waldpflege zu verbessern, konnte deshalb gut erreicht werden.

## Produktgruppenbericht

## PG 2

## Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe

Beratung und Unterstützung der Forstbetriebe in fachlichen, betrieblichen und organisatorischen Belangen.

Förderung des natürlichen, einheimischen und umweltfreundlichen Rohstoffes Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger.

Bereitstellen von Grundlagen für die angemessene Berücksichtigung der ökologischen Rahmenbedingung und von Naturschutzanliegen bei der Waldbewirtschaftung.

Strategische Planung der Waldbewirtschaftung aus öffentlicher Sicht sowie Bereitstellung der dazu notwendigen Informationen über den Zustand des Waldes und seiner Verjüngung auf überbetrieblicher Ebene.

## Wirkung

Nachhaltige Sicherstellung aller Waldfunktionen (Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtsfunktion) durch vorbeugende Massnahmen, insbesondere durch Bewirtschaftung.

## Produkte

Biodiversität; Waldplanung; Revierorganisation und Schulung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe</b>				
Kosten	8'894'606.41	8'843'000 2'000'000 N	11'293'109.73	450'109 +
Erlöse	2'179'406.15	1'832'000	2'195'479.40	363'479 +
Ergebnis	-6'715'200.26	-9'011'000	-9'097'630.33	86'630 -
- Einzelkredite LR	3'299'297.05	3'379'000 2'000'000 N	5'383'089.80	4'090 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-3'415'903.21	-3'632'000	-3'714'540.53	82'541 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Bei der Pflege und Nutzung des Waldes ist die Artenvielfalt zu sichern.</b>					
Tagungen zur waldbaulichen Eingriffsstärke mit Revierförstern und Regionalforstingenieuren	Anz.	6	0		
Gepflegte Waldfläche mit Naturschutzfunktion (in Hektaren)	ha	258	350	349	-1
Neu eingerichtete Naturwaldreservate	Anz.	5	3	2	-1
<b>Als Grundlage für waldbauliche und jagdplanerische Entscheide sollen die Verjüngungsverhältnisse aufgezeigt werden.</b>					
Erstellte Wald/Wild-Berichte, Teil Wald	Anz.	1	0		
Genehmigte Wald/Wild-Berichte	Anz.		2	1	-1
<b>Die strategische Planung für die Waldbewirtschaftung (Waldentwicklungsplanung) ist erarbeitet.</b>					
Abgeschlossene oder zur Auflage gebrachte Waldentwicklungsplanungen	Anz.	1	1	0	-1
Beschreibung und Planung in Wäldern mit besonderer Schutzfunktion und wichtiger Biodiversitätsfunktion	ha		3'000	3'008	+ 8

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Waldfunktionen ist der Waldzustand und die Waldentwicklung erfasst.</b>					
Anteil mit Stichproben erhobener Waldfläche, bezogen auf die Gesamtwaldfläche	%	6	6	6	
<b>Monitoring der Auswirkungen des Grosssägewerkes auf die Waldbewirtschaftung.</b>					
Bericht	Anz.	1	1	1	
<b>Forstbetriebe werden in fachlichen, betrieblichen und organisatorischen Belangen bedarfsgerecht unterstützt und beraten.</b>					
Begleitete Fälle, welche Revierenteilung Beförderungspflicht tangieren	%	100	100	100	
<b>Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Waldbewirtschaftung wird gezielt durch Förderung der Zusammenarbeit sowie Anreize und Starthilfen verbessert.</b>					
Durchführung Wettbewerb	Anz.	1	1	1	
Leistungsvereinbarung mit der SELVA	Anz.	1	1	1	
<b>Holzmobilisierung und Holzbündelung werden über eine geeignete Holzvermarktungsorganisation unterstützt.</b>					
Vermitteltes bzw. verkauftes Holz (in m3)	m3	102'874	80'000	91'924	+11'924
<b>Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger wird gefördert.</b>					
Leistungsvereinbarung mit Graubünden-Holz	Anz.	1	1	1	
<b>Arbeitssicherheit im Wald wird gefördert.</b>					
Unfälle pro 1000 Vollbeschäftigte und Jahr in Graubünden aufgrund der SUVA-Statistik	Anz.	295	<300	315	+15
<b>Fortbildung des Forstpersonals wird unterstützt.</b>					
Anteil freiwilliger Kursbesuche pro Vollbeschäftigte	%	47	30	40	+10

Abweichungen zu Einzelkrediten der Laufenden Rechnung:

Konto 362005/ 4609. Dank der Ergänzung der Programmvereinbarung NFA mit dem Bund, konnten zusätzliche Beträge an die Biodiversitätsförderung geleistet werden.

Konto 3650. Zur Förderung der Waldbewirtschaftung und Holzverwertung hat die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates eine Kreditumlagerung vom Amt für Wirtschaft und Tourismus zum Amt für Wald im Umfang von 2.0 Mio. Franken bewilligt.

Abweichungen zu den übrigen Aufwänden und Erträgen der Laufenden Rechnung:

Die Kosten und Erlöse dieser Produktgruppe entsprechen gesamthaft dem budgetierten Rahmen. Beim Sachaufwand sind höhere Kosten angefallen. Demgegenüber sind Mehreinnahmen bei den Rückerstattungen und Beiträgen vom Bund zu verzeichnen.

Abweichungen zu Zielen/Indikatoren:

Bis Ende Jahr erlangten vier Naturwaldreservatsprojekte Unterschriftsreife. Doch konnten bei zwei Projekten die Unterschriften von den Waldeigentümern (Gemeinden) nicht mehr rechtzeitig eingeholt werden.

Ein Bericht konnte aus Zeitgründen nicht wie geplant abgeschlossen und zusammen mit dem Wild-Teil genehmigt werden.

Wegen der neuen Schutzwaldausscheidung 2012, wurden die Arbeiten an den Waldentwicklungsplanungen (WEP) Oberengadin und WEP Val Bregaglia sistiert.

Vermitteltes bzw. verkauftes Holz: Die Mindestmenge, welche die beiden Holzvermarktungsorganisationen erreichen müssen, wurde übertroffen.

Das Ziel von dreissig freiwilligen Kursbesuchen wurde übertroffen, obwohl die Anzahl Kursbesuche insgesamt rückläufig war.

## Produktgruppenbericht

### PG 3 Walderhaltung

Wahrnehmung von forstpolizeilichen Aufgaben durch die Bearbeitung von Waldfeststellungen und Rodungsgesuchen sowie Verfassen von Mitberichten und Behandlung von Kontraventionen.

**Wirkung** Die Waldfunktionen sind im Rahmen der raumwirksamen Planungen und Nutzungen sichergestellt.

**Produkte** Waldaufsicht; Waldrecht

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 3: Walderhaltung</b>				
Kosten	1'505'155.03	1'641'000	1'477'307.30	163'692 -
Erlöse	74'342.15	89'000	52'038.75	36'961 -
Ergebnis	-1'430'812.88	-1'552'000	-1'425'268.55	126'731 +
- Einzelkredite LR	47'349.90	100'000	18'297.45	81'703 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'383'462.98	-1'452'000	-1'406'971.10	45'029 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
<b>Die Interessen der Waldfunktionen sind zu gewährleisten.</b>					
Die Stellungnahmen zu Auflageprojekten werden prioritär behandelt und innerhalb der gesetzten Frist erledigt	%	100	100	100	
<b>Die Rodungsgesuche werden kundengerecht bearbeitet.</b>					
Anteil fristgerecht behandelter Rodungsgesuche	%	98	100	100	

Abweichungen zu Einzelkrediten der Laufenden Rechnung:

Konto 362006. Es mussten nur wenig Mittel für Ersatzaufforstungen aus dem kantonalen Ersatzaufforstungsfonds ausgelöst werden.

Konto 362102. Für Beiträge an Löschkosten bei Waldbränden fielen nur ein Drittel der budgetierten Kosten an.

## Dienststellenbericht

Das Amt für Wald (AfW) konnte den umfassenden forstlichen Aufgabenkatalog erneut kostensparend begegnen; das bedarfsgerecht bemessene Budget wurde eingehalten.

Einer der zentralsten Schwerpunkte im Berichtsjahr war die Erarbeitung des Projektes „Rundholzmarkt Graubünden“. Mit der für die Bündner Waldeigentümer und damit für die Gemeinden bedauerlichen Schliessung des Grosssägewerkes in Domat/Ems wurde nicht nur einem umfassenden Massnahmenpaket zur Erhöhung des Rundholzangebotes in Graubünden die Basis entzogen, sondern damit ging ein verlässlicher und zugkräftiger Absatzmarkt für das Bündner Holz verloren. Der prognostizierte Rückgang des Rundholzpreises und die dadurch verbundenen Mindereinnahmen für die Waldeigentümer sind mit dem Verlust des grössten Abnehmers im eigenen Kanton eingetroffen.

### Gründe für die Unterschreitung des Budgets im Bereich Forstliche Investitionskredite (Konto 5220)

Im Berichtsjahr wurden weniger neue forstliche Investitionskreditgesuche eingereicht. Dadurch fielen die Auszahlungen insgesamt tiefer als erwartet aus. Gleichzeitig ergaben sich beim Konto 6220 Mehreinnahmen, welche auf vorzeitige Rückzahlungen durch die Darlehensnehmer zurückzuführen sind.

### Gründe für das nicht vollständige Ausschöpfen des Budgets im Bereich Schutzbauten (Konto 5622)

Im Bereich Schutzbauten mussten infolge von Einsprachen und Verzögerungen bei Projektgenehmigungen einige Projekte zurückgestellt werden. Zudem konnten wegen teilweise ungünstiger Witterung während der Bausaison verschiedene Bauprogramme nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden. Dies führte dazu, dass die auf Konto 6400.5622 (Beiträge an Gemeinden für Schutzbauten) zur Verfügung stehenden Kredite nicht ausgeschöpft wurden. Die nicht beanspruchten Mittel wurden mittels einer Kreditumlagerung zu Gunsten von Konto 6400.5624 (Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald) eingesetzt.

### Gründe für die Überschreitung des Budgets im Bereich Schutzwald (Konto 5624)

In den Bereichen Schutzwaldpflege und Waldschäden konnte nach Programm gearbeitet werden. Bei den Walderschliessungen hingegen zeigte sich wie bereits in den Jahren 2008 und 2009 vor allem im Bereich Instandstellungen von Waldwegen ein sehr grosser Bedarf. Zur Vermeidung von noch grösseren Schäden als Folge von hinausgeschobenen Instandstellungen wurden an über 100 Waldwegen die dringend nötigen Sanierungsarbeiten im Rahmen des Sammelprojektes Instandstellung Erschliessung vorgezogen. Das führte zu einem ausserordentlich hohen Bauprogramm im Bereich Walderschliessungen. Daneben wurden die planmässigen Aus- und Neubauten von Waldwegen im Rahmen der genehmigten Projekte weitergeführt.

Weitere Informationen zum **Jahresbericht 2010** unter [www.wald.gr.ch](http://www.wald.gr.ch)

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	8'534'987.27	8'671'000	8'778'027.15	107'027 +
Ertrag	8'249'546.66	8'452'000	8'629'491.54	177'492 +
Aufwandüberschuss	-285'440.61	-219'000	-148'535.61	70'464 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	264'769.70	280'000	253'214.75	26'785 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-20'670.91			
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite		61'000	104'679.14	43'679 +
<b>Einzelkredite Laufende Rechnung</b>				
3650 Beiträge für die Hege des Wildes	177'383.40	200'000	173'150.45	26'850 -
3660 Entschädigung für Wildschaden	87'386.30	80'000	80'064.30	64 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	264'769.70	280'000	253'214.75	26'785 -

## Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Produktgruppen (PG) Total Dienststelle</b>				
Kosten	9'266'287.27	9'413'000	9'528'522.15	115'522 +
Erlöse	8'249'546.66	8'452'000	8'629'491.54	177'492 +
Ergebnis	-1'016'740.61	-961'000	-899'030.61	61'969 +
- Einzelkredite LR	264'769.70	280'000	253'214.75	26'785 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-751'970.91	-681'000	-645'815.86	35'184 +

## Ergänzende Angaben

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
<b>Laufende Rechnung</b>					
<b>3 Aufwand</b>	<b>8'534'987.27</b>	<b>8'671'000</b>	<b>8'778'027.15</b>	+107'027	+1.2
30 Personalaufwand	6'689'424.00	6'699'000	6'768'794.70	+69'795	+1.0
31 Sachaufwand	1'375'334.42	1'468'000	1'555'497.60	+87'498	+6.0
36 Eigene Beiträge	264'769.70	280'000	253'214.75	-26'785	-9.6
39 Interne Verrechnungen	205'459.15	224'000	200'520.10	-23'480	-10.5
<b>4 Ertrag</b>	<b>8'249'546.66</b>	<b>8'452'000</b>	<b>8'629'491.54</b>	+177'492	+2.1
41 Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen	6'654'232.60	6'920'000	6'834'136.85	-85'863	-1.2
43 Entgelte	627'381.81	661'000	860'396.59	+199'397	+30.2



	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
46 Beiträge für eigene Rechnung	777'128.25	701'000	764'958.10	+63'958	+9.1
49 Interne Verrechnungen	190'804.00	170'000	170'000.00		
<b>Kosten-Leistungsrechnung</b>					
Ergebnis Laufende Rechnung	-285'440.61	-219'000	-148'535.61	+70'464	+32.2
Abgrenzungen	731'300.00	742'000	750'495.00	+8'495	+1.1
<b>Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung</b>	<b>-1'016'740.61</b>	<b>-961'000</b>	<b>-899'030.61</b>	<b>+61'969</b>	<b>+6.4</b>

## Produktgruppenbericht

### PG 1 Jagd

**Wirkung** Die gesunden Wildbestände und deren Lebensräume im Kanton Graubünden sind zu pflegen und zu erhalten. Bedrohte Tierarten sind zu schützen. Die Wildschäden an wald- und landwirtschaftlichen Kulturen sind auf ein tragbares Mass begrenzt. Auf der Grundlage der Jagdplanung werden die Wildbestände durch die Bündner Patentjagd nachhaltig genutzt.

**Produkte** Jagd; Lebensraum und Artenschutz

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 1: Jagd</b>				
Kosten	6'844'102.87	6'930'000	7'049'318.87	119'318 +
Erlöse	6'245'688.01	6'464'000	6'659'495.64	195'496 +
Ergebnis	-598'414.86	-466'000	-389'823.23	76'177 +
- Einzelkredite LR	264'769.70	280'000	253'214.75	26'785 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-333'645.16	-186'000	-136'608.48	49'392 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Arbeitsaufwand der Wildhut und Jagdaufsicht					
Jagd (Überwachung, Polizei, Planung)	Std.	89'298	88'000	86'364	-1'636
Lebensraum und Artenschutz	Std.	14'423	14'000	13'974	-26
Ausgestellte Ordnungsbussen und Verzeigungen	Anz.	952	900	967	+67
Wildschadenschätzungen	Anz.	66	100	65	-35

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Erfüllungsgrad der Abschussplanung beim Schalenwild	%	98.7	>=90	97.1	+7.1
Fallwildanteil am Gesamtabgang:					
Hirsch, Steinwild und Gämse	%	32	<20	22	+2
Rehwild	%	39	<30	40	+10
Gelöste Hoch- + Niederjagdpatente (neg. Veränderung)	%	1.5	<-10	+0.5	+10.5
Kostendeckungsgrad der Jagd	%	102	>=100	106	+6
Wildschadenentschädigung	Fr.	87'386	<100'000	80'064	-19'936

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Umfang der Hegearbeiten	Fr.	177'383	<=200'000	173'150	-26'850

Die Abschussplanerfüllung beim Schalenwild bezieht sich auf das aktuelle Jagdjahr 2010/11. Beim Fallwildanteil werden zwangsläufig die Indikatoren für das Jagdjahr 2009/10 (1. Juni 2009 - 31. Mai 2010) rapportiert, weil das Jagdjahr 2010/11 noch nicht abgeschlossen ist.

## Produktgruppenbericht

### PG 2 Fischerei

**Wirkung** Die natürliche Artenvielfalt und der Bestand einheimischer Fische, Krebse und Fischnährtiere sowie deren Lebensräume sind zu erhalten, zu verbessern oder nach Möglichkeit wiederherzustellen. Bedrohte Arten und Rassen von Fischen und Krebsen sowie deren Lebensräume sind zu schützen und die nachhaltige Nutzung der Fischbestände ist zu gewährleisten.

**Produkte** Fischerei; Lebensraum und Artenschutz

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>PG 2: Fischerei</b>				
Kosten	2'422'184.40	2'483'000	2'479'203.28	3'796 -
Erlöse	2'003'858.65	1'988'000	1'969'995.90	18'004 -
Ergebnis	-418'325.75	-495'000	-509'207.38	14'207 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Arbeitsaufwand der Fischereiaufsicht					
Fischereibetrieb	Std.	18'924	18'000	17'758	-242
Lebensraum und Artenschutz	Std.	3'910	4'500	3'907	-593
Jungfischauzucht und Einsatz in die Gewässer	Anz.	1.1 Mio	1.4 Mio	1.0 Mio	-0.4 Mio
Bestandesaufnahmen und Gewässerbeurteilungen	Anz.	28	30	39	+9
Ausgestellte Ordnungsbussen und Anzeigen	Anz.	64	70	55	-15

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Abweichung zum Plan-Wert
Fischfangstatistik; Fang im 5-jährigen Mittel	%	90.1	>=90	83.5	-6.5
Gelöste Patente; negative Veränderung	%	11	<-10	-1.3	+8.7
Projekte und Untersuchungen	Fr.	103'588	<=142'000	141'877	-123

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Fangstatistikzahlen beziehen sich jeweils auf das Vorjahr.

#### Jungfischauzucht und Einsatz in die Gewässer

Obwohl die kompensatorischen Massnahmen für den schlechten Erfolg der Gewinnung natürlicher Forellenbrut, nämlich die Muttertierhaltung von Bach-, See- und Regenbogenforellen seit letztem Jahr Wirkung zeigen, konnte die Besatzmenge nicht weiter gesteigert werden. Krankheitsbedingte, hohe Abgänge in der Fischzucht Trun und in zwei Teichanlagen, verunmöglichten das Erreichen des Plansolls.

#### Fischfangstatistik; Fang im 5-jährigen Mittel

Bezüglich der Anzahl gefangener Fische ist die Fischereisaison insgesamt als unbefriedigend zu bezeichnen.

Folgende Gründe beeinflussten dieses Ergebnis:

- die Aktivität pro Fischer sank gegenüber dem langjährigen Mittel um rund 10%.
- die Fangrückgänge bewegen sich bei der Bootsfischerei im Bereich von 30-40%.
- massive Schneeschmelzabflüsse (40-60% über dem langjährigen Mittel) während des Saisonstarts der Fischerei.

### Dienststellenbericht

---

#### Jagd

Das letzte Jahr stand ganz im Zeichen der Erholung der Schalenwildbestände nach den regionalen Bestandeseinbrüchen entlang des Alpenhauptkamms während des Winters 2008/2009. Dazu beigetragen haben ein deutlich weniger harter Winter 2009/2010 sowie recht gute Bedingungen während der Aufzuchtzeit.

Die Hochjagd im September hat von guten Voraussetzungen profitiert. Schneewetter am Anfang und am Ende der Hochjagd haben für gute Bedingungen für die Jagd gesorgt. Entsprechend gut ist das Ergebnis der diesjährigen Hochjagd ausgefallen. Mit den im Jahre 2007 eingeführten neuen Jagdzeiten konnte der Septemberabschuss beim Hirsch deutlich (+12%) gesteigert werden.

Eine Sonderjagd auf Hirschwild wurde in 17 von 21 Regionen durchgeführt. Der geplante Abschuss konnte in wenigen Jagdtagen fast vollumfänglich erreicht werden. In verschiedenen Regionen hat die Sonderjagd erneut für Diskussionen gesorgt. Insgesamt wurden beim Schalenwild 10'055 Tiere (im Vorjahr 8'733) erlegt. Eine erfreuliche Strecke konnte auch in diesem Jahr auf der Niederjagd erreicht werden. Das Niederwild profitiert weiterhin von der klimatisch geschützten Lage Graubündens.

Turnusgemäss werden im Berichtsjahr die seit 2004 geltenden Wildschutzgebiete neu geregelt. Mit mehr aber kleineren Wildschutzgebieten wird eine bessere Verteilung des Wildes über den Lebensraum angestrebt.

An der Grossraubtierfront blieb es 2010 relativ ruhig. Vom 17. bis 24. Juni hat ein 2-jähriger männlicher Jungbär das Münstertal und das Unterengadin durchquert. Anschliessend konnte er wieder im benachbarten Südtirol nachgewiesen werden. Hinweise und Beobachtungen von Wölfen und Luchsen wurden deutlich weniger registriert als in den Vorjahren.

Die Wildschäden am Wald und an landwirtschaftlichen Kulturen konnten auf tiefem Niveau stabilisiert werden.

Die Gesamtzahl gelöster Patente nahm im Vergleich zum Vorjahr wieder zu. Im Jagdjahr 2010 übten 5'838 Jägerinnen und Jäger mindestens eine Jagd aktiv aus.

#### Fischerei

Obwohl im Jahr 2010 keine aussergewöhnlichen Abflussverhältnisse zu verzeichnen waren, war die vergangene Fischereisaison im Mai und Juni dennoch von lang anhaltenden hohen Abflüssen geprägt, was vielerorts zumindest die Ausübung der Fischerei erschwerte. Dies in einer Periode wo erfahrungsgemäss die höchste fischereiliche Aktivität verzeichnet wird. Die detaillierten Fangstatistikzahlen sind der entsprechenden Rubrik der Webseite des AJF zu entnehmen, wo neu auch die Möglichkeit besteht, die Fangstatistikzahlen nach eigenen Bedürfnissen online abzufragen. Die Fangstatistikzahlen 2010 sind ab 1. Mai 2011 verfügbar.

Weiterhin Erfreuliches gibt es von der Bodensee-Seeforelle zu berichten. Die kontinuierliche Zählung wandernder Fische mit einer Überwachungskamera beim Kraftwerk Reichenau (KWR) zeigte auch 2010 eine ansprechende Zahl an Laichtieren auf ihrem Weg zum Vorder- und Hinterrhein.

Für Aktivitäten im Bereich der Aufwertung von Fischgewässern wurden im Berichtsjahr die zur Verfügung stehenden Mittel ausgeschöpft.

Das AJF hat im Frühjahr 2010 erstmals eine Informationsbroschüre zum Thema Fischerei in Graubünden veröffentlicht. Der sogenannten „Info-Pic Fischerei“, widmet sich den diversen Facetten der Fischerei. Der Info-Pic kann beim AJF kostenlos bezogen werden.

Stolz ist das AJF auf die vier Fischereiaufseher Roland Tomaschett, Reto Gritti, Nicola Gaudenz und Livio Costa, welche die Berufsprüfung zur Erlangung des eidgenössischen Fachausweises für Fischereiaufseher mit Erfolg absolviert haben.

Mit 8'600 Stück war die Zahl verkaufter Patente ähnlich gut wie im Vorjahr und klar über dem langjährigen Mittel. Somit kann der 2007 festgestellte Stopp beim Abwärtstrend verkaufter Saisonpatente weiterhin bestätigt werden. Erfreulich ist die 2010 deutlich gesteigerte Zahl an verkauften Jugendpatenten. Mit einer angepassten Preispolitik will der Kanton diese Klientel in Zukunft weiter fördern.

Detaillierte Auskünfte über den Geschäftsgang 2010 unter: [www.jagd-fischerei.gr.ch](http://www.jagd-fischerei.gr.ch)

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	3'956'088.05	4'257'000	3'983'514.31	273'486 -
Ertrag	730'142.05	762'000	598'694.57	163'305 -
Aufwandüberschuss	-3'225'946.00	-3'495'000	-3'384'819.74	110'180 +
3000 Gehälter des Gerichtspräsidenten, des Vizepräsidenten und der Richter	1'145'598.00	1'154'000	1'152'540.00	1'460 -
3010 Gehälter der Aktuare und des Kanzleipersonals	1'349'058.25	1'424'000	1'370'958.45	53'042 -
3012 Entschädigung der amtlichen Verteidiger	30'139.95	70'000	29'952.55	40'047 -
3013 Entschädigung für die Inspektion der Betreibungs- und Konkursämter	5'050.00	8'000	5'010.00	2'990 -
3014 Entschädigung der Aktuare ad hoc	291'632.50	350'000	283'253.65	66'746 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	215'664.60	228'000	217'402.20	10'598 -
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	246'559.90	311'000	300'415.45	10'585 -
3050 Unfallversicherungsbeiträge	3'327.80	3'000	3'431.40	431 +
3070 Rentenleistungen an Pensionskasse	49'488.00	50'000	49'488.00	512 -
3092 Aus- und Weiterbildung des Personals	350.00	10'000	4'640.00	5'360 -
3100 Publikation der Praxis des Kantons- gerichtes und des Generalregisters	21'051.00	32'000	19'021.00	12'979 -
3101 Büromaterial, Drucksachen	40'142.45	50'000	44'057.15	5'943 -
3107 Fachliteratur und Zeitschriften	30'064.30	30'000	30'233.40	233 +
3112 Anschaffung von Informatik und Büromaschinen	80'624.80	60'000	35'738.71	24'261 -
3151 Unterhalt von Informatik-Komponenten	77'431.30	87'000	95'375.00	8'375 +
3160 Miete von Liegenschaften	120'701.50	120'000	127'761.05	7'761 +
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	4'878.00	10'000	5'527.25	4'473 -
3180 Zeugengelder und Gutachten	11'500.00	20'000	1'982.35	18'018 -
3186 Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	952.65	4'000	8'075.65	4'076 +
3191 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	48'882.20	60'000	58'667.90	1'332 -
3199 Übriger Sachaufwand	7'409.10	11'000	9'071.95	1'928 -
3300 Abschreibung uneinbringlicher Gerichtsgebühren und Bussen	134'555.00	100'000	80'719.70	19'280 -
3650 Beiträge an diverse Institutionen	8'411.90	10'000	13'546.90	3'547 +
3902 Vergütung an das PA für Leistungen	10'000.00	10'000	10'000.00	
3924 Vergütung an HBA für Mobiliarbeschaffung		5'000	6'038.75	1'039 +
3926 Vergütung an HBA für Raumaufwand	22'614.85	40'000	20'605.85	19'394 -
4310 Gerichtsgebühren und Bussen	-719'111.10	-750'000	-587'467.57	162'532 +
4360 Rückerstattung Dritter	-6'238.05	-4'000	-6'326.80	2'327 -
4930 Vergütung der DMZ für verkaufte Druck- schriften	-4'792.90	-8'000	-4'900.20	3'100 +

**Verwaltungsrechnung**

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	2'854'804.60	3'134'000	3'021'730.75	112'269 -
Ertrag	616'206.25	713'000	518'792.25	194'208 -
Aufwandüberschuss	-2'238'598.35	-2'421'000	-2'502'938.50	81'939 -
3000 Gehälter des Gerichtspräsidenten, des Vizepräsidenten und der Richter	1'151'298.00	1'154'000	1'155'240.00	1'240 +
3010 Gehälter der Aktuare und des Kanzleipersonals	1'021'260.45	1'047'000	1'016'771.55	30'228 -
3012 Entschädigung der Aktuare ad hoc	13'125.90	50'000	46'837.50	3'163 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	169'245.00	174'000	171'905.40	2'095 -
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	204'109.20	262'000	254'137.40	7'863 -
3050 Unfallversicherungsbeiträge	2'469.80	2'000	2'590.80	591 +
3092 Aus- und Weiterbildung des Personals	2'194.70	5'000	3'328.00	1'672 -
3100 Publikation der Praxis des Verwaltungsgerichtes	8'855.00	10'000	9'025.00	975 -
3101 Büromaterial, Drucksachen	32'747.90	30'000	23'954.85	6'045 -
3107 Fachliteratur und Zeitschriften	16'342.25	16'000	13'700.90	2'299 -
3112 Anschaffung von Informatik und Büromaschinen	25'841.45	32'000	11'475.70	20'524 -
3151 Unterhalt von Informatik-Komponenten	80'919.95	86'000	78'376.95	7'623 -
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	9'353.20	10'000	7'338.80	2'661 -
3180 Zeugengelder und Gutachten	47'012.55	10'000	520.00	9'480 -
3181 Kosten und Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	3'000.00	4'000		4'000 -
3186 Übrige Entschädigungen an Dritte	4'804.35	8'000	627.00	7'373 -
3190 Gerichtskosten für unentgeltliche Rechtspflege	29'964.20	30'000	40'969.25	10'969 +
3199 Übriger Sachaufwand	2'369.65	7'000	2'422.05	4'578 -
3300 Abschreibung uneinbringlicher Gerichtskosten	19'891.05	20'000	6'027.00	13'973 -
3902 Vergütung an das PA für Leistungen	10'000.00	10'000	10'600.00	600 +
3924 Vergütung an HBA für Mobiliarbeschaffung		2'000	882.60	1'117 -
3926 Vergütung an HBA für Raumaufwand		165'000	165'000.00	
4310 Gerichtsgebühren und Bussen	-603'826.00	-700'000	-508'741.95	191'258 +
4360 Rückerstattung Dritter	-4'894.85	-5'000	-4'219.50	781 +
4368 Leistungen von Unfall- und Kranken- versicherungen	-1'732.00			
4930 Vergütung der DMZ für verkaufte Druck- schriften	-5'753.40	-8'000	-5'830.80	2'169 +

## 7020 Bezirksgerichte

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	2'404'289.00	2'590'000 595'000 N	2'978'109.00	206'891 -
Ertrag				
Aufwandüberschuss	-2'404'289.00	-3'185'000	-2'978'109.00	206'891 +
3650 Beiträge an Bezirksgerichte	2'404'289.00	2'590'000	2'383'109.00	206'891 -
3651 Periodengerechte Abgrenzung der Beiträge an Bezirksgerichte		595'000 N	595'000.00	

## 7050 Aufsichtskommission über Rechtsanwälte

### Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	47'671.35	53'000	35'350.70	17'649 -
Ertrag	15'890.00	18'000	12'560.00	5'440 -
Aufwandüberschuss	-31'781.35	-35'000	-22'790.70	12'209 +
3000 Entschädigung der Aufsichtskommission	32'400.00	40'000	32'700.00	7'300 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	2'492.30	3'000	2'417.70	582 -
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	2'270.25	8'000	233.00	7'767 -
3190 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	10'508.80			
3199 Übriger Sachaufwand		2'000		2'000 -
4310 Gebühren	-15'890.00	-18'000	-12'560.00	5'440 +

## Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	59'461.75	95'000	42'286.20	52'714 -
Ertrag	20'712.50	40'000	14'925.00	25'075 -
Aufwandüberschuss	-38'749.25	-55'000	-27'361.20	27'639 +
3000 Entschädigung der Notariatskommission und des -Inspektors	52'603.15	80'000	35'775.00	44'225 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	2'584.80	6'000	1'350.60	4'649 -
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur		2'000	2'270.60	271 +
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	4'273.80	7'000	2'890.00	4'110 -
4310 Gebühren	-20'712.50	-40'000	-14'925.00	25'075 +



## **VII. Bestandesrechnung und erweitertes Eigenkapital**

---



## BESTANDESRECHNUNG

31. Dezember 2009	Konto	31. Dezember 2010	Veränderung
Fr.		Fr.	Fr.
<b>2 110 578 661.67</b>	<b>1 AKTIVEN</b>	<b>2 366 885 606.47</b>	<b>256 306 944.80+</b>
<b>1 593 870 408.28</b>	<b>10 FINANZVERMÖGEN</b>	<b>1 829 314 696.01</b>	<b>235 444 287.73+</b>
<b>17 541 657.77</b>	<b>100 Flüssige Mittel</b>	<b>13 363 251.63</b>	<b>4 178 406.14-</b>
185 934.40	1000 Kassa	195 821.85	9 887.45+
16 983 629.43	1001 Postkonten	7 816 634.84	9 166 994.59-
372 093.94	1002 Banken	5 350 794.94	4 978 701.00+
<b>640 391 446.97</b>	<b>101 Guthaben</b>	<b>1 023 986 775.44</b>	<b>383 595 328.47+</b>
5 777 273.50	1010 Akkreditive (Vorschüsse)	6 359 281.85	582 008.35+
126 029 358.35	1011 Kontokorrente	137 964 580.05	11 935 221.70+
137 092 222.23	1012 Steuerguthaben	167 543 954.03	30 451 731.80+
46 986 553.86	1014 Ausstehende Beiträge vom Bund	43 226 507.78	3 760 046.08-
37 534 069.49	1015 Andere Debitoren	51 800 767.58	14 266 698.09+
285 000 000.00	1016 Festgelder	615 000 000.00	330 000 000.00+
1 971 969.54	1019 Übrige Guthaben	2 091 684.15	119 714.61+
<b>896 311 183.36</b>	<b>102 Anlagen des Finanzvermögens</b>	<b>770 138 410.93</b>	<b>126 172 772.43-</b>
393 200 002.00	1021 Wertpapiere	401 679 040.00	8 479 038.00+
452 341 679.05	1022 Darlehen und übrige Kapitalanlagen	318 432 310.30	133 909 368.75-
39 379 322.10	1023 Liegenschaften	38 531 919.55	847 402.55-
854 275.00	1024 Viehhabe	858 635.00	4 360.00+
5 540 421.21	1025 Vorräte	5 641 022.08	100 600.87+
4 995 484.00	1029 Übrige Anlagen	4 995 484.00	
<b>39 626 120.18</b>	<b>103 Transitorische Aktiven</b>	<b>21 826 258.01</b>	<b>17 799 862.17-</b>
39 626 120.18	1030 Transitorische Aktiven	21 826 258.01	17 799 862.17-
<b>516 708 253.39</b>	<b>11 VERWALTUNGSVERMÖGEN</b>	<b>537 570 910.46</b>	<b>20 862 657.07+</b>
<b>41 150 094.00</b>	<b>114 Sachgüter</b>	<b>58 834 091.00</b>	<b>17 683 997.00+</b>
9.00	1140 Grundstücke	9.00	
37 447 053.00	1143 Hochbauten	51 678 051.00	14 230 998.00+
12.00	1145 Waldungen	12.00	
3 703 019.00	1146 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	7 156 018.00	3 452 999.00+
1.00	1149 Übrige Sachgüter	1.00	
<b>475 558 159.39</b>	<b>115 Darlehen und Beteiligungen</b>	<b>478 736 819.46</b>	<b>3 178 660.07+</b>
177 086 657.39	1152 Darlehen	180 209 316.46	3 122 659.07+
175 000 000.00	1154 Beteiligung an der Graubündner Kantonalbank	175 000 000.00	
123 471 500.00	1158 Übrige Beteiligungen	123 527 501.00	56 001.00+
2.00	1159 Bedingt rückzahlbare Darlehen	2.00	

## BESTANDESRECHNUNG

31. Dezember 2009	Konto	31. Dezember 2010	Veränderung
Fr.		Fr.	Fr.
<b>2 110 578 661.67</b>	<b>2 PASSIVEN</b>	<b>2 366 885 606.47</b>	<b>256 306 944.80+</b>
<b>986 114 292.16</b>	<b>20 FREMDKAPITAL</b>	<b>1 095 639 753.28</b>	<b>109 525 461.12+</b>
<b>169 187 086.25</b>	<b>200 Laufende Verpflichtungen</b>	<b>226 374 250.15</b>	<b>57 187 163.90+</b>
147 648 600.59	2000 Kreditoren	185 793 950.41	38 145 349.82+
2 000 625.68	2001 Depotgelder	1 892 143.50	108 482.18-
11 985 511.00	2006 Kontokorrente	30 998 701.11	19 013 190.11+
7 552 348.98	2009 Übrige laufende Verpflichtungen	7 689 455.13	137 106.15+
<b>538 940 375.30</b>	<b>202 Mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>491 249 736.17</b>	<b>47 690 639.13-</b>
370 000 000.00	2021 Schuldscheine	310 000 000.00	60 000 000.00-
168 940 375.30	2029 Übrige mittel- und langfristige Schulden	181 249 736.17	12 309 360.87+
<b>31 468 056.24</b>	<b>203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen</b>	<b>119 486 391.94</b>	<b>88 018 335.70+</b>
4 693 306.86	2030 Personalversicherungskassen	945 532.30	3 747 774.56-
18 276 472.36	2031 Legate, Stiftungen, Fonds	118 540 859.64	100 264 387.28+
8 498 277.02	2032 Sport-Fonds		8 498 277.02-
<b>61 178 465.64</b>	<b>204 Rückstellungen</b>	<b>62 467 012.84</b>	<b>1 288 547.20+</b>
53 178 465.64	2040 Laufende Rechnung	50 467 012.84	2 711 452.80-
8 000 000.00	2042 Delkredere	12 000 000.00	4 000 000.00+
<b>185 340 308.73</b>	<b>205 Transitorische Passiven</b>	<b>196 062 362.18</b>	<b>10 722 053.45+</b>
185 340 308.73	2050 Transitorische Passiven	196 062 362.18	10 722 053.45+
<b>127 813 668.40</b>	<b>28 SPEZIALFINANZIERUNGEN</b>	<b>155 109 194.08</b>	<b>27 295 525.68+</b>
127 813 668.40	2800 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	155 109 194.08	27 295 525.68+
<b>996 650 701.11</b>	<b>29 EIGENKAPITAL</b>	<b>1 116 136 659.11</b>	<b>119 485 958.00+</b>
684 108 031.11	Eigenkapital am 31. Dezember Vorjahr	996 650 701.11	312 542 670.00+
312 542 670.00	Ertragsüberschuss Laufend Rechnung	119 485 958.00	193 056 712.00-
996 650 701.11	290 Eigenkapital am 31. Dezember	1 116 136 659.11	119 485 958.00+

**ERWEITERTES EIGENKAPITAL**

	Verweis auf Seite	Bilanz per 31.12.2010	Bewertung	Differenz	Eigenkapital erweitert 31.12.2010   Vorjahr	
(in Mio. Franken)						
<b>Eigenkapital gemäss Bilanz vom 31. Dezember</b>		<b>1'116</b>			<b>1'116</b>	<b>997</b>
<b>Bewertung Finanzvermögen:</b>					<b>177</b>	<b>175</b>
Wertpapiere (inkl. PS-GKB)	368	402	574	172		170
Liegenschaften und Grundstücke	371	39	44	5		5
<b>Bewertung Verwaltungsvermögen:</b>					<b>2'359</b>	<b>2'366</b>
Beteiligungen (ohne GKB)	369	124	646	522		594
Graubündner Kantonalbank (Dotationskapital) <sup>1)</sup>		175	1'351	1'176		1'113
Liegenschaften und Grundstücke <sup>2)</sup>	372	52	713	661		659
Strassen und übrige Tiefbauten <sup>3)</sup>	372					
<b>Nicht bilanzierte Verpflichtungen:</b>					<b>-198</b>	<b>-164</b>
Offene Beitragsverpflichtungen	383		-198	-198		-164
<b>Nicht bilanzierte Guthaben: <sup>4)</sup></b>					<b>603</b>	<b>594</b>
Kantonssteuern natürliche Personen 2010 / Nachträge			400	400		390
Kantonssteuern juristische Personen 2010 / Nachträge			82	82		85
Quellensteuern 2. Semester 2010			16	16		14
Aufwandsteuern von Ausländern 2010			15	15		12
Sonderabgabe auf Vermögen (nur Nachträge ab 2008)						1
Anteil am Ertrag direkte Bundessteuern 2010			45	45		42
Wasserzinsen 2010			45	45		50
<b>Total erweitertes Eigenkapital per 31. Dezember</b>					<b>4'057</b>	<b>3'968</b>
<b>Eventualverpflichtungen:</b>	379				<b>-555</b>	<b>-551</b>
Kantonale Pensionskasse: Garantie von 15% des Deckungskapitals (abzgl. Wertschwankungsreserven)			-330	-330		-323
Investitionshilfedarlehen für Berggebiete und Regionalpolitik: Haftung des Kantons für 50% der Verluste			-47	-47		-51
Investitionskredite für die Forstwirtschaft: Haftung des Kantons für Rückzahlungen			-4	-4		-5
Investitions- und Betriebshilfedarlehen in der Landwirtschaft:						
- Haftung für Verlust bei Investitionskrediten			-145	-145		-143
- Haftung für Verlust bei Betriebshilfedarlehen			-4	-4		-4
Rückzahlungsverpflichtung des Kantons für geleistete Investitionsbeiträge des Bundes an Schulen bei Zweckentfremdung			-24	-24		-25
Graubündner Kantonalbank: Staatsgarantie <sup>5)</sup>						
<b>Eventualguthaben:</b>					<b>209</b>	<b>202</b>
RhB rückzahlbare Kantonsbeiträge			48	48		48
RhB bedingt rückzahlbare Kantonsbeiträge			151	151		144
MGB rückzahlbare Kantonsbeiträge			4	4		4
MGB bedingt rückzahlbare Kantonsbeiträge			6	6		6
<b>Total bezifferbare Eventualverpflichtungen und -guthaben per 31. Dezember</b>					<b>-346</b>	<b>-349</b>

<sup>1)</sup> Bewertungsbasis: Substanzwert PS

<sup>2)</sup> Bewertungsbasis: Versicherungswert

<sup>3)</sup> Grundlagen für die Bewertung fehlen

<sup>4)</sup> Gemäss Budget 2011

<sup>5)</sup> GKB weist per 31.12.2010 einen Gewinn aus und  
ihre Risikosubstanz beträgt über 2 Mrd. Franken.



---

## VIII. Anträge der Regierung und der kantonalen Gerichte

Die **Regierung** beantragt Ihnen:

1. Die Erfolgskontrolle des Jahresprogramms 2010 (ab Seite 9) zur Kenntnis zu nehmen;
2. Den Bericht der Regierung zur Staatsrechnung 2010 (ab Seite 21) zur Kenntnis zu nehmen;
3. Die Staatsrechnung 2010 gemäss den Seiten 71 bis 336 (ohne Kantonsgericht, Verwaltungsgericht und Bezirksgerichte auf den Seiten 332 bis 334) sowie die Rechnung der unselbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt Arbeitslosenkasse Graubünden (ab Seite 391) zu genehmigen.
4. Zur Finanzierung des Kantonsanteils an den Kosten der Erneuerung des Albulatunnels der Rhätischen Bahn gemäss den Ausführungen im Kapitel V. die Teilrevision des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden (GöV; BR 872.100) zu genehmigen.

Genehmigen Sie, sehr geehrte Frau Standespräsidentin, sehr geehrte Damen und Herren Grossräte, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Chur, 3. Mai 2011

Namens der Regierung

Der Präsident: *Martin Schmid*

Der Kanzleidirektor: *Claudio Riesen*

---

Das **Kantons- und das Verwaltungsgericht** beantragen Ihnen:

1. Die Berichte des Kantons- und des Verwaltungsgerichts (Seite 61) zur Rechnung 2010 zur Kenntnis zu nehmen;
2. Die Rechnungen der richterlichen Behörden (Rechnungsrubriken Nr. 7000 bis 7020, Seiten 332 bis 334) für das Jahr 2010 zu genehmigen.

Genehmigen Sie, sehr geehrte Frau Landespräsidentin, sehr geehrte Damen und Herren Grossräte, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Chur, 10. März 2011

Für das Kantonsgericht  
Der Präsident: *Dr. Norbert Brunner*

Chur, 8. März 2011

Für das Verwaltungsgericht  
Der Präsident: *Dr. Johann Martin Schmid*



## **IX. Finanzierungsrechnung und Mittelflussrechnung**

---



**FINANZIERUNGSRECHNUNG**

Rechnung 2009 Fr.	Voranschlag 2010 (ohne NK) Fr.		Rechnung 2010 Fr.	Abweichung vom Budget Fr.
312'542'670.00	-40'688'000	<b>Laufende Rechnung:</b>		
-195'000'000.00		<b>Ausgewiesenes Ergebnis (Aufwandüberschuss)</b> <b>Ausgewiesenes Ergebnis (Ertragsüberschuss)</b>	<b>119'485'958.00</b>	160'173'958
9'089'269.00	5'775'000	Aufwertung PS GKB / Aktien	-14'303'398.00	-14'303'398
		Innovative Projekte	3'380'641.25	-2'394'359
126'631'939.00	-34'913'000	<b>Ordentliches Ergebnis (Aufwandüberschuss)</b> <b>Ordentliches Ergebnis (Ertragsüberschuss)</b>	<b>108'563'201.25</b>	143'476'201
177'029'955.29	237'270'000	<b>Investitionsrechnung:</b>		
25'000'000.00		<b>Nettoinvestitionen I</b>	<b>217'252'936.93</b>	-20'017'063
-4'291'809.75	-4'560'000	Umwandlung DK in PS-Kapital	-6'934'244.87	-2'374'245
		Vom Bund finanzierte Darlehen an LKG		
197'738'145.54	232'710'000	<b>Nettoinvestitionen II</b>	<b>210'318'692.06</b>	-22'391'308

126'631'939.00	-34'913'000	<b>1. SELBSTFINANZIERUNG</b>		
		Ordentliches Ergebnis (Aufwandsüberschuss)	108'563'201.25	143'476'201
		Ordentliches Ergebnis (Ertragsüberschuss)		
170'501'350.44	198'185'000	Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	196'394'321.51	-1'790'678
7'308'115.78	-14'983'000	Aktivierung/Passivierung des Überschusses der Spezialfinanzierung Strassen (= Abnahme des Strassenguthabens/Aktivierung) (= Zunahme des Strassenguthabens/Passivierung)	14'615'265.89	29'598'266
6'048'021.39	-7'206'000	Übrige Zuweisungen an und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Fonds und Reserven	3'570'687.67	10'776'688
310'489'426.61	141'083'000	<b>Selbstfinanzierung</b>	<b>323'143'476.32</b>	182'060'476
197'738'145.54	232'710'000	<b>2. FINANZIERUNGSSALDO</b>		
310'489'426.61	141'083'000	Nettoinvestitionen II	210'318'692.06	-22'391'308
		Selbstfinanzierung	323'143'476.32	182'060'476
112'751'281.07	-91'627'000	<b>Finanzierungsüberschuss</b> <b>Finanzierungsfehlbetrag</b>	<b>112'824'784.26</b>	204'451'784
157.0%	60.6%	<b>Selbstfinanzierungsgrad (in%)</b>	<b>153.6%</b>	

**MITTELFLUSSRECHNUNG**

Rechnung 2009	Verknüpfung von Finanzierungsrechnung und Mittelflussrechnung	Rechnung 2010	
		+ Geldzufluss - Geldabfluss	Liquidität
(in 1'000 Fr.)	<b>1. Finanzierungsrechnung</b> gemäss Harmonisiertem Rechnungsmodell (HRM1)	(in 1'000 Franken)	
	<b>Selbstfinanzierung</b> Ausgewiesenes Ergebnis Laufende Rechnung Abschreibungen Verwaltungsvermögen Zuweisungen an Spezialfinanzierungen, Fonds, Rückstellungen und Reserven Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Fonds, Rückstellungen und Reserven Aufwertung Partizipationsscheine GKB/Aktien Innovative Projekte <b>+ 310'489</b>	+ 119'486 + 196'394 + 19'233 - 1'047 - 14'303 + 3'381 <b>+ 323'144</b>	        <b>+ 323'144</b>
	<b>Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen</b> Nettoinvestitionen I gemäss Investitionsrechnung Umwandlung Dotationskapital in Partizipationsscheine GKB Vom Bund finanzierte Darlehen an LKG <b>- 197'738</b>	- 217'253  + 6'934 <b>- 210'319</b>	    <b>- 210'319</b>
<b>+ 112'751</b>	<b>Finanzierungsüberschuss</b> (gemäss HRM1)		<b>+ 112'825</b>
	<b>2. Bestandesänderungen (ohne Tresorerie)</b> Veränderung der Immobilien des Finanzvermögens Veränderung Aktien und Anteilscheine des Finanzvermögens (ohne Aufwertung Partizipationsscheine GKB/Aktien) Veränderung der Guthaben Veränderung der Vorräte und übrigen Anlagen des Finanzvermögens Veränderung der Transitorischen Aktiven/Passiven Veränderung der Laufenden Verpflichtungen Veränderung der übrigen Verpflichtungen sowie Rückstellungen  <b>Ausserordentliche Mittelflüsse</b> Innovative Projekte - 9'089	+ 848 + 5'824 - 53'595 - 105 + 28'522 + 57'187 + 103'788  - 3'381	        <b>+ 139'088</b>
<b>+ 68'934</b>	<b>Total Bestandesänderungen (ohne Tresorerie)</b>	<b>+ 139'088</b>	<b>+ 139'088</b>
<b>+ 181'685</b>	<b>Bereinigter Finanzierungsüberschuss</b>  <b>3. Finanzierung sowie übrige Bestandesänderungen aus Tresorerie</b> <b>Kurzfristige Finanzierung</b> Veränderung der Festgelder  <b>Veränderung der mittel- und langfristigen Finanzpositionen</b> Veränderung der Aktivdarlehen des Finanzvermögens Veränderung der Schuldscheindarlehen - 182'689	- 330'000  + 133'909 - 60'000 <b>- 256'091</b>	     <b>- 256'091</b>
<b>- 1'004</b>	<b>4. Veränderung der Flüssigen Mittel</b> <b>Abnahme</b>		<b>- 4'178</b>

## X. Anhang

---



---

# Rechnungslegungsgrundsätze des Kantons Graubünden

## 1 Gesetzliche Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung

### 1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Rechnungslegung basiert auf der Kantonsverfassung (BR 110.100), dem Gesetz über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht des Kantons Graubünden vom 30. August 2007 (FFG; BR 710.100), der Verordnung über den kantonalen Finanzhaushalt vom 14. Dezember 2004 (FHVO; BR 710.110) und den Weisungen über den kantonalen Finanzhaushalt vom 23. Januar 2008.

### 1.2 Grundsätze

(Art. 6f. FFG, Art. 5f. und 24f. FHVO)

Das Finanz- und Rechnungswesen wird nach den anerkannten Normen für die öffentlichen Haushalte geführt. Es orientiert sich an dem von der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren empfohlenen Harmonisierten Rechnungsmodell der öffentlichen Haushalte (HRM1, 1981) und vermittelt demnach ein klares, vollständiges und wahrheitsgetreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Haushaltsentwicklung.

Für die **Rechnungsführung** gelten die nachfolgenden Grundsätze:

Jährlichkeit:	Budget und Rechnung werden für ein Kalenderjahr erstellt.
Klarheit:	Verständliche, möglichst selbsterklärende Bezeichnungen der Konten und der Rechnungsrubriken.
Vollständigkeit:	Lückenlose Erfassung aller Finanzvorfälle in der Buchhaltung.
Bruttoprinzip:	Die Ausgaben und Einnahmen sowie die Aktiven und Passiven sind ohne gegenseitige Verrechnung zu erfassen.
Sollprinzip:	Sämtliche Guthaben und Verpflichtungen sind zum Zeitpunkt der Entstehung laufend zu erfassen und – mit Ausnahme der zugesicherten Beiträge (vgl. Ziff. 4.3) – in der Bestandesrechnung auszuweisen.
Qualitative Bindung:	Ausschliessliche Verwendung der Kredite für den im Kontotext bezeichneten Zweck.
Zeitliche Bindung:	Verwendung bzw. Gültigkeit des Kredites nur im betreffenden Rechnungsjahr.
Quantitative Bindung:	Begrenzung der Ausgabenkredite auf den bewilligten Betrag. Eine den Budgetkredit übersteigende Ausgabe bedarf vorgängig eines Nachtragskredites (NK), ausser wenn es sich um eine NK-befreite Position gemäss Art. 23 Abs. 2 FFG handelt.

Für die **Steuerung von Globalbudget und Leistungsauftrag** gelten im Weiteren die folgenden betriebswirtschaftlichen Grundsätze:

- Ausrichtung auf Wirkungen;
- Festlegung der zu erbringenden Leistungen in Form von Produkten und Produktgruppen;
- Verbindung der Leistungen in Form von Produktgruppen mit den finanziellen Mitteln.

## 2 Aufbau und Organisation der Rechnungslegung

### 2.1 Aufbau und Führung des Rechnungswesens

(Art. 7ff. FFG, Art. 5ff. FHVO)

Der Kanton führt eine Verwaltungs-, Bestandes-, Finanzierungs- und Mittelflussrechnung. Für die Jahresrechnung wird zudem ein ausführlicher Anhang erstellt.

Die **Verwaltungsrechnung** besteht aus der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung. Sie wird grundsätzlich nach Institutionen (Departementen und Dienststellen) und innerhalb dieser Organisationsbereiche nach Kontoarten gegliedert. Sie wird ergänzt durch einen Zusammenzug aller Einnahmen und Ausgaben nach Arten (Sachgruppenstatistik) und nach Aufgabengebieten (funktionale Statistik).

---

Die **Laufende Rechnung** enthält sämtliche Aufwendungen und Erträge, die innerhalb eines Kalenderjahres anfallen oder effektiv geschuldet sind. Der Saldo der Laufenden Rechnung entspricht dem Jahreserfolg des Kantonshaushalts. Er wird als Aufwandüberschuss (Verlust) oder als Ertragsüberschuss (Gewinn) ausgewiesen. Die Laufende Rechnung entspricht von der Bedeutung her der Erfolgsrechnung im privatwirtschaftlichen Rechnungswesen.

Die **Investitionsrechnung** enthält jene Ausgaben und Einnahmen, die bedeutende eigene oder subventionierte Werte des Verwaltungsvermögens schaffen und die dafür zweckbestimmten Einnahmen eines Kalenderjahres. Sie weist im Ergebnis die vom Kanton zu finanzierenden Nettoinvestitionen aus.

Investitionsausgaben für Sachanlagen bis 200'000 Franken pro Einheit werden der Laufenden Rechnung belastet. Ebenso bauliche Unterhaltsarbeiten ohne Zweckänderung und Wertsteigerung an kantonseigenen Hochbauten, sofern sie drei Millionen Franken pro Einheit nicht übersteigen.

Die **Bestandesrechnung (Bilanz)** enthält unter den Aktiven das Finanzvermögen, das Verwaltungsvermögen und allenfalls den Bilanzfehlbetrag. Die Passiven unterteilen sich in das Fremdkapital, die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen und das Eigenkapital.

Zum **Finanzvermögen** gehören jene Vermögenswerte, die nicht unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen und deshalb veräussert werden können, ohne die Aufgabenerfüllung zu beeinträchtigen. Sie sind sicher und möglichst ertragsreich anzulegen.

Das **Verwaltungsvermögen** umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar und auf längere Zeit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen. Es besteht insbesondere aus Sachanlagen sowie Darlehen und Beteiligungen, wenn damit eine Einflussnahme im kantonalen Interesse beabsichtigt ist. Zu- und Abgänge des Verwaltungsvermögens werden über die Investitionsrechnung abgewickelt. Ende Jahr werden alle Positionen der Investitionsrechnung in die Bestandesrechnung übertragen. Die Abschreibungen und allfällige weitere Bewertungskorrekturen des Verwaltungsvermögens werden direkt über die Laufende Rechnung verbucht.

Das **Fremdkapital** umfasst die Schulden, die Verpflichtungen, die Rückstellungen und die Transitorischen Passiven (passive Rechnungsabgrenzungen).

Das **Eigenkapital** wird aus Ertragsüberschüssen der Laufenden Rechnung gebildet und zur Deckung von Aufwandüberschüssen verwendet. Veränderungen des Eigenkapitals wie direkte Zuweisungen bzw. Entnahmen ohne Auswirkung auf das Ergebnis der Laufenden Rechnung sind im FFG nicht vorgesehen.

Die **Finanzierungsrechnung** zeigt die Deckung der Nettoinvestitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel der Laufenden Rechnung (Selbstfinanzierung). Sie dient als Grundlage zur Ermittlung des Finanzierungsfehlbetrages oder -überschusses nach den Richtlinien des HRM1.

Die **Mittelflussrechnung** informiert jahresbezogen über die Geldflüsse, unterteilt nach betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Besonderheit und um eine Verknüpfung zur Finanzierungsrechnung nach HRM1 zu erhalten, geht die Mittelflussrechnung vom Saldo der Finanzierungsrechnung aus. Als Folge davon weicht die Darstellung gegenüber der im privatwirtschaftlichen Rechnungswesen üblichen Form etwas ab. Die Mittelflussrechnung verwendet als Fonds die flüssigen Mittel.

## 2.2 Konsolidierungskreis

(Art. 1 FFG; Art. 1 FHVO)

In die Rechnungsführung integriert sind die Dienststellen und Betriebe der kantonalen Verwaltung, die kantonalen Gerichte sowie grundsätzlich auch die unselbstständigen Anstalten. Die selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten sowie andere Gesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung des Kantons werden in der Staatsrechnung nicht erfasst.

Die Arbeitslosenkasse Graubünden führt als unselbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons ein eigenes Rechnungswesen. Deren Jahresrechnung wird in der Botschaft zur Staatsrechnung gesondert ausgewiesen, jedoch nicht mit der Staatsrechnung konsolidiert (Art. 37 Abs. 2 lit. f FHVO).



---

## 2.3 Spezialfinanzierungen

(Art. 13 FFG, Art. 18 FHVO)

Spezialfinanzierungen (SF) sind gesetzlich zweckgebundene Mittel, um eine bestimmte öffentliche Aufgabe zu erfüllen. Sie werden jeweils in einer gesonderten Rechnungsrubrik innerhalb der Verwaltungsrechnung geführt. Die Nettoinvestitionen werden Ende Jahr zu 100 Prozent zu Lasten der Laufenden Rechnung abgeschrieben. Der Saldo einer Spezialfinanzierung wird über das zweckentsprechende Bestandeskonto ausgeglichen. Dazu sind die Kontogruppen 38 (Einlagen) und 48 (Entnahmen) zu verwenden. Eine Spezialfinanzierung beeinflusst das Ergebnis der Laufenden Rechnung folglich nicht.

Vorschüsse an Spezialfinanzierungen werden verzinst und sind nur vorübergehend zulässig, sofern das Gesetz nichts anderes bestimmt. Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen werden verzinst, sofern eine spezialgesetzlich geregelte Zinspflicht besteht.

## 2.4 Fonds, Legate und Stiftungen

(Art. 16 FFG, Art. 19 FHVO)

Die Regierung ist zuständig, im Namen des Kantons Legate und unselbständige Stiftungen von Dritten entgegenzunehmen. Entfällt deren Zweckbestimmung oder kann diese nicht mehr sachgerecht verfolgt werden, legt die Regierung diese mit anderen Legaten oder unselbständigen Stiftungen zusammen oder löst sie auf.

Legate und unselbständige Stiftungen werden im Rahmen ihrer Zweckbestimmung ausschliesslich in der Bestandesrechnung geführt. Die Details werden im Anhang zur Staatsrechnung ausgewiesen (vgl. Ziff. 4.1)

## 2.5 Organisation der Rechnungsführung

Das Rechnungswesen wird weitestgehend zentral durch die Finanzverwaltung geführt. Folgende Rechnungsbereiche werden während des Jahres durch die zuständigen Dienststellen direkt bearbeitet: Steuerrechnungsverkehr, Strassenverkehrsamt Verkehrssteuern und – gebühren, kantonale Sozialdienste, Kantonspolizei Ordnungsbussen sowie weitere kleinere Teilabrechnungen.

Die dezentral geführten Bereiche werden Ende Jahr vollumfänglich in die Staatsrechnung übernommen.

## 2.6 Steuerung mit Globalbudget und Leistungsauftrag

(Art. 6, 17 und 20f. FFG)

Die Dienststellen weisen in der Verwaltungsrechnung den Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung und die Nettoinvestitionen der Investitionsrechnung gesamthaft aus. Die Beiträge der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung, allfällige Verpflichtungskredite und weitere Positionen werden als Einzelkredite ausgewiesen.

Ergänzend dazu führen die Dienststellen eine auf ihre Verhältnisse zugeschnittene Kosten- und Leistungsrechnung (KLR), welche die Basis für den Ausweis der Globalbudgetsaldi auf Produktgruppenebene bildet. Die KLR wird nach den Richtlinien der Finanzverwaltung für die Führung der Kosten- und Leistungsrechnung geführt.

Die Abgrenzungen zwischen der Verwaltungsrechnung und der KLR werden in der Botschaft zur Staatsrechnung pro Dienststelle in der Tabelle „Ergänzende Angaben“ ausgewiesen.

---

### 3 Detailvorgaben für die Bilanzierung

#### 3.1 Bewertung

(Art. 11 FFG, Art. 13f. und 17 FHVO)

Das **Finanzvermögen (FV)** wird nach kaufmännischen Grundsätzen wie folgt bewertet:

- a) Flüssige Mittel zum Nominalwert
- b) Guthaben, festverzinsliche Wertpapiere, Schuldbuchforderungen, Darlehen und Hypotheken zum Nominalwert. Sind Guthaben bzw. Forderungen gefährdet, ist die Bewertung dem Risiko anzupassen, d.h. eine Delkredere-Rückstellung zu bilden.
- c) Wertschriften mit Kurswert höchstens zum Jahresschlusskurs des einzelnen Titels. Aufwertungen können bis maximal 70 Prozent der Jahresschlusskurse der gesamten Anlagegruppe vorgenommen werden.
- d) Wertschriften ohne Kurswert höchstens zum Anschaffungswert, unter Abzug allenfalls notwendiger Wertberichtigungen.
- e) Liegenschaften höchstens zum Verkehrswert des einzelnen Objektes (gemäss aktuellster Schätzung des Amtes für Schätzungswesen). Aufwertungen können bis maximal 90 Prozent der Verkehrswerte der gesamten Anlagegruppe vorgenommen werden.
- f) Vorräte höchstens zum Beschaffungswert bzw. zu den Herstellungskosten oder zum Marktwert, wenn dieser wesentlich unter dem Beschaffungswert liegt.
- g) Tiere zu den Richtzahlen der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Wertberichtigungen sind über die Laufende Rechnung zu verbuchen.

Das **Verwaltungsvermögen (VV)** ist höchstens zu seinem Beschaffungs- oder Herstellungswert unter Abzug angemessener Abschreibungen zu bilanzieren.

Die Übertragungen vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen erfolgen zum Verkehrswert. Übertragungen vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen erfolgen zum Buchwert.

Das **Fremdkapital** wird zum Nominalwert bewertet.

#### 3.2 Abschreibungen

(Art. 12 und 28 FFG, Art. 15f. FHVO)

Das **Verwaltungsvermögen** ist planmässig auf dem Restbuchwert abzuschreiben, wobei eine finanz- und volkswirtschaftlich angemessene Selbstfinanzierung der Investitionsausgaben zu beachten ist. Abschreibungsbasis bildet der Restbuchwert am Ende des Vorjahres zuzüglich der Nettoinvestitionen des laufenden Jahres.

Die Abschreibung beträgt, unter Vorbehalt einer anders lautenden Bestimmung in einem Gesetz oder Volksbeschluss, für jede Vermögenskategorie jährlich mindestens 10 Prozent. Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens sind hingegen nach kaufmännischen Grundsätzen abzuschreiben.

Die ordentlichen jährlichen Abschreibungen auf dem Buchwert des Verwaltungsvermögens am Ende des Rechnungsjahres betragen:

- a) 10 Prozent auf Hochbauten
- b) 40 Prozent auf Mobilien, Maschinen, Geräten und Fahrzeugen
- c) 100 Prozent auf Investitionsbeiträgen
- d) 100 Prozent auf Investitionen der Spezialfinanzierungen
- e) 10 bis 50 Prozent auf den übrigen aktivierten Ausgaben.

Fällt der Restbuchwert einer Position unter 200'000 Franken pro Einheit, wird diese vollständig abgeschrieben.

---

Soweit es die Finanzlage erlaubt, können im Budget ausserordentliche Abschreibungen vorgesehen werden. Ertragsüberschüsse der Laufenden Rechnung können teilweise für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden. In diesem Fall sind sie dem Grossen Rat im Rahmen der Genehmigung der Staatsrechnung gesondert zu beantragen.

Ein allfällig eingetretener **Bilanzfehlbetrag** ist in Raten von mindestens 25 Prozent des Anfangswertes abzutragen. Die Tilgungsraten sind planmässig ab dem Budget des übernächsten Jahres zu berücksichtigen. Ertragsüberschüsse der Laufenden Rechnung sind vollumfänglich zur Abtragung eines Bilanzfehlbetrages zu verwenden.

### 3.3 Rückstellungen und Reserven

(Art. 11 FHVO)

Um drohende Verluste oder offensichtliche, nicht versicherte Risiken in bedeutendem Umfang zu decken, werden **Rückstellungen** gebildet. Rückstellungen widerspiegeln Verlustrisiken oder Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, die am Bilanzstichtag bereits vorliegen, hinsichtlich ihrer Höhe oder dem Zeitpunkt ihres Eintritts aber noch unbestimmt sind. Die Höhe der Rückstellung wird zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags mit dem zu erwartenden Verlust oder Geld- bzw. Leistungsabgang bewertet. Rückstellungen werden gemäss HRM1 in der Regel zu Lasten des entsprechenden Aufwandkontos gebildet. Die Verwendung erfolgt direkt zu Lasten des Rückstellungskontos. Rückstellungen sind aufzulösen, sobald die Voraussetzungen für die Bildung dahin gefallen sind. Die Auflösung nicht verwendeter Rückstellungen erfolgt in der Regel über das gleiche Aufwandkonto, welches zur Bildung verwendet worden ist.

Für die Bildung und zweckbestimmte Verwendung von **Reserven** sind eine gesetzliche Grundlage und die Zustimmung des Grossen Rates nötig. Die erforderlichen Beschlüsse können mit der Botschaft zum Budget oder zur Staatsrechnung beantragt werden. Reserven sind Bestandteil des Eigenkapitals. Einlagen und Entnahmen von Reserven und Spezialfinanzierungen werden über die Kontogruppen 38 (Einlagen) und 48 (Entnahmen) der Laufenden Rechnung verbucht.

## 4 Zusätzliche Informationen zur Bilanz

### 4.1 Anhang

(Art. 37 FHVO)

Der Anhang zur Jahresrechnung enthält neben den Rechnungslegungsgrundsätzen und den Details zu einzelnen Bilanzpositionen auch ausserbilanzielle Informationen. Zu den bilanzierten Buchwerten werden im Anhang den Wertschriften mit Kurswert auch Jahresschlusskurse gegenübergestellt. Die Liegenschaften des Finanzvermögens werden mit dem Verkehrswert ergänzt. Bei den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens wird anstelle des Verkehrswertes soweit vorhanden der Gebäudeversicherungswert angegeben.

### 4.2 Eventualverpflichtungen

(Art. 14 FFG)

Bürgschaften, andere Garantien sowie Pfandbestellungen zugunsten Dritter werden als Eventualverpflichtung im Anhang ausgewiesen.

### 4.3 Offene Beitragsverpflichtungen

(Art. 7 FFG)

Zu den nicht bilanzierten Verpflichtungen zählen die zugesicherten Beiträge. Sie werden als offene Beitragsverpflichtungen im Anhang detailliert ausgewiesen.

### 4.4 Erweitertes Eigenkapital

Als Ergänzung zum bilanzierten Eigenkapital wird das erweiterte Eigenkapital ausgewiesen. Darin enthalten sind zusätzlich die Bewertungsreserven auf dem Verwaltungs- und Finanzvermögen (vgl. Bewertungsregeln

in Ziff. 3.1) sowie die nicht bilanzierten Verpflichtungen und Guthaben. Die nicht bilanzierten Guthaben umfassen im Wesentlichen die Steuererträge, welche nur nach dem Sollprinzip abgegrenzt werden (vgl. Tabelle in Ziff. 5).

## 5 Detailvorgaben für die periodengerechte Erfassung von Erträgen

Die Erträge sind nach dem Sollprinzip zu erfassen. Die Forderungen des Kantons sind periodengerecht in der Staatsrechnung auszuweisen. Steuern sind generell ohne direkte Gegenleistung geschuldete Abgaben. Sie dienen der Finanzierung des allgemeinen Haushalts. Der grundsätzlichen zeitlichen Übereinstimmung des Ertragsausweises mit dem Zahlungstermin kommt bei diesen gewichtigen Finanzierungsquellen eine besondere finanzpolitische Bedeutung zu.

Die bedeutenderen Steuerarten, der Anteil der Wasserzinsen, die Anteile an den Bundeseinnahmen sowie die Gewinnanteile an der Nationalbank und der Graubündner Kantonalbank werden in der Staatsrechnung wie folgt ausgewiesen:

Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen (NP)	Im dem Steuerjahr (= Bemessungsjahr) folgenden Kalenderjahr. Die Verbuchung erfolgt mit der provisorischen Rechnungsstellung im Januar oder mit der späteren definitiven Veranlagung und Rechnungsstellung im Laufe des Kalenderjahres.
Gewinn- und Kantonssteuern von juristischen Personen (JP)	Im dem Steuerjahr (= Geschäftsjahr) folgenden Kalenderjahr. Für JP mit Geschäftsabschluss bis Ende Oktober erfolgt die provisorische Rechnungsstellung im laufenden Kalenderjahr. Diese Verbuchungen werden per Jahresende transitorisch neutralisiert.
Steuertreffnisse der Gemeinden aus dem interkommunalen Finanzausgleich	Abrechnung mit den Gemeinden zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs der Zuschlagssteuer.
Grundstückgewinn-, Nachlass- und Schenkungssteuern	Im Jahr der Veranlagung und Rechnungsstellung.
Verkehrssteuern	Im Steuerbasisjahr, wobei die Fakturierung im Vorjahr erfolgt.
Anteil an der Eidg. Verrechnungssteuer	Der Ertrag wird im Jahr der Ablieferungen verbucht. Da die Gutschrift der Kantonsanteile durch den Bund erst im Folgejahr erfolgt, wird eine Abgrenzung vorgenommen (Ausweis als ausstehender Bundesbeitrag).
Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuern	Im Jahr der Veranlagung und Rechnungsstellung. Der bezogene Ertrag wird zeitgleich mit der Anteilsablieferung an den Bund ausgewiesen. Grundsätzlich ein Jahr nach dem Bemessungsjahr. Analog zu den Kantonssteuern von natürlichen und juristischen Personen.
Anteil an der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA)	Der Einzug der Abgabe und die Abrechnung des Bundes mit den Kantonen erfolgen im selben Jahr. Der Kantonsanteil wird im Abrechnungsjahr verbucht.
Anteil am Reingewinn der Nationalbank	Im Jahr nach dem Abschluss des Geschäftsjahres (GV jeweils im Mai des Folgejahres).
Anteil am Reingewinn der Graubündner Kantonalbank und Dividende auf Partizipationsscheinen (PS).	Im Jahr nach dem Abschluss des Geschäftsjahres.
Anteil an den Wasserzinsen	Zum Zeitpunkt der Veranlagung und Rechnungsstellung, in der Regel im Januar des dem Produktionsjahr folgenden Jahres.

## LAUFENDE RECHNUNG

## ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN

## AUFWAND NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.		Rechnung 2010 Fr.	Abweichung vom Budget ohne NK Fr.	%
<b>2'374'714'930</b>	<b>2'414'073'000</b>	<b>3 A U F W A N D</b>	<b>2'397'853'455</b>	<b>-16'219'545</b>	<b>-0.7</b>
<b>325'042'415</b>	<b>344'575'000</b>	<b>30 Personalaufwand</b>	<b>333'119'772</b>	<b>-11'455'228</b>	<b>-3.3</b>
5'505'497	5'783'000	300 Behörden, Kommissionen und Richter	5'456'533	-326'467	-5.6
247'884'749	262'314'000	301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	255'019'338	-7'294'662	-2.8
20'588'075	21'721'000	302 Löhne der Lehrkräfte	20'278'882	-1'442'118	-6.6
21'924'607	22'896'000	303 Sozialversicherungsbeiträge	22'238'435	-657'565	-2.9
22'239'053	23'956'000	304 Personalversicherungsbeiträge	23'149'689	-806'311	-3.4
1'409'363	1'430'000	305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'447'042	17'042	1.2
753'552	839'000	306 Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	839'892	892	0.1
1'097'744	1'156'000	307 Rentenleistungen/Sparguthaben	1'155'792	-208	
3'639'775	4'480'000	309 Übriger Personalaufwand	3'534'169	-945'831	-21.1
<b>295'842'176</b>	<b>303'892'000</b>	<b>31 Sachaufwand</b>	<b>283'445'626</b>	<b>-20'446'374</b>	<b>-6.7</b>
8'068'548	8'722'000	310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	8'182'338	-539'662	-6.2
13'457'765	16'910'000	311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	14'785'462	-2'124'538	-12.6
6'134'802	7'152'000	312 Wasser, Energie und Heizmaterialien	6'296'325	-855'675	-12.0
45'131'301	46'430'000	313 Verbrauchsmaterialien	36'660'429	-9'769'571	-21.0
138'204'234	124'226'000	314 Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	128'125'274	3'899'274	3.1
3'781'606	5'067'000	315 Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	4'239'983	-827'017	-16.3
15'261'755	16'838'000	316 Mieten, Pachten und Benützungskosten	16'442'781	-395'219	-2.3
5'244'593	5'898'000	317 Spesenentschädigungen	5'387'913	-510'087	-8.6
41'654'487	51'047'000	318 Dienstleistungen und Honorare	44'530'165	-6'516'835	-12.8
18'903'085	21'602'000	319 Übriger Sachaufwand	18'794'956	-2'807'044	-13.0
<b>12'686'235</b>	<b>10'389'000</b>	<b>32 Passivzinsen</b>	<b>10'467'414</b>	<b>78'414</b>	<b>0.8</b>
53'983	58'000	320 Zinsen für laufende Verpflichtungen	30'944	-27'056	-46.6
864'258	752'000	321 Zinsen für kurzfristige Schulden	696'517	-55'483	-7.4
11'481'698	9'422'000	322 Zinsen für mittel- und langfristige Schulden	9'418'532	-3'468	0.0
286'296	157'000	323 Zinsen an Sonderrechnungen	321'421	164'421	104.7
<b>210'487'394</b>	<b>206'163'000</b>	<b>33 Abschreibungen</b>	<b>211'560'173</b>	<b>5'397'173</b>	<b>2.6</b>
39'986'043	7'978'000	330 Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	15'165'851	7'187'851	90.1
170'501'351	198'185'000	331 Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	196'394'322	-1'790'678	-0.9
<b>153'412'756</b>	<b>135'500'000</b>	<b>34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung</b>	<b>142'778'233</b>	<b>7'278'233</b>	<b>5.4</b>
438'210	450'000	340 Einnahmenanteile für Gemeinden	431'507	-18'493	-4.1
9'996'662	8'585'000	341 Kantonsbeitrag an den interkommunalen Finanzausgleich	10'052'886	1'467'886	17.1
129'569'460	114'532'000	342 Gemeindeanteile am interkommunalen Finanzausgleich	119'112'717	4'580'717	4.0
10'222'555	8'747'000	343 Kultussteuer	10'011'267	1'264'267	14.5
3'185'869	3'186'000	348 Zahlungen an NFA	3'169'855	-16'145	-0.5
<b>8'326'049</b>	<b>9'429'000</b>	<b>35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen</b>	<b>9'005'778</b>	<b>-423'222</b>	<b>-4.5</b>
1'026'039	1'393'000	350 an Bund	1'144'946	-248'054	-17.8
7'300'010	8'036'000	352 an Gemeinden	7'860'832	-175'168	-2.2

## LAUFENDE RECHNUNG

## ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN

## AUFWAND NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.			Rechnung 2010 Fr.	Abweichung vom Budget ohne NK Fr. %	
<b>713'217'208</b>	<b>785'494'000</b>	<b>36</b>	<b>Eigene Beiträge</b>	<b>761'979'369</b>	<b>-23'514'631</b>	<b>-3.0</b>
2'921'017	2'668'000	360	an Bund	2'197'679	-470'321	-17.6
41'439'350	44'107'000	361	an Kantone	46'146'954	2'039'954	4.6
107'106'412	117'329'000	362	an Gemeinden	115'481'731	-1'847'269	-1.6
97'620		363	an eigene Anstalten			
185'424'505	195'883'000	364	an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	192'338'061	-3'544'939	-1.8
203'263'559	228'254'000	365	an private Institutionen und Unternehmungen	212'397'710	-15'856'290	-6.9
172'960'410	197'248'000	366	an private Haushalte	193'412'439	-3'835'561	-1.9
4'335	5'000	367	an das Ausland	4'795	-205	-4.1
<b>355'145'595</b>	<b>358'048'000</b>	<b>37</b>	<b>Durchlaufende Beiträge</b>	<b>369'827'853</b>	<b>11'779'853</b>	<b>3.3</b>
350'538	375'000	370	an Bund	346'698	-28'302	-7.5
5'806'834	6'309'000	372	an Gemeinden	6'974'889	665'889	10.6
146'788'788	151'434'000	374	an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	154'171'117	2'737'117	1.8
202'173'796	199'930'000	375	an private Institutionen und Unternehmungen	208'334'495	8'404'495	4.2
25'639		376	an private Haushalte	655	655	
<b>14'048'066</b>	<b>2'097'000</b>	<b>38</b>	<b>Einlagen in Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven</b>	<b>19'233'129</b>	<b>17'136'129</b>	<b>817.2</b>
<b>286'507'036</b>	<b>258'486'000</b>	<b>39</b>	<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>256'436'109</b>	<b>-2'049'892</b>	<b>-0.8</b>

## LAUFENDE RECHNUNG

## ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN

## ERTRAG NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.		Rechnung 2010 Fr.	Abweichung vom Budget ohne NK Fr.	%
<b>2'687'257'600</b>	<b>2'373'385'000</b>	<b>4 E R T R A G</b>	<b>2'517'339'413</b>	<b>143'954'413</b>	<b>6.1</b>
<b>675'942'605</b>	<b>624'590'000</b>	<b>40 Steuern</b>	<b>703'913'950</b>	<b>79'323'950</b>	<b>12.7</b>
454'704'157	431'000'000	400 Einkommens- und Vermögenssteuern	482'905'999	51'905'999	12.0
101'331'452	85'515'000	401 Gewinn- und Kapitalsteuern	98'245'486	12'730'486	14.9
32'206'030	28'000'000	403 Grundstückgewinnsteuern	41'751'634	13'751'634	49.1
16'198'349	12'000'000	405 Nachlass- und Schenkungssteuern	9'223'306	-2'776'694	-23.1
68'645'665	65'925'000	406 Verkehrssteuern und -bewilligungen	69'485'574	3'560'574	5.4
1'835'955	1'650'000	407 Steuern auf gebrannten Wassern	1'816'195	166'195	10.1
1'020'997	500'000	408 Sonderabgaben	485'757	-14'243	-2.8
<b>53'880'447</b>	<b>56'985'000</b>	<b>41 Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen</b>	<b>53'785'586</b>	<b>-3'199'414</b>	<b>-5.6</b>
6'741'638	6'970'000	410 Erträge aus Regalien	6'922'587	-47'414	-0.7
47'138'809	50'015'000	411 Wasserzinsen, Konzessionen und Patente	46'863'000	-3'152'001	-6.3
<b>315'825'677</b>	<b>114'047'000</b>	<b>42 Vermögenserträge</b>	<b>147'426'578</b>	<b>33'379'578</b>	<b>29.3</b>
4'202'022	1'006'000	420 Aktivzinsen von Bank-Kontokorrentguthaben	4'213'408	3'207'408	318.8
1'756'204	1'775'000	421 Aktivzinsen von übrigen Kontokorrentguthaben und Festgeldanlagen sowie von Verzugszinsen	1'645'815	-129'185	-7.3
22'275'544	28'060'000	422 Erträge von Anlagen des Finanzvermögens	30'516'853	2'456'853	8.8
448'154	456'000	423 Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	483'113	27'113	5.9
196'443'969		424 Gewinne auf Verkauf/Übertrag und Aufwertung von Anlagen und Wertschriften	18'207'694	18'207'694	
278'462	315'000	425 Zinsen auf Darlehen des Verwaltungsvermögens	292'732	-22'268	-7.1
77'853'229	69'740'000	426 Ertrag aus Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	77'485'751	7'745'751	11.1
12'561'132	12'687'000	427 Liegenschaftenertrag des Verwaltungsvermögens	12'725'607	38'607	0.3
6'961	8'000	429 Übrige Vermögenserträge	1'855'605	1'847'605	
<b>158'046'980</b>	<b>150'167'000</b>	<b>43 Entgelte</b>	<b>160'072'057</b>	<b>9'905'057</b>	<b>6.6</b>
2'918'618	2'500'000	430 Ersatzabgaben	3'293'354	793'354	31.7
30'657'491	29'728'000	431 Gebühren für Amtshandlungen	30'947'648	1'219'648	4.1
8'662'823	7'671'000	432 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	9'283'320	1'612'320	21.0
979'423	1'045'000	433 Schul- und Kursgelder	998'591	-46'409	-4.4
20'880'539	19'508'000	434 Benützungsgebühren für öffentliche Einrichtungen und Erträge aus Dienstleistungen	22'550'848	3'042'848	15.6
50'076'144	49'814'000	435 Erlös aus Verkäufen	41'640'951	-8'173'049	-16.4
25'599'905	22'620'000	436 Rückerstattungen	29'379'862	6'759'862	29.9
9'357'961	9'425'000	437 Bussen	11'879'326	2'454'326	26.0
4'045'759	3'510'000	438 Eigenleistungen für Investitionen	4'497'445	987'445	28.1
4'868'317	4'346'000	439 Übrige Entgelte	5'600'712	1'254'712	28.9
<b>499'259'931</b>	<b>471'519'000</b>	<b>44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung</b>	<b>495'411'450</b>	<b>23'892'450</b>	<b>5.1</b>
108'870'646	93'515'000	440 Anteile an Bundeseinnahmen	102'574'548	9'059'548	9.7
123'713'795	105'720'000	446 Interkommunaler Finanzausgleich	121'175'665	15'455'665	14.6
10'431'178	8'925'000	447 Kultussteuer	10'215'579	1'290'579	14.5
256'244'312	263'359'000	448 Zahlungen aus NFA	261'445'658	-1'913'342	-0.7
<b>14'965'126</b>	<b>16'240'000</b>	<b>45 Rückerstattungen von Gemeinwesen</b>	<b>13'938'952</b>	<b>-2'301'048</b>	<b>-14.2</b>
11'642'008	12'880'000	450 vom Bund	9'827'163	-3'052'837	-23.7
1'173		451 von Kantonen			
3'321'945	3'360'000	452 von Gemeinden	4'111'789	751'789	22.4

## LAUFENDE RECHNUNG

## ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN

## ERTRAG NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.		Rechnung 2010 Fr.	Abweichung vom Budget ohne NK Fr.	%
<b>326'992'274</b>	<b>299'017'000</b>	<b>46 Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>315'479'703</b>	<b>16'462'703</b>	<b>5.5</b>
286'062'946	253'576'000	460 vom Bund	271'531'308	17'955'308	7.1
601'100	521'000	461 von Kantonen	610'200	89'200	17.1
27'148'723	31'823'000	462 von Gemeinden	30'101'778	-1'721'222	-5.4
13'179'505	13'097'000	469 von Übrigen	13'236'416	139'416	1.1
<b>355'145'595</b>	<b>358'048'000</b>	<b>47 Durchlaufende Beiträge</b>	<b>369'827'853</b>	<b>11'779'853</b>	<b>3.3</b>
354'155'827	357'033'000	470 vom Bund	369'031'764	11'998'764	3.4
989'768	1'015'000	472 von Gemeinden	796'089	-218'911	-21.6
<b>691'929</b>	<b>24'286'000</b>	<b>48 Entnahmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven</b>	<b>1'047'175</b>	<b>-23'238'825</b>	<b>-95.7</b>
<b>286'507'036</b>	<b>258'486'000</b>	<b>49 Interne Verrechnungen</b>	<b>256'436'109</b>	<b>-2'049'892</b>	<b>-0.8</b>

ERGEBNIS LAUFENDE RECHNUNG					
2'374'714'930	2'414'073'000	Aufwand	2'397'853'455	-16'219'545	-0.7
2'687'257'600	2'373'385'000	Ertrag	2'517'339'413	143'954'413	6.1
	-40'688'000	Ausgewiesener Aufwandüberschuss			
312'542'670		Ausgewiesener Ertragsüberschuss	119'485'958	160'173'958	
9'089'269	5'775'000	Ausserordentlicher Aufwand	3'380'641	-2'394'359	-41.5
195'000'000		Ausserordentlicher Ertrag	14'303'398	14'303'398	
	-34'913'000	Ordentlicher Aufwandüberschuss			
126'631'939		Ordentlicher Ertragsüberschuss	108'563'201	143'476'201	



**INVESTITIONSRECHNUNG**
**ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN**
**AUSGABEN NACH SACHGRUPPEN**

Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.			Rechnung 2010 Fr.	Abweichung vom Budget ohne NK Fr.      %	
<b>400'819'874</b>	<b>430'578'000</b>	<b>5</b>	<b>A U S G A B E N</b>	<b>437'496'077</b>	<b>6'918'077</b>	<b>1.6</b>
<b>175'119'902</b>	<b>198'500'000</b>	<b>50</b>	<b>Sachgüter</b>	<b>196'156'512</b>	<b>-2'343'488</b>	<b>-1.2</b>
136'243'466	150'710'000	501	Strassen und übrige Tiefbauten	157'067'640	6'357'640	4.2
2'122'252	1'115'000	502	Schutz- und Wuhrbauten	783'480	-331'520	-29.7
30'924'251	29'980'000	503	Hochbauten	26'848'220	-3'131'780	-10.4
5'829'933	16'695'000	506	Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	11'457'172	-5'237'828	-31.4
<b>9'172'809</b>	<b>17'610'000</b>	<b>52</b>	<b>Darlehen und Beteiligungen</b>	<b>14'714'645</b>	<b>-2'895'355</b>	<b>-16.4</b>
50'000		520	an Institutionen des Bundes			
1'856'000	1'100'000	522	an Gemeinden, IK Waldgesetz	687'500	-412'500	-37.5
4'291'809	4'960'000	523	an Landw. Kreditgenossenschaft	7'334'244	2'374'244	
2'960'000	11'050'000	525	an private Institutionen	6'676'001	-4'373'999	-39.6
15'000	500'000	526	an private Haushalte	16'900	-483'100	-96.6
<b>126'529'676</b>	<b>139'575'000</b>	<b>56</b>	<b>Eigene Beiträge</b>	<b>148'036'558</b>	<b>8'461'558</b>	<b>6.1</b>
		561	an Kantone	223'262	223'262	
58'511'989	55'180'000	562	an Gemeinden	53'735'395	-1'444'605	-2.6
46'185'021	57'915'000	564	an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	63'939'714	6'024'714	10.4
21'832'666	26'480'000	565	an private Institutionen und Unternehmungen	30'138'187	3'658'187	13.8
<b>89'997'487</b>	<b>74'893'000</b>	<b>57</b>	<b>Durchlaufende Beiträge</b>	<b>78'588'361</b>	<b>3'695'361</b>	<b>4.9</b>
12'147'791	6'370'000	572	an Gemeinden	7'566'214	1'196'214	18.8
62'579'774	54'423'000	574	an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	47'603'566	-6'819'434	-12.5
15'269'922	14'100'000	575	an private Institutionen und Unternehmungen	22'257'366	8'157'366	57.9
		576	an private Haushalte	1'161'215	1'161'215	

**INVESTITIONSRECHNUNG**
**ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN**
**EINNAHMEN NACH SACHGRUPPEN**

Rechnung 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.		Rechnung 2010 Fr.	Abweichung vom Budget ohne NK Fr.	%
<b>223'789'919</b>	<b>193'308'000</b>	<b>6 E I N N A H M E N</b>	<b>220'243'140</b>	<b>26'935'140</b>	<b>13.9</b>
<b>25'038'285</b>		<b>60 Abgang von Sachgütern</b>	<b>13'549</b>	<b>13'549</b>	
38'281		600 Grundstücke	13'546	13'546	
3		603 Hochbauten	3	3	
25'000'000		608 Übertrag Dotationskapital GKB ins Finanzvermögen			
1		609 Übrige			
<b>1'493'075</b>	<b>2'251'000</b>	<b>62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen</b>	<b>1'925'475</b>	<b>-325'525</b>	<b>-14.5</b>
995'725	1'000'000	622 von Gemeinden, IK Waldgesetz	1'251'475	251'475	25.1
496'050	1'250'000	625 von privaten Institutionen	672'300	-577'700	-46.2
1'300	1'000	626 von privaten Haushalten	1'700	700	70.0
<b>2'718'341</b>	<b>2'070'000</b>	<b>63 Rückerstattungen für Sachgüter</b>	<b>5'555'169</b>	<b>3'485'169</b>	<b>168.4</b>
2'707'699	1'045'000	631 für Tiefbauten	2'786'415	1'741'415	166.6
10'642	1'025'000	633 für Hochbauten	2'768'754	1'743'754	170.1
<b>494'324</b>	<b>225'000</b>	<b>64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen</b>	<b>363'888</b>	<b>138'888</b>	<b>61.7</b>
209'086	200'000	642 von Gemeinden	291'053	91'053	45.5
30'133		644 von gemischtwirtschaftlichen Unternehmungen	30'133	30'133	
255'105	25'000	645 von privaten Institutionen	42'702	17'702	70.8
<b>104'048'407</b>	<b>113'869'000</b>	<b>66 Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>133'796'698</b>	<b>19'927'698</b>	<b>17.5</b>
87'204'718	98'954'000	660 vom Bund	114'087'437	15'133'437	15.3
16'147'516	12'935'000	661 von Kantonen	16'930'895	3'995'895	30.9
		663 von eigenen Anstalten	10'000	10'000	
696'173	1'980'000	669 von Übrigen	2'768'366	788'366	39.8
<b>89'997'487</b>	<b>74'893'000</b>	<b>67 Durchlaufende Beiträge</b>	<b>78'588'361</b>	<b>3'695'361</b>	<b>4.9</b>
88'299'385	73'393'000	670 vom Bund	77'023'700	3'630'700	4.9
372'800	500'000	672 von Gemeinden	568'200	68'200	13.6
1'325'302	1'000'000	673 von eigenen Anstalten	996'462	-3'538	-0.4

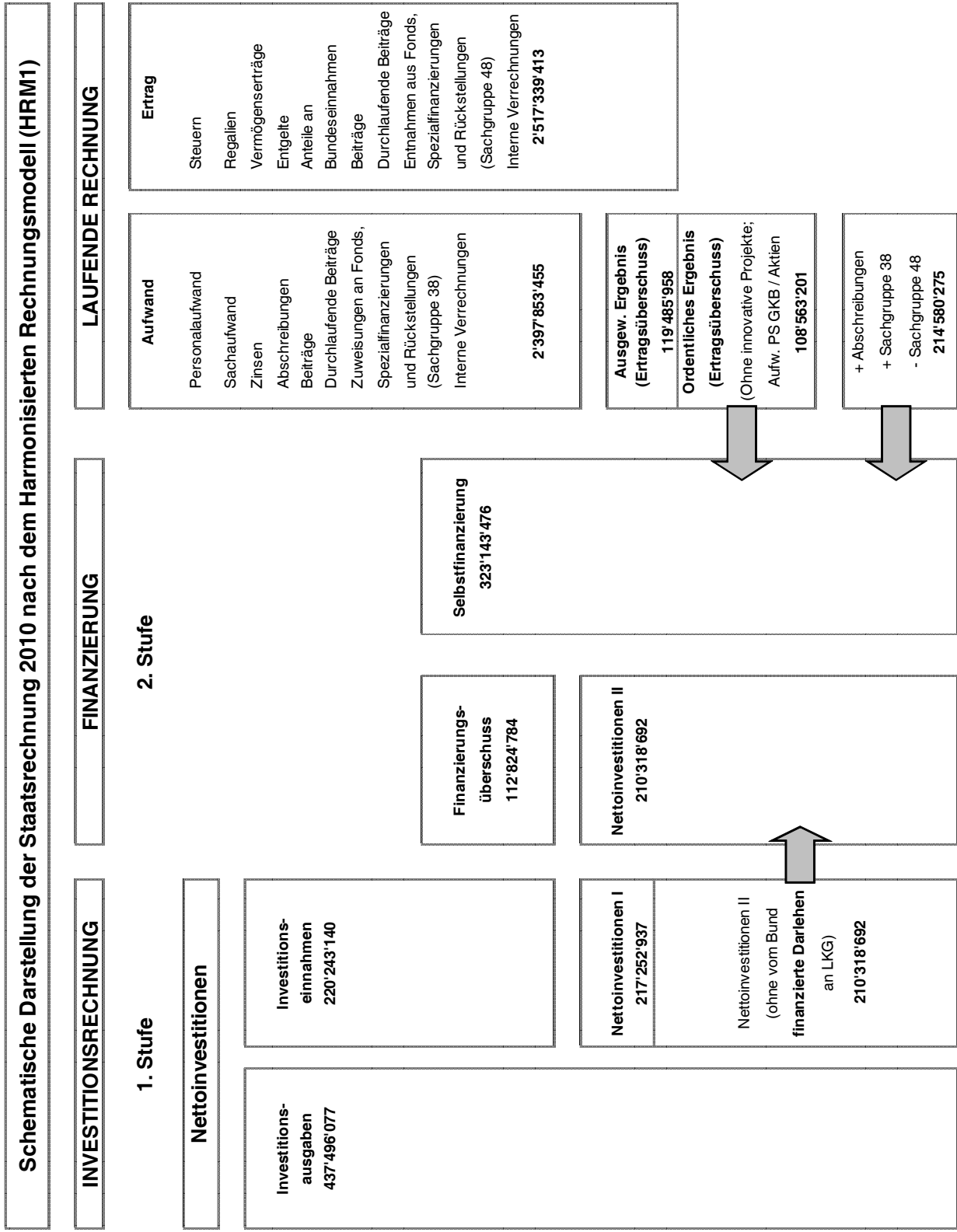
		<b>ERGEBNIS INVESTITIONSRECHNUNG</b>			
<b>400'819'874</b>	<b>430'578'000</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>437'496'077</b>	<b>6'918'077</b>	<b>1.6</b>
<b>223'789'919</b>	<b>193'308'000</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>220'243'140</b>	<b>26'935'140</b>	<b>13.9</b>
<b>177'029'955</b>	<b>237'270'000</b>	<b>Nettoinvestitionen I</b>	<b>217'252'937</b>	<b>-20'017'063</b>	<b>-8.4</b>
<b>4'291'810</b>	<b>4'560'000</b>	<b>Ausserordentliche Ausgaben</b>	<b>6'934'245</b>	<b>2'374'245</b>	
<b>25'000'000</b>		<b>Ausserordentliche Einnahmen</b>			
<b>197'738'145</b>	<b>232'710'000</b>	<b>Nettoinvestitionen II</b>	<b>210'318'692</b>	<b>-22'391'308</b>	<b>-9.6</b>

Aufgabenbereich		Laufende Rechnung bereinigter Aufwand	Investitions- rechnung Bruttoaus- gaben	Bereinigte Gesamtausgaben Rechnung 2010 %	
<b>Allgemeine Verwaltung</b>		<b>137'850</b>	<b>3'444</b>	<b>141'294</b>	<b>5.8</b>
1	Legislative und Exekutive	4'754		4'754	0.2
2	Allgemeine Verwaltung	116'046	3'444	119'490	4.9
3	Leistungen für Pensionierte	1'156		1'156	
9	Nicht aufteilbare Aufgaben	15'894		15'894	0.7
<b>1</b>	<b>Öffentliche Sicherheit</b>	<b>164'886</b>	<b>5'730</b>	<b>170'616</b>	<b>7.1</b>
10	Rechtsaufsicht	13'520	56	13'576	0.6
11	Polizei	105'609	2'858	108'467	4.5
12	Rechtsprechung	27'115		27'115	1.1
13	Strafvollzug	12'194		12'194	0.5
15	Militärische Landesverteidigung	894		894	
16	Zivile Landesverteidigung	5'554	2'816	8'370	0.3
<b>2</b>	<b>Bildung</b>	<b>345'840</b>	<b>23'956</b>	<b>369'796</b>	<b>15.3</b>
20	Kindergärten	3'647		3'647	0.2
21	Volksschule	52'757		52'757	2.2
22	Sonderschulen	41'946	188	42'134	1.7
23	Berufsbildung	72'024	2'894	74'918	3.1
24	Lehrerausbildung	1'062	2'607	3'669	0.2
25	Allgemeinbildende Schulen	57'062	17'169	74'231	3.1
26	Höhere Berufsbildung	1'918	223	2'141	0.1
27	Hochschulen, Fachhochschulen und Forschung	110'982	875	111'857	4.6
29	Übriges Bildungswesen	4'442		4'442	0.2
<b>3</b>	<b>Kultur und Freizeit</b>	<b>37'546</b>		<b>37'546</b>	<b>1.5</b>
30	Kulturförderung	23'909		23'909	1.0
31	Denkmalpflege und Heimatschutz	8'365		8'365	0.3
33	Parkanlagen und Wanderwege	398		398	
34	Sport	4'874		4'874	0.2
<b>4</b>	<b>Gesundheit</b>	<b>154'398</b>	<b>40'551</b>	<b>194'949</b>	<b>8.1</b>
40	Spitäler	111'688	24'554	136'242	5.6
41	Kranken- und Pflegeheime	1'091	13'510	14'601	0.6
42	Psychiatrische Kliniken	23'596	2'161	25'757	1.1
44	Ambulante Krankenpflege	7'220		7'220	0.3
45	Krankheitsbekämpfung	3'310		3'310	0.1
46	Schulgesundheitsdienst	2'412		2'412	0.1
47	Lebensmittelkontrolle	2'865		2'865	0.1
49	Übriges Gesundheitswesen	2'216	326	2'542	0.1
<b>5</b>	<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>275'726</b>	<b>12'971</b>	<b>288'697</b>	<b>12.0</b>
50	Altersversicherung	216		216	0.1
51	Invalidenversicherung	24		24	
52	Krankenversicherung	89'634		89'634	3.7
53	Sonstige Sozialversicherungen	92'145		92'145	3.8
55	Invalidität	39'846	2'949	42'795	1.8
56	Sozialer Wohnungsbau	214	2'463	2'677	0.1
57	Altersheime		5'790	5'790	0.2
58	Fürsorge	53'517	1'769	55'286	2.3
59	Hilfsaktionen	130		130	

Aufgabenbereich		Laufende Rechnung bereinigter Aufwand	Investitions- rechnung Bruttoaus- gaben	Bereinigte Gesamtausgaben Rechnung 2010	
					%
6	Verkehr	384'222	226'988	611'210	25.3
60	Nationalstrassen		76'079	76'079	3.1
61	Kantonsstrassen	182'670	87'114	269'784	11.2
65	Regionalverkehr	201'381	63'795	265'176	11.0
69	Übriger Verkehr	171		171	
7	Umwelt und Raumordnung	38'691	23'884	62'575	2.6
70	Wasserversorgung	1'136	4'098	5'234	0.2
71	Abwasserbeseitigung	4'763	2'593	7'356	0.3
72	Abfallbeseitigung	1'029	1'532	2'561	0.1
75	Gewässerverbauungen	862	5'976	6'838	0.3
76	Lawinenverbauungen		9'294	9'294	0.4
77	Naturschutz	18'672	391	19'063	0.8
78	Übriger Umweltschutz	6'297		6'297	0.3
79	Raumordnung	5'932		5'932	0.2
8	Volkswirtschaft	284'686	93'038	377'724	15.6
80	Landwirtschaft	211'715	39'270	250'985	10.4
81	Forstwirtschaft	19'548	32'329	51'877	2.1
82	Jagd und Fischerei	8'778		8'778	0.4
83	Tourismus	12'616	5'776	18'392	0.8
84	Industrie, Gewerbe und Handel	4'817	6'136	10'953	0.5
86	Energie	27'212	9'527	36'739	1.5
9	Finanzen und Steuern	161'331		161'331	6.7
90	Steuern	4'854		4'854	0.2
92	Finanzausgleich	131'461		131'461	5.4
93	Einnahmenanteile	4'094		4'094	0.2
94	Vermögens- und Schuldenverwaltung	10'706		10'706	0.4
96	Kultussteuer	10'216		10'216	0.4
Total		1'985'176	430'562	2'415'738	100.0

Aufgabenbereich		bereinigte Gesamtausgaben	zuteilbare Einnahmen	Nettobelastung/ - Nettoertrag Rechnung 2010	Nettobelastung/ - Nettoertrag Budget 2010
<b>Allgemeine Verwaltung</b>		<b>141'294</b>	<b>62'482</b>	<b>78'812</b>	<b>83'689</b>
1	Legislative und Exekutive	4'754	202	4'552	5'004
2	Allgemeine Verwaltung	119'490	48'418	71'072	73'736
3	Leistungen für Pensionierte	1'156		1'156	1'156
9	Nicht aufteilbare Aufgaben	15'894	13'862	2'032	3'793
<b>1</b>	<b>Öffentliche Sicherheit</b>	<b>170'616</b>	<b>99'438</b>	<b>71'178</b>	<b>90'230</b>
10	Rechtsaufsicht	13'576	12'546	1'030	3'543
11	Polizei	108'467	60'165	48'302	57'853
12	Rechtsprechung	27'115	7'215	19'900	20'675
13	Strafvollzug	12'194	11'837	357	2'789
15	Militärische Landesverteidigung	894	992	-98	260
16	Zivile Landesverteidigung	8'370	6'683	1'687	5'110
<b>2</b>	<b>Bildung</b>	<b>369'796</b>	<b>66'137</b>	<b>303'659</b>	<b>329'137</b>
20	Kindergärten	3'647		3'647	3'638
21	Volksschule	52'757	2'563	50'194	54'290
22	Sonderschulen	42'134	10	42'124	43'330
23	Berufsbildung	74'918	46'272	28'646	33'126
24	Lehrerausbildung	3'669	6	3'663	3'898
25	Allgemeinbildende Schulen	74'231	1'707	72'524	81'565
26	Höhere Berufsbildung	2'141	21	2'120	2'038
27	Hochschulen, Fachhochschulen und Forschung	111'857	15'330	96'527	102'531
29	Übriges Bildungswesen	4'442	228	4'214	4'721
<b>3</b>	<b>Kultur und Freizeit</b>	<b>37'546</b>	<b>19'713</b>	<b>17'833</b>	<b>18'436</b>
30	Kulturförderung	23'909	14'517	9'392	9'393
31	Denkmalpflege und Heimatschutz	8'365	1'979	6'386	7'518
33	Parkanlagen und Wanderwege	398		398	400
34	Sport	4'874	3'217	1'657	1'125
<b>4</b>	<b>Gesundheit</b>	<b>194'949</b>	<b>3'915</b>	<b>191'034</b>	<b>191'189</b>
40	Spitäler	136'242	98	136'144	140'233
41	Kranken- und Pflegeheime	14'601	79	14'522	9'213
42	Psychiatrische Kliniken	25'757	1'261	24'496	25'155
44	Ambulante Krankenpflege	7'220		7'220	7'375
45	Krankheitsbekämpfung	3'310	1'221	2'089	2'484
46	Schulgesundheitsdienst	2'412	283	2'129	1'371
47	Lebensmittelkontrolle	2'865	640	2'225	2'353
49	Übriges Gesundheitswesen	2'542	333	2'209	3'005
<b>5</b>	<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>288'697</b>	<b>112'066</b>	<b>176'631</b>	<b>183'006</b>
50	Altersversicherung	216		216	180
51	Invalidenversicherung	24		24	20
52	Krankenversicherung	89'634	54'616	35'018	39'693
53	Sonstige Sozialversicherungen	92'145	27'528	64'617	62'575
54	Jugendschutz				2
55	Invalidität	42'795	7	42'788	48'737
56	Sozialer Wohnungsbau	2'677	682	1'995	2'075
57	Altersheime	5'790		5'790	3'390
58	Fürsorge	55'286	29'233	26'053	26'204
59	Hilfsaktionen	130		130	130

Aufgabenbereich		bereinigte Gesamtausgaben	zuteilbare Einnahmen	Nettobelastung/ - Nettoertrag Rechnung 2010	Nettobelastung/ - Nettoertrag Budget 2010
<b>6</b>	<b>Verkehr</b>	<b>611'210</b>	<b>430'828</b>	<b>180'382</b>	<b>202'486</b>
60	Nationalstrassen	76'079	114'003	-37'924	-29'871
61	Kantonsstrassen	269'784	114'526	155'258	168'990
65	Regionalverkehr	265'176	202'299	62'877	63'229
69	Übriger Verkehr	171		171	138
<b>7</b>	<b>Umwelt und Raumordnung</b>	<b>62'575</b>	<b>30'759</b>	<b>31'816</b>	<b>36'017</b>
70	Wasserversorgung	5'234	3'169	2'065	2'108
71	Abwasserbeseitigung	7'356	1'580	5'776	6'183
72	Abfallbeseitigung	2'561	1'479	1'082	867
75	Gewässerverbauungen	6'838	3'960	2'878	2'499
76	Lawinenverbauungen	9'294	6'531	2'763	7'200
77	Naturschutz	19'063	10'839	8'224	7'055
78	Übriger Umweltschutz	6'297	2'191	4'106	5'009
79	Raumordnung	5'932	1'010	4'922	5'096
<b>8</b>	<b>Volkswirtschaft</b>	<b>377'724</b>	<b>440'639</b>	<b>-62'915</b>	<b>-56'524</b>
80	Landwirtschaft	250'985	218'316	32'669	28'137
81	Forstwirtschaft	51'877	22'975	28'902	26'580
82	Jagd und Fischerei	8'778	8'629	149	219
83	Tourismus	18'392	2'063	16'329	19'169
84	Industrie, Gewerbe und Handel	10'953	1'048	9'905	13'261
85	Banken		105'440	-105'440	-100'176
86	Energie	36'739	82'168	-45'429	-43'714
<b>9</b>	<b>Finanzen und Steuern</b>	<b>161'331</b>	<b>1'262'586</b>	<b>-1'101'255</b>	<b>-986'039</b>
90	Steuern	4'854	703'759	-698'905	-618'616
92	Finanzausgleich	131'461	122'971	8'490	17'897
93	Einnahmenanteile	4'094	371'500	-367'406	-352'482
94	Vermögens- und Schuldenverwaltung	10'706	54'140	-43'434	-32'838
96	Kultussteuer	10'216	10'216		
<b>Total</b>		<b>2'415'738</b>	<b>2'528'563</b>	<b>-112'825</b>	<b>91'627</b>



**KONTO 1021 WERTPAPIERE DES FINANZVERMÖGENS**

Konto	Anzahl	Bezeichnung	Kurswert 31.12.2010 Fr.	Buchwert 01.01.2010 Fr.	Zugang/ - Abgang Fr.	Bewertungs- korrektur Fr.	Buchwert 31.12.2010 Fr.
<b>1021</b>		<b>Total Wertpapiere</b>	<b>574'228'293.55</b>	<b>393'200'002.00</b>	<b>-5'824'360.00</b>	<b>14'303'398.00</b>	<b>401'679'040.00</b>
<b>5000</b>		<b>Partizipationsscheine GKB</b>	<b>541'984'422.00</b>	<b>376'000'000.00</b>	<b>-5'824'360.00</b>	<b>8'946'468.00</b>	<b>379'122'108.00</b>
0001	200'000	Partizipationsscheine GKB, reserviert für 2%-Wandelanleihe GKB 2006 - 2014	243'600'000.00	167'000'000.00		3'400'000.00	170'400'000.00
0002	244'979	Partizipationsscheine GKB, reserviert für 1%-Wandelanleihe GKB 2009 - 2013	298'384'422.00	209'000'000.00	-5'824'360.00	5'546'468.00	208'722'108.00
<b>8000</b>		<b>Aktien diverse Gesellschaften</b>	<b>32'243'871.55</b>	<b>17'200'002.00</b>		<b>5'356'930.00</b>	<b>22'556'932.00</b>
0004	193'411	Ems-Chemie Holding AG, Domat/Ems	32'067'543.80	17'110'000.00		5'325'676.00	22'435'676.00
0009	868	Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld AG, Frauenfeld	22'134.00	1.00		14'755.00	14'756.00
0019	3'000	MCH Group AG, Basel	143'100.00	90'000.00		9'000.00	99'000.00
0020	625	Lenzerheide Bergbahnen AG, Vaz/Obervaz	11'093.75	1.00		7'499.00	7'500.00

Wertschriften mit Kurswert werden höchstens zum Jahresschlusskurs des einzelnen Titels bewertet. Aufwertungen können bis maximal 70 Prozent der Jahresschlusskurse der Anlagegruppe vorgenommen werden (Art. 13 FHVO).



**KONTO 1158 BETEILIGUNGEN DES VERWALTUNGSVERMÖGENS**

Konto	Anzahl	Bezeichnung	Bewertung <sup>1</sup> 31.12.2010 Fr.	Buchwert 01.01.2010 Fr.	Zugang/ - Abgang Fr.	Bewertungs- korrektur Fr.	Buchwert 31.12.2010 Fr.
<b>1158</b>		<b>Total Beteiligungen</b>	<b>645'751'744.00</b>	<b>123'471'500.00</b>	<b>56'001.00</b>		<b>123'527'501.00</b>
<b>8001</b>		<b>Aktien Bahnen</b>	<b>33'258'945.00</b>	<b>5.00</b>			<b>5.00</b>
0001	3'500	Rhätische Bahn AG, Chur, Namenstammaktien	1'925'000.00 <sup>3</sup>	1.00			1.00
0002	56'020	Vorzugsnamenaktien	30'811'000.00 <sup>3</sup>	1.00			1.00
0003	3'099	Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, Brig	232'425.00 <sup>3</sup>	1.00			1.00
0004	68	AG Matterhorn Gotthard Bahn, Brig	2'040.00 <sup>3</sup>	1.00			1.00
0005	2'404	Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, Brig	288'480.00 <sup>3</sup>	1.00			1.00
<b>8002</b>		<b>Aktien Kraftwerke</b>	<b>606'703'560.00</b>	<b>122'513'867.00</b>			<b>122'513'867.00</b>
2001	1'280'400	Repower AG, Brusio	544'170'000.00 <sup>2</sup>	67'342'867.00			67'342'867.00
2002	11'000	Albula-Landwasser-Kraftwerke AG, Filisur	1'288'210.00 <sup>4</sup>	1'100'000.00			1'100'000.00
2003	196'938	Engadiner Kraftwerke AG, Zernez	21'590'735.00 <sup>4</sup>	19'693'800.00			19'693'800.00
2004	12'000	Kraftwerke Hinterrhein AG, Thusis	14'301'240.00 <sup>4</sup>	12'000'000.00			12'000'000.00
2005	10'000	Kraftwerke Ilanz AG, Ilanz	5'302'700.00 <sup>4</sup>	5'000'000.00			5'000'000.00
2006	6'750	Kraftwerke Reichenau AG, Tamins	955'650.00 <sup>4</sup>	675'000.00			675'000.00
2007	1'600	Kraftwerke Vorderrhein AG, Disentis	9'067'300.00 <sup>4</sup>	8'000'000.00			8'000'000.00
2008	600	Misoxer Kraftwerke AG, Mesocco Nominalwert Fr. 3'000'000.--, einbezahlt zu 80%	2'867'525.00 <sup>4</sup>	2'400'000.00			2'400'000.00
2009	11	Rhienergie AG, Tamins	28'600.00 <sup>3</sup>	2'200.00			2'200.00
2010	63'000	Kraftwerke Zervreila AG, Vals	7'131'600.00 <sup>4</sup>	6'300'000.00			6'300'000.00
<b>8003</b>		<b>Aktien übrige Gesellschaften</b>	<b>2'997'694.00</b>	<b>957'603.00</b>			<b>957'603.00</b>
0001	5'380	Grischelectra AG, Chur Nominalwert Fr. 538'000.--, einbezahlt zu 20%	122'610.00 <sup>4</sup>	107'600.00			107'600.00
0005	1'261	Schweizerische Nationalbank, Bern	1'248'390.00 <sup>2</sup>	730'000.00			730'000.00
0006	240	Schweizer Rheinsalinen AG, Pratteln	1'552'800.00 <sup>3</sup>	120'000.00			120'000.00
0008	23	TMF Extraktionswerk AG, Bazenheid	9'430.00 <sup>3</sup>	1.00			1.00
0009	3'808	Stadthalle Chur AG, Chur	30'464.00 <sup>3</sup>	1.00			1.00
0010	34	GeoGR AG, Chur	34'000.00 <sup>3</sup>	1.00			1.00
<b>8004</b>		<b>Anteilscheine Genossenschaften</b>	<b>2'661'330.00</b>	<b>24.00</b>	<b>56'000.00</b>		<b>56'024.00</b>
0001	120	Baugenossenschaft Oberbrugg, Landquart	120'000.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0002	558	Baugenossenschaft Piz Ot, Samedan	111'600.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0004	304	Wohnngenossenschaft des Bündnerischen Staatspersonals, Chur	304'000.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0005	1	Wohnbaugenossenschaft Mandra, Silvaplana	70'000.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0006	300	Wohnbaugenossenschaft Soreina, Chur	300'000.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0007	40	Zentralwäscherei Chur Genossenschaft, Chur	20'000.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00

**KONTO 1158 BETEILIGUNGEN DES VERWALTUNGSVERMÖGENS**

Konto	Anzahl	Bezeichnung	Bewertung <sup>1</sup> 31.12.2010 Fr.	Buchwert 01.01.2010 Fr.	Zugang/ - Abgang Fr.	Bewertungs- korrektur Fr.	Buchwert 31.12.2010 Fr.
0008	1'934	Landwirtschaftliche Kreditgen. Graubünden, Chur	193'400.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0009	116	Wohnbaugenossenschaft a l'En, Samedan	116'000.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0010	14	Wohnbaugenossenschaft Belmunt, Pontresina	29'000.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0011	4	Wohnbaugenossenschaft Quadras, Scuol	8'600.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0012	2	Pferdezuchtgenossenschaft Graubünden, Chur	60.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0013	22	Genossenschaft Bündner Ackerbauern, Bonaduz	550.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0014	112	Genossenschaft OLMA, St. Gallen	112'000.00 <sup>5</sup>	1.00	56'000.00		56'001.00
0015	2	Genossenschaft zur Produktion von amerikanischem Unterlagenholz im Inland zur Rebveredelung	400.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0016	61	Grastrocknungsgenossenschaft Herrschaft - V Dörfer, Landquart	4'100.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0017	335	Milchproduzentengenossenschaft Igis-Landquart und Umgebung, Igis	16'750.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0019	200	OBTG Ostschweiz. Bürgschafts- und Treuhandgenossenschaft, St. Gallen	20'000.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0020	3	Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen (RFZ), Zürich	300.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0022	2'250	Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit, Zürich	1'125'000.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0024	100	Società cooperativa per la radiotelevisione svizzera di lingua italiana (CORSI), Lugano	10'000.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0025		Landwirtschaftlicher Verein, Igis		1.00	-1.00		
0026	1	Genossenschaft Schweizer Bibliothekdienst, Bern	6'000.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0027	11	Molkerei Davos Genossenschaft, Davos Platz	5'500.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0028	1	Società Cooperativa del Polo dell'Innovazione della Valtellina, Sondrio (I), nom. EUR 50'000.--	62'500.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0029	1	Swisslos Interkantonale Landeslotterie, Besel	25'570.00 <sup>5</sup>		1.00		1.00
<b>8009</b>		<b>Übrige Beteiligungen</b>	<b>130'215.00</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>		<b>2.00</b>
0005	1	Swissmedic, Schweizerisches Heilmittelinstitut	129'915.00 <sup>5</sup>	1.00			1.00
0006	1	Landwirtschaftlicher Verein, Igis	300.00 <sup>5</sup>		1.00		1.00

Die Beteiligungen des Verwaltungsvermögens werden höchstens zum Beschaffungswert unter Abzug angemessener Abschreibungen bilanziert (Art. 11 FFG).

<sup>1</sup> Bewertung zu Kurs- <sup>2</sup> oder Steuerwerten <sup>3</sup>, zum Anteil des Kantons am ausgewiesenen Eigenkapital <sup>4</sup> oder zum Nominalkapital <sup>5</sup>

**KONTO 1023 LIEGENSCHAFTEN DES FINANZVERMÖGENS**

Konto	Ort / Objekt	Bezeichnung	Verkehrswert Fr.	Buchwert 01.01.2010 Fr.	Zugang - Abgang Fr.	Bewertungs- korrektur Fr.	Buchwert 31.12.2010 Fr.
<b>1023</b>	<b>Total Liegenschaften des Finanzvermögens</b>		<b>44'398'000.00</b>	<b>39'379'322.10</b>	<b>-4'194'598.55</b>	<b>3'347'196.00</b>	<b>38'531'919.55</b>
<b>10230</b>	<b>Vorsorglicher Land- und Liegenschaftenerwerb</b>		<b>6'614'000.00</b>	<b>6'614'000.00</b>	<b>-1'600'000.00</b>		<b>5'014'000.00</b>
1001	Chur	Masanserstrasse	422'000.00	422'000.00			422'000.00
1002	Chur	Welschdörfli	113'000.00	113'000.00			113'000.00
2000	Chur	Münzmühle	1'655'000.00	1'655'000.00			1'655'000.00
2001	Chur	Constantineum	2'335'000.00	2'335'000.00			2'335'000.00
2002	Chur	Münzmühle	129'000.00	129'000.00			129'000.00
2003	Chur	Asylstrasse	27'000.00	27'000.00			27'000.00
2004	Chur	Wegstück St. Luzistrasse	18'000.00	18'000.00			18'000.00
2005	Chur	Münzweg/Steiner Schule	46'000.00	46'000.00			46'000.00
2006	Chur	Parkplatz Münzmühle	189'000.00	189'000.00			189'000.00
2007	Chur	Münzweg	80'000.00	80'000.00			80'000.00
2009	Cazis	Rheinkrone	1'600'000.00	1'600'000.00	-1'600'000.00		
<b>10231</b>	<b>Grundstücke</b>		<b>26'394'000.00</b>	<b>22'399'927.25</b>	<b>176'122.10</b>	<b>951'999.00</b>	<b>23'528'048.35</b>
1002	Chur	Villa Kiew	3'721'000.00	3'284'000.00			3'284'000.00
1003	Chur	Loëstrasse 175	952'000.00		1.00	951'999.00	952'000.00
1004	Chur	Scalärenstrasse	4'745'000.00	4'230'000.00	170'154.85		4'400'154.85
1005	Chur	Prasserie	2'385'000.00	2'093'924.25			2'093'924.25
1101	Mastrils	Rheinufer Tardisbrücke		1.00			1.00
1150	La Punt-Chamues-ch	Diverse Parzellen	317'000.00	77'000.00			77'000.00
1160	Chur	Welschdörfli, Anteil Parkplätze	941'000.00	544'000.00			544'000.00
1162	Chur	Hinter St. Luzi, Wald	4'000.00	1.00			1.00
1163	Cazis	Industriezone-Unterrealta	1'332'000.00	1'075'000.00			1'075'000.00
1164	Chur	Waldhaus/Prasserie	9'101'000.00	8'200'000.00	5'966.25		8'205'966.25
1166	Cazis	Industriezone-Unterrealta, Parzelle 765	2'896'000.00	2'896'000.00			2'896'000.00
1190	Oregon / USA	Coos County		1.00			1.00
<b>10232</b>	<b>Gebäude / Anlagen</b>		<b>11'390'000.00</b>	<b>10'365'394.85</b>	<b>-2'770'720.65</b>	<b>2'395'197.00</b>	<b>9'989'871.20</b>
1001	Chur	St. Luzistr. 6	1'192'000.00	715'000.00			715'000.00
1002	Chur	Loestrasse 26	2'893'000.00	2'645'000.00			2'645'000.00
1003	Chur	Raschärenstrasse 4	450'000.00	370'000.00			370'000.00
1004	Chur	Sandstrasse 19	357'000.00	283'740.00			283'740.00
1006	Chur	Kasernenstrasse 138	868'000.00	719'000.00			719'000.00
1153	St. Antönien	Garage Mushütte			-3'199.00	3'199.00	
1161	Klosters	Kantonsstrasse	15'000.00	1.00			1.00
1163	Chur	Loestrasse, Haus Vogelsang	2'959'000.00	2'890'000.00			2'890'000.00
1164	Samedan	Flugplatz	2'106'000.00	2'105'652.85	232'477.35	-440'000.00	1'898'130.20
1165	Mesocco	Personalhäuser San Bernardino			-2'999'999.00	2'999'999.00	
5001	Übrige Gebäude des Finanzvermögens		550'000.00	637'001.00		-168'001.00	469'000.00

Liegenschaften des Finanzvermögens werden höchstens zum Verkehrswert des einzelnen Objektes bewertet. Aufwertungen können bis maximal 90 Prozent aller Verkehrswerte der Anlagegruppe vorgenommen werden (Art. 13 FHVO).

**KONTEN 1140 - 1145 LIEGENSCHAFTEN UND WALDUNGEN DES VERWALTUNGSVERMÖGENS**

Konto	Ort / Objekt	Bezeichnung	Versiche- rungswert Fr.	Buchwert 01.01.2010 Fr.	Zugang/ - Abgang Fr.	Abschreibung 2010 Fr.	Buchwert 31.12.2010 Fr.
<b>1140 - 1145</b>	<b>Total Liegenschaften des Verwaltungs- vermögens</b>		<b>712'594'000</b>	<b>37'447'074.00</b>	<b>78'563'579.16</b>	<b>-64'332'581.16</b>	<b>51'678'072.00</b>
<b>1140</b>	<b>Grundstücke</b>			<b>9.00</b>			<b>9.00</b>
1001	Chur	Regierungsplatz		1.00			1.00
1002	Chur	Untertor		1.00			1.00
1003	Chur	Reservoir "Waldegg"		1.00			1.00
1161	Castiel	Schluocht		1.00			1.00
1163	Mesocco	diverse Parzellen		1.00			1.00
1165	Rhâzuns	diverse Parzellen		1.00			1.00
1166	Scuol	Talur, Plattes		1.00			1.00
1167	Tamins	Unter dem Dorf		1.00			1.00
9000	Übrige Grundstücke des Verwaltungsvermögens			1.00			1.00
<b>1141</b>	<b>Tiefbauten</b>				<b>58'036'219.16</b>	<b>-58'036'219.16</b>	
6200	Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierung Strassen				58'036'219.16	-58'036'219.16	
<b>1143</b>	<b>Hochbauten</b>		<b>712'594'000</b>	<b>37'447'053.00</b>	<b>20'527'360.00</b>	<b>-6'296'362.00</b>	<b>51'678'051.00</b>
1001	Chur, Reichsgasse	Regierungsgebäude	9'533'000	1.00			1.00
1002	Chur, Grabenstrasse 30	Staatsgebäude	7'781'000	1.00			1.00
1003	Chur, Quaderstrasse 17	Haus Monopol	6'090'000	1.00			1.00
1004	Chur, Masanserstrasse 3	Grossratsgebäude	7'389'000	7'470'000.00		-747'000.00	6'723'000.00
1010	Chur, Reichsgasse 37	Archiv- und Bibliotheksgebäude	9'083'000	1.00			1.00
1011	Chur, Karlihof	Kulturgüterschutzanlage	6'738'000	1.00			1.00
1012	Chur, Hofgraben/ Planaterrastr. 11	Chemiegebäude	5'386'000	1.00			1.00
1014	Chur, Stadtgartenweg 11	Villa Brügger	1'823'000	1.00			1.00
1015	Chur, Loenstrasse 14/16	Bürogebäude	5'485'000	1.00			1.00
1016	Chur, Ringstrasse 2	StVA/Kapo:Verwaltungs- gebäude	22'742'000	1.00			1.00
1018	Chur, Ringstrasse 2	Kommandoposten mit Werkstatt	1'502'000	1.00			1.00
1030	Chur, Hofstrasse 1	Rätisches Museum	5'836'000	1.00			1.00
1031	Chur, Bahnhofstrasse 35	Kunstmuseum	11'913'000	1.00			1.00
1032	Chur, Masanserstrasse 31	Naturmuseum	5'353'000	1.00			1.00
1041	Chur, Arosastrasse 32	Konvikt der Bündner Kantonsschule	23'598'000	1.00			1.00
1053	Chur, Münzweg 15	Wasserrad "Haus Willy"	69'000	1.00			1.00
1130	Davos-Platz	Polizeiposten	3'033'000	1.00			1.00
1145	Haldenstein	Kulturgüterschutzanlage	3'343'000	1.00			1.00
1150	Martina	Polizeiposten, Wohnhaus	1'869'000	1.00			1.00
1188	San Bernardino	Personalhäuser, Auteinstellhalle	7'296'000	1.00	-1.00		
2210	Landquart, Landwirt. Schule Plantahof	Gesamtanlagen	64'945'000	2.00	549'166.95	-55'167.95	494'001.00
3105	Thusis	Anteil Verkehrsstützpunkt, Verwaltungsgebäude	5'349'000	1.00			1.00
3114	Amt für Justizvollzug	Gesamtanlagen	75'857'000	233'007.00		-23'000.00	210'007.00
3121	Silvaplana	Verkehrsstützpunkt	3'740'000	1.00			1.00
3122	San Bernardino	Verkehrsstützpunkt	3'332'000	1.00			1.00
3123	St. Moritz	Polizeiposten	2'719'000	1.00			1.00
3125	Valzeina	Flüeli	800'000	1.00			1.00
3126	Cazis	Transitzentrum Rheinkrone	1'769'000		1.00		1.00
3130	Samedan, Cho d'Punt	Strassenverkehrsamt und Bezirks-TBA 3	3'200'000	1.00			1.00
3140	Chur, Meiersboden	Zivilschutzanlage	15'867'000	1.00			1.00

**KONTEN 1140 - 1145 LIEGENSCHAFTEN UND WALDUNGEN DES VERWALTUNGSVERMÖGENS**

Konto	Ort / Objekt	Bezeichnung	Versiche- rungswert Fr.	Buchwert 01.01.2010 Fr.	Zugang/ - Abgang Fr.	Abschreibung 2010 Fr.	Buchwert 31.12.2010 Fr.
3230	Chur, PDGR Waldhaus	Gesamtanlagen	77'318'000	441'004.00	0.20	-44'000.20	397'004.00
3240	Cazis, PDGR Beverin	Gesamtanlagen	69'611'000	6.00			6.00
3251	Rothenbrunnen, PDGR	Wohnheim	18'536'000	1.00			1.00
4220.1	Chur, Arosastrasse 2	Kantonsschule Halde	37'983'000	23'687'000.00	8'717'243.55	-3'240'243.55	29'164'000.00
4220.2	Chur, Arosastrasse 2	KS Naturwissenschaftstrakt	5'848'000	1.00			1.00
4220.3	Chur, Plessurquai	Kantonsschule Cleric	15'352'000	1'280'000.00	5'669'771.20	-694'771.20	6'255'000.00
4220.4	Chur, St. Luzistrasse	Kantonsschule Sand	27'066'000	562'000.00		-56'000.00	506'000.00
4220.5	Chur, Arosastrasse 2	Verbindung Halde-Plessur	286'000	286'000.00	2'752'576.85	-803'576.85	2'235'000.00
4221.1	Chur, Scalärastrasse 17	Mediothek und Hörsäle	4'764'000	2'898'000.00	2'607'418.80	-550'418.80	4'955'000.00
4221.2	Chur, Pädagogische Hochschule	Schulgebäude, Sport- und Wohnanlage	30'700'000	1.00	231'182.45	-23'183.45	208'000.00
6100	Chur, Rohanstrasse 5	Verwaltungsgebäude	4'774'000	1.00			1.00
6101	Disentis/Mustér	Casa Cumin	3'248'000	1.00			1.00
6200	Diverse Gebäude	gem. Inventarliste		1.00			1.00
	Tiefbauamt:	(> 1Mio. Versicherungswert)					
	Bivio; Julierstrasse	Berghaus La Veduta	1'096'000				
	Davos	Werkhof	4'877'000				
	Ilanz, Via Crappa Grossa	Werkhof mit Verw.Geb.	8'876'000				
	Lenzerheide	Werkhof Clavadoiras	1'891'000				
	Maloja, Post	Stützpunkt Maloja	1'166'000				
	Samedan, Cho d'Punt	Hauptgebäude	6'220'000				
	Samnaun	Wohnhaus/Werkhof	1'178'000				
	Scuol, Plattas	Werkstattgebäude	1'437'000				
	Scuol, Plattas	Bürogebäude	2'899'000				
	Scuol, Plattas	Lager- und Einstellhalle	3'576'000				
	Seewis Dorf	Hauptbau	1'666'000				
	Trin Mulin, Oberalpstrasse	Stützpunkt Parlatsch	1'278'000				
	Vicosoprano, Malojastr.	Hauptgebäude	1'161'000				
	Disentis/Mustér	Stützpunkt Plqau de Diras	1'846'000				
	Diverse Gebäude	gem. Inventarliste					
	Tiefbauamt	(< 1Mio. Versicherungswert)	25'822'000				
6500	Le Prese	Fischzuchtanstalt	715'000	590'000.00		-59'000.00	531'000.00
7010	Chur, Obere Plessurstr. 1	Villa Brunnengarten	3'696'000	1.00			1.00
9000	Übrige Gebäude	gem. Inventarliste	24'268'000	1.00			1.00
<b>1145</b>	<b>Waldungen</b>			<b>12.00</b>			<b>12.00</b>
6401	Forstgärten			3.00			3.00
1	Rodels			1.00			1.00
3	S-chanf			1.00			1.00
4	Waldsamenklänge Rodels (ohne Gebäude)			1.00			1.00
6402	Staatswaldungen			9.00			9.00
1	Salenwald Präz			1.00			1.00
2	Zavragiawald Truns			1.00			1.00
3	Nollawald Tschappina			1.00			1.00
4	Rieinertobel			1.00			1.00
6	Malabarba San Bernardino			1.00			1.00
7	Rania Zillis			1.00			1.00
8	Brand Gampel Safien			1.00			1.00
9	Trieg/Pusch, Cazis/Präz			1.00			1.00
99	Diverse Ersatzaufforstungsprojekte			1.00			1.00

Die Immobilien des Verwaltungsvermögens werden gestützt auf die Finanzhaushaltsgesetzgebung planmässig abgeschrieben. Aufgrund der Zweckbindung und der Unveräusserbarkeit dieser Anlagen wird auf mögliche Aufwertungen verzichtet (Art. 14f. FHVO).

**KONTO 2021 SCHULDSCHEINDARLEHEN**

Konto	Gläubiger	Zinssatz %	Laufzeit	Fälligkeit	Bestand 01.01.2010 Fr.	Zugang / - Abgang Fr.	Bestand 31.12.2010 Fr.
<b>2021</b>	<b>Total Schuldscheindarlehen</b>				<b>370'000'000.00</b>	<b>-60'000'000.00</b>	<b>310'000'000.00</b>
8036	Postfinance	1.86	2005-2010	04.01.2010	40'000'000.00	-40'000'000.00	
8027	AXA Winterthur	4.52	2000-2010	30.07.2010	10'000'000.00	-10'000'000.00	
8028	AXA Winterthur	4.375	2000-2010	15.11.2010	10'000'000.00	-10'000'000.00	
8037	PAX-Versicherung	2	2005-2011	03.01.2011	10'000'000.00		10'000'000.00
8032	AXA Winterthur	2.75	2003-2011	28.04.2011	15'000'000.00		15'000'000.00
8033	PAX-Versicherung	2.75	2003-2011	28.04.2011	15'000'000.00		15'000'000.00
8042	Zürcher Kantonalbank	2.75	2003-2011	28.04.2011	50'000'000.00		50'000'000.00
8029	SUVA	3.875	2001-2011	07.09.2011	10'000'000.00		10'000'000.00
8030	Postfinance	4.04	2002-2012	02.04.2012	10'000'000.00		10'000'000.00
8041	Zürcher Kantonalbank	3.02	2002-2012	27.09.2012	70'000'000.00		70'000'000.00
8034	Allianz Suisse	2.695	2003-2013	22.05.2013	20'000'000.00		20'000'000.00
8043	Credit Suisse	2.75	2003-2013	22.05.2013	50'000'000.00		50'000'000.00
8035	Allianz Suisse	2.7	2003-2013	26.05.2013	10'000'000.00		10'000'000.00
8038	Postfinance	2.54	2005-2015	05.01.2015	30'000'000.00		30'000'000.00
8039	Dexia Crédit Local	2.52	2005-2015	05.01.2015	20'000'000.00		20'000'000.00

**KONTO 2031 LEGATE, STIFTUNGEN, FONDS**

Konto	Bezeichnung	Bestand 1.1.2010 Fr.	+ Zunahme - Abnahme Fr.	Bestand 31.12.2010 Fr.	Grundlagen
<b>2031</b>	<b>Total Legate, Stiftungen, Fonds</b>	<b>18'276'472.36</b>	<b>100'264'387.28 +</b>	<b>118'540'859.64</b>	
<b>8101</b>	<b>Fonds Unwetterschäden November 2002</b>	<b>146'489.10</b>	<b>146'489.10 -</b>	<b>0.00</b>	RB 1618 vom 19.11.2002. <b>Zweck:</b> Die Koordinationskommission entscheidet über die Zuteilung der Fondsmittel. Saldierung gem. RB 128 vom 23.2.2010.
	Übertrag auf Konto 2031.8109, Überschüsse aus bisherigen Unwettern		146'489.10 -		
<b>8103</b>	<b>Fonds Unwetterschäden Oktober 2006</b>	<b>155'000.00</b>	<b>155'000.00 -</b>	<b>0.00</b>	RB 511 vom 24.4.2007. <b>Zweck:</b> Die Koordinationskommission entscheidet über die Zuteilung der Fondsmittel. Saldierung gem. RB 128 vom 23.2.2010.
	Zinsertrag		425.15 +		
	Verwendungen		155'000.00 -		
	Übertrag auf Konto 2031.8109, Überschüsse aus bisherigen Unwettern		425.15 -		
<b>8109</b>	<b>Fonds Überschüsse aus bisherigen Unwettern für zukünftige Unwetter- ereignisse</b>	<b>0.00</b>	<b>146'307.40 +</b>	<b>146'307.40</b>	RB 128 vom 23.2.2010. <b>Zweck:</b> Mittel für zukünftige Unwetter- ereignisse.
	Zinsertrag		1'442.95 +		
	Hertrag Fondsbestand Konto 2031.8101		146'489.10 +		
	Hertrag Fondsbestand Konto 2031.8102		12'617.20 +		
	Hertrag Fondsbestand Konto 2031.8103		425.15 +		
	Verwendungen		14'667.00 -		
<b>8200</b>	<b>Fonds zur Unterstützung wenig bemittelter Schüler/innen des Landw. Bildungs- und Beratungs- zentrums Plantahof</b>	<b>117'161.65</b>	<b>8'081.60 -</b>	<b>109'080.05</b>	RB 844 vom 17.6.2002. <b>Zweck:</b> Unterstützung wenig bemittelter Schüler/innen des Landw. Bildungs- und Beratungszentrums Plantahof.
	Zinsertrag		1'253.75 +		
	Verwendungen		9'335.35 -		
<b>8203</b>	<b>Bündner Arbeitslosen-Fonds</b>	<b>3'334'321.40</b>	<b>52'189.60 -</b>	<b>3'282'131.80</b>	RB 1594/2002, Verordnung vom 12.11.2002 (BR 545.290). <b>Zweck:</b> Unterstützung von schuldlos ausgesteuerten, nicht mehr bezugs- berechtigten Arbeitslosen; Umschulung von Arbeitslosen und ähnliche Mass- nahmen zur Milderung unverschuldeter Notlagen.
	Zinsertrag		37'434.40 +		
	Zuwendungen		3'066.00 +		
	Verwendungen		92'690.00 -		
<b>8300</b>	<b>Unterstützungsfonds der Justizvoll- zugsanstalt Sennhof, Chur</b>	<b>147'449.85</b>	<b>12'276.80 +</b>	<b>159'726.65</b>	RB 666 vom 27.5.2008 mit Reglement. <b>Zweck:</b> Finanzielle Hilfe an mittel- lose Insassen und ihre Angehörigen sowie für besondere Auslagen im Zusammenhang mit der Insassen- betreuung.
	Zinsertrag		1'635.90 +		
	Zuwendungen		15'617.40 +		
	Verwendungen		4'976.50 -		
<b>8301</b>	<b>Unterstützungsfonds der Justizvoll- zugsanstalt Realta, Cazis</b>	<b>103'770.76</b>	<b>581.95 -</b>	<b>103'188.81</b>	RB 667 vom 27.5.2008 mit Reglement. <b>Zweck:</b> Finanzielle Unterstützung von Insassen.
	Zinsertrag		1'173.15 +		
	Zuwendungen		6'298.55 +		
	Verwendungen		8'053.65 -		

**KONTO 2031 LEGATE, STIFTUNGEN, FONDS**

Konto	Bezeichnung	Bestand 1.1.2010 Fr.	+ Zunahme - Abnahme Fr.	Bestand 31.12.2010 Fr.	Grundlagen
<b>8310</b>	<b>Flugi-Fonds zur Errichtung und Betrieb einer kant. Waisenanstalt</b>	<b>408'570.70</b>	<b>2'798.20 +</b>	<b>411'368.90</b>	Legat Conradin von Flugi vom 31.5.1914. <b>Zweck:</b> Errichtung und Betrieb einer kantonalen Waisenanstalt, Zuweisungen an Flugi-Fonds zur Bekämpfung der Tuberkulose im Kanton Graubünden (2031.8311) und an Flugi-Fonds für das Rätische Museum (2031.8414).
	Zinsertrag		4'596.40 +		
	Zuweisung an:				
	- Flugi-Fonds zur Bekämpfung der Tbc (2031.8311)		899.10 -		
	- Flugi-Fonds für das Rätische Museum (2031.8414)		899.10 -		
<b>8311</b>	<b>Flugi-Fonds zur Bekämpfung der Tuberkulose</b>	<b>298'022.05</b>	<b>4'251.85 +</b>	<b>302'273.90</b>	Legat Conradin von Flugi vom 31.5.1914. <b>Zweck:</b> Unterstützung von Massnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose im Kanton Graubünden.
	Zinsertrag		3'352.75 +		
	Zinsanteil aus Flugi-Fonds (2031.8310)		899.10 +		
<b>8321</b>	<b>Dr. med. Albert Coray-Stiftung</b>	<b>200'203.55</b>	<b>200'203.55 -</b>	<b>0.00</b>	Vermächtnis vom 22.12.1961. <b>Zweck:</b> Finanzielle Unterstützung des kranken und pflegebedürftigen Kindes durch Ermöglichung von auswärtigen Hospitalisationen, Beschaffung prophylaktischer Apparaturen sowie finanzielle Unterstützung prophylaktischer Massnahmen, wie Säuglingsberatungsstellen und dgl.
	Zinsertrag		3'440.90 +		
	Verwaltungsaufwand		400.00 -		
	Termingeldanlage GKB		132'595.90 +		
	Verrechnungssteuer		1'295.56 +		
	Neuordnung der Stiftungsverwaltung				
	Verwaltung durch Gesundheitsamt und Übertrag Fondsbestand an GKB		337'135.91 -		
<b>8329</b>	<b>Sozialhilfe-Fonds</b>	<b>2'241'880.60</b>	<b>64'862.78 +</b>	<b>2'306'743.38</b>	RB 1512 vom 15.6.1987 mit Reglement und RB 1958 vom 10.7.1989. <b>Zweck:</b> Sozialhilfe zur Überbrückung akuter Notlagen.
	Zinsertrag		25'690.85 +		
	Zuweisungen aus Erträgen				
	- der kant. Steuer von gebrannten Wassern		50'000.00 +		
	- des eidg. Alkoholmonopols		50'000.00 +		
	Übrige Zuweisungen		55'507.63 +		
	Verwendungen		116'335.70 -		
<b>8401</b>	<b>Frau Clara Grand-Baldini-Fonds</b>	<b>110'429.25</b>	<b>1'242.35 +</b>	<b>111'671.60</b>	RB 491 vom 13.3.1931. <b>Zweck:</b> Ausrichtung von Beiträgen an Lehrer aller Stufen für den Besuch von Weiterbildungskursen und Kongressen.
	Zinsertrag		1'242.35 +		
<b>8410</b>	<b>Ausbildungs-Fonds</b>	<b>173'294.00</b>	<b>65'226.85 +</b>	<b>238'520.85</b>	RB 260/2008, Reglement vom 5.2.2008 <b>Zweck:</b> Subsidiäre Gewährung von Beiträgen an die nachobligatorische Ausbildung für Härtefälle sowie an Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen mit Wohnsitz im Kt. Graubünden.
	Zinsertrag		2'806.85 +		
	Zuweisung Christian Schmid-Fonds		150'720.00 +		
	Verwendungen		88'300.00 -		
<b>8416</b>	<b>Legat Anton Cadonau zur Unterstützung der Fortbildung in Ilanz und Umgebung</b>	<b>180'477.60</b>	<b>2'030.35 +</b>	<b>182'507.95</b>	Legat gemäss letztwilliger Verfügung vom 11.9.1923, RB 52/1972 sowie RB 99/2007. <b>Zweck:</b> Unterstützung der Fortbildung in Ilanz und Umgebung.
	Zinsertrag		2'030.35 +		
<b>8500</b>	<b>Personalfürsorge-Fonds</b>	<b>468'000.00</b>	<b>0.00 +</b>	<b>468'000.00</b>	RB 463 vom 9.3.1987 mit Reglement, Art. 31 Personalgesetz und Art. 24 Personalverordnung <b>Zweck:</b> Verwendung im Rahmen der Personalfürsorge.
	Zinsertrag		5'265.00 +		
	Umlage NBU-Prämie		5'352.00 +		
	Zuweisung an Fonds Krankentaggeld-Versicherung (2031.8504)		10'617.00 -		
	Verwendungen				



**KONTO 2031 LEGATE, STIFTUNGEN, FONDS**

Konto	Bezeichnung	Bestand 1.1.2010 Fr.	+ Zunahme - Abnahme Fr.	Bestand 31.12.2010 Fr.	Grundlagen
<b>8501</b>	<b>Fonds für nicht versicherte Risiken der Verwaltungs- und Schulbetriebe</b>  Zinsertrag Zuweisung Überschuss: - Feuerfahrraberversicherung - Gebäudewasserversicherung Rückzahlungen Verwendungen	<b>1'568'901.80</b>	<b>165'459.65 +</b>  25'311.10 +  61'044.65 + 50'495.75 + 56'263.85 + 27'655.70 -	<b>1'734'361.45</b>	Reglement vom 1.9.1963 (BR 170.480) und RB 803/2006. <b>Zweck:</b> Teilweise oder volle Deckung von Schäden, die aus nicht versicherten Risiken der kantonalen Verwaltungs- und Schulbetriebe entstehen und die der Kanton zu übernehmen hat oder freiwillig übernimmt.
<b>8502</b>	<b>Winkelried-Fonds für bündnerische Wehrmänner</b>  Zinsertrag Verwendungen	<b>657'014.85</b>	<b>5'390.80 +</b>  7'390.80 + 2'000.00 -	<b>662'405.65</b>	GrV für den Winkelried-Fonds vom 25.11.1927 (BR 546.380). <b>Zweck:</b> Unterstützung von Bündner Wehrmännern und ihrer Familienangehörigen bei Not infolge Unglücksfällen oder Krankheiten oder generell.
<b>8504</b>	<b>Fonds Krankentaggeld-Versicherung (KTV) für das Personal des Kantons Graubünden</b>  Zinsertrag Beiträge des Personals Zuweisung von Personalfürsorge-Fonds (2031.8500) Rückforderungen von Versicherungsleistungen Ausbezahlte Taggelder Verwaltungsaufwand	<b>2'469'049.50</b>	<b>131'716.60 +</b>  28'887.70 + 735'588.95 +  10'617.00 +  88'315.95 + 661'693.00 - 70'000.00 -	<b>2'600'766.10</b>	Art. 36 Personalgesetz und Art. 39 Personalverordnung, Reglement DFG revidiert am 25.4.2007 <b>Zweck:</b> Deckung des Erwerbsausfalls infolge Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit.
<b>8505</b>	<b>Bodmer-Fonds</b>  Zinsertrag An Schweiz. Institut für Allergie- und Asthmaforschung	<b>5'001'388.90</b>	<b>144'671.90 -</b>  55'328.10 +  200'000.00 -	<b>4'856'717.00</b>	RB 1186 vom 9.12.2009. <b>Zweck:</b> Unterstützung von förderungswürdigen Projekten oder Investitionen in Gebieten mit unterdurchschnittlichen Entwicklungschancen.
<b>8550</b>	<b>Konferenz Kantonaler Energiedirektoren 'Das Gebäudeprogramm'</b>  Einlagen Zinsertrag Verwendungen	<b>0.00</b>	<b>100'381'854.15 +</b>  123'500'000.00 + 102'898.70 + 23'221'044.55 -	<b>100'381'854.15</b>	RB 192 vom 9.3.2010. <b>Zweck:</b> Liquiditätsbewirtschaftung für das Gebäudeprogramm. Die Finanzverwaltung verwaltet diese Mittel treuhänderisch.
<b>9000</b>	<b>Diverse Vermächtnisse und Fonds mit besonderer Zweckbestimmung</b>  Zinsertrag Zuwendungen Verwendungen Übertrag Konto 2031.8102 Unwetterfonds 2005 auf Konto 2031.8109 Überschüsse aus bisherigen Unwettern	<b>495'046.80</b>	<b>11'812.80 -</b>  6'274.40 +  5'470.00 -  12'617.20 -	<b>483'234.00</b>	Vermächtnisse und Fonds mit einem Bestand unter Fr. 100'000.-- und solche mit Verwendungszweck z.G. von Verwaltungseinrichtungen.  Saldierung Konto 2031.8102 gem. RB 128 vom 23.2.2010.

**KONTO 2032 SPORT-FONDS**

Konto	Bezeichnung	Bestand 1.1.2010 Fr.	+ Zunahme - Abnahme Fr.	Bestand 31.12.2010 Fr.	Grundlagen
<b>8001</b>	<b>Sport-Fonds</b>  Übertrag auf Konto 2800.4273 Sport-Fonds Spezialfinanzierung	<b>8'498'277.02</b>	<b>8'498'277.02 -</b>  8'498'277.02 -	<b>0.00</b>	Verordnung über den Sport-Fonds vom 16.12.2003 (BR 710.500). Wegleitung zur Verordnung über den Sport-Fonds vom 19.12.2003.

**KONTO 2800 VERPFLICHTUNGEN FÜR SPEZIALFINANZIERUNGEN**

Konto	Bezeichnung	Bestand 1.1.2010 Fr.	+ Zunahme - Abnahme Fr.	Bestand 31.12.2010 Fr.
<b>2800</b>	<b>Total Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen</b>	<b>127'813'668.40</b>	<b>27'295'525.68 +</b>	<b>155'109'194.08</b>
<b>2231</b>	<b>Tierseuchenbekämpfung Spezialfinanzierung</b>	<b>2'160'016.59</b>	<b>817'321.59 +</b>	<b>2'977'338.18</b>
	Zuweisung Ertragsüberschuss (2231.3800)		817'321.59 +	
<b>2301</b>	<b>Fonds für gemeinnützige Zwecke und zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs</b>	<b>2'116'674.37</b>	<b>226'147.40 +</b>	<b>2'342'821.77</b>
	Anteil am Ertrag des <b>eidg. Alkoholmonopols</b>	959'065.65		1'027'731.55
	Zuweisung Ertragsüberschuss (2301.3800)		68'665.90 +	
	Anteil am Ertrag der <b>kantonalen Steuern von gebrannten Wassern</b>	924'582.92		1'062'234.57
	Zuweisung Ertragsüberschuss (2301.3801)		137'651.65 +	
	Anteil am Ertrag der <b>Spielsuchtabgabe</b>	233'025.80		252'855.65
	Zuweisung Ertragsüberschuss (2301.3802)		19'829.85 +	
<b>3145</b>	<b>Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds Spezialfinanzierung</b>	<b>12'907'219.00</b>	<b>1'493'354.00 +</b>	<b>14'400'573.00</b>
	Zuweisung Ertragsüberschuss (3145.3800)		1'493'354.00 +	
<b>4271</b>	<b>Landeslotterie Spezialfinanzierung</b>	<b>14'843'859.86</b>	<b>185'159.87 -</b>	<b>14'658'699.99</b>
	Entnahme durch Übertrag in Laufende Rechnung (4271.4800)		185'159.87 -	
<b>4272</b>	<b>Natur- und Heimatschutz Spezialfinanzierung</b>	<b>400'000.00</b>		<b>400'000.00</b>
<b>4273</b>	<b>Sport-Fonds Spezialfinanzierung</b>		<b>8'519'159.92 +</b>	<b>8'519'159.92</b>
	Umbuchung Fondsbestand (2032.8001) an Spezialfinanzierung		8'498'277.02 +	
	Zuweisung Ertragsüberschuss (4273.3800)		20'882.90 +	
<b>5315</b>	<b>Interkommunaler Finanzausgleich Spezialfinanzierung</b>	<b>40'410'744.57</b>	<b>1'809'436.75 +</b>	<b>42'220'181.32</b>
	Zuweisung Ertragsüberschuss (5315.3800)		1'809'436.75 +	
<b>6200</b>	<b>Spezialfinanzierung Strassen</b>	<b>54'975'154.01</b>	<b>14'615'265.89 +</b>	<b>69'590'419.90</b>
	Zuweisung Ertragsüberschuss (6200.3820)		14'615'265.89 +	

Bestand 31.12.2009 Fr.	<b>Bürgschaften, andere Garantien und Pfandbestellungen zugunsten Dritter</b> gemäss Art. 14 des Gesetzes über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht (FFG, BR 710.100)	Bestand 31.12.2010 Fr.
	<p><b>1. Graubündner Kantonalbank (GKB)</b></p> <p><b>1.1. Staatsgarantie gemäss Art. 5 des Gesetzes über die GKB (BR 938.200)</b></p> <p>Der Kanton haftet für alle Verbindlichkeiten der Bank, soweit ihre eigenen Mittel nicht ausreichen. Keine Staatsgarantie besteht für das Partizipationskapital und für als Eigenmittel geltende nachrangige Verbindlichkeiten.</p> <p><b>1.2. Pfandbestellungen zugunsten der GKB</b></p> <p>Nach der Umwandlung von Dotationskapital in Partizipationskapital wurden von der GKB zwei Wandelanleihen begeben. Die im Zuge dieser Transaktionen neu geschaffenen Partizipationsscheine werden vom Kanton zur Verfügung gehalten (Stillhalter) und dienen zur Sicherstellung der Wandlung der Obligationen. Zu diesem Zweck hinterlegte der Kanton im Rahmen von zwei Vereinbarungen insgesamt 450'000 Partizipationsscheine in einem auf den Kanton lautenden Sperrdepot bei der GKB und verpfändete diese zu Gunsten der GKB zur Deckung ihrer Verpflichtungen für die Herausgabe von Partizipationsscheinen aus der Begebung der Wandelanleihen.</p> <p>1.2.1. 2% Wandelanleihe 2006 - 2014, Wandelpreis Fr. 1'200, Verpfändung von 200'000 PS (gemäss Vereinbarung vom 6.3.2006)</p> <p>1.2.2. 1% Wandelanleihe 2009 - 2013, Wandelpreis Fr. 1'160, Verpfändung von 244'979 PS (gemäss Vereinbarung vom 10.6.2009)</p> <p><b>2. Kantonale Pensionskasse Graubünden / berufliche Vorsorge</b></p> <p><b>Staatsgarantie gemäss Art. 2 des Gesetzes über die Kantonale Pensionskasse Graubünden (PKG, BR 170.450)</b></p> <p>Der Kanton gewährt der Kasse zum Aufbau von Wertschwankungsreserven bis längstens 31.12.2015 eine Garantie von höchstens 15% des Deckungskapitals. Erreichen die kasseneigenen Reserven 15% des Deckungskapitals, entfällt die Staatsgarantie endgültig.</p> <p>Deckungskapital per 31.12.2010 Fr. 2'197'059'564.00, davon 15% Fr. 329'558'935.00 abzüglich kasseneigene Wertschwankungsreserven per 31.12.2010 - Fr. 0.00</p> <p><b>3. Investitionshilfedarlehen für Berggebiete</b></p> <p>Gemäss Art. 12 Abs. 2 des aufgehobenen Bundesgesetzes über Investitionshilfe für Berggebiete (IHG) haftet der Kanton für 50% der Verluste des Bundes aus Investitionshilfedarlehen. Diese Bestimmung gilt gemäss Art. 25 Abs. 2 des Bundesgesetzes über Regionalpolitik (SR 901.0) bis zur vollständigen Rückzahlung dieser Darlehen.</p> <p>Die Eventualverpflichtungen für den Kanton belaufen sich per 31.12.2010 auf 50% von Fr. 85'504'490.00</p> <p><b>4. Darlehen gemäss Bundesgesetz über Regionalpolitik</b></p> <p>Gemäss Art. 8 des Bundesgesetzes über Regionalpolitik sind allfällige Verluste aus gewährten Darlehen zur Hälfte vom Kanton zu tragen, der sie zugesprochen hat.</p> <p>Die Eventualverpflichtungen für den Kanton belaufen sich per 31.12.2010 auf 50% von Fr. 8'873'400.00</p> <p><b>5. Investitionskredite für die Forstwirtschaft</b></p> <p>Gemäss Art. 40 Abs. 3 des Bundesgesetzes über den Wald (Waldgesetz, WaG, SR 921.0) hat der Kanton die Rückzahlung zu leisten, wenn ein Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.</p> <p>Stand der ausgerichteten forstlichen Investitionskredite per 31.12.2010</p>	
p.m.		p.m.
p.m.		p.m.
p.m.		p.m.
322'762'708.00		329'558'935.00
49'248'645.00		42'752'245.00
1'623'350.00		4'436'700.00
4'977'266.00		4'364'270.00

Bestand 31.12.2009 Fr.	<b>Bürgschaften, andere Garantien und Pfandbestellungen zugunsten Dritter</b> gemäss Art. 14 des Gesetzes über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht (FFG, BR 710.100)	Bestand 31.12.2010 Fr.
	<p><b>6. Investitions- und Betriebshilfedarlehen in der Landwirtschaft</b></p> <p><b>6.1. Investitionskredite</b></p> <p>Gemäss Art. 111 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft (Landwirtschaftsgesetz, LwG, SR 910.1) sind Verluste aus der Gewährung von Investitionskrediten, einschliesslich allfälliger Rechtskosten, vom Kanton zu tragen.</p> <p>Stand per 31.12.2010</p>	
143'371'707.80		145'265'516.70
	<p><b>6.2. Betriebshilfedarlehen</b></p> <p>Für Betriebshilfedarlehen <b>ohne Einsprachemöglichkeit des Bundes</b> sind allfällige Verluste gemäss Art. 86 Abs. 1 LwG vollumfänglich durch den Kanton zu tragen.</p> <p>Stand per 31.12.2010</p> <p>Für Betriebshilfedarlehen <b>mit Einsprachemöglichkeit des Bundes</b> (Art. 81 LwG) sind allfällige Verluste gemäss Art. 86 Abs. 2 LwG auf Bund und Kanton aufzuteilen. Der Kantonsanteil beträgt 50%.</p> <p>50% des Bestandes per 31.12.2010 von Fr. 1'064'525.00</p>	
3'348'221.20		3'328'526.20
403'837.50		532'262.50
	<p><b>7. Rückzahlungsverpflichtung des Kantons für geleistete Investitionsbeiträge des Bundes an Schulen bei Zweckentfremdung</b></p> <p>Gemäss Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz, BBG, SR 412.10) verpflichten sich Schulen, wenn sie Baubeiträge erhalten, den Zweck dieser Investitionen während 30 Jahren nicht zu ändern. Gemäss einer vom Bundesgericht geschützten Praxis kann das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie bei einer Zweckentfremdung den Rückzahlungsanspruch direkt beim Kanton geltend machen und muss nicht auf die Schule zurückgreifen, welche die Beiträge erhalten hat.</p>	
24'798'162.00		23'891'631.00
	<p><b>8. Arbeitslosenversicherung</b></p> <p>Gemäss Art. 82 des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG, SR 837.0) haftet der Kanton als Träger der Arbeitslosenkasse dem Bund für Schäden, die seine Kasse durch mangelhafte Erfüllung ihrer Aufgaben absichtlich oder fahrlässig verursacht. Gemäss Art. 85g AVIG haftet der Kanton dem Bund für Schäden, die seine Amtsstellen, Regionalen Arbeitsvermittlungszentren, tripartiten Kommissionen oder die Arbeitsämter seiner Gemeinden durch strafbare Handlungen oder durch absichtliche oder fahrlässige Missachtung von Vorschriften verursachen.</p>	
p.m.		p.m.
	<p><b>9. Sozialversicherungen</b></p> <p><b>9.1. AHV-Ausgleichskasse des Kantons Graubünden</b></p> <p>Gemäss Art. 70 Abs. 1 AHVG (SR 831.10), nach Art. 21 Abs. 2 EOG (SR 834.1) in Verbindung Für Schäden, die von Durchführungsorganen oder einzelnen Funktionären von Versicherungsträgern einer versicherten Person oder Dritten widerrechtlich zugefügt wurden, haften gemäss Art. 78 Abs. 1 ATSG (SR 830.1) die öffentlichen Körperschaften, privaten Trägerorganisationen oder Versicherungsträger, die für diese Organe in letzter Linie verantwortlich sind. Das ist in Bezug auf die kantonale AHV-Ausgleichskasse der Kanton Graubünden.</p>	
p.m.		p.m.
	<p><b>9.2. IV-Stelle des Kantons Graubünden</b></p> <p>Gemäss Art. 66 IVG (SR 831.20) in Verbindung mit Art. 70 Abs. 1 AHVG (SR 831.10) haftet der Kanton Graubünden der Invalidenversicherung für Schäden, die von Organen oder einzelnen Funktionären der IV-Stelle des Kantons Graubünden durch strafbare Handlungen oder durch absichtliche oder grob fahrlässige Missachtung von Vorschriften zugefügt wurden.</p> <p>Für Schäden, die von Durchführungsorganen oder einzelnen Funktionären von Versicherungsträgern einer versicherten Person oder Dritten widerrechtlich zugefügt wurden, haften gemäss Art. 78 Abs. 1 ATSG (SR 830.1) die öffentlichen Körperschaften, privaten Trägerorganisationen oder Versicherungsträger, die für diese Organe in letzter Linie verantwortlich sind. Das ist in Bezug auf die kantonale IV-Stelle der Kanton Graubünden.</p>	
p.m.		p.m.

Bestand 31.12.2009 Fr.	<b>Bürgschaften, andere Garantien und Pfandbestellungen zugunsten Dritter</b> gemäss Art. 14 des Gesetzes über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht (FFG, BR 710.100)	Bestand 31.12.2010 Fr.
p.m.	<p><b>10. Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs</b></p> <p>Gemäss Art. 5 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG, SR 281.1) haftet der Kanton für den Schaden, den die Beamten und Angestellten, ihre Hilfspersonen, die ausseramtlichen Konkursverwaltungen, die Sachwalter, die Liquidatoren, die Aufsichts- und Gerichtsbehörden sowie die Polizei bei der Erfüllung der Aufgaben, die ihnen dieses Gesetz zuweist, widerrechtlich verursachen.</p>	p.m.
p.m.	<p><b>11. Notariatsgesetz</b></p> <p>Der Kanton haftet gemäss Art. 43 Abs. 1 Notariatsgesetz (BR 210.300) für widerrechtliche verursachte Schäden von patentierten Notariatspersonen sowie Grundbuchverwalterinnen und -verwaltern.</p>	p.m.
	<p><b>12. Interkantonale Vereinbarung über die Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht</b></p> <p>Gemäss Art. 19 Abs. 2 der Vereinbarung (BR 219.160) haften die Vereinbarungskantone subsidiär für Verbindlichkeiten und für Schäden, welche die Organe und die Mitarbeitenden der Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht in Ausübung der amtlichen Tätigkeit Dritten widerrechtlich zufügen. Der Anteil des Kantons Graubünden bemisst sich nach dem Verhältnis des Vermögens der der Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht unterstehenden Vorsorgeeinrichtungen mit Sitz im Kanton Graubünden zum Vermögen aller ihrer Aufsicht unterstehenden Vorsorgeeinrichtungen und klassischen Stiftungen.</p>	p.m.
p.m.	<p><b>13. Garantien im Zusammenhang mit der Übernahme von Aktiengesellschaften und Genossenschaften durch Gemeinden</b></p> <p>Neu werden solche Garantieverpflichtungen bei klaren Verhältnissen nur noch während der allgemeinen Verjährungsfrist von 10 Jahren als Eventualverpflichtung ausgewiesen.</p> <p><b>Garantieverpflichtungen im Sinne von Art. 915 OR (SR 220)</b></p> <p>Übernahme der Strandbad-Genossenschaft Klosters durch die Gemeinde Klosters (Garantie vom 18.11.2003)</p>	p.m.
p.m.	<p><b>14. Beteiligungen an Genossenschaften mit solidarischer Haftung</b></p> <p>Grastrocknungsgenossenschaft Herrschaft-V Dörfer: Uneingeschränkte solidarische Haftung der Genossenschafter</p>	p.m.

**VERPFLICHTUNGSKREDITE**

Verwendung der vom Volk (V) oder vom Grossen Rat (G) bewilligten Verpflichtungskredite					
Beschluss vom	Projekte	beschlossener Kredit (ohne Teuerung)	Verpflichtungskredit-Verwendung (inkl. Teuerung)		
			Stand Ende 2009	Ausgaben 2010	Stand Ende 2010
			(in 1'000 Franken)		
13.06.2006 G	<b>Departement für Volkswirtschaft und Soziales</b>  Amt für Wirtschaft und Tourismus: Beiträge zur Förderung von wettbewerbsfähigen Tourismusstrukturen - innovatives Projekt	18'000	6'963	2'830	9'793
	<b>Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit</b>				
08.12.2004 G	Kantonspolizei Graubünden: Ablösung Richtfunknetz des Kantons Graubünden	7'500	6'132	-188	5'944
23.04.2009 G	Amt für Militär und Zivilschutz: Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden	55'000	266	5'578	5'844
	<b>Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutz-departement</b>				
22.04.2008 G	Amt für Volksschule und Sport: Einführung von Englisch auf der Primarstufe	12'315	731	1'051	1'782
22.04.2008 G	Amt für Höhere Bildung: Umsetzung Teilrevision Mittelschulgesetz	823	124	42	166
04.12.2007 G	Amt für Berufsbildung: Case Management Berufsbildung	893	482	169	651
	<b>Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement</b>				
17.04.2007 G	Departementssekretariat BVFD: neue Verkehrsverbindungen - innovatives Projekt	10'000	958	550	1'508
09.12.2008 G	Hochbauamt: LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Hörsaal	750	192	549	741
16.06.2010 G	Hochbauamt: Transitzentrum Rheinkrone, Cazis	1'800		1'769	1'769
13.06.2007 G	Hochbauamt: Psychiatrische Dienste Graubünden, Wohnheim Rothenbrunnen: Erweiterung Arbeits- und Beschäftigungsstätte (ARBES)	2'600	2'606		2'606
22.04.2008 G	Hochbauamt: Pädagogische Hochschule, Chur: Neubau Mediothek und Hörsaal	5'800	3'253	2'608	5'861
13.06.2006 G	Hochbauamt: Kantonsschule Chur: Bauliche Sanierung der Kantonsschule Halde, Chur	50'000	41'690	8'746	50'436
05.12.2007 G	Hochbauamt: Kantonsschule Chur: Neubau Verbindung Halde - Plessur	5'800	369	2'752	3'121
08.12.2005 G	Hochbauamt: Kantonsschule Chur: Sanierung Sportanlagen Sand	5'500	5'580		5'580
18.06.2009 G	Hochbauamt: Kantonsschule Chur: Sanierung Cleric	26'000	1'422	5'670	7'092
12.02.2006 V	Amt für Energie und Verkehr: Investitionsbeitrag an den Bau der Porta Alpina Sedrun	20'000	8'339		8'339
	<b>Total</b>	<b>222'781</b>	<b>79'107</b>	<b>32'126</b>	<b>111'233</b>

**OFFENE BEITRAGSVERPFLICHTUNGEN**

Konto		Bezeichnung	zugesichert Fr.	bisher bezahlt Fr.	noch offen Ende 2010 Fr.	Begrün- dung )	Budget 2010 (inkl.NK) Fr.
Gld.	Kto.						
<b>2</b>		<b>Departement für Volkswirtschaft und Soziales</b>	<b>89'439'371</b>	<b>46'569'938</b>	<b>42'869'433</b>		<b>54'895'000</b>
<b>2222</b>		<b>Amt für Landwirtschaft, Strukturverbesserungen und Vermessung</b>	<b>34'033'666</b>	<b>18'306'021</b>	<b>15'727'645</b>		<b>22'901'000</b>
2222	3625	Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung	2'492'264	1'211'822	1'280'442	1	500'000
2222	365090	Beiträge zur Förderung der Landwirtschaft	6'920'000	2'885'219	4'034'781	1	3'001'000
2222	5650	Investitionsbeiträge an Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	23'128'602	13'018'980	10'109'622	1	10'500'000
2222	5655	Investitionsbeiträge an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	1'492'800	1'190'000	302'800	1	7'000'000 N 1'900'000
<b>2250</b>		<b>Amt für Wirtschaft und Tourismus</b>	<b>51'620'139</b>	<b>25'604'116</b>	<b>26'016'023</b>		<b>22'973'000</b>
2250	362003	Beiträge an regionale Organisationen	847'500	15'750	831'750	1	500'000 -200'000 N
2250	362009	Beiträge an Veranstaltungen	820'000	360'000	460'000	1	335'000 137'000 N
2250	362010	Beiträge an Programme von internationalen Organisationen	1'266'052	411'063	854'989	1	300'000
2250	362011	Allgemeine Beiträge gemäss Wirtschafts-entwicklungsgesetz	9'230'026	6'248'370	2'981'656	1	2'697'000
2250	364001	Beitrag an den Verein Graubünden Ferien	12'400'000	6'123'000	6'277'000	1	6'123'000
2250	364002	Beiträge an Strukturförderprogramme und neue Regionalpolitik mit Beteiligung des Bundes	340'000	255'000	85'000	1	50'000 75'000 N
2250	364003	Beitrag für Projekte an den Verein Graubünden Ferien	4'790'000	645'000	4'145'000	1	1'000'000 683'000 N
2250	365006	Beiträge an Betriebe	560'000	225'000	335'000	1	235'000 -212'000 N
2250	365008	Beiträge zur Förderung von wettbewerbsfähigen Tourismusstrukturen - innovatives Projekt (VK)	5'845'070	3'271'192	2'573'878	1	4'675'000
2250	365009	Beiträge an Projekte Neue Regionalpolitik	2'839'155	1'226'596	1'612'559	1	1'520'000 -445'000 N
2250	5621	Investitionsbeiträge gemäss Wirtschafts-entwicklungsgesetz	10'213'642	6'108'145	4'105'497	1	5'000'000 -700'000 N
2250	5650	Investitionsbeiträge an Projekte Neue Regionalpolitik	2'468'694	715'000	1'753'694	1	1'900'000 -700'000 N
<b>2310</b>		<b>Sozialamt</b>	<b>3'785'566</b>	<b>2'659'801</b>	<b>1'125'765</b>		<b>9'021'000</b>
2310	3662	Mutterschaftsbeiträge	567'994	283'997	283'997	1	900'000
2310	3664	Beiträge für familiengergänzende Kinderbetreuung	1'869'782	1'682'804	186'978	1	4'511'000
2310	5650	Investitionsbeiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte gemäss Behindertengesetz	1'347'790	693'000	654'790	1	3'610'000
<b>3</b>		<b>Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit</b>	<b>73'610'000</b>	<b>18'494'500</b>	<b>55'115'500</b>		<b>19'300'000</b>
<b>3212</b>		<b>Gesundheitsamt</b>	<b>73'610'000</b>	<b>18'494'500</b>	<b>55'115'500</b>		<b>19'300'000</b>
3212	5645	Beiträge an den Bau von Alters- und Pflegeheimen	73'610'000	18'494'500	55'115'500	1	11'300'000 8'000'000 N
<b>4</b>		<b>Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement</b>	<b>43'079'999</b>	<b>18'164'094</b>	<b>24'915'905</b>		<b>21'205'000</b>
<b>4210</b>		<b>Amt für Volksschule und Sport</b>	<b>533'181</b>		<b>533'181</b>		<b>1'050'000</b>
4210	5621	Investitionsbeiträge an Gemeinden für den Bau von Kindergärten	24'581		24'581	1	50'000
4210	5650	Investitionsbeiträge an private Institutionen für Sonderschulbauten gemäss Behindertengesetz	508'600		508'600	1	1'000'000

OFFENE BEITRAGSVERPFLICHTUNGEN

Konto		Bezeichnung	zugesichert Fr.	bisher bezahlt Fr.	noch offen Ende 2010 Fr.	Begrün- dung )	Budget 2010 (inkl.NK) Fr.
Gld.	Kto.						
<b>4230</b>		<b>Amt für Berufsbildung</b>	<b>2'375'560</b>	<b>1'381'960</b>	<b>993'600</b>		<b>860'000</b>
4230	5620	Investitionsbeiträge an Berufsfachschulen	301'920	254'384	47'536	1	200'000
4230	5650	Investitionsbeiträge an Einrichtungen von Lehrwerkstätten	2'073'640	1'127'576	946'064	1	660'000
<b>4250</b>		<b>Amt für Kultur</b>	<b>6'710'892</b>	<b>3'120'213</b>	<b>3'590'679</b>		<b>3'681'000</b>
4250	365005	Verschiedene Beiträge	40'200	17'300	22'900		86'000
4250	365048	Beiträge an Private und Institutionen für Denkmalpflege	6'670'692	3'102'913	3'567'779	1	3'595'000
<b>4260</b>		<b>Amt für Natur und Umwelt</b>	<b>22'497'295</b>	<b>10'852'901</b>	<b>11'644'394</b>		<b>7'014'000</b>
4260	3621	Beiträge an Gemeinden für Landschafts- und Naturschutzmassnahmen	896'200	640'925	255'275	1	700'000
4260	3622	Beiträge an Gemeinden für Aufwertungsprojekte zu Lasten der SF Natur- und Heimatschutzfonds	994'000	555'802	438'198	1	250'000
4260	3650	Beiträge an Private für Landschafts- und Naturschutzmassnahmen	1'793'400	1'223'825	569'575	1	2'264'000
4260	5620	Investitionsbeiträge an öffentliche Wasserversorgungen	7'747'993	3'829'030	3'918'963	1	1'200'000
4260	5621	Investitionsbeiträge an öffentliche Abwasseranlagen	10'265'538	4'114'424	6'151'114	1	2'000'000
4260	5622	Investitionsbeiträge an öffentliche Abfallanlagen	530'253	250'000	280'253	1	200'000
4260	5623	Investitionsbeiträge an Umweltprojekte	269'911	238'895	31'016	1	400'000
<b>4271</b>		<b>Landeslotterie Spezialfinanzierung</b>	<b>6'096'351</b>	<b>1'841'292</b>	<b>4'255'059</b>		<b>6'200'000</b>
4271	3650	Beiträge Kulturförderung	3'691'851	1'386'742	2'305'109	1	4'880'000
4271	3651	Beiträge an Förderung des prof. Schaffens und an Forschung	528'000	15'000	513'000	1	550'000
4271	3653	Beiträge an Jugendkultur	78'500		78'500	1	270'000
4271	3659	Übrige Beiträge im Kompetenzbereich der Regierung	1'798'000	439'550	1'358'450	1	500'000
<b>4273</b>		<b>Sport-Fonds Spezialfinanzierung</b>	<b>4'866'720</b>	<b>967'728</b>	<b>3'898'992</b>		<b>2'400'000</b>
4273	3610	Beiträge Sportförderung	4'866'720	967'728	3'898'992	1	2'400'000
<b>5</b>		<b>Departement für Finanzen und Gemeinden</b>	<b>38'650'160</b>	<b>16'074'350</b>	<b>22'575'810</b>		<b>12'800'000</b>
<b>5315</b>		<b>Interkommunaler Finanzausgleich Spezialfinanzierung</b>	<b>38'650'160</b>	<b>16'074'350</b>	<b>22'575'810</b>		<b>12'800'000</b>
5315	3422.2	Finanzausgleichsbeiträge an Gemeinden: Beiträge an öffentliche Werke	25'565'910	12'018'800	13'547'110	1	4'800'000
5315	3425	Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse - ordentliche Finanzierung	13'084'250	4'055'550	9'028'700	1	8'000'000
<b>6</b>		<b>Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement</b>	<b>120'510'165</b>	<b>67'707'039</b>	<b>52'803'126</b>		<b>58'030'000</b>
<b>6110</b>		<b>Amt für Energie</b>	<b>8'704'708</b>	<b>3'063'000</b>	<b>5'641'708</b>		<b>11'550'000</b>
6110	5643	Investitionsbeiträge an Infrastruktur der MGB, bedingt rückzahlbare Darlehen	677'808	663'000	14'808	3	650'000
6110	5645	Investitionsbeiträge an die IG Fernwärme Nord	3'700'000	2'400'000	1'300'000	1	3'700'000
6110	5655	Investitionsbeiträge für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Bauten und Anlagen	4'326'900		4'326'900	1	6'000'000 1'200'000 N
<b>6125</b>		<b>Wasserbau</b>	<b>4'993'050</b>	<b>1'979'966</b>	<b>3'013'084</b>		<b>3'180'000</b>
6125	5620	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutz- und Wuhrbauten	4'993'050	1'979'966	3'013'084	1	3'180'000



# OFFENE BEITRAGSVERPFLICHTUNGEN

Konto		Bezeichnung	zugesichert Fr.	bisher bezahlt Fr.	noch offen Ende 2010 Fr.	Begrün- dung )	Budget 2010 (inkl.NK) Fr.
Gld.	Kto.						
<b>62</b>		<b>Spezialfinanzierung Strassen</b>	<b>5'128'257</b>	<b>1'884'863</b>	<b>3'243'394</b>		<b>2'100'000</b>
6200	3651	Beiträge zur Förderung von Radweg- anlagen	125'458	64'413	61'045	1	400'000
6211	5620	Beiträge an Gemeinden für Bauten zum Schutze der Strassen	485'599	53'450	432'149	1	400'000
6211	5621	Beiträge an Gemeinden für Fussgänger- anlagen, Haltebuchten ÖV sowie Kanalisationen	4'517'200	1'767'000	2'750'200	1	1'300'000
<b>6400</b>		<b>Amt für Wald</b>	<b>101'684'150</b>	<b>60'779'210</b>	<b>40'904'940</b>		<b>41'200'000</b>
6400	5622	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten	31'970'700	20'216'290	11'754'410	1	15'300'000
6400	5624	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald	69'713'450	40'562'920	29'150'530	1	-3'800'000 N 25'900'000 3'800'000 N
		<b>Gesamttotal</b>	<b>365'289'695</b>	<b>167'009'921</b>	<b>198'279'774</b>		<b>166'230'000</b>

## \*) Grund für offene Beitragsverpflichtung

1 - Zahlungen im Plan oder Rückstand im Projektverlauf

3 - Zuwenig Mittel im Kantonsbudget

## Kennzahlen der Finanzlage des Kantons Graubünden von 2001 - 2010

Kennzahlen	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Steuerquote	7.1	7.6	7.6	7.5	7.4	7.4	7.3	7.1	6.3	6.5
Staatsquote	17.0	18.4	18.1	17.3	16.3	15.9	15.5	16.8	17.3	17.5
Selbstfinanzierungsgrad	95.2	67.1	53.1	118.5	167.3	191.8	196.7	202.0	157.1	153.6
Selbstfinanzierungskraft	11.0	8.0	6.1	12.2	16.1	19.5	21.3	20.6	16.8	17.2
Investitionsquote	16.8	17.9	17.6	17.3	15.8	16.1	16.5	16.3	16.4	18.2
Kapitaldienstquote	8.4	8.2	9.6	7.4	7.4	5.7	5.7	7.4	4.1	4.6
Eigenkapitalquote	8.4	5.8	1.4	3.6	11.7	34.2	36.3	43.7	53.8	53.3

### Definition der Kennzahlen:

#### Steuerquote

Kantonssteuern der natürlichen und juristischen Personen in Prozenten des Volkseinkommens <sup>1)</sup>.

#### Staatsquote

Konsolidierte Gesamtausgaben II <sup>2)</sup> in Prozenten des Volkseinkommens <sup>1)</sup>.

#### Selbstfinanzierungsgrad

Selbstfinanzierung (Saldo der Laufenden Rechnung + Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen + / - Einlagen in und Entnahmen aus Fonds, Rückstellungen, Reserven und Spezialfinanzierungen, ohne Aufwertung PS GKB/Aktien, ohne innovative Projekte) in Prozenten der Nettoinvestitionen II (ohne Darlehen an LKG, ohne Veränderung DK GKB).

#### Selbstfinanzierungskraft

Selbstfinanzierung in Prozenten des Ertrags der Laufenden Rechnung (ohne interne Verrechnungen und durchlaufende Beiträge sowie ohne Entnahmen aus Fonds, Rückstellungen, Reserven und Spezialfinanzierungen und ohne Aufwertung PS GKB/Aktien).

#### Investitionsquote

Bruttoinvestitionen bereinigt (ohne Darlehen an LKG/NRP/nach neuem Waldgesetz, Veränderung DK GKB sowie ohne durchlaufende Beiträge) in Prozenten der konsolidierten Gesamtausgaben II <sup>2)</sup>.

#### Kapitaldienstquote

Passivzinsen und ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen abzüglich Netto-Vermögensertrag (Vermögensertrag abzüglich Unterhaltsaufwand für die Liegenschaften des Finanzvermögens und Liegenschaftenertrag des Verwaltungsvermögens) in Prozenten des Ertrags der Laufenden Rechnung (ohne interne Verrechnungen, durchlaufende Beiträge, Entnahmen aus Fonds, Rückstellungen, Reserven und Spezialfinanzierungen sowie ohne a.o. Vermögensertrag).

#### Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozenten der Passiven ohne Durchlauffinanzierungen ausserhalb der Kernaufgaben (Darlehen des Bundes an LKG/NRP/nach neuem Waldgesetz) sowie ohne vorausbelastete, transitorisch abgegrenzte Steuern.

# Kennzahlen der Finanzlage des Kantons Graubünden von 2001 - 2010

<sup>1)</sup> Dem Volkseinkommen des Kantons Graubünden liegen folgende Werte zugrunde:

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	(in Mio. Franken)									
Volkseinkommen	8'354	8'223	8'446	8'804	9'441	9'904	10'419	10'836	10'663	10'823
	1)	1)	1)	1)	1)	2)	2)	2)	2)	2)
Quellen:										
1) Durchblick - Graubünden in Zahlen (GKB, AWT)										
2) interne Hochrechnung										

<sup>2)</sup> Die konsolidierten Gesamtausgaben II wurden wie folgt berechnet:

Konsolidierte Gesamtausgaben	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	(in Mio. Franken)									
Aufwand LR	1'995.4	2'064.4	2'105.6	2'118.5	2'758.1	2'211.2	2'334.2	2'408.0	2'374.7	2'397.8
Ausgaben IR	333.5	387.2	404.7	404.2	757.1	374.2	389.9	382.8	400.8	437.5
- ordentliche Abschreibungen VV (331)	-148.3	-152.4	-156.4	-152.1	-166.7	-157.1	-174.3	-170.6	-170.5	-196.4
- zusätzliche Abschreibungen VV (332)				-17.1	-441.4	-30.5	-53.8			
- interne Verrechnungen (39)	-275.0	-272.5	-275.1	-272.5	-350.2	-256.7	-235.1	-295.7	-286.5	-256.4
- Einlagen in SF und Reserven (38)	-17.1	-0.8	-0.8	-0.5	-82.3	-15.7	-29.6	-48.7	-14.0	-19.2
- Anteil am Deckungskapital KPG					-381.3					
- Darlehen an LKG		-8.1	-0.1	-0.1	-1.1	-0.2	-0.7	-0.3	-4.3	-6.9
- Darlehen an NRP								-1.7	-1.8	-5.9
- Darlehen nach neuem Waldgesetz	-0.6	-0.6	-1.3	-0.1	-1.1	-1.1	-1.1	-0.8	-1.9	-0.7
- Innovative Projekte						-0.4	-57.0	-14.4	-9.9	-3.4
<b>Konsolidierte Gesamtausgaben I</b>	<b>1'887.9</b>	<b>2'017.2</b>	<b>2'076.6</b>	<b>2'080.3</b>	<b>2'091.1</b>	<b>2'123.7</b>	<b>2'172.5</b>	<b>2'258.6</b>	<b>2'286.6</b>	<b>2'346.4</b>
- durchlaufende Beiträge LR (37)	-375.0	-395.7	-411.8	-419.4	-423.5	-430.1	-439.0	-358.0	-355.1	-369.9
- durchlaufende Beiträge IR (57)	-94.3	-108.4	-133.5	-141.1	-131.6	-119.4	-121.9	-82.8	-90.0	-78.6
<b>Konsolidierte Gesamtausgaben II</b>	<b>1'418.6</b>	<b>1'513.1</b>	<b>1'531.3</b>	<b>1'519.8</b>	<b>1'536.0</b>	<b>1'574.2</b>	<b>1'611.6</b>	<b>1'817.8</b>	<b>1'841.5</b>	<b>1'897.9</b>

## Entwicklung der ungedeckten Staatsschuld/Nettovermögen

Ungedeckte Staatsschuld	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	(in Mio. Franken)									
Finanzvermögen	496.9	528.0	541.4	523.6	655.1	1'118.6	1'153.9	1'243.0	1'593.9	1'829.3
- Fremdkapital	-1'042.4	-1'106.1	-1'189.3	-1'144.4	-1'093.1	-1'127.1	-1'042.8	-950.6	-986.1	-1'095.6
<i>ungedeckte Schuld/Nettovermögen 1. Stufe</i>	<i>-545.5</i>	<i>-578.1</i>	<i>-647.9</i>	<i>-620.8</i>	<i>-438.0</i>	<i>-8.5</i>	<i>111.1</i>	<i>292.4</i>	<i>607.8</i>	<i>733.7</i>
(- ungedeckte Schuld / + Nettovermögen)										
+ nicht abschreibungspflichtiges VV:										
Darlehen und Beteiligungen (115)	465.2	461.4	462.0	461.5	513.5	483.6	484.3	492.9	475.6	478.7
<i>ungedeckte Schuld/Nettovermögen 2. Stufe</i>	<i>-80.3</i>	<i>-116.7</i>	<i>-185.9</i>	<i>-159.3</i>	<i>75.5</i>	<i>475.1</i>	<i>595.4</i>	<i>785.3</i>	<i>1'083.4</i>	<i>1'212.4</i>
(- ungedeckte Schuld / + Nettovermögen)										
	(in Franken)									
Ungedeckte Staatsschuld/Nettoverm. pro Einwohner	-432	-627	-994	-847	402	2'527	3'150	4'112	5'643	6'319
(- ungedeckte Schuld / + Nettovermögen)										



## **XI. Rechnung der Arbeitslosenkasse Graubünden**

---



31. Dezember 2009 Fr.		31. Dezember 2010 Aktiven Fr.	31. Dezember 2010 Passiven Fr.	Abweichung zum Vorjahr Fr.
<b>1'198'279.85</b>	<b>AKTIVEN</b>	<b>2'360'147.05</b>		<b>1'161'867.20</b>
<b>495'340.30</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>1'548'241.00</b>		<b>1'052'900.70</b>
13'603.55	Post	13'620.55		17.00
481'736.75	Banken	1'534'620.45		1'052'883.70
<b>699'285.55</b>	<b>Guthaben</b>	<b>809'359.05</b>		<b>110'073.50</b>
367'640.35	Rückforderungen (BB)	169'467.20		-198'173.15
	Vorschüsse an Bezüger			
33'494.80	Forderungen AVIG Art. 29	93'362.40		59'867.60
214'056.30	Forderungen Insolvenz	500'157.25		286'100.95
83'304.00	Forderungen Berufspraktika	45'949.70		-37'354.30
790.10	Verrechnungssteuerguthaben	422.50		-367.60
	<b>Transitorische Aktiven</b>			
	Transitorische Aktiven			
<b>3'654.00</b>	<b>Mobilien</b>	<b>2'547.00</b>		<b>-1'107.00</b>
264.00	Büromöbiliar und -maschinen	263.00		-1.00
3'389.00	Hard- und Software	2'283.00		-1'106.00
1.00	Umbauten auf Immobilien	1.00		
<b>1'198'279.85</b>	<b>PASSIVEN</b>		<b>2'360'147.05</b>	<b>1'161'867.20</b>
<b>5'678.75</b>	<b>Nicht ausbezahlte Leistungen</b>		<b>4'486.95</b>	<b>-1'191.80</b>
5'678.75	Nicht zustellbare Leistungen		4'486.95	-1'191.80
	<b>Kreditoren</b>			
	Quellensteuerabzüge			
	Uebrige Kreditoren			
<b>1'074'282.55</b>	<b>Rückstellungen</b>		<b>1'389'053.85</b>	<b>314'771.30</b>
33'494.80	Rückstellungen AVIG Art. 29		93'362.40	59'867.60
214'056.30	Rückstellungen Insolvenz		500'157.25	286'100.95
40'637.05	Rückstellungen Haftungsrisikovergütung		35'681.60	-4'955.45
83'304.00	Rückstellungen Berufspraktika		45'949.70	-37'354.30
702'790.40	Rückstellungen Bonus		713'902.90	11'112.50
<b>2'402.10</b>	<b>Transitorische Passiven</b>		<b>1'809.60</b>	<b>-592.50</b>
2'402.10	Transitorische Passiven		1'809.60	-592.50
<b>115'916.45</b>	<b>Betriebskapital</b>		<b>964'796.65</b>	<b>848'880.20</b>
115'916.45	Betriebskapital		964'796.65	848'880.20

Rechnung 2009 Fr.		Rechnung 2010 <sup>1)</sup>		Abweichung zum Vorjahr Fr.
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	
<b>72'214'149.75</b>	<b>AUFWAND</b>	<b>70'263'415.30</b>		<b>-1'950'734.45</b>
<b>60'628'353.65</b>	<b>Ausgerichtete Entschädigungen</b>	<b>57'363'164.10</b>		<b>-3'265'189.55</b>
45'830'602.50	ALE-AAM-Taggelder AHV-pflichtige	48'878'706.70		3'048'104.20
61'242.15	ALE-AAM-Taggelder nicht AHV-pflichtige	58'174.75		-3'067.40
100'959.70	ALE-AAM-Taggelder nicht AHV-pfl. aus Erlass	36'196.00		-64'763.70
503'641.20	ALE-AAM-Taggelder Familienzulagen	464'985.20		-38'656.00
11'821'545.05	Kurzarbeitsentschädigung	5'229'487.70		-6'592'057.35
1'479'482.10	Schlechtwetterentschädigung	1'160'662.65		-318'819.45
830'880.95	Insolvenzentschädigung	1'534'951.10		704'070.15
<b>9'586'005.75</b>	<b>Leistungen Präventivmassnahmen</b>	<b>9'855'651.15</b>		<b>269'645.40</b>
7'581'246.20	Projektbezogene Kosten	7'913'696.80		332'450.60
1'337'507.10	Kursauslagen	1'233'221.40		-104'285.70
165'546.15	Einarbeitungszuschüsse	254'905.80		89'359.65
99'067.50	Pendlerkostenbeiträge	94'093.40		-4'974.10
367'311.45	Beiträge Wochenaufenthalter	338'359.45		-28'952.00
35'327.35	Betriebskosten betr. Versicherte	21'374.30		-13'953.05
<b>1'966'310.45</b>	<b>Verwaltungskostenentschädigung</b>	<b>2'175'511.00</b>		<b>209'200.55</b>
<b>928.15</b>	<b>Übriger Aufwand</b>	<b>935.80</b>		<b>7.65</b>
<b>0.60</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>0.40</b>		<b>-0.20</b>
	<b>Stabilisierungsmassnahmen Bund</b>	<b>1'687.80</b>		<b>1'687.80</b>
<b>32'551.15</b>	<b>Vorschüsse Bilaterale VL</b>	<b>17'584.85</b>		<b>-14'966.30</b>
	<b>ERTRAGSÜBERSCHUSS</b>	<b>848'880.20</b>		<b>848'880.20</b>
<b>72'214'149.75</b>	<b>ERTRAG</b>		<b>70'263'415.30</b>	<b>-1'950'734.45</b>
164'819.75	Ertrag Insolvenz		165'412.65	592.90
176'798.25	Ertrag Berufspraktika		284'652.75	107'854.50
948.40	Verfallene Leistungen		5'678.75	
3'735'442.25	AHV/SUVA/BVG-Beiträge		4'081'173.80	345'731.55
1'336.55	Betriebserträge Versicherter		2'136.35	
5'045.60	Ertrag Trägerhaftung		10'000.00	4'954.40
2'632.30	Zinsen		1'420.35	-1'211.95
0.55	Übriger Ertrag		2.45	1.90
63'062'204.55	Leistungen Ausgleichsfonds		65'712'938.20	2'650'733.65
<b>5'064'921.55</b>	<b>AUFWANDÜBERSCHUSS</b>			<b>-5'064'921.55</b>

<sup>1)</sup> Provisorische, vom SECO noch nicht genehmigte Rechnung.